



Helv. 120

Engelbach

Quelle?

W

<36613607290013

^

<36613607290013

Bayer. Staatsbibliothek

S

Gerold Edlibach's
C h r o n i k

mit Sorgfalt nach dem Original copirt und mit einer gleichzeitig verfertigten Abschrift
genau verglichen und aus derselben vermehrt und ergänzt

von

Joh. Martin Usterj.

Nebst einem Anbange.

Auf Veranstaltung der Antiquarischen und unter Mitwirkung der Vaterländisch-
historischen Gesellschaft in Zürich der Drucke übergeben.

Aus den Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft besonders abgedruckt.

Zürich,

Verlag von Meyer und Zeller.

1847.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort der Herausgeber.

Seit Bodmer und Breitinger in ihrer „helvetischen Bibliothek“ (Zürich 1736. Stück 5. S. 101 — 109) die auf hiesiger Stadtbibliothek aufbewahrte handschriftliche Chronik von Gerold Edlibach zum ersten Mal ausführlich beschrieben und die Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums auf sie gelenkt hatten, erhielt dieselbe ein bedeutendes Ansehn. Es zeigte sich jedoch, dass wenn schon im Allgemeinen mit Ruhm von ihr gesprochen wurde, ausser Johannes v. Müller, J. H. Schinz und Joh. Martin Usteri nur wenige Geschichtsforscher sich mit ihr näher bekannt gemacht und sie wirklich benutzt hatten. Erst in neuester Zeit, als das Geschichtsstudium, voraus das vaterländische, unter uns wieder anflehte, sah man sich auf's Neue nach unsern alten handschriftlichen Chroniken, namentlich nach der Edlibach'schen, um, und der Wunsch ward immer häutiger und lebhafter, dass auch sie durch den Druck den Geschichtsfreunden zugänglicher gemacht werden möchte. Diesem Verlangen zu entsprechen, beschloss die hiesige Antiquarische Gesellschaft, unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft, den Druck dieser Chronik zu veranstalten.

Es hatte der eben genannte Johann Martin Usteri, dieser grosse Freund und Kenner vaterländischer Chroniken, sich einst die Aufgabe gestellt, unsern Edlibach unter sorgfältiger Vergleichung einer ebenfalls auf der Stadtbibliothek vorhandenen, ungefähr gleichzeitigen anonymen Abschrift und der Chronik von Ludwig Edlibach (dem Sohne) mit diplomatischer Genauigkeit abzuschreiben, ihn dadurch zu ergänzen und zu vermehren, und alle ändern, sowohl historischen als besonders Familien-Notizen von Edlibachs eigener Hand, die sich hier und da in seinen Büchern und Handschriften zerstreut fanden, theils hinten anzufügen, theils in die Einleitung aufzunehmen. Eine Arbeit, welche Usteri von Anfang bis Ende mit einer solchen Sorgfalt und Zierlichkeit durchführte, dass sie ein kalligraphisches Kunstwerk genannt zu

werden verdient. Diese äusserst getreue Usteri'sche Copie nun, mit ihrer sehr belehrenden Einleitung und den schon erwähnten Zusätzen haben wir, gewiss zum Danke des geschichtsforschenden Publikums, wörtlich abgedruckt, und diesem Werke auch noch einige der vielen Vorstellungen beigelegt, welche Edlibach zur Veranschaulichung der wichtigsten Begebenheiten in seine Chronik mit eigener, freilich ungeübter Hand hineinzeichnete. Zugleich sind wir noch im Falle, der Copie von Usteri einen Aufsatz aus Edlibachs Feder als Anhang beifügen zu können, der jenem noch unbekannt war. Man musste es auffallend finden, dass Edlibach, der in seiner bis zu seinem Todesjahr (1530) fortgeführten Chronik Alles, was während seiner langen Lebens- und Amtszeit Bedeutendes sich zutrug, sorgfältig und in seinen Einzelheiten aufzeichnete, gerade die so wichtige Reformationsperiode, deren Hauptveränderungen er noch selbst erlebt hatte, nur kurz, nur mit einigen abgerissenen Zügen berührte. Man suchte freilich diese auffallende Kürze sich, zum Theil gestützt auf seine eigenen Winke, durch die Annahme zu erklären, dass Edlibach schon überhaupt als Greis und nach so heftigen Lebensstürmen jeder bedeutenden, wie viel mehr einer solchen Alles erschütternden und umgestaltenden Veränderung abhold war, von deren Folgen sein etwas ängstliches Gemüth wohl nur das Schlimmste ahnete, dass ferner die schonungslose gänzliche Abschaffung des römischen Cultus, an welchem er sehr hing, ihn schmerzlich verwundete, und er sich daher nicht eben aufgelegt finden mochte, die einzelnen Thatsachen, in welchen dieses Werk fortschritt, ausführlich zu beschreiben. Es lag sich aber dieses Befremden vollständig dadurch, dass unlängst in einem auf hiesige Bibliothek befindlichen Manuscriptenband ein sehr altes, unzweifelhaft von Edlibachs Hand geschriebenes, zwanzig Seiten starkes Manuscript aufgefunden wurde, welches wirklich von der erfolgten Glaubensänderung ausführlich handelt, und wie man darin Schritt für Schritt weiter ging, genau berichtet. Schade nur, dass dieser werthvolle Beitrag zur zürcherischen Reformationsgeschichte (er erstreckt sich nur von 1520 — 1527) Fragment blieb, oder wenigstens als solches auf uns gekommen ist!

Zürich, im October 1846.

E i n l e i t u n g .

Von Gerold Edlebach's Chronik findet sich in dem fünften Stück der helvetischen Bibliothek eine Nachricht, die in Haller's Bibliothek der Schweizergeschichte (Tom. IV, Nr. 532) abgekürzt eingerückt worden ist: es wird von ihr gesagt, dass sie die einzige Zürcher Chronik aus dem 15. Jahrhundert sei, deren Urschrift bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und gerühmt, dass die Schreibart des Verfassers natürlich und kernhaft sei. Diesem Lobe soll man billigermassen das ungleich bedeutendere beifügen, dass sie nämlich mit grosser Mässigung und Wahrheitsliebe verfasst wurde, wovon sich überall Spuren und hin und wieder auch bestimmte Aeusserungen vorfinden.

Die in oben angeführten Nachrichten enthaltene Bemerkung, dass der Autor von Waldmann's Handel sehr kurz und furchtsam rede, ist nicht ganz gegründet, und kann ihm, wenn es sich auch wirklich so verhielte, wohl schwerlich zum Vorwurf gereichen. Edlebach war Waldmann's Schwiegersohn; in Zeiten, wo gewalthätige Handlungen die Ruhe und Sicherheit des Bürgers beeinträchtigen oder bedrohen, da scheut sich der Vater einer zahlreichen Familie, seine Empfindungen zu stark an den Tag zu legen, besonders wenn er bei jenen Ereignissen selbst litt *) und vielleicht durch Beispiele von Bestrafungen solcher freimüthigen Aeusserungen geschreckt wurde **). Auch scheint überhaupt Edlebach's Charakter etwas furchtsam, wenigstens bedächtlich, gewesen zu sein; denn schon bei der Erzählung der Verurtheilung der zürcherischen Besatzung zu Greifensee, bei welcher Itel Reding eine harte Rolle spielt, fand er es rätlich, seinen öfter vorkommenden Namen durchzustreichen und die Worte »der von Schweiz« oder »der Mann von Schweiz« dafür hinzusetzen. Nur bei der Inhaltsanzeige eines Capitels und später einmal im Context, ist dessen Name, ohne allen Zweifel aus Versehen, stehen geblieben. So äussert er sich auch bei den Nachrichten, die er von der Glaubensänderung (der er nicht günstig war) und ihren Folgen gibt, entweder gar nicht über seine Ansichten und Empfindungen, oder drückt dieselben durch den Wunsch aus: „Gott wende Alles zum Besten!“ und bei politischen Ereignissen, wo Vaterlandsliebe dem Eigennutz wich, oder die Gerechtigkeit Noth litt, bemerkt er meistens: „hievon wäre viel zu sagen, das ich aber des besten wegen unterlasse.“

Der verständige Geschichtsforscher wird aber diese Winke, die indessen hin und wieder auch stärker, aber nie mit Härte ausgedrückt sind, verstehen und zu benutzen wissen. Weniger zu entschuldigen dürfte er wohl hierin sein, dass er bei weitläufigern Geschäften und Verhandlungen zu

*) Er war einer der abgesetzten Räthe.

**) Joh. von Armb's Chronik wurde 1489 verbrannt, weil sie viel Anstössiges, Waldmann's Auflauf betreffend, enthalten haben soll.

weilen müde wird, das Ganze umständlich zu erzählen, sondern gerne mit den Worten abbricht: Hievon wäre viel zu sagen, das ich aber um der kurze willen unterwegen lasse u. s. w.

Die Erzählung des Zürichkriegs ist das ausführlichste Stück seiner Arbeit, wahrscheinlich hat ihn der Wunsch, eine wahrhafte Beschreibung dieses wichtigen Ereignisses der Nachkommenschaft aufzubewahren, veranlasst, die Feder zu ergreifen, die er, nach Beendigung dieser Arbeit, auch der Geschichtserzählung späterer Zeiten widmete und dieselbe bis auf das Jahr 1530 (freilich mit vermindeter Umständlichkeit) fortsetzte, in welchem Jahre er starb. Ohne Zweifel hat er sein Werk anno 1485 zu schreiben angefangen, denn diese Jahrzahl ist auf zwei zu dem Zürichkrieg gehörigen Malereien (Pag. 28 u. 42) angebracht, und anno 1486 hatte er dasselbe bis zur 419. Seite vollendet und scheint Willens gewesen zu sein, hier stehen zu bleiben, da er sagt: »Anno domini uff sant larentzen abind ward diss usgeschriben.« und dann noch zum Schluss die Wappen der Herrschaften des Cantons Zürich und derjenigen, die derselbe mit andern Cantonen in Gemeinschaft besitzt, mit kurzer Anzeige, wann und wie dieselben erworben wurden, beifügte. Er setzte aber nachher seine Arbeit wieder fort bis auf anno 1517 (Pag. 481), wo er neuerdings dieselbe zu beschliessen gesinnet war, und als Schluss ein »Amen« und darunter ein »Deo gratias« (im Orig. Deo gracios. hinschrieb und diesem noch beifügte: »ich mag nütz mer schriben.« später aber kratzte er diese Worte wieder aus und schrieb darob: »noch muss ich mer schriben« — worauf er auf den wenigen übrigen Blättern noch einige Notizen mittheilt, von denen die letzte vom Jahre 1530 ist, in welchem der Autor starb.

Auf dem ersten und letzten Blättern, so wie an einigen andern Stellen, sind verschiedene Familiennachrichten aufgezeichnet; ich habe dieselben zu Anfang meiner Abschrift zusammengestellt und sie mit einigen andern vermehrt, die der fleissige Leu in zwei ehemals dem Chronikschreiber gehörigen Werken fand, und nebst andern Nachrichten, sein Geschlecht betreffend, in ein Werklein sammelte, dem er den Titel gab: Memorialia vom Edlibach Geschlecht und von Herrn Bürgermeister Waldmann. Die historischen Nachrichten, die dort zu finden waren, habe ich als einen Anhang seiner Chronik beigefügt, die Familiennachrichten aber mit einem Verzeichniss seiner Zeitgenossen und Freunde vermehrt, sowohl auf dem ersten Blatt einer Bibel verzeichnet fand, die sich auf der Bürgerbibliothek befindet (Rep. Bibl. Nr. 46) und die Edlibach eigenbändig mit Inhaltsanzeigen der Capitel versah.

Die Orthographie, die in der Chronik zum Vorschein kommt, ist sich nicht immer gleich; ich habe dieselbe in meiner Copie genau beibehalten, sowie auch die Unrichtigkeiten und Auslassungen, und diese meistens nur in einer Parenthese ergänzt oder verbessert; Unterscheidungszeichen kommen keine andern als Commata vor, und auch diese, besonders gegen das Ende, sehr selten und gar oft am unrechten Ort; ich habe sie indessen auch beibehalten, hingegen eine andre Art von Interpunction weggelassen, die aus kleinen Zinnoberstrichen besteht, die durch die Anfangsbuchstaben der Wörter gehen, wahrscheinlich den Anfang eines neuen Satzes bezeichnen sollen, aber auch oft unrichtig angebracht sind und gegen das Ende des Buchs ganz aufhören. In Parenthese sind die Seitenzahlen des Originals angemerkt, die von einer spätern Hand dem Werke beigefügt wurden, und was im Original mit Zinnober geschrieben ist, ist hier mit grösserer Schrift gedruckt. Was das Aeusserere dieser

Chronik anbetrifft, so ist selbige in klein Folio geschrieben, (circa 11½“ hoch und 8“ breit) und mit vielen historischen Zeichnungen geziert; freilich haben diese keinen Kunstwerth, aber rücksichtlich auf das Studium des Costumes, der Bewaffnung, Kriegsmaschinen u. s. w. sehr viel Interesse, sowie auch Darstellungen von Lokalitäten merkwürdig sind, da der Zeichner bei den Städten und Schlössern, die er kannte, zwar keine eigentlichen Prospekte lieferte, aber doch viele Aehnlichkeit mit dem vorgestellten Gegenstand anzubringen bemüht war. Der Band des Buches ist von gestempeltem Leder und mit einem Schloss versehen; es wäre aber nöthig, denselben zu erneuern, da derselbe etwas schadhaft ist und das Werk, dem man ohnehin sein hohes Alter und einen starken Gebrauch ansieht, nicht gebürg mehr schützt, wobei aber dann zu sorgen wäre, dass die auf beiden Deckeln aufgeklebten beschriebenen Blätter sorgfältig weggenommen und dem neuen Band wieder einverleibt würden.

Es befindet sich auf der Bürgerbibliothek (B. 65) eine gleichzeitige Abschrift dieser Chronik: die Tradition schreibt dieselbe einem Stadtknecht des Bürgermeisters Waldmann zu, worauf sich dieses gründe, weiss ich nicht, allerdings scheint diese Sage etwas unwahrscheinlich, denn es lässt sich kaum vermuthen, dass in jenen Zeiten ein Mann aus dieser Klasse so viele Kenntnisse besass, und so viel Mühe und Kosten auf ein Werk verwenden konnte: denn die Copie ist in gleichem Format (circa 11½“ hoch u. 8“ breit), aber mit etwas mehr Eleganz, als das Original, geschrieben, auch sind derselben, in freien Copien, etwas flüchtiger aber geschickter gezeichnet, nicht nur alle die Malereien einverleibt, die sich im Original befinden, sondern sie sind auch durch die Zeichnungen zum Schwabenkrieg, zu dem Fassnachtbesuch in Basel und dem grossen Schiessen in Zürich beträchtlich vermehrt, so dass ihre Zahl 177, die im Original aber nur 126 beträgt, wozu noch überdies eine interessante Suite von 64 Kanonen kommt, die im Schwabenkriege erohert wurden, und die hier, mit Angabe ihrer Länge, Kugelschwere und dem Ort, wo sie genommen wurden, abgebildet sind. Diese Copie, die mit grosser Sorgfalt gemacht ist, das Original, auch mit seinen Fehlern, Misschreibungen und Auslassungen etc., aber in einer etwas abweichenden Orthographic, wiedergibt, wurde anno 1506 vollendet. Da Edlibach von Zeit zu Zeit, und später als diese Abschrift genommen wurde, seinem Werk noch einige Notizen beifügte (besonders auch, wenn er etwas zu Waldmann's Verdienst sagen konnte, dass er einen Feldzug mitgemacht etc.), so ergeben sich hin und wieder kleine Verschiedenheiten, die alle, so wie auch wesentlichere Abweichungen, und das Neue, das in dieser Chronik gegen das Ende vorkommt (der Schwabenkrieg, Basler Fassnacht, Schiessen etc.), in dieser meiner Copie bemerkt, ergänzt und aufgenommen worden sind.

Notizen, die Person Gerold Edlebachs und seine Familie betreffend.

(Aus seiner Chronik.)

Pag. 489 oder dem letzten, auf dem Deckel des Buches aufgeklebten, Blatte findet sich von seiner Geburt Folgendes aufgezeichnet:

Ano domi 1454 jar acht tag vor oder nach sant michelstag vff die nünden stund nach mittag zu nacht ward ich gerold edlebach geboren in einsidlerhoff zürich als min vatter norich edlibach derselben

zitt da apt gerolds von sax amen was. (von Sohnes Hand ist beigefügt: vnd starb min vatter gerold edlebach anno 1530 jar vff den xxviiij tag oungsten got tröst jn.

Darnach als man zalt 1472 jar ward mir min hussfrow ursel roustin mit derren bat ich min hochzit jn einsidelhoff vff sant agnesen tag jm obgemelten jar vnd vff die zit wz her hans waldman amen jm hoff dess gotzhuss einsidlen*).

Vad zu jar vmm als her hans waldman zu selber zit dess ratz zürich ward. da ward ich an sinner statt ammen vnd schworre dz ampt her cunrat uon der hohen rechberg. der wz vff die zit pfläger dess wirdigen gothuss einsidlen dz beschach jn hywessen her hansen waldmans vnd ammen dietrich des alten vnn vogt stadlers von schwitz uff sant hillarys tag anno domi 1473 jar vnd uff den tag ward ich uon minen herren zum ruden erwelt jn die burger vnd gienge minss alters jn dz 19 jar doch bleibe ich bin dem ampt vnd kam uff dieselben zit nüt jn die rütt, als lag (lang) zit ich ammen bleib dz wert vij jar.

Auf dem allerersten Blatt, das auf dem Deckel des Buchs aufgeklebt ist, liest man Folgendes:

Zu wüsen ist dz ich gerold edlebach kam vnd ward erwelt jn grösen ratt die man nempt die zweighunder als man zalt m.cccc.lxxiiij jar, vnd als man zalt darnach m.cccc.lxxxvij jar vff vnsser lieben frowen tag der enpfengnis ward ich dess cleinann ratz zürich vnd darzu seckelmeister.

Anno domi alss man zalt uon der geburt cristi m.vxxxiiij jar vff suntag nach sant andres tag erbatte ich min herren zum ruden der costaffel dz sy mich des cleinann ratz erliessend dan wu dz nüt beschäch so wurde ich min burgräch uffgeben dan ich dess willen werre dz ich weder an gricht noch jn rütt nüt mer gan wolte, also erliessend mich min herren von der constanffel vnd nament Jörg göldly an min statt vnd namend mich von stunden an wider jn den grossen ratt der ij^e genant, daruon wolten mich weder rütt noch burger nütt fassen besunder derren blihen vnd gabend mir die wall man butte bim gelt oder bim eid so es mir nüt fücklichen wer darin zu gan dz es mir vnshadlich sin sölt am gelt vnd erren ich gienge oder nütt vnd darus vnd darin gan wie ich wölt vnd da ich von ratt kam wz ich Lxx jar alt. (von Sohnes Hand bemerkt:) vnd da er starb was er alt Lxxxvj jar.

Burgermstr. her jacob schwartmuer	1
her heinrich roust	2
her heinrich göldly ritler	3
her hans waldman ritler	4
her cunrat schwend ritler	5
felix bräuwald	6
rudolff äscher	7
mattiss wiss	8 wz keiser heinrich tag, der starb vff den xiiij tag howmanell 1528.
felix schmid	9 starb uff fitte (vitus) vnd modesti jm 1524.
marx roust	10 starb 1524 jar am dritten tag nach her felix smiden.
heinrich walder	11
diethelm roust	12

*) Vide Pag. 279.

Item vnder dise obgemelten xij burgermeister bin ich gerold edlibach alle in die rät vnd burger gangen, den ussgelassen min her schwartzmurer dan ich uff die zitt amen jn einsidler höff was. Item es ist ouch zu wüssen da mich mine herren zum lesten dess ratz erliessend durch miner bitt willen, dass ich der aller eltest vnder clein vnd der grossen rätten was, vnd keinner mer die uor mir darjon komen warrend jetz läpt gott helffe vnss allen Amen.

Im jar als man zalt 1514 jar ward ich pfleger jm spital erwelt vnd bleib biss uff dz 27 jar da batt jch min berren dz sy mich der vnrow erliessend jch werre alt vnd dem spital fer gesessen, da warde man mir zu willen.

Pag. 482 und 483 ist folgende Nachricht von der Nachkommenschaft Gerold Edlebach's enthalten. Der Vater hat am Rande, bei den Söhnen das Edlebach'sche, bei den Töchtern das Röstische Wappen scizirt. (Ein etwas umständlicheres Verzeichniss vide pag. X sqq.)

[Pag. 482.] Gerold edlibach vnd frow ursel röstin sind zusammen vermechlet jm anno domi 1472 vnd hat vnss dise nachuerschribnen kint gott bratt.

Hanss. Vff donstag uor dem attuend anno domi 1473 jar ward hanss edlibach min erster sun litt begraben zum frowen münster bin sinnen grosuatter uorich edlibach.

Anna. Vff vnsser frowen tag der liechtmis ward vnser tochter anna gehoren hansen effiners hussfrow anno domi 1474 jar litt zu sant petter.

Katarina. Vff vnsser frowentag der liechtmis jn der achten stund nach mittag anno domi 1475 jar ward vnser tochter katrinnen closterfrow jm samlung (dabei steht noch, mir unverständlich:) vnd also alt ist bäss ann zo widmer die äschern.

Maritz. Vff mentag nach sant barhelen tag ano domi 1476 jar ward maritz starb an der am lit zu höngt begraben.

Angness. Vff mittwuchen uor sant matiss anno domi 1478 jar ward vnsser tochter angness die erst vnd starb ouch jung.

Walburg. Vff suntag uor keisser karolus anno domi 1479 jar da ward vnser tochter walburg jn der viij stund nach mitag.

Meinratt. Vff donstag uor sant marten tag anno domi 1481 jar ward vnser sun meinrat vnd starb an der amen vnd litt zoliken begraben.

Jacob. Vff den xiiij tag aberellen ward vnsser sun meister jacob corher zum münster jn der fierden stund uormittag vff ein suntag 1482 jar.

Mentta. Vff donstag nach sant vrslen tag jn der sächsten stund uormittag anno domi 1483 jar ward vnsser tochter mentta closterfrow jn samlung.

Gerold der erst. Vff den fünften tag mertzen anno domi 1485 jar ward gehoren vnser sun gerold der erste sins namenss.

Angness die ander. Vff den zächenden tag aberellen anno domi 1486 ward vnsser tochter angness die ander starb jung vnd lit zum münster.

Hans der ander. Vff den xij tag ougsten ward vnsere sun hans der ander anno domy 1487 jar sin götthe hans herower sin gotte frow höpflin vnd ward in der iij stund nach mittag jm obgemelten jar.

(Pag. 483.) **Heinrich der erste.** Vff zinstag nach sant andrestag jm LXXXvij jar ward vnsere sun heinrich geborren vnd ward xij jar alt vnd starb vff den dritten tag herpstmant lit zum münster vor dem nūwen heinhüsy begraben.

Heinrich der ander. Vff den xxgisten tag aberellen ano domi m.cccc.LXXXviii jar ward vnsere sun heinrich der ander vnd starb jm ersten bädly vnd lit ouch zum grosen münster begraben bin heinhuss.

Ludwig. Vff sant michels abind ano domi m.cccc.LXXXij jar in der sibenden stund ward geboren vnsere sun ludwig der wz uff ein fritag.

Gerold der ander. Vff den dritten tag erst herpstmant ano domi m.cccc.LXXXvj jar da ward geborren vnsere sun gerold der ander zu grünnigen vnd läpt xvj wuchen vnd starb an der amen vnd lit zu gossow vor dem heinhuss.

Angnes die dritt. Vff sant ciriacus tag anno domi m.cccc.LXXXvij jar in der dritten stund nach mitnacht ward geborren die dritt angness zu grüningen jm sloss.

Michel. Vff den dritten tag ougsten ano domy m.v jar vff sant oschwald tag da ward vnsere sun michel geborren dz leste kind vnd läpt xvij jar vnd starb vff den fünften tag aberellen als er von rom kam vnd lit zum grosen münster vor dem heinhuss got helffe allen gloubigen sellen cet.

Sum xj sūn vnd vij tochtren.

(Pag. 486.) Ano domi 1524 jar nach sant thomus tag in der nacht erblindet ein hussfrow vrsel röstin vnd war, blind funff jar dz sy gar nütz gesach dan ein kleinuer schin von der sunnen vnd tag oder einnem liecht dz sy gar nütz mocht erkennen noch ersächen, vnn ist gewesen alt als man sy schneid 72 jar. Item demnach da der allmätige gott der her ein benügen an der gutten frowen jrer blintheit haben wolt da kame ein meister gan zurich der schneide jrren jr hede ougen anne schmerzen vnd ann bluttvergiess also uerliche jr gott die gnad dz sy wider zu jrren gesicht widerum kam dz sy ein jellich ting uff dem tisch vnd andersch nach jr notturft wol erkennen mocht dass beschuidenn beschach vff den einlisten tag jennuary nach wiennach ano domi m.529 jar jtem dess meisters namen heist hans bitter von strassburg jetzen sässhaftig zu milhussen cet. doch erleid sy grosen schmerzen an dem einen oug vnn jm höpt biss uff aller helgen tag dz sy wenig ruw hatt da ward ess etwz an kleinen besser cet.

(Pag. 489.) Ano domi 1488 jar uff michahele vereintend sich disse nachgemelten psonen dz sy zu allen mallen all tag ann am samstag dz nachtmal bin einandren ässen wöltind vnd welcher nüt kam dem schreib man ein crützer in hoff vnd schusend all je einer ij gulden dz wir eignen win hattend

vnd wz die ürtten xviiij haller zu allen malen vnd sind dise der psonen namen hernach her hans helffenberg lipriester zu sant petter, her johanns waldman ritter burgermeister, hans meiss, uorrich grebel, meister hans bieger, dominicus frowenfeld, gerold edlebach, meister heinrich schurtt genantz götz, ludwig amen statschriber, ludwig hösch, nicklaus tünger, vorich uon ongsprung vnd jörg grebel vogt zu griffensee so der zürich wz der wz der xiiij. Item disse gesellschaft wertt biss uff her waldmans vnfal alss man zalt 1489 jar uor vassnach als man die hund dott, gott helff vnss allen amen cet. Item ouch so warrend ander gutt herren vnd gesellen vnd wer gern hin vnss war ouch da vnd hattend sy gern. (und später beigesetzt.) Item die habe ich gerold edlebach alle überläpt cet. vide Pag. xiiii.

Auf dem ersten Blatt der Chronik findet sich wahrscheinlich von der Hand eines Sohnes unsers Autors Folgendes aufgezeichnet:

Anno dominy 1423 jar vff johannis jm sumer wartt hanns edlibach lantvogt zu baden.

Anno douy 1451 jar ward vorich edlibach lantvogt zu baden.

Anno dominy 1532 jar ward hanns edlibach der ander lantvogt jm durgöw vnd kofft dz schloss damals sinen herren den eigossen um sechshundert vnd xxv fl. vorich von breittenlandenbergr ab als ein vogt baltissers von landenbergs kinden.

Diesen Nachrichten, die sämmtlich aus Edlebach's Chronik gezogen sind, füge ich noch einige andre bei, die ich in einem Werklein »Memorialia vom Edlibachen Geschlecht vnd von Herrn Burgermeister Waldmann.« das der fleissige J. Leu zusammenschrieb, fand, und die derselbe, theils aus eben dieser Chronik, und der seines Sohnes, Ludwig Edlibach, theils aus einem Passionsbuch in Folio und einem andern in-16, das dem Gerold Edlebach zugehörte, so wie aus ein paar andern Schriften sammelte; ich setze dasjenige hieher, was die Edlebachische Familie, d. h. die Person unsers Autors, seine Voreltern und Kinder (mit Weglassung späterer Personen) betrifft und füge die historischen Nachrichten am Ende der Chronik bei.

Anno 1238 ward in diese welt geboreu heinrich edlibach, der hat sich verehlicht mit clara trinklerin ab dem zugerberg.

Anno 1308 ward geboreu hans edlibach, heinrich edlibachs ehlicher sun, dieser hat sich verehlicht mit frau barbara von uttingen, ward der erst lantvogt zu baden deren von zug 1423.

Anno 1368 ward ulrich edlibach hansen sohn, hatte 3 ehfrauen 1. ein brandenbergerin von zug, die gebar ihm ein tochter die starb, 2. eine kienastin von zollikon, die gebahr ihm eine tochter und ward verehlicht bauseu widmer, 3. anna landoltn von marpach, welche er geheuratet zu baden als er lantvogt und sein andre frau da gestorben, bey dero zeügte er gerold edlebach.

Johannes edlibach gut schüchzer von hinderburg, amman hugen von roseegg abten zu den ein-sidlen, sigelt einen donationbrief anno 1414.

Hans edlibach von hinderburg ist gestorben 1434 auf martini, also stehts auf'm grabstein zu nügen im zugerbieth, daher die hiesigen edlibachen sind. vide L. Edlibach Chronik pag. 481 b

1451 ward ulrich edlibach landvogt gen baden.

Anno 1462 auf den 11 tag meyen starb ulrich edlibach min lieber vatter im einsidlerhof und lit begraben zum fraumünster am kor, bey s. niclausen.

Ano domi 1496 uf den fierden tag mertzen da starb myn mutter fr. anna landoltin, der was vf ein frytag, bin mir uf dorf zum erggel, und lit begraben zum fraumünster in der kilchen bin herr hans waldmann ritter, vor sant johanns capell.

Anno 1487 ward gerold edlibach des kleinen raths zürich und darzu seckelmeister. Anno 1473 amtmann im einsidlerhof. Anno 1495 vogt zu grüningen. Anno 1504 vogt gen gryfensee. 1515 widerum des raths. 1514 bis 1527 pfleger im spital starb 1530 den 28 augstm. aet. 76.

Aus dem Passionsbüchlein in 16.

Anno dnmj 1472 jar vff sant angnesen tag, was vff ein zinstag, da hat ich gerold edlibach hochzyt mit frow vrslen röustin im einsidlerhof, und als man zalt 1522 vf sant angnesen, was auch vf ein zinstag, da begieng ich die ander hochzeit mit meinem gemabel fr. vrslen röisten, vnd wärend by einandren gewesen funfzig jar und da wir zusammen kommend da was ich xvij jar und xvj wuchen alt, und gieng min husfrow in das xv jar, vnd bracht mir xij sün und vij tochteren, vnd dise lezte hochzyt beschach vf dorf zum erggel.

Anno domi 1530 vf den 25 tag hornung, der was vf ein farttag (sambstag L. Edlibach und frytag an einem andern Ort vide pag. XIII) am morgen vmb die fünft stund als man das erst zeichen zum münster das ave maria zu betten lut, do starb mir myn lich gemabel fr. vrsel röustin, gott tröst ihre liebe seel, und lyt bim beinhus by der lütpriesterey begraben.

Gerold edlibach starb auch anno 1530 vf den xxvij tag ougsten. Gott tröst ju.

Nach dieser Nachricht sind, wie es scheint wörtlich aus seiner Chronik, folgende Familien-Nachrichten von ihm aufgezeichnet worden, nämlich: Die Erblindung und Heilung seiner Hausfrau (vide pag. viii), welche Operation hier richtiger auf ihr 72. Lebensjahr gesetzt wird. Seine Erwählung in den grossen und in den kleinen Rath, sowie seine ehrenvolle Entlassung aus letzterem (vide pag. vi). Das Verzeichniss der Bürgermeister, unter denen er seine politische Laufbahn vollendete, (vide pag. vi) zuweilen in der Chronik etwas umständlicher, dann folgt das Verzeichniss ihrer Kinder, das in der Chronik auch enthalten ist (vide pag. vii), hier aber noch mehrere Partikularitäten enthält, weswegen ich es ganz anfübre (ein Theil wenigstens von diesen Notizen muss erst nach Edlibach's Tod hinzugefügt worden sein).

I. Hans anno 1473 vf donstag nach dem attvent ward hans unser erster sun, lit zum frau münster begraben † ward im huss taufft im einsidlerhof † by synem grossvatter verech edlibach.

II. Anna anno 1474 vf vnsrer frowentag der liechtmess war geboren vnsere tochter ann. jr götti hartman rordorf, jr gotten fr. anna von hewen äbtissin zu zürich, ward vermahlet hansen effinger, ligt zu s. peter. Diser hans effinger war schultheiss zu zürich, bey ihr zeigte er batten und jakoben

und magdalens. Jacob war verehelicht mit barbara waltherin von blydeck, by denen gab ihm gott ein tochter, die war vermählet jakob escher. Madale nahm zur eh jakob berger, die gebahr ihm ein tochterlein hiess elsbeth, die war vermählet jakob haben, demnach nahm madale noch ein mann, heinrich zoller, die gebahr ihm balthasar und annelj zoller.

schultheiss hans effinger u. anna edlibachin) beat effinger jakob effinger ux. barbara wal- therin von blydeck magdalena mar. 1. jakob berger 2. heinrich zoller) anna nat. 1532 den. 1564 1. tochter vermählt jak. escher u. 1525. ob. 1564. elsbeth berger mar. jakob haab balthasar zoller anneli zoller

III. Catharina anno 1475 vf frytag nach vnsrer frowen tag der liechtmess, was uf s. blas tag, ward geboren unser tochter catherinen jr götli hr hans von egry provinzial zun augustineru, jr gotten katrina fuldinnerin, meister verech widmers husfrouw, ward klosterfrouw in sammlung zu s. ferenen in zürich.

IV. Moritz anno 1476 vf montag nach s. barblentag ward moritz geboren, er starb an der amen und ligt zu höngg begraben, sin göttj heinrich sin gotten fr. stüllingerin.

V. Agnes die erst anno 1478 vf mitwuch vor sant matiss war geboren vnsre tochter agnes die erst, starb vnd lit begraben zum grossen münster vor dem oelberg. Jr göttj war jakob begnauer jr gotten frau pfisterin.

VI. Walburg anno 1479 vf sonntag vor kaiser karolus war geboren vnsre tochter walburg in der achten stund jr götj der alt stattschriber cunrad von cham, jr gotten fr. öry meister niklaus münch mutter, walpurg ward vermehlet 1. mit batt schärpsen von luceru, die gebar ihm ein sohn, heisst beat, hatte zur ehe hr. seckelmeister dollingers tochter daselbst, 2. melchior zum thor von frauenfeld, dem gebahr sie einen sohn caspar zum thor, so sich verehelicht mit elsbeth schultheissin von schopf von zürich.

VII. Meinrath anno 1481 vf donstag vor s. marten tag ward meinrath, starb an der amen, lit zu zolliken begraben, sin göttj her heinrich meyer, chorherr zum frau münster, sin gotten hans heidernichs husfrouw.

VIII. Jakob anno 1482 vf den xiiij tag abrel in der fierten stund vormittag ward unser sun jakob, sin göttj hr. diethelm sturm, sin gotten frau hagnauerin, er ward chorherr zum grossen münster zürich, demnach probst zu zurzach, der verliess einen sohn hiess ludwig bilgerj, ward auch chorherr zu zurzach.

IX. Menta anno 1483 vf donstag nach s. urslen tag in der sechsten stund vormittag ward unser tochter menta closterfrau zu töss. Ir göttj her abt marx zu rütj und jr gotten fr. menta von bewen graf hansen von masox husfrouw und fr. rickenbachin. Sie nahm hernach zur ehe 1. hans buchmann so ein prediger münk gsyn, 2. jakoben bantlj von waldsee.

X. Gerold der erst anno 1484 vf den fünften tag mertzen ward geboren unser sohn gerold der erst sins namens, starb an der ann und lit zu kilchberg begraben, sin göttj hans bieger, sin gotten fr. reygjin

XI. Angnes die ander anno 1486 vf den zächenden tag aberellen ward geboren vnsere tochter agnes die ander, ward ein jar alt vnd stirbt by vns, ligt begraben zum grossen münster. Ihr götlich job. gross vaderschriber, jr gotten fr. von kuesen.

XII. Hans der ander anno 1487 vf den xij tag ougsten ward geboren vnsere sun hans in der dritten stund nachmittag, vnd was sin götlich hans horwer, sin gotten fr. hopfin. Er hans ward xviii^e anno 1513, des raths 1525, seckelmeister 1529, vogt gen andelfingen 1530, gesandter über das gebirg 1531, landvogt gen frauenfeld 1532, amtmann gen winterthur 1541, des raths und reichsvogt 1549, wider seckelmeister 1551, starb 1559.

By seiner ersten frauen regel bünenbergerin von baden empf. 1508 gab ihm gott 12 kinder (sie werden namentlich mit ihrem Geburtsjahr und Descendenz angeführt) von seiner zweiten frauen veronika stuckin, meister hans ulrich stukis ehlicher tochter, so er anno 1528 geheurathet, bekam er 9 kind. (nomina) anno 1532 ward hans edlibach der ander landvogt im thurgow vnd kauft damals das schloss seinen herren den eidtgnossen vnt 625 gl. vlrlich von hreiten landenber ab, als ein vogt^h haltbasar von landenber kinden. (Nachricht vom Sitwald vide am Ende pag. 262.)

XIII. Heinrich anno 1488 vf zinstag nach s. andresen tag ward geboren vnsere sun heinrich um mittnacht, sin götlich m. heinrich hüller, sin gotten schmidin vf dorf, starb den 3. herpstmon. und lit zum grossen münster vor dem neuen heinhüslj begraben.

XIV. Heinrich der ander anno 1490 vf den xx abellen war vnsere sun heinrich der ander geboren, ward im haus getauft und starb im ersten hädij, vnd lit vor dem heinhus by der lütpriesterey auch begraben.

XV. Ludwig anno 1492 vf s. michels abend in der sibenden stund nachmittag war vnsere sun ludwig geboren, sein götlich jakob kopf, sein gotten meister haben husfrau uf dorf, er ludwig ward xviii^e 1527, amtmann am stampfenbach 1532, widrum xviii^e 1555, obiit 1557, uxor. 1. walpurga kunzin von s. gallen, 2. anna billin von tusnang, hatte by keintwederer kinder.

XVI. Gerold der ander anno 1496 vf den dritten tag des ersten herpstmonats ward geboren gerold edlibach der ander, zu grüningen, starb und lit zu gossau begraben vor dem heinhus über. Sin götlich herr heinrich hürlimann sin gotten claus murers wib von grüningen.

XVII. Angness die dritt anno 1498 vf s. ciriacustag in der dritten stund nach mittnacht ist vnsere tochter angnes die dritt diss namens worden. Ihr götlich vj hallbar, ihr gotten felix murers wib von grüningen. Sie ward hernach verheuratet 1. au wolfgang crollen, 2. hans rudolf lochmann, hatte nie kein kind.

XVIII. Michel anno 1500 vf den fünften tag ougsten vf s. oswald tag, in der fünften stund nachmittag ward vnsere sun michel geboren. Sein götlich herr courad hoffmann leutpriester, sein gott hans von arms husfrow und fuhr gen rom mit sinem vetter caspar röusten vf s. mattis abend in anno dom: 1518 und war krank vnd kam wider.

Aus Ludwig Edlibach's Chronik.

In dem jar als man zalt 1454 vf zinstag vor michaelis in der 8. stund ward geboren gerold edlibach, u. starb im 1530 jar auf den 28. augstm. in der nacht starb er, u. ist sin alter Lxxj jar.

Gerold edlibach vnd vrsula roustin sin eheliche busfrau und wirtin.

Anno dmi m.v. und xxx jar, da starb myn mutter vrsula edlibachin die eine roustin war auf den 25. tag hornung was vf ein sambstag vor tag vmm die fierte stund, und darnach im obgemelten jar starb min vatter gerold edlibach vf den 20. tag augsten, was vf ein suntag früh vor tag vm die zwey. Dise zwey menschen hand by einanderen im ehelichen stand gelebt 58 jar, und by einandern xx kind ehelich gban, und ob 70 kindsKinder by ihrem leben auch gban.

A. D. 1525 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmachel gen walpurg cuntzin, colliban cuntzen von s. gallen tochter und geschach die vermechlung und zsamengebung zu griesenberg im thurgow, darby was von zürich diethelm röst burgermeister, hans essinger schultheiss, und myn bruder hans edlibach. Von schaffhusen der burgermeister ziegler und francisc ziegler, von s. gallen der underburgermeister claus cluntz und miner schwiger bruder, mit namen jeronimus rugg, dise alle waren by diser entündung, u. blib ich by miner schwiger, d'e eine ruggin von tannegg was, zwey jar.

Darnach fieng ich, ludwig edlibach, an hus han zu zürich im 1527 jar zum schwybogen, und darnach im 1528 jar bin ich von mynen herren zu s. johanns im sommer zwölfer worden. Vnd darnach im 1533 vf den 19. tag august, vf s. ludwigs tag ward mir zu clingnauw von mynen gnädigen herren von s. bläs die pflegerey zu stampfenbach zugeseit. Vnd vf s. felix und reglen kauft ich die zunft zur safran und gabs wider vf im lv jar, und ward widerum zwölfer 1555 jar uf lucie.

Anno domi 1541 starb mir ludwig edlibach myn eheliche busfrow walpurga cuntzin uf den 10 tag meyen zwischen 8 und 9 uhr ze nacht gott der allmächtig tröste ihre seel.

Anno dnni 1541 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmachel gen anna billin von tuslingen, was vf den 30. tag brachet, als wir zemen gen wurdent.

In einem Exemplar der L. Edlebachischen Chronik, das sich in der Bibliothek Ikr Rathsberr Zollers befand, findet sich die obige Nachricht von dem Tode seiner Eltern, der Zeit ihres Zusammenlebens und der Zahl ihrer Kinder und Nachkommen, fast mit den gleichen Worten wie oben, doch etwas kürzer, aufgezeichnet. Der Sterbetag der Mutter wird hier richtig auf einen Freitag gesetzt, auf welchen Wochentag der 25. Februar anno 1530 fällt.

Die Nachricht von der Erbauung der Kapelle von Greifensee vide am Ende pag. 262.

In der Passion in-Folio, mit Figuren, findet sich Folgendes von Gerold Edlebach's Hand aufgezeichnet (vide pag. viii):

Anno dommi m.cccc.lxxxviij jar, in herr hans waldmans ritter, der zit burgermeister zürich, da hattend mit jm zu allen nachtmalen geselschaft dise obgemelten personen, die hernach geschriben stand zum neuen schneegen, das wert bis uf die zit als er von gott gescheiden war cet. und schussend geld zusamen ein person 2 gl. darum kaufte man win, und wann der us was, so schosse man dann

aber geld zusammen um andern wyu, und was das nachtmal xvij baller und was an der orton hinder was das schrib man in spiess, den bezalt her hans waldmann den mertheil mit dem ungericht so er von disen sinen mitgesellen gestraft ward, das liese er gütiglichen gern geschehen.

Her johannes waldmann ritter der zit burgermeister zürich.

Her hans helfenstein lütpriester zu s. peter.

Johannes meiss der jung, vlrich grebel, meister hans bieger, dominicus frauenfeld, gerold edlibach, ludwig amman stattschriber, meister heinrich götz, niklaus tünger, ludwig büsch, vlrich von ogspnrg, jörg grebel vogt zu gryfensee. Summa xiiij personen.

Item dise hab ich gerold edlibach all überlept.

Explicit hic liber per me Geroldus Edlibach de Turrogo finitum est anno dni 1498 u. Jacobi in Gröningen.

V o r r e d e.¹⁾

Hie nach ja dissem buch stand geschriben durch wz ursachen sich zum taill der alt zürich krieg erhub zwüschen min herrn von zürich und den von switz und glariss und wie gemein eignossen demnach ouch zu den von schwitz und glaris kament und uns abseitend und uff wz tagen jeltliche schlach beschach am hirstel an der sil zu erlibach und andren ortten ouch als regisperg grünen und ander sloss von eignossen wurden jagenommen ouch uff wen die zu griffense entbopet wurdent und wie es demnach gericht ward etc. und wie man für wintertur zog ouch wie frowenfeld und diesenhoffen jagenommen wurdent und darnach warumm man ja dz suncke und für waltzbut zoch und demnach gericht ward, ouch von dem bruguschen krieg²⁾ und warumm man gen hellentz zoch und anderst ouch biss uff dz XVC jar als du es hören wirst etc.

Vorstellung: Die Gräfin von Tockenburg in Kreise einer Mannerversammlung.

[Pag. 1.] In den zitten grauff fridrichs von togenburg da er gewaltklich besass, und ja ouch an geuallen wz von rechtem erb dz turthald dz neckertal und dz sant johanertal und dz schloss utznach mit sampt dem utznacherberg mit siner zugehörd ouch die herschafft windegg mit sampt dem schloss grinow ouch mit siner zugehörd dessgliche mit andren sinen schloss und steten gwaltenklich regiert fug sich dz dem vorgeantent graf fridrichen gemächlet ward ein ellicher gemachel genant elsbet von metz³⁾ und dieselb grünffin von mäschtz in sömlichen gutten willen und dessgliche der vorgeantent graff jr husswirt gen einandren stundend dz sy einandren zu grechten gmeindren und erben namend und jr der man macht alles dz er hat ess wer stet land schloss und lüt nüt ussgnomen wz ohtstat, nun fügt sich dz nun grauff fridrich von togenburg starb vor der frowen damit und nun dye frow den man erpt damit sy ein gut zit die schloss in gwalt und gwer hat, da nun uff ettliche zit ward, da ward die optgemelt frow von togenburg burgerin zürich mit allen jrren land und lütten wie optstat und besunder gab und schanckt sy dz schloss und stettle utznach den von zürich wen sy abgieng, dz ist nun die erst meinung.

1) Die Copie hat diese Vorrede nicht, sie ist auch erst später von dem Autor beigelegt worden.

2) Burgundischen Krieg.

3) Von Metz.

(Pag. 2.) Als die von switz und glariss dz stetty liechtesteig utznang und andre sloss und land der graffin von matz jnnament und ouch dieselben lüt zu ewigen landlütten etc.

Item dz vernemend die von schwitz und schickend zu den von glaris dz si bin nutte liessend sy kemend zu jn gan schwitz mit jrer macht dem gvalt etc. die von glaris warend die nun wunder nam wz die von switz mitt jn zu ratt werden weltend und namend zwen ratzbotten uss von stunden an und santtend die hinjn gan schwitz. Da sy nun gan schwitz kamend da seit jn der ammen wie die von togenburg wer hurgrin worden mit denn von zurich und seittend jnn ouch wie grauff fridrich der wer gwessen der jn und den sinnen von rechten gnaden wegen und besudren liebe gunnen het dz sy mit den sinnen ein ewig lantrecht machen möchtend und sy zu lantlütten uffnemen etc. und ob sy weltend in hülfflich sy wider die von togenburg so wer in lieb dz sy teil und gemein in disser sach mit jn hettend. Die von glaris warend dess fro und rittend heim und zeugend jren herren jr sach die nun och fro warend und namend uss und zugend mit den von switz und namend dz stetty liechtesteig jn mit jrem eignen gvalt dessgich andri schloss und namend der optemelt frowen von togenburg lüt zu lantlütten und machtend ein ewig lantrecht mit den von utznach, und dz ist nun die erst ursach damit graf fridrich den von zürich und den von schwitz die schwentz zusammen knüpf.

Als min heren von zürich jn dz oberland zugend für nidburg und fröudenburg und dz salganser land jnnament und jnnen die von schwitz und glaris die schiff niderlegtend etc.

(Pag. 3.) Item demnach und die von schwitz und glaris utznach und anders mit jren eignen gvalt jn- genommen hettend uff wienacht jn 36 jar, da wz ein stat von zürich nüt in früntzschafft mit der herschafft von östrich ettlicher ursach halb dz nüt not ist zu melden, nun fügte ess sich dz zwen miner herren von zürich knächt an der etz wurdent angnomen mit gefengnis eben hert, damit der un- wil aber gemert ward, und schlugend min heren den zug an in dz oberland und fürend hinuff mit ij tussig mannen, und namend also jn dz oberland und auch dz salganserland den graff heinrich von salgans etwz barttig wz und der herschafft zustund. Da nun min heren also jm oberland lagend, bedorft man spiss die fürt man hinuff jn einem schiff dz schiff hubend uff die lüt ino gastel und wurtfend dz nider dz nun ein mercklichen unwil gen den von zürich und den von schwitz und glaris gen einandren bracht won die von schwitz und glariss den von zürich zugeseit hattend sy unbekumbret zu lassen etc. Da nun min herren von zürich heim woltend züchen da warend die von glariss mit ij^c mannen am stein under windegg da gröst¹⁾ sy der stüsse²⁾ früntlich, aber jm ward nüt gedancket. Da ret der stüsse jr herren von glaris ich bin ouch ein glarner und welte ich gern hüt besäheu als from erber lüt und zugend damit gan zürich und liessend die grussen³⁾ büchs zu wallistat.

1) grust.

2) Stüssi, Bürgermeister zu Zürich.

3) Die grosse Büchs (Kanonen.)

Item indem und aber der zug im oberland lag und den von zürich nüt gehalten ward von den von schwitz und glaris mit dem und man aber die schiff uffgehept wurden, namend min herren noch me lüten uss wol iij tussead man und leitend dennen jm oberland die gan pfäffikon zu trost damit und die von schwitz nüt törfend vom land scheiden den die von zürich sich gantz nütz gutz versachend zu den von schwitz jndem da zugend die von zürich beim den nächsten und lagend die von pfäffikon still wan die nüt wussten anders den dz der zug der im oberland lag ouch zu ju kommen sölt und da nun die von glariss sachend dz der zug uss dem oberland der denn der von zürich wz fürzogen da zugend sy zu den von schwitz uff den hohen etzel und lagend da ettliche tag und rittend die von bern ouch von andren orten (Pag. 4.) dessglich von appenzel die drunder ritten zu tagen und da der viij tag kam ward ess gestelt ettlich zit in row etc. und wurden tag gesetz in früntzschafft zu leisten.

Hie leistet man ein früntlichen tag mit denn eignossen. *(Vorstellung der Tagleistung.)*

Der von zürich clag.

Strengen ersamen fürsichtigen und wissen besudren guten fründ und trüwen eignossen unss wil nüt zwiffen jr sigend berich der stöss und spin die den unser herren von zürich an einem dessglich schwitz und glariss am andren teil lang zit gehept und noch hand, anberrürend ettlicher land und lut die den gewesen sind granf fridrich von togenburg, und dieselben land namlich utznach mit dem schloss von unsser gnädigen frowen geschenckt und geben worden ist uff den zwentzigosten tag nächst vergangen, alless nach lut und sag der versigloten brieff unss darüber versiglet geben daran die von schwitz und von glaris die vorgemelten unssre gnädigen frowen von togenburg und ouch uns mit jrem eignen gwalt, an recht ouch ann unsser wüssen und willen gesumpt ungejrt als vor gret ist, die dickbenenpten von schwitz und von glarris habend ouch zu lant (Pag. 5.) lütten genomen die lüt jm gastel in dz pfand windegg darzu wir hoffend und getruwend recht ze haben, jnnlossung wisse, nach lut und sag der pfandbrieff unss darumm versiglet geben etc., und als unsser lieben eignossen botten, von stetten und ländren namlich von bern von solletur lutzern urre underwalden ob und nid dem wald und von zug zwen friden zwüssend uns beden partyen, um die vorgeschribnen sachen gar eigenlichen gemacht und beret hand, so sind sömlich friden an unss nüt gehalten als wir hoffend und getruwend für zu bringen, von den von schwitz und von glarris und von denn die zu ju gschworen hand jn sömlicher wiss form und mass als aber die beret sint, von sömlicher vorgeschribner sach wegen, wir von zürich zu grussen sweren treffenlichen kosten und schaden, müg kumber und arbeit komen sind, darum wir hoffend und getruwend, die von schwitz und von glaris sullend der obgeseiten unsser gnädigen frowen von toggenburg und ouch uns umm sömlich redlich hillich sach und ansprach bekerrung tun nach dem rechten, und nach sölichem als sy und wir von jrrö und unser wegen unsser klag setzend und fürbringend nach aller unsser noturfft, als sich dz dem nach gelegenheit der sach wirt burren.

Der von switz und glariss antwort.

Darwider die von schwitz und glaris also redend und sprechend, wz wir in der sach getan hand ess sy gegen unsserer frowen von togenburg oder den von zürich houffend und getruwend wir mit erren mit glimpff und mit recht fürgenomen und gethon und meinend ouch dz mit glimpff und erren zu verantworten im rechten und an allen den enden da sich dz geburten und nutturflig wirt, besunder wz friden von unsser eignossen botten beret oder gemacht sind. dz wir dieselben friden getrülich und angeferd redlich und gänzlich gehalten hand, darumm wir der egenanten unsser frowen von togenburg noch den von zürich gar nützet schuldig pflichtig noch verhanden bouffend ze sind jm rechten weder vil noch wenig. Es habend aber die von (Pag. 6.) zürich und die jrren sölich friden an uns und den unssren überfarren mit worten und mit wercken, und mit gar mengerleig stucken und sachen als wir im rechten wol getruwend für zu bringen nach aller noturft, darumm wir hoffend dz uns ein wandel mit recht von jnnen beschechen sölle nach unsser erren noturft als wir dz in unsser clag und antwurt ouch wol meinen und getruwend redlich für zu bringen nach aller notturft etc. Sömlicher obgeschribner spennen stössen und misseilgigen wie die denn an inselhen sind zu einnem unnerdingten rechten wir optgemelten partyen kommen sind uff die frommen strengen wissen und fürsichtigen unsser lieben eignossen botten von bern namlich her rudolff houffmeister ritter schulthes daselhs frantzen von scharnnatal rudolff von ringeltingen und hassen von müren von soloter hemman von spiegelberg schullthess heintzman grüher.¹⁾ von lutzern pauluss von bünnen schulthes ourich von hertenstein altschulthess antoni russen und petter goltschmid. von ury heinrich berendinger heinrich arnolt alt amman hans krupff schriher. von underwalden ob dem wald niclaus von einwil alt amman und hans müller. von underwalden nid dem wald arnolt am stein und urich am büel. von zug hans hüssler amman und jost spiller alt amman were aber dz der vorgeschribnen botten deheinner von krankheit wegen sinnes lips zu der sach nüt kommen möcht und er dz uff sinnen eid nämen möcht. so sol die stat oder dz land dennen dersel bot ist, einen andren an desselben stat nämen und gebeu der sy beduncke der nüttest nnd best und gemeinst jn der sach sin, und sol dz angeferd und ann fürwort beschechen. umm dz die sach nüt verzogen werd. Es ist ouch herjnne gar eigentlich beret dz die vorgeschribnen botten zu stund und an verziehen uns obgeschribnen partyen tag zu dem rechten setzen sullend an gelügen stet, und nach dem und als der tag gesetz ist, so sölend dieselben botten sweren liplich eid zu got und den helgen, ein recht umm die opgeschribnen sach zu sprechen (Pag. 7.) nachdem und sy bedunckt und sy ir eid wisset niemen zu lieb noch leid und als den die opgeschribnen sachen vir die botten bracht werdent klag antwort red und widerred brieff und kuntzschanft, wess den jederman jm rechten getruwet ze geniessen. und wen den die sachen also gantz beschlossen sind uff ein end, so sölend den die botten sömlich sachen ussprechen, hiezwüschend und untz der mittenvasten schierest komend und die umm kein ding lenger nüt verziehen und wz also im rechten von den botten gemeinlich oder von dem merteil under jnen gesprochen wirt, dz sölend wir opgeschribnen partigen alle dannenhin ewenlich war stät und vest und unverhrochenlichen halten, dar wider niemer tun schanffen noch verbengen, durch unss selbs noch ander heimlich noch ouffenlich mit worten und wercken in kein weg, und dess

1) Dieser Name ist im Original.

habend sich die von zürich gelopt und versprochen vir sy und jr nachkomen war und stet zu halten wie optstat. So habind wir die von switz und glaris bin den eiden so wir unssren lenderen geschworen hand für unss und alle unsser nachkomen war vest und stät zu halten etc. und dess zu warem stetterm urkund so habend die von zürich jr stat insigel und wir die von switz und glariss unsser beder lender insigel lassen hencken an dissen brieff und den also besiglet den obgenannten botten ja jrren gewalt geantwortt uff fritag nächst vor der pflanzenvasnacht nach cristegeburt da man zalt thusement vierhundert drissig und sibem jar etc.

Hie ward aber ein rächt tag geleit gan lutzern in die stat uff samstag nächst vor remissere jm 1437 jar. *(Vorstellung des Rechtstages.)*

(Pag. 8.) Nach dem vnd vnsser herren vnd obren von stetten vnd lendren vns obgenannten botten gewisst habend unss mit den stößen zu beladen vnd bed partigen nach irem fürbringen als vorstat jm rechten zu entscheiden, so habend wir beden bartigen tag gesetz gan lutzern in die stat am samstag nächst vor dem sunntag remissere. Vff den selben tag sind hed bartigen ouch komen durch jr uolmechtigen träffenlichen botten vnd hand den gesucht, vnd habend wir obgenannten botten alle geschworen liplich eid zu got vnd den helgen, ein recht vmm die oppgeschriben sachen zu sprechen nach dem vnd vnss bedunckt vnd vnss vnsserr eide wisset niemen zu lieb noch ze leid, als den die selben sachen fir vnss bracht werdent, klag, antwort, red vnd wider red, brieff und kuntzschanft wess den jeder man jm rechten trüwt ze genüssen, als wir dess zu thun pflichtig warend nach inhalt dess optgemelten anlass brieffs der das gar (Pag. 9.) eigentlich begriffet, und als wir vns zu den sachen in obgeschribner masse verbunden habent, so hand vnsser gatten fründe vnd eignossen der von zürich volmechtigen hotten, als si uff den tag gewessen sind, vns gezougt vnd erlassen lassen, des ersten einnen bappirinen gewaltzbrieff von der edlen wol gebornnen frowen frow elsbet von mätzsch gräffin ze togenburg, mit irem vnd ouch mit des wolgebornnen vogt vorichen von metsch granffe zu kilchberg vnd hauptmans an der etsch irs lieben vettren vnd wüssenhafen vogtz als sy in dem selben brieff ver iach vnd in vogtz wisse sin eigen insigel ze end der geschrift uff truckt vnd besiglet hat, der selbe gewaltz brieffe von wort ze wort nüt gemindret noch gemert hie nach in dissem brieff geschriben stat vnd luttet also etc.

Wir elshet von mätzsch gräffin zu togenburg tund kunt aller mencklichen mit dissem brieff als die ersammen wissen amman vnd lantlüt gemeinlich der lünder schwitz vnd glaris vnss etliche gewaltzami an utznach dem stette an smärikon am utznacher berg, mit sampt ir zugeböhrenden ouch an liebtesteig der stat desglicb am tortal vnd am näckertal vnd da selbs vmm vnd ouch dz schloss grinow an unssren wüssen vnd willen vnd an aller erlouben entwert, vnd die lüt da selbs zu ewigen lantlütten ingenomen hand, vnd won um jetzend tag zwüschend den fürsichtigen wissen burgermeister rat vnd gemeiner stat zürich, unssren besudren güten fründen vnd vns an einnem teil, vnd an dem andren teil der obgenannten lantlütten vnd lendren gemeinlich von schwitz vnd glaris als dz in einnem anlas brieff darüber gegeben, gan lutzern uff samstag nächst künflig gesetzet ist etc. dar zu wir vns ouch gern parsonlichen gefügt bettend, den dz wir von

vnmugenheit vnssere lips vnd (Pag. 10.) ouch von ander notsach wegen vns anligende, vns dahin nützfugen noch schicken kundent noch mochtent, vnd darumm dz sömlich entwerung widerbracht werd. vnd wir zu vnsser gewer vnd gewaltsami der optgenanten stet schloss land vnd lüt kommen mugent, vnd deren nut also entwert blihent, so habend wir den optgedachten burgermeister vnd ratt der stat zürich, oder als mengen, vnd welchen si von irem ratt schicken vnd ordnen wellend, vnssren gantzen vollen gewalt geben, vnd gebend in den ouch also wüssenklich jn kraft diss briefs, sölich gewer vad in setzung, an die ogegenanten von schwitz vnd von glaris, vff den benempten tag, mit recht oder mit tädig ze erfordren, vnd ze vnssren handen bringen, als wir ouch houffend vnd getruwend, dz ein jecklicher bescheidener man wol ver stand, dz götlich recht, vnd hilich sig, dz wir sömlicher entwerung stet schloss land vnd lüt, dera wir also an recht entwert sigent, wider in gewalt vnd jn gewer gesetz sullend werden, vnd dz die optgenanten von zürich ir einner oder mer von irem rat, vff den obgemelte tag vmm sölich entwerung, als bie vor ist begriffen her inne thun vnd lassen mit recht oder mit tädig, dess habend sy vollen gewalt als vnsser gewüsmacht botten, vnd sol dz gut kraft vnd macht haben, in aller der wiss form vnd masse, als ob wirs es selber tättend pürsonlich mit vnssrem lib gegenwertig, zu gewin vnd ze verlust, vnd ze allem rechten an alle wider red vnd gewerd, vnd dess zu warem urkund, habent wir vnsser eigen insigel geheissen drucken in dissen brieff, des ouch ich der granff Uoltrych also ver gichtig bin dz ich zu bessrung disses brieffs von bei wegen der wolgebornen frow elsbett gräffin zu mätsch miner lieben bassen min eigen iusigel han lassen drucken jn dissen brieff in vogt wisse zu dem jrren geben an dem nächsten samstag vor dem suntag so man in der helgen kilchen singet jnvocavit in der vasten nach der geburt cristi fiertzechen C drisig vnd siben jar etc.

Vnd nach dem als der selben gewaltz brieff erlassen ward, daruff habend wir nun eigenlichen verbört, heder bartyen anklag antwort red vnd wider red, nach red vad besliesung (Pag. 11.) brieff vnd anders und nach dem vnd wir dz erhört haben nach in halt vnd vswissung dess obgemelten anlass brieffs, se habend wir bed theil nach der form desselben anlansbrieffs hin vnssren eiden so wir herumb gescheren habend vmm ogegenant ir stussz als die in dem selben anlansbrieff begriffend sind, in rechte gantzlich enscheiden, vnd dar um gesprochen nach der form vnd in der meinung als bie nach eigenlich gelutret stat etc.

Hie klagend die von zürich zu den von schwyz und glaris merck hienach.

(Vorstellung.)

Item dess ersten als sich die von zürich erklagtend von der obgenannten vnsser gnädigen frowen von togenburg jr mitburgerinn wegen, vnd in irrem namen zu den von schwitz wie dz vnsser gnädiger herr granff fridrich selig von togenburg frow elsbette von togenburg geboren von metsch sin ellichen gemachel habe gemacht zu einnem erben alles sinnes verlassen gutz, bin sinnem gesunden läbendigen libe, zu den zitten, da er dz wol thun mocht etc. als im dz gunnen was von vnssrem aller gnädigsten herren den römischen keisser da zu mal kunnig, vnd habe ouch sy sonlich gut jnn gehept in gewalt und gewer, sider sinnen tod, vad hab dz besessen (Pag. 12.) vnd gnossen etc. und habend

ouch die von schwitz dz wol gewisset, vnd über sömlichs. so habend jr die von switz die irren ze liechtesteig jm turtal jm näckerthal jn sant johanssertal vnd da selbst vmb ann jren wüssen willen gnemen vnd erlouben vnwüssender vngewarnter vnd vngeseitter sach zu ewigen lantlütten genommen. vnd sy dero entwert dz sy ira vngheorsam sygind, zu dem habend sy jra dz schloss utznang vnd den utznanger berg mit sinner zu gebörd, da sy den von zürich die eigenschanft geben vnd jra dz anlein zu lüpting vor behalten hab entwert vnd die lüt darinne zu ewigen lantlütten genommen, etc. und habend dz alles getan mit jrrem eignen gewalt ann jren wüssen vnd willen vnd fräffenlich ann alles recht etc. vnd begerend in jrem namen wandel vnd bekerung etc. als ir klag dz mit mer wortten so hie zu lang rescriben werre inhalt vnd begriffet.

Der von schwitz antwort uff der von zürich anklag etc. (*Vorstellung.*)

Dar wider aber die von switz also antwortend, vnder andren wortten wie dz der obgenant vnser her von togenburg selig bin sinnem lebenden libe zu den zitten da er es wol than möcht mit gütem rät sy vnd ouch die sinnen von sundren gnaden wegen, so er zu jnnen vnd ouch den sinnen hette begnadet vnd begabet, vnd jnnen die gnad gethan hett, vnd sunder den von schwitz, das die sinnen nach sinnem tod mit den von schwitz ein ewig lantrecht an sich nemen söltend, vnd hette ouch die obgenanten frow elsbetten geboren von metsch sömlich gnad so ja jr berr von togenburg selig getan het als vorstat mit ettlicher (Pag. 13) jr fründen vnd rätten rat vergunst vnd verwilget, vnd getruwend darum gut kuntzschafft zu haben, zu zitten vnd tagen vnd zillen, nach vnser erkantnus etc. und wen die viel benempten vnser frow von togenburg verendert vnd vergeben hett vber dz die erben, so ouch zu den selbeu gut getruwend recht zu haben, vnd sy in einnem rechten stündent mit ein ander das noch vnussgetragen was, vnd aber alle diug vnverruckt soltend beliben, vntz zu usstrag der sach sömliches rechten etc. förchtend si vnd ouch die erben dess von togenburgs selgen lüt, dz innen jnbruch beschächen möchtend in sömlich gnad die in der von togenburg jr her selig gethan vnd geben hette vnd gedächtind denn genaden nach, vnd von anruffens der erbrenn lüt vnd von der benempten gnaden vnd beganbung wegen als vorstat, so habend sy die lüt also ze lantlütten genomen, doch jederman an sinnem rechten unschedlich vnd getruwend dz sy da by beliben söllend, vnd der von togenburg noch den von zürich darvmb keiner bekerung noch wandel pflichtig sigend vnd onch darann rech vnd nüt vnrecht gethan habent etc. als den jr antwort ouch mit mer wortten die hie zu lang rescriben werend eigenlicher begriffet etc.

Merk hie die erkantnuss als die eignossen vm diss klag antwor red vnd widerred etc.

Vnd nff sömlichs diss stuck so habend wir vnss erkent vnd ussgesprochen vff vnser eid jm rechten, vnd sunderlich ist vnder vnss dz mer worden, sider die von switz ja jr antwort red vnd wider red fürwendent wie dz vnser herr von togenburg selig bin sinnem lebenden lib jnnen vnd denn sinnen die gnad vnd die beganbung gegeben vnd gethan hatt, dz die sinnen nach sinnem tod, jro der von switz ewig lantlüt werden süllent vnd habe ouch vnser frow von togenburg sömlichs

nach sinnem tod, mit etlichen jren fründen rätten vnd rät verwilget, vnd vergunst, vnd ouch sider die von togenburg semlich endrungen nach sömlichem verwillgen gethan hat, vor usstrag desz rechten in sy dem stünd nüt endren des von togenburgs erben, dar durch die von switz, vnd ouch die erbren lüt dücht dz sy jr gnaden beroupt möchtend werden, die jnnen der von togenburg selig gethan hat, dz vnss nüt bedunckt, dz die von switz der von togenburg von den selben lantlütten wegen die heinner bekerung pflichtig sigent zu thun, den mögent die von switz kuntlich machen, dz jnnen sölich gnad vnd begabung bescheben syg. als sy in jr wider red für gewend hand jan der mase dz vnss opgenanntn botten oder der merteil vnder vnss (Pag. 14.) bedunckt, dz sy es wol kuntlich gemacht habint, so sy den bin semlichem lantrecht belibint, doch vnsser frowen von togenburg den erben oder wer recht zu den landen vnd schlossen gewinnet on allen ander jro rechtungen vnd herlikeitten vnshedlich, vnd söllend die von switz vnsser frowen von togenburg die stat vnd uesty utznang mit der herlikeit vnd mit allen dingen, vntz an die lütt, die sellend jr lantlüt beliben als vorstat etc. gentzlich bekeren vnd wider in antworten, doch also dz die selb vnsser frow von togenburg das selb schloss vtznang wz jra also hekeret ist vnuerruckt behalt vnd vnuerendret beliben lasse, vntz dz sich mit recht finde. wer zu vnssers herren von togenburg seligen gut von erbs wegen recht gewinne, vnd ze erben bekant werde etc. und wen wir nach dem rechten den von switz ze dryen vierzechen tagen jr kuntzschanft zu leitlen billich gesetzt hettend, vnd aber wir botten der zillen nüt eben mögend erwardten, herumb ist dz mer vnder vns worden, dz wir beden bartigen den von switz ir kuntzschanft zu leitlen, vnd den von zürich zu hören offentag gesetz habend gan lutzern jn die stat, vnd setzend den mit disser vnsser erkantnisse uffritag nächst vor sant jörgentag nächst komend zu rechter tagtza da zu sind vnd sölent die botten vorbin am donstag ze nacht da selhs an der berbrig sin etc.

Hie klagend die von zürich zu den von glaris jn der form als sy zu den von schwitz klagt hand etc. (*Vorstellung.*)

Item so klagend wir die von zürich zu den von glaris, als wir der von (Pag. 15.) togenburg wegen vnsser mitburgerin wegen vnd in jrem namen wie dz die selben von glarus mit sampt den von switz der egenantn vnsser frowen von togenburg die jren zu liechtsteig im turtal im näckertal im sant johanssertal vnd da selhs vnd ouch die lüt zu vtznang dz schloss dz darzu gehört ze ewigen lantlütten genomen vnd vtznang dz schloss festi vnd stat ingenomen vnd sy dess entwert habint an alles recht, vnd darumm von jnnen jn namen der benemptn von togenburg bekerung begerent, etc.

Der von glarus antwort uff der von zürich anklag etc.

Darvff die von glarus also antwortend jr guten fründ vnd eignossen von schwitz, habent sy von gutter früntzschanft wegen so sy zu berder sit lang zit zusamen gehept babend, von jr bet wegen zu semlichen gnaden vnd beganungen so der von togenburg selig den von switz gethan hat zu jnnen in gemeinschaft gelassen vnd gnomen, darzu so habend jnnen etlich beren, so dess von togenburg

erben getruwend ze sind semlichs zethun verwilget, vnd getruwet wz sy da gethan habint dz sy dz mit eren vnd daran recht vnd nüt vnrecht gethan, vnd der von togenburg noch niemen nütz schuldig sigent zu antworten etc.

Die erkanntnus der eignossen botten vmm diss opgeschriben stuck etc.

Her vff habend wir vns erkent vnd ist dz merr vnder vns worden, erkennend vnd sprechend jm rechten sider die von glaris in jr antwort vnd wider red niennert für wanttint dz vnsser her von togenburg jnnen oder synen lütten jendert gegönnet hab dz sy dehein lantrecht samend haben oder machen söllend etc. das onch um des von togenburg selgen lütten keinnen gewalt haben söllend noch die hein lantrecht mit den von glarus ze nemen noch ze machen, vnd dz die von glarus die vor genant lüt von liechtesteig jm turtal jm näckertal jm sant johanssental vnd ze utznang mit syner zn gebörd jr gelüpten vnd eiden ledig lassent, vnd die von togenburg, dero vnd ouch vtznang die vesti vnd stat bewarend, es sye den sach, dz si es mit der von togenburg oder der erben welche den zu erben erkent werdent willen behaben mugent etc.

Hie klagend die von zürich zu den von switz vnd glarus in gemein von der von togenburg jr mitburgerin wegen.

Item so klagend wir die von zürich von vnsser stat wegen als von der von togenburg vnsser mitburgerin wegen zu den von schwitz vnd glariss in gemeind in massen vnd nach der meinung vnd form als hie vor allem von der von togenburg wegen jr klegt gegen (Pag. 16.) jetweder partie besunder so gethau habint und in denselben worten, daruff die von switz vnd glaris antwortend, als sy ouch ze gelicher wisse, vff die fordren clag gethan hand, etc. habend wir vnss erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vs in dem rechten, jnn welcher masse wir vor von jetwederer partye wegen gegen vnsser frowen von togenburg darumb gesprochen vnd erkennt band, da by lassend wir es noch beliben, als dz die weder partye, weder die von switz noch die von glariss, den von zürich von der klag wegen nütz ze antwort haben söllend etc.

Item so klagend wir von zürich aber zu den von switz anlein wie das der von togenburg selig frow elshetten sin ellichen gemachel jnnen ze einnem erben geben hab, nach dem vnd er sich des uerbriffet habe, die habe nun sin gut in gewalt vnd in gewer gehept, vnd habe jnnen dz schloss vtznang stat vnd vesti mit sampt dem vtznanger berg und schmerikon vir jr eigen gut geben, etc. das habend die von switz jnn mit jr eignem gewalt entwert ann alles recht etc., begerend darumb bekerung und wandel von jnnen etc. — Dar wider die von switz also antwortend, sy habent sy des jren nit entwert vnd habend nüt anders gethan den den gnaden nach nach gelanget so in der von togenburg gethan und geben hab, vnd getruwend nüt dz sy jnnen dekeinner bekernng pflichtig sigint etc. Habend wir vns erkent, vnd ist ouch dz mer vnder vns worden erkennend vnd sprechend vs im rechten, sider die von zürich vtznang so innen die von togenburg gegeben hat, nie in gewer jngehept hand, dz in den die von switz keinner bekerung fürer gebunden sin söllend, den wie wir vor darumb zwuschend vnsser frowen von togenburg vnd den von switz gesprochen vnd erkent hand, dz es da by bestan vnd beliben sol etc.

Item so klagend wir von zürich zu den von glaris gleicher wisse vnd nach der form als wir zu den von switz nächst hie vor klagt hand etc. Darvff die von glarus also antwortend, wie sy die von switz von früntzschaft wegen, so sy zebeder sit lang zit zu samen gehept hand, mit jnnen zu den gnaden vnd beganbungen so jnnen der von togenburg sälig gethan hat, habent kommen lassen vnd habend sömlichen gnaden (Pag. 17.) nach gegriffen etc. habend wir vns erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vss im rechten, sider die von zürich utznang so jnnen die von togenburg geben hat etc. nie in gewer jnn gehept hand, dz jnnen den die von glaris an keinner bekerung fürer gebunden sin sellent, den wie wir vor darumb zwüschend vnsrer frowen von togenburg vnd den von glaris gesprochen hand darby bekennend wir es noch lassen ze beliben etc.

Item so klagend wir die von zürich aber zu den von switz wie dz jnnen wol sye zu wüssen gesin, dz jnnen die pfantschaft windegg vnd dz gastel vnd wz zu windegg gehört, von vnsrem aller gnädigosten heren dem römschen keisser da zu mal künig ze lösen verwilget worden sig, nach der brieff sag jnnen darüber geben, vnd habend die von switz über sömlichs die lüt jn dem gastel, vff ammand vnd ander die jnn die selben pfandschaft windegg gebörend ze ewigen lantlütten genomen vnd getruwend sy sölend vns bekerung thun vnd die lüt jr gelüpten vnd eiden ledig lannen etc.

Dar wider die von switz antwortent, die lüt im gastel windegg vnd was darzu gehört, sye vnsrer herren von österrich gesin, habe dz versetz dem von togenburg vnd habe ouch daselb pfand wider gelöst, vnd habe im gegönnet de selben lütten, dz sy jr der von switz lantlüt werden söllend, vnd getruwent den von zürich nützit darumb ze antworten haben. Hervff so habend wir vns erkent einbelenklich vnd sprechend vss jmm rechten, sider die lüt jm gastel, windegg vnd wz dar zu gehört, vnsrer herren von östtrich eigen vnd dess von togenburg pfand gewesen ist, vnd die herschaft von österrich sömliche lossung bin dess von togenburg läben vnd sider erfordret, vnd dz im gelöst hat, vnd der optgenanten vnsrer frowen von togenburg, der von zürich burgerin, vnd dz den von zürich wol wüssend wasz vnd nüt verbept, sunder diss lossunge zu gan lassen hand, vnd die herschaft von österrich, den von switz vnd den selben lütten sömlichs zu thun vergunst hat, dz ouch imm die von switz bin denselben lantlütten im gastel vnd die zu windegg gebörend, gantz der von zürich halb, von jnnen vnhekümbret beliben, vnd den von zürich darumm (Pag. 18.) nützit zu antworten haben söllent vntz vff die stund dz die von zürich der herschaft von österrich die lossung derselben pfantschaft mit recht anbehebent, vnd wenn dz beschicht, dz die von zürich die lossung also behebend, dz den die von switz die selben lüt jren gelüpten vnd eiden ledig vnd die von zürich darann gantz unbekümbret lassen sellent etc.

Item also klagend wir von zürich fürer zu den von switz wie sy die jren es sig im gastel oder ze utznang ze lantlütten genommen habend, über sömlich bünd die sy zu sammen gehept vnd gesworen habent, vnd da meinent wie die von switz inlichter jren bünden nüt nachgangen sigent etc. Darwider die von switz antwurten sy habint jr bind allzit fromklich gehalten, aber sy habint den von zürich alle zit vellenklichen recht gebotten, nach jr geswornnen hünden sag, dess möchtend sy von jnnen nie bekommen, vnd meinnend dz die von zürich villichter damit den hünden nüt nachgangen sigind, habend wir einhelig uss gesprochen imm rechte dz uns nüt bodünckt, dz die wederteil

damit die bünd überfaren, sunder zu beden teilen jr bünde wol gehalten habent, were aber sach dz deweder teil die bünd thüchte widerfaren han vnd den nüt nachgangen wer der sol den andren fürnemen vor dem recht der eignossen, nach inbalt der selben hünden sag zu einssiden etc.

Item so klaggend wir von zürich zu den von glarus von derrer wegen jm gastel zu gelicher wisse vnd in der form, als sy vmm das stuck zu den von switz geklagt hand, vnd die von glariss dz och zu gleicher wiss wie die von switz also verantwort hand, vnd so vil me dass sy getruwend der bünd den sy anlein mit den von zürich habent, halte jnn dz sich ietweder teil wol fürer verbinden müge, darumm sy getruwend dz sy den von zürich darumm nützit zu antwortten habint etc. Daruff so habend wir erckent, vnd sprechend uss im rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, syder dz gastel vnd wz zu windegg gehört, der herschaft von östrich eigen, vnd dess von togenburg pfand gewesen ist, und die herschaft dz hin des von togenburg leben, vnd sidhar erfordert vnd dz nun von der von togenburg der von zürich burgerin gelöst hat, und die von zürich um dz (Pag. 19.) wüstend, vnd dz nüt vnderstündent, vnd onch von der opgnant bünt brieff zwüschend den von zürich vnd den von glaris allein in halt dz sich yetweder teil wol fürer verbinden müge, doch dem bund unschedlich, dz och um die von glarus bin dem lantrecht so die lüt im gastel vnd die zu windegg gebörend zu jenen gethan hand gantz der von zürich halb von jenen vnkübret ze beliben, vnd den von zürich nützit zeantwortten haben sullent, doch den von ury vnd von underwalden an jren bünden die sy mit den von glaris hand vnergriffenlich vnd lutter vnshedlich etc. untz vff die stund dz die von zürich die lossung der herschaft von österrich mit recht anbehabent vnd wen den dz beschich, dz den die von glarus die selben lüt jm gastel jr eid ledig sprochen, vnd die von zürich an jnnen gantz ledig vnd vngekübret lassen sullent. etc.

Als den die von zürich fürer klagent von granff heinrich von sangans wegen wie die von glaris den zelantman genomen habent etc. sprechend vnd erckennend wir jm rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, dz wir darumm nüt zu sprechen habend, won das stuck in dem anlass nüt begriffen ist etc.

Item als die von zürich die von glarus schuldgent von der bünden wegen wie sy die überfaren vnd nüt gehalten babint, so habend wir erckent in rechten, dz wir nach dess anlass sag darumb nützit zu urtheilen haben, den mögend die von zürich die von glarus darumb ansprach nüt erlassen, dz si den dz recht darumm suchend vor dennen die mit jnn vnd mit den von glarus ju eim bund sind vnd nach derselben bünden sag etc.

Item von grinnow wegen habend wir vnss erckent jm rechten dz wir nach dess anlass sag darumb och nützit zesprechen habent den moege vnssre frow von togenburg oder wer den erb werde die von switz ansprach nüt erlassen, dz die den dz recht von jn ersnchend an den enden da den dz billich ist.

Item so klagend wir von zürich fürer zu den von switz vnd glarus vnd ellich den jren von fridbrechens wegen vnd meinend dz sy die friden so zwüschend jnnen beret sind worden nüt gehalten sunder über faren habent etc. Darwider die von schwitz und glarus (Pag. 20) vir sich vnd die jren antworttend sy habend die friden redlich gehalt vnd aber hin wider vff die von zürich klagend, wie das sy die friden überfaren vnd nüt gehalten habent etc. das aler die von zürich och ver antwortend sy habent die friden redlichen gehalten, als jr beder theillen klegten, antworten, reden vnd wider reden, och nachreden vnd besliessungen, die wir darumb gar eigenlich von einnem stuck biss an

das ander verhört habent, mit mer worten, die hie zelang zeschriben werrend eigenlicher begriffend etc. Vnd won uns bedunkt dz jetweder teil des andren klag jn dem stuck wol verantwort hab vnd ouch von den gnaden gotz jn den friden weder todschlag noch brand roub oder ander kriegs sachen nüt beschechen sind etc. her umm sprechend wir vss im rechten, vff vasere eid vnd ist dz mer vnder vnss worden, dz kein teil den friden über faren, besunder die friden ze allen zitten wol gehalten habent, vnd deweder teil noch die sinnen dem andren teil noch den sinnen darumb nützit ze antworten haben sol, vnd mit namen dz der schiffman den die jm gastel von vergangner sach wegen jn eid genommen hattend, dess eids ledig vnd vmm all vergangen sachen von jnn vntz vff die zuspruchs darumb lutter enprosst sin sol etc.

Von des costen wegen.

Vnd von dess costen wegen so sprechend wir vss jm rechten vnd ist ds mer vnder vns worden dz wir darumb wir nützit ze sprechen habint, vntz ze end vnd vsstrag der sach, dz wir erkennen mugend weder theil recht ald vnrecht gewinne etc.

Item für ward bekent als hienach.

Vnd also söllent bedteil mit dissem vnssrem spruch verricht vnd verschlicht sin, vnd alle jr stöss nach der anlans sag vnd gebietend onch beden teilen bin den gelüpte so sy vnss gethan hand, nach des anlans sag, dissen vnssren spruch, war vest vnd stät ze halten, vnd dar wider niemer zu thun noch verhengem, noch vergunsten ze tun, weder heimlich noch ouffenlich, jn kein weg, alle arglist, böss fünd, vnd gefarlich intrag herjnn gantz vermitten, vnd hin dan gescheiden etc.

(Pag. 21.) Des alles ze einnem waren vesten stätten ewigen urkund so habend wir optgenannten roudolf hoffmeister franz von scharnnathal rudolff von ringeltingen hanss von müllren, palus von hürren, vorich von hertenstein, anthonni russ, petter goltsmid, hemmen von spiegelberg, beintzman grüber, bans kenpff, hanss müler, hanss busser, vnd jost spiller, vnssre eigne jnsigel ouffenlich gehecknt an dissen brieff, vnd ich obgenanter heinrich arnold won ich min jnsigel nüt bin mir hab, so hab ich erbetten heinrichen berrendinger min mit gesellen vnd ich arnold am stein, won ich ouch min jnsigel nüt bin mir hab, vnd ich nrich am hül, won ich kein jnsigel hab, so habnd wir er betten classen von einwil, vnssren mitgesellen, dz die jr insigel vor uns hand gehecknt an dissen brieff dess wir jetzgenante heinrich berrendinger, vnd niclaus von einwil vergichtig sind, vnd habent vnsser jnsigel vor uns vnd vnsser mitgesellen, doch vns vnd vnssren erben onschaden, ouffenlich gehecknt an dissen brieff, dero zwen glich, der von togenburg vnd den von zürich einner, vnd den von switz vnd glarus ouch einner geben sind zu lutzern, an dem nächsten samstag vor mittervasten nach der geburt cristi da man zalt vierzechen hundert vnd darnach in dem siben vnd drisigsten jare etc.



Die Gesandten von Zürich vor dem König



Antiq. Ges. Bd IV

Eintritt des Königs in Zürich

Also war der krieg den man nempt den alten zürich krieg von den landen wegen
erhept war gericht als obstat.

Item nun ist zu wüssen da diss richtung gemacht und beschlossen was nüt dester minder wa-
rend bed bartigen die, die grossen nid und hass zusammen hattend und rettend villicht an andren
nüt vil gutz und dz gestand nun so lang biss dz unser allergnädigster her der römisch künig da-
zumal den nüwen bund zwüschend dem buss under herschaft österrich und den von zürich macht,
da ward es sich aber uff ein nüws zu einem tölichen krieg schicken als hie nach gar luter wirst
finden.

Wie die von switz und glaris rittend zu dem römischen künig und sy verklagend von
des kouff wegen und ander sachen ouch.

Item under dem und nun die eignossen fürer tag suchten die sach gantz zu richten zwüschend
den von zürich und den von switz und glarus wie den sy jm sprucht ussgesprochen hattend, under
dem rittend die von switz und glarus zu dem römischen künig vnd verklagend min heren von zürich als
von des kouffs wegen und ouch (Pag. 22.) wie man granff heinrich von salgans unerbarlich ze merck-
lichem schaden bracht hette etc. und sust gar vil artigel es werre von der kouff wegen die man
jnn nüt gan wolt lassen nach der von zürich hekantnus und ander artigel die hie von der kürzte
willen und nüt not anlit ze schriben erspart werden ze melden.

Hie rittend die von swit und glaris und verklagend die von zürich gar hertencklich
vor allen gemeinden der eignoschafft.

(Vorstellung, wie die zwei Gesandten einem Versammlungsort zugehen,) nur im Original.

Also rittend die von schwitz und glarus us in alle ort und warend da min heren von zürich
gar hertencklich verklagen vor allen gemeinden. über dz sy den mit denen von zürich noch jn
anhangenden rechten lagend, und die eignossen tag suchend der sach ein usstrag ze geben, und
rettend wie die von zürich nüt der berich nach gan wöltend die den der eignossen botten uff tag
zu lutzer mit recht gesprochen hattend ouch mit mer worten die hie zu lang zu schriben werend
und ward da niemens geschonnet weder vil noch wenig etc.

Wie die von zürich vernamend dz die von switz und glaris sy so treffenlich vor dem
römischen künig ouch vor allen gemeinden der gantzen eignoschafft verklagt hattend.

(Pag. 23.) Item da nun diss sachen vernamend die von zürich dz die von schwitz mit sampt
den von glaris so treffenlich und hert verklagt hattend vor unsrem allergnädigsten herren dem
römischen künig etc. da wardn botten von den von zürich uss jrem rat usszogen, die den zum
künig söltend ritten und die von zürich verantwortten, um die sachen so die von switz und glaris
sy vor sinnen küniglichen gnaden verklagt hetend und vergtend die botten also zu dem römischen künig etc.

Wie der von zürich ratzbotten kamment zu dem römschen küng.

(Vorstellung, zwei zürcher Gesandte, von drei Stadtbedienten begleitet, knien vor dem König.)

Im Original und der Copie.

Und das ich lang sachen kürztze so ritten die botten von zürich tag und nach so lang biss dz sy kamend zu dem römschen küng, der küng wz nun der der ettwz unwillen zu den botten hat und sy gar schlechtlichen empfieng, vnd meint dz nüt unbillichen getan haben, der ursach halb so den jm die von switz ouch glarus geseit hattend, also begerttend der von zürich botten an römschen küng, dz er sy liess kommen für sin künglich gnad sy hettend ettwz mit sinnen gnaden ze reden, etc. der küng wolt es jnn nüt versagen, und liess sy von stund kommen also empfieng er sy gar schlich und alberlich. Da hub an einner undren botten von zürich dem den die sach befolchen was vor dem küng zu reden gar mit einner lustigen sermon und (Pag. 24) entschulget da die von zürich mit allen dem fürheben dz jnn den der römisch küng fürhub so jn den die von switz und glarus gesagt hattend so wol dz es der küng zu einer grüssen froüd uffam und gantz jn ein gütten willen mitt der stat von zürich kam etc.

Also ist zu wüssen dz die von zürich zwen ratzbotten uss schicktend jn alle ort der eignoschaft da denn die von switz und glarus sy verklagt hatten.

Also namend die von zürich zwen uss jrem rat und schicktend die an alle die end der eignoschaft so die von switz und glarus sy verklagt hattend dz zu verantworten als es ouch beschach, nun ist ze wüssen dz under dem und diss als gehandelt ward gar vil zit sich verluuff und jetwedere party der andren von tag ze tag gehesser ward gar vil unnütze wort geret und brucht ward die hie nüt nutz werend zu schriben

Hier ist eine halbe Seite im Original mit Dinte oder schwarzer Farbe überstrichen, so dass sie schwer zu lesen ist. Sie enthält die Nachricht von dem Bund Zürichs mit Oestreich, die später und zwar an ihrem Ort, (denn hier erscheint sie zu früh und ist wahrscheinlich darum wieder durchgestrichen) auch wieder (p. 53 im Original), aber mit etwas veränderten Worten zum Vorschein kommt. Hier heisst es:

Darnach off zinstag vor sant larentzen da man zalt vier hundert firtzig nnd zweig jar und nun die von zürich gar viel truck und drangs von den von switz mustend liden und sy villich nüt anders bedunken mocht den dz die andren eignossen den von switz und glarus alweg me zosachend denn jnn da verbundent sy sich mit der herschafft von östrich mit der dann sy vor gar in grossem unwillen gestanden waren und machtent da mit hertzog abrech von östrich ein nüwe vereinung und bündnus und disse richtung macht küng fridrich jetz zumal römischer kaiser wan jm gar leid wz der anwil der gewessen wz zwüschend sinem bruder hertzog abrecht und den von zürich.

(Pag. 25.) Hie suchtend die eignossen aber frid zu machen zwüsschend den von zürich und den von schwitz und glaris als in dissem notell begriffen ist.

Von sömlicher stöss und spen wegen so da sind zwüschend dem bürgermeister den rätten und ganzer gemeind der stat zürich an einem und den von schwitz am andren teil, die ettwen vil zites gewert hand, und sich mengerlaig dazwüschend verlouffen hat, es sye mit früntlichen tagen zu leisten und mit andrem, dz nüt notturfft ist zu schriben, den dz man letzten von gemeiner eignoschaft und botten an der sach ein früntlichér bestand beret und gemacht ist biss uff des belgen crützttag ze meyen so nächst kumpt also dz das zil uss, alle sachen in güttem anstan, und jetweder teil und die sinnen, vor dem andren sicher sin sol lips und gutz und dz man in der zit des bestandz früntlich tag beden teillen setzen und besuchen sol ob die spen gütlich mögend betragen werden.

Item also hand die wissen fürsichtigen schulthes und rütt ze bern einnen früntlichen tag gesetz jn jre stat bern uns von zürich und den von schwitz, und darzu allen eignossen geschriben, jr erber botschanft ze demselben tag ze senden zu dem och alle partyen komen sind, und also hand die von switz jro klag zu uns den von zürich also gethan, und die gesetz uff fuer stuck, dawider wabend die von zürich jr klag zu den von schwitz gesetz uff etwen mengen artigel als dz alles hienach geschriben ist.

Und nach dem als bed teil unser klag red und widerred wider einander gethan hand, so hat der rat ze bern und der eignossen botten an bed bartigen besucht, wz gewaltz jettwedry party het-tind, umm das ob sy die sachen jn früntzschafft, oder mit dem rechten geeimbren (1) oder mit dem rechten versprechen möchtend, also habend bed partien die von zürich und die von schwitz jnnen be-der sit geantwortet wz gewaltz wir hettend, und wz der gewalt nüt jn sömlicher mass dz sy die sach ussgesprechen köndend und scheident also von dannen, an end der sach dz die nüt zu usstrag kam etc. (2.)

Wie die von bern mit sampt andren eignossen botten gan zürich gritten sind und jn den nottel gen über die klegten so den die von zürich und schwitz über ein andren gethan hand.

Darnach sind aber gemeiner eignossen botten kommen gan zürich für den gesessen rat zürich und hand mit jm geret wie dz ein (Pag. 26) rat ze bern um sy über die klegten und artigel so die von zürich und die von schwitz zesammen gethan hand gesessen sigend, habint sich darum underet einbeluklich, und dz in geschrift genomen, dasselb sy die von zürich und schwitz wellend lassen hören, und gaben jn darumb einnen nottel daro jro meinung begriffen wz der hienach geschriben stat und als die von zürich den nottel eigentlich verbört hand, so habent sich die von zürich genomen und die sach ze verdencken, und sind darnach über die sachen gesessen, hand die eigenlichen so sy vermochtend betrachtet und nachdem als wir die sach gar eigentlich verstandend, sunder darinne gemercket hand söltend wir die von zürich dem nottel nachgan, wie vil nnd fier nns dz in unser stat recht frigheit und allen gutten gewonheit, als den wir und unser vordren berkomen

1) vereinbaren.

2) ist der Eingang der Notel, und so wie diese auch bei Tschudi T. 2. p. 267.

sind, und jeckliches besunder, eigentlich under ret uff sömlich form wys und masse als bie nach geschriben stat.

Item und ist dis der anfang des nottels den der eignossen botten den von zürich gen hand.

In gottes namen amen kundent wir diss nachbenempte namlich von bern vorich von erlach vnd rudolff von ringeltingen von lutzern antoni russ werner keller, von solletern hans bagen, von vre walther zum brunnen amman vnd hans kenpff lantschriber, von vnderwalden ob dem wald heinrich ze den böffen, von kerns nit dem wald vorich ab hül von stans, von zug hans husler amman vnd heinrich müllischwand, alle botte als wir von vnssren heren vnd obren vnd gantzem gewalt von stetten vnd lendren von disser nachgeschribnen sachen wegen, vff dissen hüttigen tag gen lutzern uff den tag geschriben und gewissen sind etc. Als lange zitt har etwaui stöss vnd spen gewessen sind zwüscheud den fürsichtigen wissen vnssren suudren gütten fründen vnd getrüwen lieben eignossen namlich dem burgermeister dem rat vnd gemeiner stat zürich an einnem, vnd an ammen vnd rat vnd gemeinem laud schwitz am andrea teil, darum die fürsichtigen wissen vnsser gütten fründ, vnd getrüwen lieben eignossen der schulthes vnd der rat ze bern peden bartyen einnen früntlichen tag jn jr stat bern gesetz hattend vff sant katrinnen tag nächst vergangen zenacht daselbs an der herberg ze sind, daselbs hin ouch aller eignossen, namlich von lutzern von sollutern von vre von vnder walden ob vnd nid dem kern wald, vnd der von zug erber tröffelichen ratz botten ouch kommen sind, won jnnen der tag (Pag. 27.) ouch verkünt was, vff den tag beder ol geschribnen partyen erber tröffelichen botten kamend, namlich von zürich her rudolff stüss ritter burgenmeister heinrich üssikon kunrat weyer vnd michel granff stattschriber, von schwitz hans abiberg alt ammen vnd hans wagner, von glaris vorich elmer vnd jacob wanner, als sy den von jren herren und obren geschriben warend worden, vnd als die jetz genantten beder bartyen botten, mornendess nächst nach sant katrinnentag vir einuen ratt zebern, vnd ouch der eignossen botten von stetten vnd lendren, als sy hie ouben vnderscheiden sind komend, da wurdent sy gefragt wz gewaltes sy hettend, vnd sy darvff antwortend, vnd dewederteil so uil gewaltz hat, als aber zu früntlichen tagen, da man sachen in güttikeit schlichten sol noturtfüg ist, vnd aber bede der eignossen botten vnd ein rat von hern darummb nüt abliessend, vnd dz ergers in die sach nüt möcht rissen, sunder bed bartyen fürich genomem, eyne vor die ander nach vnd jr anklag red vnd widerred verbörrtend, vnd sich da uff ietlichen artigel, die wederteil jr klag für sy brach hat nach allem jren hesten vermügen verstan, nach dem göttlichesten rechten so sy kondent oder vermochtend einhelenklichen einbertend, vnd sich daruff vnder retend, jn meinung vnd nach der form, als bie nach eigenlich geschriben stat, vnd sich aber die botten allenklich gewaltz annömmen woltend, sunder dz meintend, an jr herren vnd ohren zebrigen, vnd ouch jetlichen botten der beredmisse vnd beschliessung, ein gelicher rodol geben ward, die alle von wort ze wort glich stündent geschriben vnd darum uff hüt einnen tag her gan lutzern jn die stat gesetz ward, daselbs hin jecklich ort namlich die von bern, von lutzern, von sollentur, von ure, von vnderwalden ob vnd nid dem kernwald, vnd ouch von zug, sin erber hotschanft schicken sölt mit vollem gewalt

der berednüsse vnd besliessung als sy hie nach geschriben stat. so zehren beschächen ist, nach ze gand etc. dz och wir ogpenantten botten uff hütt gen lutzern uff den tag kommen sind, vnd hand dz gethan, von gebots vnd geheiss wegen vnsser herren und oberen, von stetten und von lendren, vnd von gantzem gewalt, vnd habend ein andren erkennenet wz gewaltz jederman von sinnen herren vnd ohren bevolchen syg, vnd hahend da erfunden, dz alle vnsser herren vnd obren, ein gantzer walt von stetten und lendren, dess lutter ein heilig sind, hand vns allen vnd jetlichem jnsunders dz gebotten vnd geheissen dz wir beden ogpnannten hartyen dz sagen (Pag. 28.) söllend dz jro gantze meinung sye, dz die berednüsse zehren beschächen, als sy hie nach von wort ze wort geschriben stat. von beden partyen gehalten sölle werden, getrülich vnd vngefarlich, vnd wedry partig des mit willen ja gat, dz die benempten vnsser herren vnd ohren, dero des ze gükten niemer vergessen wellend, wedre partyg aher des nüt ja gan wölt da düchte vnsser herren vnd ohren ds sy mit der andren partye, gantzen vnd lntren mütwillen triben wölt, sömliches mütwillen aber die ogpenant vnsser herren vnd obren der andren partye, so gehorsam gewessen were mit lih vnd mit güt, vnd mit jrem gantzem gewalt wöltend vorsin als dick dz noturft fordrote an allen hinderzug an alle geverd.

Der von zürich red uff den anfang des nottels etc.

(Vorstellung der Tagsatzung und der klagenden Parteien) in beiden Exemplaren.

Vff sömlichen anfang des nottels sprechend wir die von zürich also das vns der frömd vnd vn-billichen nimpt, darumb dz wir ja gükten trüwen, von gemeiner eignossen vnd hesunder der von bern het willen, zu einnem vnner bundnen früntlichen güttlichen tag kommen sind, vff sömlich meinung, ob die sachen vnd stöss mit beder partigen willen vnd wüssen, möchte betragen sin vnd nüt dz sich jemen über vns vnder reden oder emberren als zu die beinnen sachen nöten oder trengen sölt es were den vnsser gütter wille, dar zu hand vnsser botten ouffenlich gesagt, dz jnnen dehein gewalt gegeben sigt, den mit (Pag. 29.) vshedingten worten, dz man vns beliben liesse bin vnsser stat recht, frigheitten vnd alten gükten gewonheitten, als sy dz eigentlich erzeltend, wen dz vnsser vnd einner gantzen gmeind meinung were, sunder dz wir der stucken zu keinner minne noch recht kommen weltend, anders denn wir den von schwitz darumb vormalen geschriben vnd gebotten het-tind etc.

Item won der eignossen botten in dem nottel selber meldent das es ein früntlicher tag gwessen ist, vnd die botten keinnen gewalt gehept hand, da mit sy die sach getruwend zerichten, vnd sy oucb die botten von dem tag habent lassen ritten, vnd jnnen nützit geseit, wie vnd ja welcher masse, sy die sachen vor jnnen hetend, so nimpt von zürich vnbillich, das sy sölichs geeimbert hand als der nottel wisset, hoffend onch nüt dz sy des deheinnen gewalt, oder macht zethun gehept habint, als dz mit deheinnen rechten thun sölend oder mögent, won doch dz ein ungehörte sach ist, das jemmen dem andren, vm dehein sach spricht, darumb er doch nützit vff in kommen ist, weder ze minen, noch zu dem rechten, als vnss aher in der sach beschächen ist.

Sölt och söllich herodnus bestan, des wir doch nüt getruwend so beschäch vns zu mal vngütlich

als vns bedunck, won wir dardurch an vnsrer stat frigheit, vnd gewonheit getrengt wurdint, anders den billich werre, vnd vnsrer geschwornnen brieff wissend, vnd wir getruwend wen man die sach verstand wie fier vns die langt, vns kunne noch muge niemen vir übel haben, dz wir vns darwider setzend etc.

Darzu bettend wir gewüset, dz sich jennen vm die sach ützt gecimbert oder vnderret sölt haben, ze keinnem end oder vfrtag, denn mit vnsrer botten willen vnd wüssen, wir betten denselben vnnsren botten wol befolchen, die sach anderst für zenemen vnd anders dar in zu handlen, den wir aber gethan hand, das vns sunder notturflig wer gewessen, vmm das vnd anders so getruwend wir nüt, dz jemens meinung gewessen oder noch syge, dz man vns vff einen sömlichen güttlichen früntlichen tag verkürtzen sölle, oder dz wir schuldig oder pflichtig sigind söllich bedrednüs ze halten, won die wider vnnsrer stat recht (Pag. 30) frigheit vnd herkommen ist. Und wir ouch die nüt gehalten kunent noch mugend, wir welltend vns denn vnnsrer stat frigheit begehen dz wir je meinnet nüt zethun, vnd getruwend nüt dz das jement vnbillich neme, nach dem vnd man die sach vff jetlichen artigel hören wirt als hie nach geschriben stat, sunder hofend wir wen jecklich ort der eignoschaft vnnsrer anligend nüt dar jnne merckt vnd verstand, zvunss dar ann vnd darvff gelegen syge, so werre jnnen selber trüllich leid, dz wir also so schwerlich getrengt wurdint, gantz vnuerschult denn vns vnnsrer gemeinen stat, vnd einner armen gemeind nüt darzu zwingent vnd kein mütwille, dz wir vnss dar wider setzend, vnd dz ist vnnsrer red vnd antwort vff den anffang des nottels etc.

Item so ist diss nachgeschriben der erst artigel in dem notel begriffen als die von schwitz zu den von zürich klagt hand etc.

Item uff den optgenanten früntlichen tag hand die von switz jr anklag wider die von zürich uff fier stuck gesetzt, dz erst von des edlen wolgebornnen herren granff heinrich von sangans wegen denn die selhen von zürich sin lüt zu burger gnommen hetend vnd da mit grosser getrang an gethan, vber dz so er sy erschnlich hat gebetten, sich dess ze überheben, begerend dieselben von schwitz mit jnnen ze reden die burger von handen zelassend vnd jro eiden ledig ze sagen, ouch den costen ab zelegen, so er von des zugs wegen empfangen hat, dz stuck aber die von zürich also hand ver antwort, dz war syg, das sy zu den zitten da sy granff heinrich von sangans zu den von schwitz inn lantmanns wisse, nüt verbunden, nüt verbunden was, sölich lüt zu jren burgren empfangen habint, die ouch daselbs burgrecht hand gesworen, getruwend ouch dz mit got und erren gethan haben, daruff hand sich ouch der eignossen botten vnd ein rat von bern vnder ret sider die von zürich die lüt ein mallen den granff heinrich von switz lantman worden sig, zeburgern empfangen hat, dz sy ouch denn dennen von switz darumb nach der hünthrieff sag nützit ze antworten habint den mag granff heinrich anspruch gegen den von zürich nüt enbernen, da dz gelinpfllich oder billich ist söllend jm die von zürich zum rechten stan doch nüt nach der pünden sag es wer denn (Pag. 31.) dz die von zürich das gern tättind etc.

Der von zürich antwort vff den opgeschribnen ersten artigel etc.

Vff den artigel sprechend wir die von zürich also wie wol uns bedünkt, dz ein rat zu bern, vnd ouch der eigossen botten, die sach als von grauff heinrichs wegen von sangans, billich von jnen gewist vnd sich darum gar nütz geeinbert hetünd won sich die sach verlouffen hat e die von switz mit grauff heinrich je ützi zeschaffeu hetünd wenig oder nil, dennoch sitten mallen sy sich geembret hand dz wir der sach zu billichen gleichen rechten kommen sönd so sigend wir die, die niemand gleicher billicher rechten vor gewessen sind wen man die an vuss gefordret hab, als den billich ist, vnd das wenn söllichs zu schulden kumpt, erfordret oder schript vns den grauff heimach vnd die sach so wellend wir jm denn antworthe, so früntlich vnd bescheidenlich, dz wir hoffend dess gelimpff vnd er zebaben je doch so werend wir ansprach von grauff heinrich wol über hept der sach halb, hetünd die von switz die sach lassen uallen, das sy doch hillich gethan hetünd etc.

Der ander artigel in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagent.

So klagent wir die von switz dz ander stuck zu den von zürich als von des oberholzers wegen, vnd sprechend also wie dz der selb oberholzer jr lantma sye in jr pfantschaft gan utznag gehörre da innen kleine vnd hoche gericht zugehört, über dz so habint die von zürich den selben oberholzer gefangen getürnt vnd darnach um y^c pfund geschetzt vnd habe kein jro gehet noch vermugen an jnn gehulffen, dz sy darum nach der bünden sag zum rechten komen wöltind oder eins vndergangs jngan noch gehorsam sin, darum sy ouch hegerind dem oberholzer bekerung zethun vnd einnen sömlichen vndergang fürzenemend, dar wider sprechend die von zürich wie dz der oberholzer ja einnem hoff, der in jren kleinen vnd hohen gerichten sige gelegen, gesessen sige, namlich ja jren herschaft grüningen habe jr gehot als dick verschmecht vnd übersächen, dz sy nüt kündent gelassen sy müstend ja vmb sömlich sachen mit urtel straffen, vnd also sige er mit urtel gestranft vnd gehüst, vnd getruwend ouch vm die sach nach (Pag. 32.) dess hundes sag nütz gebunden sin nach dess brieffs jnn halt dar vmm nütz zu tagen zekommen, vnd getruwend ouch dz si als güt recht ald bessers den die von switz zu der herlikeit zeutuag babind vnd dz sy keins vndergangs bedörfint noch verbunden sigint mit jnen zethund vff dz stuck hant sich aber der eigossen botten erkennt vnd ein rat von bern vnder rett, also dz nach gelegenheit der sach die von zürich bin jr sträff vnd jr gewerde sölend blihen vnd dz die von switz si darumm, nach jr bünden sag nit zemaunen habint aber vm den vndergang der zweiger herschaften namlich grüningen vnd vtznag, als die von switz gierend, sölend die von zürich nach der geschworrenen bünd brieffen sag ze tagen komen, wen sy darvmm vermant werdent, erfindet sich den vor den fieren vnd dem funften, dz der hoff daruff der oberholzer ist gesissen gan grüningen gehört, den so sellend die von zürich bin jr straff vnd gewer hiben, er sint sich aber vor den vieren vnd vor dem funften, dz der selb hoff gan utznag jnn die lantmarch gehört den so sölend die von zürich darumb einnen wandel tün, nach der fieren vnd des funften bekantuse.

Der von zürich antwort uff den obgemeldeten andren arttigel des nottels etc.

Vff dz ist vnsser der von zürich antwort, dz uns die von switz jn keinner geschrift vm keinen vndergang nie gemant hand, vnd wir zügend vns dess vff ir manbricff, denn bettend sy vns je gemant vm keinen vndergang, so hettend wir jnnen ouch daruff geantwort als ouch ietz, vnd stat vnsser antwort also, von des vndergangs wegen vnd die herschaft vtzngang, dz wir nüt hoffend noch getrüwend schuldig oder pflichtig ze sind im rechten mit den von switz, dehein vndergang ze haben von vtzngang wegen vnd ist dz darum won sich noch nüt erfunden hat mit recht dz es jro sig, sunder so meinent wir mer vnd besser recht darzü ze haben den sy, vnd dz mencklich verstand, wie es mit vtzngang ergangen ist, so nüssend wir die sach schriben wie sich die sach ergangen hat, doch vff dz kürztzest. — Es hat sich gefügt, dz frow elsbet von togenburg ein erb gewessen ist granff friederichs seligen von togenburg vnss dz selb sloss vtzngang ibergehen hat mit aller (Pag. 33.) sinner zügehörd mit jrem vogt da sy die von switz ouch für ein erben hattend, des vorgenannten granff fridrichs von togenburg, sy ouch dafür uff allen tagen versprechend, sunder wider die herren die sich jetz erben nemend daruff so hat dieselb von togenburg nach jrs gemachels tod des dickhenempten granff friedrichs, utznang der herschaft von östrich pfantzschafft zelösen geben vnd zwenzig tussend guldin vor dem zeit e si vns vtzngang gebe vnd verschrib, da by wol zu mercken, ob si ein erb ist oder man si dar wir gehalten vnd noch hat, oder nüt. Ouch so habend wir eigenlich vernommen, dz die heren die sich yetz erben nemend des von togenburgs, söllich des von togenburgs güt koufft hand von der uorgenanten frow elsbetten sinner gemachel, hat sy im formallen pfantzschafft, enweg geben vnd sider bar ander des von togenburg güt verendret als ein rechter erb, warumb solt si den nüt gewalt haben vns utznach ze gebend, vnd wir hoffend vnd getrüwend, das ein gab jm rechten, als hillich kraft vnd macht haben mug, als die ander, vnd dz meinent wir wie wol vns die herlikeit vtznach entwert ist, das dwir nochten besser vnd uil mer rechtz darzü habend den die von switz darum wir nüt schuldig sind, mit denn von switz dehein vndergang ze thünd vntz dz sich mit recht erfindt wem die herschaft zü gehört es syg den den herren jnnen oder vns etc.

Item vnd were joch sach dz die von switz zü der pfantzschafft recht hettind, als wir gentzlich nüt geloubent noch getrüwend, wen si vns deun mantind vnd ein vndergang zethünd zwüsched utznach vnd grüningen, so verstand wir wol, dz billich were wen anders mit recht an si keme, dz wir den ein vndergang mit jnnen tettind vnd bedorftend vnss ouch darunm nüt vil zemannen, deun wenn söllichs früntlich an vns keme, weltend wir jnnen früntlichen antworten, dz wir hoftind vnd getrüwend dess geglaff zu habend funde sich ouch den, dz der hoff daruff der oberholzer sitz gen utznach gehörtle des wir doch nüt getrüwend, dz sich das mit warheit jemer erfindet, noch den getrüwend wir nüt, dz wir schuldig werind den von switz, oder dem oberholzer kein bekerung oder wandel ze tünd, von der straff wegen, als wir jnn gestranfft hand (Pag. 34.) mit recht, vnd das von zweig sach wegen, als man hie nach lutter hören wirt.

Die erst sach.

Die erst sach ist dz die herschaft utznach zu der zit da der von oberholzer den fräffel begieng

nun den von switz zugehort ja kein weg vnd ist die sach angestanden vntz uff die stund biss dz wir ja gestrafft hand dz uns die von switz darumm nie ersucht noch geschriben hand in kein weg. wie wol das was dz si vor eigentlich wistond die ansprach die wir zu jm hattend, den dz sie uns gern tragtind von der bekantnisse, die wir uff vnsser eid gethan hand dz vns frömd vnd vnbillich nimpt etc.

Die ander sach.

So ist ouch die ander sach sittenmal vnd wir den hoff daruff der oberholzer gessen ist, vntz her vnd noch ja gewalt vnd gewer gehept hand, sölt vns doch der hoff abgesprochen werden von jemend dz wir doch nit hoffend noch getruwend so meinent wir noch denn dz wir nit schuldig oder pflichtig werind, nemen kein wandel oder bekerung darumb zetünd von vergangner sach oder büs wegen, won dz in der eignoschaft vntz har nie sitt noch gewonheit gwessen ist, wo vnder geng beschechen sind, dz da jemen dem andren, dehein wandel oder bekerung tät von deheinner ingenomner oder vergangner straff oder büs wegen, won dz wurde vns rüren vnsser bekantnisse, als wir uff vnsser erre vnd eid gericht hand gross vnd klein rütte etc.

Item das drit stuck in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagend etc.

Item dz drit stuck so klagend die von switz zu den von zürich als von des verwanten knecht wegen, so den von switz zu gehört, vnd in einner trostung sol verwundet sin, vnd dieselben von switz sprechend, vnd meint dz man ze rapperschwil die sach für sölle nemen, vnd berechtigten, vnd dess ersten kuntzschaft da selbs, da die trostung uff gnomen ward, sölle verhören etc.

Der von zürich antwort etc.

Darwider die von zürich also sprechend, dz der selb knächt in jren hohen vnd nidren gerichtten sigte verwundet worden darumb sölle man ouch die selben sach in jren gerichtten da das beschechen ist fürnemen vnd berechtigten won dass (Pag. 35.) allenthalben sitt vnd gewonheit ist. Vff das stuck hand sich der eignossen botten erkent, vnd ein rat von bern mit jnn vnderrett dz der fräffel billich an den enden, da er beschächen ist, fürgenomen vnd herechtiget werd, ist den sach das jemen da selbs kuntzschaft bekent wird zelegend der mag die süchen vnd sölden jm ouch denn beid die von zürich vnd die von switz, mit bit vnd in ander weg behuffen vnd beratten sin, dz im die kuntzschaft nit hinder zogen werd, vnd wz ouch untn die sach am gericht den mit urtel erkent wirt, das sol auch billich gehalten werden etc.

Der von zürich antwort uff dz drit stuck begriffen in dem nottel etc.

Item dar uff redent wir von zürich, dz vns vnbillich yetz vnd formals genomen hat, dz die von switz ützi darumb vir hracht hand, won die selb sach nff dem güttlichen tag, der ze rapperswil von gemeinner eignossen botten gemacht was, also verlassen vnd in vnsser gericht gewisset ward, vnd wie wol yetz, darinn begriffen ist, dz wir dem widerteil vm kuntzschaft söllend helfen werben,

oh dz nottarftig ist, ds wir den doch jm rechten nüt schuldig noch pflichtig sind, noch denn vm dz menklich säch vnd hörer, dz wir vngern jemen an sinnem rechten hindren sunder uil lieber furdren wöltiad als den dz stuck jn dem nottel begriffen ist, dem weltend wir erherlich nachgann wen wir darvmm ersücht werdent, dz wir dess hostind glnpf vnd er ze haben etc.

Item dz fierd stuck in dem nottel begriffen so die von switz ze den von zürich klagt handat etc.

Item dz fierd stuck, so dié von schwitz zu den von zürich klagt hand wisset als um den vnuerdingten kouff, da die henempton von switz fürgebend vnd sprechend dz die von zürich jnn noch den jren vnuerdingten kouff nüt gehend, noch zü gan wellend lassen nach der bünden sag vnd ouch nach der geswornen hünden sag darum ze keinnem rechten komen wellend, dar wider redend die yetz benempton von zürich dz sy nach jr frigheitten sag jnen von keyssren vnd künngen gehen vnd also harkomen sigend, dz sy wol mochtind in jr stat ordnungen und satzungen machen nach jr stat noturfft, vnd dz sy ouch darumm nüt gebunden sigind, nach der geswornen hüntribrief sag jement ze antworten haben oder darumm ze mannen sigend, darumb hand sich aber der eignossen botten vnd ein rat von bern einhellenklich vnderret, also dz die opgnanten von switz die berürten von zürich vm die sach nüt zemannen habint, nach jr geschwornen (Pag. 36.) hüntribriefen sag ze dem rechten zekomen, den besunder dz dieselben von zürich bin jr harkomen billich söllend nach jr frigheit sag beliben ordnungen und satzung machen, wou sy ouch ds in jren bünden lutter uor hand behept, doch dz dieselben von zürich bede den von switz vnd andren jren eignossen vnd den jren sölich köuff nüt gantz sölend abschlachen, den erberlich lassen zü gan zü allen zitten nach gelegenheit je der löuffen, wer aber dz in künftigen zitten, die von zürich den von switz oder deheinnem ort in der eignossenschaft köuff gantz abschlügend oder vor gehept werind wol mögend mannen nach der geswornen hüntribriefen sag, vnd söllend ouch die von zürich den zetagen komen, vnd dem rechten nach der hünden sag nach gan, vnd ws ouch den vor den vieren vnd ouch dem fünften erkent wirt, sol ouch bestan vnd beliben etc.

Item der von zürich antwort uff den fierden artigel so die von switz ze jn klagt hand etc.

(Vorstellung des Rechtstages an beiden Orten.)

Item uff dz ist ünsser der von zürich antwort, nach dem vnd sy den artigel verstand dz si bedünckt dz jnen jn dem stuck zermal vngütlich vnd ouch vnfrüntlich beschechen syg, vnd dz ouch söllicher artigel nüt bestan muge in kein weg, won der in jm selher widerwertig vnd gantz wider ein ander ist, vnd dz uff den sinne, wen der am (Pag. 37.) ersten an, so wisset der artigel, dz die von switz nüt ze manen hand von der köuff wegen nach der geswornen bünden sag, vnd an dem end so stät aber jnn dem selben artigel, das vns die von switz vnd ander örter jn der eignossenschaft wol mannen mugend, nach der geschwornen hünden sag, vnd dz wir ouch dem rechten nach gan söllend, wz vns da selhs bekennt werde, sol nnn der anfang bestan jm rechten, so mag dz uns nüt bestan, sölt aber das end bestan, so mag der anfang aber nüt bestan, das doch ein vngehörte

vnbiliche sach ist, dz jemen zwo widerwertig sachen in einnen artickel die doch gantzlich wider einandren sind ze sammen setzt, aber wie dem allem ist, so meinent wir sölichem artickel je nüt nach ze gand, denn sölt dz sin, so werend wir gantz von ünsser stat frigheit, und wurdint von usserm altem barkomen ordnungen vnd satzungen getrengt, nach dem vnd ünsser stat barkomen ist wider der geswornen hüntbriefen sag, das aber mencklich verstand, dz söllichs dess artigels meinung vnbillich sig, so müssend wir etwen menig sach setzen, wie wir von alter har komen sind.

Dz erste stuck.

Item des ersten so ist ünsser stat je vnd je also barkomen dz wir ünsser kouff vnd ünsser märckt, besetz ordnungen satzungen minders vnd merers, nach ünsser stat vnd gantzer gemeind nutz vnd notturft gemacht hand, wie uns das ähen wz, vnd darinne vnverhunden gewessen sind, gegen mencklichem, söltend wir nun davon getrengt werden, nach des artickels sag, so hedunck uns dz wir der geschwornen hüntbriefen wenig genussind etc.

Das ander stuck.

So ist ouch die ander sach dz ünsser fordren dz mit grossem fliess vnd ernst, verseechen vnd vergönnet hand, dz wir vnuerbunden sind von der kouffen wegen, dz darumb gantz nützit, in die geswornen hüntbrief gesetz ist, wenig noch uil, den man lesse die geschwornen brief von artickel zü artickel vff dz aller gruntlichest so mag niemen darin finden, dz der kouff jemen darin begriffen sig, mit deheinnen worten, vnd dz wir niemen darumb verbunden sind, ze geben wenig noch uil, dar vm vns vnbillichen nimpt vnd ouch ein frömde sach ist, dz man den kouff in die geschwornen hünt brief vff diss zitt züchen will, vnd des doch vor nie gedacht ist.

Das drit stuck.

(Pag. 38.) Item die drit sach ist die dz zwen artickel in dem hüntbrief darine gar lutter vnd eigentlich begriffen ist, in dem ersten wie ünsser stat zürich heliben soll die darin sunderlich benempt ist, jn dem andren ist begriffen jn der gemeind wie ein jecklich stat, jecklich land jecklich dorff jecklich boff heliben sol, nach dem vnd dz von alter barkomen ist. Der zweiger artigel wir billich genussind, dz man uns mit den kouffen vnhekümbret liesse, denn wir meinent dz es dero meinung gewessen sig, die denn den bund des ersten erdacht hand, dz man vm die stuck, dz ist vm jecklicher stat jeckliches lands ouch jeckliches dorffs frigheit briefs privilegia recht vnd alt gut gewonheiten nüt rechten sölle, won dz mit vssbedingten worte jn die bünt brief gesetz ist, dz jederman da byg bliiben sol ann fürwort vnd das dz war syg, so stand die opgeschribnen hüntbrief nach dem artickel oh jemen stüss mit dem andren gewunt, wie man die berichten soll zü beklärend, dz man vmm die stuck nüt rechten sol, noch ouch niemen den andren darum zü mannen hatt noch haben sol, anders wir nie begert baud den da hy ze heliben, nach der gesworneu brief sag, dz uns aber nüt gediben noch gefolgen mag etc.

Item die fierd sach ist die also dz mit warheit niemen sprechen noch reden mag, dz wir

oder vnsser fordren, sitt dem anfang der bunden von den von switz noch keinem der in der eignoschafft so in büntnisse mit uns sind, je um sölich sach als vm kouff erfordrnt oder gemant sind, in keinnen weg vntz jetz uff diss zit dz die von switz nûw lantlüt zû jnn genomen hand, durch der selben nûwen lantlüt willen, habend sy an uns erfordret vnd an uns begert, den selben kouff ze lassen nach jren willen, wie wol sie gewüst hand dz die selben jr lantlüt ein teil vnssere töliche figint warent, vnd jn offnen kriegem mit uns stündent die andren ein teil jr lantlüt sich in sömlicher masse gen uns gehalten hand, dz wir nüt schuldig warent vnd noch sind jnnen kein kouff zelassend wenig noch uil in dieheın weg, wo sy ein rechter urhab vnd ein anfang gwessen sind, aller der vnfrüntzschanft, so wir die von zürich vnd die von switz mit einanderen gehept hand, vnd noch teglich bruchend, vnd sitten mal vnd um (Pag. 39.) vnsser fordren von jro vordren sölichs versüchens ganz überhept gewesen sind, so hettind wir wol getrûwt, si hettind sich daran wol lassen benügen, dz wir uns gen jnnen mit koufflen allezit bescheidenlich gehalten hand, vnd were jnnen die güt früntzschanft so wir vnd vnssren altffordren mit ein andren gehept hand lieber gwessen den die nûwen lantlüt, won dz wir vnssern vınden so nüt wol an uns gethan hand, schuldig oder pflichtig sigend kouff ze geben, meıend wir ie, dz jemen dz bedunken sölle der inn der welt lept, darzû so habend die von switz von uns gantzen kouff noch nie vernıtten, den da es jn offnem vnfrıden stünd, zwuschend jnnen vnd uns, untz vff diss zit gar kurtzlich, darzû uns sunderliche not mangel und gebrest getrugem vnd bracht hat, dz land kündig ist vnsser gantzen gemeınd, vnd habend daran kein mütwillens getriben vnd wie die von switz nüt uil früntzschaft vm uns verdıenet hand, zu disser zit, hettend wir den kern gehept vff vnssren merckten, als andre jar, wir weltind vns noch denn jn der sach gehalten han, dz wir getrûwet hettind, des gelımpf vnd ere ze haben, darzû ist uns kouff abgeschlagen von denen die verbunden sind uns vnuerdingten kouff lassen zû ze gand, so sigend wir doch den von schwitz, noch andren eignossen, vs genomen den von bern nüt schuldig noch verbunden, deheimnen kouff zegebend, vnd als wir jnnen kouff ab geschlagen hand jn vnsser stat, von noturft vnd deheimnes andren mütwillens wegen, als uor stant, so habend wir jnnen doch gúnnen wz sy kouftend vnsserhalb vnsser stat vnd gerichten, durch ze füren, als den dz an jm selber ist, daran si billich ein benügen hettind gehept jn dissen hertten löuffen, vnd uns furer nüt ersucht etc.

Item die fünft sach so begrıffet der artigel gar wit, als wir den vor uns hand, vnd jnn verstand, dz wir den von schwitz den eignossen vnd allen den jren, kouff söltind lassen zû gan zu allen zıten, won in den wortten kouff lassen zû gan wüssend wir nüt, wz sy wellınd begrıffen, oder wz ir meınung ist, denn sy möchtend darin züchen allerleig, so man kouft oder verkouft, als korn win vnd ander ding, so ist doch lant kündig offen vnd kuntlich wie wir ordnungen vnd satzungen gehalten hand vnd uor uil jaren (Pag. 40.) e wir in die bünd komen sind, als von uns wegen satzungen vnd ordnungen gemacht hand, vnd alle zıtt gehalten, gegen uns vnd den vnssren, und mencklichem frömdem vnd heimischen, vnd darınn nie nieman us gnomen sind etc. ouch da by belıben vnuer-sucht, von mencklichem von söllichen satzungen und ordnungen wir gantz werınd, sölt der artıckel in kreften bestan, dz doch ein gantz zurstörung wer vnsser statt, vnssers zürichsews vnd einnes gemeınnen nutzes, daruor wir ob got wil sin wellend mit der hılf gotz, so fier uns lib vnd güt gelangen mag, were joch aber der artıckel nüt wıtter ze verstand, den um ässig ding noch dennoch

meinnend wir darinn vner dinget vnd vnerbunden ze sind, als wir ouch von alter sind harkomen, denn sölt es sich machen da uor got sig dz wir mit deheinem ort der eignosschanft oder den jren zü deheinern vnfrüntzschafft hie nâch jemer kämend oder komen söltind, als wir jetz mit den von switz komen sind, so werend wir noch denn vrbunden den selben so also in vnsser vnfrüntzschafft sind kouff lassen zü gand dz doch ein vngehörte sach ist, vnd nüt billich wer, dz niemen sinnen figind spissen sölt als sinen fründ des aber wir schuldig werind nach desz artickels sag vnbilich als uns bedunckt etc.

Item die sechst sach so berürt artickel vnsser stat frigheit, ordnung vnd satzung in alle weg dz die also da durch geschwehret vnd gantz nider getruckt werdint, sölt er bestan, als wir ein richstat nie gewesen werrind, noch dehein frigheit nie gehept bettind vnd won um lantküindig offen vnd kuntlich ist, dz kein richstat in der welt jr frigheit vnd pryulega so si hüt von dem römischen rich an deheinnen enden herechtigen sol noch mag, nach keisserlichem rechten den uor einem römischen keisser oder küng, oder da sy dz hin wissend darumm so getrűwend wir nüt, dz wir um vnsser frigkeitt vor jemem in der welt rechten söllend oder verbunden sigend zerechten denn vor dem dannen die frigheit langent vad harrüret des wir ouch nie niemet vor gwessen sind, besunder das allwegen das föllentlich gebetten hand, nach aller noturft, won wir getrűwend dz vns in der sach recht sölle sin, dz allen riehstetten vntz har recht gessen vnd noch ist, vnd sölend fürer von niemen getrengt werden, vnd uil minder von den die vnsser eignossen sind vnd verbunden sind vns zeschirmen vnd zehanhaben wider alle die so vns an söllichen vnssren frigheitten bekreucken oder bekümbren (Pag. 41.) weltend, den von andren lütten etc.

Item die sibent sach söltind wir dann bi dem artickel heliben als er an im selber ist, so werend wir von der manung, die wir vnssren eignossen gethan hand, namlich von lutzeru vre von vnderwalden ob vnd nid dem kern wald, vnd von zug, darinne gar eigentlich begriffen ist dz wir si gemant habint jr enden, dz sy vns schirmend vnd hanthabint vor den von switz dz wir bin vnsser stat recht frigheitt ehafft vnd alter gütter gewonheit heliben mugint, als den die selb manung gar ordenlichen vnd grunlich uff den gcswornen hüntbrieff gesetzt ist, nun habend wir dyn manung getan vor der berednüsse, sind ouch dauon noch nie gestanden in kein weg, vnd hand ouch nüt willen dauon zestan, besunder daruff krefftlich vnd vestencklich zebeliben wonn um die berednüsse gantz wider die manung, vnd aber die mannung vf den geschwornen hüntbrieff gesetzt vnd ouch die manung vorgangen ist, vor der berednüsse darumm getrűwend wir vnssren lieben eignossen, sy hangind der manung nach, vnd nüt der berednüsse, vnd beschirmend vns nach der manung sag, dz vns kein getrang von jnen beschäche, nit dz si die sigind, die vns vnsser stat recht vnd frigheit abrechint vnd schwochint, wen sy anders verstand wz vns daran gelegen ist etc.

Vnd vmm die opgeschribnen sachen vnd ouch ander die wir wol darin ziehen möchtind so hoffend vnd getrűwend wir gentlich dz niemen beduncken söll, dz wir schuldig sigind sömlicher herednisse so also von der eignossen botten beschechen ist nach ze gand, nach dem vnd mencklich wol verstan mag, wz vns daruff vnd darzu gelegen ist, aber darumb dz niemen gedencke dz wir darinn deheinnen argen uff satz süchind, oder jemen wellind trengen von dem sinnen, jr keinnen weg, sunder gern wir bin dem vnssren belibend, als wir von alter har komen sind, so begerend wir nüt anders

den dz man vns beliben lasse hin vnsser statt rechtung gewonheit vnd altem har komen. ouch vn ersücht als wir je vnn ie vom anfang der bünden komeu vnd beliben sind vntz his har, so getrüwend wir dz wir vns mit köuffen gen allen vnssren eignossen je nach gelegenheit der löuffen. so fründlich halten wellind, dz es vns vnnerwissenlichen sige, nach dem als si sich dann ouch gen vns fründlich vnd gülich erzöugent, denn wer vns vnder der eignoschanft früntzschanft vnd liebe erzöugt, dem wellend wir des glichen hin (Pag. 42.) wider vmm ouch tün für vnd nüt hinder, doch mit für vnd vssgenommen wortten dz wir darinne gantz vnuerdingt vnd vnuerhunden sigend gegen mencklichem, denn wir habend nie niemen in der eignoschaft deheinnen kouff abgesetzt, won von rechter redlicher sach wegen, als sich dz denn ie hiesch nach gelegenheit der sach, wie wol wir vnser stat frigheit bruchen mugend, vnsser gemeind zonutz, vnd niemen anders, wir weltend ouch hüt by tag mit mütwillen vnd gefärd, jemen vnvern dehein kouff abschlaheu an redlich vrsach vnd sunderbar dennea die zü vns verbunden sind, vnd vns früntzschanft vnd gütz erzöugend, es wer den dz es vm vns gar gröblich verdiennet wurd, als ietz zü disser zitt, beschüchen ist von den von switz vnd den jren, vnd damit sig vnsser der von zürich antwort beslossen uff die fier artickel nach dem allerkürtzesten etc.

Der erst artickel in dem notel begriffen als die von zürich zu denn von switz klagt hand.

(Vorstellung. Berathung in einem Zimmer, im Vorgemach Stadtknechte von Zürich oder Luzern, bei einem Feuer, in beiden Exemplaren.)

So dem nach der von switz ansprechung hand wir die von zürich ettwen mengen artigel vnd stuck wider die von switz ouch fürbracht, dero ein teil hie nach geschriben stand, dz erst wie dz die selben von switz einnen nüwen zol habint vff gesetzt dar durch sy vnd die jren, über alt herkomen getrengt werdint, den selben zol die von switz gen etlichen andren lütten habind abgelassen begerend wir von zürich vns ouch da mit vngekümbret zelassen, dz stuck (Pag. 43.) habent die von switz also verantwortt, dz war sig dz in jren landen an etlichen enden, gar vnübig weg sigind gwessen die näch frömden vnd lanlütten gelegenheit, noturftig werend zebesren, habint ouch darumm, an solichen enden einnen zoll von gnaden wegen vnssers aller gnädigosten herren des römschen keissers da zermal künigs vffgesetzt, getrüwend dz ouch mit recht wol tün mögen, darzü habent die von zürich ouch zöll des gelich uff gesetzt namlich den si ze etlichen jn ir statt uffnemend, den habent si vm beswert, vnd nement den selben zoll vff dem land uff, dar durch si vnd die jren ouch getrengt werdint vff diss stuck so hat sich ein rat von bern vnd der eignossen botten eintrechtig vnderret, also hüt dewederteil einnen nüwen zoll vff gesetzt, oder beschwerung gethan, anders den si bedersit jn die hünt hand bracht dz söllend si gegen ein andren abtün etc.

Item der von zürich red uff den ersten artickel jro klag etc.

Item dz stuck sprechend wir die von zürich also dz wir gefrigt von römschep keisren vnd künigen dz niemen die heinnen nüwenzol uff si noch die jren setzen sölle, da wider aber die von

switz getan habint, als si selber bekennen jn jr red, dz si den zoll nürlich uff gesetzt, vnd andren lütten onn vas abgelassen, darumbm geträwent wir von zürich, der selh jr zoll sölle gantz ab sin won er wider vnsser frigkeit ist, die wir doch for der von switz fryheit vmm den zoll gehept hand, dar zü geträwend wir nüt, dz si deheinnen nüwen zoll oder anders, dz vor in vnsser statt nie gewessen sig uff si gesetzt habint, vindet es sich aber mit warheit, wz denn darvmm billich ist den wellen wir ouch getrülich nachgan etc.

Das ander stuck in der von zürich klag wider die von switz etc.

Item dz ander stuck klagend wir die von zürich wie dz die von switz die herschaft vtznang habint verpfent über dz wir güt recht zü der herlichkeit meinnet zehaben, sprechend die von switz dz die heren den die eignoschaft zü gehört jnnen die herschaft habint versetzt. also geträwend ouch si da by zehelübend, daruff hat man sich aber vnderret, sittenmal vnd vormallen durch from wisselüt, darumb ist gesprochen da hi lasset man ouch das bestan, were aber dz, das die von zürich, die oppenanten von switz, nüt wöltind klegt überheben, mögend si die selhen von switz furnomen an den enden da das billich ist etc.

(Pag. 44.) Item der von zürich antwort uff dz ander stuck in dem nottel begriffen so si wider die von switz hant getan etc.

Item daruff ist der von zürich antwort, dz jnnen nüt wüssend sig dz jeman vm die herschanft vtznach je gesprochen hab, dz si berür, won si sind vm die herlikeitt vff niemen komen werder zü der mine, noch jm rechten, wol ist ein spruch heschechen von der eignossen botten vm dz lautrecht, dz si zeswitz an sich genomen hand, vnd ist darin die herlikeit mit bedingten Worten vss gesetzt, nun ist der von switz botzschafft da zermal zemeigenfeld gesin, dz vas vtznach vergäbet ward von frow elshetten von togenburg die dz eigentlich vernamend darnach habend wir jnnen dz durch vnsser botten kunt getan jn jren rat gen switz, vnd über dz sy si zelantlütten darnach erst genomen hand so habent si sich daran nüt lassen benügen, sunder die herschaft verpfent, von denen die sich erben nement dess von togenburg, vnd sich doch mit recht noch nie erfunden hat, dz si erben sigind oder sin süllind, denn so uil als si die herschaft köfft hand, vor der vorgeanntten frow elsbetten von togenburg die vas aber vtznach vor geben hat als wir dz in dem andren artickel vff der von switz klag dauor gesetz hand, darzu ist den von switz noch hüt bin tag wol zewüssen, dz die sach im rechte hanget vor vnserm allergnädigosten herrn dem römischen künig als vm dess von togenburg erb, der jnnen ouch me den ein mal gebotten hät, sömlich erb vnd güt nüt nücher ze innen ze ziechen wie wol si dz verachtet hand, vnd vm söllichs so geträwend wir noch hüt bin tag si söllint zu der pfandschaft kein recht han, sunder da von gantz stan sidmallen vns die herschaft vormallen verganbet wz vntz zu der zitt, dz sich finde, wer recht darzu habe, wem denn die herlikeit von rechtz wegen zü gehört oder mit recht zügesprochen wirt, der genieße dess so mer dz zimlich vnd billich sige, dar wider wir nie gewessen sind, vnd noch vngern sin weltint.

Wie die von zürich aber zu den von switz klagend etc.

Item so denn fridrichs von hünwil lütten wegen, der von zürich burger klagend sich die von zürich dz die von switz sin lüt die in sinnen kleinen vnd obren gerichtten der von zürich sind gesessen, habint ze lantlütten genomen, getrűwend dz sy die von handen söllend lassen, darwider die von switz sprechend dz jnnen vnm die sach eigentlich nüt zewűssen sig, sie wellend (Pag. 45.) sich gern darumm erfahren vnd wie si dz erfindint wellint sy gern antworten, vff ds stuckt ist ouch geratten, wz lütten in dess von hünwill nidren vnd aber in der von zürich obren vnd hohen gerichtten sind gesűssen die dem von togenburg in eigenschafft nüt zűgehörnd vnd doch der von switz lantlüt worden sind, die sölend si ledig lassen, welche aber des von toggenburg eigen werend vnd ouch ze switz lantlüt sind worden, die mogend ouch den von schwitz also beliben.

Der von zürich antwort uff dz drit stuck.

Item daruff redent die von zürich wie darumb gesprochen ist daby lassend si es beliben, vm so uil mer, dz si getrűwend wer in fridrichs von hünwil kleinen vnd in irren bochen gerichtten sitze der dess von togenburg eigen gwessen vnd der von switz lantman sig worden, der söle noch den sweren den hohen vnd kleinen gerichtten gehorsam ze sind nach dem vnd die gericht sind harkomen, die wille vnd er da jnne sitz, also dz es in der von switz lantrecht nit schirmen sölle.

Item dz letz stuck in dem notel begriffen in der von zürich klag etc.

Item zűletzt hand die von zürich erouffnet, wie dz einnem knecht der jnnen zűgebűrt etwes korns in der march sige abgeschniten vnd hin gefűrt vneruolget des rechten sunder darumb dz nüt da selbs gesessen sig, daruff sprechend die von switz dz si der sach ouch nüt mercklich sigen vnderwist vnd habint ouch uormalen da uon nüt vernomen, wellend das ouch an die jren bringen, da hant sich aber die botten vnd ein ratt von bern vnder ret, erfint es sich das dem knecht sin korn ist geschniten vnd hingefűrt dz man denn dem selben knecht sin korn wider keren sölle, vnd hin dem sinnen es sige erbgűt oder handtchen lassen heliben etc.

Item uff dz stuck antwurten die von zürich ist dz den jren bekerung geschicht jn dermasse als si dz in jr klag gesetz hand, so wel si wol benűgen, vnd wend dz lassen uallen durch der eignossen vnd durch des besten willen, wie wol der freffel billich gestrűft wurd der an den jren gangen ist, beschűche dem knecht nüt bekerung so wellend si jr recht darumb vor jnnen haben vnd dem weschel nach gan den der von switz lüt.

(Pag. 46.) Die besliessung des nottels.

Item vnd söllend hett teil vm ire vor gemelten stűss gericht vnd ver schlicht vnd ein ander gűt frűnd heissen vnd sin an alle bűss geuerd, wir die optgenantten botten alle gemeinlich hand ouch in

namen als da uor die benempten von lutzern vnsser gütten fründ vnd lieben eignossen er betten ob die weder teil oder bed teil disser richtung eins hermittin brieffs begertte von wort ze wort als disser nottel geschriben stat, dz si im den ouch von vnsser beren vnd obren jr selbs vnd vnsser wegen besiglet geben söllend, disser nottel zwen glich geben sint zu lutzern am frittag vor sant lucyen tag nach cristi geburt da man zalt viertzechen hundert vnd in dem acht vnd drissigosten jare etc.

Der von zürich red uff dz end des nottels.

Item daruff redend die von zürich, dz si der von switz güt fründ allwegen gern werend gwessen vnd noch bütt bi tag möchtind wir ie von jnnen vnfrüntzschafft überhept worden sin den si habint nie begert won bin dem jren zebeliben, dz mocht jnen von den von switz nie verlangen, sunder habend si sich geflissen si da von zetrenge wider allen glinpf als si bedunckt, vnd noch bütt by tag gern tättind, aber uff dz als sich der eignossen botten bekent habend die von lutzern ze bitten den nottel zebesiglen, ob jemen des notels oder der berednüsse brieff begertte, daruff so babend wir von vnssrem grossen ratt, mit der eignossen botten gemeinlich gerett, vnd si gebetten, dz si sömlicher berednüsse kein brieff gebint, weder den von switz noch vnss ouch hesunder mit vnsser eignossen botten von lutzern gerett, dz si mit dem schalthessen vnd rät daselbs redint, vnd si hittind von vnsser wegen, dz si sölicher berednüsse kein brieff besigind noch gebend weder den von switz noch vnss, vntz dz wir vns fürer darumb vnder redint, vnd sprechend noch hüt bin tag also dz vns der anfang, das mittel, vnd dz end, dess nottels vnzimlich vnd vnbillich bedunckt, vnd getrüwend nüt dz jemen in der welt, dehein brieff über vns zebesiglen hab, vnd kein sach, der wir jm nüt getrüwet hand, weder mine noch rechts, vnd ob jemmen söliche brieff siglote wider vnsser willen, dz die kein kraft im rechten haben noch bestan, vnd vnss kein schaden noch gebresten bringen söllint noch mugint jn dehein weg etc.

(Pag. 47.) Item als wir nun uff alle artickel in dem nottel begriffen gerett hand wir habint uff die von switz geklegt oder si uff vns nach dem als vns bedunckt, dz es gar ein gross notturfft sine vnsser gemeinen stat, so möcht jemen reden vnd sprechen wz vnss in dem nottel eben werre, dz giengint wir jn vnd wz vnsser füg nüt werre, dem weltind wir nüt nach gan, sunder das mit wortten. glosseren vnd ver antworten, als es vnss üben keme etc.

Item so sprechend wir von zürich also wir habint anderst nie hegertt vnd noch bütt bi tag denn bin vnsser statt frigheit vnd ehafft zebeliben als wir von alter har redlich komen sind vnsser stat sachen zebesetzen vnd ze entsetzet nach vnsser gemeind notturfft, daran werdent wir gesumpt, vnd geirt vnbillich als vnss bedunckt, die von switz hand jr lantrecht gehalten jr lant besetzt als jnen dz fügt, dar jnn wir jnnen nützit redend weder vil noch wenig etc. Aber dz mag vnss von jnn nüt gelangen, sy besatzend gern vnsser stat ouch vnd süchtend darinne jren fortel vnd vnssren grossen schaden, dz vnss ye vnbillich ist, wz sich aber zü früntzschafft vnd liebe zücht, dar durch alle fintschafft, ab komen möcht, hettend wir vns alle zit gülich vanden lassen, doch vnsser stat frigheit vnd barkommen dar inn gantz vorbehalten, vnd nüt dz wir jemen gebunden werind zü sachen die vnss zü zitten übel komen möchtend, aber darumb dz niemen spräch wir süchtind in dem notel

vorteil so bestünd die geschrift vnd geniess jr einwederteil vnd engelte jr ouch nüt, so habent wir ouch vm zweig die träffenlichosten stuck, recht gebetten den von switz, da von tretend wir nüt, wie wir jnnen dz zü geschriben hand, dem gangend wir völlenlich nach, also dz ess irhalb ouch da by bestand vnd fürer von jnnen vnd andrea lütten nüt getrengt werdint etc.

Item so sind diss die artickel so die von zürich zü den von switz geklagt hand, die da jm nottel nüt begriffen sind etc.

[Pag. 48.] Item wie wol wir von zürich ze bern vff dem früntlichen tag von den von switz klagt hand, als von dess gastels wegen so ist doch sölich jr klag in dem notel nüt begriffen, als aber si die gesetz hand, warumm dz heschächen sig, mugend wir nüt wüssen, doch so bedunckt vnss nottrff sin, dz wir dieselben vnsser klag rürind jn der mass als die an jr selber ist vnd sprechend also, nachdem vnd wir die erben lüt jn ganganser land zeburger namend, dar vmm wir mit der herschanft von österrich jn einnen tötlichen krieg komen sind als die an vnss vnd den vnssren frid brechend, vernamend wir darnach, die wille wir nochten jn sölichen kriegem stündent wie dz die von switz vor jnnen hattend die herlikeit dess gastells ze verpfenden, von der herschanft österrich, rittend ouch darumb, vss vnd jn etwen dickt dz nam vnss frömd vnd vnhillich vnd beschribend darumm gemeim eignossen ein tag gan lutzern in die stat die ouch dahin kamend also befalchend wir vnssren botten jnen söliches zü klagen getrülich vnd erschlich, dess ersten dz si sömlich heimlikeit mit der herschanft von österrich hattend die wil wir jn sömlichen tötlichen kriegem mit jnn stündent, dz doch vor zitten ein vngehörnt sach were gesin in der eignosschanft, darzü so ver nement wir wie dz si das gastel verpfenden welltind zü dem dz si die lüt zü lantlütten genomen hettind, das vns vnbillich hett, ob dz also jn jm selber were, hegerend also an die hotten, mit den von switz zereden vnd zeschaffen dz si der herschaft land nüt nächer zü jnn ziehen wellind jnn kein weg, die wille wir in sömlichen tötlichen kriegem mit jro standint, darzü hettend wir etwz rechtz zü dem gastel, als wir getrütind von lossung wegen, dasells vns ouch vor, vnd uss behept were, in dem spruch, den gemeinner eignossen botten gethan hettind, also vnderrettend sich die selben hotten, so vff dem tag warend mit uollem gewalt, wie das man mit vnss reden sölt vnd ouch mit den von switz vff sömlich meinung dz wir ein friden [Pag. 49.] vff nämind mit der herschanft von österrich, als wir den finden mochtind, oder aber der rechten eins so vnss gehotten werind oder dz wir recht buttind die man von vnss uff neime dz were der eignossen gantze meinung etc.

Item so sölt man mit den von switz ouch reden uff sölich meinung dz si der herschaft von österrich lant, nüt nächer zü jnnen züchen söltint denn vntz bar, die wille wir in sömlichen tötlichen kriegem mit jro stündint, were aber dz si ützt erworben hetind oder fürbass er wurbint von sölicher land wegen, die wille der krieg werty, dz sölt nützit ouch gentzlich tod hin vnd ab sin vnd uff sölich meinung der botten ward uff der von lutzern vnsser lieben eignosseu rätzbüch eigenlich geschriben, vnd nam ouch yecklicher bott derselben geschrift einnen gelichen zedel vff die selben wir dz ziechend wie die den an jr selber ist, minder oder mer, rittend dar nach gan switz für ein gantze gemeind rettend sölich meinung mit jnnen, vnd kamend har in vnsser stat, vnd rettend mit vns als dz verlassen was, wir warend die, die da der eignossen botten meinung gnüg täted, vnd namend ein frid uff, we wol vnss ein anderen frid zü handen gangen wer, der vns äbner gewessen wer, aber

die von switz werend der meinung in kein weg gehorsam, sunder verpfantent si die herlikeit dess gastels, nach der bekantnisse vnd liessend sich daran nüt benügen sunderlich zü mererem uffreiten vnd vnfrüntschafft, zwuschend jnen vnd vns da liessend sy jnen wallistat dz stetly jn den pfantbrieff setzen, wiewol jnen eigenlich zewüssen wz, dz si uor zü vnns geschworen hattend vnd zü vnns gebortend, als vnsser burger, die si ouch noch sind, da wir nun dz vernemend da berüfend wir aber gemeiner eignossen botten gan lutzern zesamen vnd klagend jnen das getrülich vnd erschlich, begertend also an sy, dz si die von switz darzü halten weltend, dz si jro bekantnisse nach giengind, nach dem vnd die uff der stat büch zu lutzern geschriben stünd dz möcht jnen nüt gelangen dz vnns da zü mal vnbillich nam vnd noch hüt hin tag nimpt, wie wol wir dz jetz uff dem tag zü bern uff sömlich meinung (Pag. 50.) erschlich vnd getrülich geklagt hand, so ist doch dess stucks vergessen, dz vnns darumm kein antwort worden ist, dz vns etwz frömd vnd vnbillich hat etc. den in künftigen zitten gross spen vnd jrungen dauon uff stan vnd komen möchtind also begerend wir noch hüt bitag erschlich vnd getrülich dz die eignossen mit den von switz schanffen wellind das si der bekantnüss als die uff der stat büch zü lutzern geschriben statt nach gangind vnd gnüg tügind vmb dass stuck, so benügt vnns wol, vnd getrüwend ouch dz sömlichs billich vnd recht sige etc.

Item die andren artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand.

Item so sind diss die artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand zü bern vff dem gütllich tag, da von nütizt geschriben ist in dem nottel worumm dz beschehen sige dz wüssend si gantz nütz.

Der erst artickel etc.

Item dz erst stuck, als die in der march der von switz lantlüt versetzt hand dz man vnns weder strouw noch höw noch buw vss der march zü füren nach gan lasset, dz vnns vnd dem ganzen zürichsee uibel kumpt, vnd wie wol wir nüt uil dar uss gemacht hand, so schribend wir es darumb, wonn die von switz allweg sprechend, si habint nie kein uff satz wider vnns noch die vnssren gethan, dz sich aber nüt findet, won der vffsatz, wie wol er nüt gross ist, doch so lang gewertt hatt dz wir darin verstand jren gütten willen, doch den artikel zü beschliessen, so redent wir nüt anderst den wer sich früntlich gegen vnns halt, gen dem wellend wir dz hin wider ouch thün für vnd nüt hinder etc.

Der ander artickel.

Item als der eignossen botten vnder den sachen gritten sind gülikeit darin zesüchen ein früntlichen bestand ze machen des wir jnen zü güttem niemer ver gessen wellend, darüber hand vns die von switz, vor den ganzen gemeinden der eignoschaft ver klagt vnd dar jnne weder der eignossen botten noch vnsser geschonnet besunder so ist alle zit jr meinung vnns ze uer vngelimpfend wo si mugent den si hand über vnns gemant, vnns ze wüssend (Pag. 51.) den geschwornen brieffen gnüg zethünd, das nüt not wz noch ist, wonn den wir zü allen zitten gnüg gethan hand, vnd hin für gnüg thün wellend nach aller noturf, so fer vnd uil vnns die mit recht bindent etc.

Der dritt artickel.

Item als wir von zürich vor geschriben hand die wille der eignossen botten vnder der sach geritten sind, dz si vns verklegt hand in stetten vnd lendren, also habent si vns verklagt, gen unsrem gnädigen herren dem römschen künig als von des kouffs wegen, vnd etwz brieff darumb von sinnen küncklichen gnaden erlangt, als si selber gichtig vnd voloughbar zü bern gwessen sind vnd habend wir vmm dz selb stuck recht gebotten, für sin küncklich gnad, dz die von switz gar swer uff genomen, vnd vns darumb verklegt hand gen vnsren eignossen, dz wir sömliche recht gebotten hand, aber wir erschreckend ab jrem verklagen nütz, vnd sunder vor dem der jr vnd vnsser her ist, den wan sin küniglich gnad vernümpft vnsser recht bietten für jnn, so uer stat er wol, wer sin gnad flucht oder sücht, vnd wir begerend vnsser sach für dz rich ze ziechen, dannen si vnd wir gefrit sind etc.

Der fierd artickel der ouch nüt in dem nottel begriffen ist.

Furer so habend wir geklegt, das etlich von switz offentlich vnuerhollen redent wir sigind meincind vnd erloss, vnd haltind weder eid noch er brieff noch sigel, dz doch ein bertteschwery red ist, über von lidenb lüt, als wir denn noch von gotz gnaden sind, die jr erre redlich vnd wol gebalten habind vnd dz von halter her bracht hand, ds wirt vnss nüt benomen, wie wol billich were, dz söliche böse wort, wo die biderben lütten, als wir noch sind, vnd obgotwil ewenkllich sin wellend, zü geret gestrafft würdiat, dz zuge sich den langen weg zü früntzschafft, won dz aber nüt beschicht so meincind wir doch dem furer nach zedencken, wie wir sömlicher bertter vnd schwerer red, die vnss lip sel er vnd gut berürett abkömmt, den wir vmm kein sach furer dulden noch liden wellind, vnd wer die sach gantz gericht, vntzit an die wort, so möcht doch die richtig nüt lestan kein wille es were denn söliche wort ver mitten würdiat, darumb hattend wir dz stuck gar grundlich geklagt, vnd dz ergers da von nüt vff erstünd, so ist vnss vmm dz stuck ouch nüt uil geantwort.

Der fünfte artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand.

(Pag. 52.) So ist der fünfte artickel dz wir klagend ze den von switz wie vnss vnsser march verruckt ist zwuschend der herschaft pfäffikon vnd jrem land jn der march wol tierhunder schrit vnd wie wol wir das nie den einnest geklegt hand der eignossen botten, so ist vnss doch darumb nüt uil geantwort der ouch sömlichs gethan bat geratten vnd geheissen ist darumb nüt gestrafft weder vor noch ietz da hy vns beduncken müss dz man mütwillen mit vnss tript vnd vnss gern dar zü brecht dz wir ettwz anfiengend, dar durch der eignoschafft kumber möcht uff er stan vnd je lenger vnd mer wir vns lident je milder die sach sich besret.

Der vj artickel der von zürich ouch nüt jnn dem notel begriffen etc.

Also so klagend wir von zürich vmm den kosten dar in die von switz vnss brachtend, mit dem dz die jren im gastel, vns vnsser schiff nider leitend da vnsser stat panner jn sangansser land lag.

über dz vns von jnnen versprochen ward, wir söltind nüt gesumpt werden, vnd wie sy vnsser am stein vnder windegg wartend darumm wir ouch mit vnsser stat panner, gan pfäffikon zugend vnd nün tag da lagend mit einnem grossen folck vnd mit grossem costen dz nüt noturft wer gesin, het man vnss gehalten dz vnss versprochen wz, vnd dz vns ouch kein antwort worden ist, wie wol dz ein sömlicher grosser kost mü vnd arbeit vnss vnd vnssren armen lütten gewessen der vns übel kumpt etc.

Item die beschliesung des nottel und der von zürich letzte nachred.

Vnd so unser klag niemen zü bertzen gan wil noch gangen ist, so müssend wir doch sömlichs schriben vnd sagen vnm dz mencklich verstand, die vnfrüntzschafft die vnss die von switz vor und nach tünd vnd gethan hand, dar durch wir von tag ze tag gereitz werdent me vnfrüntzschafft mit jnnen zü haben, vnd si wellend nüt erwinden, si tribend ds je lenger je mer, vnd wie wol wir gern vil glinpf varentind dz ver fancht vnss gar nütz den dz doch zeletzt ein noturft ist, denn das wir vns selbs darinne zü staten komend ob acht vnss niemen anders ab der sach helffen wil, den meintint ouch die von schwitz dz wir jnnen deheinnen trang tattint (Pag. 53.) der nüt billich were so hettend wir innen recht gebotten an dz end da sy die sach selber da hin gezogen vnd vnss an demselben end verklagt hand, dem rechten wellend wir gern nach gan wie wir jnnen dz zügeschriben habend ordenlich, vnd wir meinnet ouch dz sy dar an ein gantz benügen söltind haben, vnd vnss anders vnersücht lassen etc.

Actum sabbato post festum circumsionis anno domini miiixxviii coram comunitate. Item da nun die botten disse opgeschriben wort von den von zürich gar eigentlich hortten, wardent sy darvon etwz betrüpt, und gewunend vil unwillens zu den von zürich, und dz stuck dz die von zürich der sach nüt zun eiguossen komen wolt, weder in der minne noch zu recht, davor vil wer ze schriben und rittend also heim ietlicher bot jn sia heiment gantz ungeschaffen.

Item also wurdent tag geleit fürer nüt dester minder von eignossen den gan bern den gan lutzern und verzoch sich die sach wol untz in dz xxxij jar darumm ich nun nit fürer schriben wil von keinem tag so ist es ouch nüt me not ze schriben den jr beder partigen die ye einni zu der andren klag bat all jr stöss lutter gehört, jm anlass brieff dessglichen yetz jm nottel davor ouch wie die sind und wil nun fürer schriben wz gehandelt ist jm xxxij jar.

Darnach demnach allem da macht unsser her der römsch küng ein nüwe büntnis mit sin bruder albrech und den von zürich jm ougsten am xij tag jm 42.

Item demnach und nun der nid und hass von tag ze tag gemert ward und die von zürich beducht dz jr sach den eignossen nüt zu bertzen gan wolt nach dem als es si aber nüt unbillich beducht het, und dz alwegen si beducht dz die von schwitz me hilf und rat hettend zu den eignossen den sy, da verbündent si sich mit der herschanft von östrich, mit der den si ouch vor jnn grossem unwillen gwessen warend und machtend da also eyn nüwy vereingung und büntniss, und disse richtung macht nun küng fridrich, wan im gar leid wz der unwil zwüschen sim brüder (Pag. 54.)

hertzog albrecht und einer stat von zürich da nun dz die von switz vernamend dz die von zürich ein nüwe büntnus mit der herschaft gemacht hattend die den so kurzlich in so grossen mercklichen unwillen stündent und durch sy verricht wurdent, da rittend die von switz aber uss in alle ort in stet und lender und klagend aber über die von zürich vor allen gemeinden wie si den formals ouch gethan hatten, und seitend jnn wie die von zürich jetz nächst hettind ein nüwe vereinung und büntnus gemacht mit der herschaft von österich wider das und über dz, so den die geschwornen buntbrief die si gegen einandren hettend nüt wissint weder vil noch wenig dz sy sömlich nüw büntnus und vereinung binder jnn hettend zu machen darum die von zürich die werend die in dissem stuck eid er brieff und sigel übersichen habint und begerend also an die eignossen ratt und hilf.

Hie verklagent die von switz die von zürich vor allen gemeind stet und lendren etc.

(Vorstellung einer Versammlung zu Solothurn, zu welcher die Botten von Switz kommen, die ein Weibel in das Zimmer führt; in beiden Exemplaren.)

Item da nun disse sach die eignossen vernamend da gewunnent sy gar ein grossen unwillen drab und versachend sich nun wol dz diss die von zürich nüt ummstus getan hettend und leitend vil tagen den gan einssidlen den gan lutzern den gan begenriett und rattschlagend mit ein andren wie (P. 55.) sy sich in den sachen weltend halten und diss wert nun so lang biss zu herpst dz die von zürich nutz umm disse tag wustend und jn ouch nüt verkünt ward.

Wie der römsch küng gan zürich kam und wz da war gehandelt.

(Vorstellung des Einritts, in beiden Exemplaren.)

Anno domini 1442 uff mentach nach des helgen crütstag da kam der römsch küng fridrich von östrich jetz zumal keisser in die stat gan zürich und wolt gan rom um krönung willen und kamend aller eignossen botten ouch dahin und sust gar vil folck die den jre lechen empfiengend nun begertend der eignossen hotten anch an küng dz er jnn jr lechen und frigheit ouch lichen und bestetten sölt und batten den küng gar flisslich darum der küng wz nun der der jr gantz kein acht nüt hat und gieng gar lang zu mit vil arbot eh sy üt am küng möchtind erlangen etliche botten die müstend also heim ritten ungeschaffet jrer sach, und besunder veracht man die von switz berlich vast und wen unser her der küng umm reit spatzieren jnn der stat so rittend die erbren burger mit jm, dz er ettwen mit sechthundert pferden umm reid, wo den die von switz stündend, da schonnet niement jr, dz sy dick in die gaden oder in die näbentgasse flüchen müstend (Pag. 56.) dz si nun gar übel verdross und offenlichen rettend botz wunden wen hand wir disser junkerlin gnug, es muss ein anders hie werden denn es ist, und vil unnützer wort wurdent geret davon vil zu schriben wer und doch nüt not ist zu melden. Da nun der küng von zürich zog wider heim und die romfart nüt verfürd ward den er ettlicher sinner gescheften halb gewent ward da manttend die eignossen die von zürich zum rechten gan einssidlen von anruffens wegen der von switz und glariss umm die opegnanten stnckt die denn im anlass brieff dessglich jm nottel begriffen sind etc.

Wie die eignossen den von zürich brieff schicktend und sy zu dem rechten gen eissiden mantend nach der bünden sag.

(Der Botte von Luzern überbringt den Zürchern den Mahnungsbrief. An beiden Orten.)

Item nun ist zu wüssen dz gemein eignossen min herren von zürich am aller meisten teil zum rechten mantend um dz stuckt dz sy die vereinigung hattend gemacht, mit hertzog albrecht von östrich und aber dz nüt ze thun hettend nach der buntbriefen sag. Darwider die von zürich meinnet nüt schuldig sin gan einsidlen zum rechten ze kommen umm die stöss die denn die von switz und glariss mit jnn hattend und meinttend dz es die buntbrieff nüt wissind gantz in keinem weg weder vil noch wenig die wil aber die von switz und glariss die werind die si so treffenlich verklagt hettend vor unsrem aller (Pag. 57.) gnädigosten heren dem römischen küng, so hettend sy jnn vor dick recht gebotten vor sin küncklich gnad, da den die sach billich hin gehört, so werend die von switz und glariss die gewesen die demselhen nie nach kommen weltind besunder dzselb recht veracht hettind und diewil die dickt benempten von switz und glaris, die werind die verachter werend des helgen römischen richs und jnn dz jren entwert hettind mit jrem eignen gwalt nüt nun jn ein stuck sunder jn mengem wenn nach jnhalt jm anlassbrieffs dessgliche jm nottel ouch begriffen und furer dz si jnn noch al tag täglichen zufügtend unverdient, dz wir doch nüt furer liden noch dulden mögend darumm wir üch manent wider die von switz und glaris nach jnhalt der geschwornen buntbrieff zu züchen biss dz sy unss zum rechten gnug thünd, dahin und da es den billich ist und von recht dar geschriben wirt.

Item um dz stuck so jr uns jn üwerer manung gemant hand als von der vereinung und büntnus so wir mit dem hochgebornen herren hertzog albrecht von östrich gemacht hand lassend wir üch also wüssen dz wir nit meinent schuldig sin sömlicher manung nachzegand, nach usswisung der geschwornen buntbriefen den die wissend, dz wir uns wol mit herren und stetten verbinden mügend, von mencklichem ungesumpt und ungejrrt, und hoffend wol so jr die brieff der bünd, und sunderlich dissen artickel, eigenlichen list, uwer wisheit merck und verstand wol, dz wir billichen der manung von üch fürbass hin gar billichen erlassen söllend sin, und von üch furer nüt ersucht noch bekümbret jn keinnen weg.

Uf wen man dz rot krütz an sich nam zürich.

Item desselhen jars dar der römisch küng zu herpst zürich gewessen wz, da nam man zürich den adler und dz rott krütz an sich zwischend wiennach und fasnach im xxxxiij jar.

In dem jar ward gar ein gutter win, nampt man dess küngs win ¹⁾

(Pag. 58.) Item und als man nun zürich dz rott krütz an sich genomen bett, da ward gar ein gross murmlen under allen eignossen und bondent all ein gross misfallen ban an den von zürich und

1) Diese Nachricht ist von dem Verfasser später beigelegt und fehlt in der Copie.

dz sy nüt zum rechten gan einssiden woltend kommen, und suchtend doch jn mengen weg ob sy die spen und stöss mit vil früntlichen tagen die sach zu früntschafft möchtind bringen, es ward aber als ummst gearbet, und lagend die von zürich und die von switz alltag wider einanderen jm feld.

Item und also mantend die von zürich die eignossen über die von switz dessglichen tattend die von switz auch die eignossen über die von zürich die wil sy die werind die dem rechten gern nachgan weltend nach der bänden sag gan einssiden.

Wie die von zürich usszugend gan bar jn boden und branttent denn von zug
bligistorff etc.

(Verbrennung und Plünderung des Dorfes, in beiden Werken.)

Item dyses gestund nun untz nff sant urben abint da zugend die von zürich gan bar jn boden mit sechs tussig mannen und zugend darnach durch bligistorff dz branttent sy und zugend demnach uff das albiss zur buchen und schicktend zu den uff die letzte iijc man zu hülf etc. Nun ist zu wüssen dz die von zürich dz dorff bligistorff nüt Brent bettind, da namend der von zug etlich muotwillich gesellen der von zürich lütten ij oschen (2 Ochsen) jm frigenampt glich am abint nächst darvor dz macht die ursach.

(Pag. 59.) Item und als nun die sach niemen kond noch mocht richten und dz kurtz die von zürich zum rechten woltend kommen werder durch bit noch durch tröwen willen und je meintend als vor an mengem end wol verstanden hast, dz si dess nüt schuldig werind zu thun nach der buntbrieff sag, da leitend die von zürich iijc man die warend all ab dem zürichsee uff die letze an dz birssel wider die von switz und andere jre figint und also zugend sy uss am xiiij tag meigen wie vorstat mit vj tussind mannen uff die von zug da nun die von zürich zu bar lagendet da zugend die von zug ouch uss also ein teil der wolt zu den von zürich der ander teil zu den von switz der trit teil wolt zu der sach noch gütlichen lassen reden und darzwüschten retten und jn der mass zugend sy uss wo sich die von zürich begeben bettend zum rechten gan einssiden ze kommen so weltend sy mit lib und gut zu den von zürich rüchen und setzen.

Item die von ury zugend ouch uss in der form und mass wie die von zug als opstatt und tattend aber die von zürich flislichen betten dz sy der manung und dem rechten nach gan weltind den tättend sy dz so söltend sy wüssen dz sy zu jn jr lib und gut trülich weltend setzen, und von stund an so weltend sy brunnen im land switz breannen und wüsten den sy liessend sy wüssen dz die von switz wie wol sy die werend die den jnn recht buttend ouch nüt nach giengint und minder den sy, also halff es aber alles nütz wie trülich man jn die sach man sich legt.

Item da nun der von zürich zug lag jm boden zu bar wie den vorstat da zugend die von zug ouch uss under die sachen gütlichen zu reden, da wichend die von zürich und zugen durch bligistorff und branttent dz den von zug dz nun die von zug gar frömd nam und ein grosser unwil under jenen ward, und fielend zu den von switz und wurden zum teil ouch secher.

(Pag. 60.) Item da nun dz die von switz vernamend da schicktend sy jr eignen botten zu den von ury und zu andren eignossen, da nun der von ury feurich hauptman jm feld vernam wie es

ein gestalt bett und der anlass wz beschechen da stackt er sin panner in dz ertrich und sprach sid je die von zürich nütt den rechten nach gan wend so lass mich got den tag niemer gleben dz ich dz panner jemer wider die trag die den rechts begerend und den ungehorsamen zu hilf, und wolt damit nütt witter ziehen.

Wie die von ury zu ratt giengent und ein mer gemacht hattend etc.

(Berathung des Kriegsvolks von Ury und Absendung ihres Absagbriefs.)

Item der hauptmann und fenrich warent jn dissen sachen gantz betrüpt und besamlentend alles volck von ury und leitend jn die sachen für da ward gratten dz man noch hüt bin tag sölt nüt witter absagung thun den (von zürich) sy aber früntlichen betten dz sy der manung nach der bünden sag nachgan söltind und all ansprach und tütend sy dz nüt, so sollend sy wüssen dz sy jr er also bewari haben weltind und dz ward also dz mer under den von ury.

(Pag. 61.) Die absagung merk hienach.

Item und dz man käm uff die sach da tattend gemein eignossen ein einhellig absagung vast uff die form als denn die von ury jr absagung gethan hand und stat der wertteil tattem (Datum) uff urbanne oder sim abint und also fiellend all eignossen zu den von switz wider die von zürich wie wol jnnen gar vil zugesei wz von etlichen orten.

Item wie man die letze am hirscl besatz etc.

Item und also zugend die von zürich uff dz albiss zur buchen und schickend iije man an die letze wie den vorgeschriben stat damit nun vjc man an der letze lagend da underretend sich die eignossen wie sy die sach weltend angriffen ob sy die uff dem albiss oder die an der letze weltend angriffen ein teil wolt die uff dem albiss der ander die uff der letze doch nach langem so wurdent sy zu rat dz sy an die letze woltend züchen den sy der schad der den von bligestorff wz beschäben gar übel verdross und fürer kein ort nüntz gutz zu der von zürich sachen woltend reden jn kein weg den anlein die von ury und also ward dz mer under jun dz sy zu denn uff der letze züchen weltind und die uff dem albiss in raw lassen bliiben, also zugend sy mit gantzer macht zu den uff die letzy an sant urbanes tag jm 43 jar.

Item wie die fromen lüt schickend zu den uff dz albiss umm hilf und jnn zu wüssen tattend dz die eignosse sy wöltend angriffen.

Item da nun die fromen biderben lüt die den uff der letze lagen vernemend dz die eignossen mit macht kamend, da schickend sy zu den zur buchen uff dz albiss dz sy jnn zu hülf kemend aber es kam niemand wie wol sy ein botten über den andren zu jnn schickend also schickend sy doch

jn kein hilf und zugend gan zürich und liessend die fromen lütt zu grund gan und wo sy nüt so lasterlich geflochen werind und den uff der letze zu hilf komen so hettend sy den eignossen ein sömlichen schaden getan dz sy jn langer zit niemer überkomen hettend.

(Pag. 62.) Wie die von zürich dz hirssel die letze verlurend uff sant urbanstag 43. und iijc mann verlurend und die eignossen ob viiijc mannen.

(Schlacht am Hirzel.)

Also, zugend die eignossen als vor gesagt ist zu den fromen lütten an dz hirssel und fachtend vast lang dz si die letzi nie mochtend überkomen und gewonnen und verlurend ouch gar vil gutter lütten die den von ury und underwalden von lutzern (Pag. 63.) und von allen orten warend, und eben dick meintend sy möstend vom sturm gantz lassen und schruwend mord yemer me mord, dz wir nüt die lütt mit denn wissen antlitten hand angriffen uff dem albiss, wz woltend wir ye an disse fromme lütt, also schicktend die von zürich ein botten über den andren zu den die denn uff dem albiss zur buchen lagend um hilf dz sy kämend so weltend sy mit der hilf gotz dem krieg ein end machen vnd den eignossen ein sömlichen schaden thnn den sy zu ewigen zitten niemert mer möchtind überkomen, wie den da vorstat aber sy wurdent gar verlassen, die will sy nun also streng und hertt strittend da brachent die von entlibuch besitz an der letze über jnn, denn die letze nüt nach notturft besetz wz, und vil lütten brast, denn si fast witt was, vnd griffend die von zürich hinnen vnd fornen vnd an allen sitten an, und tattend jn gar ein grossen schaden, da nun die von zürich vnd am zürichsew sachend dz sy von mencklichem verlassen warend, vnd kein trost von niemen me hattend, vnd der zulouff gencklich der eignossen wz, da nament die von zürich die flucht vnd verlurend an der letze und an der flucht, ob iijc mannen eb sy in die stat gan zürich kamend uff jren sitten item so verlurend der eignossen ob viiijc manen eb sy die letze möchtend gewinnen, also lagend die eignossen bin drig tagen vnd warend gar übel erschrocken den sy gar betrübt vnd bekümet warend vmm die jrren, also floch yeder man gan zürich mit lih vnd gutt vnd wz man geflochen mocht demselben nach brantend die eignossen am dritten tag nach der verlurst der letze, horgen, talwil, und kilchberg vnd wz an derselben sitten wz etc. vnd zugend da wider heim.

Wie die von zürich ein mer machtend uff dem feld bin kilchberg ob sy den an der letze ze hilf komen weltend oder nüt etc.

(Pag. 64.) Als den vorgesagt ist wie die zur buchen uff dem albiss gelegen warend, da die vernemend dz die eignossen die frommen lütt an der letze hattend angriffen, da zugend sy mit der statt panner von zürich untz gan kilchberg uff dz feld da besamlet der hauptman alles volck vnd ratschlaget mit jnn ob sy noch den an der letze ze hilf kommen weltend oder nüt da riet ein teil ja man soll jnn ze hilf kommen, der ander teil riet man solt heim in die stat züchen, da riet der margrauff von niederbaden man solt nun heim züchen denn es nun talent me zu spat vnd versumpet wer, vnd also macht man dz mer vnd sündret man die rütt, da ward es dz mer man solt an die

letze züchen vnd den fromen lütten ze hilf komen, dz ward über umm zweig tussend hend dz mer, da ret aber der margrauff lieben fründ es sol gantz nüt vnd besorg dz wir nütz gutz geschafften könnend so ist es fer hinuff, vnd ist finster vnd nacht vnd mond in keiner ordnung nüt züchen besunder zurströwet vnd ist ze besorgen wo ein geschreig under vns kem vnd vns die eignossen angriffend dz wir einandren selbs tottend, vnd ist noch min rat dz wir wellend beim züchen in vnsere stat an vnsere gewarsamme den es ze besorgen ist es sye ergangen wz beschüchen sölle, vnd kämunt vil zu spatt, so sol mencklich vernemen dz ich mit der hilf gottes noch in ein kurtzen zitt, ein sömlich gross folck gan zürich bringen wil dz vns zu grossem trost komen sol, mit den wir allen eignossen stritz gung thun wend vnd also zugend sy gan zürich uff sant urban tag jm 1443 jar uff die nacht als die uff der letze verlnend. 1)

Wie seit diss buch wie die eignossen zu baden durchzugend gan regensperg vnd dz stetli vnd schloss vnd dz gant ampt jnnamend vnd den vogt erstachend.

(Pag. 65.) *Berathung auf dem Feld bei Kilchberg, zu dem vorhergehenden Capitel gehörig.*

Item ungevarlich in acht tagen oder mer zugend gemein eignossen gan bremgarten vnd mellingen vnd namend die jn, vnd zugend demnach gan baden da kamend alle örter mit jren panren znsamen vnd zugend durch über die brugen vnd schatz man sy vr xvj tussind man vnd zugend den nächsten gan rägispurg dz nament si jn stetli vnd dz schloss vnd onch dz gantz ampt vnd erstachend da den vogt der jn derselben zit da hoptman solt sin über frig sicher geleitt, der hiess hans boshart vnd besatzend dem nach dz stetlin vnd schloss nach jrem willen.

Wie die eignossen für griffense uff zugend gan grüningen vnd dz gewunnend.

(Pag. 66.) *(Belagerung des Städtlein Grüningen.)*

Item sy zugen fürer für griffense uff vnd liessend dz ligen ngenöt und furend für dz stetlin vnd schloss grüningen dz den die von zürich von gässleren verpfant hattend, vnd amleitend dz, vnd also warend die jm ampt grüningen nüt all im stetly vnd warend anderschwo, doch so warend bin lx manen im stetlin vnd nüt mer vnd bin drissigen jm schloss, da nun die eignossen bin ein tag oder zweigen darvor lagend, da gabend sy dz stetlin uff doch mit willen der jm schloss und mit dem geding dz die eignossen die im schloss nüt zum stetlin jn nötten söltend weder vil noch wenig die jm schloss söltend onch niemen jm stetlin schiessen weder werffen mit keinen dingen dz giengend bed teil jn, also vielend die von grüningen von minen heren von zürich gar liederlich dz sy noch wol über worden werend gewessen da nun die jm stetly (Pag. 67.) also gefallen warend vnd dz gantz ampt demnach ouch hinwegfiel, vnd die im schloss sachend wz handel es hat, und ouch kein trost noch entschüttung von jren heren nüt hattend da schickend sy um entschüttung vnd hilf den wo jn

1) Im Original mit kleiner Schrift, ungefähr gleichzeitig beige geschrieben: *calceatores, sartores*

nut hilf kam so möchtend sy dz schloss kein wil nüt me enthalten den die von bern ann underlass durch die muren schussend mit jrem züg also liess man den hauptman ¹⁾ wüssen dz man sy nüt möch noch könd enschütten den dz er tät wz jn bedöcht dz beste sin also demnach gab er dz schloss ouch uff mit dem geding dz man sy mit der hab sölt lassen hinweg ziehen, dz aber jnn leider nüt nach dem und jm zugeseit ward besach, den er von eim von naderwalden mortlich ermürt vnd erstochen ward mit einer hallenbarten an alle warnung da von gar vill wer zu scriben dz villicher weger ist vermitteln, also liessend sy dem nach jederman mit sinner hab gan zürich ziehen die den von zürich wärend und alle die jm ampt die siellend ab von jrren heren vnd schworend den eignossen da besatzend die eignossen dz stetty vnd schloss nnd zugend da hinweg wider heim.

Hie seitt diss buch wie viel hilf die von zürich wider die eignossen hattend vnd was herren den eignossen mit samt dem hertzog von östreich abseitend vnd dem nach wie der gross roub ward gnommen.

Item nun wer lang vnd vil ze scriben von dissem krieg wo an allen orten betteil mit einandren strittend, vnd einandren schatgotend an jrem lib und gutt, es wer mit dotschlegen fründ an fründ der vatter an sun der sun an vatter vnd je ein bruder an andren, ouch es were mit rouben oder brennen vnd altes dz zu kriegschen sachen gehört, gantz keins nit vermitteln, besunder dem zu beden teilen föcklichen nachgangen, dz gar streng drüy gantze jar oder mer der tag seltze kam es wurd an etlichen orten von beden teilen blut vergossen, darum gar lang ze scriben wer doch (Pag. 68.) so (w) vil ich alle umstende red lassen vallen vnd wil fürer scriben von den namhaftigosten sachen vnd verlursten so denn sind beschächen, so vil vnd mir der sind zu wüssen vnd mir das von gloubhaftigen lütten die mir es mit mund vnd sust jn geschriften vnd ettlicher fundner messiffen die ich erlassen hab gooffnet vnd kunt than ist.

(Einführung eines Raubs von Vieh in Zürich.)

Item demnach vud sich vil zit hat erluffen, disser obgeschribnen luffen, da kam gar vil frömdes volck gan zürich von der etschtz und uss andren landen die den des hertzen von östreich wärend wan er als wol im krieg mit den eignossen wass als die von zürich besunder seit den eignossen ab mit samt hertzog albrecht von östreich der margrauff von nider baden vnd der kam in eigner barsan (person) mit vil lütz (leuten) gan zürich. Item ouch so seit den eignossen ab grauff ludwig vnd grauff urch von wirttenberg gebrüder die dz tattend durch bitt vnd ermanung dess römschen kungs die ouch gar vil gutter edler lütten (Pag. 69.) es werrend ritter oder knäch gan zürich schickend an die söldner die susst uss andren stetten vnd ländren kameind da mit vnd vss der massen vil volck gan zürich kam reissiger vnd ouch fussvolck, nuu fügte es sich ungevarlich uff mitte vnd modresty jm brochot dz ein zug angesächen ward von etlichen gutgewüren dz man

1) Eine spätere Hand bemerkt in margine: nämlich Hans Kilchmann dazumalen Vogt.

solte züchen uss in dz wental und jn die herschaft baden und lügen ob da ützt were zu gewünnen also zugend etliche von zürich uss ann (ohn) zeichen und samlentt sich dz jr zu ross und fuss wol vij ^c man wurdent und zugend in dz ampt regisperg und namend den vil fiech si zugend fürer durch dz wental dz da der granffschafft baden zugebört und schlugend gegen zurzach und von zurzach gan kilchberg uff dz under baden lit uff und namend alles dz fech dz sy funden und erstachend wz mannen sy fundend, man meint dz die von zürich derselben nacht und tag jn dem zirtel (zirket) umm wie den optstat ob fünfzechen hundert houpt gebürntes fiech namend dz tribend sy gan zürich an all engeltnus und ward der roub gestelt gan stamffnenbach da ward er geteilt jederman nach dem und jm zugebört.

Hie seitt dz buch wie die mer gan zürich kamend wie man jnn den galgen zu rieden nider brechen wölt und wie die von zürich dz albiss verhüttend.

(Pag. 70.) *(Zürcherse Berathschlagung, ein Kriegsmann bringt derselben Nachricht.)*

Uff sant maria magdalenen anno domini tussend fierhundert und drü und fertzigt jar da zugend die eignossen durch dz frigampt dz der von zürich wz, und doch dazumal von den eignossen den von zürich entwert, und zugend also durch dz dorff affholtren und durch hedingen und durch honstetten nnd ouch durch dz dorff wettischwil (Wetschweil) mit grosser machti, also kam ein gross geschreig gan zürich wie die eignossen den von zürich den galgen zu rieden wöltind abrissen und den zurrissen und schlissen, also wurdend die von zürich zu ratt dz sy zu merer sicherheit ij ^c man uff dz albiss weltind legen zu wachen als es ouch beschach; und verhüttent nun dz albiss von ötliburg untz an den weg der gan hirmistorff gatt da sy nun die gantzen nacht uff der wacht warend glegen biss an morgen frü, so sechend die, die den uff der nidren strass hüttend wie iij starck rüden da har luffend und jouckend der (Pag. 71.) von zürich hund wider hinder sich mit gewaltz, von stund an so sächend die von zürich drig sömmer die der eignossen warend da har züchen von stunden (stand an; in der Copie: glich), aber wol sächs und je lenger je mer also schicktend sy zu dem bouptman der lag uff dem ötliburg an der obresten wacht umm rat und liessend jn wüssen wie die eignossen da har kemmend, also berüft der hoptman jederman zu einer gemeind und hattend umm die sachen rat wie man sich halten wölt, ein teil wolt jr an einem bachtobel wartten nnd mit jnn stritten der ander teil wolt heim züchen und jr nüt wartten, da dz etlich hortend da luffend jr wol bin säschen (sechsen) oder sibnen und woltend heimlich hinflüchen da luff jn einer nach der mant sy hin jr eiden ze beliben aber es half nütz also luff einer dem andren nach ab der wacht, dz jr nüt me den einlif man da blibend die hattend drig strassen jn, biss uff sy wol vj tussend man kamend, der verluend fier (das Leben), die andren siben kamend mit flucht untz zu den bencken uff dem silveld.

Wie ein geschreig kam von den ab dem albiss wie es so übel gieng.

Es ist zu wüssen dz gar ein gross geschreig kam gan zürich jnn die statt uff dz rathuss den der gantz rat denselben morgen stätz bin ein andren sass und der meren losstend, da kamend die flüchtigen von dem albiss und seittend von grosser not und angst die sy gesächen hattend und wie die hindren nüt wol an hilf die stat möchtend erlangen, sy wurdind erschlagen und rüftend umm hilf jnnen binuss zu schicken.

Wie die von zürich usszugend mit jrem fendlin untz zu den bencken und darnach wie sy verlurend an der sillen bin sant jacob.

[Pag. 72.] (*Gefecht an der Sihl bey S. Jacob.*)

Da wurdend die von zürich zu ratt und zugend uss mit der statt fenlin mit vil volckes und zugend den nächsten zun bencken da funden sy die hindristen siben man und warend fast fro den sy meintend sy werend von eignossen ummkomen, dieselben seittend jn den rechten handel da sy nun zu ratt wurdent wz jnnen zu thun wer, da sechend sy die eignossen über dz albiss hinabzüchen mit allen zeichen und zugend ob rieden dem dorff am albiss hinuff, und wz jr fürnemen und meinung dz si den zürcher jr statt verhan wöltend, dz sachend und verstundend die von zürich wol, da rietend etlich man sölte sich nüt sumen sunder bald bin jn züchen über die ein sillbrugen und zwüsched den beden wasren jrer also wartten, so rettend etlich nein es wer schantlich man sölte nüt über dz wasser fluchen man sölte jr wartten jn den wiesen (Wiesen) bin sant jacob, als den dz ouch dz mer under jnnen ward, und lagend also da ann alle [Pag. 73] ordnung und trunckend win und assend brot und käss glich als ob sy an einer kilbe werend, und battend gantz kein uffsächen noch vorhut gegen den eignossen, und meintend sy weltend obnen ob wiedikon usszüchen, und da nun die von zürich gantz unordenlichen da lagend, so zuchend etlicher der eignossen knächt der grädisten vorhar und erstachend den von zürich den begnower und damit jaucktend sy der von zürich knächt jn sant jakob wissen, zu jrren herren da überfielend die eignossen die von zürich da erschraek mencklich und namend also die flucht, da ward gar vil folckes erschlagen, der burgermeister stüsse kam umm uff der silbrugen, der von bussnacht kam umm jn sant jacob kilchen hindrem fronaltar der bott wunder gross gut, der von lomys kam umm, der meister elend kam umm, und sust gar vil erberer lütten die von rätten und von der gemeind verlurend, man seit hette der obgemelt stüsse wenig lütten bin jm gehept so hette er den eignossen die brug mit gewalt vorbehept, also luffend fründ und figind mit ein andren binjn untz zu der sagen näbend sant steffen, da verlurend die von zürich jr fenlyn, an demselben ort kam ouch der statschriber umm der den des kriegs ein mercklicher anfang was, man seit fürwar dz er nüt von finden ummkam besunder von fründen der war von künacht ab dem zürichsew da derselb biderbt man sach dz es so recht hertzlichen übel sinen herren von zürich und einer ganzen gemeind gieng da zuckt er sinen spiess und stiess den durch den statschriber und sprach das dich boiz wunden schend, dz hand wir alles von dir du must hie ouch

sterben, also fluchend die von zürich als vil den fluchen mocht jn jr stat, die ubrigen fluchend jnn die hüsser die an der sille zu ring umm stundent, da züntent die eignossen die hüsser an und verbrantend lütt und gut also kam jr umm onn die jn hüsren verbrunnend bin hundert und sächtrig man die uff der waltzstatt blüwend ligen, ann die den ouch vast übel wuend warend edel und unedel.

(Pag. 74.) Wie man die grossen büchsen uff den hof zog und damit uff die eignossen schussend, und dem nach wie der böss frid gemacht worden.

(Die Eidgnossen vor Zürich.)

Als disses nun alles ergangen wz ist nüt züffel dz sich mencklich jn der gantzen stat zürich übel umm die jren gehubint. Da ward man zu ratt wz jm fürer zu thun wer mit den eignossen die wil sich nun die eignossen umm sant jacob und da umm gelagret hettend da kamend sy überein dz man die grüssen büchsen uff den hoff züchen solte, und damit under die eignossen schüssen, und dem ward nachgangen und den ersten schusstz der darus geschach, der gieng durch ein schür grad vor sant jacob über darjn stund ein ross dem schoss er dz hinderteill gantz hinweg dz es kein mensch nie finden kond es sassend ouch hinder derselben schür jn einnem boumgarten ob einer langen taffel vil lütten zu tisch die warend von glariss da gieng der stein den tisch uff und uff und kart jn alle spiss umm und geschach sust keim menschen nie kein leid den einem der sass zu oberst an der taffel dem schoss er den kopff hinweg dz man weder staub noch floug me gesach als fin als wer er (Pag. 75.) mit dem schwert gericht. Und als es nun an der sil zu zürich so recht hertzlichen übel gangen wz da zugend die eignossen hinuff gan wollishoffen und da ward darunder gerett und ward ein friden gemacht den nampt man den bössen frid von dissen frid wer wol vil zu schriben wie der gemacht solt sin, und ob man jn hielt oder nüt doch so wz niemen weder sins lips noch gutz zu beden teillen sicher, man seit ouch wol wie die herren von zürich den eignossen söltend ein lären brieff geschickt haben mit jr stat sigel besiglot und vil anders dz mag nun sin oder nüt darjn die übergebung der höff pfaffikon und wolrow stan solte der ward besiglot zu den helgen drigen kungen, und also gieng die richtung an, uff tatem dess selben tags, und wert biss uff sant jorgen tag so die sunne vir gelt zu gnaden gieng jm xxxxiij jar.

Wie der tag zu baden geleistet ward, und wer botten warend von zürich.

(Die Stadt Baden und einreitende Gesandte?)

(Pag. 76.) Als nun der böss verflucht frid angangen wz den es vast wol der böss frid genennt mag werden, da leitend sich herren und stet darjn jn die sach zu reden ob man jemen ein richtung finden möcht dz wert nun biss uff mittevasten jm xxxxiij jare da ward ein tag angesüchen zu haden, und wurden zu botten ussgenomen von zürich der meiss nnd zörlin meister effiner und

meister bluntzly und meister brunner alle des ratz zürich und er wert nun biss uff den balmabint und so man ietz meint ess sölt frid werden so wz es nütz und ward also kein richtung nüt gemacht und zur reid jeder man von andren.

Von dem ufflöß der am balmabint beschach und wie der meiss und zörnli gefangen wurden desglich ander ouch mit jnnen.

(Meiss und Zörnli werden gefangen ab dem Rathhaus geführt.)

Item uff den balmabint wass meiss und zörnlich ouch meister effiner meister bluntzly und meister brunner die die jr antwort dem rat sagen woltend woran man zu baden mit den eignossen zurschlagen wer, da wz dz rathuss versatz und überfallen da sy in ratt gan woltend da fieng man etlichen vor dem rathuss etlichen jm rathuss und gieng vast übel da zu mal zürich den sy selbs jn grossem nid und hass student mit einandren und (Pag. 77.) wz niemen sicher den etlich von der gemeind überfiellend die rät mit jr gewer und mit gewaffneter hand wider dz sy glopt und geschworen hattend.

Hienach sagt diss buoch umm wz ursach der meiss und zörnly gericht und gefangen wurden.

(Hinrichtung dieser 2 Rätten vor dem Rathhaus.)

Als den vorgemelt ist worden wie der meiss, zörnly, meister effing, meister bluntzly und meister brunner geschiben und geschickt wurden uff den tag gen baden, hegab es sich dz der meiss und zörnly gar vil gesprechs mit den eignossen hattend am aubint e und der tag mornendess anfieng und sust ander tag und aubint ouch und giengend gar vil mit den eignossen uff dem graben der zun bedren gat am nidren weg spatzieren und stat wol daruff dz sy rettend als sich zu guttem und nüt ze argem zogen hett, den dz sy dardurch versagt und ouch mercklichen verlündet wurden dz wz nun ein sach, so wz dz die ander sach dz sy uff etlich zitt und tag jm oberhoff vil gesprächs mit den eignossen gehept söltend han und (Pag. 78.) jn zugeseit die hünd hin uss zu geben cet. und ist nüt mider nid und hass wz gross da und wurdent als wol ze glauben ist vil grösser und witter verklagt den sy villich schuld hettend, dz stand an sim ortt. Es ward ouch vil kunt gethan den eignossen dz sy jn jrem heimlichen rat bantlotend, dz viel ouch uff sy und meint man sy werend die, die villich söliches den eignossen ouch kunt than hettend, und sömlicher red wz nun fil da uff donstag vor sällnower kilby richt der vogt über sy und wurdend drig urttell der erst teil wollt sy ann alles entgelten bin jrem lib er und gutt gantz lassen blihen der ander teil wollte sy an jrem gut und nüt am lib straffen der drit teil der wolt sy mit dem schwert richten und da man die urtlen meret da ward die urttel mit dem schwert die merer und wü nun die bed urtlen die obgeschriben sind zusammen gefallen wärend so werend sy mit gut und nüt dem läben darvon kommen, und also wurdend sy am fischmürk gefürt und da gericht mit dem schwert.

Hie seit diss capitell wie die eignossen zu baden nach sant jörgen tag durchzugen und den turn uff dem zürichberg umgrubend genant der crat.

(Vorstellung der Untergrabung dieses Thurms.)

(Pag. 79.) Da nun der frid den man nampt den bössen frid uss wz gangen zugend gemein eignossen gan baden und besalentend sich zu baden und zugeod uss uff den lestzen tag brachot von baden über die brugen mit grossem her haruß gan winingen und vir hüng und zugend zu einem turn der wz sinwal genant der kratt und wz gar ein gut warthuss den grubend sy umm und schleitzend den untz uff den grund und branttend wenig hüssren. und zugend demnach jnn dz ampt griffensee.

Umm dz man der sach dester grunclicher nach komen mög so wil ich etwz ein wenig die ursach schriben warum sich die eignossen leitten für griffense.

Ir hapt vor gehört wie dz stetly und ouch dz schloss grüningen und besunder die jm stetlin sich gar liederlich sich uff gabend und dz gantz ampt als man wol gehört hat von jrren rechten natürlichen herren von zürich ann alle not fiellend, und die eignossen dz stetlin und schloss besetzt hattend nach jrem willen, begab sich vil und dick dz die von grüningen den von griffense branttend und rouhtend und hinwider die us dem ampt von griffense den von grüningen ouch und lagend ein andren stätz jm har und hattend grüssen nid zu beden sitten zusammen, also den gewoonly nachburen und fründ erzürnter über ein andren werdent wan fremd lüt es sye mit wortten oder mit wercken nun begab es sich dick und vil dz die von griffense der von grüningen spottetend und sprachent sy hettend schantlich und lasterlichen von jnnen gefallen mit mer wort die nüt alle siad zu schriben, dz und andre wort der von griffense verdross die von grüningen vast übel und diss wert die wil man jm bössen friden stund da schicktend die von grüningen zwen man zu den eignossen die verklaget die uss dem ampt griffense gar schwerlich, besunder die wil der friden gewert het so wer doch niemen vor dennen jm stetlin und schloss sicher besunder so hettend sy den frid mit jnn nie gehalteo und wurfend jederman nider und die will (Pag. 80.) sy nun sömliches mit in begangen hettend wz sy jon den grosses übels und schadens thun wurdent so der friden uss wurd gan und mit vill me wortten die sy der eignossen botten zu baden vürleitend.

Wie die eignossen griffense ummlaiten und wie die von griffense wib und kind harin gan zürich schicktend und sy demnach selbs dz stetlin verbrantend.

(Belagerung von Greifensee.)

Und uff sömliches verklagen so die von grüningen über die von griffense gethan und volfurt hattend da einhertent sich die eignossen dz sy vir zürich hinnff gan griffense weltend züchen als dz ouch beschach den alsbald sy den turn nmmgrubent da zugend sy mit macht gan griffense und lagent darvor biss

uff donstag vor pñgsten m.ccccxxxiiiij jar. (Pag. 81.) Item da nun die jm stelin und schloss griffense sachend dz die eignossen da har zugend und sich wol versachend sy wurdent sich dar vir logren und dz jn understan jnnen abzugewinnen da tattens als from biderb lüt und namend wib und kind und schickend die alle gar zürich, nun wz jr gar wenig jm stelin und ouch im schloss nüt über drig und sächtzig mannen und besorgend nun dz sy dz stelin und schloss nüt besetzen möchtend nach notturff und wurden zu ratt dz sy dz stelin weltend anzünden und verbrennen und weltend sy dz schloss jn ban als beschach, da leitend sich die eignossen jn dz stelin und jn der stat graben und fiengend an zu schiessen mit dem grossen züg aber es bracht dem schloss gantz kein schaden und tribend dz als lang dz sy grüss gut an dem schloss verschussent und selbs meintend sy müstend ungeschafften abzüben den alles schiessen wz nüt anders den bet man mit einer schneballen daran geworffen, da es nun nüt verfieng da hattend die eignossen rat wz in jnn der sach zu handeln wer und wie sy die sach fürer weltind angriffen, und die wil sy also bin ein andren sind so kumpt einer uss dem ampt griffense der hiess der maller und seit jn dz sy von allem schiessen gantz laa söltend den es hulffe nütz die mur wer so dick dz si all ir züg verschussend ummsust, und wer in kein weg nüt zu gewinnen dan anlein mit graben den er vormallen gar dick darin gewessen wer und hette dess gut acht gehept wo es am aller besten ze graben wer dz weltte er jnn zeigen und jn underwüssung gen dz sy dz wol verbringen möchtend.

Wie ein böswich uss dem ampt griffense den eignossen riet dz schloss zu undergraben und wie die im stelin oder im schloss den alterstein uff dz gerüst wurffend dz es als brach und vil lütten zu tod wurffent cet. und sy ein andren schirm machtend und aber grubent.

(Pag. 82.) (Vorstellung.)

Do dz die eignossen hortten gewinnend sy ein merkliche froüd und fiengend an und liessend ein schirm zu rüsten oder ein katzen und zugend den an dz schloss nach des verräters heissen by der nacht mit gewalt vnd fiengend an hauwen in einen gantzen felsen, da nun die im schloss das sachend da namend sy den alterstein in der kapel vnd wurffend den vff dz grüst hinab, vff die, die den da graben vnd zurwurffend dz gerüst vnd alle die darunder grubend zu thud (tod), vnd tattend den eignossen gar ein merklichen grossen schaden, da dz die eignossen ersachend wurdend si gantz betrüpt vnd zornig vnd meintend je dz huss zu gewinnen mit gewalt, vnd rustend ein andren schirm zu vnd zugend den ouch an des fordren stat vnd dz horttend die jm schloss vnd schussend vnd wurffend vff sy gar fast vnd erschussend jnnen gar uil welt zu tod onn die die sy verwuntend doch so halff es alles nüt den sy hattend (Pag. 83) kein schutzloch nüt uff dem herd doch so kam der tag niemert sy erschussent jnnen etwen vil lütten vnn thattend jnn grossen schaden von sloss bin uss, vnd also da der schirm hinzugefürt ward da grubent die eignossen als nast als uor vnd dz mochtend die im schloss warent nüt gewenden noch erweren. Item es ist zu wüssen dz die eignossen wol züchen

schmid hatten die nun die hämer spitzend so fast grubend sy vnd wz sy grubend dz vnderbuwend sy mit boltz vnd leitend strow vnd schitter darvnder vnd da sy dz lang tribend mit dem graben da fieng sich die mur gar firtlichen von dem trem schellen vnd rissen nun wil ich die vor griffense ietz lassen rnwen vnd furer sagen wie die von meillen küssnach von borgeu vnd talwil dess gleich andre von dem se griffense gern entschüttet hettend.

Hie seit diss bouch wie die fromen biderben lüt von zürse die zu griffen (see) gern entschützt hettend.

Vnd als man nun vor griffense lag vnd gemein eignossen der vor lag dz nüt vil lütten daheimen wz da wurdent die ab dem zürichse zu ratt vnd vermeintend ein schweißzug zu thun gao schwitz vnd zug vnd glariss dess in doch niemen vor sin möcht vnd jekliches ort mit macht vor griffense lag wz stab vnd stangen tragen möcht vnd von mans namen niemen anheimsch wer weder zu schwitz noch zu glaris noch jnn andren orten, so welte sy bedunken dz sy dess zitt vnd wil gnug hettend den die eignossen nüt über dz wasser komen möchtend den zu baden oder zu wessen vnn eb sy den die sach vernämen möchtend so weltend sy wol mit grüsem sig vnd lob wider an alle engeltus heim kommen die wil sy doch nüt durch rapperswil durch möchtend komen vnd ouch gantz kein schiffung nüt hettend, wen den dz geschreig vor griffense kämme so welte jn nüt zwiffen den dz sy mit mach (1) von griffense snel vnd bald wurden heim jllen vnd griffense verlassen, vnd begertend sömlichen an min herren von zürich zu verwilgen aber gross vngefal wz dazumal uff der von zürich teil man wolt sy nit lassen vnd bod (bolt, gebot) man jnen bin eid vnd er daheim zu bliben vnd stat wol daruff wo disser zug furgeng genomen hett dz dem gantzen krieg (Pag. 84.) der hals ab gewessen wer zu dem dz die gantzen örter glariss schwitz dz gastel zug vnd wz jnn der näche gewessen wer gantz vnd gar beroupt verbrent vnd verwüst worden were dess sy in langen zitten nüt bald überkommen möchtent zu dem dz die frommen lüt uff griffense entschüttet werint worden.

Hie seit dz buch wie die von griffense dz schloss vffgabend dz beschach an einem zinstag vor dem helgen pñgsttag jm ano domi m.cccc.xxxiiij jar.

(Einnahme von Greiffensee.)

(Pag. 85.) In dem verluße sich so uil zitt dz die eignossen das schloss griffensee ann vnderlass vndergrubend als den vor ouch gemelt ist dz sich die estrich vor denn muren dess se halb alle schalient vnd die jm huss wol sachend wie es ein gestalt jm huss was, vnd nothalb dz huss den eignossen müsten vffgeben oder sust ärmklichen verfallen vnd sterben, da dz nun der höptman der wz einer von landenberg sach da riet er das man den eignossen dz schloss uff sölt genn vff gnad dem ward also gefolget. dz bracht man an die eignossen ob sy es also vff gnad wöltend nāmen, die eignossen woltend dz nüt thun vnd meintend nein sy hettend sömlichen merklichen schaden von

jnnen empfangen dz sy kein gnad mit jnnen nüt teilen möchtend dz tribend sy nun gar lang mit ein andren, da nun die jm schloss sachend dz es je nüt anders gesin mocht da gabend sy dz schloss vff vnd woltend lieber bichtet vnd gruwet sterben den so ermlichen verfallen an allen gotz recht, nun hattend sy dz tor so wol vermacbt dz die eignossen nüt dadurch jnkommen möchtend, noch sy jm schloss heruss, vnd müstend die eignossen lüt vssnemmen die an einer leittren hinauff zu einer beigen hinju zu instigend, die den sy fiengend vnd bundent dz beschach nun uff den tag da man zalt von der geburt xpi m.cccc.xxxxiij jar vff zinstag vor dem helgen plüngstag dz wert nun biss am nächsten donstach darnach.

Diss kapitel sagt wie die eignossen zu ratt wurden wie man sich mit den gefangnen halten welte vnd wie de armen lüt uss dem schloss gefürt wurden uff die matten vnd da vervrteilt zu dem schwert.

(Pag. 86.) (*Berathung über die Bestrafung der Gefangenen, nur im Original.*)

Item uff den nächsten tonstag wurdend die eignossen zu ratt wie man sich mit den gefangnen halten sölt ob man sy bin jrren läben blißen sölt lassen oder nüt also ward vnder jnnen dz mer dz man sy vff die matten füren solt vnd sölt man zu rat werden wie man sich mit jnnen halten sölt als beschach, nun ist zu wüssen dz uss dem amt griffense lagend im schloss wol bin drissigen die uff die matten gefürt wurdent so warend etlich vss der stat zürich, so warend den etliche dess von landenbergs knächt vnd also ward ein mer gemacht wie man sich jn den sachen halten wolt vnd ward angefragt an einem man¹⁾ von schwitz, der riet bin sinnem eid dz jn bedücht dz man sy all mit dem schwert sölt richten vssglassen den kupferschmid sölt man ledig lassen die (Pag. 87.) wil er ein geborner schwitzer wer dz wz nun der erste rat.

Der ander rat merck hienach.

Da riet ein anderer nein dz es jn bin sinem eid nüt bedunken könd dz man sy all sölt richten vnd besunder die so den vss dem amt griffense bürtig werend die den von gebotz wegen jrren herren vnd obren da glegen werend, den sy nüt anders gethan bettend als from erlich lidenb lüt, aber vmm die die den söldner werind vnd von soldes wegen dahin komen werend vnd wol daheim bin den jrren blißen werend es wer der hoptman oder ander so tücht jn wol bin sinem eid dz man si wol mit recht mit dem schwert richten möcht mit allem rächt.

Die dritt vrttel wz also merck hienach.

Ein ander from lidenb man riet also dz in bedücht bin sinnem eid dz man jrren enkein mit keinen götlichen rechteu nüt möcht richten zu dem tud vrsach halb zu dem allerersten so ist der von

1) Hier und in der Folge, wo es heisst „der von schwitz“ oder „der mann von schwitz“ stand ursprünglich der Name: Helhans reding; der Verfasser übermalte ihn aber aller Orten, und schrieb, ich denke aus Aengstlichkeit, obige Worte an die Stelle.



Enthauptung der Gefangnen zu Greiffensee.



Zusammenkunft auf dem Züricher See

landenbergr der hoptman der der den von zürich gewant ist vnd ouch jr hindersäss vnd burger. vnd ist schuldig dem bot sinner herren nach zu gand, vnd stünd wol druff, wo er sömlichem jrem gebot vnd sin eid vnd erre an dissem bot nüt nachkommen wer vnn übersächen hette, dz den jm vnd allen synnen nachkommen ein grosse vner vnd schand gewesen wer, vnd villich nütz desster minder vnn alles dz kommen wer von dennen von zürich dz er hett darum so dunckt mich bin minem eid den ich geschworen hab, dz er nütz hie gehandelt hab als ein from biderb man vnd lass jn abzüchen mit sinner hab, jtem siner knechten halb red ich also darzu, sy sind die die den sinnen getingten knächt lang zit gewesen sind, vnd nüt sich hand wellen scheiden von jrrem herren so der krieg sy bin jm begriffen hat, so weiss ich kein arges von jnnen allen, den dz sy sich fromcklich uff dem huss griffense gehalten habind, darum ich sy ouch ledig sag wie jrren herren jtem der söldneren halb ratt ich also darzu, vnd ist gantz min rat diewil sy sind arm hantwerker lüt sy sigend von dem zürichse oder uss der statt oder uss anderen der von zürich gebiet (Pag. 88) so sint si ie die, die arm verdorben lüt sind, vnd besunder etliche darvnder überladen mit vil kinden, vnn sich jetz zermal in dissen bössen herthen louffen jrren arbeit nüt könnend oder mögend began, vnd sy an allen zwiffel nütz den arnut vnd grosser gebrest, den sy an wib vnn jrren kinden gesächen band darzu bezwungen, dz sy in disse not kommen sind cet. vnd die will vnd sy den die sind die ye vnd ye from biderb lüt gewesen vnd noch sind so bedunk mich bin minem eid dz sy nütz anderst vff dem huss griffense gehandelt habint als jnnen nach eren zugestanden sy vnd kenne sy ledig mit minem rat wie die fordren, der im ampt die den uss dem ampt griffense siad vnd vm dz jrren vnd vff dem jren vff dem schloss gelegen sind dunck mich dz dieselben ouch nüt anders gebandlot habint als from lüt vnd sage sy mit minen rat ouch frig ledig wie die fordren alle vnd dunkt mich wol vnd nüt übel gethan.

Hie seit diss capitel wie man die drig obgeschribnen vrtlen fall vnd wie etlich von eignossen den armen lütten gern darvon gehulffen hettend vnd etlicher mit itelhanssen redig jn friden genommen ward vnd wie sy demnach ent(h)öptet wurdend uff der wissen vnn ouch von etlichen grossen zeichen die da geschachend als den du jm andren capitel hören wirst.

Als nun uil von sachen geret ward als jetz nüt not fürer ze schriben da gewunnend etlich eignossen vnwillen zusamen vnd volgend etlich dem der ander em es rettend ouch etlich gutz und etlich böis als den allerleig lütten ist da stund der von switz dar vnd ret mit scharpfen Worten zu dem der den sy alle ledig bekent hatt der wz

(Pag. 89.) *(Enthauptung der Gefangenen im Original, in der Copie der Rathschlag über ihre Bestrafung, wo beim vorigen Capitel im Original.)*

vs dem zuger ampt samer botz wunden vnss det nie kein eignoss gutz der den der von zürich burger zürich ist als du, da ret disser wider vnn zu dem man von schwitz jch weiss dz ich allen eignossen als gern gutz vnd nüt args tun welt als du vnd hab hie also geratten bin minem eid nüt anders

den dz mich bedunkt jr nutz vnd er sy darvm ich zu got vnd mencklichem hoff wol vnd nüt übel geratten haben, vnd wüss dz ich ouch als fromh vnd biderb bin als du vnd alle die dinnen sind, vnd ist sach dz man disse fromen lüt töt als du den gratten bast, so muss mencklich sächen, dz got das niemer an vns vnd den vnsren vngerochen lat bliiben besunder dz sch(w)er vnd hertencklich rechen da ret der von switz o ich hör wol an dinner red dz dir noch der fedren einne vom pfawenschwantz jm arss stecket, vnd mit vil wortten die sy tribend wider ein andren da wurdent sy bed jnu Frid genomen.

(Pag. 90.) Vnd also warend uil deren die denn den kupferschmid der den vs der von schwitz biett wz vnd doch dazumall zu zürich statknecht¹⁾ was gern mit dem läben darvon gebulffen jtem so wz ouch deren vil die denn den amptlütten von griffense ouch mit dem leben darvon gebulffen hettend so hat ouch der ab dem zugerberg gar ein grosse folg dz man sy alle bin einandren bim leben sölt bliiben lassen, da warend vil die den kupferschmid vmm kein sach bim leben woltend lassen bliiben es wer den sach dz man sy alle mit einandren liesse läben vnd meintend dieselbe, e, vnd etlich von schwitz den kupferschmid die den syn nachen anerborenen fründ werend sächend enthöpten sy wurdint zu gnaden der andren allen bewegt vnd liesse man sy ledig da aber der jtelhans redig¹⁾ sach und marckt wie es ein gestalt hat da gah er sinnen willen die jm ampt zu griffense geboren vnd gesässen werend bin leben lassen zu hliiben, vnd sölt man den hoptman vnd die soldner alle richten mit dem schwert, da nun die hortent die der vrttel gefolgt hatten sy alle mit einandren lassen bin leben ze heliben, da woltent sy kein gnad mit jrem kein fürer teilen besunder sy alle töden oder lassen leben einnen mit dem andren, da sprach aber der von switz vnd schwor übel darzu ob ich den hoptman vnd die söldner leben lass mit miner stim so wil ich butz vnd bentz töden alle mit einandren vnd also ward von dem von switz das mer gemacht dz man sy alle sölt enthöpten der warend süchtzig vnd ij man die man richt uff donstag vor dem helgen pfingstag jm anno dom m.cccc.xxxxiij jar man meint ouch wu der dick benempt mann nüt gewessen wer vff demselben tag jm feld so werend sy alle mit jrem (Pag. 91.) läben sicherlich darvon kommen an alle not.

Also fürt man die fromen biderben lüt uff die matten, da ward gross weinen vnn klagen von den jren vmm sy, die den dazumal gägenwirtig warend man seitt fürwar das uff die matten kamend der die uff dem schloss griffense alt vatter vnd mutter, die durch den tod jr sün sich alters halb nüt wol began mochtend, vnd hattend vmm gnad die eignossen mit grossem wainnen vnd schrigen, da kamend ouch jrre wib vnd kind vnd battend ouch vmm gnad, man sagt fürwar dz etliche frowen schwanger kamend die gross mit denn kinden giengend vnd etlich zweig oder drüv an der hand fürtend, vnd etliche vil mer, vnd hattend alle mit grossem weinen vmm gnad vnd harmhertzikeitt, aber der vnsülig man von dem vor dick gesagt ist, hatt der tüffel so turstig gemacht über der armen lütten blut dz weder bitt noch anders an jm gantz nüt verfieng vnd santte vmmendum sin bössen sammen darjnn, also hiesse man sy alle bichtten vnd schlug man eim nach dem andren sin haupt ab das wert so lang dz man die hindersten bin brünenden schouben müst richten, man seit onch dz uil der eignossen warend die weintend als die kind, vnd rettend öffenlich wir thund hüt ein sach die got an

1) Hier und in der Ueberschrift des Capitels übersah es der Verfasser, den Namen Redings durchzustrichen.

vas mercklichen wirt rechen, dz muss mencklich vernemen vnd jnnen werden, man seit onch furrer die wil man die ersten richt, dz ettliche schwangery frow jrren man in der schoss het, vnd meint jm damit sin leben fristen aber es half alles nütz, wan es an jm kam so nam jn der nachrichter der frowen vss der schuss, vnd schlug jm sin hopt ab, man seit ouch dz derselb nachrichter sümliche grosse erbürnd het, mit den armen frommen lütten, dz es über alle mass wz, da er nun an den zächenden kam, den stalt er vff ein ort, vnn meint den nach keiserlichem rechten zu zenden nemmen, da rett aber der man von schwitz wir ban lantrech⁽¹⁾ darum richt für dich vnd schwig klaffen also kam es an den zwentzigosten vnd ann den drisigosten vnd furer fordret er allwegen sin recht vnd stalt also wol bin sächsen die den jm gefiellend vnd jung warend vff ein ort, vnd meint je jm die zu behalten nach keiserlichem (Pag. 92) rechte, da rett aber der schwitzer richt vnn mache dz kurtz vnd schwor fast übel oder ich will richten vnn mit mer wortten die güt not sind zu schriben, also richt er die fünff ouch nun hat meister petter der nachrichter den allerjüngsten uff ein ort gestelt vnd bat durch got vnd vasser frowen willen dz man ansich allerleig, vnd jm doch den hindersten verfolgen liesse die wil man jm doch die sächs die den jm nach keiserlichen rechten billich bliben werend (nicht gelassen hätte) aber alle bitt was vnnust vnd vergeben, nun mag ich nit witter schriben wie wol hie noch wol zu schriben wer wz aber der von schwitz ret dz wil ich nun ersparen den man uil sins willens wol uerstanden hat, also ward der hindrest ouch gericht vnd enthöptet.

Hie sagt dz buch wie die wissen tuben ob jnnen schwebtend vnn wie sy gan ustre gefürt vnd da bestatnet wurdent.

(Abführung der todten Körper nach Uster, im Original; in der Copie die Enthauptungsscene.)

Item vnd also wurdent uff den tag gericht 62 man wie forgesagt ist. Nun möcht man reden wie die jrren bin jnnen vff der matten gewessen möchtend, das begab sich also ¹⁾ (Pag. 97.) junker kasper ²⁾

1) Im Original sind hier zwei Blätter, vielleicht von dem Verfasser selbst, später, und sh' die Copie gemacht wurde, eingeschaltet worden, welche hier folgen; sie sind mit dem vorhergehenden so in Verbindung gesetzt worden, dass er aus dem also ein als machte, und dann so fortführt: als (Pag. 93.) ich am dritten blat hernach sagen will, vnd jetzt aller jre nammen schriben, wie sy geheissen habend vnd von wannen sy alle sind, so uff der matten enthöptend wurdend (da jetzt die kuppel statt zum ersten hans von der hroitten landenberg mit zwen seiner knechte.

So sind disse uss der statt zürich gewäsen. Vorich kupferschmid, heinrich göugel, bed stattknecht, heinrich hoppenho, meister ott, meister sidenfaden, meister hans von ulm, meister libenstein, vorich langenorly, heinrich jesinger, gallus jugent, hauss von lenguis, heini kneller, kläw kung, n. gupfer, n. wäber, hantlj jn der wies, cunrat schärh, bartschi leinbacher (diese 3) von küsnacht, heinrich fürbass von hüngt, heinrich harnischer, vorich von der aa, heinrich ram, hans kochennibly, vorich von zimikon, hans dentzier, cuonrat custer, hans fischer, heini blind, bartschi gross, heinrich böimler vnd norich böimler sin sun, hans küss, hans bachoffner zu fröudwill, hansly her von hegnow, silly schwartz, hans hermenschwiler.

So sind disse nachschribenen personen uss dem ampt griffense. Petter schärer vnderwojl zu griffensee, hans löwenberg, hans schannelt, benally schannelt (beide) von usiken, hans schannelt von mur, hensly jtnower, heintz mugenfuß.

2) Anfänglich hiess es Albrecht, sowie noch in der Copie, wurde aber später, vom Verf. wahrscheinlich, corrigirt.

von bonsteten wz der, der zu denselben zitten sich des krigs nütz annam den dz er allwegen zu beden sitten gutz darzu reit die wil die eignossen vor griffense lagend, nun begab es sich dz er ein Friden macht zwüschend den von griffense vnd anderer sinner hindersüssen die den jr fründ warend vnd da der frid der von griffense vsiegieng nüt dester minder warend vil synner hindersüssen vff dem buss griffense die den gotzbuss lüt warend an vnsser lieben frowen gan einsidlen, derselben fründ der krieg wenig angiegi die den wol uff die zit mochtend sin biu jrren entoptung zu griffense, vnd battend vmm guad als den vil vorgesagt ist, aber alle die den gan zürich von griffense zugend die warend nüt da, nun muss ich üch sagen von ein oder zweigen mercklichen wunderzeichen die got der allmechtig mit jnwen würcket, vnd dz was nun also, da man den hoptman enköpft von stunden an wz da ein wundersamer schnewisser fogel glich einner schönen tuben, da man nun den kupferschmid ouch enthöpft der den von schwitz vss dem land wz vnd sin liplicher bruder jm her ouch wz, da kam der ander fogel glich dem fordren, vnn flugend also ob der waltzstat vmm, wie den daruor gemallet stat vnd dz ich lange vmmred kürtzre so menger enthauptet ward, so mengen wisser fogel den fordren glich kamend vnd flugend vmm jre lichenam ob allem folk, also stalt man die höpter an einen ring eins an dz ander vnd wu man ein hopt stalt da wachst noch hüt bin tag kein grass vnn dz man sicht zu ring vmm dz küpelin wu jeckliches höpt junsunders gestanden ist vnd wachst doch

cuonrat scharb, jäckly crully, hans crully, wälte willig, jäckly willig, sin sun, vly stadman, hans hugenberg, beinrich gross von wäriken, hans günnthart, hans küntzly von schwerzenbach, hans von saxs. (Pag. 94.) Noch sind jrren siächs psounen sind frömd gewesen warend mit dem höptman darkommen jm söldners wiss. Summ jr aller Lxij man.

Vff seen ein herren nach der frommen lütten entoptung ein kappel an die waltzstat jren vogt gerold edlibach hiessend buosen. Anno domi m.v.cix jar uff mitwuchen nach santl galen tag fieng man wider vmm an zu buwen dz alt schloss griffense dz vnser eignossen zerstört hatten jm zürichkrieg alles da forstat vnd ouch die schür vnd costet an gelt jn einer sum v^m, vj^c, Lxvij pfd. xij. ss. vj haller. (Sonn Pfa. 12 ss. 6 blr.)

(Pag. 95.) (Abbildung der Capelle auf dem Richtplatz.) Zu wüssen ist dz jn dem jar darnach als man zalt tuseud funfhundert vnd funff jar vogt edlibach an sinne gnädigen herren bracht wie dz dass alt hötzin kapeli erfoit vnd vnütz worden wer, vnd notturftig wer ein anders uff die hoffstat zu machen, also wurdend mine herren zu rath, dz er ein gemurte kapellen darjn man müss haben mücht so man mit krütz dargienge oder sust erber lüt dahin ju hilgriss wias fertl dahin (Pag. 96) tädind müss hören müchtend, also uff siner herren befehlch da liese gemelter vogt gerold edlibach stein zum fundement von stunden an gross fluy so an dem schloss griffense geiagen waren, hinuf furn vnd zurüsten vnd ward der erste stein geleit an disse kapellen anno domi 1506 jar vff den achtzähenden tag meyen, vnd darnach als man zalt 1507 jar uff sant küurat tag gewicht jn der er der junfrow maria sant katrinen sant angnesen sant regia vnd felix sant maritzen vnd sant vras die da hussherren vnd paltronnen sind, beschach alles vnder dess obgemelten vogt jaren (später belgsetat: vnd demnach als man zalt m.cccc.xxiiij jar an xvij tag brachmanet da erkantet sich klein vnd gross rül, dass man in jr stat vnd gebetten nüt me haben solt, vnd ouch vom sackriment nüt halten) vnd gefalt ouch diser kapellen kilchwichen alle jar uff den suotag zu mitterruaten vnd dem nach erhalt gesanter vogt sin herren darzumal jm 1509 jar dz sy durch der obgemelten lüt selen willen so durch jr stat er jr läben verloren hattend j wuchenmass weitend lassen lasen dz ward jm nachgelassen. Es ist ouch zu wüssen dz disse Lxij man alle an der statt da der alter stat jm körly euthoplend sind vnd jre höpter vnd lih geleit wurdend an die steit da jetz die stein uor der kapel stand, bis sy all gericht wurden vnd demnach gen ostrj gefürt doch ward der uon landenber mit sinen knichten gan turbental gefürt da sy ouch begrapnis hand.

(Später belgsetat: anno domi 1520 jar vmm sant michelstat da wurdent min herren von zürich zu rath dz schloss griffense wider zu erbuwen von fienge man die hoffstat zu rumen von stunden an jm jar wie obstat.

vnd damit ich wider an die rechten matterj kömme, so hatt es disse meinung vnd gesalt dass (p. 97.)

sust vmm die stett da die böpter gestanden sind schön minenecklich grass, also dem nach allem namend die von ustry vnd jre fründ die den vnder dem von bonsteten sassend vnd ludend die toten lichnam uff kären vnd fürntend die böpter jan zweig bännen gan vstry vnd begrubend sy, vnd tattend jnnen als man den cristnen lütten thun sol, vnd also demnach (Pag. 98.) als den vor geschriben statt wie denn die eignossen dz huss oder schloss hattend vndergraben vnd dz ouch vnderbuwen mit holtz vnd darvnder getan stän struw vnd holtz dz rüntzend sy an vnder dem huss vnd oben ouch vnd verfaltend dass ouch uff donstag vor dem helgen pfingstag anno domi m.cccc.xxxiiiij jar, vnn zugend da demnach heim ein zitt gan böwen.

Wie die von zürich kuntlüt uss schicktend die sach zu erkennen wie sich die eignossen haltend wöltend vnd wie etliche kuntlüt fundend der von bern büchsenstein uff dem albis ob rieden.

(Im Original Vorstellung dieses Funds, in der Copie die zu dem vorhergehenden Capitel gehörige Vorstellung.)

(Pag. 99.) Als nun die eignossen dz huss griffense gar unn gantz zurschleitiz hattend wie den dauor geschriben stat da zugend sy ein zitt heim, etliche lender den uff die zit mustend höwen das stand nun stil vntz uff acht tag vor saant johans baptist, da kam ein gemeine red wie gemein eignossen mut hettend sich für zürich zu legen vnd dz vnderstan ze gewinnen, dz woltend nun uil mir herren vnder jnnen ye nüt glouben, vnd wurden von semlicher red wegen überein etliche kuntlüt vnd spächer hinuss zu schicken die mär zu erkennen wie es ein gestalt hett vmm disse mär cet. vnd dz ich aber uil wort erspar die nüt not sind zu scriben da zugend etlich an dz ort etlich an diss ort vnd etliche spächer kammend an als gefärd gan rieden uff dz albiss, da fundent sy ob anderhalben hundert grosser büchsenstein, die den die von bern dahin gefürt hattend, also kamend disse wider von rieden vnd seittend wz sy funden vnd gesächen hattend die andren die den ouch ussgefahren warent brachtend die mär wie ein gantz warhaftig sag wer dz sich die eignossen vor zürich woltend legen, vff diss reden die den sy von den kuntlütten vernamend ward man zu zürich ze rat diewil vnd man warlichen hort vnd dz wol wusst dz die eignossen für sy züchen wöltend, so wer not dz man alle die boum die den in der näche bin der stat stend solt abhouwen vff den boden und daruss bolwerk machen also huwe man alle ab die boum die zu ring vmm vmm die statt stüdent als ein handbüchs jn der witte erreichen möcht, vnd besunder stüdent uil schünnen wittboum (Weidenbaum) vmm die kleinen stat vff dem graben die huwe man ouch alle ab vff den boden, dz doch ein grosse dorheit was, den sy zu guten bolwercken wol gediennet hettend daran zu buwen.

Wie die eignossen für zürich zugend vnd dz meintend zu gewinnen vnd an welchem end jetliches ort sin läger uffschlug.

Vff sant johans baptisten tag anno domin. m.cccc.xxxiiiij jar da kamend gemein eignossen mit aller jr macht, vnd leitend sich vir zürich dz doch die gröst torheit was die sy kum je begiengend vnd meintend dz mit jrem eignen gewalt zu gewinnen

(Pag. 100.) *(Im Original die Stadt Zürich mit den davorliegenden Eidgenossen: sonderbar ist es, dass der Prospekt der Stadt verkehrt gezeichnet ist, so dass man glauben könnte, er wäre bestimmt gewesen, so in Holz geschnitten zu werden, was durch einen beabsichtigten Druck dieser Chronik in spätern Zeiten wohl erklärt werden könnte, von dem aber wohl kein Gedanke sein konnte, als diese Chronik zusammen geschrieben wurde. In der Copie ist hier die Auffindung der Büchsensteine angebracht, die zu dem vorhergehenden Abschnitt gehört. Diese Vorstellung ist in der Copie nicht befändlich.)*

vnd lagend also davor x wochen vnd iij tag vnd schlugend die von hern vnd von zug mit sampt der herschanft baden vnn dem ampt wagental vir die kleinen stat an die sill vnn vmm sälnow da vmm die von lutzern lagend anlein bin kratten am zürichberg, so lagend die von schwitz vnd glariss zu hottingen (Pag. 101.) jm boden, ouch hattend die von vry vnd vnderwalden jr her vnd leger geschlagen vmm spittlerschür vnd da vmm stadelhoffen, da nun die eignossen also vor zürich lagend da kam der tag niemert man scharmützlet an etlichem ort mit den eignossen, den dazemal gar vil freidiger gesellen warend von frömden vnn ouch von heimschen, die täglichen vss der stat luffend vnd jr heil an eignossen versüchtend dz ich nun nüt kan noch mag schriben, doch so wil ich die grösten sachen schriben, die sich verluffend die wil die eignossen vor zürich lagend so es sich hienach begeben wirt, vnd wil nun hienach zu dem nächsten schriben wie man sich in der stat zürich hielt vnd von jrer ordnung vnd wie sy jr stat besatzend vnd ouch wie hans von rechberg erwelt ward zu hauptman.

Von der ordnung die zürich in der stat gemacht ward.

Ich uernim wartichen aber von frommen erbren alten gloubhaftigen lütten die selbs mit jrrem lih vil bin dissen sachen gewessen sind, dz die ordnung von den frömden gemachet wurd, vnn nüt von den heimschen, vnd wz dz ursach also da es an der sill als übel wz gangen daruor dem bössen friden vnd jederman in die stat floch, da fordret der margraff alle schlüssel zu allen torren die wurden jm vnd behub also dieselben schlüssel jn sinnen gewalt den krieg uss die wil die eignossen vor der stat lagend, dz nun uil der erberen lütten zürich verdross vnd sy vast bekümbret, vnd also macht man die erst ordnung vnd macht mit etlichen der rätten nūw rät von edlen vnd vnedlen von frömden vnd von heimschen vnd deren warend nüt mer den zwölff, mit dennen er all sachen ussricht, die den zu dissem krieg fürtend, vnn sust nüt witter, vnd also erwartend (erwätend) die zwölff rät hansen von rechberg zu einem obersten hoptman der gantzen stat zürich, demnach macht man zu jm fier

hoptman die nach jm die grosten sin söltend ouch von den fromhden vnd von den edlen, vnd theilte man dieselhen mit jrrem folk, zu den fier torren namlich zu rengeweger tor ein hoptman der mit sinnem zu bescherten volk dz vergompt vnn (Pag. 102.) behüt, dz ander wz jm niderdorff dz hatt nun ouch sin hoptman mit sinem volk, dz dritt tor wz zu nünmerck, dz ouch mit einem hoptman vnd sinnem folk verhüt ward, jtem vnd dz tor linden an der kilchgassen, hat keiu hoptman, vrsach halh dz das selh tor am allerminsten gebrucht vnd geübt ward. Doch so warend nochtend lüt, die sin vergömpfend, denn man die kleinen türlin ouch täglich offen hat vnd man die brucht, das fierd tor wz nun uff dorff dz hat ouch sin höptman mit sinnem eignen zug, der dz ouch gelopt hatt dz zu vergommen, als den die andren ouch tan battend, jtem so warend zu den kleinen torren, als kätziss türlin, vnd wollisshoffers türlin ouch lüt hingedordnet, die zu verhütten vnd ze gommen doch hattend sy nüt bouplüt, jtem me so wurdent da alle zünft mit sampt etlicher ab dem zürichse vnd von höngt, vnd wennen sy den warend in die türn vnd in die bolwerk, die den zu beden sitten uff der stat grähen gemacht warend, die zu vorgoumen vnd ze behütten, nun werr wol hie me zu schrihen, wu jetlich zuft jr bolwerck oder jnn welchem turn sy lagen, so lüt nüt not daran dz zu schriben, vnd ist ouch wol durch der kürtzy willen vnderwegen ze lassen, vnd sag nun fürer dz man wusst, wen man uff die wacht gan sölt vnd trab (darab) dz wz gewonlich zu mittem tag, so lüt man die burger glogen, den so kamend ander uff die wacht vnd wurdend die andren frig vnd ledig hiss aber zu mittentag, jtem man verbott ouch alle glogen zu lütten die zürich in der stat warend, vssgenommen die vorgeneimt burger glogen, die ward ouch ahgelassen zu lütten, vnd dz ich witter sag, da gieng kein glog nüt me den anlein die zitglock, die ward ouch gestelt dz nun der zeiger gieng vnn dz beschach nun vnn desswillen dz die eignossen jr sach dester minder wüsstend zu handeln vnn schicken nach der stund jm tag oder zu nacht, vnd sömlicher ordnung hat man vil in der stat et. jtem vnd uil der eignossen meintend, man hette hüchsen daruss gossen vnd schruwend vil spottwort der glogen halh in die stat aber sy vernamend demnach wol, ob sy vergossen warend oder nüt, da man frönd lüt, als du wol hören wirst, so es sich hegitt zu schriben von den von farspurg. (Pag. 103.) Jr sind nun wol bericht der läger so die eignossen uff geschlagen nach lut vnd sag dess dritten capitels nächst hievor wo jetliches ort gelegen sy vor der stat zürich darnn jetz nüt not ist fürer zu schriben, je doch so muss ich dz schriben dz alle tor an der stat tag vnn nacht stätz offen stünden die wil die eignossen darfor lagend doch versächen mit jrren fier houptlütten als den du ouch darfor nächst gelassen haust vnd ist dz uast wol ze glouhen dz sy offen vnn nüt heschlossen werind wie-wol doch die fier höptman die torschlüssel hinder jnn gehapt habent nach hefelch des margrauffen von rölen so finst du uil der alten historien von uil seltsamen geschichten zu sagen von der erwirdigeu stat zürich vnd besunder in etlichen geschriben wie uff ein zit ein römisch küng genant der kleyn karoly mit sampt vil sinner fürsten vnd herren gräffen frigen rittren von knächten zürich die stat mit grossem folk helagen hab, aber nüt dester minder, so wurd altag täglich dz fech von zürich vss der stat für den hirten uff die almend getriben zu weiden, als den dieselben alten cronecken gar lutter sagend dz nüt not ist hie zu melden, darumm man wol glouhen mag dz die tor wie den opstat offen vnd nüt beschlossen sigind denn alweg uff beden steiggräben der kleinen vnn grossen ob vjc gewepneter man in bolwercken lagend, jch hah ouch witter vernomen wie dz

man uff der statt graben vor renwegertor mengen schünnen tantz gebapt hab die wil die eignossen vor zürich gelegen sygint.

Wie bin sächszechen gesellen von zürich den eignossen drü fuder win namend vnn siben fiengend vnn die in die stat brachtend.

Ich vernim ouch furer aber von den alten die selbs bin til dingen gewessen sind dz uff eyu zit bin xvj gutter gesellen vngeforlich einss mer oder minder sich erbübiud vnd luffend vss der stat zürich über die allmend jm hard vnd zu altstetten uff vnd fundend da iij fuder win die man vomn niderland den eignossen jn jr läger wolt füren denselben win namend die xvj man von zürich vnd fiengend bin dem win siben man die denn den win fürntend, vnd brachtend also den win vnd dieselben gefangen durch der eignossen her mit listen jn die stat zürich, also liessend die xvj man den win ju der stat ussrüffen vnd verschantend (Pag. 104.) den uff der nidren brugen bin rathuss, aber darnach begab es sich nit lang, dz die eignossen dryg erber burger von zürich fiengend da ward ein tädig gemacht dz die von zürich jre siben gefangen ledig lassen söltind, so welte man jre dryg man jnen mit gesundem lib ouch wider antworten, also wurdent die gefangnen zu beden sitten ledig gelassen vnd den jren geantwortet.

Wie die gemeind ein anschlag gemacht hattend die brug jm hard ze brechen.

In der zit als den die eignossen zürich belegret hattend zu beden ortten, da schlügend sy eyn brugen über die lingmat zu wipfingen dz sy wandel vnd weg von eim läger zu dem andren haben müchtend, da ward von einner gemeind von zürich angesächen vnd dz an den gewalt bracht dz man etwz schmach den eignossen gethun möcht, die wil vnd so uil guttes folk zürich in der stadt lag so wer dz jr meinung vnd will, die wil die eignossen ann alle hut vnd ordnung nach jr gutter kuntzschafft sag lägend vngewarnet, an einem morgen ein schiff mit guten englichen woluerrichter knächten hinaß an die ogemelten brugen zu schicken, vnd die abwerffen, vnd den die jn der stat dess selben morgens mit als uil lütten als sy bedücht bin ussen die eignossen zu züchen vnd die in jrem läger frü vor tag uff zu heben vnd überfallen vngewarnoter sach, die den vor der kleinen stat lägend, aber da dz die gewaltigen hörttend, da woltend sy gantz nüt mit der sach zu schaffen haben, also beleib dz vuderwegen vnd ward nütz uss der sach et. vnd wer wol daruff gestanden, wu man dissem anschlag nachkommen wer, dz die eignossen ein merckliche verlust verluen bettend an lib und gut, wan sy ye meintend und jren vil dz sy kein gelück nüt me hettend zv den von zürich vnn das übel, dz sy die fromen lüt zu griffense getöt hettend als den ouch dauor geschriben stat.

Wie etliche gesellen den eignossen ein grossen roub namend vnn den durch der eignossen her bin helgen dry künge in die stat fürtent.

(Pag. 105.) Item demnach begabe es sich dz etliche jung mutwillig gesellen sich eins abind uff hubend vnn luffend von zürich uss der stat vnn zugend über dz albiss vnd namend den eignossen wol bin xxxx haupt gehürtes fiechs vnd zugend da bin helgen drig künge durch der eignossen lager dz man jnnen nie nutz nachfraget wer oder von wennen sy werend vnd brachend dz also binjn gan zürich on alles engelten mit gutter ruw ¹⁾. Und also begab es sich aber demnach dz die jungen burger zürich hattend lassen machen stächlin ruch gehowen stäft vnn woltend vnderstan den eignossen vor der kleinen stat die haupt büchsen abzulouffen mit dennen den sy vil vss dem talacher jn die stat geschossen hattend (Pag. 106.) vnd die mit den opigmelten stäften jnn die zundlöcher verschlachen damit vnd sy vnnütz wurdent vnd man sy wider nüw güssen must, also luffend sy hinuff zu den bussen (büchsen) aber die eignossen wurdent des gewar vnd vnderstudent dz zu weren, dz die burger nüt jrem anschlag nachkommen mochtend vnd müstend also die büschsen vnuerschlachen heiben doch so scharmützelent man zu beden teilen mer den zwo ganzer stunden vnd sagend etliche erber lut dz ob sächs tassend schützen mit armbrusten vnd büchsen zu beden sitten zusamen wurdent geschossen vnd kam doch niemen vmm uff der von zürich teil deu ein lediger von gerreseck der wolt ze til also kam er vmm vor wollschoffer türliu zu nächst vngefarlich jn der gassen bin des effingers gut, aber wz der eignossen vmmkäm ist mir nut zu wüssen gethan, vnd kan dz och niemen erfahren, den ob sy da uil lütten verloren hetend, so vermuchtend sy glich dz das niemen vernämen mocht, aber wunder muss ich sagen die eignossen wie sy vnmertliches grüsses gut verschussend jnn die stat zürich so beschach doch davon wenig schadens den man fynt dz nie keim menschen uil leid ann dem lib beschäch den anlein ein priester der ward erschossen jn einem buss jm münsterhoff vnd ein wächter jn einnem turn vnd ein bennen mit uil junger hünren vnd dz wz fast der gröst schad der mit den hauptbüchssen beschach in zürich cet. nun wer hienach noch gar uil aufentur zu schriben von uil scharmützlen die den vor zürich beschachend so wil es nun zu uil lang werden zu schriben aber wie dauor stat mag ich aber sagen die wil vnd die eignossen vor zürich lagend kam gar selten der tag man scharmützelt mit eyn andren vnd etlichs tags mer darumm ich nun von dissem wechteu nüt witter schriben wil, vnd also die eignossen vor zürich jn gutter ruw lassen ligen vnd wil sagen wie der hauptman mit samt dem margraffen von röten vnd ander der rätten weg suchend zürich zu entschütten vnd die (Pag. 107.) eignossen vss dem feld vnd leger zu schlachen.

(Vorstellung der Berathung, und wie der Marggraf an den römischen König schreibt.)

Also ward man zu rat dz der margranff gantz nüt besser jetz ze könde thun den disse sach den rümschen kung och zu schriben die wil je der krieg sin fettren och angieng hertzogen

¹⁾ Im Original ist hier der Anfall der Zürcher abgebildet, von dem dieses Capitel spricht: in der Copie die Ansicht der belagerten Stadt Zürich, von der Sesseite genommen.

albrecht von ostrich vnd den flislichen anrufen vmm hilff vnd ratt die wil vnd er ein erheber wer dess kriegs vnd mit mer Worten die man hie nüt bruchen tarff also ward hanns von rechberg ussgenomen zum botten vnd mit jm burckhart münch der wz ein ritter die sachen zu werben also rittend sy zu dem künig vnd sagtend jm den handel warum sy zu sinnen küncklichen gnaden gesant worden werrend, vff sömliche red der botteu schreib der künig fridrich dem künig von frankrich fründlichen allen handel vnd mant jn da by bin sinner huld zu hilff ze kommen dem helgen römschen rich den die eignossen die werrend die vertilger werrind alles adels vnd erberkeit mit uil mer Worten cet. vnd ferget also hannsen (Pag. 108.) von rechberg vnd her burckhart münch zu dem künig ze franckrich die sachen zu werben vnn nach uil Worten ward der alt künig von frankrich bewegt von bitt dess römischen künigs vnd ouch sin veltren hertzog albrecht von ostrich vnd sust anderen fürsten vnd herren die jm gar erschlich geschriben hattend zürich lassen zu entschütten dz er jnu dz nüt verrichen wölt, also liess der künig von frankrich besamen ein gross vmerlich folck vnd schickt dz mit sinem eltren sun ludwig dem tellin hinuss jn tüschtze land, nun ist ze wüssen dz hanns von rechberg gar vnmüssig wz jn dissen geschäften vnd reit schnäl vor allem züg ouch jn tüschtze land zu allen fürsten vnd liess her burckhart münch mit dem tellin bernach züchen, vnd besamlet er von den tüschtzen fürsten ein grossen mercklichen zug zu ross dem tellin zu trost da uil von ze scriben wer wz er vnmuss hat dz wend wir nun ouch lassen stan vnd den zug vmmendum algemach lassen berzu züchen vnd wend sagen von juncker tomen vnd syem bruder bed von falckenstein wie es mit denselben sich machet darvmm sich die eignossen uir farspurg vereintend zu ligen.

Item hie seit diss büch wie sich die bed brüden von falckenstein liessend überreden von den edlen dz sy den eignossen ouch abseitend vnd sy demnach den von bern brug jnn namend dadurch sy gantz vmm dz jren von den eignossen kamend.

Item es begab sich dz zwen gut frig herren sassend jm ergow vnd jn der von bern bieten genannt tomen von falckenstein vnd sy hrüder die uil gatter schlossen hattend an der ar vnd vmm bern als torburg vff dem sy den säshafft warend ouch hechburg kienburg vnd dess glich andre schloss ouch die den stil sassend vnd sich des kriegs nütz beluden jn (Pag. 109.) (Vorstellung der Unternehmung auf Brugg) keynen weg dieselben heren warend nun jung vnd rittend uil vnd dick gan rinfelden vnd gan waltzhat vnd jn andry schloss vnd stet die den der herschaft von ostrich zugehürtend vnd jn den selben stetten uil junger edlen ouch lagen, dieselben gar dick tomen von falckenstein vnd sin brüder auzugend dz sy den eignossen ouch jr absagung tun söltend, darwider alweg thoman von falckenstein vnn sin bruder gabend dz ju dz in keinnen weg nüt wer zu thun den sobald vnd dz beschäch so werend sy kommen vmm falckenstein vmm torburg vmm hechburg vnd vmm kienburg die sy nüt beheben möchtend vnd werend den also vertriben arm edel lüt vnd dz wz nuu stätz jr antwort, vnd am allerletzten ward jn also geantwort sy bedörfend sich dess nüt besorgen dz sy nun die absagung tättend vnd vmm als menges schloss sy von den eignossen kämmt als menches wölt jnen jr hertzog albrecht an der etzsch wider gen die als gut werind als die jren

die sy verluend vnd dess woltend sy jnnen wer sin. vnd vff sömlichen der edlen trost (Pag. 110) da seitend bed die von valckenstein den eidgnossen ab gan bern jn die statt vnd nut uir zurich jn dz her der kam dar zu angender nacht, da der schultbess den brieff gelass da schlug er sich selbs an kopff botz blütz willen dz gilt vnss von bern ein schloss es sye welles dz welle an der arren. als beschach den thommen von valckenstein wz uast wol an deu von brug der kam morinendess als am anbind (Abend) der brieff gan bern geantwort ward gan bern, gan brug vnd klopflet an dz tor da fragt man wer da wer antwort er ich bin tomen von falckenstein von stunden an liess man jnn jn mit guttem friden vnn demnach nam er brugck jn vnd verbrantt ess gantz vun gar.

Hie seitt diss buch wie die eignossen varspurg belagend vnd wie hantt von rechberg an eine morgen sich von farspurg liess vnd durch dz her der eignossen reitt vn-
geleztet vnd wie die eignossen gewarnett wurdent von den von bassel.

(Die Belagerung von Farnspurg und Rechberg's Entweichen.)

(Pag. 111.) Da dz uun die eignossen vernamend da berüftend sy die rat vnd ratschlagtent mengerleig vnder ein andren wz sy in der sach handeln wöltend doch so meintend etlich dz uan fur das schloss farspurg an xv^e man schicken solte dz den ouch jr wer vnd wen man dz selb schloss het erobret dz wer je der von valckenstein hertz so möchtend sich die obren schloss an der arren nüt enzagen als den war wz, damit so hette man innen uast wol gelonet jrs übels also ward gefolget dissem ratt vnd ward den von bassel geschriben von den eignossen dz sy hilff vnd ratt gebend den jrren es wer mit geschütz oder sust damit und farspurg gewinnen wurd also ist nüt minder da dz die von bassel vernamend da tatend sy allen jren fliss den eignossen, den sy nüt wol an den von valckenstein warend vnd also ward farspurg mit den eignossen belegen, vnd lagend da etliche zit mit grosser müg vnd arbot dz sy dem schloss weder mit geschütz noch anderen krieckschen sachen nutz tattend aber die jm schloss alwegen den eignossen etwz schmach den man seit fürwar dz hantt von rechberg anu als geschick jm schloss farspurg lag dz man es vmmleit, da sagt er jnnen sy soltent nun frölich sin den er wölte sich uss dem schloss bin der nacht lassen vnd durch dz her ritten vnd sy mit der hilff gotz redlichen entschütten, also rayt er über die brugen zu dem tor farspurg vss uff filtzbutten dz man jnn nüt hören mocht vnd kam demnach durch dz her vngeleztet vnd gab jn da uff einnem berg dz wortzeichen dz er in geseit hat zu gen uff einem berg ob jm got gebu^{uff} durch dz her daruon die von farspurg gar fro vnd manlichen wurdend wonn sy wol von dem zug wüstend dz er käm.

(Pag. 112.) Item vnd diss sachen vernamend nun die von bassel wie da käm ein gruss vnzalich uoelck von franckrich genant die armenjücken vnd werre der telfin von franckrich barsonlichen ouch bin jn jm feld vnd werre also jr hauptman dess glich vernamend sy wol dz sich aller adel der den der herschaft von östrib ouch zustund mencklichen besamentend sich sy vernamend ouch wol dz sy mut hattend gan farspurg vnd mit dennen vnd sömlicher sachen vernamend sy nun uil, vnd schickend ein schnellen botten zu den eignossen vir farspurg vnd schribend den alle jr kundschaft

die sy vernomen hattend vnd battend die fruntlichen abzuzuchen von farspurg jn jr statt gan bassel von stunden an den es vast zit wer, da nun aber der bot zu den eignossen kamed da battend sy diss schriben für ein gespöt vnd jn einem zorn erstachend sy denselben botten zu tod, die von hassel warend aber nütz dester minder die, die ein botten über den andren gan farspurg schickend dz uerfieng alles nütz an jnnen zum letzten schickend sy jren ratzfründ genant sefogel binuss zu jn der ret allerleig mit jnnen dz sich die sach lang verzog aber es half ouch nütz, vnd gabend jm ouch spotwort an sy red, da rett der sefogel nun hin ich wil hüt bin ich belihen vnd ouch en keines zagen nüt sin, vnd hüt sefogel vnd sust niemert mer dz muss mencklich sächen vnd hören, den fürwar ich weiss dz min heren von bassel sömliche gutte kuntzschaft hand dz ob hundert tussig mannen vnd droh jn land sind die sich vnss fast nachen sind vnd hald kommend.

Diss buch seit hienach wie die eignossen bin xv^r mannen verlurend zu farspurg vnd wie der strit sich erhob vnn dardurch farspurg vnd ouch zürich entschilt ward.

(Pag. 113.) *(Gefecht der Eidgenossen mit der französischen Reiteri.)*

In dem vnd diss vorgemelten sachen sich also uerluffend, da bonde der telfin mit sinnem zug gar uast farspurg nachen, da macht er in ein ordnung ob hunderrt pferd doch nüt uil mer vnd schickt die vor allem züg an die eignossen mit jnnen zu scharmützlen als ab dargegen luffend hin hunderten der eignossen den zug an der telfin schick⁽¹⁾ aber uff ijc pferden an sy, die eignossen liessend ouch so uil dargegen louffen den fordren zu hilf, der telfin schickt aber mal uff vj^r pferd den sinnen zu trost, da dz die eignossen sachend da liessend sy sich uss allem vorteil als uil jren wz jn den strit, da wz hans von rechberg mit sampt der tüschitzen rütren den drigen fordren buffen ouch zu hülf vnd strittend uast streng mit ein andren, man meint vnd wu die tüschitzen nüt uff den tag bin walchen gewessen werind dz der armen jücken wenig darvon kommen werend so redlichen hieltend sich die eignossen, da sy dz nun lang triben, da hat der telfin ein gross hinderbut gemacht vnd zog an dz ort da die eignossen (Pag. 114.) vor glägen warend von dem berg an sy dz nun der fiert buff vnd aller gröst wz an sy vnd darunder warend ouch uil der tüschitzen rütren die den von der herschaft willen da lagent da woltend die eignossen wider an berg an dem sy uor ouch gelägen warend dz wz er ouch mit ein andren züg dess telfins jngenomen also zugend sy mit gewertler hand vntz nach gan hassel zu dz sy gross vnzallich volck die dess telfins warend erschlugend, vnd meint uil luten wu nüt so gross vnzalliches volck da gwessen wer sy bettend sich der walchen mit gewalt erwert, den alweg wol zehen walchen vnmkamend eb der eignossen nun einer.

Wie die basler den eignossen gern ze hilf komen werind.

(Die Eidgenossen ziehen sich in das Siechenhaus von S. Jakob.)

Also trattend die eignossen mit jrem fortel zu der birss vnd meintend über die zu fluchen also mochtend sy nüt entwichen vnd ertranckt jren gar nil in der birss den der raissig zug jnnen alweg

uff dem fuoss nachjagt vnd sy bestrittend an underlass. (Pag. 115.) Item vnd diss sachend nun die von bassel vnd meintend den eignossen zu hilffe kommen vnd zugend mit der stat zeichen den eignossen engegen da liess der telin den hindersten huffen der waren ob lx tussend gegen der stat bassel züchen vnd vermeint den eignossen vnd ouch den basleren jr stat abzulouffen dz sy nüt mer darin kommen möchten dz ersachend nun die von bassel vnd luffend löufflingen jn jr stat vnd entrunend vast kun vnd beschlussend alle tor zu vnd liessend die eignossen zu schantz gan den sy jnnen nüt gehelffen mochtend.

Wie die flucht ward jn eignossen.

Also sachend die eignossen wol dz es jn den hösten weg vnm sy gan wolt da namend die übrigen die den nach läptend die flucht jn sant jakob kilchhoff vor bassel vnd wartend sich lang gar ritterlichen daruss vnd ouch uss dem turn doch am letztsten liess der telin die büschsen an die kilchmur gan vnd dardurch ein gross loch schüssen vnd demselben nach den kilchhoff stürmen daran er uil lütten verlor doch so gewan er den sturm vnd mustend die übrigen flüchen jn kilchturn vnd wurffend die stegen ab, da verbrante er den turn vnd erstackte vil darjnnen, vnd also kam jr wenig me heim den anlein die grosses glück hatten, vnd also verlurend die eignossen als man seit ob xv^e mannen, nun ist zu wüssen diewil vnd die eignossen vor bassel oder varspurg verlurend noch den wust niemen zürich nüt dauon den erst an dem andren tag als dn den hören wirst.

Item hie seit diss buoch wie die eignossen die müllinen brantent vnd zürich vnderstündent zu stürmen vnd da vil lütten an dem sturm verlurend.

(Pag. 116.) *(Vorstellung des Sturms auf die Stadt Zürich.)*

Inn dem zit vnd nun die eignossen wol bin x gantzer wuchen uor der stat zürich glägen warend, vnd ouch da uil kosten vnd schaden empfiengend, ratschlagend sy aber vnder ein ander was sy mit der stat zürich fürer handeln wolint, ist nüt zwiffel den dz da menger anffentürger anschlag vnd ratt vnder den eignossen geratten ward, doch so kamen sy überein vnd ward ouch dz mer vnder jnnen dz man lüt uss nämmen sölt vnder den eignossen uff tussend mannen die die müllinen vor der mindren stat an öttenbacher nurbrennen sölt, vnd wen man darzu kommen möcht, so wer jnnen nüt zwiffel, den dz die züricher von allen bollwercken die den vor der kleinen stat stand zu dem für wurdint louffen vnd vnderstan die müllinen zu enschütten vnd retten, damit dieselben bolwerck lütten (Pag. 117.) unn wer halb gantz ledig stan wurdint, demnach so söltend uff m (1000) der aller röschsten knechten die den von den eignossen vsszogen wurdent zu den optgemelten lütlosen bolwerkenn louffen vnd die den züricher abjllen vnd den demnach der gantz züg ouch zu der stat züchen vnd die zu stürmen dess gleichen söltend die andren eignossen die den for der grossen stat lügend ouch an jrem ort stürmen wu es sy am besten bedücht vnd die stat ouch uff denselben tag nötten vnd versuchen ob sy die stat möchten gewinnen, also wie den obstat da zugend die eignossen am morgen frü vor

tag so den die sach befolchen wz vnd züntend die müllinen an zu brennen, ist nüt ann, uast uil der merttel züricher die den der bolwerck wartten solteud luffend den müllinen zu vnn (wotten) die retten, doch bald man jnen bin eid vnd erre wider vnn zu louffen jettlichem an sin stat do er uor wz glägen zu uerbütten, den man wol sach dz der eignossen uil nun zu den bolwercken luffend vnd diss mit den müllinen uff ein beschiss von eignossen beschächen wz vnd also wurdent aber alle bollwerck mit denen von zürich gar wol uersächen mit luffen vnd geschütz, dz marcktent nun die eignossen als wol vnn sachend nun ouch dz sy den bolwercken nutz abbrechen mochtend vnd luffend ouch löufflingen zu dem fur vnd stürmpent streng an die statt, vnd wz fast ein gross getön da mit uss vnd jnn zu schiessen vnd wuffend die in der stat binuss uff die eignossen mit grossen steinen vnd als ich vernim da hattend sy lill heffen vnd krug gemacht von herd vnd die gefült mit kalch vnd wuffend die ouch vnder die eignossen, dz es ein souliches gestoub ward dz die eignossen schier erstückt werrend vnd pfuchssentend als piffiky hünner, zu dem vnd einnen den andrenn von grossem stoub nüt wol sächen mocht vnd also tribend die züricher die eignossen mit geschütz vnd anderer gewer die eignossen von der stat vnd behubent also den stritt vnd sturm d. d. eignossen an, uun hattend etliche jung gesellen von zürich ein offenwüsch zu sant steffen vor der stat am Pag. 118.) anbit daruor uff den kilchturn zu einner beigen binuss gestossen, vnd wandent (wähnten) die eignossen nüt anderst den dz es ein fenly wer vnd hattend die grusten not von den offenwüsch dz es ein wunder wz vnd wz ouch dz linnist schiessen zu den die den die leitter uff stigend jn turn dz die uss der stat turn vnd holwerck schussend dz es einner jemmer gern sächen möcht doch aber am lesten da gewunnend die eignossen den offenwüsch vss dem luttlosen turn den niemen jn turn wz der dess offenwüsch warttet vnd diss beschach nun ouch an dem morgen frü nach dem vnd man den sturm gethan hat, also verlurend der eignossen wol ob Lxx mannen, vnd wurdent wol uff ijc man wund dero demnach uil sturbend, also fürte man die uerwunten ein teil gan baden vnd die andren gan brengarten zu artznen dz uerzog sich nun wol vntz uff den dritten tag dz sy mit den totten vnd verwunten vmmgiengend, vnd meint mencklichen jn der stat zürich dz die eignossen sich zu ein andren sturm zu rustend, also still schwigend sy, dz niemen in der stat nüt wust wz sy tattend oder wu mit si vmmgiengend denn sy nüt me sich erougend weder mit schiessen noch mit scharmützlen noch mit keinen andren sachen die sy den uormallen brucht vnd geüht hattend dz dass doch iederman wunder jn der statt nam durch wz ursach sy dz mittind vnd vnderwegen liessend.

Hie seit diss buch wie hans von rechberg gan zürich ein botten schickt mit brieffen wie es zu farspurg ergangen wer vnd demnach wie man zürich mit allen glögen fröüd lüt dz nun die eignossen gross wunder nam vnd etliche fragtend uss der eignossen her wz es betütte vnd wie dem allem nach die eignossen abzugend von zürich.

(Pag. 119.) *Lager vor Zürich: die Belagerten trompeten ab den Mäuern.*

Als nun die eignossen vor zürich den sturm verluren hattend noch denn wust niemen zürich nüt darvon weder die jn der stat noch daruor, aber hans von rechberg schreib schnäl vnd bald ein

brieff gan zürich darin allen handel stund der sich den mit dennen vor farspurg hat verlouffen vnd schickt den bin einnem botten gan zürich nun mocht der bott nüt den nächsten weg lonffen vnd must etwz vmmwegs gan dz er nüt glich gan zürich kam vnd kam also uff den dritten tag demnach vnd die eignossen den sturm vor zürich battend verlorren vnd bracht den gan zürich dem margraffen von baden vnd allen rätten da man nun den brieff gelass da ted man ess mencklichem kuntt vnd ward dz gantz statt folck mit grosser fröud vmmgeben vnd erfüllet vnd hott man jn der gantzen statt fröud zu lütten mit allen glogen vnd zu pflffen vnd trumetten vnd mit anderen spillen mit sumbren vnd schweglen dz es jn der gantzen stat erhall (Pag. 120.) vnd also wz gross fröud vnd jublieren jn der statt zürich mit juchsen schrigen vnd andren frölichen sachen.

Wie die eignossen dz lütten vnd pflffen hortten dz jn der stat beschach dess si sich verwundretent.

Do uun die eignossen dissess gross gelüt in der stat zürich hortend vnd wie man trumettet vnd pflffet mit allen spillen dz dz koude sy nüt verwundren wz dz betütt vnd luffend zusamen vnd fragt einer den andren wz dz lütten betütete, ist nüt minderr etlich rettend sy lüttend fröud, vnd ret einner diss der ander rett dass vnd ward wol der von farspurg wegen ouch gerett dz es denselben etwen nüt wol gangen were den ouch die sag vnder den eignossen vor zürich wz wie ein frömdes folck käm die mit jnnen vor zürich weltend stritten vnd zürich zu enschütten dzselbe folck villich an die von uarspurg gesetzt hette vnd dz es deu jren am selbenn ort übel wer gangen doch so mochtend sy kein lutter wüssen nüt han also hegabe es sich dz etliche wunderigen knacht sich zu der stat von eignossen luffend vnd schruwend uil spotwort zu den züricher ob sy jungen fogellin funden hettend dz sy also fröud lüttend, sy hettend sich nüt versächen dz kein glog jn zürich me sölt sy den sy hettend gemeint sy werrend alle zu büschsen vergossen, dz sy so lange zit nütt gehört hettend lütten, vnd battend sy die ursach zu sagen wz dz lütten betütete, also gab man jnnen uss der stat zur antwort sy söltend gantz kein wunden han wz die ursach wer doch so möchtent sy wol erkennen wie es vmm die jrren vor uarspurg stund den als jr kuntschaft sagt so werend sy alle erschlagen, vnd darumm ob sy weltend so möchtend sy die sach ouch wol me erkennen, da dz nun die eignossen vernamend erschreckend sy uast übel ein teil wolt kein glauben nüt an der züricher sag han so fand man lüt die diss sag uast wol gelouptend vnd meintend ye dz doch ettwz an der sach were vnd jn dem da kam den eignossen ouch ein bott von den von bassel der jnnen brieff bracht wie es vor farspurg ergangen wz vnd wie dz gantz land vol frömdess folck wer vnd wer ein sömlicher vnzimlicher zug jm land dz es vnsaglichen wer die mut hettend bin uff gan zürich dz ouch (Pag. 121.) zu enschütten ab disser mer wurdend die eignossen so erschrocken dz sy zu rat wurdent vnd von stunden an dz feld vor zürich rumpfend vnd etlichen so not wz die den mit einaudren karttentend vnd spiltend dz gelt kartten vnd spilbreit uff den tischen jn bütten liessend ligen vnd zugend von zürich man meint dz lutzern ury schwitz zug vnd glariss die fünf panner nüt mit xxx mannen über dz albiss hinweg zugeud also not wz jnnen hinweg zu flüchen vnd also ward dz feld vor zürich gerumpt von eignossen vnd ouch enschütet vnd zugend gestracktes heim.

Hie sagt diss buch wie die von zürich nach dem vnd die eignossen von der stat zürich zugend ein streiffreiss aufschlögend gan niderwil vnd da vmm vnder dess von brandiss panner vnd namend da den eignossen ein grossen roub vnd fürtend den gan zürich.

(Eintreibung des erbeuteten Viehs in die Stadt. im Original: in der Copie ist diese Vorstellung bei dem folgenden Capitel.)

(Pag. 122.) Vnd nach diesen opgemelten verlusten so die eignossen enpfliengend es wer vor zürich am sturm vnd ouch zu uarspurg vnd dess glich an andren ouden ouch, ist nüt minder den so das sy gantz still wurdent, vnd machtend wenig uffroren me, wen sy hattend gar uil lütten verzett vnd verloren, man fand ouch vnder den eignossen uil die selbss mit einandren seitend, vnss tarff nit wudren warum wir kein glück me zu kriegen hand wider die von zürich, es ist offenbar vnd weist mencklich dz gross übel dz wir an den fromen lütten zu griffense mit jrren vnschuldigen tod begangen hand darvnn vnss got jetz jun menchem weg gestraffet hat vnd als uil nun die eignossen erschrocken warnd so manlich vnd nil hertzens gewunnend die zuricher wider die eignossen vnd zugend streng al tag uff jrre gricht vnd bielt sy zu schatgon yetz uff l. (30) den hundert vnd einist nüt als anderst wie den junen dz am aller besten diss trihend sy nun untz uff nächst kommende wienächt als man zalt von der gehurt thus xps m.cccc.xlv jar da kam der zwölffe tag vnd ward ein streiffzug angeschlagen von dennen von zürich dz man ju dz wental züchen solt vnd da vmm, also ward ein hoptman vnder junen erwelt dz wz nun ein marggraff von brandenburg vnd vnder desselben panner zugend gar uil der edlen die den reissig warend vnd schatzte man dz fustfolck uff xij man die ouch mit derselben von brandenburg panner zugend, vnd also zog man gan niderwil vnd da vmm vnd verwüstend da ij oder iij dörfliin vnd namend ein grossen roub, vnd fürtend den gan zürich mit gutter ruw in jr stat vngesumpt von mencklichen.

Von dem zug vnd roub so die von zürich den eignossen zu steinhussen namend.

(In der Copie die Vorstellung, die im Original bei dem vorhergehenden Cap. war.)

(Pag. 123.) Item demnach begah ess sich zwüschend wienmach vnn fasnach jm xlv jar dz aber ein streiffreiss angetragen ward von burgen zürich über die rüss gan merischwanden den inn demselben dorff dazumal gar uil richer puren sassend vnd wz der anschlag von denen von zürich also dieselben puren zu fachen vnn also zugend die von zürich uss mit jrem hoptman haussen von rechberg wol mit xij mannen vnd fürtend mit junen vss der lügnat zwen niederwässerer weidling vnd trugend die vntz vff dz albiss vnd meintend darin über die rüss zu schiffen, also do man in dz feld uff dz albis kam, ist nüt minder dz dem hoptman nüwer mär kamment damit vnder nüt gern jetz zu dissen zitten über die rüss schiffen wollt. wz aber die werrend ist mir nüt kunt gethan noch wüssend also

besamlet er uil der edlen vnd ouch der erbrenn burger von zürich vnd leit jnen die sach fur wz jm begegnet wer, vnd hat also jr aller ratt wie man sich nun fürer halten welt, also ward man zu ratt dz man zu disser zitt, merischwanden in ruw lassen solt, vnd solte man bede schiff in dz albiss in die studen verbergen, vnd den nächsten gan steinhusen zu züchen als denn ouch beschach, vnd also zog man gan steinhussen vnd jn demselben riflicr vmm vnd fundend da gar ein grossen roub vnd brantend da dz dorff steinhussen vnd zugend sy da mit dem roub in jr stat gan zürich mit guttem friden.

Von dem zug gan bremgarten wie es die von zürich woltend jngenomen han an einnem morgen frü vnd wie man überschiffet vnd die letze gewan vnd aber da ein grossen roub den eignossen namend.

Vnd als den geschriben stat näch bie ob wie der zug gan steinhussen beschach dz bestund nun aber jn ruw biss uff den zwölffen tag zu meyen jm xliiij jar da warent etliche böswicht jn bremgarten die die stat den züricher gern übergeben hettend vnd scribend den von zürich ein anschlag also dz sy uff die nacht vnd stund lut vnd sag dess briefs by mitte lassen soltend (Pag. 124.) (Vorstellung dieser Expedition) sy soltend bin sant anthony kappel ennetter rüss mit einnem grossen folk da sin so weltend sy dz rüstor offen beheben dz sy vngeletet mit gutter ruw wol jn die statt kommen möchtend vnd die innemmen vnd also noch dem anschlag da zugend die von zürich uss mit einem grossen züg vnd namend da aber schiff uss der lingmat vnd ouch die schiff uss dem albiss vnd zugend an die rüss zwischend mellingnen vnd bremgarten vnd schiffentend also da über vnd zugend dem nächsten an die letzy nid bremgarten die gewunnend sy vnd fiengen daran dryg man die demnach vmm 4^e guldin geschetzet wurdent vnd die ouch gabend eb man sy ledig liess vnd nach dem anschlag uff den tag vnd die stund als jn geschriben wz da komend die von zürich vnd luffend denen von bremgarten die müllinen enetter rüss bin sant anthonj ab vnd nament die jn, vnd ward dz geschreig uil zu gross dz die, die den die stat hingeben woltend nüt mer dazu mochtend kommen vor den von bremgarten vnd stürmpt man in der stat vnd zünt (Pag. 125.) man so uil hartzliechter vnd fürer an dz die gantz stat erlüchtet ward vnd jederman uff wüschet vnd an die werrinen luffend, vnd also schussend die von zürich bin jn so schussend die von bremgarten zu jnen hinuss vnd dz tribend sy nun lang, doch aber zu hinderst zugend die von zürich ab den sy wol sachend dz die sach wer versumpt vnd nüt möchtend an bremgarten geschaffen da zugend sy zu ring umm bremgarten vnd namen so ein grossen roub dz man den nüt allen über die rüss mocht füren vnd meint man fürwar dz ob xvj^e guldin wert fech liess louffen die man genommen hat die nun niemen triben wolt also mit dem andren roub der on massen gross wz den treib man an die rüss vnd schiffet man wider über vnd zugend mit guttem friden aber beim in jr stat znrich.

Wie die von zürich zugend über die rüss vnder mellingnen vnd gan brug vnd zu küngsfelden zu zugend vnd dem nach gan windisch an dz far vnd aber da den finden ein grosser roub namend vnd wie hanss von rechberg geschossen ward uff brug.

Item jr hand wol gehört wie den nächst opstat wie der zug gan bremgarten volbracht ward da von jetz zu mal ouch nüt not ist fürer zu schriben das bestund dazumal biss uff den viij tag zu

ougstenn in der ern da liess der optgemelt hoptman mencklichen von manss namen beruffen vff den hoff zürich mit jr harnoisch vnd gewerren dz wz zwüschenb fieren vnd fünffen vnd zog da vs vj^e man die besten die jn bedüchtend vnd schonnet da gantz niemens vnd seit ouch niemem nütz wz er mit dennen thun wölt vnd zog den ersten zug gen diettikon vnd von diettikon über den heittersperg vnder mellingu zu an die rüss vnd liess jm nachfüren aber zwen uiderwässerer weiding vnd nam andry schiff ouch die er jn der rüss fand in dennen allen schiffet er hinüber aber e vnd er gantz übergeschiffet hat da ward man jrren gewar vff stouffenberg zu der hohen kirchen bin lentsburg die stürmpend an die glogen vnd also da gieng derselbig sturm gar witt über die von zürich, also verzoge ess sich so lang mit dem überfaren (Pag. 126.) dz es gante finstry nacht ward vnd dz man nüt uil kond schaffen zu beden sitte, da aber moroendess am morgue frü (Vorstellung der Ueberschiffung bei Brugg) vor tag ward da zugend die von zürich für brug vnd ouch für küngsfelden vnd da vmm also ward der hoptman hanss von rechberg von brug vss einem turn geschossen dz jm vast anmechtig ward vnd also dem nach zog man furer gan windisch an das far vnd warttendend die von zürich mit hansen von rechberg jrem hoptman bilgeris von höwdorff der ouch jnn von der herschaft zugeseit wz mit innu zu schicken iij^{jt} man der hauptman dem er sin solt, aber es kam gantz niemem vnd verzog sich die sach gar lang jn den tag über die zit vnd stund so jn zugesagt wz, vnd hat mencklichen ein vnwillen da zu beitten also begab ess sich dz etliche ein uffror vnder den züricher macht dauon nüt not ist zu sagen vnd waudent nüt anderst deu dz die ligint jm land werend die wurdent (Pag. 127.) nun flüchtig von den von zürich vnd luffend heim von allem folk vnd seitend zürich von grosser nott wie jr keinner niemer mer gan zürich mit läben käm vnd da die sach am far zu windisch gestillet ward da luff fil der züricher vnd ouch mit junen der hlutharscher uff xxx man gan bruneg zu vud da vmm vnd namend aber da den finden ein grossen roub, da nun aber die von zürich gewarttet hattend vntz uff die zwölffen stund zu mittag vnd ye niemmen zu jneu kommen wolt da liess der hauptman den trumeter uff blasen dem folk zusammen vnd wurdend über ein wider heim ze züchen mit deu roub vnd als sy also in der ordnung zuchend für birmistorff gan mellingu zu, da waren zwo frowen da die sy überschlugend wie vil jr wer vnd seitteud dz gan mellingu da lagend von eignossen xvij^{jt} hundert man jm zusatz dz nun dz die eignossen horttend da schicktend sy hinuss jn dz forholtz iij^{jt} man die nun die von zürich söltend überschetzen wie vil jr wer vnd die sachend nun die züricher wol nit der stat zeichen die strass für sy binuss züchen da waren etliche in mellingu die ye die von zürich gern angriffen hettend vnd etliche nüt deu dieselben meintend ye sy hettend ein heimliche hilf vnd hinderbut, da ret der von ringeltingen von bern der den dazumal hauptman zu mellingu wz, er sol niemem die von zürich dafür haben dz sy so einfaltig vnd torachtig sigind dz sy sich von jrren stat mit jrrem zeichen vnd so wenig folk züchind es ist ann zweiffel nüt anders den ein ufsatz vnd ist noch der gröste butz dahinden darum so lass ich hie ietz zu mal kein angriff thun vnd als den die von zürich gar turstlichen mit jrem geroupten fech die strass usszugend da wurdent sy der iij^{jt} mannen die den von mellingu geschiben wurdent sy zu beschetzen ouch sichtig dz wz uil der züricher die ye nun an die eignossen woltend da zuckt hanss von rechberg (Pag. 128.) sin schwert vnd schlug uff die die den die eignossen nuu woltend angriffen vud ouch mit jm sinne knächt, vnd also want es hanss von rechberg dz da kein angriff nüt beschach vud zugend die von zürich an die

rüss vnd schiffentend wider mit jrren schiffen vnd mit dem roub über die rüss vnd dz dz die eignossen sachen da zugeud sy zu mellingen durch über die brug aber sy forchtend gar fast die hinderbut vnd torstend den von zürich nüt wol genachen besunder hie disshalben der rüss vnd folgend jnnen doch nach biss gan schönenwerd da kamend bet teil an einandren zu scharmützen also moech kein bartig der andren nütz abgewünneu vnd da sy gan breittenbach vntz gan schönenwerd dz tribend da verliessed die eignossen die von zürich vnd zugend also ab, vnd wurdend ij man den von zürich wund vnd ward den eignossen j man erschlagen, vnn als den uor gesagt ist wie zwen flüchtig man die von den von zürich zu windisch ab dem far geflochen warend die warend nun heim komen vnd hattend von grosser not gesagt jrren heren von zürich da dz geschreig uss kam da luff gar uil folck für dz tor an die sillen etlich luffend vntz zu den benken etliche witter vnd gebuhend sich fast übel vnd woltend da wartten der mer wie es vmm die jrren stund also da vmm die drü nach mittentag ward so komment sy mit grossem lob vnd sig vnd brachtend den roub allen mit jnnen der ward gewerdet für xvjc guldin wert, vnd also ward mencklichen erfürwt vnd da gefragt wie es jnnen ergangen wer vnd wo die von jnnen komen werrnd, also seitend sy alle sach wie die flüchtigen den ufflouff gemacht hettend vnd von jnnen so schantlich geflochen werind, vnd da man die rechten mer vernam da fieng man sy, doch so wardent sy erbetten dz man sy am hindersten ledig liess, also zugend die von zürich jn drig stunden von windisch ab dem far gan zürich in jr stat.

(Pag. 129.) Von der verlurst so die eignossen von den von zürich zu erlibach empfiengend.

(Vorstellung des Treffens bei Erlenbach. In der Copie fehlt dieses Blatt.)

Item nach dem zug der denn ouch nächst hievor stät da ze herpst ward machtend die lender ein anschlag namlich schwitz vnderwalden zug vnd glariss wie dz sy am zürichse die reben wümlen wöltend also zugend sy mit macht gan p. r. äffikon zum spicher da sassend sy zu schiff vnd fürtend standen taussen vnd gelten mit jnnen vnd fürtend gan erlibach vnd fiengend da also an ze wümen, dz vernamend nun die von zürich vnd schicktend iiijc man am anbit darfor in erlibacher wald vnd die soltend da ligen vnd wartten (Pag. 130.) biss mornnendess frö so wöltend sy uss der stat ouch bin uff züchen vnd die figint angriffen, also zog der stüsse mit iiijc man an dz holtz zu erlibach nach dem anschlag, vnd warend da also wartten dess andre huffen, da mornnendess ward da kam der ander huff von zürich vnd zog dz fussfolck an die eignossen vnd griffend sy an, da dz die andren züricher jm wald erhörtend, da zugend sy für dz holtz vnd lugtend zu, die eignossen erschreckend fast übel ab inn vnd namend die flucht, da anbuttid die züricher die den angriff than hattend dem hoptman stüsse dz er tät nach dem anschlag vnd jnnen zuzug, aber es wass nütz vnd bleib also still vnd lugt mit sinnen iiijc mannen zu, da nun die eignossen dz ersachend da wurfend sy sich wider vmm gegen den züricher die den angriff gethan hattend vnd erstachend jnnen gar bald xxvijj man, vnd da kam hans von rechberg mit dem reissigen zug von zürich, der macht aber die flucht vnder die eignossen vnd verlurend an der flucht jc vnd lxx mann (170) vnd also man seit da luffend sy zu schiff dz die schiff so foll lütten wrdent dz sy an die schiff börtter hiengend, vnd die

eignossen selber ein andren die hend an schiffen abhuwend vnd der se gar wut vom land gantz rot farw ward von illigem blut, also gieng es uff den selben tag den vo zürich gar wol, den wo hans von rechberg nüt komen wer so weis niemen nüt wie es ergangen wer, wonn sy gantz verlassen gewessen werend von denen jm wald vnd also beschach dz nff den andern herpstmanot am sächsten tag jm iiiiij jar. (1445.)

(Pag. 131.) Ir hant nun gehört von mengerleig streiffreissen die denn die von zürich gethan hand, von der zit hin als die eignossen von zürich zogen sind, es sigt in dz wental gan niderwill vnd da vmm dess glichen von dem zug gan steinhussen vnd ouch von dem zug gan bremgarten, wie es denn da ergieng, so stat ouch geschriben wie man gan windisch an dz far gezogen ist vnd wass desselhen mal da gehandlott ward, vnd jetz am aller hindersten wie die vo zürich die eignossen zu erlibach erschlügend vnd jnnen ouch uil lütten jm zürichsew ertraucktend, die den nüt zu schiff kommen mochtend den dz sy selhs ein andren an schiffen die hend abhuwend, vnd also gar uil ertruckend, als den du hienächst vor dissem capitul ouch gelessen hanst darumm nüt not ist jetz zmal witter ze melden, vnd will nun zu dem aller ersten schriben wie die von zürich drü mal noch dem vnd die eignossen von zürich zugend vnd dz uerliessend sind zogen gan baden, vnd wz sy da gehandelt hand als uil vnd ich den des bericht bin von alten erbrun lütten, wie wol disser zügen mer beschechen ist, den ich geschriben hab, so lasse ich sy der mertteyl uallen von der kurtze willen den ich vernim dz man gar dickt über die rüss geschiffet hab ouch uff etliche zit die von zürich bremgarten habend wellen erstigen mitt jren leitreu die man den von zürich furt, dessglichen uil reissen gethan über dz albiss vnd an andre ort ouch die nüt hie jnnen begriffen sind, vnd ouch niemen schriben kan noch mag, vnd ouch der tag tattum der welt durch länge der zit vergessen ist, doch so sind die grösten schlachten daran nieman zwiffel haben sol gantz gerecht als da man verlur am hirsell an der letze ob horgen vnd demnach an der sillen uor zürich vnd uff welliche zit der böss frid gemacht ward vnd nff wz zit er uss gieng ouch uff welliche zit dz huss (Pag. 132.) griffense gewunnen ward vnd wie es da ergieng vnd demnach uff welliche zit zürich beleget ward vnd die eignossen vor uarspurg an der birss uerlurend vnd dessglichen am aller lesten zu erlibach das da beschach uff den vj tag dess andren herpstmannot jm xxxvj jar, aber nüt dester minder ob yemmen wer der diss geschicht lüss oder horte lessen, der die sach lutterer wüsst oder sust vernäm, nff wellichen tag diss optgemelten streiffzüg beschächen werend, vnd diss buch kurygieren weltend wo ich gefält het vnd uillicht etliches stuck v'r dz ander gesatz vnd dz ouch zu meren und besseren, ist mir fast lieb vnd bitte sy mit allem fliss vnd ernst durch lob vnd er der wirdigen stat zürich zu bessren wie den obstat, wie wol diss geschicht nüt nutz ist zu lessen dem gemeinen man so ist es doch wissen verstanden lütten vnd gemeinen eignossen nüt schad besunder gut, den so man listt von dissen herten kriegren so den die bed barttigen wider ein andren gefurt hand vnd die zusammen versamlent werdent vmm wz ursach sich die spen vnd stöss erhept habind nütz vnd gut dardurch wir bed obgemelt bartigen dester minder wider ein andren setzen sigint vnd hinfur vor sömlichen grossen töllichen krieg zu ewigen zitten hüttend !).

1) Hier hat der Copist, durch die Ermahnung des Verfassers veranlasst, folgende Nachricht – aber doch wahrlich nicht „zum Lob vnd Er der wirdigen Statt Zürich“ – eingeschaltet vnd mit einer Zeichnung begleitet:

Von dem ersten zug so die von zürich gan baden zugend vnd wz da ward gehandlot.

Item der erste zug so die von zürich gethan habend gan baden beschach ouch demnach vnd die eignossen zürich abzogen warend vnd ze farspurg verloren hattend wie den dauor stat uff wz tag sy aber uss zugend kan ich ouch nütt erfragen den dz es beschach vor einer froufasten vor wienacht da zog man von zürich wol mit vj^c gerüster vsserlesner

[Pag. 133.] *Vorstellung des misslungenen Versuchs gegen das Thor zu Baden.*

man, vnd zog man den nächsten gan wettingen fast frü an einnen morgen vnd lag fast ein dickter grosser näbel, vnd zog man dem nach den hatberg durch für die stat baden in dz gestüdel gar mit wenig geschreig vff dz aller heimlichest so sy mochtend, da machtend von zürich etliche listigen meister gar ein schweren stössel von holtz den fiertzig man kum wol ertragen mochtend vnd leitend den uff einnen starken karen ouch darzu geordnet vnd luffend mit demselben stössel den von baden an jr statt vnd vermeintend jnen dz tor dz zu den grossen bedren hinab stat uff zu louffen uff ein huffen, aber von früge wegen des morgen vnd ouch der tickty dess finstrenn näbels verfallend die, die den stössel da fornren soltend wissen vnd traffend ein ortstein an dem tor uss der muren da erzucktend sy wider hinder sich mit dem stössel vnd luffend ze dem andren mal gegen dem tor vnd traffend dz dass es an allen orten uff gifft vnd zurspielt, doch so mochtend sy [Pag. 134.] nüt hinin kommen den die von baden wurdent dess geschreig jnen vnd ward der louff von den von baden als gross zu dem tor dz sy mit geschütz die den stössel fürtend von der stat tribend vnd dorst der ander zug der den in gestüdel lag sich ouch der stat nit wol genücheren, man meint fürwar wu man dz tor mit dem stössel den ersten sloss troffen het als die mur so wer dz tor zu kleinen stuckenn uff den huffen gefallen vnd baden an alle not vnd wer gewunnen, vnd also da namend die von zürich den von baden vnd den figinden ein roub wz si den fundent vnd zugend da wider heim in jr stat zürich mit friden.

Item wie die von zürich sampt den von raperschwil gan frigenbach furend vnd was da ward gehandlot.

Item demnach furend die von zürich mit sampt den von raperschwil gan frigenbach vnd vnderstantent die höff wider innemen vnd hatten mit denen von raperschwil ein anschlag gemacht dz sy von beden siten darfürent also komend sy zu beden sitten an einander gar hart vnd iribent die von ins pfaffenbus vnd da schussend sy zu in hinuss so treffentlich gegen der kütchen und über hundert schütz in die hindere kütchur vnd stund also hert vmm die von schwitz vnd ouch die hofflüt dz sy sich selbs verwegen hattend zu sterben vnd vmm die höff zu komen das ersachend die frowen am berg vnd sachend wie es den jren als hert stund vnd namend seit man vürwar von alten erben lütten ein rollen rock an ein stangen vnd zugend den berg ab mit einem grossen geschreyg dz die von zürich söltend meinen es werind die von schwitz als ouch geschach da dz die von zürich ersachend da meintend sy die von schwitz kumend mit jrem paner vnd zugend die von zürich wider heim, vnd seit man darby dz sy nocht denocht wol xxx man verlorend zürich vnd raperschwil aber was vff ein teil vmmkam ist mir nit zu wissen den dz man seit sy verlorend ouch vil vnd also furend sy hinweg vnd seit man dz sy einandren an schiffen schlugend vnd buwend in schiffen vnd demnach wie die von raperschwil begertend frid dz sy die jren mochtend heim füren vnn dz in ouch geben ward vnd da reichend die frowen von raperschwil jre manne seit man vürwar der wer bin xx manne vnd fürtend die heim.

Der ander zug gan baden wie man es belag mit fier herren.

(Vorstellung der Belagerung.)

Item der ander zug beschach dissem nach ouch zu winterzit aber uff wz tag ist mir ouch nüt zu wüssen doch so meinnet etliche es beschach dissem nach uff sant gallen doch so lit nüt vil an dem lattem (Datum) wan er beschäch, so ist er ie beschechen vnd also zugend die von zürich binab mit der stat zeichen (Pag. 135.) mit jrem hauptman wol mit m.m.m.m. (3000) mannen vnd machtend da zu wettingen ein brugen über die lingmat, vnd demnach vnn leitend sy baden mit fier legern vor den fier torenn vnd schlugend jre zelten vnd hütten uff jn der mass als ob sy vnderstan weltend zu gewünnen, vnd beschach dz doch nüt in disser meinung den si (a)lein zu einer uffreitung der andren eignossen dz man sy gern uffgemundrut hett dardurch sy aber zu grossem kosten kommen werend vnd da'nun die von zürich sachend dz die eignossen nüt kommen woltend da schliessend sy dz leger wider vnd zugend jren ein teil zu den grossen bedren vnd meintend die zu verbrennen, doch durch bit vnd fruntschafft der fründ so dieselben der den die beder zu baden warend vnder den von zürich hattend, die den nach fründ warend, ward ess vnderwegen gelassen dz man sy vngerecht liess doch wz sy fundent ess wer von fech oder hussrat der ward geroubet vnd gan zürich gefürt dess selben tags.

Der dritt zug gan baden wie man es jnnämen wolt.

(Vorstellung dieses Versuchs.)

(Pag. 136.) Von dem dritten zug vernim ich also, dz der beschach den beden opgescribren zügen nach zu usstagen jm mertzen, aber uf wz dag nan ouch usszogen sig von der stat zürich, ist mir gantz vnwüssend, vnd kan dz ouch nüt vernehmen, doch so ist er beschechen nach lut vnd sag, als den hienach gescriben stat mit sömlicher ordnung vnd anschlag. Item nach dem vnd alle stet schloss land vnd lüt, vnd besunder was gemeiner eignoschafft zugehört, von den eignossen jngenomen vnd von in besetzt ward, als bremgarten, frowenfeld mellingenn badenn vnd andry schloss dessglichen, da kam dennen von zürich für wie dz der hoptman von bern, der dazemal hoptman jn der stat baden wz, sin zit vnd zil uss wz, mit sinnen soldneren, vnd ander an sin stat von bern kommen soltend, die denn den optgemelten hoptman lösen soltend, vnd wurdend also ze ratt mit einem grossen züg hinab zu züchen jn den batberg vnd sin da wartten wen er von baden ritten wölt heim, so weltend sy jn mit sinnen soldneren fachen, vnd vffheben, vnd also zugend die von zürich fast frü jn dar nach gegen tag vnn die drüy vss mit einem grossen folck nach dem anschlag jn batberg, vnd versatzt da alle strassen uff den hoptman von bern vnd ouch die sinnen, aber weder er noch die söldner kamend, da macht der hoptman von zürich vnd etliche mit jm wie sy sich fürbass weltend halten in dissen sachen, vnd also wurdend si zè ratt, dz sy uff drissig man ussnämen weltend, die soltend sich zu der stat baden machen, vnd sich gebaren als ob sy soldner von bern werrend, vnd den vorge-melten hoptman vnd sinne soldner lösen, also dieselben drissig man kamend gan baden, vnd sungend

lieder die den wider die zürcher werent gar fast lantlich vnd grob, vnd rüftend zu baden dz man uff tät vnd sy inliess, die wächter die an dem grendlen hüttend wustend nütz vmm den list vnd vffsatz, den sy fast grob rettend vnd hattend wiss binden vmm (Pag. 137.) die arm vnd issenhüt gewunden nach jr der eignossen sitt, vnd ret man wol sy hettend ouch wisse crüt⁽²⁾ da formen vnd dabiuden rotte dz man nun sin oder nüt, doch so ist es nüt gantz vnglouplichen, also die wechter tattend die grendel vff vnd liess man sy jn, sy wurdent gefragt von wennen sy so fruy kämend, sy rettend, wir sind bernner, vnd wend den hauptman lössen, da fragt man sy wu die andren werrind, vnd wie ess käm dz jren so wenig wer, rettend die zürcher fast lantlich sy uersechend sich ess gieng jren gesellen als ess jnen ouch gangen wer, den sy werrend disse nach⁽¹⁾ jm hatberg vmmgangen vnd werrend jm näbel verjrtt, dz sy gantz toub worden werrind, den sy fast wol wüstend dz jr die zal kem, so uil vnd der bernneren heim wöltend, vnd namptend den hoptman der kommen sölt vnd seittend al sachen nach der kuentschaft die sy den uast gutt hattend, nun ist zu wüssen dz sich der zug gar berlichen sumpt nach dem anschlag, denn der als wz dz man den drissig mannen nach sölt züchen jnn dem dicken näbel vnatz zu den schürren uor melliner tor, dz thed man nun nüt vnd sumpt man sich zu lang, so warend ouch die drissig man zu rösch zu ruffen dz man sy junliess, vnd dz ich wider uff die mattery käm, da sy also ein gut wil warend gessen vnder den grendlen vnn bim tor so rit uss der stat onn als geschick ein metzerknächt, der hat nun zürich ouch bin einem meister gediennet vnd derselb verhent die sach erst recht, won er ersach sin alten meister bin dem er zürich gediennet hat, vnd reit zu demselben vnd hiess jn gotwilchem sin, numer dumen amen meister wz thund jr jetz hie, vnd macht fil krützen für sich, der meister der den ouch vnder den drissig mannen einer wz, thet nüt demglichen als ob er jnn kante vnd ret wenig mit jm, aber der knächt wol nun lut machen vnd rett gencklichen mit jm dz ersach ein anderer vnder den drissig zürcher der erzuckt sin halhartten, vnd schlug den metzerknächt zu tod dz er über die brugen jn graben ab fiel, da dz die (Pag. 138.) wächter zu baden ersachend, rettend sy liebe eignossen wz ist diss, also rüftend die von zürich die drissig man heigen heigen fröwly heigen, wo dz jr wortzeichen sin solt, vnd schlugend in die von baden vnd undersparttend die tor mit stangen darzu geordnet, aber der ander zug von zürich wz niene da und hat sich verstumpt als uor ouch stat den die drissig man sich gar ritterlichen hieltend, vnd hattend dz tor ein gut zit gantz jnn vnd offen, vnd wu der zug nach dem anschlag jnen uff dem fuss nachzogen wer, so hettend sy baden onn alle not gewonnen vnd jnngenommen, da nun diss die drissig man lang tribend da kam gar ein rösch knächt jn die stat vntz zum brunnen, der schreig überlut heigen fröwly heigen der wz hass von rechbergs knächt, der erschoss ein namhaftiger man von baden jnn der stat, also wust jederman uff ze baden vnd ward der zulouff als gross zu dem tor, dz die xxviii knächt vor geschüt nüt me vnder dem tor bliuen mochtend, vnd namend die flucht zu dem grendel uss, vnd schlugend denselb nach jn, vmm desswillen dass sy dester sicherer vor dem geschüt werrind, also glich vor der stat nit gantz einer han^(a)büch^(s)en schutz fer, so kumpt der zug von zürich jnen engegen, vnd wz die sach also ganz versumpt wz aber der von baden vmmkam die wil sy mit einandren vnder dem tor scharmutzlendend, dz ist mir nüt witter wüssend den von dem metzerknächt vnd ouch der der den vom hans schaben

erschossen ward bim brunnen so kam niemen vmm der drissig knächten den schwab huss der war jn der stat erstochen, vnd demnach ze baden begraben jn kilchoff, vnd also zugend die von zürich wider heim vngeschaffet uff den tag als sy ussgezogen warend vnd hattend ein gut sach versumt.

Wie man zweig nüwe jagschiff verding zu machen am bodense zu bregentz vnd wie dz die eignossen vernamen vnd ein floss liessend machen der trug vjē mann jm wasser mit aller jr gewer.

[Pag. 139.] (*Vorstellung dieser zwei Schiffe.*)

Vnd vnder dissen obgeschribnen zügen begab es sich uil, dz man uff dem zürichsee ouch scharnutzlet die zit har vnd der krieg zwüsched beden bartigen gewert hat üben lang darvmm vnd ich ouch nun zu mal ein wenig darou schriben wil won die eignossen ein zitt den se uast inhattend vnd niemmen daruff von zürich offentlich torst wandlen, vnd ouch dennen von rapperswil sil getrangs anhattend dz junen kein spiss nüt zu gau mocht weder uff land noch vff dem wasser, da ward man zürich ze ratt dz man zweig grosse jagschiff sölt lassen machen bin einem gutten meister der sass an dem bodense jn der statt bregentz also nach langer tädig wurdend lutt von ratt zürich darzu geschiben die schiff dem meister ze verdingen vnd anzeigen nach dem aller besten als beschach, der meister der liess sich kein müg noch arbeit nüt bethuren vnd machet zweig sömliche schüne schiff derglichen jm zürichse vor nie mer gesächen wurdent vnd ferget die also gan zürich, die schiff warend ouch so meisterlichen zugerüst mit schutzlöcher vnd (Pag. 140.) brustwerinen schirmen vnd anders dz sy zu allem strit fast gut wider andre schiff vff dem zürichse gut warend, vnd wz jetliches schiff jn der grösse dz darjn giengend iiiiē man die ess wol mit jren geweren gewapnot tragen mocht vnd als den nütz verschwigen belipt in sömlichen löuffen, dz vernamend nun die eignossen vnd huwend gar uil grosser tannen vnd ander holtz jm wedischwiller wald vnd schicktend nach eim meister der wz vss dem ampt grüningen der macht jnnen ein grossen starken floss ouch mit allenn brustwerrinen vnden vnd obnen er wz ouch also gross dz er trug vjē gewapnoter man vnd jn denselben floss leitend sy der von zürich büchssen die jnnen zu wallstat worden wz wie den am anfang dafor stat vnd machtend den dz er über die zweig schiff von zürich witt wz zu dem stritt, dz wustend nun die von zürich nüt gantz, dz sy den floss hettend gemacht doch so wz es wol ein sag jn zürich wie dz die schwitzer holtz jm wedischwiller wald hettend gefelt zu einem floss doch so wüsst es niemen eigentlich für wor vnd seit einner diss der ander enss als man den jn sömlichen löuffen thut, vnd als den da obnen stat wie niemen sicher wz uff dem zürichse vor dennen von schwitz glariss vnd jn der march jm gastel vnd da vmm, vnd den von rapperswil jr spiss jn abschlugend vnd nun gar tür jn rapperswil wz worden da begertend sy an die von zürich dz man sy spisset den sy gar grossen mangel an korn vnd mel hettend vnd dz sy dz vnuerzogenlich tättend oder sy verdurbint hungers.

Wie die von zürich rapperswil vnderstündent zu spissen vnn wie es die eignossen jn werttent mit jrem floss vnd uff dz mal vngepisset beleib.

(Pag. 141.) (*Beide Flotten vor Rapperschwil.*)

Vnd uff somliche bitt vnd begeren ward man zürich zu rat rapperswil mit gewalt zu spissen den man nüt vir war wüst von dem floss von dem den nächst hievor geschriben stat, vnd trug man jn die bede schiff vnd ouch andry schiff gar uil korn vnd mäll vnd wz man bedorft vnd furend also von zürich wol mit vj^e mannen vntz nach dem latterberg nid stäffenn so komend die eignossen mit dem floss junen engegegen vnd ouch mit andren schiffen da nun die von zürich den floss ersachend mit sinnem schirm ouch mit den schützlöcheren vnd andren brustwerinen vnd der so wol zugerüst wz mit der grossen hauptbüchssen dessglichen mit andren büchssen, da dorstend sy mit den schiffen nit fürer hinuff gefaren den sy wol sachend dz die zweig jagschiff nütz gegen dem floss beschussend zu dem strit (Pag. 142.) vnd besorgtend die grossen büchsen gar fast übel, doch so forchtend sy den floss nüt uast wou der floss gieng gar gemacht vnd mochtend dem floss genant dem beren wol entrünnen mit den schiffen wie dick sy wolltend vnd da sy also diss gar wol ersachend wie der floss wz da furend sy wider mit dem gut gan zürich vnd beleib rapperswil uff dissal vngepisset.

Wie rapperschwil zum ersten mal gepist ward von dennen von zürich vnn ouch wie die jn rapperschwil den eignossen den floss tiengent.

(*Vorstellung des letztern Vorfalls.*)

Nu ist ouch ze wussen dz die switzer vnd glarner vnd wz jm gastel vnd jn der march da vnn: sass den von rapperschwil gar uil zu leid tattend mit dem floss genant der ber den ein grosser her vff dem schirm vor der von zürich hauptbüchsen gemallet stund, vnd lagend tag vnd nacht wen sy nüt wüstend wz (Pag. 143.) si thun soltend so furend sy für rapperswil vnd schussend hinjn vnd vermeintend dz also abzuschuessen mit der grossen büchsen damit vnd sy sich am hindersten jr stat uffgeben müstend, vnd da sy diss nun vil tribend gar ein lange zit da wz ein supptiller listiger werchmeister in rapperschwil der erdacht ein list vnd liess jm zurichten ein issinen scharpffen angel mit fier spitzen vnd daran ein lange issin ketten vnd demnach an die ketty ein lang gut starck henffin seil, vnd mit siner kunst stalt er den angel an dz ort jn den se vnder dz wasser da denn die eignossen stätz mit dem floss furend, vnd da er also den angel jn der nacht gestelt hat nach sinem willen vnd mornendess der tag harjn bricht so kumpt der floss mit dem beren dabar gefaren vnd tattend nach jren alten gewonheit, vnd da sy uff dem floss kammend uff den angel da zugend die jn der stat rapperswil den angel an vnd der begreiff nun den floss dz er haftet gar meisterlich vnd anfieng gan zu der stat, da das die eignossen die den jm floss warend ersachend dz sy der stat begondend nachen vnd also gefangen warend da hetend sy dz seil gern abgeschnitten aber sy mochtend vor der ketianen nüt darzu kommen vnd da sy sachend dz sy also behaft vnd gefangen warend da fiengend sy an mortt zu schrigen uff dem floss, vnd da die jn rapperswil den floss jetz gar nach zu

der statt zogen hattend vnd jn sy schussend als jn einnen tätz da ward jnnen so nott zu züchen jn der statt dz sich dz seil uff der ringmur abhrant vnd brach vnd wu sy dz seil uff wellen hettend zogen so wer der floss gewinnen also demnach da dz seil brach da furend die eignossen wider binweg mit frouden vnd torstend dem nach rapperschwil niemert mer genachen weder mit geschütz nach mit dem floss noch mit andren schiffen wan sy aber den angel besorgtend.

(Pag. 144.) Vnd die wil sich die sachen also verluffend, da buwend die von zürich ouch gar fill holtzes, jn der von zolikon wald, vnd machtend darus zwen kostlich flöss, doch einen gar uil grösser den der ander, vnd besunder der gross floss wz fast gross der trug wol uff viijc gewapnotter man, vnd der minder wol v^c gewäpnottter man, zu allen büchssen vnd züg, vnd warend die über alle massen stritbarlichen zu gerüst, ouch mit schirmen vnd mit jr schutzlucher vnd brustwerinen vnden vnd obnen, vnd die versächen, mit uil gutter stritbüchssen klein vnd ouch gross, die fluss warend ouch zugerüst, mit uil zugruder, wen man an denen zog, dz sy gar bald flussend, denn der eignossen floss vnd namptend den grossen floss die ganss, vnd den kleinen die entten.

Von dem ersten spissen rapperschwil merck hienach.

(Die beidseitigen Schiffarmaden vor Rapperschweil.)

(Pag. 145.) Da nun der von zürich flöss gantz vssgerüstet vnd gemacht warend wie den optstatt, da ward man zürich aber zu rat dz man vnderstan wölt rapperswil zu spissen mit beden flössen vnd jagschiffen, vnd also trug man gross gut von kernen haber rogen vnd zumiss (zumüss, in der Copie: Zugemüse) jn die flüss vnd schiff, vnd fur man gar mit gutter ordnung hinuff vntz aber schier zu der kilchen stäffen, und da sy also kammend zu der kilchen stäffen, so kommend die eignossen aber mit jrem floss dem beren vnd ouch mit sibenzehnen andren schiffen vnd vermeintend den von rapperswil aber jr spiss zu entweren als sy den vor ouch gethan hattend, da sy aber die zwen so wol gerüsten floss sachend, da getorstend sy jnnen nüt genachen vnd furend wider hinder sich, zu dem spicher dennen sy den ouch gefaren warend, vnd demnach furend die von zürich mit der spis vnd dem gut gan rapperswil vnd spistend dz mit gewalt, des die jn rapperswil gar fast erfrowet wurdend, won⁹gar grossen mangel in der stat wz an korn haber rogen vnd an vassnüss, also demnach da trug man dz gut hinuss, vss den flössen vnd schiffen, dz nun wert biss zu angender nacht, vnd die wil man die flöss vnd schiff lart, da assend die von zürich vnd furend da demnach jn der nacht¹¹ wider heim jn jr stat gan zürich, vnbekümbret von allen eignossen vnd also ward rapperswil uff dissmal zu dem ersten gespisset, aber uff wz tag es hes^chach, dz kan ich eigentlich nüt vernämen, doch so redend ettliche ess beschüch uff vsstagen im sumer, es redend ettliche dz die von zürich vss jren schiffen eim ein stritbüchssen vnder die eignossen liessend anzünden vnd erschussend jnnen jn eim schiff fier man da von die eignossen gar übel die büchssen entschassend vnd furend also jn einem huffen mit einandren wie optstat hinweg zum spicher. (Pag. 146.) Item demnach begabe ess sich dz aber uil zitt sich verluff dz man an mengem end scharmützlet uff dem se vnd ouch uff dem land die ich jetzt alle jn ruw lass blihen begab sich dz die jn rapperschwil ussgessen hattend vnd begerttend nun aber zu gespisset werden von den von zürich.

Von der andren spissung der von rapperswil merch hienach.

(Vorstellung dieser Speisung.)

Vnd also uff der von rapperswil begerung rustend sich die von zürich ze dem andren mal zu sy zu spissen vnd trugend zu schiff vnd uff die flöss gar uil grasses gultz vnd rüst man wol viij^e man zu ross vnd fuss ouch zu die sy also über land mit fil geladner wegen vnd karren spistend vnd furend also zu schiff vnd über land gen rapperswil vngesumpt von eignossen vnd spistend also rapperswil zu dem andren mall, vnd die den zu fuss gangen (Pag. 147.) vnd geritten warend über land die zugend hinuff wol vntz gan vtnang vnd da vmm aber wz sy rouptend oder brantend dz ist mir nüt wüssend vnd da sy jr sach ussgericht hattend da zugend sy wider herab gan rapperswil vnd jn dem zitt wurdend ouch die flöss vnd schiff gelösst vnd rittend die so den über land geritten warend der margraf von rütlen vnd ander wider heim gan zürich vnd die zu fuss gangen warend die furend jnn den flössen vnd schiffen mit dennen die den ouch forgefaren warend ouch wider heim von rapperswil gan zürich vnd wunder muss ich schriben den als ich von ettlichen allten lütten vernim die selbs bin disser spissung gewesen sind, so sagend sy dz man uff dys mal fil rittren uff den flössen vnd jn den schiffen geschlagen hab vnder den edlen vnd sache man doch kein figind uff dz selb mal nie dz mag nun sin oder nüt doch so lit nüt vil daran zu glouben oder nüt vnd also ward rapperswil uff dz ander mall gespisset dz ich aber den tag dess tattums eigenlichen wüsse dz kan ich nüt wol geschriben vff wellichen tag diss nach dem nächsten spissen beschächen sy, doch so sagend ettliche ess beschäch der fordren spissung nach uff den achtendenn tag höwmannetz also sind uil reden vnder den allten den ein teil rett nüt von tattum als der ander.

Von der dritten spissung als jn die von zürich bulffer vnd stein gan rapperschwil brachtend vnd wie jr zwen von zürich ertrunkend jm se.

Vnd als jr gehört habend wie rapperschwil zu ziten gespist ward von dennen von zürich uff dem land vnd ouch über see, begabe sich uff ein zit dz rapperswil mangel gewan an büchssen bulffer vnd andrem züg darum sy aber begertend an die von zürich jnnen züg zu schicken also mit uil reden erspart ordnetend die von zürich zweig gerüste schiff vnd schickend den von rapperswil züg von bulffer vnd steinen vnd als sy jn (Pag. 148.) schiffen gefurend vtz gan urikon oder gan schirmense (Vorstellung des nachher erzählten Vorfalls) so erhörtend sy die eignossen die lagend hinder der uffnow mit etzwen mengem gerüsten schiff vnd satzend an die von zürich die von zürich sachend nun wol dz jr fechten nüt wol verfachen mocht vnd trostend sich nun jrs schnellen farrens vnd furend also vor den eignossen hinweg, vnd wie es sich begab da brach dem einnen stürman der am ruder dahinnd stünd dz stüruder vnd fiel hinuss mit allem sin harnisch dz ersache nun einner von meillen der am anstreich sass vnd erwüst den stürman bim bar vnd vermeint jn zu beheben aber von schnällem louff dess schiffes da erwuste jn der stürman ouch vnd zog den von meillen mit jm in den se vnd fiellend also bed zu grund den sy bed zu ganzem harnisch gewäpnot warend vnd (Pag. 149.) auch nothhalb

der eignossen fluchen mustend die jnnen stätz uff dem fuss nachjagend mit jren schiffen die den ouch niemmen ersächen mocht vor grossem näbel der uff denselben morgen uff dem se lag also zuck der ander am strich sin ruder vnd stiess dz jn den granssenrieg vnd hub die strichen biss sy ent-runnend gan rapperswil da lantend sy an dem burgtor vnd torstend die eignossen ouch nüt me näher zu der stat uff die von zürich faren den sy besorgtend die büchsen vnd furend widr binder sich jren strass.

Anno domi m.ccccxlj jar geschach die uerlurst zu wolrow.

(Vorstellung des Treffens.)

(Pag. 150.) Item uff mitwuchen in der frouasten vor wiennecht jm funff vnd hertzgosten jar zog hans von rechberg etliche burger vnd usslüt vss vnd fur am abint uss der stat zürich mit zweig jagschiffen die vom bodense kommen warend redend wol etliche alten es werre dz ein jagschiff vnd dz ander were der floss doch so sigte weder ess welle vnd furend mit uil folckes den se uff mit der stat zürich panner vnd da sy nun kammend gan meillen da furend die jun dem einnen schiff so übel dz sy musten usslenden vnd sich wermmen hin füren also fur dz ander schiff gegen borgen vnd für die ouw zwüschend wedyschwil vnd der ouw lantend sy uss da wz einner jm schiff der zünt ein stritbüchsen an vnd schoss daruss. dz erhörtend nun die schwitzer die lagend zunächst jm wedi-schwiler wald vnd wurdent also der von zürich gewar vnd vertrucktend sich zusammen die von zurich zugend den nächsten an die schindellege zu der brugen ann alle ordnung jetz uff drissig den mer den minder dz sachend nun die figind als, nun warend der von zürich wol uff funfzig vor dannen zogen vor allem züg vnn hattend wol gespürt dz die eignossen nüt wit von jnnen warend die staltend sich nun an einnen rein dz der mon nüt zu jnn mocht schinnen vnd als nun die eignossen die von zürich also torlichen sachend züchen vnd sy beschatzend da griffend sy die von zürich an bin der brug. also ward da ein herter stritt vnd da sy nun den angriff gethan hattend da zugend die eignossen heimlichen von den von zurich nach jrem anschlag bin der nacht ab, aber nüt dester minder schlugend die von zürich selber ein ander vnd griffend die funfzig man die am berg stundent ouch au vnd meinteud ess werint als figint vnd tribend dz vntz gan wolrow (Pag. 151.) vnd meint meucklich dz diss ein rechte blag wer vnd also verlurend die von zürich gar uil erberer burgren von rätten vnd von burgren wol uff c vnn LX (160) man vnd verlor uff der schwitzen teil v man, man ret fürwar dz ein rechter hoptnan erschlug wander fil der von zürich jn der meinung dz es schwitzer sin söltend.

Hie sagt diss capittel wie die von zürich den floss zu pällikon darjn den die gross büch(s) von zürich lag den eignossen mit gewalt namend vnd jn die schiff uerbrantend.

(Vorstellung der Wegnahme des Flosses.)

(Pag. 152.) Item in dem allem warend die andren von zürich die sich den zu meillen gewermt hattend ouch den se uff gefaren gan pällikon zum spicher da fundend sy der eignossen floss mit der

von zürich grossen büchssen an alle wer stan vnd sust lil anderer schiffen ouch, denselben namend die von zürich vnd schickend den heim gan zürich vnd wz andren schiffen sy sust fundend die versancktet sy vnn verbrantend ein teil den sy niemen jrt vnd statt vnn wil gung hattend demselben nach furend sy bin land hin ab vnd suchend die jren vnd da sy gefurend gen frigenbach so kumpt einer von zürich genant der gūnhart der rüft dz man sy jn soît lassen, also lautend die jm schiff uss vnd luffend etliche gegen jm hin uss also zog er dz panner vnder ein langen mantel herfür vnd seitt jn we es ergangen wer vnd also von sinnen wunden wegen die er hat geschwand jm vnd fiel nider da trugend jn die von zürich jn jr schiff also furend sy am land hinah, da nun am morgen fast frü ward da besamlet der hoptman von zürich hanss von rechberg alles folck vnd zugend an se da fundent sy dass schiff dz den floss genommen hattend, vnd jndem hattend die eignossen aber vnderstanden vnn meintend die züricher anzugriffen aber von forcht wegen deren uff dem se jn schiffen bedorftend sy dz nüt vnderstan also zugend die verloren hatten uff dem land am se hinab vnd furend die jm schiff nähent jnnen ouch zunächst bin land vn⁽²⁾ dz sy zu jren schiff kummen also namend sy die wunden vnd die toten vnd fürtend sy gan meillen da sy der mertheil begraben ligend vnd furend da die andren heim mit grossem leid.

Pag. 153. Als die von zürich die eignossen zu will jm turgöw schlugent:

(Vorstellung dieses Treffens.)

Diss bestunde nun biss uff sant künigs karolo abint dess jars man zalt von der geburt criste m.cccc.xlvj jar da mocht hanss von rechberg aber nüt raw han vnd besamlet ein mercklich züg vnd zog von zürich uff den tag wie optstat gan winttertur dz mit dennen von zürich was vnd ordnet wz züg vor jn der stat winttertur gewessen wer die söltend noch dess selben anbin vnd nacht uss züchen gan will jn dz turgöw dz nun ouch mit den eignossen wz und von jnnen besetzt, vnd söltend da rouben vnd brennen wz sy fundent so wette er uff mornendess sobald sin fussfolck dz er von zürich gefürt het ein wenig geruwentind fast frü mit jn vnd dem reissigen züg ouch hin nach züchen vnd jnnen zu hilffe kommen, also nach dem anschlag dess hoptmans hanssen von rechberg zugend die von winttertur jm namen gottes hinuss jn dz turgöw gan will zu vnd da vmm vnd fundent da fast uil fech vnn (Pag. 154.) anders das namend sy alles vnd erstachend gar vil buren den niemen der sach gewarnot wz vnn was ouch am morgen ein ticker näbel also zugend die von winttertur wider mit dem grossen roub hinder sich gegen winttertur, da begegnet jnnen hanss von rechberg der hoptman mit sinnem zug von zürich vnd orduet dz fussvolck alles zusammen jn ein huffen, vnd reid er von jnnen vnd beschowet ob jemen jm feld wer vnd also er vmmritt mit wenigem folck so hört er an allen orten sturm lütten vnd warend die mer gan will kommen wie ess gangen wer vnd sach nun die von will mit jr lantschaft vnd ouch mit den eignossen die denn da jm zusatz lagend mit gantzer macht da har züchen also reitt er schnel zu dem folck vnd seit jnnen mit trostlichen worten wie die figint von will da har zugend, vnd riet jnnen über ein bachtobel ze züchen uff dz ander feld vnd da stund gar ein ticker grünbag vnd machet also sin ordnung vnd rette ist sach dz wir sy nüt mügent zertrennen so schaffend wir uff dissen tag nütz gütz darum so nemend war wz ich sag, jch ratte also wen sy gegen vnss züchend so erschreckend

ndt dz jrren uil sy den es ist uil vnnützer bürlinen die nüt fechtbar sind vnder jnnen so land die eignossen nüt sy thund vns angriffen, vnd wan den dz beschicht, so züchend jr in einer gutten ordnung als ob jr flüchen wellend hinder sich durch dz loch dz jm hag ist vnd wen jr den hindurch sind kommen so sigind die büchsen vnd armbrustschützen da vnd habend jnnen dz loch im hag for, vnd eb sy den durch den hag kommen mögend so louft einner hie der ander dört vnd kömrend vss aller ordnung den so wil ich mit minem reissigen züg jn dem nächsten rückholter hüchel halten vnd so bald ich den jn die trummeten stechen lass so werffend (Pag. 155.) üch alsamend vmm gegen finden vnd wellicher dz nütt dätt so steche der nächst ein spiess jn jnn bin sinnem oid den sy koment nüt so bald. Der ratt gefielle mencklichen wol also reitt der hoptman uff den reckholter hüchel mit dem reissigen züg dz die figind hinder jm für zugen die strass vnd also sy für jnn kommen wärend vnd dess zugs noch sin nüt gewar nommen hattend ward er fast fro vnd jetz hinder jnnen mit sim züg wz nach sinem willen vnn so ersähend die eignossen die von zürich vnd griffend sy an, vnd also nach dess hoptmans anschlag da namentt die von zürich die hie durch den grünhag vnd wurden die schützen mit den armbrusten vnd büchssen geordnet jn die lucken oder gassen dess grünhags von stund an hrachend die eignossen alle jr ordnung vnd luff einner dort der ander hie all wider ein andrenn, dass mocht nun hans von rechberg wol sechen der hiess uffblasen den trummetter als bald er uffbless da wantend sich die von zürich all gemeinlich mitt gutter ordnung vnd jouctend die figint die den gar grad wärend für die andren wider zu dem rechten züg der eignossen da kam hans von rechberg mit dem reissigen züg mit sinen trummetter vnd rant besitz vnd hiden an sy vnd stachend jren fil darnider da trucktend die von zürich wider durch den hag mitt grosser macht vnd griffend sy vnder ougen ouch maulichen an. vnd also namend die eignossen die flucht gan will zu vnd jagtend jn die von zürich nach vntz an die statt will vnd erstachend der eignossen wol LXXV (75) man an ander die wund wurdent vnd kamend sy vmm keinnen man nie den einer ward wund vnd brachtend den roub gan zürich mit grossen fröuden darum man noch hegatt den tag mit singen vnn lessen zürich loblich (Pag. 156.) zu einer gedechtniss vnd erre künig karoluss vnsers hussfatters dz er die synen so trülichen behüt hat uff denselben tag vnd der kumpt nun uff den xxvij tag genners.

Wie der comtur von wedyschwyl ein tag satz beden ptigen zu kommen vff den se gan wedyschwyl vff zinstag vor sant agten tag jm xlvj jar.

(Vorstellung dieser Zusammenkunft.)

Vnd vnder dissen strengen herten kriegslouffen die den etwen menniges jar zwischend beden bartigen gewert hattend, wärend nun uil fürsten vnd herren frigen graffen ritter vnd knecht geistlich vnd weltlich vnd etliche oberlenschen richstet als kostentz lindow hassel vnd ander den der krieg gar hertzlichen leid wz, vnd rittend täglich zu beden partigen frid vnd sün zu machen, namlich der durchluchtig fürst vnd her ludwig pfaltzgraff bin rin, vnd hertzog jn peigren der bischoff von mentz, ouch her jakob der helgen kilchen zu trier ertzbischoff dietrich von jssenburg granffe zu büdingen vnd wiptbrech von helinstat ritter der bischoff von hassel der bischoff von ougspurg der bischoff von (Pag. 157.) costentz vnd ouch der bischoff von kur ann ander stett die den hie uor ouch gemelt

sind aber wie uil arbett disse all hattend dz wz gantz vmsust vnd mocht sy niemen gerichtten dz sy zu beden sitten vil lipt vnd gutz verlurend nun ist ein gemein spruch hoffart bringt übermut, übermut bringt nid, nid bringt hass, vnd hass zorn, zorn dz bringt krieg vnd krieg bringt armut vnd armut dz bringt deno am aller lesten frid vnd dz ist frilichen wol erfüllet so man disse herten louff lisset, den vmm alle die stöss die eignossen mit einandren kriegtend, der ward von entwedrem teil jn der richtung nie gedacht weder jm anlossbrieff noch jm nottel als den for gar luter statt red vnd widerred vnd warumm den jetliche partig die andren anzücht ward gantz vergessen vnd geschwigen, vnd ist wol zu gelouben dz armut deun friden macht vnd anders nüt den wz nüt die optgemelten fürsten vnd herren frigen granffen ritter vnd knächt geistlich vnd weltlich vnd so uil fürsüchtiger wissen rotzbotten von allen stetten, gerichtten mochtend, dz richt ein einige pson damit die sach hinfür zu ruw früntlichen tagen gebracht ward, also wie optstat mencklicher wz dess kriegs müd vnd hat einer sin fründ hie der ander dort verlore vnd warend zu beden sitten vm fil lips vnd gutz kommen dz sy arm warrend vnd hegert mencklicher fridens, da leitte sich der kommentur von wedyschwil jn die sach so uil dz hed partigen jm verwilgotend tag zu setzen also satz er jnen ein tag gan wedyschwil uff dem see also kament die von zürich mit uil der rätten vnd andren jrren gutten güren und mit jrem hoptman hass von rechberg jn einem nawen vnd furend also vntz an die ouw ob horgen da huhend sy still, desglichen kament der eignossen botten ouch jn einnem nawen (Pag. 158.) vnd hatt vndren beden ptigen niemen kein ring harnisch an da dz der kommentur june ward da schick er zu beden partigen dz sy kämnen sy söltind sicher sin jrrens lips vnd gutz also hat er die sach gar meisterlichen bestelt won er hat am land ij^c gewäpnötter man die all uss dem gricht wedischwil warend vnd die der krieg nütz angieng als lang er gewert hat, die vergoumptend dess landtz dz entwedrem teil dem andren mit uffsatz überfallen möcht vnd hattend ouch jr schiffung bin jn am land stan. Also da fur der kommentur vom land uff den se mit einnem grössen nauwen vnd hat bin jm gar fil wisser vernünftiger lütten vnd uil starker knächten mit jrem harnisch wol gewapnot mit aller jr wer also furend die von zürich uff ein sitten vnd furrend die eignossen vf die andren sitten vnd hielt der kommentur zwüschend beden partigen dz entwedren teil dem andren nütz höss mit wercken thun mocht also enpfing der kommentur bed ptigen gar tugentlich vnd huh an von der sach zu reden mit gar uil vernünftigen worten, jemer so uil dass am lesten die red kam an ammen ab jburg von schwitz, der rüft hassen von rechberg vnd sprach hass von rechberg ich sölte dich jrren so hatt ess yetz nüt ein gestalt doch so schatt es dir an dim adel nüt so schatt es mir an minnen mattinen ze schwitz ouch nüt da rett hass von rechberg nein lieber fründ ess schatz als nüt vnd gilt glich gejrrret vnd vngejrrret, aber eins heist jr nüt der ammen ab jburg ja rett der ammen ich heiss also, da rett hass von rechberg lieber ammen so wölte ich dz jr der spötlichen spitzwort uff büet enberind, vnd früntlichen zun sachen rettend wz sich zu einer gutten bericht züchen möcht, dz düchte mich gar nutz vnd gut sin zu beden sitten, aber der tratzlichen wort die jr mir bie gebt schatz mim adel gantz nüt, den diewil vnd ich miner (Pag. 159.) gnädigen herren von zürich knächt bin vnd der mertheil tag min pferd an üwer studen hest, so bedüchte mich wol jr liessend die spottwort zum teil anstan biss dz wir etzwen ein andren sust jm feld funden, vnd nemend jetz hie für darvmm wir har sind kommen, ab dissen worten so ammen ab jburg gerett hatt ward ammen wagner

gar zornig uber jn dessglichen die andren von eignossen ouch vnd strafend jn vnd hiessend jn schwigen vnd rettend hiüber zu den von zürich nein lieben berren wir wend die sach nüt also anfauchen wir wend sust gütliehen die sach jn die hand nǎmmen also wurdent sy all durch ein andren wol einss nún hattend die eignossen weder win noch brott nüt in jrem schiff aber die von zürich hattend sich mit allem wol ǔersächen vnd wurffend den eignossen simlen vnd hülwecken jn jr schiff vnd gabend jnen wins guug vnd wurdend als wol einss dz sy zusammen jn die schiff stigend vnd mit einandren trunckend vnd assend vnd dz ich ess kurzre so machtend sy ein bestand vnd satzend ein tag gen kostentz jn die stat vnd dissem nach beschach kein strit noch fechten niemer mer biss ess frid ward als du den hören wirst, vnd ward der tag gestimpt uff ullentin (uelatin, Cop.) nachst kommend jn dem xlvj jar vnd beschach diss uff dem se zu wedyschwill darvor uff zinstag vor sant agten öch jm xlvj jar vnd vff dissen tag schickt der pfaltzgraff sin trǎffenlich botzschaff dessglichen ander fürsten vnd herren ouch ann ander erber botten die von vil richstetten dar komend geschlich vnd weltlichen der namen jetz nut not ist zu melden vnd also ward da gar ein grosser mercklicher tag.

Hie schribend die fürsten dem rǔmschen kǔng fridrich dz er jnn hilf vnd bystand tāt wider die eignossen nach sinnem verheissen vnd det de geschrift der margraff von niderbaden vnd ludwig vnd uorrich gebrüder graff zu wirttenberg vnd sprich der hrieff also nach dem vnd hie nach stau wirt jm andren capittel.

(Pag. 160.) Item die will aber der commentur dissen frütlichen tag mit beden partigen uff dem zürichsee for wedyschwil nun geleistet hatt vnd zu beden sitten angesächen wz ein tag zu kostentz zu leisten uff fellentine jederman an der herburg ze sin, dz was nun alles vawüssend dem margraffen von baden vnd ouch ludwigs vnd uorich von wirttenbergs die den den eignossen ouch jr absagung gethan hattend von bit vnd begerens vnssers allerr gnädigosten herren fridrichs da ze mall rǔmscher kǔng, vnd zu lieb vnd dienst sinnem bruder hertzog abrecht von östrich disse dryg meintend nun der rǔmsch kǔng hett jnen gar fil zuseit jn hilf vnd ratt zu skicken vnd vor allem kosten sin dz jnen die eignossen nüt thun müchtend aber die jren wurdent täglichen von eignossen bekümbret vnn zu grossem schaden gebracht, mit roub brand vnd todschlegen dz sy doch die lenge nüt geliden müchtend vnd schribend jm also ein santbotten mit einnem brieff besiglot mit jr aller sigel der da luttet als hie nach geschriben stat.

Merck hie nach.

Aller gnedigester herr durchluchtigster fürst gnädiger herr ǔwer kǔncklichen guaden sye vnsser vnderthenig williger dyenst geborssamklich allzeit bereit cet. als der hochwürdig furst ber albrecht von österrich ǔwer guaden bruder begertt dz wir demselben ǔwrem brüder der den haruff in diss land kommen ist, hilf vnn bystand thun wellend wider die eignossen die denn ßigint sind ǔwren kǔncklichen guaden vnd dess huss östrich, dessglichen hat voss der benempt ǔwer bruder ouch

gebetten sömlichess ze thund, vnn vnss gesagt wie jm vnd vns üwer küncklich gnad jn sömlichen kriegien jn die hein weg verlassen besunder jm vnd vnss hilf vnd zuschub ze thun, vff sömlich üwer küncklich gnaden schriben vnn vrtröstung habend wir den vorgemelten vinden den eignossen vnsser figintschaft brieff zu gesant vnn jnen von üwer wegen abgesagt, dess wir bisshar mercklichen zu grossem schaden kommen sind, an lütten vnn (Pag. 161.) götteren gelitten habend ouch sömlichen übel noch täglich all stund nun hettend wir vnss sömlicher swerer tötlicher kriegien nüt vnderwunden, noch vnss damit beladen uff vnssers selbs mögen vnd darlegen söltten wir dz uff solich uorgemelt vrtröstung nüt gethan haben nach dem vnn wir, als die üwrenn vnd vnsserer widersächer macht erkennen wol wissen dz vnss dz anlein zu schwer gewessen werre, sidmal wir aber uff üwerr küncklich gnaden schribenn, üwerr vnd üwers bruders vertrüstung in guttem wolvertruwen, in sömlich krieg komeu sind die vnss täglich hertter vnd schwerer werdent, so bittend wir dieselb üwer küncklich gnad, vnd vermannent üch sömlicher vertröstung, so vns doch üwer gnad vnd üwer bruder gethan hatt jr wellend vnss ann alles verzüchen üwer hilf vnd zuschub schicken damit wir üwer vnd vnsser liden widerstand gethun mügent, als üwer küncklich gnad dess üch von vnss schuldig vnd pflichtig ist ze thund, wan bescheche dz nüt, so besorgend wir, dz üwer gnad vnd wir darumm ein sömlichen bruch liden möstend, der üwren gnaden vnd vnss vnüberwintlich vnd (un-)widerbringlichen were gnädiger her thund nach vnsserem schriben wo wir dz vnn üwer küncklich gnad verdienen könnend dz wend wir thun als üwer gnadenn willigen geborssamenn. geben zu (tübgingen (tübgingen Copie) uff mentag nach sant hilariustag jm XLVj jare.

Jakob marggraff zu baden vnn granffe zu spanhem ludwig vnd uorich
gebrüdere granffe zu wirttenberg.

Hie sagt diss buch wie der römsch künig brieff sant dem hertzog von burguny vnd jm schreib vnn ein zug jm zu schiken wider die eignossen vnd jre helffer.

(Pag. 162.)

(Der König lässt ermeldten Brief schreiben.)

Vnd uff sömliches träffenlichen schriben vnd manung so die drig berren dem römschen kunig geschriben vnd gemant hattend jnen mit sinner hilf vnd zuschub nach sinner gelüpt nach zu gand, ward bewegt der römsch künig dye dryg berren vnd brüden nach jrrem willen vnd schriben zu gewerren. vnd ordnet also von stunden an sin gar treffenlich ratzbotten zwen mit brieffen nach aller nodturft zu dem hochgebornnen fürsten vnd berren dem hertzog von brugunny vnd liess dem gar träffenlichen schriben allen handel wie die eignossen die werrind die vertilger vnd vndertrucker werind dess helgen römschen richs vnd dartzu alls adels, über sömlich grosse rächtbott, so er jn gebotten hab. von sins bruders abrecht hertzog von östrich, vnd der von zürich wegen, dz nun alls nütz an denselben eignossen verfiengen, besunder von jnen täglichen bekriegt wurdind, mit roub brand vnd (Pag. 163.) todschlegen wider got er vnd recht, darvnn sin küniglich meigenstat in bette, vnn mante bin sinner huld, jm hilf vnn bystand wider die uorgemelten eignossen vnd vigin zu schicken, wu dz sin küncklich gnad vnn jnn vnd sinne nachkommen könde verdienen dz welte er mit gar guttem

willen tun jn gutten truwen cet. vnd mit fill mer. wortten schreib jm der römisch künig die nun ze moll nüt nott sind zu schriben.

Hie seitt diss buech wie man zu kostentz die sach nüt gerichtten mocht vnd man zurschlug.

Item die will sich nun die sachen uerlouffend wz kommen der gütlich tag der uff uellentine gesetz wz zu nacht an der herberg zu kostentz zu sin. also kam gar uil fromer lütten die botten warend von fürsten vnd stetten. jtem der pfaltzgraff hat fil sinner träffenlichen rätten dahin gesantt dessglichen die andren fürsten ouch, also da nun jederman zum tag kommen wz welliche den darzu bestimpt warrend do nam man die sach zu handen vnd ward allen fliss vnd ernst gebruch die sach zu richten. aber dz ich diss mår kürtzre. so was doch alle müg vnd arbot gantz vnd gar vmsust. vnd ward uff denselben tag kein richtung nüt gemach^(t) also rittend die botten von allen landen wider heim vngeschaffet, darum sy den kommen warend.

Hie sagt vnss diss buch wie die eignossen dem pfaltzgraffen schribend zu lutzern vnd den botten hinweg fergotend uff sant tommen tag jm xlvj jar.

Vnd also uernamend die eignossen wie vnsser herre der römisch künig sy treffentlich botschafft hinjn (Pag. 164.) weltzschy land zu dem hertzog von hruguny gefeiget hat vnñ hiff vnd bystand dardurch sy zu mal jn gross vnruw kommen warend vnd leitend also ein tag an gan lutzern jn die stat uff sant thommes tag jm xlvj jar vnd wurdent da zu ratt dem pfaltzgraffen ein geschrift zu schicken hin jrem botten die also luttet wie hienach geschriben statt cet. dessglichen dem bischoff von metz vnd dem bischoff von trier.

Dem hochwirdigosten vnd hochgebornenn fürsten vnd herren her dietrich dess helgen stuls zu metz her jacob der helgen kilchen zu trier ertzbischoff ertzkanzler vnd her ludwig pfaltzgraff bim rin hertzog in peigren cet. vnd jrem jecklichem jnnsunders dess helgen römischen richs kurfürsten vnssren gnädigosten herren.

Hochwirdiger fürst durchluchtiger hochgebornner aller gnädigoster herren vnsser zimlich geborsamkeit. vnd wz wir dienstlikeitt vermügent. sye vwren furschlichen genaden. von vnss ze ewigen zitten vnderteinklich bereitt cet. gnädigosten heren als uwer fürstlich gnad jn den tötlichen kriegten. zwischend der durchluchtigen herschaft vnd dem huss von östrich vñ den von zürich an einnem. vnd vnssren fründen von stetten vnd ländren oder gemeinner eignoschaft am andren teil erwachsen beden partigen einnen früntlichen vnuerbunden tag gan costentz vff fellentine nächst vergangen gesetz hattend. denselben tag wir geborsamklich gesucht hand. vff denselben tag uwer früntlich guade. uwer gar mechtig botzschafft geschriben hattend. dz sy besuchend ob die krieg. jn der gütte hingelegt. oder jn ein recht bracht werden möchten. dieselbe uwer botzschafft sich kost müg vñ arbeit mit mengerleig wegen zu suchen nüt hat bedriessen lassen. wie wol es leider nüt uil heschossen hatt. dz doch an vnss nüt erwunden ist. als wir hoffend üwren fürstlichen (Pag. 165.) genaden durch uwer botzschafft gantzlich vnderrichtet sigint. vnd wie wol wir ze klein vñ nüt als mächtig sigind. üwren fürstlichen gnaden kost müg vñ arbeit so jr in dissen sachen gar dümünteklich bewist hand ze

tancken, nüt dester minder so uil wir vermügend sagend wir üwren früntlichen gnaden vnderthanig dienstlich gehorsam danck vnd wu wir dz zu ewigen zitten vnm üwer fürstlich gnade gediennen möchtend weltend wir gehorsamlich vnd vnderthanenlich bereitt sin, als dess helgen römischen riches gehorsamen vnderthanen, gnädigsten herren wie wol wir nachdem vnn wir üwren gnaden uor auch geschriben hattent der gedachten herschaft des rechtes so sy vnn wir vns gegen ein andren ze nemen vnn ze geben gar hoch gelopt hand nie uor gewessen sind, sunder jnnen dz alle zitt gar follencklich gebetten hand, sömlich recht dieselb herschaft vns alle zit vnbillencklichen, als vns bedunck versagend, vnd vns darüber vor üwren gnaden, wie wir dz huss östrich wider got er vnn alles rechten bekriegend verklagt hand, dessglichen wir mit denn von zürich onch so fer in recht bott kommen sind dz wir darin eins worden warrend worden, darüber si sich nüt von der herschaft scheiden, sunder vns bekriegen wellend jr eignen mutwillen als sy dz bisshar auch gethan hand triben ye doch üwren fürstlichen gnaden ze erren vnd dem helgen römischen rich ze nutz vnd zu frommen, vnm dz gross blattvergiesen jn dem helgen römischen rich, vnd ander gross übel vermiten werd, vnd vnm dz mencklich brüffen möge, dz wir nüt anders den glichss begerend, so habend wir der benempten herschaft von österrich vm alle jr zuspruch so sich jn (Pag. 166.) dem zit des friden der fünffzig jarren gemacht hand, dryg gar redlich from frig richtett jn dem helgen römischen rich, namlich ulm, raffenspurg vnd überlingen furgeschlagen, vor der einner dieselbe herschaft vnder jnnen kiesen werde, wöltend wir jr gerecht werden vor einnem burgenmeister vnd einnem kleinen täglichem ratt, vnn vnm vnssere zusprüch, die doch uill grösser sind, möcht vns die herschaft darschlachen dry fürsten geistlich oder weltlich, die vns in massen gesässen werrend, dz wir sorgen halb vnsser liben kommlich für sy kommen möchtend, die in den sachen vnuerdacht werind, vor deren einnem, den wir kiesen wurdent wölte vns rechtens wol benügen, darzu sind wir mit denn von zürich jn den gebotten eins worden, vff sömlich meinung dz sy sich begeben söllend vnssern vnn jren geschwornnen bünden nachzugand, anne fürwort, vnn den yetwedre partig zwen erber from schidlich man darzu satze, die sich mitt eiden verbundent, nach der sag die sachen uss zerichten vnd ob die fier stössig wurdent, vnd sich gleich teiltend, dz si dan bin denselben jren eiden, einnen gemeinen man, der sy schidlich vnn gemein jnn der sachen sin beduncke, erkiessen söltend vnd möchtend, jn einer richstatt der sich onch nach der bünden sag ze der sachen verbunde mit sinnem eid, jn massen als die schidlüt gethan bettend, vnn wz vonn den allen oder dem mertteil, vnder jnnen erkennet wurde dz man dem zu beden sitten nachgienge, recht vnm rech⁽¹⁾ dz alles vns bede von der herschaft, vnd von den von zürich abgeschlagen worden ist, darumm wir hoffend dz üwer fürstlich gnade vnd mencklich spüren vnd mercken soll dz sy vns vnd nüt wir sy, wider got, er, vnd recht, bekriegend, vnd dz heilige römisch riche gantz vertruken wellent, vnd also üwren fürstlichen gnaden wol ze wüssen ist, wie durch werbunge derselben herschaft, jn kurtzen vergangen zitten, ein frömd folck jn disse tütsche land (Pag. 167.) dem heiligen römischen rich ze swecherung bracht worden ist, der priesterschaft frowen vnn kind, so gar jämertlich mishandlot hand, vnd an mengen enden in dem helgen riche stett land vnn lüt gantz vrtriben vnd uerwüestet sind dz teglich ze hören ist, also kompt vns gar eigenlich für, in der warheit, dz durch den aller durchlüchtigosten fürsten vnsser aller gnädigsten herren dem römischen küng, aber erworben wirt, an den durchlüchtigosten hochgebornen fürsten

den hertzog von burgunie, aber ein sömlich uoelck in disse land zu schicken dz doch ein nidertruckung vnn ein gantz verderptus sin wurde, dem gantzen gemeinen helgen römischen riche, vnn besunder ob junen eins oder mer schlossen an dem rin sölt werden, dz dadurch dz heilig römisch rich gantz zerrent vnd vernichtet wurde, won nun jr die sind, an die der allmechtig gott, durch sin göttlich gnade vnd gütte die würdigkeit gelegt hatt, dz jr das heilige römisch rich fürsächen hanthaben beschützen vnn beschirmen vnd meren söllend cet. harumm bittend wir üwer fürstlich gnade mit aller tümul, als dess helgen richs gehorsam getrüwen vndertannen, jr wellent mit üwer macht, die an syn vnd sömlich nüt gestatten dardurch dz heilig rich gantz vernichtet werden möchte, sunder ouch vns armenn als dess helgen riches gehorsam trüwe gelid vnd schirmen, vnd dauon nüt verträgen lassen, als wir dess ein vnnerzweiffenlich vertrauen vnd hoffen zu üwren fürstlichen genaden habend, dz wellend wir vmm die benempten üwer fürstlich gnade die der vorbewarten ein gebornns in loblicher würdikeit gerüche ze behalten, gehorsamklich nach allem vnserm vermügen, verdienen als dess helgen römischen riches anwillig gehorsam vnd getrüw vndertannen geben zu lutzern vnder vnser fründen vnd eignossen von (Pag. 168.) lutzern jnsigel von vnser aller wegen an sant thommes dess helgen zwölff botten tag anno dom. m.ccccxlvj jar.

Vnser früntlichen gnaden gehorsamen gemeiner eidgnosenn namlich von bern lutzern sollent vre schwitz vnderwalden zug vnd glariss ratzfründe als wir jetz zu lutzern versamlet gewessen sind.

Item diss uerschibung vernam hertzog abrecht vnd jacob margraff von niderbaden vnd ludwig vnd uorich von wirttenberg gebrüidren vnd schriben uff der eignossen brieff den drig fürsten uff diss meinung als hienach stat.

Dem hochwürdigen vnd hochgebornen fürsten her tietrich von metz vnd her jacob zu trier ertzbischoff vnd her ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römischen richs tugress vnd hertzog in peigren vnsern lieben besundern fründen vnd ochem herren vnd swager jelicchem jnsunderheit.

Vnser früntlich willig dienst zuor hochwürdigen hochgebornen fürsten lieben besundern fründe ochem herre vnn schwagren, wie wol wir nüt zwiffent, jr sigind durch üwer erber treffenlich sentbotten vor den wir hertzog ablecht vnd die von zürich an einnem, vnd die eignossen an dem andren taille ein tag zu kostentz geleistet habind, dieselb üwer hoztschaff üch so uil vnderricht hab, dz jr lutter habind funden, dz dieselben eignossen sind ann erfolung vnd über vnd wider erbietung gelichs bilichs usstrags dess rechtens jaen von vass beschechen, ananfenger vnd würcker der döllichen suren kriegen, zwüsched vass vnd junen bisshar ergangen vnd noch gegenwürtig, so ist vnss doch ürkomen copy eins brieffs den jre ratzfründe da uff sant thomus tag des helgen zwölff botten nächst vergangen bin ein andren gewessen sind (Pag. 169.) zu lutzern vnder derselben von lutzern jnsigel üch geschriben habent darine wir verstand dz sy mer selbs gern gelinpfz schöpfen vnd vns vnd dennen von zürich vnglinpfz zulegen wöltend mit dem dz sy vnder andren begriffend, wie wir jre gebotte uff dem tage zu costentz durch sy fergeben habint abgeschlagen, vnd dz sy mit den von zürich in den gebotten eins worden sigend, vff sömlich meinung dz die von zürich sich begeben söltend jren geschworanen bünde nachzugand ann fürwortte, vnd denn den sachen nachzekomen als sy das jn

sömlicher jr geschrift setzend darumm sy hoffend jr merckend dz wir sy vnd nüt sy vns wider gott er vnd alles recht bekriegend vnd dz heilig römisch rich vertrucken wellend, dardurch werdend wir bewegt, dz wir üch bitten hermret zu sind sölich volng vnd mer den gelicher botte die jm anfang dess kriegs vnd sidhar vnd namlich uff dem tag zu costentz von vnss vnd der von zürich sind geschächen vnd durch sy abgeschlagen als jr dass ales vnd sonder dess dz die von zürich jn nüt be- kantlich gewesen oder noch sind sich icht weder der bünden oder gebotte halb, mit jnnen geeinet han, von den üweren sind vnderwisset so getrnwend wir jr werend vnd sölent verstan, dz si üch die egemelt geschrift zu thund billichen verhalten bettend vnd dz si nüt sind als sy in derselben geschrift sich erzügend vnd meinent sin des helgen riches gehorsamen vnderthan, sunder offenbare mutwiller dess rechten verachtere vnd so uere an jnnen möcht sin flissige emssige vnd ernstliche vertilger vnd vndertrucker jre obren vnd der gelider dess helgen römischen riches, ouch aller erberkeit vnd dess gantzen adels durch die doch die heilig kilche vnd dz heilig römisch rich habend trost jrer hanthabung, vnd ob derselben eignossen fürnemen haben gang sölte, dz wir zu got houffend niemert zu beschechen wie wit vnd uere dz den langen ouch wz (Pag. 170.) darus der beiligen kilchen vnd dem rich wachsen wurde cet. wie den das frömde uolck deshalb sy vns vnfig znzelegen meinent, jn tützsche land kommen ist, dess sind jr von dem aller durchluchtigesten fürsten vnssrem allergnädigsten herren dem römischen künig zu nürenborg, vnd ouch sust von andren glöptlich vnderrichtet, vnd wz jamers vnn not jnn dem rich vssgescheiden vnssren egerürtten vigind schaden vnd kumbers ist zugefügt, dz ist vns jetz vnd zu allen zittlen jn ganzen trüwen leid vnd ann vnsser schuld beschechen, und vnn dz jr ouch noch werdent vnderwisset, dz vnss die kriege vom anfang bisshar, wider gewesen vnd noch sigind, vnn ob uss dissen sachen noch mer vnratz wurde entzstan dz das nüt wer noch geschäch durch vnsser schulde, so ist aber vnsser hertzog abrecht vor vns selbs vnd die von zürich erbiethen, gegen vnssren obgemelten widersächren, vor üch allen drigen oder vor üwrem einnen jnsunderheit den sy uff nement recht zu geben vnn ze nämmen, vm alles dz vnsser ein teil an den andren meint zu sprechen haben, oder üch erkennen ze lassen welles teils gebotte biss har beschechen, oder die noch für üch bracht werdent die gelicher billicher vnd rechtlichere sigind dz dem werde nachgangen, oder dz durch üch oder einnem vnder üch wurde gesetz wie vnd wo üch duncke, das man der sachen aller billiest zum rechten ende uolgen sölle, disser wegen einnen ob die vnssere widersächer jn zimlicher zitt nffnemen wellent wir mit gotz hilf willenklich vnd ann jniechen nach kommen, vnn ouch dz recht so fer an vnss ist, nach üwrem erkennen genugsamcklichen verrsichren vnd versichert von jnn nemen, ob aber diss alssammet den eignossen misfiel vnd an jnn wurde erwinden, so hoffend wir dz solt üch sin zu missuallen, vnd jr söltind ouch dabyg noch mercklicher den uor vnd gemeinlich mögen uerstan wie tuff vnd fier dz von jnnen langte, gegen allen gelidren dess helgen römischen richs, ouch allem adel vnd der erberkeit vnd bittend üch ouch damit früntlich flislich vnd ernstlich jn ermanung aller träu lieb vnd früntzschafft, der jr vnd wir ein ander von dess helgen richs wegen zu haben der gerechtikeit ge(Pag. 171.)wantt sind vns als den wider die sälben vngehorsamen dess helgen römischen riches uerachter dess richs siner gelider vndertrucker vnd vertilger alles adels vnderberkeit, vnn vns zu than hilf vnd ratt vnd bystand als wir dess zu üch allen vnd jetlichem jnsunders habent uffsüchen trost gelouben vnd gantzes getruwen dardurch jr vnd wir vngezweigen behien

mögent dz heilige rich dess jr mercklich glider sind gehantabet dz vnrecht getruckt vnd die gerechtikeit beschirmet, so wirdet onch vns daran von uch bewysset sömlichen sundre grosse trüwe liebe vnd früntzschafft vnd die wir alzit vmm üwer früntzschafft nach vnrem uermügen onch vmm dz heilige rich willenklich verdiennen haruff begerend wir üwer früntlichen verscriben antwort gäben zu tublinen am mentag nach dem sunnetag jnuocaut anno dom. m.cccc.xlvj jar.

Albrecht von gottess gnaden hertzog zu österrich jacob von denselben gnaden margraff zu baden ludwig vnd urich granffe zu wirttenberg.

Wie die eignossen schribend dem marckschalck von bruguny.

Item aber nüt dester minder also die eignossen vernamend dz der römsch kung sin santbrief zu dem hertzog von bruguny vmm billf rat vnd bigstand gesant hat nachdem du danor onch gelesen hanst da vereingtend sich die eignossen vnd wurdent zu rat dem marschalck von bruguny onch ze schriben uff die meinung als sy geschriben hattend den drig fürsten des richs, vnd erzaltend da jren ginpff nach dem besten dem marschalck, vnd begertend da also sinner billf vnn rätten.

Item dz schriben das die eignossen dem marschalck von brugunne gethan hattend dz uernamend nun die heren hertzog abrecht von östrich jacob margraff von der nider-baden vnn ludwig vnd uorich gebrüder von wirttenberg vnd schriben vff der eignossen geschrift ein brieff der da lutet als hie nach stat vnd schicktend den dem hertzog von bruguny.

(Pag. 172.) Durchlüchtigester hochgeborner her vnd fürst cet. wir zwiffent nüt jr sigend noch wol bedacht dess als wir hertzog anbrecht uormals durch vnsser botzschafft an uch bracht habend dz wir vnd dz buss österrich vnn vnsser helffer von den eignossen bisshar vnd noch teglichen bekriegt werdent, wider gott er vnn recht, dess wir jn mer den gnug zum dickren mal vom anuang dess kriegs erbotten vnd begeret habend, vnd noch von vns alle zit beschicht als dz onch lutter fürbracht vnd gehört ist, uff tagen derren wir mer den einnen gegen jnnen habind geleistet, vor vnssren fründen vnd heren dess belgen römschen richs kurfürsten senthotten, vnn als vnsser widerteil denselben kurfürsten darüber gethan hannt dessglich uch vnd an andry end von jn onch mugent sin geschäheu, jndem sy vnss vnglinpf zu zuziechend vnderstand, so habenn wir daruff die curfürsten, der warbeit vnd vnsserer gebott erinnerret, vnd aber als uor vns für vns selbs, vnn die von zürich erbotten vor jnnen allen oder einnem vnder jnnen, recht zu nemen vnd ze gehen vmm allen dz jettwederen teil, an andren teil zu sprechen babe, vnd lassen erkennen welles teils gebott bisshar beschehen oder die noch fürbracht werdent, die gelicher billicher vnd rechtlicher sigind, dz den dem nachgegangen werd, oder, dz durch sy oder einnem vnder jnnen gesatz, wie unn wo sy bedunck, dz man der sach allerbilliest zu rechtlichem usstrag volgen sölly, als üwer liebe vnssers widerteils vnbillich vnwarlich vorbringen vnd klage, vnd vnsser antwort mit warer klag mercklichen wirtlet uerstan, jn dissen ynge-

schlossen copigen der hrieffe die sy vnd wir den curfürsten geschickt habend die wir üch bittend eigentlich zu vrhören, vnd wie vnns nun ist glouplichen uirkommen wie die eignossen üwrem marschalck geschriben habend, jnnen hilf ratt vnd zuschuh thun wider vnns, harumm vnn diewille wir üch wüssend sin, ein liebhaber vnd banthaber der gerechtikeit vnd dess adels, als üwer fordren vnd besunder jr dz in lob wol hant erlanget vnd barbracht, vnd nachdem vnd denn die eignossen sind des rechten verachter dess helgen römischen richs verachter vnd vngehorssamen vnd so fere an jrrem vermogen bissbar gewessen ist vnd noch (Pag. 173.) werre vertiliger dess adels durch den die heilige römisch küch vnd jre glider habent trost vnn vffenthalt so rüffend wir alle üch an mit sundrem glouheu vnd gantzen trüwen, dz wir jn allem gutten zu üch habent üch damit früntlichen flissenklich, vnn ernstlichen bitten, dz jr fürderlich üwren eignen marschalck vnd andren üweren vndertannen wellend empfelchen vnd gebietten den uorgenannten vnssren dess rechten aller erherkeit vnd dess adels figinden nüt hilf zu thun weder mitt ratt oder bystand, als wir wol wüssend dz sy wider üwren willen nüt thünd werdent, dess habend wir zu üwer grossmächtikeit hoffen, vnd vnzwiffenlich gut getruwen, wie wol die eignossen mit üwren marschalck durch hrieff vnd sust muntlichen, uff dem tag zu bern nächst uergangen vnd mit jm einss worden, dz jm vnssre uorbenempten figind sönd gen, angends iiij tussind rinischer guldin, vnd dennen hin alle jar tussend guldin, darumm er die sach an üwer gnad sol handlen, vnd jnnen zugesagt den reissigen zug uff mitte uasten nächst kommend, jn jrem costen heruss wider vnns zu bringen, vnd mit jm gan blamand geriten vnd da gar uill wider uns angeschlagen vnd gratten, disses alles bittend wir üch wie for abzeschlachen vnd dz besunder dem marschalck, vnd wo jr sömlicher vnsser bitt gewerend jst vnns nüt zwiffel, dz das got vnd sin liebe mutter üch gar grössklichen wirt lassen geniessen jn allen üwren sachen zu dem lob dz jr den ouch enfachend von allem adel dützter land vnd disser vnsser gebett wellend vns jn geschrift bin dissem botten schicken, üwer früntlich antwort, an der wir verstan mügend üwren früntlichen gutten willen, dess wir jn hoffnung sind ze finden, dz stat vnss mit allem willen vmm üwre liebe zu verdienneu, die der allmechtig jnn schirm siner götlichen gnaden, jnn gesuntheit lang läbig (Pag. 174.) fristen welle geben zu tülblingen uff zinstag nach der alten uasnach anno domi m.ccccxlvi jar.

Albrecht von gottes gnaden hertzog zu österrich jacob von denselben gnaden margranff zu baden ludwig vnd uorich gräffe zu wittenberg.

(Vorstellung der Verlesung eines Missivs in zahlreicher Versammlung.)

Item disse sachen stunden nun biss uff donstag jn der pfingstwuchen ano domi m.ccccxlvi jar in zipfl (eipel, Copie) vnd ward doch von eintwedren teil nüt gefochten, da ward ouch uil gehandelt von fürsten vnn heren zu richten disse bertten krieg also uff den tag wie opstat beschreib hertzog ludwig der pfaltzgranff bim rin ein tag heden (Pag. 175.) partigen aber zu costentz zu leisten vnd schickt sinne träffliche ratzfründe dahin mit einem brieff darob er sich mit den sinnen gar mercklichen gearbeitet vnd gemügt hatt dar jn den die bericht jn stünd nach lut vnd sag als du den hören wirst so ess den zitt wird. Item es kamend ouch gar uil treffenlicher ratzbotten dahin von fürsten heren vnd stetteu jtem es kamend ouch die bed bartigen die denn den krieg wider ein andren geführt

hattend gar träffenlichen dahin. vnd als man seit da schribend die eignossen jrren botten bin nach dz sy tächtind (täugten) vnd nüt vngefridet wider heim kämend gott gebe wie er wer, böss oder gut bin verlierung jr höpfter vnd also hub man an zu tagen uff mitwucher vnd wurdend die richtung brieff verlassen nach lutt vnd sag als hienach statt von wortt ze wort.

Hie nach statt geschriben die brichtbrieff vnd der friden zwüschennd hertzog albräch vnd den eignossen.

Wir ludwig von gottes gnaden pfallentzgranffe bin rin dess heiligen römischen richs ertz trucksäss unn hertzog in peyren dunt kunt offenklich mit dissem brieff allen denen die in sächend oder hörend lüssen, als krieg und vindschaft zwüschen dem hochgebornnen fürsten her albrecht hertzog zu östrich ze stier ze kernden vnd ze krayn granffe ze thyrol cet. vnsern lieben öchem dem buss von österrich vnd den sinnen an einnem, vnd den ersamen und wissen vnssren lieben besudren den eignossen vnd ir puntgnossen namlich schulthes rät vnn gemein burger zu bern, schulthess rät vnn gemein burger ze lutzern schulthess rät und gemein burger zu solentern, lantamman vnd lantlütte gemeinlich ze vry, lantammen vnd lantlütte gemeinlichen ze switz, lantamen vnd lantlüt gemeinlich zu underwalden ob vnd nid dem kerndwald, amman rat vnd burger der stat zug vnd dass ampt zu zug, lantamman vnd lantlütte gemeinlichen zu glariss, aman vnd lantlütte gemeinlichen ze (Pag. 176.) appenzell stetter länder örtterr dörffer vnd den gemeinden die zu jnen gebörend an dem andren teil entstanden sind darumm wir mit andren vnsern mitkurfürsten den ertzbischoff ze mentz vnd ze triere durch vnssre träffenliche rät uff etwe mengen tag vnd nun am lesten mit usser selbs personnen über dry wuchen mit den sachen gearbeit, vnd frid vnd richtung mit erschlichem fliss gesucht habend, vnd nach vil reden vnd tedingen habend wir in bywessen dess erwidigen in got vatters vnssers lieben jnsunders fründe her dietrich ertzbischoff zu mentz rätten mit namen dess edlen vnssers lieben getrüwen dietrichs von issenburg granffe zu budingen vnd wiprecht von helmstat ritters hoffmeister cet. vnd dess erwidigen in got vatters vnssers lieben besudren fründes her fridrichs bischoff zu bassel, ouch der ersamen und wissen vnssren lieben besudren stette sendbotten, namlich strassburg, ougspurg, nürnberg costentz vnn ulme, die von vnsser bet vnd gerung wegen bin vnss gewesen sind vnd disser hie nach geschriben rät namlich dess erwidigen heren überhardz von stretcen meister tützsches ordens in tützschen vnd welschen landen, der edel vnd vnsser lieb getrüw wilhelme grave zu werthein graven von hohenloch, jörgen zu oxhenssteyn, her ludwig von ast arnbrost zu wurms, fridrich von ferschein, vorich von mentzingen ritter, heinrich von fleckenstein, hansson von gemingen, biocher siggingen, vorich von rattsbussen vorich von rassenberg, michel von mossbach, vnd petter von tathein beret vnd betetinget mit wissen vnd willen vnssers vorgeannten lieben öchems hertzog albrecht von östrichs vnd der optgenanten eignossen vnn jr puntgnossen fründe so vf dissem tag zu kostentz gewesen sind als hie nach geschriben statt, zum ersten so sönd die optgenanten eignossen vnd jr puntgnossen namlich schulthess rät vnd gemein burger zu bern, schulthess und rät zu lutzern, schulthess und rät zu solentor, lantamman vnd lantlüt gemeinlich (Pag. 177.) zu ure, amman vnd lantlüt gemeinlich ze schwitz, lantamman vnd lantlüt

gemeinlich zu vnderwalden ob vnd nid dem kernwald, ammen und rat vnd burger der stat zug vnd dess ampt zug, lantamman vnd lantlute gemeinlich zu glariss vnd lantammen vnd lantlute gemeinlich zu appenzell stett lünder und örter dörfler vnd die gemeind die zu jnn gehörend, für burgermeister vnd gewonlichen kleinen ratt der stat ulme komen, vnd vor den dem opgenannten vnsrem lieben öchen hertzog albrecht ze östrich cet. als von dess gantzen buss wegen zu östrich ouch den jren von den die jm vnd dem buss östrich stand ze versprechen es sind rät manne dienner geischlich und weltlich ouch den edlen graff hans von tengen graff ze nältenberg gerecht werden um: alle handlung vnd sachen die sich jn zit dess fünfzigigen fridens biss uff dissen hüttigen tag vergangen haben nicht darine dan todschlege roub brand nam schlossbrechen ban vnd acht ussgelassen, schloss stet land und lütte ligende gütter söllend sin herlikeitten, zol gleit urber bücher vnd reigister die jeklich teil von dem andren in zit dess fünfzigjägigen frides an sich bracht hat, doch jnn dem rechten hin dan gesetzt den hertzen von soboy graff hansen von friburg die von bassel vad von rinvelden. *Zu dem ersten.*

Item dargegen vnd darnach so söllend der vorgnanten unser lieber öchem hertzog albrecht von dess gantzen buss östrichs wegen, ouch die sinnen und die jm stand zu versprechen es sind rät manne oder dienner geischlich ald weltlich ouch der edel graff von tengen graff ze nellenburg vir vns hertzog ludwig pfaltzgraß bin rin cet. obgēnant vnd vnser rät so wir zu vns nemen werden zu recht kommen, vnd vor vns vnd vnssren rätten den eignossen vnd jren buntgnossen obgenanten stetten lendren örten und dörfren so den ze jnnen gehörend gerecht werden umm alle handlung vnd sachen die sich in zitt des fünfzigjägigen fridens biss uf dissen hüttigen (Pag. 178.) tag ergangen habend nichtz dar jnne den todschlege roub brand nam schlossbrechen bann vnd acht ussgelassen vnd da mit nüt vssgenommen söllend sin herlikeitten zöll gleit stet schloss land und lütt ligend gut handvesten brieff urber bücher vnd reister die jetlicher teil vom andren jn zit dess fünfzigjägigen fridens an sich bracht hat, doch jn dem rechten hin dan gesetzt denn hertzog von soboyen graß hans von friburg die von bassel vnd die von rinvelden. *Zum andren.* Item zu dem dritten wz brieff die opgenannten eignossen hinder jnnen oder yemend anders von jr wegen die vnsem lieben öchem hertzog albrecht vorgenant jm rechten not sind derselben brieffen söllend vidimus gegeben werden vnder dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsiglen vnd die vidimus sölend jm rechten kraft han als werent die houpthrieff fürbracht. *Zum dritten.* Item vnd wz brieff der optgenant vnser öchem hertzog abrecht vnd die herschaft von östrich oder jemment von jrwegen ald die von zurich hinder jnnen habend der die eignossen jm rechten notturlig sind derselben brieff söllend vidimus werden gegeben under dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsigel, vnd die vidimus söllend jm rechten ouch kraft ban als werend die hoptbrieff fürbrach jn gleicher wiss als die fordren vidimus cet. *Zum ferdten.* Item wer von sunderlichen personen zu jetlichem teil gemant kuntlich oder verbrieffet zinnß gült oder schuld hat der sol darby beliben vnd der hinfür als vor dissem kriege geniessen werden aber sölllich zinnß gült oder schuld jn dissem krieg von deheinner parttyn uffgebaben oder werdend jnggenommen dz sol hin vnd ussgenommen sin ob ouch dehein sömlich gült zinnß oder schuld noch vorhand vnd bissher jn verbotten behaltten worden werend dz gebott soll ab sin, vnd dem sin

zins gült oder schuld farbass werden und verfolgen, wurdent aber spen darum und dz ein teil meinte sömliches wer von vinden nüt genomen, und der ander meinte ess (Pag. 179.) werre beschächen, da sol ye ein partig der andren nun zusprechen an den enden als vorstat cet. *Zum fünften.* Item wz ouch ein teil hinder den andren teil in trüwen geleitt oder geflöchnet hatt, dz sol wider geben werden, es were den dz sömliches von den vinden genomen werre, wurdent aber spen darum, und dz ein teil meinte ess were von vinden nüt genomen, und der ander teil meinte es wer beschächen da sol ye ein party der andren unim zu recht stan an den enden als vor stat cet. *Zum sächten.* Item ess söllend ouch alle die so von beden teilen von ein andren gezogen oder hinder ein andren gesässen sind wider zu den jren gelassen werden dess ze geniessen, doch yecklicher partygen an schloss stetten landen und lütten die sy in hand unschädlich wessen cet. *Zum sibenden.* Item ess sond ouch alle den man schuldig ist jr schuldner unim jr schuld unn zins nüt trengen oder zu schaden bringen hie zwuschend sant martis tag nächst. *Zum achten.* Item so söllent unser lieber ochen hertzog albrecht vorgeannt sin anspruch so er von dess buss von österichs wegen und die zu jm gewant sind als vorgeschriben statt jr anspruch so sy an die eignossen und jr buntgnossen und die zu jnn gewant sind ouch als vor geschriben statt haben in artickel wisse in geschrift setzen nun begriffen unn die uff sant michels tag archanglen nächst komend dem burgenmeister der uff die selben zitt ze costentz ist schicken gan costentz in sin buss. *Zum niunden.* Item und uff den selben sant michels tag söllend die eignossen und buntgnossen und die ze jnnen gewant sind, als vor geschriben jr anspruch ouch jnn stuckes wisse so si an die herschaft von östreich habend und die ze jnnen gewant sind, ouch als vor geschriben statt dem oppgenantenn burgermeister von costentz in sin buss gan costentz schicken cet. *Zum zächenden.* Item nnd darnach so sol der selb burgermeister in acht tagen den eignossen die anspruch so jn der oppgenannt unser lieber ochem albrecht unn die zu jm gewant sind gesant haben, den eignossen schicken gan lntern jnn dess schulthessen buss. (Pag. 180.) *Zum XI.* Item und der eignossen vordrung und der so zu jnnen gewant sind, an den vorgeanntenn unsren lieben ochen hertzog albrech die herschaft unn die zu jnnen gewant sind sol der selb burgermeister zu kostentz den oppnatenn unsrem lieben ochem hertzog albrecht ouch schicken gan fillingen dem burgenmeister da selbs, und als denn sol der selb burgermeister von costentz der stat ze ulme burgenmeister und ratt schriben und ze wussen thun zwuschend sant michels tag unn sant gallen tag dz die oppgelteu ansprachen von den oppnantenn partygen übergeben sin, und sol der vorgeannt stat ulme burgermeister den partigen einnen tag nach lut diss anlass setzen zwuschend sant gallen tag und wiennachten nächst nach ein ander volgende, unn von demselben tag der also nach dem anlass den partygen gesetzt wirdet in anderthalben jarre nächst dar nach volgende, sol die selb sach uss trag näumen und haben. *Zum XII.* Item darnff so söllend ouch bed parttien optgenannt die vorgeanntenn burgenmeister und rat der stat ulme erschnlich bitten sich der sach ze beladen unn anzenämen unn so die obgenanntenn eignossen und puntgnossen und hertzog ludwig vorgeannt ervordret so söllend wir jnnen in zwei mannnoten nächst nach ein andren recht tag setzen da wir meinnt dz es bequemlich und gelegen sye ann all geverd, und von dem selben tage den wir also setzend in anderthalben jareu nächste darnach volgende sol die selb sach

ouch ustrag nämen und haben, wer es aber dz wir oder die optgenanten stat ulme lenger zitt den die opgemelt anderthalb jar zem rechten bedörfend so mugend wir und ouch die vorbeuempften stat ulme dry monoten über die anderthalb jar nemen und darüber nütt ungewarlich cet. *Zum XIII. malis.* Item und ouch unwillen entstanden sind zwuschend den von bern und den von friburg jn öchtland die zu dem buss ze österrich gebörend und doch jn dissem krieg nüt gewest, darumm nüt not ist, sy in dissem anlass ze begriffen da sol dz selb gehalten werden als unsers hertzog ludwig opgenannt versiglet brieff von jnn jn bat und wisset cet. (Pag. 181.) Item es söllend ouch alle gefangnen so uff beden teillen gefangen sind geischlich weltlich edel unn unedel unngeschbetzet ledig sin cet. *Zum XIV. mal.* Item ess sol ouch alles ungegeben gelt von brantschatzung oder schatzung nüt gegeben werden und ledig sin unn ob jemen bürg oder haft wer der sol ouch ledig sin cet. *Zum XV. mal.* Item und uff dissen vor geschriben anlass so söllend alle vinschaft die in dissem krieg zwuschend allen obgnantenn partyen den jren und jren helferen und helfer helfers und allen den die so jn gewant oder verdacht sin entstanden sind geischlich weltlich edel oder unedel berürende lutter gericht geschlicht und gesünnet sin und heliben an all geürd und sol disse richtung angan uff sunntag der helgen drivalteit tag nächst kommet ass die sunne uff gatt und von allen partigen getrülich gehalten und dem nachgangen werden ann alle geverd und arglist cet. und dess ze urkund so habend wir hertzog ludwig pfaltzgraff bin rin obgenannt unser insigel thun hencken an dissen brieff und wir albrecht von gottess gaden hertzog zu östlich ze stier und ze kernden und zu krayn und graff ze tyrol cet. bekennend unss und thund kund offenbar jn dissem brieff, dz der hoch geboren fürst her ludwig pfaltzgraff bin rin, dess helgen römschen richs ertz trucksäss und hertzog jn peigren unser lieber öchem vorgeannt disse vorgeschriben richtung unn anlass mit allen puncten und artiglen wie vor geschriben statt mit unssrem wüssen und willen beret und bedediget hat und darumm so redend wir hin unssren fürstlichen gnaden und wir den, vir unss und ds buss zu östlich und vir alle die zu unss gewant sind ass vor geschriben stat, alle und jeckliche puncten war vest stätz zu halten und zu volfüren alle arglist ungewerd harinne gentslich unss und ab gescheiden unn dess ze urkund so habend wir (Pag. 182.) unser jusigel (und hencken an dissen brieff zu dess vorgeanntens unsers lieben öchems jusigel und wir die vorgeanntenn eignossen und puntgnossen namlich schulthess und ratt gemein burger ze bern, schulthess ratt unn gemein burger ze solutorn, schulthess ratt und gemein burger zu lutzern, lantammen lantlüt gemeinlich zu ure, lantammen und lantlüt gemeinlich zu schwitz, lantammen und lantlüt gemeinlich zu underwalden ob und mit dem kernwald, ammen ratt und burger der stat zug und dz amt zug, lantammen lantlüt gemeinlich zu glariss, lantammen und lantlüt gemeinlich zu appenzell stett lender und dörffer und die gemeinden die zu unss gebörend bekennend unss und thund kund offenlich jn dissem brieff, dz der opgenannt unser gnädiger her hertzog ludwig der pfaltzgraff bin rin disse vorgeschriben richtung unn anlass mit allen puncten unn artiglen wie vorgeschriben stat, mit unssrem wüssen und willen betädigt und beret hatt, darumm so redend unn versprechend wir bin unssren gутten trüwen, an einnes rechten eidens statt, vir unss unn alle die unssren und für alle die zu unss gewant sind und ze unss gebörend wie for geschriben stat, alle und jecklich puncten und articklenn wie die obgeschriben stand getrü-

lich stat und vest zu halten und zu vollfuren an alle arglist und geverd, us und ab gescheiden, und dess zu urkund so habend wir unser stetten und lender vorgenannt jnsigel zu beder obgenannten fursten jnsigel ouch an dissen brieff gehencket der geben ist zu costentz am donstag jn der helgen pfingstwuochen gelegen jn dem jar als mau wz schriben nach cristus geburt tussend fierhundert vierzig unu sechs jar cet.

Dissem brieff nach ward der von zürich bericht brieff verlesen als hie nach stat.

Wir ludwig von gottess gnaden pfaltzgraffe bin rin dess helgen römischen richs ertz trucksess unu hertzog in peigren tuud kund offenbar mit dissem brieff, allen die jn ansächend oder jn börend lessen, als krieg und finentschaff zwuschend den

(Pag. 183.) *(Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.)*

ersamen und wissen unsren lieben besundren burgenmeister unu rätten und den burgren gemeinlich der stat zürich an einnen und den ersamen wissen unsren lieben schulthess amman und rätten burgren und lantlütten, disser nachgeschriben stet und lender, mit namen lutzern ure switz und underwalden ob und nid dem kernwald unu zug als hauptsächer, und den von bern solotorn glarus unu appenzell als helferenn an dem andren teil eustanden sind, darumm wir mit andrea unsren mit kurfürsten den ertzbischoff zu mentz und trier durch unsere träffenliche ratzbotten uff etwen mengen tag und nun lezt mit unser selbs person über dry wuchen jn den sachen gearbeit und frid und richtung mit erschlichem fliss gesucht habend, und nach vil reden so habend wir, jn bywesen dess erwidigen jn gott vatters unsers lieben besundren fründes herren dietrichs ertzbischoff zu mentz rätten mit namen des edlen unsers lieben besundren fründes tietrich von ysseburg graffe zu hüdinen, und wiprecht von helmstat ritterss hoffmeister cet. und dess er (Pag. 184.) wirdigen in got vatters unser lieben besundren fründes herren fridrichs bischoff zu bassel, ouch der ersau. eu wisen unsren besundren lieben stet seuthotten namlich strasburg ougspurg nürnberg costentz und ulme, die von unser geschrifte bett und begerung wegen biu uns gewest sind, und disser unser her nach geschriben rät, namlich dess erwidigen heren her eberhartz von stetten meister tützschens ordens jn tützschen und welschen landenu, der edel unu unser lieb getruw wilhelm graff ze weichem grave von hocheloch geörten herre zu ochssenstein, her ludwig von ast thumbropst zu wurmse fridrich von fleckenstein, vorich von menstzingen ritler hauss von gemigen marcschalek tiethers siggingen vorich von ramsamhusen, vorich von rassenberg, michel von mossbach und petter von talheim, berett und betediget mit beder obgenanntenn partyen wussen und willen, als hiensch geschriben statt cet.

Zum ersten. Item zu dem ersten dz die obgenanten von zürich zwen und die vorgenanten schulthess anan ratt burger und lantlüt us den vorgenannten stetten und lendren namlich lutzern ure switz underwalden ob und nid dem kernwald zug und dz ampt zug, ouch zwen jn einnem mannot nächst nach tatum diss brieffs folgende darzu geben unu ein andren benemen söllend die selben vier

söllent geloben und schwerren, die sachen so von beden teilen vor sy bracht wirdet, mit recht ze entscheiden als her nach geschriben statt, unn jn dem nächsten manot darnach so söllend dieselben vier jn die stat keisserstul uff einenn nämlichen tag den sy beden partigen verkünden und zu wüsen tun kument und da wider teilen umm der jren zuspruch, so sy den zu beder sitten, alle oder besunder an ein andren ze sprechen hand, autworthe red und nachrede jn nemen und verbören, und da selbs mag jetlich teil für wenden alte und nüwe pünd, und anders dz jn not ist, und sölend dieselben zu gesetzent vier jn einnen manot darnach bed partigen mit jrem rechtspruch entscheiden, und ob die vier ja jrem zuspruch nüt eins unn eins gemeinaen noturflig wurdent (Pag. 185.) so sönd dieselben vier bin jren eiden ein gemeinen man usserthab der eignoschaft jn einner ricbstat nämen ouch in dem nächsten manot darnach der selb gemein man sol ouch geloben unn schweren jn der sach gemein und schidlich ze sind und uss zu sprechen, und wenn sömlich recht zwüsched den obgenantenn partigen geschächten ist, wellend den die von zürich meinen, dz sy etwz ansprach habend an die von bern solotorn glaris und appenzell die helfer und nüt hoptsächer sind und sachen dissen krieg antreffende dar umm sölend die von bern solotorn glaris und appenzell denn von zürich gerecht werden, vor den vier zu gesetzten und dem gemeinen man, als ob geschriben stat, doch nichtz darjnn wann todschlag rüb brand nam schlossbrechen ban und acht gantz uss gelassen und das da mit nüt usgenomen söllend sin herlikeit zöll gleit schloss stett land und lüt ligend gütter handvesten brieff urher hücher und register, were es ouch dz ein gemein mann genomen were, oder der zu gesatter mannen einnen oder mer als vor geschriben stat abgiengend oder sust unnütz wurdent, den so söllend jn dem nächsten manot daraach die vier bin jren geschwornnen eiden einnen andren gemeinen man erkiesen und nemen jn massen als dz obgeschriben stat einnen oder mer so vil und der zugesetzten gebrestend an der abgangen und unnützen stat, ann verziehen gesetzent werden cet.

Zum andren. Item wellicher teil herinne sümmig were oder wurd oder sust die sach geverlichen verzuge so sol der selb ungehorsam teil by den obgenanten jren eiden sin ansprach verloren han und söllend ouch die schidlüte den nach folgenden und gehorsamen teil bin den obgenanten jren eiden sprechen nach dem und sy für sy komment.

Zum dritten. Item dz ouch bede partyen by jren zinssen güttren und gülten sy sind verbrieftet oder nüt beliben söllend und ob die von die heinner bartyg verboten oder verendret werend dz soll ouch absiu cet.

(Pag. 186.) *Zum III.* Item dz ouch alle besunder psonnen so yeder ptig zugehörend varend gut dz noch verhanden und unverwüst ist ouch werden und folgen soll.

Zum IV. Item dass ouch von peden bartyen jetlichem teil sin geltschuld verfolgen sol cet.

Zum V. Item wer ouch dz dehein party der andren jr zinnss oder gült in disser vinenschaft uffgehaben oder genomen bette dz sol hin sin cet. und von keinnem teil an den andren erfordrett werden cet.

Zum VI. Item were es aber dz die vorgeantenn ptyen spen under ein andren gewunnend von uffgehabner oder von jugenomer zinssen wegen über dz als vorgeschriben stat, dz ein teil meinen welt es wer von finden nüt genomen und der ander teil meinte es were beschechen, dz söllend bed

partyen ouch zu recht kommen uff die vier zugesetzten und dem gemeinen man, und sich darumm ze end scheiden lassen cet.

Zum VII. Item ouch wz ein teil hinder den andren in trüwen geflöcht oder zu gehalten geben hatt, dz sol wider geben werden ess were den sach dz sömliches von den finden genomen were wurdend aber spen dar wider und dz sol ouch ussgetragen werden vor den vieren und dem gemeinen man als for geschriben stat cet.

Zum VIII. Item dz ouch alle die so von beden teilen von einandren gezogen oder hinder ein andren gesessen sind, wider zu und von den jren kommen und wandlen mugent, dz ze geniessen ungehiadret von peden partyen doch beden ptigen an schloss stett land und lütten die sy june hand unschädlich und welliche lütte nütt geborssame gethan hettend dem teil der die schloss dörfier oder herschaff ze jm bracht hat, die selben ouch zu nüwen glüpten oder eiden nüt getringen noch zwingen und also wider zu den jren gelassen werden, als vor geschriben stat biss uff dass recht cet.

Zum IX. Item es sölend ouch alle die man den schuldig ist jr schuldner unnm jr schuld nüt tringen oder ze schaden bringen her zwuschend sant martis tag nächst kommend cet.

Zum X. mall. Item dz ouch alle gefangoen die so den von beden partyen gefangen sind geschlecht weltlich edel oder unedel unge (Pag. 187.) schetzett uff ein alt urvechte ledig sin söllend cet.

Zum XI. Item ess soi ouch alle ungegebne brantschatze oder andren schatzunge gelt, sy sye vorbrieff oder nütt ald sust verburget, nüt geben werden sunder als ab sin cet.

Zum XII. mal. Item und söllend daruff alle finentschaft zwuschend beden ptyen und den jren und jren helfera helfers helfren und wer dar in gewant oder verdacht ist geschlecht weltlich edel oder unedel gantz lutter gericht geschlecht und gesünnet sin und blißen an all geverd und sol disse richtung an gau uff sunnentag der helgen driufaltigkeit tag nächst kombt als die sunne uff gat, unn von allen ptyen getrulich gehalten und dem nach gangen werden an alle geverd und arglist uss gescheiden cet. und dess zu urkund so habend wir hertzog ludwig obgenannten unser jnsigel mit rechter wüssen an disen brieff thun hencken und wir die obgenantenn burgermeister rät und burger gemeinlich der stat zürich bekenneut und thund kund offenbar mit dissem brieff dz der durchluchtig hochgeboren fürst und herr her ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römischen richs ertz trucksäss und hertzog in peigren unser gnädiger lieber her obgenant söllichs als vor geschriben ist mit unsren guten wüssen und willen beret und bedäingt hat und wir geredent und versprechend ouch bin unsren guten trüwen an einnes geschwornen eides stat in kraft diss brieffs sölliches alles wie vorgeschriben statt, getrulich war fest stett und unzerbrochenlich zu halten zu thun und folfüren und darwider nüt ze thund noch schaffen gothan werden, durch unss selbs oder yemend andren in dehein wisse ann all geverd und argliste gantzlich hie jne us gescheiden und dess ze urkund so habend wir unser stat jnsigel zu dess obgenantenn unser gnädigen heren hertzog ludwigs jnsigell an dissen brieff gehenckt und wir die vorgeantenn schulthes amman rät burger und lantlüt der opgenantenn stett und lender namlich bern solotorn usere switz underwalden ob und (Pag. 188.) nid dem kernwald zug glarus und appenzell bekenneut ouch und thund kund offenbar mit dissem brieff dz der opgenant unser

gnädiger lieber her hertzog ludwig der pfaltzgraff söllichs alles wie vor geschriben stat war vest stett und unzerbrochenlichen zu halten ze thund und vollfuren und darwider nüt zethon nach geschaffen getan werden durch nnsrer selbs oder yemen anders jn deheiner wiss an all geverd und arglist herine gantz uss gesetzet cet. und dess ouch zu urkund so habend wir unser stet und lender jnsigel mit rechter wüssen ouch an dissen brieff gebencket zu des vorgenanten unsers gnädigen heren und der von zürich jnsiglen der geben ist zu kostentz uff donstag nach dem helgen pfingstag jn dem jar da man zalt von der geburt cristi tusend vierhunder fiertzig und sächs jar.

Wie die von zürich ein fordrung tattend von der höffen pfäffikon vnd wolrow wegen cet. vnd wie die brieff besiglot wurdent.

Item also wurdend die brieff uffgericht vnd besiglot vnd siglot der pfaltzgraff zum erstenn darnach die von zürich hanckend jr stat jnsigel zu des pfaltzgraffen sigel demnach die von hern jr jnsigel zu der von zürich vnd darnach lutzern vre switz vnderwalden zug glarus darnach hanckend die von solontorn vnd die von appenzel jre jnsigel zu den obgenanten jnsiglen dz verzoche sich nun lang, vnd die wil man also siglot vnd die brieff vffricht, vnder rettend sich die von zürich mit einandren dz sy die höff wolrow vnd pfäffikon wöltend wider vordren vnd battend ettlicher botten ratt ist nüt dran den dz es jnnen geratten ward von ettlichen botten die sach anzüchen also ward es an die von switz erfordret jnnen die wider umm ju ze antworten, vnd ward also vil wortten vmmst gebrucht, die nüt zu melden sind vnd von kürzte willen erspart sind zu schriben, doch kam es darzu dz je die von zürich vermeintend bin den höff zu beliben vnd e sy die höff von handen weltend lassen sy weltend e der bericht nüt nachgan vnd leitend sich alle botten gar erschlich jn die sach. (Pag. 189.) Item da nun die bed partyen verstündent die bericht brieff die gefyellend jn nun zu beden sitten wol vnd besonderlich so astondent (enstondent, Copie) die von zürich glich vff den nünden artickel der da wist vnd seid von stetten vnd schlossen land vnd lütten dz dieselben jreu alten heren wider söllend jngeantwort werden vnd meintend also die höff pfäffikon vnd wolrow ouch wider anzusprechen, also da dz die botten von switz vernamend meintend sy je dess nüt jn zuge vnd rett einner vnder jn, e vnd wir die höff pfäffikon vnd wolrow lassend von handen die vnss gutwillig geben sind, so wend wir ye noch siben jar mit den von zürich kriegen als wir den sibne krieght hand vnd da disse wort dess pfaltzgraffen botten hortend dessglichen ander santbotten ouch da battend sy die von zürich von dissem fürnemen zu lassen vnd ansüchend, dz sy noch uillich vmm mer lips vnd gut kommen möchtend wo der frid nüt solt bestät werden, vnd also besorgtend die botten von zürich noch mer vnrat vnd wz ouch jederman dess kriegs müd vnd liessend von höffen vnd wurdend den botten die sy battend zu willen, ich hab aber fürwar warlich vernommen vnd bettend sy nüt mer den dieselben nacht beharren vff jrem fürnemen vnd bettend nüt besiglot die von schwitz werend von pfäffikon vnd wolrow gantz gestanden wie wol sy fast frisch mit jr red warend, so torfted sy doch nüt heim kommen an ein friden er werre joch böss oder gut als du den vor den bericht brieffen wol glessen hast.

Hie seitt diss buch wie die vier zugesetzten man erkiessen vnd erwelt wurden vnd demnach wie die vier erwelten man erwaltend vnd namend pertrr von argen zuo einnem gemeinen man.

(Pag. 190.) (*Sitzung dieser vier Schiedsmänner nebst den zwei klagenden Partieen.*)

Also demnach schied jederman heim mit grossen frouden an sin ruw von costentz vnd ward der frid vmmendum an allen enden verkündett vnd also wurdent dem optgenanten tag costentz nach uil tagen geleistet, von den beden partyen jetz zu baden den zu lutzeru den hie den dort dz ouch nit notturfl fordret wz man da handlot dz ze schriben, doch darumm die tag geleistend wurdent beschabend den mertteil von der vier zugesetzten wegen ze nâmen, vnd also dz ich die sach kürtzre da wurdent die vier zugesetzten ouch erwelt zwen zu zürich mit namen meister heinrich efinger vnd rudolff von kam, dargegen erwaltend die eignossen ouch zwen gemein man mit namen jtelhans reding da zenal ammen zu switz vnd petterman goltschmied von lutzern, vnd da nun disse vier gemein man gelopteud vnd geschworend nach jnhalt dess berichtbriefs, so den hertzog ludwig der pfaltzgraff gemacht hatt, da soltend disse vier obgenannten (Pag. 191.) man einnen gemeinen man zu jnnen kiessen vnd erwellen ouch nach jnhalt dess obgemelten berichtsbriefs lutt vnd sag der sy jn der sach der aller schidliet vnd gemeinest betuchte ze sind, also uerzoge sich dz gar lang daruon hie june gar uil noch wer zu schriben doch aber zum kürztzen wolte ein teil dissen der ander teil enn vnd wurdent uil dazu erkiessen, also aber am aller letzsten da ward erwelt petter von argen dazumal sâsshaft zu *) von den vier obgenannten zugesetzten zu einnem gemeinen man sy zu entscheiden wo sy zwittretig sin wurden nach lutt, dess berichtbriefs als er dass ouch geloben vnd schweren musst, wie wol er dz gar hertzkliehen vngern ted, da von uil wer zu schriben wie er sich der sach so lang wartte, v. vnd man jnn darzu gehalten möcht dass zu thun.

Wie ped barttige kammen uff den tag gan keiserstuoll.

Item da nun petter von argen je sich der sach must beladen vnd jm dz gebotten ward zu thun, nach jnhalt dess berichtbriefs zu costentz gegeben, ward nun der erste tag geleit gan keiserstuoll am vijiten tag ougsten, dahin den kament die vier zugesetzten vnd ouch petter von argou der gemein man, es kamend ouch die bed pügen gar träffenlichen dahin mit uil fromer wissen lütten, ann ander lutt die sust ouch dahin kamend vnd uff denselben tag ward nun gar uil lütten vssgericht ess were von zinsse gult oder geltschuld die ein andren anlangtend jn der gütte vnd ouch jm rechten ussgericht¹⁾ vnd entscheiden ouch nach jnhalt dess fridsbriefs gegeben zu costentz cet. vnd also dz ich aber abbrech uil worten da namend bed obgenant partyen ein andren vir vor den vier zugesetzten

*) Im Original von späterer Hand beigezetzt: Augspurg. und in margine: vnd Burgermeister daselbst, luth H. Stumpfen Cronik, im 13 Buch und 19 Cap.

zu keiserstul, vnd wunder muss ich nun hie schriben vnd ist das also, item vmm alle die spen vnd stöss so die eignossen ye jm anlassbrieff degglichen jm nottel ess were von der lantschafft dess von togenburg ouch von dess oberholtzers oder von der kouffen so den die von zürich den eignossen nit zu woltend gan lan jm rechten von entwederer partig in gedacht vnd anzogen, besunder lutter gantz vnd gar hin (Pag. 192.) dan geseztet, also uff heder partigen anklag red vnd nachred die ich hie durch dess besten willen nit schriben will won es ouch nit not ist, wurdend die uier zugesatten nit eins in jr nottel, vnd kam also die urttel zu endscheiden vff petter von argen den gemeinnen man, nun möcht aber einner fragen wz die bed urttlen werend dz will ich nun ouch hie jm besten vnd der kürzte willen vnderwegen lassen zu schriben also beleib dzselbe mal die hauptsach vngericht vntz zu petter von argun vssprucht also reid aber jederman heyn an sin ruw jnn sin heiment.

Vom tag zu keiserstul.

Item darnach kamend die vier zugesetzten ettwen mengen tag gan keiserstul vnd warend da bed partyen rechten vmm zinnss gult vnd vmm geltschuld wo da vnder beden partigen stoss warend die zerichten nach inhnlt der berichtbriefen.

Vom vsspruch petter von argun.

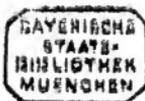
Item man seitt lürer da sich petter von argun lange zitt gewert hat die optgemelten zwo urttlen auscheiden vnd gar uil rattes daruber hatt gehept, wz die ein urttel vnder den fieren, man solte den pünden nachgan, vnd vff dieselben urttel fiel nun petter von argen also erschreckend die von zürich degglichen ouch alle eignossen vnd rette mencklichen wz ist es nun besser den for besunder uil bösser den ye, er hat vnss die schwentz erst rächt zusamen gestriekt vnd knüpfß dz wir als fast ein andren jm har müssend hangen als vor je. vnd ward uill zu dissen dingen geret von beden partigen vnd seitt man wol dz uff dieselben zitt der hindrest tag gestimpt ward gan keiserstul uff wz dag derselbe gestimpt wurd ist mir nit wussend.

Aber von eim tag zu keiserstul.

Item also da man nun wider vmm gan keiserstul kam vnd die sach wider zu handen gnomen ward von den fier gemeinnen vnd heder teil klag antwort red vnd nachred verlesen vnd gehört (Pag. 193.) ward da namend sich die vier zugesatten sich zu verdencken biss mornnen dess frü.

Item nun möcht ein wundern wz jetliche partig zu der andren geklagt bette vnd worumm sy nit hie geschriben stat, das ist vmm der kürzte wegen vnderwegen gelassen, den sy lutter gantz stand jnn dem anlass geschriben da die eignossen min heren von zürich anklagend vmm kosten vnd schaden ouch zu keiserstul vor den vier zugesetzten als du den dz gar lutter von artickel zu articker finden vnd lessen wirst vnd ist also wie optstat durch der kürzte willen also hie erspart.

Vnd also sant gott der almechtig sin götliche gnad darzüwüschend vnd sprachend die zugesetzten vier man uss nach dem vnd sy clag antwort red vnd widerred volkomlichen von boden teilen gehört hettend



die den nüt nott tade zu erzellen so sprächend sy vss jm rechten bin jren eiden dz sy tochte dz alle die so von beden teilen von einandren gezogen oder hinder ein andren gesassen werrend wider zu vnd von den jren wandlen mögend dess an alle engeltzniss von mencklichen vngeshindret jtem ouch dz jecklichs schloss stet land oder lütt so von einner partig der andren abgewunnen vnd jnngenomen sind jren allten beren wider werden sölle vnd dieselben lütt nüt zu nüwen eiden noch gelüpten getrungen noch zwungen werden söllend von keiner partig vnd also sönd alle sachen gericht vnd gesünt sin vssgelassen der kost vnd schad soll stan biss vff dz recht.

Hie klagend die eignossen die von zürich an vmm costen vnd schaden den sy glitten hand.

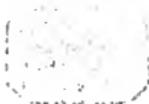
(Pag. 194.) Diss ist vnsser der eignossen von lutzern vry schwitz vnderwalden vnd zug anklag gegen vnssren eignossen von zürich alls uff dass ander stuck von dess costen vnd schadens wegen so wir von jnnen empfangen habend*).

(Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.)

Lieben herren die vier zugesetzen als wir vormals me zu keisserstul mer vor üch jm rechten gestanden sind gegen vnssren eignossen von zürich umm sölich spen und mishelung so sich zwüsched unss und jnnen gemacht und erbept hattend von sachen wegen, dz wir sy von sömlicher stöss und spen wegen so wir mit jnnen und sy mit unss hattend, ze den eissidlen zu tagen gemant, sömlicher spenn und stöss ze recht ze kommen, nach vnsser und jren geschwornnen pündbriefen sag, die wir doch ze beder sitt ewencklich ze halten zesamen gelopt und geschworen haben, sömlicher manung si ussgeiengend und dero ungehorsam warend unbillichen, den sy dero billichen gehorsam werend gewessen als sich dz funden hatt nach usswissung (Pag. 195.) der gerächt gebnen urtel so der from wiss man petter von argun gemein man jn der selben sach nach beder teil klag antwort red und widerrede und nach jnhalt dess anlass ze kostentz zwüsched peden ptyen durch den hochgebornnen turchluchtigen fürsten hertzog ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römschen richs ertztrucksüs cet. und hertzog jnn peigren vnsser gnädiger herre beret und betädiget worden ist, verfolgt und gerächt geben hatt, die selbig urtel dz und anders clarlichen usswisset, dieselben urtel wir zu hören begerend. ob dz notturft vordret, mit sömlicher ungehorsamekeit, und abtretung der manung und des rechtten nach vnsser beder teilen geschwornnen punden sag als vorstat die benemppten vnsser eignossen von

*) Dieses ist das kleinere Stück des Rechtshandels, welches gleichlautend bei Tschudi Tom. II, p. 509–515 steht (wo die Acten des ganzen Processes nachgelesen werden können). Der folgende Spruch ist aber ganz von demjenigen verschieden, welcher bei obigem Rechtsstreit von den Richtern ertheilt wurde; dieser verfallte die Zürcher zu Bezahlung der an sie geforderten Kosten¹⁾. Erst a^o 1450 (denn damals wurde dieser Krieg erst gütlich beigelegt) wurden die Forderungen des Ersatzes der Kriegskosten aufgehoben, der Artikel lautet aber nicht wie folgender Spruch bei Edlibach v. Tschudi II, p. 537, so dass er in der That unecht scheinen muss, wie auch andere Umstände zu beweiszen scheinen.

1) Vide Tschudi Tom. II, p. 522, b.



zurich, unss ze grossem unlidlichem costen und schaden bracht hand, der sich ju einner summe ze sächs mallen hundurt tussend guldin gebürt, sömlicher kost und schad sich ze zitten stimmen lutter und redlich erfinden sol, wen sich dz gebüren wirt, und wir boffend und getruwend sider sy uns wider glich und billichs unn wider rechtz durch jre ungehorsame als vorstat zu sömlichem costen und schaden bracht habend, jr söllend sy ju der müe, oder mit üwrem rattlichen spruch underwissen, dz wir geetzlich von uch begerend und uch darum anruffend, dz sy uns sömlichen costen und schaden abtragend und unss darum einnen billichen wandel tun söllend als wir hoffend dz sömliches billich und rächt sige cet. und wir behabend unss sälbs vor disse unser clag um dz stuck ze bessern ze mindren und ze merren, und unser widerrede uff jr antwort zu thun nach unsernoturft.

Diss ist unser von zurich antwortt uff unser eignossen von lutzern ury switz underwalden und von zug clag die sy zu uns tünd um costen vnd schaden.

Lieben herren die vier zugesetzten, als die egenanten unser eignossen jr klag zu unss tünd um costen und schaden, den sy meinnet von unser ungehorsame wegen empfangen (Pag. 196.) haben cet. daruff ist unser antwortt wir habend uff jr manung unser botten gan einsiden geschickt, und dennen folgen, sy unssen und jren pund, und ouch den pund den wir mit unsrem guädigosten berreu dem römschen küng gemacht hadt hören, und sy daruff erschlischen ze bitten uns dess punds halb unersucht ze lassen, sid wir doch anders nützit für genommen noch gethan bettind, denn dz uns und jnnen ju jrem und unsrem pund klarlich vorbehalten wer, und ouch wol thun möchtend wonn si doch ju dem pund users herren des künigs wol verstündent, wie lutter wir unsser und jr pund gelüpt und eide vorbehalten, sy darin so wol als uns bedücht bettind sölichs unser botten an jnnen nüt finden kondent, denn si uff jr manung belibend, und nach dem und sy unss umm sachen die uns und jnnen ju jren und unssen pünden vorbehalten sind, dz wir uns furer wol besorgen und verbinden mogend zu herren und stetten ann usscheiden, und wir und sy denselben artickel ju jren und anren pünden begriffen gesworen hand, als wol als die andren artickel, meinend wir dz umm dz stuck das so klarlich in den bünden begriffen und von jnnen und unss beret vorbehalten glopt und geschworen wer, kein stöss nüt sin möcht, den wie wir gesetzt bettind, were wider das so wir und sy gesworen hand gewesen, und dz wir nüt satzend, ist von unss ju sömlicher meinung und nüt anders beschächen, darum wir nüt ungehorsam gewesen sind als sy den das meldent, wir sind ouch dar jone unser selbs nüt gewesen, den wir buttend jnnen darum dess zu einner erlüttrung für ze kommen uff her rudolff hoffmeister vorich von erlach alt schulthess zu bern, und rudolff von ringeltingen dess ratz daselbs, und ob jnnen dz nüt zu willen werre uff einnen schulthess und kleinnen ratt zu bern jro und unser eignossen oder uff einnen schulthessen und ratt zu sollontorn oder uff curfürsten fürsten herren und stett, wo dz glich und billichs wer, und vor den lassen beschächen nach unsser und jro pünden sag, und nach aller gelägenheit der sache, ob sy uns von dess obgenanten punds wegen ze mannen bettind, darzu habend wir sy nach unser pünden sag gemant, (Pag. 197.) uns bin den pünden einnem artickel als dem andren lassen zu beliben als den unser recht gebot und manung an im selber ist dz uns von jnnen alles abgeschlagen ward, und begerend sölich unser recht gebott geschriften und manungen ze verhören, und über sölich unser recht gebott und manung, habend sy uns ein mutwillig absagung gethan, siud mit jrem eignen gewalt unerlangt und unervolget

alles rechten, ouch über und wider die geswornen pünd die wir und si zesamen hand uff uns und die unsren gezogen, und unss in mengerleig wise beschädiget als den dz unser erste klag und widerrede um bekerung klarlich wisset, und getruwend dz jr vier zu gesetzten, und wer das hörtt, noch hüt bin tag dz tuncken sölle, dz si sölicher erlüttrung billich jugangen werend vor allem krieg, und schaden den dz sy darnach getan hand, den wir dem wz unss erlütret und bekent wer, als gern nachgangen gewessen wölten sin, als wir dem jetz nachgand cet. won wie das von jnen beschächen wer, so werend die krieg die sy gegen uns vorgenommen hand vermitteln beliben, und wir hoffend und getruwend sitten mal si uns ein mutwillig absagung gethan, uns wider glich und billichs recht, mit jrem eignen gewalt unerlangt und unerfolgt des rechten, ouch über und wider unser und jr geswornen pünd, die völligen recht hott, unser manung und früntlichen geschriften, jnen von uns vor allem krieg und schaden beschächen, bekriegt und beschädigot, als wir dz jn unser ersten klag und widerred gesetzt hand, jr söllend sy jn der minen underwissen oder üch mit üwrem rechtlichen spruch erkennen, dz wir jnen debeinnen wandel tun um costen und schaden, ablegen söllend unn wir behebend unss selbs vor diss unser antwort ze besren ze mindren und ze meren, und in dz recht ze legen, dess wir den notturflüg sind, und unser nachrede uff jr widerrede nach unser notturft ze thun nach dess anlas sag cet.

(Pag. 198.) Diss ist unser der eignossen von lutzern urre switz underwalden und von zug widerred uff unser eignossen von zürich antwortt so sy gethan hand.

Lieben berren die vier zu gesetzten als unser eignossen von zürich ju jr antwort uff unser clag so wir zu jun gethan hand als von costen und schadens wegen setzend sy habend uff unser manung jr botten gan einsiden geschickt und dennen bevolchen uns unsren pünd und ouch den pünd so sy mit unsrem herren dem römschen küng gemacht habint zener hören lassen und unss daruff ze bitten sy unersuocht ze lassen dess punds halb cet. als sy das mit mer langer wortten setzend, wie sy in dem selben pünd, so si mit unsrem herren dem küng vorgeant, gemacht habend, unsren und jren pünden lutter vorbehalten habend cet. und damit nüt meinnt ungehorsam gewessen sin, daruff ist unser nachrede, dess ersten das wir nüt wüssend, dz sy mit unsrem herren dem römschen küng dehein püntnisse gemacht habend, sunder als mit einnem fürssten und dem huss von österich ein püntnisse gemacht habint cet., und als sy fürer meldend wie sy in dem selben pünd so gar klarlich und lutter vorbehalten habint den sy mit unsrem herren dem küng gemacht habint unsren unn jren pünden, daruff so ist unser widerred dz wir gern wöltend dz sy sömlicher vorbehaltung nachkommen wereud, und unsren pünden goug getan und die gebalten bettind, so werend disse herren krieg wol vermitteln worden, die selb unser eignossen von zürich, hand aber als wir umm die hauptsach, als von unser manung wegen, dero sy doch ungehorsam gewessen warend, unbillichen zu keisserstull mit jnen ouch vor üch vier zugesetzten jm rechten gestanden sind, offentlich jun jrro klagen reden und widerreden, geret gesetzt und fürgewent, wie sy nüt getruwend dz unser und jre pünd sy fürer ützt mer binden söllend, oder dz sy schuldig ald pflichtig sigend die ze halten und dennen nach zu gand, als dz unser spruch und urtel so wir gen jnen mit recht erlangt habend, in red und widerred klarlichen usswisset, den wir darumm begerend jn dz recht zu legen und ze (Pag. 199.) verhörren darby jr und mencklich wol verstan mag wofur sömlich jr vorbehaltung nüt

gewessen ist cet. oder ob sy den pund mit der berschaft durch unser willen, oder wider unss gemacht hand, oder ob sy unssrem pund nach kommen wöltend oder nüt. den doch wir und sy zesammen gelopt und gesworen hand cet.

Item und als sy denn under andren wortten meldent, si habint uff unser manung jr botschaft zu den einsiden geschickt cet. daruff ist unser widerred, es mag war sin, dz sy nach der manung jr botschaft gan einsiden geschickt habind, sy wöltend aber zu den sachen nie gesitzen, nach unser und jren geswornen pünden sag, und warend unss darin ungehorsam, als sich dass redlichen erfunden hatt jn dem rechten, darin wir zesamen gestanden sind, darjnn unns doch eigentlich bekent worden ist dz dieselben unser eignossen von zürich unssrer manungg und dem rechten billich gehorsam gewessen und dem rechten nach der benempten unserer und jr geswornen pünden sag gnug getan bettind und dem nach kommen werint, nach dess spruchs und der urtel sag, so wir darum erlanget habind, die wir darumm jn dz recht begerend zu legen und harumm zu verhören, der selb spruch, der selbe spruch unn die urtel dz gar klarlichen begriffet, nnd wie sy dz jnne baltent, jn klag antwort red und widerred, es sye mit minder oder mer wortten, den wir bie gesetzet habind, daby lassend wir es beliben, da by wol zu verstan ist, ob sy gehorsam ald ungehorsam gewessen sind cet.

Und als sy den aber fürer setzend wie dz sy darjnne jr selbs nüt gewessen sigend, besunder sy unss darumb ratt zu einner erlütterung ze kommen gebotten habind cet. als si das ouch mit mer wortten dz setzend, daruff ist unser widerred, es sige wol war dz sy unss bultend zu eyner erlütterung darumb vorzecommen jnn massen als sy gesetzet hand, und habend ouch (Pag. 200.) jn dem fordren rechten unss sömlichs ouch zu vmgeliupff furgezügen, dz habend wir da zermal verantwortt off sömlich meinung als wir dz aber yetz verantwortend, dem ist also, wie wol die egenanten unser eiguossen von zürich unss etliche recht under andren gebotten hand, die vilicht unss als jnnen zu beden sieten glich gemein gewessen werend, so wz es doch nüt dz recht, dass wir und sy ewenklich von einandren ze nämen und ze geben gelopt geschworen und versiglot hand, darumm wir da zu mall bofstend und getrütwend dess zu geniessen und nüt zu engelten als wir hüt by tag bofstend ze geniessen und nüt ze engelten jn massen als wir dess genossen babent, jn unssrem spruch und urtel darüber erlanget, dz wir von unssrem geswornen rechten nüt tretten wöltend, als aber die egenanten unssrer eignossen von zürich tattend, und begerend den obgenempten unssren spruch und urtel darum ouch zu verhören jn dem rechten cet.

Item und als sy den fürer meldend wie sy unss gemant habind, sy bin den pünden zu beliben lassen, oder wie den jr manung stünd mit mer wortten, daruff ist unssrer nachrede, dz war sin mag nach dem mall und wir si gemant ze den einsiden ze tagen kommen und sy aber der manung ungehorsam warend, unbillich als sich dz wol erfunden hatt, dz sy unss darnach mochtend mannen sy bin den pünden ze beliben lassen, oder wie den jr manung stünd wir bofstend und getrütwend aber sider si unser manung am ersten ungehorsam warend, dz sy unss denn wider sömlich unssrer manung und über jr ungehorsamkeit, nützeit ze mannen bettind, nnd besunder ob sy joch unss ze mannen bettint gehept, so wass ess dennoch nüt notturtig unss ze mannen, sy bin den pünden ze beliben ze lassen, den wir nüt anders begert hettind, denn dz sy bin

dennen beliben und dennen vollenklichen nach kommen werind als sich dz ouch redlich erfunden hatt, und nach derselben pünden sag und besunder des artickels sag, der da wisset ob wir zesammen stöss gewunnen wie wir dess zesammen (Pag. 201.) ze tagen und ze rächt kommen söllend, und begerend darum denselben pund ouch jn dz recht ze legen, und denselben artigel harum ze verhören, wen sy den sömlichen pünden nach kommen werend, und darzu gesetzt hettind jn massen als vorstalt jn dem rechten mächtend sy den wol fürgewent haben es werre von lütterung oder ander sach wegen dz jn den not gewessen wer, so hoffend und getruwend wir dz jnnen von uns darzu geantwort worden wer, dz wir dess gelinpf und er gehept hettind cet.

Und als sy den aber fürer setzent wir bahind den artickel jn dem pund, dz sich jederman ze herren und stetten verbinden mög den gelich als wol gesworen als kein andren, daruff ist unser widerred, wir und sy abend unsre pund mit allen stücken puncten und articklen ewenklich ze halten gelopt und gesworen, und wir habend ouch ye und ye redlich gehalten und hoffend wir und getruwend, dz weder sy noch kein ander ortt, so jn der puntüse begriffen ist, sich dess artickels halb ze jemmen verbinden mög der vor anfang der pünden und ye sider unser aller vind jn derselben büntüsse begriffen gewesen und nie verricht worden, besunder etwe dick jn friden gestellt, und hüt by tag nüt bericht sind, als wir dz for jn unser klag und antwortenn ouch gesetz hand, sy hand aber die benämpten artickel ob wir stöss zesammen hettind oder gewunnt nüt gehalten wie wol sy jnnen selbs einnen gliopf darinne schopffent, und meintend ob sy nach desselben artickels sag, ze recht komen und darzu gesetzt hettind, so hettend si anders getan den sy gesworen hettind, so mag doch mencklich wol verstan dz sy jnn selber gern gliopff schopffind da sy aber doch keinnen band, danu sich jn unsrem spruch und urtel den wir darum mit rächt erlanget habend gar klarlich (Pag. 202.) erfunden hatt, dz sy user manung billich gehorsam und dem rechten nachgangen werint, und damit nüt wider jr eid getan hettind, als der selbs spruch dass clarlich begriffet, und aber begerend jn dz recht zu legen und darumm ze verhören.

Item und als si den fürer setzent wie dz wir jnnen über söliche rechthott, bitt und manung ein mutwillig absagung getan und sy überzogen und geschaget babint cet, als sy den dass ouch mit gar vil mer wortten virliegend, daruff ist unser nachred, dz sy uns und den unsren vor allem absagung mengerley schadens unfug und unlustes zugefügt hand, und namlich über sömlich vollkommen zusage so dieselben unser eignossen von zürich und unser eignossen von zug, ein andren mer den ein mall zugesagt battend, ein andren nüt zu schadigen noch ze überziehende, sy seitind den vor ein andren bin sölicher zitt und vor schaden ah, dz sich iedwederer teil sich darnach wüste zu richten, darüber hand die von zürich die von zug bin nacht und bin näbel überzogen und sy beschädiget an lih an gut mit brand todschleg und nam ungesetter sach als dz warr und an sim selber ist, daby mencklich verstan mag dz sy uns durch jr eignen gewalt und grossen übermut ze sömlichen treffenlichem costen und schaden unnervolget des rechten bracht und getrenckt hand cet, und also lieben herren die vier zugesetzten hoffend und getruwend wir got und dem rechten, von aller obgerürter sachen wegen, und nach allem handel und herkommenheit, der sachen, dz üch und mencklichen, wer dz hört beduncken sölle und besunder dz jr üch des mit üwrem rechtlichen spruch erkennen söllend, ob jr es jn der mine nüt vinden könnent, das sy uns sömlichen unsren costen und schaden, billich

abtragen und ablegen sollend, und beschliessend hie mit unser nachrede uff unser eignossen von zürich antwort uff dz stuck und behebend unss for unser beschliessen uff jr widerrede, und (Pag. 203.) diss stuck ze besren ze mindren und merren, und jn das recht ze legen wz wir notturflig sind nach dess anlass sag und jnhalt cet.

Diss ist nusser von zürich nachred uff unser eignossen von lutzern ury swit underwalden und zug widerred so sy getan hand uff unser antwort als von jrs costen und schadens wegen cet.

Lieben herren die vier zugesetzten als die oopenanten unser eignossen uns uff unser antwort jn jr widerred, von jrs costen und schadens wegen, virgewent hand, dz sy von unsrem gnädigsten herren dem römschen küng des punds um sachen die sich zu keisserstul ergangen habint, und von ander sachen wegen als diss die genannten jr widerred mit vil langen wortten jnhalt, daruff ist unser nachred wie wir ds jn unser nachred und unser besliesung uff unser eigenossen ersten clag und antwort die sy zu unss von des punds wegen mit unsrem gnädigen herren dem küng mit dem buss östlich gemacht, und jn unser widerred unn beschliesung, uff unser klag von bekerung wegen und jn andren unsren geschribten gesezt verantwort und furgewent hand darby lassend wir das beliben, hoffend und getruwend, dass wir an den optgemelten enden, der vorgeseiten unser eignossen widerred, so redlich und wol verantwort habint, dass unss nüt gebürlich oder notturflig sige, dz furer ze verantworten, und nach allem herkommen der sacht, so hoffend unn getruwend wir, jr sollend sy in der minne underwissen oder üch mit uwrem rechtlichem spruch erkennen, dz wir jnnen deheims wandels ze thünde schuldig sigind, oder jnnen costen ald schaden ablegen noch ussrichten sollint und beschliessend damit unser nachred uff usserrer eignossen widerred und behaltend unss selbs vor diss unser nachred uff usserrer eignossen widerred ze besren ze mindren und ze meren (Pag. 204.) nach aller unser noturft cet.

Unser der eignossen von lutzern ure switz underwalden und von zug besliesung uff unser eignossen von zürich nachred so sy gethan hand uff unser widerred als von costen und schadens wegen.

Lieben herren die vier ze gesetzten, als die optgenanten unser eignossen von zürich jn jra nachrede so sy gethan hand uff unser widerrede von unsers costen und schadens wegen, setzend wie si das in jr nachred und besliesung uff unser ersten clag und antwort, so wir zu jnu als von des punds wegen, den sy mit unsrem heren dem küng und ouch dem bus von östlich gemacht und jn jr widerred unn beschliesung uff jr klag von bekerung wegen cet. gesezt habind, darby lassend sy es beliben daruff ist unser beschliesung, wie wir den unser clag als von costens und schaden wegen gesezt und getan habend ze denselben unsren eignossen von zürich am anfang jn widerred und ouch jn unsser antwurtt und nachred und besliesung von bekerung wegen, darby lassend wir es ouch beliben den es die gantz warheit und an jm selbs ist. und darumm hoffend und getruwend wir gott und dem rechten sidmalen und sy unsren manung und dem rechten nach unsren und jren geswornen pünden sag nüt nachkommen sind als sich das redlichen erfunden hatt, dahar doch die böptsacht gantz langet, und wir also von jr ungehorsame wegen ze sümlichem kosten und schaden bracht sind, sy sollend uns ouch hillich den costen und schaden ablegen und abtragen, und dz jr zugesetzten üch dess mit uwrem rechtlichen spruch ob jr ds jn der güttikeitt nüt finden möchtend oder kondent erkennen sollend ds sy unss den ablegen, und setzend ds hin zum rechten und üwer

erkanntüsse, und beschliessend hie mit unser letzten antwort, uff jr nachred von (Pag. 205.) des stucks unsers costen und schaden wegen und behaltend uns selbs for disse unsere besliesung ze mindren und ze meren und ob sy jn jr beschliesung ützit nûws brechtind fürer ze antworten nach dem und uns denn das notturflig wessen wurd.

Unser von zürich bsliessung uff unser der eignossen von lutzern ure switz underwalden unn zug besliesung so sy gethan hand als von jro costen nnn schadens wegen.

Lieben heren die vier zugesetzten, als die optgemelten unser eignossen, jr besliesung uff unser nachred gesetzt hand, als dieselb jr besliesung luttet, daruff ist unser besliesung, dass wir nüt gesetz hand, und durch wz willen das beschächen ist, habeod jr jn unsren geschriften wol verstanden, darby lassend wir es beliben, den es die gantz warheit ist, und sidmallen sy unss über und wider jr geswornnen pünd, die doch clarlichen wissend, wie wir ein andren bin eren lib und gütt, schirmen und hanthaben söllend, ein mutwillig absagung gethan hand, und mit jrem eignen gewalt, unervolgt und unerlanget alles rechten, uff uns und die unsren gezogen sind, und uns bekriegt und beschediget, so hoffend und getrüwend wir got und dem rechten, das wir jnnen dehoinnen costen noch schaden abtragen söllend, und dz jr vier zugesetzten uch dess mit üwrem rechtlichen spruch, ob jr dz jn der güttikeyd nüt finden könnend, erkennen söllend, nnd setzend ds bin ze dem rechten und üwererr arkanntnisse, und besliessend hie mit unsre letzte antwort, uff jr besliesung von des stucks jro costen und schadens wegen.

Wie die vier zugesetzten sich erkantend als von dess costen und schadens wegen, und jnnen demnach jr spruch und kanttüsse sentend und sy also ze beden teilen enschiedent als hie nach statt.

(Pag. 206.) Wir dis nachbenämpten vier zugesetzten namlich rudolf von cam heinrich effiner bede des ratz zürich jtelhans reding amman vnd des ratz zu switz vnd petter goltschmid burger vnd des ratz zu lutzern tund kund offentlich aller mencklichen nach dem vnd den vnsser eignossen die frommen fürsichtigen wissen vnssere eignossen von zürich jn recht genomen hand, als von jren gelittnen costen vnd schadens wegen, von jnn empfangen vnd nach klag antwort red vnd widerred, ouch nach red vnn besliesung mit mer worten die nüt not sind hie ze melden haruff habend wir vns vnderretet vnd ist dz mer under vnss worden, also dz vns nüt bedncket, dz die von zürich den obgenantten eignossen keynenn schaden oder costen schuldig noch pflichtig sigend ze geben oder abzetragen sunder von jnnen gantz vnansprächig vnd ledig sin söllend aller obgenanter ansprach halb, vnd bedunckt vnns vff vnssere eid dz die von zürich alle obgemelten artickel so den vnssere eignossen von lutzern vre schwitz vnderwalden vnd zug ze jnnen geklagt hand redlich vnn wol nach aller eren notturfl verantwurt habind, vnd also söllend fürer hin alle finschaft wuo die sin zu beden teilen lutter ab sin, nach jnhalt dess anlassbrieffs so den zu costentz gegeben vnd versiglot ward.

Diss buch seit ettwz nun anckein (an klein, Copie) von der uasnach die man nampt der trals oder tralliss vnd wie die eignossen gan zürich kammend mit xv^e mannen vnd wz sy da handlotend vnd wil also den demnach disses huch mit derselben fassnacht der alten eignossen krieg beschliessen.

(Pag. 207.) Diss gestund nun zu jar vmm als man zalt von der geburt criste m.cccc.xxxvij jar da leitend etliche ort ein fasnach an gan zürich nüt vmmst den etliche erber lütt gegen den eignossen verklagt wurdent also kamend wol ob xv^e von swit glares vnderwalden von zug vnd lutzern

vnd giengend al abind also vmm die stat zürich vnd dass ich je diss sach beschliess da sy nun etwz zitt zürich gewessen warend da beschickend min heren von zürich ouch nil folck jn jr statt vmm dess willen ob tüz eyn gerur oder ufflouff ward dz sy den stiltend vnd die giengent nun altag ze ganzem haruisch, nun wz uff ein zitt ein oberster statknücht vff dem rathhuss biess hann asper der wz nun jn dem opgemelten krieg gar ein redlicher man gewessen mit allen tatten so ein man zugehörend vnd hatt jnen ouch nil zu leid gethan vnd wz jnen sust von grund sinns her(2)en ouch fast figiad dz er jnen kein gutz nüt moch reden vnd der ward nun den eignossen ouch augen vnd versciit vnd vmm sömlich optgemält sachen wolltend jn die eignossen zu dem rathhuss zun dem höchsten bogen hinuss an fischmärk geworffen han, dz vernamend nun min heren die vnderstundent ess dz es nüt beschach, jem me wz ein korber der hiess her felix hemorlin ein tockter vnd wz korber zu zürich der hat etlich geschriften gesetzt, der obgeschribnen löuffen der ward ouch gegen jnen verklagt, darumm sy jnn jn sinnem eignen huss fiengend, vnd jnn uff ein ross satzend vnd schickend den dem bischoff gan costentz vnd sömlicher sachen vnd anschlegen warend vil darumm ich ess durch dess besten willen nnn nüt witter wil melden, vnd also hat der zürichkrieg zwuschend den optgenanten eignossen ein end vnd ist diss aussgeschriben jnn dem jar als man zalt m.cccc.lxxxvj jar vff (Pag. 208.) mentag nach dem balntag. (Diese Bemerkung findet sich auch in der Copie.)

Hie hebend sich an die krieg zwuschend der herrschaft österrich an einnem vnd den burgermeister schulhessen vnd amman der ganzen eignoschaft am andren.

(Vorstellung der Verbrennung des Städtchens Tengen.)

(Pag. 209.) Hie wil ich nun sagen von einer streiffreiss vnd dem zug gan tengen in dz hege vnd warum er beschach.

Item nun aber fürer zu schriben da sich verluffend von dem optgemelten zürichkrieg xj jar vnd man zalt von der geburt xpi vnssers heren m.cccc.lvij jar da ward aber ettwz sachen von der obgenannten ritterschaft die denn dem huss österrich zustandend vnd gewant warend furgenomou dz nun nüt notturft hie fordret den wie wol es gefrident wz so tattend sy doch zu beden sitten ein andren gutz, als minst sy mochtend, ess were mit wortten vnd wercken, nun hatt es sich gefügt jm vorge-schribnen zürichkrieg wie wol dz nüt darin stat dz vff ein zitt vff xxiiij man von baden sich uffrustend die den zum zusatz von eignossen dargeleitt warend die zugend nun den nächsten gegen längen jn dz hege zu vnn meintend den graffen von tengen da zu schadigen als sy dz vormalis ouch gethan hattend, vnd als sy nun nach zu tengen kamend, da wurdent sy von frowen gesächen vnd von jn uermeldet, also namend die xxiiij man jr zu ker jn ein klein holtz vnd gestüd vnd meintten da den tag sicher ze sin vnd da ze bliben biss zu nacht, diss hatend. nun alsamen die obgemelten frowen gar eigenlich gesächen vnd tattend diss also dem graffen von tengen kund, der besanlet von stunden an alle sin macht, vnd zog hiuus vnd vmmleitt dz holtz darjnen den der eignossen knächt legend mit vil bösser purren dz keinner nüt daruss kommen mocht, vnd zog da der uor genant graff von tengen mit dem übrigen züg jn dz holtz an die xxiiij knücht vnd meint die zu fachen als den am letzten beschach doch e vnd sy sich gefangen weltend gen da wurdend jren von eignossen viij erschossen

dz dess grafen lüt nie nüt beschach also sachend sy wol dz nüt anders ann der sach wz, den stürben oder (Pag. 210.) sich gefangen geben vnd also gabend sy sich alle gefangen, da liess sy der graf gan tengen füren vnd sy jn gefengnis leggen.

Also demnach besamlet der obgenant graf von tengen ein from erlich gericht von vast frommen erben lütten vnd besatz dz nach keisserlichem rächten als den sin sol von recht, vnd stalt der eignossen knächt offentlich daran vnd klagt da uff sy als uff sinne figind, die uff dz sin vnd jn dz sin gezogen werend vnuerschult vnd vnuerdient vnd jn vnd sinne armen lüt vor vnd jetz gern tan zu grossem schaden bracht hand, vnd mit me wortten satz er sin sach zu recht, da nun dz der eignossen knächt horttend erschrackend sy fast übel wellen weg es jn gan wolt vnd fiellend dem grafen zu füssen vnd begerttend sinner gnadeu dz wolt der graf nüt thun vnd schreig atweg dz recht an also nach klag autwort red vnd widerred wurden die xvj knächt von eignossen verurteilt zu dem swertt, da sy nun die urtel horttend da buttend sy dem grafen gross gut etlicher iiij gl. etliche vj guldin ye einner mer den der auder darnach vnd sy den rich warend, aber der graf gah jn kein ander antwort nüt den also, da jr al als rich warend vnd so uil daheimen hattead, so werend jr billich daheim hin dem üwren beliben vnd hettend mich und mine armen lüt vngeschadigot glassen jr mussend alle sterben vnd also liess er sy mit dem swert richten nach jnhalt der urtel wie wol er von dissen xvj knächten ob fünfzehen hundurt gulden vnd etliche meinend ob ijm guldin hett uffgenommen so wz er doch so grim dz er jren ankein nüt begnaden wolt, besunder sy alle sampt todt han dess er darnach jm einlisten jar mercklichen engolt als du es jetz hienach eigenlichen wirst hören.

(Pag. 211.) Vud da diss nun die zitt wz angestanden vtz vff dz lvij jar dz aber vnnwillen zu beden teilen uffstan wurdent als den da forstat da wurdent der xxxiiij knächten fründ so den der graf von tengen verderpt hat zusammen louffen vnd hattend ratt wie sy die jren möchtend gerechten (rächen) vnd dem grafen von tengen vergelten also weiblot einuer x man uff der ander xx man vnd jetlicher so uil vnd er mocht vnd gabend ein andren tag gan zurtzach uff sant frennentag jm op-gmelten jar da ze sin als den dz beschach, vnd wurdent fässer fol halbartten uff den märckt gefürt vmm desswillen dz iedermaw zu gewereun möchtind kommen vnd ouch die sach heimlich beliben möcht also zugend sy uss jn dz hege von zurtzach doch nüt mit aller eignossen willen vnd namend also tengen dz stelin jn, vnu bludrentend dz vnd machtend also sackman vnd überfiellend die armmen lüt vngewarnot vnd gieng uss der pünden fast übel, dem allem nach zunttend sy dz stely an vnd verbrantend es jn grund vud wüstend dem grafen von tengen wz sy vermochtend, vnd wz der graf uff die zitt nüt zu tengen vnd wz sin aller gröstes gelückt, den wo er jnen ze handen kommen wer, so hette er ouch müssen liden, wiewol er villicht nüt der cinner wz, der denn den eignossen vff disse zitt üt zu leid gethan hatt, doch so weist got wol wess er am allermeisten engolt dz ich nun ze mall lass belibeu.

Von dem zurtzackmäck jm lvij jar seit diss obgeschriben blatt.

(Pag. 212.) Hie will ich etwas ein wenig sagen von der schlacht die von der iiij knächten von eignossen beschach die jörg beck von kempten hinuss fürt. (Die Copie hat diese Vorrede nicht.)

(Vorstellung der Schlacht am Buchberg.)

{Pag. 213.} Als nun diss zu tengen was beschächen jm Lvij jar da student demnach drü jar die sachen an dz zwuschend der herschafft von östrich vnd den eignossen nüt fil namhaft gebandelt ward biss uff dz jar da man ward zellen von der geburt xpi m.cccc vnd Lx jar begabe sich dz jörg heck von kempten mit sampt sinner brüderu zwen jn spän vnd stöss kamend, mit dem apt ze kempten die ich nun hie von langer tädig nüt schriben mag, vnd also da der opgenant jörg heck mit sampt sinner prüder je mit dem apt von kempten nüt mocht überein kommen sinner stöss vnd spenn. weder jn der min noch mit recht vnd jm der vorgemelt apt von kempten lang vmmzog, da reit jörg heck jn etliche ort der eignoschaft vnd bestalt da vf iij hundurt knächt vngefarlich innder oder mer. vnd fürt die hinüber den bodensee gan rosach, vnd meint die zu bruchen wider den apt von kempten. vnd deu zu schadigen an sim land vnd luten, dz vernam nun der uorgemelt apt, vnd liess besamen sinner puren wol uff viij man, vnd gab jnnen ze hauptman hansen von hochberg *) ein ritter, vnd zoch also mit junen vf den buchberg, vnd die wil nun der eignossen knächt ze rosach lageud da schreig jederman über sy dz nüt ouch an buchberg züchen dorftend vnd hat man sy also zu rusach ganz urzagen, vnd macht man junen gar ein grossen grussen wie her hans von hochberg mit wunder vil folckes an dem buchberg läg vnd man junen gross gut von win vnd brott vnd ander spissen zufürtte jn dz her dess aptz von kempten, vnd dz ward jnnen nun der opgenant jörg beck onch fürhalten vnd zwiffelt zum teil ouch dz die eignossen nüt gern hinuss wöltend komen, vnd uff sömliches alles wurdent der iij hundurt knächt eins dz sy die von rosach vnd mencklichen zu lugner machen wöltend, vnd namend da jörg becken {Pag. 214.} der sy bestelt hat zu rosach gefangen vnd gabend dem zu xl. (40) man sin zu uergoumen vnd zugend mit dem hinuff an den buchberg vngessen vnd truncken von rosach, vnd schribend da jr absagbrieff den schreib jetz her hans wald (Waldmann. Copie) vnd schickend den dem ritter vnd hoptman dess aptz von kempten her hansen von hochberg, vnd da nun die figind dess aptz von kempten lüt vernamend dz der eignossen knächt kamend vnd den brieff uerlassend, wurdend sy fröllich, vnd meintend jr fil dz sy kein liebreu tag nie gelept hetend, den dz sy mit der eignossen knechten söltend schlachen, vnd sömlicher vnnützer wort bruchend sy gar vil davon nun nüt ze sagen ist, vnd also hette sich nun gern der burgenmeister von jsnach vnd sin knächt jn die sach geleit die göttlichen zu tädigen damit vnd kein blut vergossen wurd uff den tag vnd reitt fil wider vnd für zu heden partigen aber es wz als vmmstuss dess aptz burenn woltend je mit der eignossen knächten schlachen, da reitt der burgenmeister von jsnach wider zu der eignossen knächt vnd seitt jnen dz die puren je den ruchen weg wöltend vnd bad sy da dz best ze thun mit nil trostlicher wortten vnd fieng da an vnd macht ein krütz mit der rechten hand über sy vnd sprach nun gesegne got vnd hebüt uch got dz telt er zum tritten mal dz er sych gegen der eignossen knächt vmmkart.

*) in margine, vielleicht von dem Autor, später und richtig corrigirt: Walther von Hohenegg. Die Copie hat den ersten Namen.

Vom strit am buchberg.

Demnach zugend zusammen bed bartigen vnd strittend da gar lang ritterlichen, vnd da sy zu beden sitten ein gut wil also gefochten hattend da namend dess aptz von kempten lüt die flucht bioweg vnd ward da erschlagen die uff der waltstat belibend der hauptman ber hans von hochberg (in margine corrigirt: her waltzer von hohen egg) der lag dort jm schne mit eim schönen gellen krumen (krausen) har vnd bin jm j-LXXXij man (Pag. 215.) die man tod fand, vnd wurdent jren fast uil wund derselben ouch demnach sturbend ob LX mannen jn welden vnd dabeimden die den mit der flucht von der waltstat kamend, vnd kam von der eignossen knächten zwen vmm aber wol wurdend etlichen wund cet. vnd beschach diss uff zinstag vor unser frowen tag jnn der vasten anno domini m.ccccLx jar.

Vnd da disse slach⁽¹⁾ also zurgieog da zugend sy vmm jn dem land dess uorgenanten aptz von kempten biss an andren tag vngessen nöchter vnd mornendess zugend sy am dritten tag aber vngessen über die waltstat den nächsten zu an se gan roschach.

Und da ward ein tag angesächen von den von lindow, die beschribend den apt von kempten vnd ouch der eignossen knächt houptlüt zu jnnen ze kommen also kamend bed obgemelt partigen gan lindow uff den beschribnen tag vnd sust vil erberer lüt vnd ward ein richtig zwuschend dem apt von kempten vnd den iij^j knächten von eignossen gemacht, dz der apt jnen sölt gen viij^j rinscher guldin, als dz ouch beschach vnd sölt die sach also gantz gericht vnd gesünt sin, aber wie jörg becken sach gericht wurd ist mir nüt ze wüssen doch uernim ich wol dz er ouch zu gutter teding kam.

(Pag. 216.) Hie nach wil ich nun etwz ein wenig sagen von dem zug so etlicher eignossen knächten mit minen heren von zürich tatend namlich von vry schwitz vnderwalden vnd zug binuss gan wintertur demnach gan frowenfeld diessenhoffen vnd wie sy zuletzt dz sloss fusach gewunend mit dem sturm dz als jn her bernbarts gradners dienst beschach.

Item es ist ze wüssen dz ein friger her genant bernohart gradner süsafft wz vnder hertzog sigmund von östrich vnd hatt derselb her bernnar gar uil gutter sloss an der etz der kam nnn ouch jn spen vnd stöss mit dem hertzog von östrich dz er sich von der etz müst züchen vnd nüt jm land dorft beliben also über etliche zit kam der opgmelt gradner gan zürch vnd ward da burger vnd der betrachtet nun men-gerleig wie er dem opgmelten hertzog von österrich zu komen möcht vnd sich an jm gerechen vnd vff sömliches bedacht er sich ein zug zusammen besamlen vnd reid vmm jn die optgmelten v örter vnd gab da gross gelt us den er fast mechtig wz vnd also überkam er fil gutter knächten von den eignossen.

Wie her bernhart gradner kam mit der eignossen knächten für wintertur zum ersten.

(Pag. 217.) (Die Winterthurer schwören den Eidsgenossen.)

Vnd als er sy zusammen versamlet hat zog er mit jnen für die stat wintertur vnd woltend da dz jr uff dem land wüsten vnd brennen, da dz die von wintertur sachend battend sy die eignossen mit allem fliss nüt zu schättigen daruff die eignossen jnn antwort gabend so söltend sy die stat uff-tun vnd sy binjn lassen vnd jnen sweren, daruff die von wintertur zu antwort gabend dz sy sich

jetz nüt köndent vff gen, den sy mit eiden verbunden werend der hertzogin von östrich der eigen sy den ouch werend als jr morgengab, aber einss weltend sy jnnen schweren wz ander stet jm turgöw tätend vnd wie sy sich mit jnnen halten weltend dz weltend sy mit den vorbenempen stetten ouch thu, vnd disse wort bestättend nun die von winttertur mit jren eiden vnd schworend da den fünff örtren.

(Pag. 218.) Wie der gradner mit den optgemelten knächten von winttertur zog vnd her hugen von landenberg ouch jn eid nam.

Item sy zugend von winttertur vnd kamend für ein sloss *) dz wz her hugen von landenberg der wz nun ouch ein dienner hertzog sigmunds von östrich an den warend sy dz sloss fordren jnnen hinuff ze geben, dess nun her hug nüt willig wz vnd meint dz nüt ze thun, also hat der selb her hug von landenberg gar ein schönner wiger bin dem sloss den woltend nun der eignossen knächt ablassen han, dz sach nun der her vnd schreig zum buss uss dz sy jn nüt schadiget er welte jnnen sweren wz ander stet vnd sloss jm turgöw tätend dem wölte er ouch willenklich nach gan, vnd also gabend die eignossen jm den eid den swor er jn der form vnd mass zu halten als die von winttertur geschworen hattend, also zugend sy von dem sloss vnd liessend jn vngeschadiget.

Wie der eignossen knächt von dissem sloss zugend den nächsten gegen frowenfeld zu vnd wz sy da wurdent fürnämten vnd handlen cet.

(Pag. 219.) (*Frauenfeld schwört den Eidgenossen.*)

Item nun da nun der eignossen knächt her hugen von landenberg jn gelüpft vnd eid ouch genomen hattend als die von winttertur zugend sy von dissem sloss ab gegen frowenfeld vnd warend an die begeren jr stat jnnen uff zu geben den wo sy sömlichen nüt thun wöltend, so weltend sy jnnen alles dass wüsten vnd brennen dz vor der stat frowenfeld werre, also gabend sy den eignossen zu antwort uss der stat, wie sy der hertzogin von östrich morgengab werend vnd hettend jren gelopt vnd geschworen so uil dz sy jetz zermal erren halb jr stat nüt möchtend vffgeben aber nütz dester minder wie sich ander stet vnd sloss jm turgöw mit jnnen hieltend dz weltend sy ouch thun, vnd battend da dz die eignossen sy nüt schatgotind also schworend sy ouch grad als die von winttertur vnd hug von landenberg gethan hatten.

(Pag. 220.) Wie der fünff örtter knächt zugend fürer mit her bernbar gradner vir diessenhoffen die stat vnd dz sloss vnd demnach bin diessenhoffen über den rin zugend cet.

(*Einnahme von Fussach.*)

Item dem allem nach zogend min heren von zürich knächt mit sampt der obgemelten eignossen knächt für die stat vnd sloss diessenhoffen vnd warend ouch also an die begeren als an die von winttertur vnd frowenfeld, also jn der form vnd gestalt gabend sy die antwort wie die obgemelten

*) Das Schloss Sonnenberg im Thurgau.

bed stat ouch geantwort hatend vnd gabend den eignossen gar gutte wort, vnd also schworend sy ouch den eid als den wintertur vnd frowenfeld gethan hattend.

(Pag. 221.) Item wie min heren von zürich ein hoptman vnd fenrich vnss namend vnd die den jren zuschickend.

Item diss sachen gefiellend nun fill lütten nüt wol dz der obgenant her bernhart gradner der eignossen knächt also besamlet hatt vnd die anlein vmmfüren solt vnd truwitt jm einer wol der ander übel vnd besorgt uil lütten dz er sy uillich verführen wurd vnd wer disses also ein uffsatz damit vnd er sy hinusbrächt über den rin, vnd uff sömliches namend min heren von zürich uss zu einnem hoptman hanssen sweiger selig säschaft zu der sunnen ju der kleinnen stat vnd sinen hruder her hause wald (Waldman Copie) ritter *) zum fenrich vnd schickend die dem zug hinnach vnd fundend sy also zu diessenhoffen, also wurden miner heren von zürich knächt vnd ander eignossen der zweiger man zukunfft fast fro vnd mit gemeinem rat erwaltend sy den obgenanten hanss schweiger von zürich zu ein oberster hoptman jr aller vnd zugend vnder miner heren von zürich fenly dz da trug her hans waldman vnd zugend also demnach zu diessenhoffen über den rin hinvyss im namen gottes mit gar gutter ordnung. Diss beschach ass man zalt m.cccc.lx jar.

Von der tatt vnd sturm der an dem sloss foossach beschach vnd wie dz von minen heren von zürich vnd mit andren eignossen gewonnen ward vnd da wol achtzechen man jm sloss erstachend.

(Pag. 222.) Also sy nun über rin komen warend vnd die uorgenantten dry stet ju geschworen hatend als den da for stat, da besamlet der optgenant oberster hoptman von zürich alle hoptlüt vnd ward mit ihnen zu rat wz ihnen nun furer ju den sachen ze handeln wer ob sy furer ju der find land weltend oder nüt also wurden sy zu ratt dz sy nüt furer züchen weltend den vntz gan fussach vnd dz versuchen zu gewunnen vnd den demselben nach wider heim vnd ward also dissen anslag gefolget.

Durch das land hinuff vnd kammend also zu dem sloss fussach darvff ein edelman sas der ein dienner hertzog sigmunds wz von östereich also zugend ettlicher eignossen knächt hin zu dem sloss vnd meintend mit dennen jm sloss ze reden dz sy ihnen dz sloss vffgrebind vnd ihnen sweren dz sach nun der edelman der dz sloss ju hat mit xvij puren dz sy also gegen den sloss fräffenlichen giengen vnd wolt nüt mit ihnen reden vnd schoss mit sinnen büschen vnder eignossen knächt vnd erschoss jren ettlichen da dz nun die eignossen sachend wurdend sy gantz erzürnt vnd wurdent ze rat, dz schloss zu stürmen vnd luffend also jllend allesampt an dz sloss vnd sturmpend da gar ritterlichen, die jm sloss hieltend sich ouch fast manlichen vnd behieltend der eignossen knächt dz huss fier gautzer stunden lang vor, e, vnd sy dz möchtend erobren vnd erschussend der eignossen gar meengen ze tod vnd war jrenn ouch fast fill wund, doch am letzten gewunend der eignossen knächt dem edelman sin huss fussach ab vnd erstachend (Pag. 223.) da die puren vnd wurffend jren ettlichen über den turn hinvyss also läbendig dz sy ze tod fielend, vnd als ettliche sagend da kam des

*) Das Wort: ritter ist von dem Verfasser später beigelegt und auch in der Abschrift, die am Schluss des Satzes beigelegte Jahrzahl aber nicht.

edelmans wib vnd fiel den eignossen zu füssen vnd bad sy vmm gnad jrem man ze mitteillen aber es half alles nüt er müsst onch sterben vnd erstachend jau in angesicht der frowen, vnd da disses also zeryeng da zugend gemeiner eignossen knächt mit tiner heren von zürich fenlin widerumm heim den nächsten durch den rinwald gan alstetten zu dz der von appenzell ist da zugend sy wider über den rin vnd zugend demnach durch dz land ze appenzell jederman hein an sin ruw.

Von dem zug in daz oberland.

In dem vnd disser optganter zug vss wz kam ein geschreig wie sy über rin gezogen werind. vnd möchtend nüt mer wider über rin hein kommen zu dem so zuge ein grosser zug baruss gegen jnnen von feltkilch der sy bestritten welt vnd disse mür kamend nun gan zürich dessglic in andre ortter ouch, vnd vff sömliche lantmer namend min heren von zürich vs iij^e man vnd dera hoptman wz nun felix öry vnd fenrich jacob wiss der gerber, vnd furend die vss vnsser stat zürich vff saut volricbstag jm lx jar vnd kamend gan wallestat da zugend sy durch dz oberland den nächsten vntz in schanwald zu dem huss da vernamend sy wie die vnssre wider her über rin werend komen vnd jetz uff der beinfart werend, also zugend sy ouch wider heim vnd kamend drig tag nach dennen die zu fussach gewessen warend wider gan zürich mit guttem friden.

(Pag. 224.) *(Vorstellung der Belagerung von Winterthur.)*

Item da sich nun die opgeschribnen sachen ouch also verlouffen hatend wie den forstatt, vnd nun mencklich heim komen wz, begabe sich dz den vnssren in der graffschaft kiburg alwegen trowtend vnd in ouch schaden tattend, vnd also wurdent min heren zu rait dz sy die iij^e man so den jm oberland gewesse warend mit sampt, der herschaft lütten von kiburg vnd ouch von andelfingen gan winttertur legen weltend zu gegenwer der von winttertur legen vmm dz die vnssren dester sicherer sin möchtend vnd gabend den iij^e knächten (Pag. 225.) aber hannsen sweiger ze der sunen zu einnem hoptman also zugend sy vss gan winttertur vnd namend da also den helgen berg in, vnd also belibend sy etliche tag da zwen oder dry da kamend min heren mit der macht vnd jren panner ouch hin nach vnd zugend mit der panner gan töss in dz closter vnd etliche ouch vff den helgen berg vnd also kammend am ersten zu jnnen die von appenzel die uss dem turbental dess aptz von sant gallen lütt vnd ouch uss der graffschaft togenburg vnd des von rarren lüte, es kamend die von bürglen lütte ouch dahin vnd lagend min heren von zürich also mit dem opgmelten folck am ersten vor winttertur gar mit gutter ordnung vnd hütte, vnd schussend da ann vnderlass hinjin gan winttertur wol vff iij gantzer wuchen e vnd die andren eignossen zu jnnen kamend*) vnd dass beschach in dem jar als man zalt m.cccc.lx jar vnd schluge man dz läger vff saut vorricbstag für winttertur.

*) Diese später hinzugefügte Zeitbestimmung fehlt in der Copie.

Item wie min heren dennen von ossiken schickend die iij^e man mit jrem hoptman dem sweiger mit dem fenly vnd demnach wie diessenhoffen ouch belägen ward vnd demnach gewonnen.

(Pag. 226.) *Der Zürcherische Succurs zieht nach Ossingen.*)

Vnd als nun min heren von zürich winttertur belägen hattend, mit den von appenzell sant gallen vnd ouch dess aptz lütte daselbs vnd mit andren, da kam ein züg hinjn gan diessenhoffen dieselben zu etlichen zitten rittend für ossingen dz dorff dz den ouch miner heren von zürich wz vnd noch ist, vnd tattend den von ossingen vil ze leid, dass sy min herren von zürich vmm hilfß wurdend anrufen, also nach kurtzen wortten wurdent min heren von zürich zu ratt vor winttertur, aber den uorgenanten hansen sweiger mit den iij^e mannen gau ossikon etliche tag zu legen, zu einer gegenwer den finden also zugend die iij^e man mit jrem hoptman mit einnem fenlin gau ossikon vnd lagend da wol zechen tag, vnd da sy nun also zu ossingen lagend, da kammend die mer wie vnssere eignossen von bern, lutern vry switz vnderwalden zug vnd glarus kamend vnd sich für die stat vnd sloss diessenhoffen legen wöltend. (Pag. 227.) Item vnd uff sömliche mår vnd gutte gewüssne kuntzschaft ward der hoptman zu ratt mit sinnen iij^e mannen ouch durch ruwen willen vnd dz sy zum ersten ein gutt leger jnnemenn kündend vor diessenhoffen. e. vnd andre jre eignossen käment dz sy am ersten dahin züchen weltend vnd jnnen also dz closter vor der stat^{*)} jnzenemen vnd also zugend sy da jm namen gottes von ossingen dem dorff dz da an allen ortten gar wol verschancket vnd verbolwercket wz, hin gan diessenhoffen zu, aber, e. vnd die iij^e knäch zu dem closter komen mochtend da warend jrren die find jn der stat gewar worden vnd rittend hinuss gegen den von zürich mit gantzer macht vnd tribend sy jn dz closter dz die von zürich dass clostertor vor den von diessenhoffen bloss zu mochtend slachen vnd steckend vil pfilen jn dem tor die sy jnnen nachgeschossen hattend, vnd da sy die von zürich vff dem feld nüt erillen mochtend da rittend sy wider hinjn gan diessenhoffen.

Vnd also demnach kamend ouch die andren eignossen mit jren zeichen für dyssenhoffen mit grossem folck vnd brachtend ouch die von bern jrren grosse büch^(s, en), vnn die leit man an die statmur vnd schussend ann vnderlass hinjn, jn die stat dz wert nun wol uff iij gantzer wuchen vnd da man nun also uor diessenhoffen lag da lagend alle örter ennenthalt rins an allein die von bern die lagend bin miner heren von zürich knächten vnd hattend die enhalb rins warend schiff bin jnnen dz sy voder der stat vnd darob zesammen kommen mochtend wie sy woltend.

(Pag. 228.) *(Vorstellung der Belagerung von Diessenhoffen.)*

Item die will man nun zu diessenhoffen vnd vor winttertur lsg vnd man meint die zu gewinnen vnd erobren jn demselben zitt hatt hertzog sigmund von östrich ein traffenlichen reissigen zug besamlet vnd meint einetwedre stat zu enschütten also samlet er sich ze zell jn vndersee vnd zog da

*) St. Catharienthal.

gegen diessenhoffen vnd da er nun nach darzu kam schickt er ij^e pferd den zug vor diessenhoffen zu besächen vnd jn ze besetzen also rittend die ij^e reissigen ran durch der eignossen leger vntz jn rin gegen der stat diessenhoffen vnd ruftend ze jnnen dz sy sich manlichen hieltend jr her were da der meinte sy zu entschütten also demnach rantend sy wider uss dem rin vnd wu jren etlichen nun hin vnd gegen der von switz leger gelugt hettend so hettend sy der von switz panner jn eyennem bag gesteckt (Pag. 229.) funden vnd nüt ein mensch bin jren der jnnen gewert hette dz zu näumen also rittend sy wider jr strass zu jrem heren aber sy kamend nüt wider dz sy diessenhoffen weltend entschütten vnd da dz demnach etlich tag anstund da gabend die von diessenhoffen den eignossen stat vnd sloss vff mit geding als hienach stat cel. dz sy bin jr stat frigkeiten gerechtikeitten belibeß söltend nach alten gewonheiten wie sy den gegen dem huss östrich stundind also söltend sy den acht orten der eygnoschaft ouch also uil verbunden sin cel. vnd disse tädung macht der bischoff von cur, der kam selbs jn eigener person dahin.

Vnd da nun sich die uorgenanten von diessenhoffen an die eignossen ergäben hattend vnd sy geschworend dz so man denn an sy hegerte da brachend gemein eignossen dz leger vnd zugend zu mineu heren von zürich für wintertur vnd schussend da wol bin iij gantzer wuchen mit miner heren von zürich vnd der von hern büchen ann vnderlass jn die stat.

(Pag 230.) Item also leitte sich der hertzog ludwig pfaltzgraff bin rin jn die sachen vnd schickte sinne träffenlichen ratzfründe mit uil anderen fromen heren vnd botten die von heren vnd stetten warend vnd fergot die gan wintertur mit etlicher abredung so er mit etlichen fürsten vnd heren jn geschrift gestelt hatt vnd schickt die den eignossen dz sy die verlässind, vnd befalch sinnen botten flislichenn sich jn den sachen zu arbeiten damit vnd die sich jnn frid vnd ruw gebracht wurd also kamend die botten gan wintertur vnd brachtend die sach an die eignossen so jnnen von jrem heren befolhen wz vnd gabend jnnen da die abredung zu verlesen die dan der pfaltzgraff gemacht hatt, also ward dieselb beredung offenlich gelesen die stund als hienach geschrieben stat.

Item zum ersten begertend de botten von pfaltzgraff vnd ouch dess hertzen von beigren botten dessglichen dess bischoff von basel vnd costenz botten die sich früntlichen jn ruw vnd frid zu stellen vnd dz sy also von wintertur züchen söltend.

Vnd demnach sölt der frid weren zwuschend hertzog sigmund vnd den eignossen biss uff pfingst^{en}, vnd jn dem zit vnd zil söltend sy ein tag legenn gan costentz jn die stat, vnd da lügen ob jenen disse krieg jn der minn oder mit rächt vssgetragen vnd vernimmen müchtend werden, vnd solt disser frid also angan uff den viij tag herpstmanend jm lx jar vnd der weren biss uff den helgen pfingstag als man zellen wurd jm lxj jar wie opstat.

Item vnd fyl wort erspart so die botten fürer ann lie eignossen wurbend die nüt notturft fordret da wurdent sy den botten die zu jnnen gesant wurde sy werend von fürsten vnd heren vnd ward der frid (Pag. 231.) gemacht zwuschend hertzog sigmund von östrich vnd ouch den eignossen nach der botten begeren vnd willen, biss uff die nächst pfing^{en} jn dem zille so söltend die optgemelten potten zun sachen fürderlichen die sachen jn hend ze nāmen vnd also tag setzen gan costentz.

Vnd da diss nun von peden partigen mit wussen vnd willen vff gen ward mit mer Worten den

hie statt da ward disse sach zu usspruch vnd recht gesezt vff den optgemelten hertzog ludwig pfallentzgraff bin rin der den beden optgemelten partigen tag setzen solt wie optstat gan costentz.

Item vnd uff sömliche zugend gemein eignossen ab von winttertur vnd besatzend alle jre stet vnd sloss.

Item da es nun schier der pfingsten nachen ward vnd der frid schier am end wz. vnd ouch die sach hertzog ludwig dem pfallentzgraffen gantz übergeben ward vnd jm uillicher zitt vnd tag gebrest vnd zurrünnen wolt. satz er ein tag gan costentz vnd verkunt den dem hertzog sigmund vnd ouch den eignossen. vnd wz an die bed obgenempt bartigen begeren ein lengerung dess frides der ward jm nach uil wörten verwilget, von beden partigen vntz vff vnssers heren fronlichnamstag doch mit dem geding dz er jn dem optgemelten zill die sachen fürnämten sölt vnd sy nüt lenger sparen noch vffzücken sölt.

(Pag. 232.) (*Vorstellung des Tags zu Costanz.*)

Vnd asen satz der hertzog ludwig pfaltzgraff aber peden obgenanten bartigen ein tag gen costentz uff zinstag vor dem helgen pfingstag. vnd kam also jn eigner parson gan costentz vnd nam mit sampt anderen fürsten vnd heren geischlicher vnd weltlicher ratzbotten vnd macht disse tedung mit beden obgenannter partigen wüssen vnd willen als den hie nach von wortt ze wort gar lutter geschriben stat.

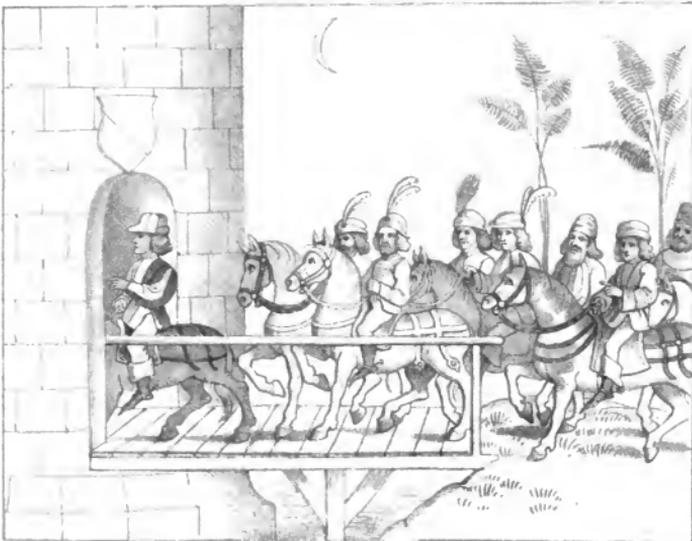
Hie hept an die bericht so hertzog ludwig der pfallentzgraff macht zwuschen dem hertzog sigmund von östrich vnd gemeinen eignossen nach lut vnn sag als hienach stat^{*)}.

(Pag. 233.) Wir ludwig von gottes gnaden pfallentzgraff bin rin hertzog inn vidren here zu beyern tund kund mit dissem brieff, als sich zwuschend den hochgebornnen fürsten unsrem lieben öchem, her sigmunden hertzog zu östrich an einem. und den fürsichtigen und wissen burgenmeister schulthessen amman rätten und gemeinden stetten und ländren zürich, bern, lutzern, ure, switz, underwalden, zug mit sampt dem ampt, so zu zug gehört, glarus sollontur schaffhussen, sant gallen, friburg jn öchtländ, appenzell und ander so zu jnnen gewant sind, dess andren teils, krieg erhept, und durch den erwidigen unssren lieben fründe her johanssen bischoffe zu basel, jn bigwissen unsers lieben fründs her heinrich bischoff zu costens, ouch ellicher unser rätten, ouch der stat basel costentz ratzbotten ein frid biss uff den helgen pfingstag nächst vergangen jm LXI jare. bededeingt und gemacht ist gwessen, da zwuschend etlich stet sloss land und lüt hie disshalb dess arlys gebirgs und des veren, so dem genantten unsrem öchem hertzog sigmund zugehört habint, zu handen und gewalt, dess hochgebornnen fürsten unsers lieben swagers hertzog albrecht, von östrich cet. kommen sind und ein frünlicher tag zwuschend beden opgemelten partigen, vor dem genantten her johansse bischoffe zu basel, jn bigwesen her heinrich bischoffe ze kostentz und dess hochgebornnen fürsten unsers lieben veltre her fridrichs pfaltzgrauffe bin rin hertzog jn peyeren dess helgen römschen

^{*)} Dieses Instrument findet sich vollständiger bei Tschudi Tom. II, p. 812 seq., da hier am Schluss die Bekräftigung beider verglichenen Partien fehlt.



Tag zu Constanz



Antiq Ges Bd IV

Eintritt des Herzogs in Zurich

richs ertztrugsias und kurfürst, und der stat bassel und costentz erber ratzbotten angefangen wz zu leisten und zu halten, dz wir als ein liebhabers des fridens uns parsonlich zu den sachen gefügt, die zu unsren handen genommen und den vorgenanten friden uff unsers heren fron (Pag. 234.) lichnamstag erlängret habend, nmm dz wir dester bekomlicher jnn dem zill zwüschend den partyen, unn jn den sachen und jn dem friden bededingen möchtend darnach so habend wir fürtter zwuschend dem benempten unsrem swager hertzog abrecht jn sinnem unn unserm öchems hertzog sigmunds namen dess vollen gewaltz der jetz genant unser swager hat ouch sin träffenlich rät daby gehept, und den genantten eignossen, stetten lendren und gemeinden, mit ernst und fliss besucht, unn mit peden partyen wussen und willen, disse nachgeschribnen punctken und artickel abgeret und beschlossen cet.

Item dess ersten dz zwuschend denselben partigen und allen den jren geischlich und weltlich, jn weller gestalt unn wessen zu dissen kriegten unn sachen, die haft verdacht oder gewant sin, niemen us gescheiden, ein uffrechter gatter redlicher frid, gehalten und volfüret werden der uff hütt tattum diss brieffs anfachen sol, und fünfzechen ganze jar nach dissem tag tattum diss brieffs nächst an ein andren komend und namlich biss uff sant johansstag sunenwende des jars als man zellen wirt von gotz geburt mccccxxvi jar biss ze der sunnen undergang, weren und bestan sol als das jetweder teil noch niement der zu jnnen gehört, oder verdacht ist, von jren selbs noch niement anderr sach wegen, jn die hein wiss den andren nüt beschedigen angriffen noch bekümbren sol.

Und um dz sömliche krieg und zweigtrachtung zwuschend peden obgemelten partigen ganz gericht und hin geleitt werdind, so mugend wir jnnen jn dem optgemelten zill und zitt, dess frides einnen benempten früntlichen unnerbundnen (Pag. 235.) tag zwuschend beden partigen gan costentz in die statt gesetzt, und verkünden, so söfend die genantten partigen, zu sölichen tagen mit vollem gewalt kommen und den vor der benempten unsreu lieben vettren dem pfaltzgraffen, ouch unsrem oder unsren rätten und den die wir oder unser rät zu uns oder jnnen züchen wurden leisten, und die sachen mit crnschlichem fliss fürnämten und versuchen ob die jnn ewig und bestentlich richtung und einnikeit, gestelt und gebracht mög werden, und ob es nüt sin wurd, fürer gültich tag daran zu setzen, und zu halten, demselben söllent ouch bed partyen gültichen anne jntrag nachkommen, und sömliche tag zu cüstentz suchen.

Es söllent ouch alle gefangnen uff beden teyllen jr gefengnisse uff ein gewonliche urfecht, gantz und gar ane alle engeltnis ledig und loss gezelt, und ein bescheiden ätzgelt von jnnen genommen werden.

Den alle brantschatzum und sust ander schatzungen wz deren von beden teilen noch unbezalt statt söllend hinfür den friden us unbzalt stan, und kein teil dem andren, noch die darum bürg oder haft sind, deshalb söllichen friden us nüt angefordret werden noch bekümbret jn kein wis.

Wz aber sust jeman dem andren, uff beden sitten zinnss gult nüt rennt oder gichtig schulden, schuldig und verbunden ist die jn dissen nächst vergaagnen kriegten nüt uff gehept sind sol jetlicher teil dem andren erberlichen ussrichten und bezallen, doch sol kein teil heften noch verbieten, den den rüchten geltten oder bürgen der jm darum gelopt oder verbeissen hatt und ouch niemen den andren mit dieheinerley frömdenn (Pag. 236.) gerichtten geischlich noch weltlich, un dehein geltschuld be-

kumbren noch umtriben, besunder jetweder teil von dem andren rücht nemen und gehen in den gerichten, da denn der ansprechig gesessen ist oder dahin er gehörtt, da man jm ouch unnerzogenlichen dess rechten gestatten und behulffen sin sol angeverrd.

Item der einlif tussend guldin so die von hera an unsren swager und öchem vorgeant von der von louffenberg fordrent söllend dissen friden uss ouch unbezalt anstan doch jetwederer partige an jrem rüchten nach usgang des fridens unschädlich.

Item von der von rapperschwill wegen söllend alle die zins unn schuld, so si zu unsers obgenanten swagers unn öchems stetten lendren, oder den jren schuldig sind, ein gantz jar nächst komend nach tatum diss brieffs künftig unbezalt güttlich anstan, nnd sy oder die darumb haft oder verbunden sind mit bekümbren, noch für genomen werden, ob aber die von rapperschwill, die optgnantem unsren schwager und öchem, um jr ansprach fürnemen weltend, dz solend sy thun nach sag dess funffzig järkegen frids, desglichen unser schwager und öchen gegen jnnen ouch thun mag ouch nach lut und sag dess vorgegn funffzig järkegen friden wie opt stat.

Item wigoloy's ansprach sol in dissen friden gantz uss gesetzet sin unn aber sust nüt dester minder der frid von beden teilen in allen punkten und articklen gehalten werden.

Item und was jetlicher teil biss uff tattum diss brieffs in dissem nächsten krieg, dem andren zu genomen zu sinnen handen und gewalt bracht hat, der sol den obgenen frid uss da bliben von dem andren teil unersucht nnd unbekümbret, und oh diss krieg und sachen zwuschend den partigen in zitt dess frids nüt gericht wurdent, so sol disse berednisse beden partyen, nach ussgang dess frides unnergriffen sin.

Item von der slossen unn güttren wegen rittrren knechten burgren (Pag. 237.) und sundren parsonen in dissem nächst vergangen krieg jngenomen, die söllend in deren handen und gewalt bestan und beliben die sy nun ze mal jnn hand, biss zu den güttlichen tagen, die spenn und zweigträchtung deshalben gericht, da hy sol es bestan, beschäch aber das nüt, so sol jederman darjnn unbegriffen sin, wolte aber jemmen sin ansprach dissen friden uss nüt lassen anstan, der mag die mit recht dess funffzigen järkegen fridens für nemen.

Item roub namm todschleg brand und wustung von peden bartyen in disem nächst vergangen krieg heschachend, söllend ouch den friden us ungeöffret beliben anstan.

Item den von der rouberig wegen so ein teil des andren vind in jren landen nüt enhalten hnss hoffen noch hinschreibenn und jetlichen kleger uff sin anruffen fürderlichen recht gestattet werden.

Item wer ouch dz jemmen in nnsers schwager und öchems stet sloss festinen in landgerich und gepiettem kerme der die optgenanten eignossen oder die jren, oder die jnnen zugehörend mit frömden gerichten ustriben welte so bald dz jren lanfögten amplütten oder andren den jren zu wüssen gethan wirt, so söllend dieselhen fürderlich gewisen und darzu gehalten werden, dz sy sich von jnnen lassend recht begnügen an den stetten da die ansprechigen gesessen sind und hin gehörend.

Item und das söllend die obgenann eignossen die jrenn und die zu jnnen gehörend zu gleicher wiss wider hin um thun wie optstat ungerflichen.

Item es söllend ouch gemein eignossen noch niemen under jnnen zu burger lantman oder in jren schirm empfachen, der so der herschaft von östreich oder den jren zugehörend er welle (Pag. 238.)

dan bushablich by jnnen wonnen, und wz psonlich jn der eignoschaft wonnent nach folgen herren hettend wen die heren sölich psonnen nachfolgend, so sol jnnen uff jr anruffen unnerzogenlich recht widerfaren, und durch die eignossen gefürdet werden, desglichen hinwider umb sol es von unsem lieben swager und öchem und den sinnen ouch gehalten werden wie optstat.

Den von der von winttertur wegen wie es vormals desshalben ist abgerett, daby sol es hinfür beliben und dem von beden teilen nachgangan werden.

Und um das disser Frid und wz opstat von beden teilen dester nffrechter und früntlicher gehalten und volbracht werd, so söllend und mugend bed teil, und alle die jren jän und us jren stetten land und gebietten früntlich und gütlich zusamen und von ein andren wandlen, ouch jr kouffmanschatz und gewerb under und gegen ein andren triben und füren sicher lips und gütz uff wasser ond uff land an allen enden und stetten wü es mencklichem von beden partyen fügt, doch ye dem teil an sinnen zöllen und geleitten unschädlich, darzu so söllend bed teil und alle die jren ein andren frigen kouff geben und zu lassen gan jn allen dingen dissen Friden uss.

Und ob der genant unser schwager sinne rät diener burger undertanen die jren und jnnen zu versprächen stand einner oder mer zu eignossen jren burgren lantlüt eignossen und dennen so jnnen zu versprächen stand einnen oder merr zu sprechen jrjung fordrung oder spenn hettend oder gewunnend, oder die eignossen jr burger lantlüt eignossen die jren oder die jnnen zu versprächen stand widernamb spenn vordrung oder jrjung gegen unsem lieben schwager oder öchem sinnen rätten burgren und undertanen und dennen die jm zu versprächen stand einner oder mer hettend oder gewunen (Pag. 239.) das den dewedren teil den andren mit gewalt nüt über züchen bekriegen noch dz ze tun gestattent sunder dz dieselben des ze ein andren mit recht nach jnhalt des fünfzig jürgen frids gan costentz oder gen basel zu der stetten einne wedre der kleger bestimpt zu tagen ze tagen komen söllend.

Es sol ouch jetwedre partig der andren jr stet schloss land und lütt nüt jnnemen noch zu jren handen züchen jn dehein wiss noch weg die wil disser Frid werret.

Und dess zu warem urkund so habend wir hertzog ludwig optgenannt als ein tedig man unser jnsigel an dissen brieff than hencken der geben ist am nächsten mentag vor unsert heren fronlichemstag jn dem jare da man zalt von der geburt unser lieben heren jhu xpi mccccLxi jar.

Von eim schiffbruch zu rinfelden vnd eim grossen gestäch zürich vnd einnem faren von zürich gan strasburg vff ein schien^{*)} (Schiessen).

Anno domi m.cccc.Lxiiij jar vff den xviiij tag ougsten verforend die von rinfelden an der brug nnd ertrunckend wol bin drissig personen namlichen ein apt von wettingen vnd ein fröwly von eptingen vnd nil erberer psonnen von manen vnd frowen.

Jm 1466 jar forend vnsser gesellen von zürich jn einnem tag von zürich gan strasburg jn dz schiesenn.

*) Später von dem Verfasser beigelegt, so dass diese 3 Nachrichten nicht in der Copie befindlich sind.

Ano domi m.cccc.lxxvij jar nach sant agten tag da wz dz gross stüchen zürich vnd stachend mit einandren namlich her uorich von rümlang vorich grünenberg stoffel zipt her türlich von eptingen vnd der schönkind von bassel die plarrer uon costentz her adress sürly von bassel vnd stachend etlich burger von zürich mit jnnen.

(Pag. 240.) Von der vngheorsankeit der von wedeschwil vnd richtischwil merck fürer.

Item da sich nun die vorgeschribnen sachen also erlouffen hattend vnd uil mer den ich gemelt hab und min heren von zürich winttentur kouft hattend wie optstat, ist nüt minder den dz minen heren an gelt zurrunen ward vnd uillich ursach halb dess grossen costen vnd schaden der jnnen uffgangen wz jm uorgemelten zürichkrieg, dz sy ein stür uff jre armen lütt jn allen jren gerichtten vnd gebietten anleitend damit sy uermeintten winttertur zu bezallen vnd dz beschach nun jn dem jar da man zalt von cristus geburt m.cccc.lxxvij jar dieselbigen stür nun jederman gern gab damit vnd winttertur zu vsren handen kommen möcht ann allein die zweig dörffer wedyschwil vnd richtyschwil dieselben der stür fast widerwertig warend vnd meintend die nüt zu geben vnd rettend sy warend söliche stür nüt schuldig, den sy hettend ein eignen heren dz were der oberst maister sant johans ordens der von ow, dem söllend sy jn sömlichen sachenn gehorsam sin vnd nüt dennen von zürich den sy ouch nüt gan zürich geborttend besunder an dz buss wedyschwil, min heren warend die, die jn der sach nüt glich gachtend vnd schicktend etliche jre ratzfründ hinuff zu den optgenanten von wedyschwil vnd richtyschwil lütten mit uil brieffen vnd kupigen vnd liessend dz die vngheorsamen lütten vorlessend vnd rettend früntlichen mit jnnen von dissen sachen zu stan mit uil mer wortten die nüt not sind hie jnn zu melden vnd mit fil süsser wortten mochtend die botten von zürich die von wedyswil vnd richtyschwil nüt gehorsam machenn vnd halff alle red nüt an jnnen also redend wol etlichen die von wedeschwil vnd richtyschwil suchend an etlichen ortten ratt villicht nüt am zürichse, die jnnen alsbald dz allerbüst rieltend als dz beste, also kam minen heren von zürich warnung wie dieselben vngheorsamen (Pag. 241.) lütt von jnnen fallen weltend vnd nüwe heren suchen dennen sy den ouch dz sloss wedyschwil jnantworten weltend.

Wie min heren fiertzig man bin der nacht hinuff gan wedyschwil schicktend vnd dz hemlichen jnnamend, beschach uff zinstag nach dem suntag remisere jn der vasten jm lxxvij jar.

(Vorstellung wie dieser Zusatz in das Schloss zieht.)

Vnd uff sömliche warung der nun uil warend die minen heren von zürich kam, da namend min heren von zürich uss nach vnd nach fiertzig man vnd schicktend die hinuff uff dz schloss wedyschwil, vnd namend da also dz jnn, vnder den fiertzig mannen her johans waldman ouch einer wz*) (Pag. 242.)

*) Die Nachricht von Waldmann's Anwesenheit ist später von dem Autor beigesetzt, aber auch vom Copist. doch etwas abweichend, und dadurch zweideutig, aufgenommen; er setzt: vnd wz her heinrich schwend dazumal hoptman vnd her johans waldman wz ouch einer.

vnd wz her heinrich schwend dazumal hauptman, nun wer uil hüpscher sachen hie zu sagen, wie di xt. man uff dz sloss wedyschwil kamend, dass lasse ich alles durch der kürtze willen vnderwegen, vnd als nun her heinrich swend ritter also uff dem buss wedyschwil lag mit den xt. mannen schickt er hinab nach etlichen von wedyschwil vnd richtyschwil, vnd hette gern vnder disse sachen gütliehen gerett, damit vnd sy hin jr er vnd gut beliben wärend, vnd tan hettend als ander from gut vnderstannen vnd bad sy mit allem fliss von dissen sachen zu stan aber wie uil er jnnen riett dz half alles nüt, sy folgend andren rätten die sy battend, vnd schieden vom hoptman ab mit hohen stolzten Worten.

Item diewil nun disse fiertzig man uff wedyschwil lagend beschachend uil anffentüren von dennen wol zu schriben wer, wie uff etliche zitt die vngehorsamen zum buss wedyswil kommen warend vnd wie sy dz meintend heimlichen bin der nacht zu erstigen dz lan ich hie ouch durch der kürtze willen vnderwegen.

Als der hoptman von wedyschwil minen heren schreib.

Item da nun der hoptman die von wedyschwil vnd richtyschwil beschickt hatt vnd sy früntlichen mit bett ermannet hat vonn dissen sachen zu lassen wie den opstat vnd wie sy jm ouch dz huss wädyschwil vnderstanden hettend heimlichen bin der nacht zu erstigen, vnd dz sy je nun den rüchsten weg weltend dissen handel schreib der uorgen hoptman her heinrich schwend alles minen heren von zürich wie ess stund.

Wie die von switz gesichrut wurden von den züricher.

Vnd also wurdend min heren zu rat zum allerersten dennen von switz dissen handel ouch zu uerkünden als den dz ouch beschach vnd ward jnnen mer geseitt dz man die vngehorsamen lüt von wedyschwil vnd richtyschwil welte straffen darunm ob sy etwz vernüemend so söltend sy sicher sin jren lips vnd gutz vnd sich der sachen gantz nüd bekümbren.

(Pag. 243.) *(Vorstellung. Die Zürcher fahren in Schiffen nach Wädenschweil, Schweiz und die Grafschaftsleute in Waffen.)*

Item da nun die vngehorsamen lüt von wedyschwil vnd richteschwil weder durch gebet noch früntzchaft ouch durch bericht der von zürich brieff vnd sigel die disse stöss lutter seittend besunder ye vngehorsam syn, da namend min heren uss uff xv. man vnd furend hinuff ze schiff biss gan wedyschwil der hoptman wz eberhart otliken vnd beschach dz uff samstag vor mitter (Pag. 244.) vasten jm obgemelten jar zu mitternacht vmm die zwölften stund vnd kamend also frü vor tag hinuff vnd hatte man da den vngehorsamen lütten gar wild huss, vnd als den nütz sömliches verschwige belipt, ist wol glouplich dz den von wedyschwil vnd von richteschwil ouch warnung getan ward wie min heren von zürich sy mutt hettend ze straffen vnd uff dieselben nacht hinuff züchen weltend vnd sy jn den

nestren usszenemen vnd von sölicher warung so sy hattend leitend sich die vngheorsamen lüt an zu gantzem harnisch vnd wibend vsz jren gebietten uff der von switz land zu nächst bin wedischwil vnd lagend da stül vnd schickend ein botten gan switz vnd dattend dennen disse sachen kund es sagend ouch etlichen den von switz kement mer wie min heren jnnen die höff zu pffeliken jnnemen wöltend, als den die von switz wol fürgen hand jnnen kement warnung mau welte jnnen pffelikon vnd ouch wolrow jnnemen dz mag nun war sin oder nüt.

Item vnd uff sömliches geschreig kamend die von schwitz mit iiii^c gewapnotter man mit jren panner vnd leitend sich zu den vngheorsamen lütten von wedyschwil vnd richtyschwil vnd lagend miner heren lütt mit grosser macht hie dissenthalb uff jren gebietten vnd schied die bed partyen nüt mer den ein bachtobel vnd kam ouch gencklichen fil lütten vom zürichse minen heren zu vnd ist nüt minder bed partyen sachend ein andren an als die katz vnd muss, also ward gar ein gross murmlen vnder allen züricher vnd warend jren fil die die von schwitz nun woltend angriffen dz erwant hass meys der ret lieben heren nüt also, wir sind nüt darum ussgeschickt niemen uff dem sinen zu straffenn den anlein die vnssren vff dem vnren dz wend wir than, vnd wend hie uff dem vnren also beliben vnd (Pag. 245.) kumpt den jemen von der von switz oder andren lütten wegen die vnss rechtfergen wöltend dz wend wir hie erwarten also ward dem ratt am allerletzten gefolget doch ward allerley geret vmm dz die obgen von switz so gewaltentklichen dennen von wedyswil vnd richtyswil zuzugen, dz doch sy an dem ort wol getruwet hettend nach lüt vnd sag der geswornen pundbrieffen billichen uermitten, den dieselben klarlich vnd lutter wissend, wie wir einandren bin eren lip vnd gut schirmen vnd hanthaben söllend, vnd also rittend gar fil fromer lütten vnder die sach zu tedigen vnd mit uil wortten ward die sach abgeret dz min heren jr sachen so sy an die vngheorsamen lütten zu sprächen hettend zu recht kommen söltend für ein schultbessen vnn kleinnan ratt zu bern vnd also sölte dzselbe recht jn monnotz frist vngefarlichen fürgang nemen.

Vnd dz ich nun die sach abbrech kament ped obgemelten partyen min heren von zürich mit jren vngheorsamen lütten gan bern vff ein bestimpten tag, vnd tattend da min heren von zürich jr anklag zu den von wedyswil vnd richteswyl, so gabend ouch die vngheorsamen lüt jr antwort vnd nach uil klag antwort red vnd nachred die bed partyen volfürttend gen einandren die nüt not hie sind zu melden den sy for geschriben stand nach noturft bekantend sich die optgenannten schulthes vnd rät von bern dz min heren von zürich bin jren ansprach billichen blihen söltend vnd gabend da ein brieff mineen heren von zürich mit jren urtel der dennen von wedyschwil vnd richtyschwil ganz nütz gefel vnd jnnen gar vnüdig wass denselben brieff ouch die optgenannten von wedyschwil vnn richtyschwil zürich jn der wasserkliehen schweren mustend (Pag. 246.) zu gott vnd den helgen ewenklich zu halten ann alle widerred mit allen puncten vnd artigten darinne begriffen, vnd fürer tun unnen heren von zürich alles das, so den andre jre lüt vnd hindersässen thund mit reissen stüren vnd brüchen gantz nüt ussgenomen vnd solt die sach damit hinfür gericht geschlich vnd gantz gesünet sin zu beden sitten.

Anno domj m.cccc.lxvj ward gemacht die bericht vnd capittel zwuschend dem hertzen von meilland nach lut vnd sag als hienach geschriben stat.

Item dise berich solt stan vor der sach von der von wedyswil vnd richtyschwil jn dissem buch doch irt es nüt uil").

(Pag. 247.) Dye liebe abredung früntliche einneikeit verstenntus vnd büntnus so getroffen vnd abberet ist, zwuschend dem durchlüchtigosten fürsten vnd herren blanta maria vnd galiaz marie hertzog zu meilland vnd der gemeiner herschaft des hertzogtums ze meilland jr erben vnd nachkomen vnd gemein eignossen des grossmechtigen punds der acht orten namlich zürich bern lutzern vre switz vnderwalden ob vnd nidem kernwald zug vnd dz vsserampt so zu zug gehört vnd glarus vnd jr nachkomen durch den hochgelernten doktor her anthony von besauen vnd der eignossen botten zu lutzern abberet vnd harzu bracht ist vff vnsere lieben frowen anbinet jm ougsten anno domij m.cccc.lxvj jar").

Item des ersten ist ab beret wordenn uon des lands und tals liffinen wegen also dass das selbig land und tal liffinen mit voller herschaft zinsen und nützen wie und wz zu dem weltlichen schwertt gehört, und nser eignossen von ure dz bissbar jn gehept und genossen hand sol der optgenant fürst dz also von dem ordynarien empfachen und dass dann den obgenanten von ure über und für eigen geben, also dz das selbig tal wie opstat den selben unsren eignossen ze ewigen zitten zugehören und bliben sol, von dem opgnannt hertzog und hertzogin blanta maria jr erben und nachkomen und dem ordenaryen und siner nachkomen und von mencklichem ungesumpt und ungehindret.

*) Diese Anmerkung hat der Copist nicht befolgt, indem er diesen Vorfall auch hier eingerückt hat.

**) Dieses Capitulat ist vollständiger, und zwar in deutscher und lateinischer Sprache (doch diese mit einigen Abweichungen) bei Tschudi Tom. II, p. 662 sqq., auch das Datum ist verschieden (Tschudi setzt: Lutzern uff mentag vor vnsere lieben frowen tag ze liechtmess 1467). Ebenso sind die verschiedenen Artikel in einer andern Ordnung und meistens ist bei Edlibach die Gegenverpflichtung der Eidgenossen weggelassen, so wie überhaupt das Instrument bei Tschudi vollständiger erscheint.

Der 1. Artikel bei Edlibach, die Bestimmung über das Eigenthum des Livinerthals und seine Verhältnisse		ist bei Tschudi der 13.
2.	welcher die Befreiung der Eidg. vom Zoll zum Gegenstand hat,	8.
3.	die Bezahlung contractmässiger Schulden	4.
4.	widerrechtliche Entlassung arretirter Schuldner	10.
5.	Bezahlung von Kosten und Schaden	11.
6.	Beilegung der Streitigkeiten zwischen den contrahirenden Parteien bei Edlibach ist die Wahlstatt faido, pfaid jn liffinen, bei Tschudi Abläsch Ablaseo)	5.
7.	Ansprachen von Particularen an eine der Hoheiten	6.
8.	Ansprachen von Particularen an Particulare	7.
9.	Nur der eigentliche Schuldner soll verhaftet werden können	12.
10.	Freiheit des Handels	9.
11.	Ewiger Friede zwischen den contrahirenden Parteien	1.
12.	Passverweigerung gegenseitiger Feinde	2.
13.	Verhalten wenn ein Theil in Krieg verwickelt wird	3.

Der Schlussartikel ist bei Edlibach auch kürzer als bei Tschudi und abweichend.

Item und also von sömlicher ubergabung und frigkeit wegen der zollen so der opgnant furst und fürstin von des lands lifinen wegen gethan und erzöigt hand unsren eignossen von ure für die nütz und zinn so jm land lifinen jnnen järlichen (Pag. 248.) falend und werdent dem optgenannten fürsten galiaz maria järlichen und ewenklichen geben und antworten gan meiland jn die statt fier hebk und ein nuw armbrust, nach jren vernunft und versteinnisse da hin senden und presentieren und sönd sömlich opgenanten gaben dem heren gan meiland geanturt und geschickt werden ju dem zitt zwuschend sant jobanstag zu sunwenden und sant larentzen tag also dz sy vor sant larentzen tag geantwort sin söllend.

Item so den von der jarzit zinn und gült wegen so den die geischlicheit berürt als den die ordenaryen, der hohen und loblichen stift der kilchen unser lieben frowen zu meiland vermeinend ze haben uff dem gemeinen land und tal lifinen oder uff sundrigenn parsonen ald güttren, und die von lifinen vermeinent jnnen sömlichs nüt gichtig noch pflichtig ze thun sigend, ist also beret dz die ordenaryen einenn und die von lifinen ouch einnen nemen und kiessen söllend, dieselben zwen man die den also genomen und erwelt werden, die söllen denn uff die stöss keren da red und widerred und jr kuntzschafft hören, und wz die uss sprechend dz die von lifinen dem ordenaryen geben söllend darby sol es beliben, wurdend aber die zwen nüt einss so sol und mag der furst den dritten erwellen, jn den siben orten der eignoschafft doch einnen der ein erhornner eignoss ist, und des rattes sye, den so sölend dieselben dryg sament sprechen wz der furst järlichen dem ordenaryen gäben sol, und wz ouch die von lifinen dem ordynarien geben söllend, hetten ouch deweder teil es sigend die ordenarien ald lifinen an den andren teil zu sprechen als von verlegner und übernosner zinn wegen, darumm sol von den zweigen (Pag. 249.) und vor dem dritten mit recht ussgetragen werden wie opstat und wz also von jnnen gesprochen wirt dem sol von heden partigen nachgegengann werden an alle widerred.

Item da die optgenannt acht ortt der eignoschafft und alle die jren und die jn jren gericht zwingen und pennen gesessen sind söllend heliben hin der frigkeit des zols und jn des heren von meiland lands zolfrig farenn nach jnbalt der alten frigkeit und der alten capitlen und so vil me da da jn den alten capitlen statt denn nächsten weg gan meiland an graben, da sol gestelt und hinfür gehalten werden all weg bis gan meiland an graben dz sy frig sin und faren söllend, und ouch dz alle der optgenannt acht ortten hindersässen so vier jar hinder jnnen gesässen werend die frigkeit des zols ouch haben söllend, als ein erbormer eignoss eet. ju massen als optstatt doch dz sy darumm von jren heren und obren brieff und jusigel haben und erzöugen söllend dz sy also eignossen sigind.

Item ouch das vor allen dingen zu beden teilen alle gichtig ouch verbrieft schulden angantz darumm den zil und tag uss sind und dz erfordret wirt bezalt und ussgericht soll werden, von wem dz gebürt zu geben, ob der ald die so dz bezallen söllend sömlich schulden an jrem gütt gehaben mogend wer aber dz einer (Pag. 250.) oder me nüt so vil an sinnem gütt hett, das er bezallen möcht so sol jm derselben statt land ald gerichts recht beschechen als denn an dem end recht ist, da der schuldner gesessen ist, ob der so dann die schuld gehörnt dess nüt anberen oder abstan wöll, unn dz dewedren teil, dem andren teil dz verziechen nach darann sumen sölle, noch sömliches ze thun den sinnen ze gestatten.

Item und dz wol versichret werd ob ze meiland ald jn dem land meiland jemend von ansprächigen geltschulden wegen gefangen und jn gefangenschaft geleit wurd, als den jn den landen und jnn den gerichtten, an den enden sitt und recht ist, wa da sölicher gefangner ussgelassen wurd, mit flis ald arglist des richters, es werre tags ald nachtz vor und, e, e, den dem gnüg beschäch von des wegen er gefangen wer, oder ann sionen willen dass da dann der richter jn des gefangenschaft er glegen wer vir jnn dann die schuld geben und ussrichten sol, es were deun sach, dz sömlich gefangen pfandbürgen und gelten gebend, oder aber dye sum gelz oder dz gütt, dz sy dann schuldig sind, hinder sömlich lüt leitend, das die unsrenn darann nüt gesumpt noch gehindert werdent, wen die unsren hin jnn komend sömliche schuld jn ze ziechen, dz jnnen dann umm jr schuld ann verziehen gnüg beschäch.

Item wer und welliche die werend ze beden teilen so ein andren costen und schaden verheissen ab ze tragen und dz ouch funtlichen wurd mit lütten und brieffen, dz des jm rechten (Pag. 251.) gnüg werre, dz ouch sömlicher cost und schad von dem der jn verheissen hette, dem anlegerr abtragen ussrichten und bezallen söllend, und vor sömlichem sol sy nüt beschirmen noch fristen weder stet noch landes recht statuten und decretenn, als aber biss her beschächten ist, den versprech ald verheisse einer vil so halte ouch vil.

Item und ob beschäche dz der benempt fürst sin brüder oder andre sine erben, die heimerleig zuspröch an uns ald die unsren oder an etliches ort jn sunder hettend ald nach in künftigen zitten gewunend, das da jetweder teil zwen erber man erkiesen und erwellen söllend, und zu denselben vier zugesetzten erwelten man sölend denn bed partyen jren stöss kommen zu usspruch und recht, die sönd den peden partigen tag setzen gan pfaid jn liffinen jn dz dorff, und da klag antword red und nachred eigenlichen hören von beden teilen, und sond dieselben fier erwelten man schweren eid liblich zu got und den heigen, dz recht zu sprechen, und dz durch deheinerleig sach nüt zu lassen so fier und sy jr eid und er wisset, die selbigen fier erwelten man sönd ouch die zit und dz recht wert von jren beren und obren, aller andren eiden ledig gelassen werden, und sömliche recht gewist werden ussprechen jnn massen und opstat, und ob den die vier jn den sachen eins oder der merteil wurde daby sol es kreftenklich beliben und bestann, ob aber sömliches nüt beschäche und also zwen und zwen sich zusamen stimpend da mit sy eins obmans notturftig wurden und sich die vier gelich teiltend, so söllend die ansprecher so denn umm (Pag. 252.) die sach jm rechten stand und ansprecher sind einnen funftman und obman jn dem land wallis ald jn der stat chur der des rattes sye kiessen und erwellen, und wellichen sy also erwellend und obman wirtt genomen, der sol den ouch vonn sinuen herren und obren under dennen und er gesessen ist, darzu gewist und gehalten werden, sich der obmanschaft anzenemen und ze beladen nach obmans recht, und sich mitt eiden darzu verbinden als dz jm rechten gebürlich und von alter herkommen ist jn massen als die schidlüt gethan hettend wie opstat, und wz ouch den von den vieren und dem funften nach verhörung beder partyen, gesprochen ald bekent wirt, dz söllend betteil an alles weigren und appeniren halten und by beliben trulich und ungevarlichen.

Item desglichen ob sundrig personen jn der eignoschaft an den benempton fürsten sin erben und nachkomen zuspröch hettend ald jemer jn künftigen zitten gewunend wie sich dz machen ald

begeben wurde, so sol der ansprecher sin anspruch so er vermeint zu dem optgenempten fürsten erben ald nachkomen wie opstat zu haben sinnen beren und obren under dennen er gesessen ist, offenbaren unn fürbringen und sin clag erzellen, dieselben söllend denn dem fürsten schriben und dess jren clag und anspruch zu wussen thun, und jn daby bitten dem jreu ussrichtung zu thun, und unklagbar ze machen, beschicht den dass unn der ansprecher von dem fürsten uss gericht wirt so sol sich der ankleger des lassen benügen und den beren und die sinnen da für hin unbekümmert ze lassen, ob dz aber (Pag. 253.) nüt beschäch, und dem ansprecher also nüt gnüg heschäch und sinnen herren wie opstat dz bedücht, so sol und mag der ansprecher den opgnannt herren und fürsten von meilland mit recht für nemen mit zugesetzten und oblüten an den enden und stetten wie obstat zwuschend dem fürsten und acht ortten, den dz jetwedren teil nüt mer den ein schidman nemen und haben sol, und dz der ansprecher den obman nemen und kiessen mag ouch ze wallis ald zu kur jn der statt ju massen und opstat, und wz also bekent ald gesprochen wirt, söllend bed teil trülichen halten an alles weigren und appenlieren ungevarlich.

Item und den von sundrigen parsonen ob die anspruch an ein andren bettend ald gewunend, darum sol der furst sin erben und nachkomen dry richter den unsren setzen namlichenn einen jn der loblichen stat meilland, cinnen zu cbumm und den dritten zu bellentz, die selbigen richter den unsren einen verzwickten tag setzen sol jn den nächsten fünfzechenden tagen und denn mit dem rechten die sach usstragen söllend, da mit dz sömliches mit dem minsten costen ussgericht und abweg gethand werd, desglichen hie wieder umb, so söllend und wellend wir die eignossen jnn unsren stetten und lendren, schaffen und darönn sin dass der obgenannt berschafft lütt ouch sol also fürderlichen ann verziehen und mit dem minsten costen gericht werden, ob aber sömliches nüt beschäch, und dem ansprecher dz recht verzogen unn die sach ju dem zil (Pag. 254.) der fünfzichen tagen nüt usgesprochen wurde sunder also verlengret, so mag der ansprechig von sömlichem rechten und richtren fallen, und sinne gegensecher mit recht manen und fürnemen mit dem rechten und an den endenn mit zugesetzten und oblüten dz jetweder einner und der ansprecher den obman nemen und kiessen mag und also mit sömlichen rechten ussgetragen sol jn massen und obstat sömlichen rechten ouch bed teil geborsam sin und dem gnüg thun söllend bin verlierung der hauptsach ouch costen und schaden, beschech ouch dz von den unsren die hein von denselben richtren ein urtel geben und kent wurd die jm nüt lidenlich were, ald gerecht bedücht, so mag er sin anspruch und urtel für gemeinner eignossen hotten bringen bedunckt den die dz jm ungütlich beschechen und die urtel nüt gerecht sig, so söllend sy sömliches ein fürsten schriben unn zu erkennen geben, derselb fürst den nach dem richter senden und jm das fürbalten sol, unn wz jm begegnot von denselben richter, so der fürst den eignossen berwider schriben unn ze erkennen geben, waruff der richter sin urtel geben und gesetz hab, und bedunckt den der eignossen hotten nach erkennung beder theillen dz die urtel gerecht sig, so sol es denn darby beliben, und bestan, und also gehalten werden, beschäch aber sömliches nüt, und der eignossen hotten bedücht die urtel nüt gerecht, ald argwenig, so sol die selb urtel gantz tod und ab sin, und die wedrem teil werder nütz noch güt sin, und den so mag der ansprecher sinnem widersecher mit recht für nemen mit schid und oblüten wie den for ouch stat, dess ouch der ansprechig gütlichen geborsam und nach komen sol an jntrag, und dz ouch sömlich recht

mit den zu gesetzend und obluten jn einnem mannot, so dz ze recht gefordret wirt, usstrag und end nemen sol, bin verliering der urtel ouch (Pag. 255.) dass die schid und obliutt, alwegen so ein recht an geheben wirt schweren söllend, dz recht ze sprechen, so fer sy jr eid und er wist niemen zu lieb noch leid jn massen und es ouch obstatt, und wedren teil ouch den andren jn sömlichem verziehen ald rechten widerrecht jn costen oder schaden brechtend, dz er jm denn den mit recht ablegen und tragen sol als trülich und ungefarlich.

Item dz uff die wedrem teil noch in die wedren teils lauden gerichtten noch bieten, niemen den andren verheften noch verbietten sol denn den rechten schuldner gelten ald bürgenn der jm darum gelopt und versprochen hat, und wedren teil ald welche den andren ann und widerrecht jn costen und schaden brücht dz sol er jm mit recht wider ablegen und abtragen.

Item und dz der hertzog von meilland noch sin erben oder nachkomen ald die so ze jm gehörend und gewant sind nüt söllend den unsren jr kouffmanschaft ross und anders ze verkouffen verbietten noch verschlachen als aber bisshar vil und dick bescheben ist, sunder jederman mit dem sinnen lassen varen louffen und verkouffen als einner gedenckt sin nutz und er zu haben, und dz er ouch hiefür zu ewigen zitten niemen es sig der sinnen ald von andren heren und enden verbietten sol von den unsnern nüt ze kouffen noch ze verkouffen, besunder die merckt frig zu lassen, und jederman mit denn unsren uff märceten (Pag. 256.) und zu andren zitten so sy hin jnn fareud und da jnnen sint und kouffend und verkouffend ganz ungehindret lassen nach jrem willen.

Item fürer so sol der obgenaut fürst und her von meilland weder er noch sin nachkomen dess hertzogthumbs zu meilland hin für zu ewigen zitten nüt wider unss die eignossen thun es were mit kriegen oder andren unzimlichen sachen, noch niemen der sinnen sömliches zu thun verwilgen oder erlouben jn kein wisse.

Item er sol ouch niemen durch sin land über unss lassen züchen die unss bekriegen weltind die unsser abgeseite vigind werend den sol er kein uffenthaltung jn sinnem land nüt gen.

Item dess gelichen herwiderum söllend wir die eignossen uns gegen dem hertzog von meilland sinnen erben und nachkomen also halten, und als vil verbunden sin, als sy uns wie opstat, doch dz unsseren lüden unschedlich und unvergriffenlich.

Item und dz disse frütliche beredung früntzschafft und verstentnüs büntnüs und lieb zu ewigen zitten dester jnn besrem friden beliben und bestan mög, so setzend wir ob die wederen teil krieg ald not angieng ald gewunnend und darin des andren teil hilf begerte, sol jet wedren teil dem andren teil darjn wol getrüwen (Pag. 257.) nach der güten frünschaft und willen so wir zesammen hand.

Und das nun also disse lieplich früntzschafft verstentnus büntnuss und capittel zu ewigen zitten bestan und gehalten mögend werden, so sol und will man sy nach aller noturft mit brieffen vnd siglen bestetten unu vestnen, damit die niemen bekranken noch zertrennen mög dess zu urkund lobend und versprechend wir zu heden sitten bin gutten trüwen sömlich früntzschafft verstentnus und büntnuss war fest und stetz zu halten und dem gnug zu thun und dess zu urkand cet. *)

Amen.

*) Der Copist hat dieses Capitulat nur bis zum achten Artikel copirt.

Vom bruder klaus von vnderwalden *).

Anno domi m.cccc.lxvij jar da vieng an brude(r) klaus vnder der flun ein sällig götlich wessen vnd hatte sin wunung jm rannft zu vnderwalden dann er von dannen hürtig wass der ans (ass) noch tranckt kein spiss vnd treib ess gar vil jarren vnd fieng ess an uff vnser lieben frowen tag als si geborren ward jm obgemelten jar.

Hie wil ich nun sagen etwz anwenig warum gemein eignossen jn dz sunckgöw zugend vnd dem nach dz brantlend vnd wüstend cet. vnd vom krieg für waltzlut.

(Pag. 258.) (Vorstellung: *Den Mühlhäusern werden Reben und Korn abgeschnitten.*)

Als man nun ward zellen von der geburt ihu xpi m.cccc.lxvij jar vnd sich nun mengerleig sachen verluuffen battend sid dem winterturer krieg vnd der berich(t) schlechtliehen nachgangen ward von der herschaft ritterschaft vnd edlen von östrich so den der hertzog ludwig pfaltzgraff gemacht hat ass es den davor statt begabe sich dz die von milhusen kamend jn büntnis mit bern vnn sollontor jn öchtland, dardurch sy von allem adel mercklichen veracht vnd gehasset wurdent, vnd ted jetliche partig der andren nüt uil gutz, also dass sy spenn vnd stöss mit einandren gewunnend dz der herschaft von östrich rütter dick vnd uil vor milhusen rantend vnd tattend jnnen grossen schaden sy manttend jnnen dz korn ab vnd rissend jnnen die winreben vs dem grund vnd sönliehen muttwillen tribend sy uil vnd rettend alweg zu den von milhusen wen jnnen die eignossen zu hilf kemend, die kümelcher dörfend nüt komen, vnd (Pag. 259.) gröbry wortt die ich nüt mag schriben vnd rettend witter die schwitzer förchtend jnnen so übel dz sy nüt uff dz oxsenfeld komen dörfend, vnd da dennen von milhusen sömliches dick vnd vil wz hegognen von der herschaft von östrich züg da begertend sy an die von bern vnn soletor dz sy jnnen ij^e knecht schicktind zum zusatz dz tattend nun die von bern vnd solontur die tattend gar fil erlicher tatten die wil sy jn zusatz zu milhusen warend die ich durch der kürtze willen lass vnderwegen vnd also wie es den von milhusen gieng als gienge es den von schoffbusen ouch die hattend sich ouch mit gemeinen eignossen uerbunden dardurch sy von der opgnanten herschaft lüt veracht vnd gehasset wurdent wie die von milhusen vnd gewunend gar uil spen vnd stössen zusamen die ich von kürtze willen lass vnderwegen zu schriben aber weller den gantzen handel wil lessen der fint es jn der grossen cronneck so min heren von zürich von den von bern kouft hand lutter geschriben doch nüt gantz grecht.

Von dem so grossen zug den min heren von zürich mit andren eignossen jn dz sumköw zugend vnd wz da gehandlot ward.

(Pag. 260.) Item vnd da sich nun uil vnfrüntlicher sachen zu beden sitten machtend vnd uerluuffend begabe ess sich uff den fünfzechenden tag des meyen dz der herschaft von östrich aber gan

* Diese Nachricht von dem Bruder Claus ist vom Verf. später aufgenommen worden und fehlt in der Copie.

milhussen vor die stat kamend vnd schlugend jnen jr reben all uss dem grund uss vnd zurwärtend die dessglichen mättend sy jnen dz korn ab vnd uerwüstend dennen von milhussen alles dz sy vor der stat hattend vnd rüftend aber gar uil schantlicher vnd lasterlicher wortt zu jnnen hinjn gau milhussen, also schribend die von milhussen dennen von bern vnd sollentor vmm hilf vnd ratt nach usswissung jren pünden sag.

(Vorstellung des Auszugs.)

(Pag. 261.) Da nun disse sachen die berner vnd sollentur friburg jm öchtland vnd biell vernamend, namend sy von stunden an vs vnd zugend mit grosser macht hinjn üben bowenstein vnd schribend allen handel gan zürich vnd jn andre örtter der eignoschaft die ouch vnuerzogenlichen vssnamend jn allen jren landen vnd namend min heren von zürich uss fünffzehen hundurt man vnd gabent dennen zu obrosten böptman her heinrich schwend ritter also kamend min heren von zürich vnd die von schwitz zesamen vnd zugend an ein huffen so zugend die von lutzern ure vnderwalden zug vud glarus ouch an ein huffen mit ein andren also kamend sy am letzten uff aller wille am ochsenfeld zusamen vnd zugend min heren mit den von schwitz anlein, vnd, e. sy zu andren eignossen kamend da sachend sy dz gut wigerhuss pfastatz vnd besatzend das demnach zugend sy fürer nütt witt vnd kamend an dz schloss schweighussen vnd meintend dz vom stefrich (stegreif) ze erstürmen also tribend sy dz lang vnd mochtend dz nüt gewünnen vnd most man gantz darvon lassen also verlurend min heren von zürich vnd die von switz xvj man die erschossen wurdend vnd sturhend demnach zwen wund man ouch also morndess wurdent min heren vud die von schwitz zu rat dz buss aber zu stürmen aber da sy an dz huss schweighussen luffend da fundent sy das buss offen vnd wz niemmen uer darin vnd warend bin der nacht alle darvon kommen also brantend sy schweighussen vnd pfastatz vnd zugend da uff dz ochsenfeld.

Wie min heren von zürich uff mentag vor sant johans bapstista jm lxxvij jar mit andren eignossen jn dz elses zugend mit xv mannen jm 1468 vnn wie sy dz sloss sweighussen sturmpfent.

(Pag. 262.) *(Vorstellung: Die auf dem Ochsenfeld versammelten Eidgenossen.)*

Vnd also kamend min heren von zürich vnd vnser eignossen von switz uff dem ochsenueld zu vnssren eignossen von lutzern ure vnderwalden zug vnd glarus dessglichen zu den von santgallen vnd appenzell ouch uf witem feld zusamen vnd wuste niemen von den von bern sollentor friburg noch biel gantz nüt vnd machend ein ordnung vnd zugend also mit einandren, fürer binab vnd da sy also züchend so komend die von bern friburg sollentur vnd biel mit jrem folck vnden über dz ochsenueld hinuff züchen vnd wüste kein party von der andren gantz nüt vnd sach jetliche party (Pag. 263.) die andren an für jre figid also wurdent von beden huffen lüt ussgenomen die rittend einandren zu besüchen also wurdend sy sich ein andren erkenn vnd rittend da zu beden huffen vnd

seitend jren heren disse sachen vnd da sy nun zusammen kamend zugen sy uff alle witte wie opstat uff dz ochsenfeld vnd enpfiengend gar früntlichen ein andren nach brüderlichen trüwen vnd kamend da alle zeichen der gantzen eignoschaft zusammen, also ward man zu rat für tan zu züchen vnd gewunnend jnnen die forstat an nüt den jn louff sy gewunnend ouch die höltzin stat vnd menyg gutt schloss als pfastatz schweighussen vnd verbrantend gar uil schöner gutter dörfler also zugend sy mit einandren wider uff dz ochsenfeld vnd namend da früntlichen von ein andren vrlob vnd zog jederman wider hein jn sin land mit grossem lob vnd eren*) vnd wz jn dissem zug der from fest ritter her johanns waldman der spiessen hoptman der sich vor dem sloss lansren erlichen hieltz.

Als man für waltzhott zuch beschach anno domj m.cccc.lxvii jar am xxvj tag häwmanotz merck fürer wie es ergieng.

[Pag. 264.] (*Die Belagerung von Waldshüt.*)

Item vnd als denn min heren von gemeinen eignossen wider heim vom elses komen waren da wurden demnach tag gesetzt vnn ward von jnnen geratschlagett dennen von schoffhusen lüt jn jr stat zum zusatz schicken, die denn vnsren vinden zu einner gegenwer da jn schoffhusen ligen söltind als den dass ouch beschach, vnd wurden also von allen örtren lüt anu anlein von bern vssgenommen vnd dahin gesant die den gar vil manlicher vnd redlicher sachend tattend. Item es ward ouch fürer geratten vnd angesächen dz man für die statt [Pag. 265.] waltzbut züchen sölt vnd die belegren vnd also aber jnn dem uorgenantten jar als man zalt von der gehurt xpi m.cccc.lxvii am xxvj tag des manotz höwmanot zugend min heren von zürich mit jrem höptman cberhart ottikon mit xv^e man vnd fürtend mit jnuen ze schiff der grossen büchsen einue, vnd namend also da zu waltzbut dass erste lager jn, demnach kamend ouch alle andren eignossen vnd zugewantten mit ganzer macht vnd schlugend also ouch jr leger für waltzhut vnd schatz man sy wol für xvm^o (15000) man, also beleitte man die stat zu ring vm vnd fienge man an schüssen mit der von zürich vnd ouch der von bern grossen büchsen die zwen gar gross schwer stein schussend, vnd tribend dz wol uff dry ganzer wuchen vnd ward gross gut darjnn geschossen, man warff ouch der holler büchsen anu vnderlass hinjn, vnd liess man nüt vnderwegen wz zu sömlichen sachen diennen solt**) vnd wz jn miner heren von zürich zug der spiessen höptman herr johanns waldman ritter der sich manlichen vnd erlichen hielt.

Item vnd als man uor waltzbut der stat lag mit aller eignossen zeichen, wurdent die vnsren vf ein tag uff die fütze züchen und wellen fütren zu ross vnd fuss begab sich dz sy dz sy gesachend ein gross merklich her dz sy nun wol mercken kondent dz es nüt fründ besunder figind waren disse gesellen so den uff der fütze waren gewesen, seitend nun jren heren gemeinen eignossen, wz sy gesächen hetend also wurden die hoptlüt zu rat sich vm die sach ze vnderreden demnach liess der hoptman von zürich als ein obrester [Pag. 266.] hoptman aller eignossen hoptlüt vnder sin zelt biettend, demnach kamend alle hoptlüt vnder dess obresten höptmans von zürich gezett, also

*) Die Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

** Auch diese Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

ward man von sachen reden vnd wurdent am letzten lüt darzu geben die sach ze erkennen wz folck sich zu jnen so nach gelegret hettend also brachtend dieselben künftlüt so den von gemeinnen höpplütten der eignosschaft darzu geben warend, gewüsslich dz es becherner (Römer) warend die legend da jn keiner andren meinung, den wen die eignossen die stat waltzbut stürmen weltind, so söltend sy ouch hinnean an die eignossen züchen vnd warend noch mer grosser hilf von folckes warten, vnd vff sömliches wurdent aber die houplüt vor waltzbut zu rat, vnd liessend den houplütten zusamen sumbren nach jr gewonheiten die kamend aber vnder dess hauptmans von zürich gezelt vnd vnderrettend sich mit einandren der sachen also nach langem wurdend sy all einss disse sachen jren heren vnd obren ouch zu schriben als den dz ouch angendes beschach jn alle örter.

Vnd diewill min herren von zürich mit andren vnsern eignossen vor waltzbut lagen verbran der helm uff den barffüßn zürich vff')

Item da nun disse sachen geschriben wurden jn alle örter zürich bern lutzern cet. ward von denn die daheimen warend angesehen jnnen mer lütten zu gutter gwarsame zu schicken also namend min heren nach ij tussind man uss vnd schickt man die ouch vir waltzbut, dessglichen schicktend andre eignossen den jren ouch mer lütten da mit gar ein grosser züg von eignossen bin ein andren lag.

(Pag. 267.) Item vnd da nun sich nun die eignossen vor waltzbut wol vnn dz halb gesterckt hattend, ratschlagend sy aber mengerleig wie sy die sachen zu handen nemen wölltind etliche rietlend man sölte den nächsten an den bechemschen züg ziehen vnd mit jnnen stritten, so rietend jren uil man sölte lüt vssnemen zum sturm an die statt vnd sy mit sturm erobren vnd also ward mengerleig geratschlagot den ein teil wolt stürmen der ander nüt vnd wer mencklich gern hein gesin, vnd weritte diss wol uff sechs gantzer wuchen vnd wurdend je bin der wil gelouff vnd uffroren vnd schoss man stätz jn die stat ann vnderlass, aber die fromen erben lüt so den von hertzog sigmunds wegen da jnnen lagend vnn ouch die burger bieltend sich fast ritterlich vnd manlich sy warend von edlen oder vnedlen, dauon wol uil von jnnen wer ze schriben dz ich als durch der kurtze willen gantz lass vngeschriben.

Item vnd als den optstat wie gemeinger eignossen knächt wurdent gelegt gan schoffhusen jn zusatz begabe sich gar dickt dz sy mit dennen von schoffhusen vsszugond uff den schwartzwald vnd da vm vff die füttr vnd

(Pag. 268.) Wie die letze am schwartzwald bin waltkilch von eignossen erobret und gewonnen ward.

(Vorstellung des angezeigten Vorfalls.)

da zu zitten der herschaft lütten gar uil zu leid tattend ess were mit röben brennen vnd andren kriekischen sachen vnn also begabe ess sich uff ein zitt in den sechs wuchen diewil man vor waltzbut lag dz der obrist hoptman felix keller von zürich mit andren houplütten so den jn der stat zu

*) Das Datum ist nicht ausgesetzt, die Nachricht vom Verfasser später aufgenommen, nach der Verfertigung der Copie.

schoffbussen lagend von eignossen ein zug anschlug zu tun uff den schwartzwald an die starcken letze, vnd die mit dem sturm zu gewinnen, also gefielle es jnnen allen wol vnd zugend uss von schoffbussen den nächsten gegen der letze zu fuss vnd ze ross, vnd sobald sy dahin kamend zugend sy von stunden an die letze vnd siengend sy an ze stürmmen mit starckem angriff vnd gab jnnen der almechtig gott gelückt vnd sig dz sy die herschaft überwunden vnd die letze gewinnend vnd erstachend da gar uil puren vnd siengend jren etliche puren vnd prantzschattend den apt von sant blässi vñ üjm guldin vnd zugend da wider gan schoffbusen.

[Pag. 269.] Hie seit diss buch wie der durchlüchtig vnd hocherboren fürst vñ herre her ludwig pfaltzgranffe bin rin aber sin treffentlich botten mit sampt andren ratzbotten gan waltzhut jn dass feld sant vnd da ein richtung gemacht ward.

Demnach vnd also die letze gewonnen ward an swartzwald wie opstat da schickt aber der durchlüchtig hocherbornner fürst vnd herre her ludwig pfaltzgranffe bin rin sin treffentlich ratzbotten mit sampt andren botten ouch die den von fürsten vnd heren gesandt wurdent zu den eignossen jn dz feld für waltzhut die sachen zu richten sy werend von basel oder von andren ortten als sy den hie nach von samen eigentlichen jn geschrift finden wirst vnd ward diser frid also gemacht.

Die bericht so vor waltzhut gemacht ward zwüschend hertzog sigmund und gemeinen eignossen *).

Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich ze stir zu kernten zu kein granffe zu tirol uff einem und wir nach benempten burgermeister schulthes lantamen burger unn lantlüt gemeinlich disse nach benempten stetten und lendren, zürich, bern, lutzern, ure, switz, unn underwalden nid und ob dem kerudwald, zug mit sampt dem usren ampt so zu jnnen gehört, glarus solontur friburg jn ochtlande sant gallen und appenzelle uff dem andren teille tunt kund mit dissem brieff als zwüschend uss beden parttigen und den unsren sich etwz kriegs und zwittrechtikeit erbept hand, anberürend der von milhussen und schafhussen wegen und wir die von bern unn solontur als helfer der von milhussen, die ze uss verbunden mit andren eignossen jn dz elses und sungow gezogen, ouch wir gemelten eignossen, alle von stetten und lendren [Pag. 270.] als helfere und unser helfer und helfers helfer der von schoffbussen als hoptschren zu uns verbunden sind vñ jren manung wegen uns für die stat waltzhut gelegt hattend sachen halb als wir die eignossen meinent die von milhussen über etlich übertrege geschediget, den krieg an jnnen angefangen ouch die von schoffhussen und cuourat und haussen von fulach, durch her bilgerin von höwdorff von unsrem gnädigen heren des römischen keisser hoffgerichte von sachen wegen dz dieselben cunrat unn hanss von fulach dz sloss louffen jogenomen sy jn die amcht unn unbilich erlangt hansen am stad, burgermeister zu schoffhussen us filligen gefangen jnggesetzt und sy mit todschlegen und brand geschedigot hett, der unsers gnedigen heren hertzog sigmunds ratt und amptman als sy meinent gewessen were, dar wider wir jetzt geantter

*), Vide Tschudi Tom. II. p. 690 sq.

hertzog sigmund meinet dz die von milhussen, die unsren über söllichen gemelten bestand dess ersten wider alle billikeit, mit brand unn verderbung an lütten und güt beschädiget hettind unn bilgry von höwdorff uff die zit sins fürnemens unser ratt die vor noch amptman nüt gewessen were und unss nüt ze versprechen stünde, ouch die gethat durch jnn an hansen an stad, begangen usss fillingen nüt were beschächen, desshalb die genantten von milhussen schaffbussen und eignossen sömlich jr fürnemen wider unss und die unsren unbillich getan hettend dz wir zu beder sitte, durch dess hochgebornen fürsten und heren hertzog ludwigen pfaltzgraff bin rin, hertzog jn beigren und dess edlen vesten her timen ritter, heinrich von rechberg hoffmeister, dess erwidigen heren johansen bischoff zu bassel, rätte hansen von körnigen vogt zu goldenvels wunewald heidelbeck, cantzler des wol gehornen heren rudolff marggraffen von hochbergs, und graffe zu nüwenburg, lantvogt, hansen von flachslanden ritter, der erwidigen heren unsers capitels dess stiftes zu basels, hotschaft her hansen wernheren von flachslanden thümbropst da selbs zu bassel, der ersam wissen burgenmeister und ratt zu hassel rattesbotten rüprechten (Pag. 271.) haller heinrich issenly zunftmeisterr und hansen jrn burgere daselbs, und der von nürnberg ratzbotten umm sömliche krieg und zwittrheikeit, gutlich betragen und befridet sind, jn sömlicher mase, das sömlicher fride, die zitt uss jn den fünfzechen järogen friden bestimpt weren und bestän sol.

Zum ersten artickel.

Item so söllend und wellend wir hertzog sigmund die clag anfordrung unn ansprach, so bilgry von höwdorff der genempten sachen halb an die von schofhussen, ouch cünrat unn hansen von fulach geheppt hatt, dieselben von schofbussen, ouch gegen bilgry von höwdorff gautz ahtragen und claghafft machen und entheben, dz sy dess hinfür, von jm unkehümbret beliben sölend, und sy ouch cünrat unn hansen von fulach usser der acht unn aberacht darine er sy desshalb erlanget hatt schaffen gelassen werden, und die brieff darüber ze machen und die zu antworten anne jr beder costen und schaden ungevarlich verziehend, und sol sich ouch bilgre von höwdorff noch niemen von sinnen wegen söllicher acht und aberancht wider die von schofhussen, und fulach, da zwuschend jn keinnen sachen noch keins wegs behelfen noch bruchen.

Der ander.

Item so sellend wir und wellend wir hansen am stad die schatzung so jm bilgry von höwdorff der genantten (Pag. 272.) sachen halb abgenomen namlich achzechen hundert rinscher guldin, lie zwuschend sant johanns baptisten tag nächst künftig ussrichten nach lut eins brieffs so den derselbe hans am stad von unss darumm jne hat.

Zum dritten mall.

Item so söllend unn wellend wir opgnanter hertzog sigmund unn die usren, die von milhussen bin jren frigheitten gerechtikeitten und altem barkomennem jarmerckten gewerben und köuffen wie sy denn dz von alter har geübt hand lassen beliben, und die rüwenklichen lassen bruchenn, unn ob sy uns alder wir sy dess costen unn schadens halb, einen von dem andren beschächenn ausprüchen

nüt weltend erlassen, sel ein party der andren recht umm recht ze nemen und geben vor dem genauten margraff rudolff gerecht werden und wir hertzog sigmund noch unser amplüt nütz verbielten solichen merckt zu mißsussen ze suchen.

Zum fierden mall.

So söllend und welend wir hertzog sigmund gemeinenn eignossen umm jren costen unn schaden, so sy söllicher leger und sachen halb gehept meinnet haben, hie zwuschend dem genempten sant johanns pabstisten tag nächst komend zochen tussend rinscher guldiu bezallen, unn ob wir dz uff denselben tag oder darvor nüt tätiud, so söllend die unsren von waltznitt, und die unsren uff dem schwartzwald wen sy von denselben eignossen, nach dem gemelten sant johansstag, gemant werdent, mit brieffen oder botten, jn einnem manot nächst nach derselben mannung künftig jnen jn allen dingen unn mit allen sachen gehorsam und gewertig sin, als sy uns ouch jetz sind (Pag. 273.) das sy also ze tunde geschworen sönd nach lut eins brieffs so wir dann denselben eignossen darumm jn jr gewalt geben hand.

Ze dem fünften.

Item fürer so söllend nnd wellend wir optganter hertzog sigmund durch hilf und fürdernüs unser öchems hertzog ludwigs vorgeannt gegen unsrem helgen vatter dem bapst und unsrem gnädigen heren dem römschen keisser abtragen dz die genanten eignossen unn die jren des fünffzehen jarigen friden halb, durch jr heillikeit und meyenstat, ze halten gebotten, ob dieselben eignossen ald die jren darine jrs fürnemens halb gegen uns ützit überfaren hettend, ouch des gebotz halb jnen von der keisserlichen mayenstat, von jren kriegien wider uns gefürt, ze stand, unn derfür vor der optgemelten keisserlichen meyenstat jnen gnüg zu thun damit und sy der vischgallen und andren botten halb sönd unbekümbret beliben, ouch die von rotwil dess keisserlichen gebotz halb jnen beschächien jn sömlicher mase, dz sy und die jren desshalb unbekümbret unn unangelangt beliben söllend.

Zum sächsten mall.

Item wz einziger stett oder sundren parsonnen uff bedenn teilen, jn wz statt oder wessens die sind, ansprach unn zuspruch zusamen habend, hand sych dess genanten hertzogs ludwigs rätte erfaren, dz derselb hertzog ludwig hie zwuschend dz disse brieffs und der liechtmisss nächst künftig uns beden partyen einnen früntlichen tag an gelegen end setzen jren und der jren halb den verkünden, und darzu wen (Pag. 274.) er erbitten mag sol er zu jm züchen und versuchen ob er sömlich sachen alle oder eins teils gütlichen richten mög und wz also gütlichen ann recht uss gerich und geeint wirt daby sol es beliben, und ob ettliche partye nüt jr sachen zu gütlichem tag komen welt, so sol yederman dannen hin bin sinneimm rechten beliben, als jetz uff dattum diss brieffs.

Zum VII.

Item ob aber sundrig psonen deheinnerleig krieg wider ein andren ansachen weltend dieselben sol kein teil wider den andren teil nüt uff enthalten weder jn stetten noch slossen und besunder jn

den gebietten nüt tellen noch beliben lassen nach lut und sag dess fünffzehen jändigen friden uff sömlichen tage sol ouch der genant hertzog ludwig versuchen ob er unss bede teils jn ein ewig richtung oder verstantnis bringen muge.

Zum VIII.

Item wz closter spitäl oder gotzbüsser jn der eignoschaft gemeynen oder sundren landen gelegen sind die zins nütz gült eigenschaft gericht unn grechtykeit jn unsren landen und gebietten die söllend ane jntrag jrung und hindernüs daby beliben.

Zum IX. mal.

Item dessglichen so söllend unn wellend wir obgenannter hertzog sigmund dz sömliches von gemeinen eignossen unsren clöstren und spitale von jnen ungesumpt und ungejrt wie obstatt ouch beliben ane jntrag jrung und hindernüs aller (Pag. 275.) jren ziossen nützen gülten eigenschaften gerichtten und gerechtikeitten.

Zum X. mal.

Item unn wz unwillens oder unfrüntzchaft von dises kriegs wegen von jement gegen dem andren jn gemein oder jn sunderheit gewesen ist der sol gantz ab sin, und söllend alle teille und die jren früntlich und gütlichen zesamen und nder einandren wandlen ungehindert von mencklichem.

Zum XI.

Uff dz alles so söllend alle gefangnen so uff beden teilen jnn dissem krieg gefangen sind mit einner gewonlichen urfecht und zimlichem atzgelt, zu stund ledig gelassen werden und roub nüm brand todschleg und schlossbruch jn dissem krieg beschechen gantz absin, und von keinnem teille geäffret noch geandtet werden.

Zum XII. mal.

Sömlicher frid und alles dz hie obgeschriben statt, wir hertzog sigmund vor uns und alle unser erben und die zu unss gehörend und ze versprechenn stand bin unsren fürstlichen gnaden werden und eren, und wir burgermeister schulthes lantammen burger und lantlütte gemeinlich unn unnercheidenlich obgenant vor unss unnd unser erben und nachkomen, und für alle die unss zugehörend oder (Pag. 276.) die unss zu versprechen stand bin unsren eiden so denn unser ietlicher an sinnen ortt sinnen obren gethan und geschworen hat, gelobend und versprechend wüssenlich und bedachtenlich jn kraft diss brieffs uffrecht trülich und redlich ane alle jntrag arglist und geverde unnerbrochenlichen zu halten und zu volziehen, und des zu waren und vesten urkunde und stätter sicherheit, so hand wir hertzog sigmund unser jnsigele an dissen brieff thun hencken und wir burgermeister schulthess lantamen burgere und gemein lantlütte zurich, bern, lutzern, ury, switz, underwalden, zug, und glarus, habend unser stetten und lendren jnsigele für uns und unsre nach-

komen und ouch für unsrer helffer und helffers helfre, öffentlich an dissen brieff thun hencken der zwea gelich geschriben sind, und jetwedrem teile einner beliben ist geschechen ist beschechen uff samstag nach sant bartolomeus tag dess helgen zwölff botten do man zalt von der geburt unsers heren ih̄us x̄pi mccccxxviii jare.

Hie nach stat der brieff so hertzog sigmund den eignossen gab vmm die x tussend guldin als von der obgmelten kriegten wegen daruff gangen warend^{*)}.

(Pag. 277.) Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich zu stir zu kernten und granfe zu thiol cet. uff einem, thund kund mit dissem brieff als wir den fürsichtigen wisen burgermeister schultessen und lantamen rätten burgren und lantlütten nämlich zürich bern lutern zug ure switz underwalden glarus schuldig sind und gelopt hand, von dess costens und schadens wegen, so dess kriegs halb jetz wider uns der von milhussen und schoffhussen wegen halb geführt, ouch von des lägers wegen vor unsrer statt waltzhut meint haben gehept, zechen tussend rinscher guldin biss uff sant johansstag baptiste nächstkünftig zu bezallen, und unser lieben und getrüwen schulthess und ratt und gemeine zu waltzhutt, ouch einig meister und gemeinde unsers swartzwalde, von unsren anwalten epbolchens wegen gesworen hand, ob wir oder unsrer erben die bezallung der zechen tussend guldin uff dz opgemelt zille oder dar vor nüt tättend, und daran sümig wurdent, wen den die obgenann eignossen die unsren von waltzhut unn uff dem schwartzwalde mante nach sant johans baptisten tag nächst künftig mit brieffen oder mit botten jnuen gehorsam ze sinde jn allen dingen und sachen als sy uns jetz sind dz sond sy thun, und ist unser gutter wil dz sy das thun söllend, und söllend denen hin so sichts sölichs hegeben wurd, jr eiden und gelüpten von unss gar und genticz ledig sin, und den gemelten eignossen als obstat gehorsam sin alle geverd uss gescheiden und dess zu warem und festem urkund hand wir obgenannter hertzog sigmund unsrer jnsigel an dissen brieff tun henckeu der geben ist uff samstag nach sant bartolomeus (Pag. 278.) des lieben zwölff botten tag jn dem jare da man zalt von der geburt unsers heren x̄pi mccccxxvii jar.

Deo gratias.

Anno domi m.cccc.lxvij jar uff den helgen wiennacht nacht ward verstellen dz gelt jm kouffhuss vnder hussen grehel der dazumal husscscriber dess kouffhuss wz namlich seit man von xv^c & etliche von ijn vnd etliche vermeintend sin wer fil mer, vnd wurden fil fromer lutt darun^{*)} augenomen vnd etliche hart gefoltret vnd ward doch nüt funden.

Anno domi m.cccc.lxviii jar ward gemacht dz nūw huss mit den gädnen vor dem rathus^{**)} darjnuen jetz die richtstuben ist.

1469 als zürich jn gassen bran.

Anno domi m.cccc.lxviii jar verbrunnend zürich jn gassen da jetz dz buchsenhuss stat uff dess helgen erützag ze meyen xxiiij hüsser vnd kamend fil fromer lütten von dem zürichse jn gerüsten

*) Vide Tschudi Tom. II, p. 694.

** Der Nachsatz steht nicht in der Copie und ist von dem Autor später beigezsetzt.

schiffen vnd huffend löschen, es komend ouch vnsrer lieben vnd gutten nachburen von brengarten uil zu ross gan zürich mit gelten vnd melchren vnd wolteud ouch gelöschit haben, also da sy kamend da hatte man dz für sust erlöschit also kam uff den tag bin dem für vmm her heinrich schwend ritter der ward mit einnem spambetladen uff sin hopt geworffen von einnem der flöchnen wolt, vnd geschach nüt mit wussen noch willen (Pag. 279.) besunder wz es demselben gar hertzlichen leid.

(Im Original die Abbildung eines Cometen.)

Als die von wirttenberg von baden gan zürich kam ano domi 1471 jar.

Anno domi m^o.cccc^o.lxxj jar kam die von wirttenberg gan baden mit uil erlicher junfrowen vnd andren lütten sy werend edel oder vnedel vnd badet da wol bin vj gantzer wuchen vnd schanckend jr min heren von zürich erlichen jn dz bad demnach als sy ussgebadet hat kam sy gan zürich am einlusten tag dess andren herpstmanetz cet.

Vnd uff santt angnessen tag darnach jm jar 1472 ward mir gerold edlibach min bussfrow vrssel roust jn brutwyss heimbracht vnd bat mit jr im einsidler hoff bochzit *).

Anno domi m.cccc.lxxij jar fierzehen tag vor vnd nach sant anthonyen tag sach man ein kommetten am himmel stan glich einner rotten (Ruthe) jn der form wie da ohnen gemallet ist, derselb kommett stand alle zit gegen dem land bruguny vnd schatz man dz es ein zeichen sin sölt. dass der hertzog von brugun gestrafft werden sölt von eignossen als es demnach beschach, vnd darnach jm lxxij jar wass der heiss sumer vnd ward uil gutz win. (Vide p. 171.)

Wie hertzog sigmund von östrich dem hertzog karols von bruguni sin land versattz die graffschaft pfirt mit sampt dem suncköw elsis vnd brigöw vnd dem swartzwalde cet. beschach als man zalt m.cccc.lxxij jar vnd ouch den fier stetten am rin namlich waltzhutt seckinen löffenberg vnd rinvelde darzu.

(Pag. 280.) Item diss sachen stündend nun an biss jn dz jar als man ward zellen von der geburt vnsers heren m.cccc.lxxij jar dz in den vorgenanten jaren als den die richtung mit dem waltzhutter krieg gar mengerleig verluffte vnd aber zwuschend dess hertzen vnd ouch der eignossen lütten vil gerelt ward, vnd hegond nun hertzog sigmund besorgen dz uillich die sinnen aber etwz vnrow anfacen wurdent mit den eignossen dardurch sich aber krieg zwuschend jm vnd den eignossen wurdent erheben, so hatte er an allen sinnen edlen jm suncköw vnu elses wol verstanden mengerleig vntrüw vnd vnfründtschaft, vnd vor sömlichem der optgenant hertzog sigmund zu rat ward den sinnen sömliche vntrüw so sy jm erzougend ouch den eignossen ein andren nachburen zu geben ward er sin laud dem hertzog karolo von brugune versatten vnd verpfenden namlichen wz er hat nidwendig vnd obwendig bassel hie disset vnd ennent riss mit dem swartzwalde vmm lxxx = (80000) rinscher guldin, doch jm selbss etlich zit ein lossung vorbehalten, mit geding dz der hertzog von bruguny die lantschaft

*) Vom Autor später beige setzt und nicht in der Copie befindlich.

bin allen jren rechten frigheitten vnd alten harkomen vnd gewonheiten beliben lassen, vnd sy nüt witter trengen sölte, den sy bisshar getrungen werind, nach lut jren uerschribungen.

Wie der hertzog von brugun zu lantuogt satz her petter von hagenbach.

(Pag. 281.) Item da nun der hertzog karols von brugune dz obgenant land also jn pfandswiss an sich kouft vnd zogen hat, da satzte der optgnant hertzog von brugune einen lantuogt jn dz land genant petter von hagenbach, derselbe von hagenbach vss dem suncköw geboren wz vnd aber jn sinner jugent durch mengerley sin bossheit, vnn schalckheitt vss lütischem land vertriben wz, als dz er jn dz land nüt mer torst komen denn da er lantuogt ward, sölichss nun dem adel swer wz, dz sy einnen sölichen schalckhaftigen vertribnen man zu einnem heren haben müstend, da er nun die lantuogty besas nam er jm selbs vir vil mutwillens jn dem lant ze triben, als er dann formals ouch gethan hatt sunder müste man jm dick vnn uil helffen reissen wider den künig von frankrich denn der hertzog von brugun dessmalss syn figit wz darzu so nam er mengem biderman sin wib vnd kind vnd wuo er ein hüpsche frowen oder junffrowen wüst, so must man jm die lassen vnd helffen dz sy jm warde, es were den fründen lieb oder leid vnd wolt dess offenlichen berümbt sin, er liess ouch mengem biderman sin haupt durch sin eigen mutwillen ane gericht vnd recht abschlagen, er leit ouch ein schatzng vff win korn fleisch vnd alles dz so man gleben solt, er treib ouch sust sin hochmut wider fürsten heren stet vnd lender jm torft ein fürst nüt tun vnn sins mechtigen heren willen, er wolt vnn kein gericht noch recht gantz nützit geben, weder vnn geischlich noch weltlich lütte, denn er nampt sich selber papst keisser künig bischoff hertzog granff ein her aller heren vnd lept als ein wetrich gewaltenklich nach allem sinem willen und geullen vnd bracht allen adel vnd die stet darzu das sy jm gehorsamer vnd vndertheniger sin mustend denn sy jrem (Pag. 282.) rechten nattürlichem heren dem hertzog von östrich getan hattend.

Wie vnsser watlüt mit ander eignossen watlütten uff dem rin wurden gefangen.

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Vnd als nun der uorgenant lantuogt niemen nütz gutz thun welt als den da for stat dz gestund nun biss uff dz jar als man zalt von gottes geburt m^o.ccccxxiiij jar begabe ess sich dz der eignossen watlüt woltend faren gan franckfurt jn die mess vnd furend uss uff sanstag nach mitternachten jn dem obgenannten jare vnd da sy nun also jn des optgenannten lantuogt land kamend wurdent sy von sinen anwalten uffgehept vnd nidergeworffen vff dem rin, vnd demnach mit dem jren gan schutren gefürt vnd von jnen dz jren genomen vnd von dess lantuogt anwalten vast hert vnd schnöd gehalten.

(Pag. 283.) Als die von strasburg für schutren zugen.

Disse sachen vernemend nun die von strasburg wie der eignossen watlüt sy werend von zürich oder von bern vnd von wellichem ort vnd enden sy den vs der eignoschaft bürtig oder sähsaftig

Als der hertzog von bruguny für die stat nüs zog cet. ano domi 1474 jar.

(Pag. 285.) Item uff sant johans baptista ano domi m.cccc.lxxiiij jar zog der hertzog von brugune für die stat nüss vnd lag daruor jar vnd tag, vnd mocht sy nüt gewinnen also erlittend die von nüss gar gross nott vnd arbett als den dzselb eigenlichen geschriben stat jn der von nüss croneck von dem anfang biss an dz ende.

Item wie die von waltzbut louffenburg rinfelden secken ein höptman machtend wider den lantuogt vnd jm nüt mer gehorsam sin woltend.

Vnd als nun der norgenant lantuogt nun sin hochmut vnd gar schautlich leben gutte zit namlich bin funff jaren gegen gemeiner lantschaft ouch andren fürsten vnd heren stet graffen frigen rittren vnd knechten gebrucht hatt, vnd davon nit abstan wolt ward sömliches dem hertzog von brugun zu dickren mal geklagt, der alwegen antworritet er tette den verfluchten tischen recht, vnd je mer er mutwillens mit jnn verbrächte je lieber er jm sin müste vnd sy müstend jn noch dann für jren heren haben, diss sach nun dem gantzen land swer wass vnd vnderstudent sich etliche stet sich sin ze erwerben vnd abzuwerffen vnn jn nüt mer zu jn zu lassen noch für einnen heren ze haben vnd besunder die von hassel kolmer vnd schletzstat warend jm uss der punden sigind vnd die fier stet waltzbut louffenburg rinfelden vnd seckinen machtend einnen hoptman vnd woltend jm nüt mer gehorsam sin dessglich ander stat besunder so solltend die von friburg jm brissgöw uff ein nacht brisach, als der lantuogt darjnn wz jngenomen vnd jn gefangen haben die tor stündent (Pag. 286.) ouch offen dieselben nacht, mit etlicher der burgren wüssen also uerjrtend die von friburg, vnd kamend jn der nacht nüt tar, vnn mornendess ward sin der lantuogt jnnen vnd fieng die burger vnd foltret jr etliche zu tod, vnn torft sy doch nüt alle töden, den er empfand widerstand, also dz er nüt wol mer jn land ritten noch wandlen torst sunder er liesse sich vast zu brissach finden sömlicher handel nun dem hertzog von österich von den sinnen dick vnn uil geklagt ward, besunder so wz derselbig lantuogt vff einmal hinweg geritten vor der geschicht zu brisach obgemelt, vnn da er kam wollte er gan tann sin vnd da er nun dahin kam wolte man jn nüt jnlassen.

Als der lantuogt etliche from lüt jn tann liess enthopten.

(Vorstellung.)

(Pag. 287.) Demnach besamlot er die lantschaft vnd gab für er wolte reissen vnd ein zug thun, vnn da er die samlung also zusamen bracht, zog er morgens vor tag frü für tann vnn begert dz man jn jnliesse, dz welt man nun nüt thun er welte sy dann jrs libs vnd gutz trösten dess troste er sy, da er jnnen nun sömliches zu halten zugeseit hatt, da liessend sy jn binin, von stunden an liess er die barger alle fachen vnd binden vnd meint sy alle zu enthopten, vnd da er also fünff oder sächs liess enköpffen da woltend die lantsässen die den von edlem vnn vnedlem zu tann bin jm warend sömliches mutwillens von jm nütt liden vnd hiesse man die andren alle gantz ledig vnn frig lassen,

vnd namend die also mit gewalt dem lantuoht doch torstend sy jm dennoch nützit thun, die wil nun die lantschaft anders gehalten ward den sy aber verpfent wz, ward der hertzog von östrich bewegt über sinne armen lütt widerumm losung zu thun dem brogunsch hertzog karols vnn leit also die Lxxx^m guldin hinder ein stat von basel vnd wolt dem hertzog von brugun die nüt folgen lassen er welte jm den gerecht werden vnn den grossen mutwillen, so sin lantuoht der wötrock jm land von sinnen wegen jm land begangen hatt, dz er doch nüt gethan solt haben sömliches der hertzog von brugun nüt thun wolt.

Wie der gross pund gemacht ward zwuschend hertzog sigmund von östrich vnn den eignossen vnd dem hertzog von lutringen vnd den fier stetten straspurg bassel kolmer vnd schletzstat beschach ouch ano domi 1474 jar.

(Pag. 288.) Als nun die eignossen vnd ein herschaff lange zit vnd gar fil jaren mit ein andren jm grossem nid vnd hass vnd töttlichen kriegem gestanden warend, hat sich niemen jm die sach wol törfen legen, dardurch ein frid vnd sün gemacht wurd zwuschend beden obgemelten partyen, wie wol die obgemelten handlungen mencklichem leid warend, wenn aber der almechtig gott alle ding zum besten schicken vnd ordnen kan, so ist darch sin götliche verhengnus ein probst von münster jm ergöw gelegen, derselbe probst beden obgenannten partyen vast gehem vnd lieb gewesen, derselbig jm selb gethacht hat, wie nutz vnd gutt ein ewiger frid zwuschend den beden partyen were, vnd dadurch uil grosses übels vermitteln beliben möcht, vnd also von jm selbs vngebetten ouch ane beder teil wissen unn willen, dess ersten zu dryen gewaltigen von eignossen geritten jm geheime mit jnnen gerett, vnd allerleig erzelt, mit begerunge jm darjnn zereden vergönnen wöltend, söliches die dry von eignossen gar schimpflichen bedücht, vnd jm weder verboten nach zu reden nüt erlouptend nach verbüttend dessglichen reit der vorgenant probst zum hertzog von östrich vnd erzelt jm wie sin fürsichlich gnad disse richtung mit den eignossen uffnemen solt wie den opstat aber er ward von jm ouch veracht, also reid derselbe probst demnach wider zum hertzog von östrich vnd gerdt wo er sich sinner abgewunnen landen verziehen vnd kein anspruch an sy zu haben, wölte er vnderstan ein ewigen friden zu machen, dz doch der hertzog hoch achtot, darwider der bropst meint dz nüt hoch zeachten sye, dann sy möchtend jm nüt mer wider werden, weder gericht noch vagericht, sunder nach mer darzu verlieren (Pag. 289.) vnd wenn er die eignossen zu fründen vnd helfer hette, so möcht er die sinen übrigen land behalten vnd uilicht noch mer darzu gewünnen, sölichem der hertzog eigenlichen nachtacht, vnd demnach der probst wider zu den dryg obgemelten eignossen reit vnn jnnen aber erzelt wie gut ein ewiger frid were besunder wen der hertzog von östrich den eignossen die stat sloss land vnd lüt, so sy vnd jr fordren jm vnn sinuen vorden, abgewunnen vnn jngenomen ledenklichen schanckt vnn gebe, denn dardurch so möchtend fil selen, so uilicht von jren fordren pin littend erlöst werden, vnd zu ewiger fröude komen, als nun dieselben dry horttend disse wortt rettend sy zu dem probst sy weltend die sach witter an jre heren vnd obren bringen vnd die sach betrachten also ward der hertzog sigmund sich ouch beratten vnd trachten wie der bruguns hertzog karls jm so grosse hilf zugesait hatt wider alle eignossen, vnd aber daran gantz verlassen

wz, vnd vnm söliches so hat er söliche truw angesehen vnd darinne lassen reden vnd andere ouch vnn darum tag angesetz gan costentz. derselb tag zwurend durch zuthun des obgemelten lantuogtz der ouch darzu kam zerschlagen, vnd doch zum dritten man (mat) geratten vnd ward also ein ewiger frid vnd püntniss gemacht jn der nächsten wuchen vor dem helgen palntag jn der uasten als man zalt von cristus geburt m.cccc.lxxiiij jar vnd darum so söltend vns die fier stet am rin schweren vaser der eignossen offen sloss sin zu ewigen zitten so dick vnd fil wir jren notturlig sin wurden namlich waltzhatt louffenburg rinfelden vnd seckinen (Pag. 290.) und sind ouch begriffen jn dissem pund x jar der hertzog von luttringen der bischoff vnn ein stat von strasburg der bischoff vnd ein stat von hasel kolmer vnd sletstatt mümpelgart vnd elliche lantsässen.

Als hertzog sigmund gan zürich kam vnd demnach gan einsidlen für vnd uil der retten mit jm.

(Einritt des Herzogs in Zürich.)

Vff dem stillen frittag jm obgenannten 1474 jar kam hertzog sigmund nach dem vnd der ewig frid zu costentz gemacht vnd bestat ward wie opstat gan zürich frü vor dem ampt vnd hortt dz loblich ampt zum frowenmünster vnd nach dem ampt kamend min heren von (Pag. 291.) zürich vnd enpfiegend jnn jn eissidlerhoff den er an dem end herbig hat mit xxxx pferden gar wirdenklichen vnd schon vnd schanckend jm gar erlichen vnn ordnotend jm alles dz zu so den er vnd die sinnen notturlig warend, also kamend mit jm gar uil edler vnd hattend alweg zwen edler nun ein knecht namlich wz mit jm zürich margraff karly *) von niderhaden her markquart von schellenberg, her bilthrant rasp her herman von götzfelden vnd ander edler fil der ich nüt nennen kan vnd also beleib er denselben frittag stil ligen zürich.

Item demnach fur sin fürstlich gnad uff den helgen ostertag von zürich uss den se uff zu vnsrer frowen gan einssidlen da ward er uff dem brüll von den von einssidlen mit allem heltem (Heiligthum) gar loblich vnd schon empfangen vnd alle die sinnen, dessglich min heren von zürich die den vom ratt darzu geschiben wurdent mit jm hinjn zu faren ouch also lag er den helgen tag zu vnsrer frowen still vnd ward jm ouch erlichen von dennen von switz vnn von allen waldlütten geschenckt.

Item uff mentag darnach for sin fürstlich gnad wider von einssidlen gan zürich uff dem se da kamend von (Pag. 292.) allen kilchhörinen vil lütten jn gerüsten schiffen vnd vnmfurend den fürsten vff dem zürichse je eins schiff dem andren nach vnd demnach so enpfiegend sy jn gar loblich vnd schon daran er ein gantze frouid vnd wolgefallen hatt er schanckt ouch jettlichem schiff ij rinsch gl als mengers jr warend also fürttend sy jn mit jnnen gan zürich da bleib er über nacht vnd da mornendess am zistag ward reid sin fürstlich gnad von zürich gan wintteriu vnd mit jm vil der burger von zürich die jm dz geleitt gabend also schanckend jm min heren wz er bin jnnen jnn der stat zürich verrzert hat bin einnem pfennig.

*) Der später beigeetzte Taufname fehlt in der Copie

*) Im obgemelten 1474 starb her herman von der breitten landenbergh bischoff zu costentz vnd wart granff otten von sunenberg mit der mereren hand erwelt, der ander wz her tockter ludwig von friburgh pfarer zu echingen der uel (net) dem von sunenberg dz bistumm an vnn gienghe der stift costen⁽²⁾ uil costen uff doch behub dz bistumm der von sunenberg.

Item hie seitt nun diss buch wie der hagenbach der genant lantuogt zu brissach gefangen ward merck hienach.

(Pag. 293.) In derselben vasten jm lxxiiij jar uff den helgen karffrittag gieng hagenbach der lantuogt zu brisach am rin gelegen offentlich mit sinnen trumeter vnd pfliffen vnd zwang einen priester, dz er jm gantze mess balten müst, das doch wider ordnung gemeiner kristenlichen kilchen wz, da er nun von der kilchen kam, hatt er gross vest mit pfliffen vnd warend uil sinner söldner jn der statt, welscher vnd tütscher vnd sprach zu den tütschen, er welt vnderstan ein graben vmm die stat ze machen vnd müstent alle wercken, wib vnd man jung vnd alt, doch was sin meynung, wen sy alle für die stat an dz werck dess grabens kemmend, so welte er sy alle vor der stat beschliessen vnd die stat anlein mit den walchen allen puntgnossen vorzubehalten.

Hie ward hagenbach enthöptet.

(Vorstellung.)

(Pag. 294.) Sunder gebott er uff den helgen ostertag den tütschen soldneren jren barnysch abzethun, vnn die gewer von jnnen zu legen, dass doch vormals nie beschehen wz, vnn liess den walchen jr gewer vnd barnisch tragen, söllichen potten die tütschen alle gehorsam warend den anlein einner dess höptmans gebrüder, der wolte dz über ein nüt zu duon, vnd gab also nütz vmm dess lantuogtz gebot vnd trug den barnisch vnd sinne gewer bin jm wie for, also nam jn der lantuogt jn gefengnus vnd trowte jm er welte jm sinne ongen usstechen lassen, da gieng desselben gesellen gebrüder der hoptman, mit uil andren sinnen gesellen vir den lantuogt vnd fordret sinnen brüder vnd begertt gnad von jm, aber wie uil er jn hatt half alles nütz der lantuogt wolt jn nüt ledig lassen sunder jm sin ougen usstechen also fiel der höptman jnn den lantuogt vnd wolt jn erstochen haben, doch ward es vndertragen von dennen die den darby warend dz es nüt beschach also fienghe der höptman mit sinnen gesellen den lantuogt jn sinnem eignen huss vnd wurfent jn die stigen nider vnd leitend jn jn einen turn doch nüt jn meynung dz er beliben oder sterben müste, als bald aber die von bassel vnd ander stet vernemend jn gefangen sin da suodent sy gan brisach vnd uerbüttend jn zerecht, da müst er also beliben, darnach vff mentag vor des helgen crützttag ze meyen ward ein gericht gemacht zu brisach von allen puntgnossen, vnd morgens frü für gericht gefürt vnd mit recht verurteilt vnn demnach bin der naecht bin einnem schoub mit dem schwertt sin haupt von sinnem lib geschlagen es kamend gar uil lütten vnd grosse welt von uil

*) Diese später hinzugefügte Nachricht ist nicht in der Copie.

stetten vnd leudren die jn woltend bören ze uerarteillen dz man sy schatz bin (Pag. 295.) viij oder xm menschen nun were uil vnd lang zu melden vmm wz sachen der lantuogt zum schwert verurteilt wurd dz wurde nun zu lang den jr sin übel vnd wol tun ouch dauor wol uerstanden hand dz hie nüt notturft fordred clag vnd antwort zu schriben.

Wie hertzog sigmund begertt an die eignossen ij. man jm zu schicken vnd vnder dissen sachen mit dennen widervmm alles sin land jnnam so jm der hertzog von burguny ab verpfentt hatt.

Item also da hertzog sigmund vernam wie dz der von hagenbach der lantuogt gefangen wz worden, begert er an gemein eignossen, jm zu schicken ij^c gewapnoter mannen, dz ward jm nun nüt verseilt, besunder gütlích verwilgot, denselben ij^c manen der optgenant hertzog sigmund gutten sold gab, vnd die kamend nun vnder denen dingen vnd der lantuogt jn gefängnus lag. zum hertzog von östrich gan bassel also gab er jnnen die uffrüstung vnd wolte jnnen rotte crütz han angemacht dz woltend der eignossen knecht nüt gestatten vnd meintend es were jren altfordren gar fl vnd dick mit den wissen krützen (wol. cop.) gangen, also machte man jnnen wiss vnd rott strich vmm die ermel zu einnem zeichen vnd zugend vnder miner heren vnd anderer eignossen fenlyn vnd namend da also dz land jn vnd schwuor die gantz lantzschafft widerum dem optgemelten hertzog von östrich vnd beschach diss alles diewill der lantuogt jn gefengnis lag vnd bin leben was.

Dz buch seit als die brugunschen mit viij^c pferden gan altkilch vnn tamerkilch kamend vnd da uil vnfür verbrachtend.

(Pag. 296.) (Vorstellung.)

Item dry wuchen vor sant barttlymestag jn obgenanten lxxiiij jare kamend die bruguner mit viij m pferitt gan tamerkilch bin altkilch gelegen vnd wüstend alles dz jm dorff wz, vnd brannten de kilchen vnd dz dorff zum teil, vnd schuttend dz heillig sacrament vff dz ertrich, vnd besunder verbrantend sy ein man vnd zwo frowen, jn dem kilchturn, vnd wurffend junge halbjarige kind vff die böüm, vnd liessend sy also sterben vnd fürtend uil man vnd wib mit uil kinden hinweg vnd leitend sy jn ein stetty genant santpult jn einen keller jn gefengnus.

Wie die von bassel v^c man leitend gan sattenriet den brugunren zu gegenwer^{*)}.

(Pag. 297.) Item darnach jn demselben jare uff samstag vor barttlymes tag schicktend die von bassel v^c man gan sattenriett, daselbs sy fünff wuchen zu lantwer lagend, vnd als die fünff wuchen verschianent zugend sy wider heim, vnd schicktend da wider v^c man gan sattenriett, die beliben da fier wuchen darzwuschen kamend die fygent ette (etwa) dick für sy gerantt sy sumptend sich aber

*) Der Ort heisst Datten- oder Tallenriet, nicht wie Edlibach und sein Copist schreiben, Sattenriet.

nützt, vnd det kein teil dem andren teill keynerleig schadens, also nach den fier wuchen zugend sy ouch wider heim.

Als vnsrer her der römisch keysser hertzog sigmund vnn alle eignossen dess grossen punds mant über den hertzog karolus von bruguny.

Inn dissen zitten also sich nun die sachen verluften hattend so den opsat, wz der römisch keisser fridrich von östrich ouch zogen für nüs die statt wol mit Lxxx^m manen den er alle fürsten vnd heren frigen granffen ritter vnd knächit gemant hatt jm hilff zu schicken dessglichen hatt er ouch gemant alle richstet die jm gar uil lütten geschickt hattend vnd meint also nüss die stat mit gewalt zu enschütten vnd schlug also ein gross wagenburg nach zu dess hertzog von hrugun leger vnd lag da etwen fil zitt dz mengerleig lustiger scharmützlen zn beden sitten beschach vnd dz ich nun hie die mattery kürztze, so lasse ich nüss hie gantz fallen vnd sag fürer, da ward vnsrer her der keisser zu ratt dz er liess schriben ein mondat vnd liess darjnne mannen (Pag. 298.) hin sinnen keisserlichen gebotten hertzog sigmund von östrich die gemeinnen eignossen mit sampt allen puntgnossen dess grossen puntz über den hertzog von hrugune zu züchen vnn den an sinnen landen vnd lütten zu schädigen mit roub brand dotschleg vnd wz den sol zu sömlichen sachen gehören nach lutt vnd sag der optgeanntten mondat die dann dz gar lutter begriffen hatt.

Als der gross pund dem hertzog von brugune jr absagung vnd figindschaft schicktend.

Vff sömliche manung so den vasser her der römisch keisser dem grossen pundt oherüttschen landen geschickt hatt vnd sy hoch vnd treffenlichen mant, rittend sy zusamen vnd hattend vmm söliche sachen ratt, also ward man zu rat dem hertzog von brugune nüt zu schädigen weder an lutt noch an land sy hettend jm dann uor recht vnd redlichen jr absagung vnd figindschaft gethan, also liessend sy gemeinlich schriben ein absagung vnd schicktend die bin einem alten herold vnd partzifal geaant casper hurder zu dem hertzog von brugune, also derselb liess nüt ab byss er dem brugunschen hertzog jn sin eigen hand den brieff geantwortett vnd jm mit mund die absagung ouch verkuntt cet.) vnn dass beschach vff den xx tag dess ersten herpstmanet jm obgemelten jar jm Lxxiiij jar.

(Pag. 299.) Item vnd als die von basel des ersten samstag gan sattenrieth kamend, samlentend sich am morgen uff dem suntag die puren vs pürterampt jnn suncköw, vnd tattend einnen anslag, wie sy gan blamund ziechen vnd jre figint berouben oder beschädigen weltend.

Wie die brugunschen iij hundurt puren vs pürterampt zu tod slogend vnd den rob errattend.

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Vnd also zngend sy desselben sunnentags jn der nacht hinweg mit drühundurt knechten, vnd als sy gan blamund kamend, hinderschlugend sy ein grossen roub vechs, vnd als sy den zwo mil wegs

*) Diese Zeitbestimmung fehlt in der Copie, da sie später von dem Autor hinzugefügt wurde.

getriben hattend, dz vernament die brugunschen vnd samlontend sich vnd jltend jnnen starck nach, mit viijc manen zu ross vnd fuss, vnd als sy zusemen kamment, staltend sich die drühundurt knecht zu wer, hinder grahen die (Pag. 300.) gaben jnn grossen forttel vnd hilf, aber sy wichend von söllichem jren forttel vnd zu genjñ dz witt feld, vnd als sy schiessen woltend die büchsen nüt lassen, vnn zursprungend jre armbrust, vnn als sy sachend dz jnn jre gewer nüt zu nutz komen mochtend, da fiengend jr etlich an zu flüchen, jr etliche blibend vnd warttend sich so bast sy mochtend, es hat aber dry nächt vnd dry tag an einandren geregot darumm die büchsen von armbrust nüt soltend, also namend die brugunschen überhand, vnd erstachend vnd fiengend jren bin iijc manen, die übrigen entrunnend, doch so wurdend der brugunschen ouch uil erstochen, disser angriff beschach uff zinstag nach dem obgeschribnen suntag als man zalt m.cccc.lxxiiij jar vnd wz der erst angriff vnd die erst niderlege, so von den brugunschen vnd den tütschen gethan ward, die von pfirt tattend ouch disse ding ann wissen ratt, ouch ane wüssen der von hassel so so (zu) sattenriett lagend denn wo die von bassel disse ding gewust bettend so hettend sy jnen gehulffen, da mit vnd sy den brugunschen vff dz mal mächt⁽¹⁴⁾ vnd starck gnug gewessen werend.

Hie seitt diss buch von zug gan elligurt vnd wie dz belegret ward vnd demnach gewinnen.

(Pag. 301.) Item diewil sich nun aber die obgemelten sachen also verlauffend rittend gemein puntgnossen zusamen vnd hattend vm die sachen ratt, wz jnnen herine zu tuon oder lassen wer also wurdent sy ein ein herzug ze thun jn oberbruguny vnd dz ward demnach allen puntgnossen verkünt vnd ruscht sich jderman uff die reiss anno domi 1474.

(Belagerung von Ericourt.)

Also in demselben lxxiiij jar vff aller sellen tag jm wintter zugend alle puntgnossen gemeinlich für dz schloss elligurt (Pag. 302.) jn oberbrugun an der lantschaft östlich gelegen vnd schlugend jr läger dafür mit fünfzechen tussig mannen, den von demselben sloss der lantschaft grosser schaden beschach, vnd als nun min heren von zürich mit xv^c manen mit sampt allen eignossen vnd dem gantzen grossen pund bin dry gantzer wuchen daruor gelegen warend, hat sich der graff von remund mit andren granffen vnd lantsessen jn ober brugundge besamlot jn meinung dz schloss elligurt zu enschütten, vnd zoch also gar nach biss an der tütschen leger mit xxx^m manen ze ross vnd füsse ane wüssen der tütschen, da sy nun zu dem leger kamend, vnd ersehen wurdent, machtd sy ze beden sitten jr ordnung, vnd teltend die eignossen mit sampt allen pundgnossen ein manlichen angriffe, aber die brugunschen fluchen zu stund, e, sy an einandren kamend, vnd leitend die puntgnossen janen nider xv^c man die sy der walchen erstachend, vnd jltend jnnen gar nach bin zwo millen nach biss jn die nacht, also beschach der puntgnossen keim nie kein leid den zwen die wurden ein wenig wund, vnd beschach disser angriff vff suntag vor sant martistag ze mittem tag darnach vff den dritten tag hegertend die jm sloss dz man sy mit jr habe liess abziehen, dass beschach vnd nam man dz

sloss jn, vnd besatz dass, also demnach zog jederman wider hein denn von grosser kette niemen jm feld mocht beliben vnd ward also uil gutz an den walchen gewonnen von büchsen vnd wegen von fenlinen vnd von harnisch vnd ouch an kleidren vnd barem gelt die dann die so erstochen warend bin jannen hattend dz hinder jnnen funden ward.

Vnder miner herren von zürich zug wz hauptman felix keller vnd jm zugen von rat herr hanss waldman vnd noch fier zu jm von rätten*).

(Pag. 303.) Item vmm das, dass selb sloss ellegurt vnd ouch mümpelgartt ann brugund gelegen warend, wurdent sy bede uast wol besetzt, den brugunschen zu schaden dieselben von ellekurt vnd mümpelgartt hand ouch sidhar ettwen menig sloss gewonnen vnd den brugunschen vil schadens gethan vnd jr nach vnd nach ob xv^e oder ij^m erstochen.

Vnd wass diss die erste schlacht mitt dem brugunschen hertzog**).

Wie man gransen vnn orbus vnd uil andre stett vnn sloss gewan jn oberbrugund.

(Die Eidgenossen vor Granson; brennende Schlösser.)

(Pag. 304.) In dem jare als man zalt von xpi geburt m.cccc.lxxx jar zugend etliche puntgnossen namlich bern bassel sollontor vnd friburg jn öchtlaud jn oberbrugun gegen orbus mit vj^m mannen, vnd gewunnend dz stetly orben darjn ein gut sloss besetzt wz mit uil gutter lütten. vnd da dz stetlyn gewonnen ward, zunttend die uss dem sloss dz stettlin an, jn meinung dz ze uerbrennen also sturmpp-tend sy ze stund an dz sloss vnd werthe derselbe sturm ob fier gantzer stunden, da wibend die jm sloss warend alle zusamen jn einen sinwallen turn, also kamend zwen von eignossen durch denselben turn ze obrist in ein erckelin vff den turn, die wurffend herab mit steinen vff die brugunschen, die dann jn einnem vmgang dess turns warend, vnd ward also dz sloss vnd der turn gewonnen, vnd ein burgunscher graff vnd darzu vil edler lütt, vnd sust etlich bin lxxx über den turn binvs in dass für geworffen darnach zog man fürer vnd gewan gransen vnd aber etwen menig sloss vnd hattend kein höpfbüchsen vnd brachtend uff demselben zug vmm ob iiij^e man vnd ward nüt mer den ein tütscher erworffen vor orbus dieselben stet vnd sloss schleitz vnd brant man vss vnd***) bin disser tatt warend ob v^e man vnd muttwilliger knechten vss miner heren von zürich bietten.

Vff wen man für blamunt zog vnd dz gewan merckt hienach.

(Pag. 305.) (Belagerung von Blamont.)

Item in dem optgenannten jare nach sant margretten tag zugend aber etliche puntgnossen namlich einer berschaft von östrich züge, ein bischoff vnd ein stat von strasburg, ein bischoff vnd ein stat

*) Dieser später geschriebene Beisatz das Personale betreffend ist in die Copie aufgenommen, doch ohne die nähere Bestimmung der 4 Mitrübe.

***) Nicht in der Copie befindlich, da es auch später beigelegt wurde.

***) Später beigelegt.

von basel, mit einnem zuschub bin viij^r manen so die von bern sollontur vnd friburg dennen von hassel geschickt, vunn dz sy mit jnnen gan orhun vnn granson vnd jn dz selbe land zogen warend, vir dz sloss bin punterlin vnd andre ortt, vnd gewunend xij stet vnn sloss du solt man für blamunt züchen, dz wolt nun dess hertzog von östrich lantuogt nut thun, sunder mit sinnem volck in luttringen denselben hertzog von luttringen (Pag. 306.) zu hilfße komen, also wolt sin fossvolck nüt mit jm vnn zugend hein, da zog er mit sinnem reissigen züg jn luttringen, vnd aber ein bischoff vnd ein stat von strassburg vnd basel mit sampt den viij^r manen von bern sollontur vnd friburg jn öchtland mit iiiij^m mannen für dz sloss blamunt, darvs dem land grosser schaden beschächen was, als man nun xiiij tag vor denselben sloss gelegen wz, vnderstund man dz zu stürmen, als ouch beschach, da ver-lurend die tütschen den sturm vnd kamend vmm x man die erschossen wurdennt vnd ward jren wol vff xi. mannen wund, darnach leitte man die hoptbüchsen an andre end für die stat derselben warend iiiij vnd schuss man an die muren vnd jn die statt, dz sy nüt mer jn der statt dorftend wandlen, noch für dz geschütz buwen, da begerittend die brugunschen gnad, dz man sy liess abzüchen mit jr hab, dz heschach nun demnach besattend sy die statt vnd schloss nach jrem willen vnd zugend demnach furer vnd bin disser tatt warend nun aber wol hin iiiij^r oder v^r mutwilliger knechten von minen heren von zürich gebiehtt doch so hattend sy kein panner noch fenly.

Wie man für gramunntt zoch vnd dz sturmpf vnd demnach sich dz sloss vallant uffgab cet.

(Pag. 307.) *(Vorstellung des Sturms.)*

Demnach zugend sy fur gramunnt dz sloss vnd sturmpfend dass wol bin dry gantzer stunden vnd gewunend dass vnd erschlugend darjnnen ob c man vnd furlor nie kein man von jnnen den ein man der ward vonn fründen erstochen dz ander sloss ward uffgenomen vnd zugend die brugunschen darvss ane jr hab, also kamend aber vmm uff denselben zug ob iiiij^r manen von brugunschen.

Von dem zug gan punterlin vnd wie die tütschen knecht von den brugunschen belegt wurdennt vnd die brugunschen so herttenklich an sy sturmpfend.

(Pag. 308.) *(Vorstellung des Sturms.)*

Item darnach zugend xv^r mutwilliger knächtt von allen eignossen gen punterlin ist ein stat jn hochem brugund gelegen, vnd luffend den brugunschen dieselheu stat ab, am morgen frü vor tag vnd woltend dz blündern, als sy ouch tattend, doch e dz beschach wurdend sy von den brugunschen vmmlegrott, dieselben mengen hertten sturm daran tattend, dieselben stürm die tütschen all behieltend, vnd verlurend die brugunschen wol hin m^o manen, da sy nun sachend dz sy nütz schaffen mochtend, zugend sy damit ab, demnach blünderotend die tütschen vnd zugend ouch wider vs punterlin, den nächsten heim.

(Pag. 309.) Als man zog gan genff vnd lossen gan remund vnd jn die watt vnd dz land jnnam.

(Die Genfer bringen die Stadtschlüssel.)

Ano domi m^occcc^olxxv jar nach herpst zugend min beren von zürich bern lutzeru vry switz vnderwalden zug vnd glarus jn hochbrugund, vnd gewunend remund stefiss jnayen vnd sust ob x schlossen vnd stetten, besunder schlugend sy zu stefiss zu tod bin m manen vnd sust jn denn andren slossen bin v^e vnd zugend darnach gan genff da rittent jnen dieselben von genff engegeu mit einem geleitt vnd richtend sich mit xxv^m kronnen, suchend demnach den pastharten von brugun jn dem land (Pag. 310.) zu remund darumm sy denn vsszogen warend er wz aber geflochen vnd fundent niement, darnach brantend sy orben vnd andre sloss so sy uormals gewonnen hattend, dann anlein granzen behieltend sy and besitzend dz mit v^e manen und zugend da wider hein dessmalss wz jren ob xv^m mannen cet. vnd wz her johanns waldman vusser von zürich hoptman^{*)}.

Item hie stand aller der stet vnd slossen namen so den von den eignossen gewonnen sind jn dissem krieg byshar.

Item zum ersten murten stat vnn sloss. Sant marttis sloss. Byoly sloss. Cuderiffe stat vnn sloss. Betterliugen stat. Stäffis stat vnn sloss. Ifferdun stat vnn sloss. Dass heilig crütz sloss. Ecly stat vnn sloss. Cuse das sloss. Fontt stat vnn sloss. Lamathan sloss. Tschawan dass sloss. Lasserra stat vnn sloss. Munersy dass sloss. Cusseney dass sloss vnd stetly. Wullery das schloss. Sant bartelomeus sloss. Morge dz sloss. Musling dass sloss. Alleman dz sloss. Män dz nūw sloss. Morse stat vnn sloss. Neuss stat vnn sloss. Sant sorgen sloss. Boppet stat vnn sloss. Bayogy dz sloss. Thescherling dz sloss. Bemund dz sloss. Milden stat vnn sloss. Ruw stat vnn sloss. Etwallung sloss. Bossenung dz sloss. Tischattee sloss. Warruw dz sloss. Remund stat vnn sloss. Ewerde dz sloss. Bant das schloss. Wiblingen sloss. Erling dz sloss. Salipier dass sloss. Granckort dz sloss. Montuch dz sloss vnd statt. Puntterlin statt. (Pag. 311.) Granse stat vnn sloss. Blamund dz sloss. Orben stat vnn sloss. Innien stat unn sloss. Elligurt stat vnn sloss. Lossen die stat. Vnd genff die stat.

Hie sagt diss buch von mengertein zügen die jn dissen brugunschen krieg sind beschächen.

Item darzwuschend vor vnd nach sind die tutschen mutwilligen gesellen etwan dickt vnd fil bin xvj mallen oder mer jn brugund acht oder zehen etwan zwentzig mil wegs hinjn gezogen etwen mit v^e etwann mit m etwann mit xv^e oder mit ij^m knächten, vnn habend nach vnd nach harus bracht ob m haupt fechs vnd ob xv^e oder ij^m man erstochen vnd sind zum dickren mal angegriffen worden vnd doch nie nidergelegt, sunder zu allen mallen so habend sy ettwann uil erschlagen, sind ouch etwan dick in dem land vmmzogen x oder xv mill wegs dz jnnen nie kein widerstand gethan ward, da von hie ouch gar uil geschriben möcht werden dz ich als dur der kürtzte willen fallen lass, vnd habend stet vnd sloss abgelouffen vnd demnach gross gut haruss gebracht.

^{*)} Später beigezsetze aber auch in der Copie befindliche Nachricht von Waldmann

Item der hertzog von luttringen hat ouch desselben herpst ein statt genant bry ja luttringen besetzt mit iij^e knechten (Pag. 312.) von den eignossen vnd als der hertzog von brugund von nüs haruff kam vnd nüs verlies kam er jn oberbrugun vnd nam dz gantz land wider zu sinnen handen vnd am fürzuchen zog er vir die genanten stat bry, vnd drost die soldner alle jrs lebens, vnd als sy getrost warend wolten sy hinweg gezogen sin, vnd da sy vss der statt zugend, jltend jnnen die brugunschen nach, vnd hiessend sy jre gewer von junen legen, als bald sy dz tattend, da wurdent sy von brugunschen geffangen vnd dem nach all an die böm erhenckt.

Als die saffonger jn wallis nidergelegt wurdent.

(Vorstellung dieses Streits; in der Copie nicht.)

(Pag. 313.) In denselben zitten als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxv jar vff mentag nach sant martistag habend sich der bischoff von genff vnd die saffoger wider abgeworffen von den eignossen vnd sich demnach gesamlet mit ganzer macht vnd zusamen bracht ob xm man zu ross vnd fass, vnn demnach zogen uff vnre gutten fründ vnd nachburen von wallis vnd uff alle so bin jnnen jm grawen pund warend, jn meinung etlich stett vnd schloss zu gewünen vnd besunder uff den optgemelten mentag habend sy gestürmt ein statt frü vor tag, genant sitten, vnd als sy jn dem sturm gewessen sind, habend sich die wallisser gesamlet mit iij^e manen, vnd sind an sy zogen jn meinung sitten die statt zu euschütten vnd beder sitt an einandren komen vnd sich jtelicher teil gewert so best er mocht, jn dennen dingen habend vnssre fründ die wallisser müssen die flucht nemen, vnder dem so sind von vnssren eignossen von bern vnd sollontur biet zusamen komen ijm man vnd sind desselben obgenannten mendtag den soffogeren nachzogen vnd sind jnnen vnssre fründ von wallis mit der flucht begegnet, also wurdent sy von stund alle wider gewent vnd welliche sich nüt woltend lassen wenden die erstachend sy, also wurdent wol by xl walsseren von eignossen erstochen, demnach so habend sich die eignossen vnd walsen besamlet vnd hand die saffoger erst recht angriffen vnd sy zu flucht bracht vnd sy gejagt vnd nidergeleit ob m^o manen darvnder wol iij^e gutter edler luttten gewessen ist, also ist uff dz mal dz land errett vnd enschüttet worden, darnach (Pag. 314.) jederman widervm heim zogen vnd ist der tütschen nüt vil vmkomen, doch vor dem gemelten mentag am donstag darvor beschach ein scharmützen mit den soffogeren vnd den walliseren da blibent zu beden sitten ob xl manen.

Von ellikurtter tatt.

Item demselben nach sint bin c vnd xx knecht ab dem schloss ellikurt jn brugun gezogen, jn meinung etwz robs ze bringen, vnd als sy in dz land mer denn fier mil wegs sind zogen, da kammend sy dess abint spatt an ein dorff ann all gferd, darin lagend nun bin ij^e engelschen vnd brugunschen, also zugend sy wider hinder sich vom dorff, vnd verbieltend sych die nacht biss mornnendess frü da machend sy ein ordnung vnd luffend mit gemeinen schreyg jn dz dorff vnd erstachend darjn ob cc mannen der brugunschen vnd engelschen, vnd gewunnend da gar uil koschlicher reissiger pferden,

vnd namend da einen grossen rouh vnd blüdentend dz dorff vnd zugend da an allen schaden wider hein, also sömlicher sachen lattend die jn ellikurt lagend dick vnd vil cet.

Von der tatt zu mümpelgarten.

Item demnach volang kamend ij. brugunscher jn ein dorff nach gelegen bin mümpelgarten vnd vermeintend dz zu blündern, sömliches den von mümpelgarten kunt getan ward, daselbs sich bin lxx tütscher ritter so darin zu lantwer lagend, die rittend hinuss vnd machtend also zwey (Pag. 315.) huffen also reitt der ein buff zu den brugunschen vnd vmzüchte sy mit reitzen, biss sy die brugunschen brachtend an dz ortt, da sy jnnen am allerfücklichsten warend vnd jren fortel wustend, ad wantend sich die fordren gegen brugunschen vnd bliessend jn jr trumet von stunden an greiff sy der ander zug der den jn der halt stil lag by sittz ouch an, vnd brachtend also die brugunschen zu flucht vnd jouckend sy zum merteill ühren felsen ab dz sy zu tod fiellend, vnd erstachen jren vill, also blibend jren tod ob ij. vff der waltstatt demnach zugend die tütschen wider hein dz jrem keim nutz beschach, vnd ist selten viij tag uerlossen sy habend der sachen gleich getan.

Wie der römsch keisser ein friden macht mit dem hertzog von brugunde vnd da usschloss den grossen pund der eignoschaft cet. dz doch vnbillichen wz.

Item vnd als nun hertzog karoluss von brugun jar vnd tag vor der stat nüss wz gelegen vnd sy nüt erüben mocht ward ein frid gemacht zwuschen dem römschen keisser vnd dem optgenanten fürsten, also dz alle fürsten vnd heren granffen frigen ritter vnd knecht alle stet sy werend dess richs oder nüt jn dissem friden bliben söltend, dann anlein hertzog sigmund der hertzog von luttringen die eignossen straspurg bassel kolmer vnd schletzstat vnd welle den zum grossen bund gebortind die söltend da gantz nütz jm friden begriffen sin, vnd also scbloss sy der keisser vs von dissem friden (Pag. 316.) dz doch wider alle billikeitt wz, vnd wider gott diewil vnd doch derselb keisser fridrich von österich sy mit sinnen eignen missiffen vnd brieffen mant bin sinnen keisserlichen hulden denn hertzog von brugunde ze bekriegen wie den da vor statt also beschach disse bericht uff sant volrichs tag jm lxxv jar.

Als der brugunsch hertzog kam gan granssen vnd dz gewan vnd demnach die eignossen erhanckt an böum vnd jren uil jm se liess ertrencken.

(Vorstellung dieser That; in der Copie irrig die früher erzählte Schlacht in Wallis.)

(Pag. 317.) Item diss sachen sich nun also uerluffend vor nüss dessglichen bie obnen jm land vnd jetz der brugunsch hertzog mit dem keisser eins ward vnd der friden versichrott ward, dz verzog sich nun biss jn dz jare als man zellen ward von der geburt xpi m.eccc.lxxvj jar dz sich die winterzit verstieß vnd der glentze harin gieng besamlet der optgenant hertzog von brugunde ein grossen zug ja allen sinnen landen vnd zog demnach für dz sloss gransse dz den von den von bern

mit v^c mannen wol besetzt wz. vnd slug sin wagenburg zwuschend dz sloss vnd den see vnd liess die knecht vff dem sloss ermannen jm dz sloss wider zu sinnen banden ze geben, wele er sy lils vnd leben sichren vud mit jren hab lassen abzuebeu, oder wü er sy mit gewalt überhöpte, müstend sy darumm alle sterben, diewil sy nun von keiner enschüttung noch bilffe gantz nutz wüstend, enschassend sy des hertzen vngnad, vnd besorgtend sömlichen grossen gewalt der vor jnen lag, dz jr beren die eignossen der grossen macht nüt widerstan müchtend, vnd glouptend also dess hertzen gutten wortten vnd gabend sych also mit sinner trostung uff gnad vff vnd antwurtend jm dz sloss grassen jnu von stunden an hat er lüt vsszogen vnd darzu geordnet die also die v^c knächt von eignossen fiengend vnd hielte jnnen nüt dz so er jnnen gelopt hatt, sunder liess er jren bin iij^c man erhencken vugebichtet an nussböm vnd die übrigen ij^c man liess er alle an (Pag. 318.) ein seil binden vnd uff dem granseise füren vnd sy alle über dz schiff uswertfen vnd lies sy also erklichen ertrincken.

Von der slacht zu grassen.

(1476 vff der sliten fasnacht. Orig.)

(Vorstellung vor dem Angriff; in der Copie die zum vorhergehenden Cap. gehörige Vorstellung.)

In dissen dingen hattend sich die puntgnossen besamlot vnd gegen jm in dz feld gezogen vilicht mit xx^m manen ju vnderstan anzugriffen vff der alten vasnach anbin, also sind die von switz vnd der (Pag. 319.) von bern lüt mit jreu panren ouch wol bin viij^c röscher knächt von zürich dz jr aller ist gewessen xv^c man vff denselben samstag morgens frü vir andere örter geruckt vnd wellen ein rüwig leger zu suchen vnd darnach ratt baben, wie der angriff besceben solle, dessgich der hertzog von brugund mit aller sinner macht ouch ein ander leger suchen wolt, vnd kam also den eignossen on al geferd engegen, dz kein teil vom andren teil nütz wüst, da sy einandren nun sichtig wurdent, habend die eignossen so den vnder den beden obgemelten pauren zugend angeschlagen den angriff ze thund, da wz es jnen zu kurtz, doch so warent ander eignossen hinder jnen mit allen jren zeichnen doch ein gutten weg, also enbittend sy binder sich vmm bilff, sy mochtend aber nüt bin zitt kommen doch wz wol mugender gesellen warent vnd wol louffen mochtend kammend zu jnen jm dem fiellend dieselben xv^c man mit den zulouffenden knächten vff jre knüw vnd rüftend gott an vmm guad, nach jrer alten gewonheiten, als dass die brugunschen sachend meintend sy sy woltend sich ergeben vnd ranttend gegen jnen mitt verbengtem zoum vnd schrüwend jr müssend alle sterben, won üch beschicht nüt guad inn sömlichem jnrennen oe die eignossen jr gebet verbracht hand sind sy uffgestanden vnd jrer lantzen jnn den herd gesteckt vnd die brugunschen zum teil vffgehept, vnd jren vil erstochen, dardurch die brugunschen me denn ein huffen gemacht hand vnd besunder ein grosser merklicher zug man sinen zug an einnem berg bin vnd meint (Pag. 320.) darmit die eignossen vss jrem vortel zu triben vnd diewil sy sömlicher scharmützen uil mit einandren triben band sind alle puntgnossen ouch den berg mit gantzer macht trostlichen kommen mit jren panren dz habend uun die brugunschen wol mögen sächen vnd namend dazemal glich die flucht, also zugend ju die eignossen nach so best vnd sy mochtend doch so brachtend sy nüt uil vmm wan sy kein

reissigen zug nit bin jnnen hattend den die von basel, also kammend der brugunschen vnm vff m^o mann vnd der tützschen bin drissigen vader den brugunschen ist dot beliben der her von zschetegu der uormals gesworen hat er wolte den eignossen nüt ze teil werden vnd darzu zwen mechtig landsheren vnd vil adels, jn dem die andren eignossen ouch zu jnnen kamend, vnd jagtend den brugunschen nach vff ij grosse mil wegs, durch jr eigen wagenburg vnd als sy widerumb gekert hand, so habend sy dz sloss granssen wider jngenommen cet^{*)} vnd demnach uil rittren geslagen namlichen von zurich her heinrich göldlin her hans von landenberg her roll von bonstetten her sifrit von griessen her hartman rürdorff her felix swartzmurer.

Wie die eignossen die jren so kleglichen fundent hangen an bömen dardurch sy von zorn bewegt wurdent dz sy uil der walchen zu granssen übern turn usswurffend.

(Pag. 321.) *(Die Vorstellung dieser letzteren That, so wie des Ritterschlags, in der Copie die Vorstellung zum vorhergehenden Capitel.)*

Vud daruff funden hy xxx walchen funden derselben habend sy ein teil erbenckt vnd der merteil zu dem sloss granssen über uss us dem turn uff den velsen ze tod geworffen vnd da wurden der eignossen knecht bewegt jn barmhertzigkeit vnd nament die iij^o man von eignossen die den der brugunsch hertzog hat lassen erhencken vnd begrubend die das wert nun lang da fand der fatter sin sun der sun sin uatter ein bruoeder den andren vnd wz grosse klegt vnder dem folck den nüt daruff stan (Pag. 322.) mag wen ein fründ den andren tod find als bie beschach dz das nüt an gross hertzleid bestan mag, also demnach vnd disse ding vergiengend zog man jn dess hertzen leger vnd wagenburg darjn fand man alles rattes gnug vnd wordent da gar uil koschlicher kleinnot funden vnd gross gut von heltem (Heilighum) vnd an andrem^{**}).

Item zum ersten ward fundenn.

Item dess hertzen von brugunde eigen jnsigel.

Item ouch sins bruders dess hasthartz von brugunde eigen jnsigel.

Item vast uil panren vnd fenliden.

Item dess hertzen vatters koschliche taflen vnd bettbuch.

Item sin guldinen sessel cet. ist geacht für xjm^o guldin.

Item sinnen eignen zepter.

Item sinnen eignen tegen ist geacht für xm^o guldin.

Item einnen guldin ring mit einnem grossen temand ist geacht für xxm^o guldin.

Item aber ein temand ist als gross als ein halbe bomnuss (Pag. 323.) mit drigen berlin als gross als bonnen jnn einner haften versetz ist geacht vir lx tussend guldin.

Item sant anna vnser frowen mutter rechter arm jn gold vnd edlem gstein koschlichen gefasset.

Item sant jörgen ling bein nid dem knüw ouch koschlichen gefasset.

*) Das Nachgeschriebene ist von dem Autor später beigeetzt worden, doch auch in der Copie enthalten.

***) Später beigeetzt: beschach ano domi 1476 uff den dritten tag mertzen.

Item sant andres linger (tun (Daum) ouch kosclichen verfasst der kam an dem teil gan zurich zum grossen münster.

Item vnd sust vil hetlems kosclichen verfasst, dz niemen wol geschetzen kan.

Item darzu alle sinne büchssen gross vnd klein der kammend uil gan zurich vnd besunder der grosten einne.

Item alle sine vnd sinuer fürsten koscliche kleider vnd kleinnott die ouch niemen geschetzen kan.

Item vnd uss der massen gross gut von silbergeschir vnd besunder ein grosser silberiner kiell.

Item ouch ward funden jn etlichen trucken so uil golds dz etliche gesellen dz teiltend mit hüten.

(Pag. 324.) Item es ward ouch funden alle sinne urber brieff vnd rödel die verbrent vnd verwüst wurdent.

Item vnd ward da gewonnen gar fil koscliches harnisch den teilt mau uss.

Item es ward da gewonnen gar uil kosclicher sidner tücher vnd uil kleinnotten so den sinner koufflütten warend vnd sust uil koscliches kran.

Item also schatz der hertzog von brugun selhs dz er anlein uff dz mal hette verloren als uil als x hundurt tusig guldin ann dz so sinne fürsten vnd heren verloren hattend.

Item vnd als gott der almechtig den eignossen dissen sig verhengt hatt, zugend sy mit grossen froüden wider hein jn jr land mit lob vnd erren vnd beschach disse schlacht uff den dritten tag des mertzen ano domy m.cccc.lxxvj jar.

Alls clerua von den tütschen zu mümpelgart übervallen wurdent.

(Pag. 325.) *(Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt.)*

Vff donstag nächst nach der alten vasnach, als der obgeschriben angriff zu granssen vff den samstag darvor beschüchen was, zugend v^c knächt von mümpelgart die von basell vnd dz stettly clerua jn brugund nit witt von mümpelgart gelegen ein klein stetlyn genant lin oder etliche nementt es lil, dz überfiellend sy, also wz uff denselben donstag eben rechter jarwerckt vnd uil gutter koufflütten dabin komen, vnd kamend da also hinjn an allen schaden vnd namend dz stettlin lin jn also fiellend die brugunschen alle uff jre knüw vnd begertend von den eignossen gnad, der ward ein teil jnnen geben, doch so namend sy jr gfangen vff ij^c gutter lütten vnd blüdtrotend dz stettlin lil vnd demnach furtend sy die gefangnen mit jnnen heim gan (Pag. 326.) mümpelgarten vnd tattend den vast güttlichen vnd da wurdent sy die gefangnen erkennen wz lütten sy werend, also da diss ouch beschach, wurdent sy von den ze mümpelgarten beschetzt, jtellicher vm so uil vnd er den was einner mer won der ander, also da jnnen nun die schatzung kam wurdent die gefangnen alle wider von mümpelgarten glassen von eignossen also liesse man sy frig hiuweg züchen war sy wöltend cet.

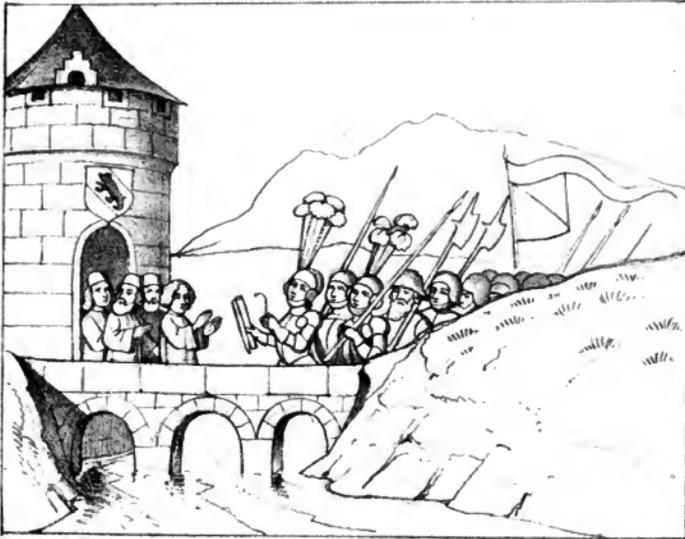
Aber gar ein manliche tatt so die von ellikurt getan hand, merck fürer.

(Vorstellung des Gefechts.)

(Pag. 327.) Item ouch hegabe es sich dz ij^c brugunscher zu lantwerre jn einnem stettlin genant gransch nit witt von ellikurt, also zugend die tütschen vss ellikurt so dabin gelegte warend mit xxx



Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt



Einzug der Zürcher in Bern.

reissiger pferden zu demselben stetin als ob sy jnen fürchtend, vnd verschlugen bin ij^e knächzt zu ross vnd fuss jn einnen rick oder gestüd, also reitzend da die xxx reissigen man die brugunschen vss der statt gransch dz jr wol ij^e pferzt hinuss kamend, da sy nun hinuss kamend vnd die obgemelten xxx reissigen von ellikurt vor jnnen binweg jagtend vnd sy für die verschlagne ij^e knächzt kament wurffend sy die xxx flüchtigen pferd wider vmm gegent jnnen vnd liessend den trumutter vffblasen also kament die verborgnen knächzt zwuschend die find vnd die stat vnd erstachend sy, dz die übrigen vss der stat nütt wolgend zu hilf kommen.

Als gemein eignossen m. man zum zusatz gan friburg leitend jn öchtland cet.

Die Wil sich nun die zitt vnd sachen verluuffend kammend gemeinen eignossen mer wie sich der hertzog von brugunde wider besamlotte zu lossen vnd bette da sin leger vor der statt wol mit hundert tussend mannen zu dem so kemme jm noch merckliche grosse hilf von allen fürsten vnd beren vnd wen er sich den also besamlote so welte er züchen mit gantzer macht für die statt friburg jn öchtland vnd dz heligen also schickend die eignossen jr kuntlüt uss die fundent nun gewarlichen dz sich der brugunsch hertzog zu lossen (Pag. 328.) wie den obstatt besamlot mit einnem grossen her vnd were mengerleig sagen den etliche meintend er welte sich für hern legen so meintend jren ein teil er welte sich für friburg jn öchtland legen vnd wüst doch niemen wobin ald war er hinzüchen wolt vnd lag nun lang jm läger vor lossen biss dz er gan murkten zog

(Marsch dieses Zusatzes.)

vnd da nun die eignossen disse mer vernament wurdent sy mit euandren zu ratt dz sy zu sicherheit weltend vssnemen tussend man vnd die also gan friburg jn die statt zum zusatz legen also namend min beren von zürich vss ij^e man vnd der hoptman wz nun her hans waldman vnd fenrich jacob tig, also zugend sy (Pag. 329.) von zürich vss uff mentag zu mitteruasten jm obgenanten jare als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxxvj vnd da sy nun gan friburg kamend warent ander eignossen onch kommen die wurdend nun vnder einandren zu ratt dz sy ein obroster hoptman nemen weliind also ward her hans waldman von zürich erwelt zu obristen hoptman jn der stat friburg, also schlugend die andren eignossen alle jre fenlin vff vnd zugend vnder miuer beren von zürich fenlin, also lagend sy ouch zu friburg biss uff die zitt als man murkten wolt einschütten jtem ess ist ouch zu wüssen dz die jm zusatz mit sampt dennen von friburg vil vnd dickt sind vsszogen vnder miner beren von zürich fenlin jetz mit xv' mannen etwan mer den minder es wer gan remund oder gan ruw vnd an andre ortt vnd sich also da gar ritterlichen gehalten mitt vil hüpscher schbarmützlen vnd da gar fil rouben gewonnen vnd die demnach gan friburg bracht.

Aber ein schlacht so die von walliss gethan hand.

(Pag. 330.) Inn dem jar nach xpi geburt xiiii^e.lxxxvj vff mittwuchen nächst nach dem helgen osterdag, sind etliche von sofonge vnd lumhardischen gesamlot gwessen namlich bin ij^e, dieselben gemeint hand durch der walliser land heimlich dem hertzog von brugund zu zeziehen

(Vorstellung des Angriffs.)

vnd als sy nun in dz land kommen sind, so sind jnen die walliser gewar worden, vnd sich ouch gesamlot, vnd sy demnach juden bergen mit fortel angriffen, vnd jren also ob xv^r erschlagen, die ubrigen sind jn die berg gewichen, vnd demnach von walliseren gesucht vnd die funden, vnd hand sy alle vrschlagen welche jneu mochten werden vnd die ubrigen die sy nit finden kondent hand sy vsgehungrot vnd ouch vnmbracht.

Als die von dattenriett jren rob errattend cet.

[Pag. 331.] Item jm obgeuanten lxxxvj jar acht tag vor sant johanstag jm sumer sind etliche tutschtz gesellen zu dattenriett gelegen vnd eins tags einnen bruttloff gehept vnd also ob tisch gesessen sind vnd von niemen nutz gewust, habend sich etliche brugunschen vffgemacht bin ijc^r vnd der von dattenriet sech hinder slagen^{*)} in meinung dz hinweg zu triben, als sy dz ouch zum teil tattend, also kam dz geschreig vnder die tutschen vnd stundend von dem tisch uff wol bin xl manen vnd jnen nachgeilt, vnd jren bin xxx erstochen vnd vil gefangen vnd demnach nitt jrem roub wider heim zogen mit guttem friden.

Hie seitt diss buch wie hertzog karls von brugund sy leger schleiss vnd fur die stat murten zog vnd dz beleitt.

Item da sich nun aber disse sachen verluften hattend wie den obstat vnd nun der hertzog von brugunde sich nun widervm zum andren man besamlott hat mit luten vnd buchszen ward er zu ratt dz er sin leger zu lossen wolte schlissen als er denn ouch ted vnd furer jun dz land zu rucken also zog er durch milden vnd betterlingen vnd ouch fur wiblisburg vir die statt vnd dz sloss murten, dzselb sloss die von bern vss jren statt mit tussend manen ouch wol besetz hattend vnd dz ouch zugerst mit aller wer vff dz beste vnd wz jn der stat murten oberster hoptman ber adryan von buenberg ritter der sich fast erlichen vnd ritterlichen hielt.

[Pag. 332.] *(Bestürmung von Murten.)*

Item vnd als sich nun der brugunsch hertzog vir die statt murten gelegt hatt wie obstat wol mit hundurt tussend mann darvnder xv^m jtel kurrisser warend fieng er die stat zu beschiesen mit vil grossen buchszen vnd lag der graff von remund am see mit sinnem leger desglichen der hertzog von brugund vnd sin ubrig her am berg zu ring vnm, also da sy etliche zitt geschussend, fiengend die brugunschen murten an zu stürmen vnd tattend wol dryg sturm an murten vnd verluend der brugunschen wol jn dissen dry stürmen ob xv^r mann, vnd belubend die eignoszen den sturm, also liess der hertzog nit ab er schoss gencklichen an vnderlass jn die statt vnd [Pag. 333.] grubend die brugunschen biss an graben dz sy mit swerten zusamen stachen, vnd also littend die jn murten gar grosse not die ich hie von ville wegen nit schriben mag der brugunsch hertzog gab

^{*)} Durch die Schrift missleitet setzt die Copie: vnd der von dattenriet sechs hundert hopt sechs gnomen in meinung cet.

ouch deu so jn muritten warend gar gutte wort sy soltend sich an jn ergeben vnd jm die stat jn antworten, er wolte sy jr libs vnd leben trosten vnd sichrenn, daby so welte er sy mit aller jr hab lassen abzüchen. aber die von muritten woltend dz je nüt tun den sy meinttend er hielte es jnnen nüt den er den von gransse ouch uil gutter wortt geben hette vnd es jnnen nüt bielt, vff sömliche jr antwort ward der brugunsch hertzog karols gantz erzürnt. vnd liess gar fil schöner nussböim stücken vnd er troupt jnnen er welte sy ann alle gnad all hencken vnd zougte jnnen die heissig aber sy gabend weder vnm bitt noch von tröwen nütz besunder antwortend sy jm er hette den jren formals mit den an ein ort vil zugeseit vnd wenig gehalten besunder er wer ein betrogen man vnd hoffend jm jr stat mit der bilff gottes wol ze behalten sy kartend sich nütz an jnn.

Wie min heren von zürich vsszugend von zürich gan bern vnd wie die von bern weintend als kind.

(Pag. 334.) (*Einzug der Zürcher zu Bern.*)

Disse sachen vernemend nun die von bern vnd liesseud diss sachen von stunden an dem gantzen pund schriben also ward minen heren ouch geschriben vnd demnach nam man zürich vss ij^m mann vnd e sy sich möchtend gerüsten warend alle andre ortt zu muritten, also zog her hanss waldman mit sinnen tussend mannen die den zu friburg warend ouch gan muritten da müst er vil spotwortien jnnemen von dennen von bern vnd andren eignossen wo syn heren warend also schreib er ein brieff uber den andren gan zürich dz sy kämend den sy weltend den hertzen jm läger angriffen vnd müste da gar uil gespöttes erliden. vnd wie den obstatt schicktend jm min heren ij^m man vnd mach- tend jnn zu hoptman dess gantzen zugs von zürich vnd zog der (Pag. 335.) selb züg uss zürich vss der stat uff den dritten tag vor der xm^o rittren tag vnd kämend also am frittag vnm die fiere mit der stat zürich zeichen gan bern da fundend sy jren hoptman der den jn grossem truren vnd fröuden stünd den dz wz sy gröstes leid dz etliche örtter nun angriffen woltend vnd m^{er} heren nüt beitten, so wz widerum sy fröud dz sy also trostlichen komen warend, also schreib er gan muritten wie jm sin heren so uil troschlicher lütten geschickt hettend darumm begerite er an sy dz sy den angriff nüt lenger verzugend biss mornnendess frö so weltte er mit allem sin züg trostlichen kommen den sy uff die nacht müdy vnd hungers halb nüt witter komen möchtend wonn sy jn dry tagen von zürich gan bern kommen werind, jtem da nun min heren mit jr stat paner kämend fundent sy frowen vnd man barffuss gan vnd weintend als die kind vnd giengend zu allen kilchen mit krutz vnd rettend gemeinlichen o fromen lüt legend üch nüt wider züchend fürer es tod den vssren libs nütz also assend sy zu bern am frittag zu nacht vnd leitend sich demnach nider aber vor mitternacht ted man her hanssen waldman so nott dz er uff liess blassen vad zog uss zu bern vor mitternacht mit allem sin züg.

Wie min heren von zürich mit jr stat paner gan muritten jn dz feld kämend.

(Pag. 336.) (*Die Zürcher lassen bei der Gümnenen Brücke Mess lesen.*)

Vnd als sy nun gan bern warend kommen vnd fast heilig vnd müd warend wie obstatt nütz dester minder schreig jederman zu bern über min heren von zürich vnd wz ein gross murmlen dz

sy nüt von statt hinweg von bern gan murten zu zugend dz vernam nun alles der hoptman her hans waldman der ward zu ratt mit andren miner heren so dann vff dzselb mal biu jm zu bern warend dz er welt nff lassen blassen also liess er vngefarlichen allem volck uffblasen nach der zächenden stund vor mitternacht vnd liessend sich besamlen also wz niemen ja bern der nüt wachte, vnd zuntt man til liechter vnd schöuben an davon die gantz stat ze bern erluchtet ward, vnd von grossen frouden der von bern da sy mir heren züg sachend von bern usszüchen weittend aber frowen vnd man vnd gesägnotend also miner berren züg vnd da (Pag. 337.) sy vnweit von bern kament fienge es an finlichen vast regnen vnd ward so finster dz einner den andren nüt wol mocht for im sächen vnd kamend also am letzten zu der brug die da gatt über dz wasser sanna genant gimynen da besamlot der hoptman aber sin volck vnd hub man mess vnd nach dem fieng er an mit dem folck zu reden allerleig wie man sich halten sölt vnd gab da ye einner dem andren sant johans segen zu trincken.

Wie mir heren züg von zürich gan murten jn dz feld zu andren vnsren eignossen so trostlichen kammend davon uil lütt von frouden wegen weittend.

(Ankunft der Zürcher im Lager vor Murten.)

(Pag. 338.) Nach dissen diagen die denn obstand bonde es fast tagen vnd heitter werden ordnot der ohgenant hoptman allen sin züg jn sin ordnung als welte er ein angriff tun vnd ruckt mit jnen von der brugen gimynen den berg uff gegen murten ze vnssren eignossen, vnd schickt alweg ein hotten über den andren sy kämend vnd had sy jren zu warten dz tattend nun die eignossen also kamend min heren mit jr gutten ordnung nach zu den eignossen vnd luffend uil lütten jnen zu vnd besachend sy also machtend die eignossen ein lange gassen mit spiessen vnd lugtend jnen all puntgnossen zu vnd als miner heren folck kam kam dess hertzen von luttring reysiger züg vnd der hertzog von luttringen jn eigner parson selb onch die hattend jttel rotz an, da wz meng biderman der von eignossen wz der ouch von grossen frouden wegen weittend vnd darby rettend wir habend billichen so fil frommer gewartet, den sy uff den hüttigen tag dem hertzog anlein wol nil zu leit tuu möchtend, vnd wz niemen da der min heren von zürich mit jrem züg nüt lopt, besunder gross er erhotten, also demnach suchend min heren ouch ein leger aber sy bruchend es nüt lang besunder vngessen vnd vngetruncken müstend die höptlüt des gantzen punttz zusammen also ward man zu ratt dz sy jm nammen gotz den hertzogen von brugunde weltend suchen vnd den angriffen.

Wie man den angriff ordnot mit den m^o mannen die zu friburg jm zusatz gelegen warend merck fürer.

(Pag. 339.) (Angriff bei der Schlacht vor Murten.)

Vnd also ward man zu ratt dz man die m^o man so den zn friburg jm zusatz gelegen warend sollte veschicken dess hertzen von brugund leger zu beschechen wie er leg jm feld dz beschach

nun vnd zügend also vnder mir heren von zürich fenlin gegen des brugunschen hertzen züg vnd zog der gantz züch dess gantzen pundss mit einandren vnd wollend niemes mer beitten wiewol man jannen noch vast zuzog, sunder die jn murten enschütten oder darumm sterben, habend sy uff samstag nächst vor sant johanstag jm sumer so da wz der helgen zechen (Pag. 340.) tussend rittren tag die optgenanten m^o man von friburg von jannen geschickt dess hertzen leger zu besüchen vnd ze ermundren dess sind nun die brugunschen gewar worden vnd sind etliche haruss geruckt

(Vorstellung der Schlacht.)

von den brugunschen vnd habend die tütschen gesächen von stunden an hand sich dieselben brugunschen zusammengemacht vnd dz jrem heren kunnst getan derselb ist nun mit sinnem reissig züg vnd fussfolck vnd allen sinnen büchssen harus geruckt vnd jn dz feld gezogen vnd besunder cinnen grossen witten langen acker jngenomen, vm denselben acker zering vmm ein starcker dicker grünhag stund vnd nüt mer den ein lucken dardurch (Pag. 341.) drü oder sier pfert komen mochtend nebend ein andren als er nun daselbs sin ordnung vnd spitz mit hüchsen vnd allem gezüge nach allem sinnem willen genugsam gemacht, vnd also still gehalten vnd der puntgnossen gewartet hat habend die puntgnossen zwen huffen hinder ein andren gemacht vnd also jn dem namen gottes tag den brugunschen manlich vnd vnuerzagt durch die oppgemelten lucken daselbs die brugunschen die tütschen besitz angriffend vnd jren bin x oder zwölffen nider gereut vnd ein teil erstochen sömliches die puntgnossen gesächen habend vnd sind allenthalben durch den grünhag gebrochen vnd den nidergetruckt, da nun die brugunschen der tütschen vnuerzagt manlich erschlich vnd begirig gross nachtruckten gesächen, hand sy zu stund die flucht genomen vnd sind jren fil an der flucht erslagen also habend jnnen die puntgnossen nachgeilt biss für wiblisburg hinuff vnd wz von den brugunschen nüt flüchen vnd darvon komen mochtend die fluchend alle jn den murterse die wurdent geschetzet oh x tussind mannen die ouch alle vmmkament, so kamend ouch vmm vff dem land an der flucht ob xx tussend man darunder ob xm^o küriser gewessen sind vnd sind gar uil edler darunder gesia, also verlor der hertzog von brugun aber uff den optgemelten tag der xm^o rittren vil libs vnd gutz vnd alle sin wagenburg mit zellen hüchsen wägnen vnd panren vnd wz den jn der wagenburg wz nütz usgenomen vnd entran er hinweg mit etlichen sinner dienren für betterlingen milden vnd durch lossen gan genff zu dz er nie vom pferd kam als man warlichen seit.

Dem nach wurdent ritter geslagen.

(Pag. 342.) (Vorstellung.)

Vnd als nun disse sachen vergiengend zügend die puntgnossen jn dz hertzen leger vnd namend dz also jnn mit grossen fröuden, vnd pffiffat man da uff mit allen trumetren vnd pffiffen da dz vergieng fing wilhelm bertter von dess hertzog von östrich lantuoigt jm elses an ritter schlachen vnd also ward hertzog reinhart von luttringen zum ersten ritter geslagen vnd von allen stetten wurden nüt ritter geslagen namlichen von zürich her johanns waldman der obrist hoptman marx röst schultness vnd sust uil edler demnach zog man an die die jm se stundent dz wertz den gantzen tag e man

sy vmbracht, dz sachend nun alles die jn murten nast wol wie sy enschüttet warend vnd fürend jren zwen jn einem schiff binuss uff den se da die figind jn standent biss an hals vnd erstachend jren vil so wurdent (Pag. 343.) jren ouch vast uil erschossen von land vnd da nun die eignossen iij tag ju dess hertzen leger gelegen warend schlissend sy dz leger vnd zugend mit grossen fröuden wider hein vnd lutt man an allen enden ju der eignoschaft fröud mit allen glogen.

Item demnach hand die von murten die walchen vnderstanden zu vergraben vnd dz feld subren vnd hand zwo gross groben gemacht, vnd darjn geworffen ob xxxm^o mannen die an dem strit sind vmmkomen vnn dz waser uss dem se an dz land geworffen.

Vnd alsamm die dry tag zu murten stil lag wie opstat zog man mit xijm^o man gan remunt vnd lossen gan nilden vnd da vmm, woltend sich dieselhen stett nüt weren sunder gnaden begertend, da nam man sy jn vnd wurdent etliche geblündret doch ward niemen getött es warend aber kein man darjnne sunder nun die priesterschaft vnd frowen mit jren kinden.

Als sich die von genff ergabend vnd aber gnaden begertend.

(Pag. 344.) (Vorstellung.)

Als man nun remunt lossen vnd ander stet jngenomen hatt sind die von genff merklichen erschrocken von dissen geschichten. vnd den puntgnossen mit geleitt engegen geritten vnd vmm gnad angerüft vnd sich mit jnnen gericht, also dz sy zu ewigen zitten niemer mer wider sy thun sollend, demnach die puntgnossen wider heim zugend.

Item warlichen sol man gelouben dz jn allen obgeschribnen geschichten ju schlachten von stetten oder slossen der tütschen puntgnossen über iij^e man nüt vmmkomen sind es were den ju den zügen so die frigebitten oder der blutharsch (Pag. 245.) jn die brugunschen land zogen sind vnd ouch an die so den zu granssen mortlichen vom hertzog von brugun vmmkament.

Als nun der hertzog von brugund mit den sinnen geflochen vnd ju sin land gan salin siner merklichen stat eine komet ist, ist er jn die kilchen an die kanzel gangen sine dry stat namlich priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft berüft, vnd bin zweyg stunden gar ernstlichen mit jnnen gerett, vnd begert dz sy jm xlm^o man geben darzu jecklicher der sinnen den fierden teil sinnes gutz dz sy ouch jm hand müssen geben vnd nüt minder sunder vil mer, so welle er noch hüt bin tag vnderstan die tütschen ze straffen, den man hab dick vnd fil gebort dz etwen ein furst zwen dry oder vier stritt verlort, vnd noch den darnach gewinnen, soliches er hofte jm ouch gelangen vnd beschüchen sölle, da nun dieselben dry stätt erhordend sin erschliches anrufen vnd erforderung, darzu ouch betrachtend den grossen unfall den sy gegen den tütschen gehept vnd aber nie kein niderlegen wider sy gethan besunder sy allweg grossen merklichen verlurst schand vnd schad gelitten vnd genomen, habent sy jm geantworten wie sy sölich sin fürstlich maueit geru gehört, sunder dz er den grossen schaden, so gar verschärtzen vnd uernüttigen moge, aber sy habint jm allen vnd nemlich den merenteil jren adel vnd uil folkes mit grossem gutt vnd merklichem schaden zugeschickt

derselben (Pag. 346.) alweg wenig heimkomen sind vnd fast der merttel vssbliben, den sy habend jr lib er vnd gutt zu nüss zu elligurt ze gransen vnd murten verloren, darzu jr land mit liplicher spiss vnd narung enplötzet, dz er selbs seche man vnd wib jungs vnd alles hungers sterben darby er spüren müsse sy keinnen mutwillen triben, sunder dz nüt mer vermögen, darumm er gedeencken solle sich mit den puntgnossen ze setzen vnd ze richten den jr meinung kurz sye mit jnen nüt mer ze kriegen, sunder jren müssig zu gaud vnd gericht sind, aber jn nüt dester minder vir jreu heren ze haben vnd wer jm jn sinne land uberziehen welle, wider dieselben wellend sy jm hilf vnd bystand tun nach jrem vermügen, also schlugend sy jm ab alle sin fordrung vnd anruffen.

Wie ein früntlicher tag von anrufung der soffonger vnd der brugunschen jn oberbrugund angesetzt ward.

(Pag. 347.) Vff disse handlung die soffoyer vnd brugunschen ein teil mit den dry obgemelten stätten namlich priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft jn oberbrugund die buntgnossen jn hohen tütschen landen angerüft vnn erschnlichen gebetten und flissigost erfordret jnn früntlich tag anzesetzen boffend sy zu gott dem allmechtigen daselbs ein guttiger sün vnd ewiger frid troffen vnd funden werden sollte, sömlicher erschnlicher begerung nach ein früntlicher tag, also gan friburg jn öchtland angesetzt ward, vf frittag nächst nach sant jacobs tag dess helgen zwölf botten jm lxxxvj jar, also gütlichen anzefachen vnd versuchung tun ob ein ewiger frid vnd sün troffen vnd funden werden möchte dardurch so uil cristens blutt nüt fürer als bisshar vergossen vnd vmmkomen möchte.

Item vff dieselb zitt sind die soffoyer der bischoff vnn ein statt von genff vff den optgemelten tag gan friburg komen vnd sind willig gesin alles dz ze tund so man jnen angemuttet hätt, den sy erschnlichen betrachtet habend jren grossen mercklich vnd berlichen genomnen vnd erlitnen schaden, an jrem lib vnd gutt, den sy villichter fürer mer nämen vnd enpfachen möchtend darvff so ist mit jnen ein ewiger frid von sün nach lutt der altten püntnuss gemacht vnd beslossen jn söllicher form vnd mass namlich dz die soffoyer dissem tütschen pund Lm^o gulden vnd der bischoff vnd ein statt von genff xxvijm^o gl geben vnd darzu alle verbrieft schulden so sy allen dennen jnn dem pund schuldig sind vsrichten vnd ouch alles dz gutt, so den tütschen kouffluten zu (Pag. 348.) genff vnd jm soffoyer land genomen ist, widerkeren vnd abtragen darzu söllend ouch dennen von bern drit stett vnd sloss so jnen gelegen sind fürer beliben vnd hiemit alle vergangen krieg vnd sachen gericht geslicht vnd versünnet sin cet.

Item uff donstag zu nacht vor unser frowen tag natuiutatis ze herpst anno domi m.cccc.lxxxvj sind aber in gesellen von elligurt vnd mümpelgart, so von disser lantschaft dahin zu lantwere geleitt warend jn welsche land gegen bysantz gezogen vnd habend also ein stat genant banien vier mil wegs von bysantz gelegen so gar werlich gelegen vnd gwessen, darjnn ouch uil gutz geflöchnett wz, vngewarnot überfallen vnd erobret bin iij^o mannen darjnn erstochen vnd bin lxxx edler gefangen vnd fast uil grasses gutz gewonnen vnd überkomen vnd die stat gantz vnd gar verbrennet.

Hie seitt diss buch wie hertzog reinhart von luttringen jn sin land zog mit etlichen puntgnossen vnd sich für sin hauptstatt nanssen leit die jm der hertzog von brugund hat jangenomen vnd wie er die wider gewan.

(Pag. 349.) *(Belagerung von Nancy.)*

In dissen dingen hertzog reinhart von luttringen sich besamlet vnd mit den sinnen vnd etlichen puntgnossen so jm zugezogen sind namlich dess hertzogs sigmunds von östrich lantuoget ein bischoff vnd statt von strassburg ein bischoff vnd statt von bassel kolmer vnd schlettstatt cet. vnn hat also besamlet bin vijm^o tutscher vnd vim^o sinner walchen vnd also jn sin land gezogen, jn meinung dass widerum zu sinnen handen ze bringen als er ouch den mertheil gethan hat vnd besunder sich geleit für sin (Pag. 350.) hauptstatt genant nansse vnd daselbs ob xij wuchen gelegen, vnd beder sitt ein andren mit schiessen vnd scharmützlen grossen trang gethan, doch so habend die brugunschen so der hertzog von brugund jn die stat geleit hat die stat nansse vff geben dz man sy mit jr hab liess abziehen als ouch beschach.

Item vnd als nun die stat gewonnen wz wolteud etlich witter dem hertzog von brugund jn sin land züchen vnn etliche wider heim, jndem besamlet sich hertzog karols von brugund ouch wider zogen den nächsten gan luttrinen zu vnd leit sich zu feld also zugend die tutschen mit dem hertzog von luttringen gegen dem brugunschen hertzen vnd slugend sich gegen jm ouch ze feld als nach dz sy mit einandren wol reden mochtend vnd torst kein teil den andren nüt angriffen, da zugend die luttringschen jn ein ander leger, vnder den dingen kam dess hertzen von östrich lantschaft vss dem suuköw mit iij^f fusknechten gar nach biss an dazselb leger, darjn die luttringschen vormalss gelegen warend vnd wüstend nüt anderst den dz sy noch darin lägend da warend die brugunschen darjn geruckt vnd zogen vnd sachend nun die iij^f obgenanten knächt wol gegen innen gestrackes züchen vnd konde dz die brugunschen nüt verwundren jn wellichen fug sy also manlichen gegen jnen zugend.

Als jn luttringen verlurend iij^f man der eign. von den brugunschen merck fürer hernach.

(Pag. 351.) Vnd da sy nach zu jnen kammend rustend sich die brugunschen uff mit iijm^o pferden vnd ranttend also hinuss

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

an die iij^f man vnd vmgabend sy zu dry sitten vnn vnd zu der fierden sitten wz ein klein höltzly vnd riet. darjn wolteud sy gewichen sin aber jn beschach ze kurtz vnd kammend die brugunschen an sy also werit die schlacht von mittag hin biss jn dye finstren nacht also wardent der tutschen c vnd lxxx erschlagenn die übrigen kamend dess nachtes binweg vnd ward jren gar vil wundt, den sy sich ritterlichen warttend die brugunschen namend ouch des ersten jr vil gefangen vnd trostend sy jrs läbens aber nüt destminder weu sy jr gewer von jnen gabend vnd sich abzugend so stachend sys ze tod, darnach die tutschen alle vnd der hertzog von luttringen wider zugend jn tutsche land (Pag. 352.) vnd befalch sin stat nansse etlichen lampartren vnd franszosen die vom brugunschen gewichen warend jn die stat nansse die jm zu behalteu.

Vnd dafor ward durch vsren helgen uatter dem papst den keisser des hertzen von brugund lantschaft vñ etliche sinne fürsten ein frünlicher tag gesetzt gan bassel vff aller helgen tag ano domy m.cccc.Lxxvj jar dahin kamend alle püntgnossen vñ ein bápstlicher legatt doch niement von der brugunschen wegen ein richtung zu machen, als aber niement von brugund kam, ward nütz uss dem tag vñ ward zurslagen, also zurrittend alle ratzbotten jederman wider hein jñ sin land, doch werend schon all partigen da gewessen so wolt man doch vmm kein richtung nütz bören sagen es were den der hertzog von brugund wider vss dem land luttringen.

Item nach sant simen vñ iudestag kament ellich bruguner vss oberbrugun hinder welschen nūwenburg vñ binderslugend ein grossen roub vñ als sy den bin dry mill wegs getriben, hattend sich bin iij^e man von den vnsren besamlet vñ jltend den brugunschen nach vñ kament vff sy da namend die brugunschen die flucht jñ die moss vñ jñ die wasser also bliibend jr tod jñ den mossen vñ wasser bin j^e mannen vñ wurdent jr sust ouch vil erstochen wund vñ gefangen vñ ward der roub also wider errettet vñ hein getriben mit frouiden.

(Pag. 353.) Item aber demnach jñ acht tagen kament iij^e brugunscher ze ross jñ die graffschaft mümpelgartt ouch zu rouben vñ den pund zu schädigen, also lagend Lxxx tütscher reissiger ze mümpelgartt, vñ die iltend uff die brugunschen, vñ griffend sy an mitt jrem fortel vñ brachtend sy zu flucht, vñ erstachend jren bin xl. mannen vñ fiengend wol xl. die fürttend sy mit jnnen gan mümpelgartten.

(Vorstellung des nachfolgenden Ereignisses.)

Darnach uff fritag nach martine jñ obgemelten jare kamend aber bin iij^e man von brugunschen vñ ver (Pag. 354.) meintend ein roub zu nemen hinder tan har jñ vñ fügt sich dz etliche von disser lantschaft jñ einnem stellin lagend genant rumelsperg vñ die hattend nun gan tan vmm win geschickt, der solt jnnen uff denselben tag komen also zugend bin Lxxx fussknecht uss demselben stellin dem win engegen ja ze beleiten, jndem hattend die iij^e obgenannten brugunschen ein grossen roub fechs hinderslagen vñ woltend den hein triben, also kamend die Lxxx knächt von rumelsperg vñ sy uff einandren an all geferd dz kein teil von dem andren nütz wüste vñ als sy also zesamen kamend warend der mertheil von den Lxxx knechten büchsen schützen die liessend jñ sy gan vñ schussend vnder sy vñ zurtrantens von einandren vñ namend die flucht vñ jagtend jnnen die tütschen nach vñ erstachend vñ erschussend jren bin j^e walchen die übrigen entruunt also ward der roub ouch errettet vñ kamend sy an allen schaden mit dem jren wider jñ jr stellin rumelsperg.

Hie seitt nun diss buch wie der hertzog von brugun wider für nanse jñ luttringen zog vñ dz so starck belegret merck fürer cet. vñ wie die von nanse vss der stat zugend vñ jm bin vj^e man erstachend vñ jm uil sinner büchssen mit gewalt namend vñ die in der stat graben wuffend.

(Pag. 355.) *(Vorstellung.)*

Item alsbald der hertzog von luttringen uss sinnem land gezogen wz ruckt der brugunsch hertzog wider für nanse vñ slug sin leger uff, also uff ein zitt zugend die lamparter vñ fransossen ouch

die burger jung vnd alt baruss vnd machtend die brugunschen von jren houptbüchssen flüchtig vnd erstachend jren bin vj oder vij. vnd zugend etliche büchssen mit gewalt biss an die tor, vnd als sy die nüt gar hinjn bringen (Pag. 356.) mochtend wurffend sy die jn der statt graben sy gewonnen ouch etliche fenliu vnd pairen vnd kament also wider jn die statt anne schaden.

Wie bin vij^e brugunscher bin sant nicklas port von tütschen erstochen wurdent vnd dz der hertzog von brugund vernam vnd mit dem gantzen züg von nanse vss sim leger zoch den synen zu hilf vnd wie die von nanse jn dem dz leger jm verbranttent cet.

(Vorstellung.)

(Pag. 357.) Item darnach uff vnsser lieben frowen tag der enpfachung am nächsten mentag darfor, begab sich dz des brugunschen hertzen baschartz mit etlichen landesheren gan sant niklaus portt, bin nansee geleit vnn daselhs ein besunder leger gebept, also uff denselben mentag habend sich bin vij^e tütscher ze ross vnd füssen besamlet, vnd dz gemelt leger am morgen frü vor tag vngewarnot übervallen vnd bin vj^e brugunscher erstochen, also nament die brngunschen die flucht, vnd kam der baschart vnd etliche landesheren jn sant nicklaus kilchen vnd gabend sich gefangen, aber ee vnd sy zu gefengnüs vffgenomen mochtend werden kam der brugunsch hertzog mit dem gantzen her vnd ensehutte die sinnen, also müstend die tütschen flüchen vnd mochtend weder den baschart noch andren heren darvon bringen, vnd erstachend demnach der heren von muntakü vnd sust zwen landesheren vnd fürttend ob viij^e gefangner pferd mit jnnen hinweg vnd als nun die jn nanse ersachend das der brugunsch hertzog sin leger gerumpt hat, zugend sy uss der statt jn dz leger vnd namend etliche büchsen vnd vil spisse vnd zunttend demnach dz leger an vnd tattend dem hertzen grossen schaden, dessglichen so griff der granff von widymund dasselb leger ouch uff denselben tag an vnd ted ouch etwz schaden vnd wurdend disse dry angriff jn dry oder fier stunden ein andren nach gethan, dz kein teil von dem andren nütz wuste cet.

Wie bin fünff vnd drissig tütscher knächt jn ein brugunsch dorff zugend vnd da iij^e man bezwungend dz sy jnnen essen gabend.

(Pag. 358.) (Vorstellung.)

In vj wuchen vngefarlich vor martine ano domi m.cccc.lxxvj jar zugend bin xxxv tütscher knecht uss dem here zu nanse jn ein brugunisch dorff ob einner mil wegs von nanse gelegen vnd woltend einnen roub genomen haben als sy nun jn dz dorff kamend warent ob iij^e brugunscher puren jn dem kilchhoff vnd rustend sich mit jrem barnisch vnd geweren vnd als die tütschen sy ersachend zugend sy gegen jnen vnd hieltend also bed partigen jn jr ordnung gegen ein andren, nun was einner von metz bin den walchen, der rett darunder dz bed teil abzuchen söltend vnd niemend dem andren [Pag. 359.] sust nütz thun sölte, sömliches nun die tütschen nüt thun woltend, es were den

sach dz die bruguner jnen essen vnd trincken geben weltend, den sy gar hungrig werend, also uerschuffend die walchen jn dem dorff mit den frowen dz man jnen gebe essen vnd trincken dz beschach, demnach zugend die xxxv tütschen knächt an allen schaden wider uss dem dorff jn jren leger cet.

Item demnach vngefarlichen ja acht tagen namend die luttringinschen dem hertzog von brugund xl geladner wegen mit spiss.

Wie der hertzog reinhartt von luttringen gan zürich vnd jn andre ortt der eignoschaft reitt vmm hilff vnd bystand wider den brugunschen hertzogen.

Item vnd als sich nun disse sachen also nerluffend vnd nun der brugunsch hertzog wider für nansse zogen wz mit grosser macht vnd dz beschoss an underlass vnd jnen gar uil zu leid ted mit stürmen vnd andren sachen vnd nun jnen dabig alle tor oder portten der stat nansse verleid vnd besetz hatt zu dem aller strengsten dz sy nüt uss nansse noch niement zu jnen mocht noch torst komen ist nüt minder den dz sy an spiss vnd andren dingen grossen mangel von tag ze tag wurdend gewonnen vnd so gross dz etliche lut als man warlichen sagt mit vrlob müss vnd ratzen assend den man die ochssen vnd ross for alle geessen hatt diss alles ward nun hertzog reinhartt kunt getan der kam nun gar jn grosses mildiden vnd kumber, vnd reid nun schnell (Pag. 360.) jn alle ortt der eignoschaft vnd klagt dz allen eignossen mit grossem truren vnd weinnen vnd begert an sy jm zu lichen vjm^o man dennen welle er gar gutten sold geben also von grosser pitt so den der hertzog von luttringen gethan hatt vor allen eignossen ward ein tag gan zürich angesächen sich darum ze underreden also kamend aller eignossen ratzbotten und dz ich aber also diss red hie mindre ward man ze ratt dem hertzog von luttringen sinner gebett ze willen werden vnd jm also sinner bette zu geweren.

Von stunden an dz kunt gethan ward torst man nüt ussnemen keinnen man jn luttringen zu reissen besunder warend gleich bin viijm^o mannen da, die alle dess soldes begertend vnd gab man jetlichem daruff so uil so jngeschriben wurdent vff den zug ij guldin, vnd warend jren bin tussend junger jüngling die noch klein knaben warend keinnen sold vnd müstend dabeimmen bliiben, also zugend von zürich anlein ob xv^c man, deren hoptman wz ber hanss waldman vnd fenrich meister hanss holzbalm^o) vnd zugend also von zürich jm namen gotz.

Da nun der hertzog von luttringen sinner bett geerett ward danket er gemeinen eignossen mit allem fliss vnd nam vrlob von jnen vnd reid schnell gan bassel da wolte er der knächten warten.

Wie min heren von zürich mit xv^c mannen gan bassel kamend vnd jnen der hertzog von luttringen für die statt bassel enegen reitt.

(Pag. 361.) (Vorstellung.)

Also kamend min heren von zürich mit jren züg gan bassel jn ein dorfflin da schickt der hoptman ber hans waldman^o) binja dz man jnen zu essen breitten sollt uff dz nachtmal, dz vernam nun

^o) In der Copie: Holzhalb

^o) In der Copie ist der Name Waldmann's, der im Original später hineingesetzt wurde, nicht.

jederman zu bassel vnd ward dz dem hertzog von lutringen ouch gesagt wie der hoptman von zürich mit xv mannen kemme die alle zum nachtmal zu bassel dz nachtmal essen weltend, da dz der obgenant hertzog vernam liess er jm ein pferd sattlen vnd zoümen vnd reitt mit etlichen sinner diennren dem hoptman vnd den sinnen enegegen vnd also enkameud sy jm vff der strass, aber sobald vnd der hertzog von lutringen den hoptman ersach sprang er von sinnem pferde (Pag. 362.) gar snel vnd enpfeng da den hoptman mit grossen fröiden vnd erwüst jm sin pferd bin sinnen zoum vnd gieng zu fuss näbent dem hoptman gar witt also hatt jn der hoptman gar früntlichen dz vnderwegen zu lassen vnd wider uff sin pfert zu sittzen dz wolt nun der obgenant hertzog reinhart von lutringen nüt thun biss dz er glich gan bassel zu der stat kam da sass er wider uff sin pfert vnd reitt näbent dem hoptman dem zug nach jn die stat bassel.

Vnd also nun miner herren züg von zürich gan bassel kam, jndem kamend von andren orten der eignoschaft ouch knächt als uil dz der von zürich vnd andren orten ob vijm^o wurdentt also ward her hass waldman erwelt zu einnem obresten hüptman dess gantzen zügs vnd teilt man da aber zu bassel allen knechten geld uss uff den sold vmm desswillen dz sich jetlicher uersüchen möcht mit harnisch vnd kleideren von wz jnnen den allen notturflig wass.

Wie die knächt zu bassel jm rin ertrunkend als sy den rin ab jn lutringen faren weltend.

(Pag. 363.) (Vorstellung.)

Item uff donstag vor dem helgen wiennochttag ano domi m.cccc.lxxxvj jar warend iij^o gesamloter knächten so dem hertzog von lutringen ouch zurüchen woltend vmm sold zesamen kommen vnd sassend die halben jn ein schiff zu bassel vnd als dzselb schiff von land schielt schoss einner vss der büchssen da fiel einner zu hindrist uss dem schiff jn den rin den schruwend die andren gesellen an sich ze behelffen, vnd trattend also dem schiff zu hindrist den boden uss, vnd gieng damit dz schiff vnder, also ertrunkend ob j^c knächten die andren kamend uss, besunder ertrankt der hoptman vnder jnnen der wz ein metzger von bassel vnd ander darnach (Pag. 364.) gar schier die besten knecht aber der fenrich wz ouch von bassel der kam uss mit dem fenlin vnd ertrunkend zwo farend dirnen vnd kam die dritt uss die schwam ubren rin dz doch ein gross wunder geachtot ward.

Vff den helgen wiennacht abint ouch an sant steffens vnn sant johausstag zugend die optgemelten eignossen von bassel vnd als die eignossen durch dz suncköw jn lutringen zugend schatzend sy die juden im suncköw vnd nament jnnen wz jn eben vnd gefellig wz cet.

Wie die eignossen l brugnscher erstachend vnd lxxx erhancktend zu sant nicklaus port.

(Vorstellung.)

(Pag. 365.) Item vnd als nun die eignossen mit sampt andren puntgnossen jn lutringen zugend kament sy uff frittag vor dem helgen zwölften tag der dryer küng jm obgenanten lxxxvij jar vnd na-

met dem hertzog von brugund m. m. tussend (2000:) pferd vnd als sy uff denselben frittag gan sant nicklaus portt ein mil wegs von nasse gelegen kamend erstachend sy fünftzig brugunner vnd morndess vff samstag fundent sy daselb LXXX brugunscher die sich am frittag verborgen hattend dann der hertzog von brugund da mit etlichem folck gelegen wass dieselben bruguner hanckte man alle bin ein.

Hie seit nun diss buch wie der brugunsch hertzog karols mit uil sinner fürsten grafen frigen rittren vnd knächten vor der stat nasse erschlagen wurdent vnd jre ein teil gefangen vnd demnach sin wagenburg ze dem dritten mal gewonnen mit allem dz darjn wz von den eignossen vnd dem grossen pund (später beigezet in Original) diss beschach alles vff der heiligen dryer künig tag anno domi m.cccc.lxxvij jar.

(Pag. 366.) (Vorstellung der Schlacht.)

Item als man zalt von der geburt cristus vnser lieben heren m.cccc.lxxvij jar vff suntag nächst vor dem zwölften tag kamend die tütschen puntgnossen mit viij oder xmo mannen ze ross vnd füßen vnd zugend also mit etlichen frantzosen vnd luttringschen walchen gegen dem hertzog von brugund, vnd als dz der brugunsch hertzog jnnen ward zog er jnnen engegen an einnen graben den er gemacht hatt vnd darin (Pag. 367.) wasser wass vnd hat also einnen grossen fortel ingenomen vnd sin ordnung mit büchssen vnd allem züge zugerüst vnd sin fussfolck dz für xv^m man geschetz wz zu den büchssen gestellt, vnd hielt er mit sinnem reissigem züg mit xxx tussend pferitt darbinder, vnd als die puntgnossen sömlichen sin grossen fortel erfurend, namend sy jren fortel vnd zugend ze besitz vnd griffend jn an jn der mitte, also dz sy nüt gegen den gräben vnd büchssen kamend, vnd als sy nun nebet sin her kamend vnd sy mit den büchssen nüt erreichen kond, luffend etliche der ringsten von der eignossen knächt zu den büchssen vnd erstachend die büchssenmeister alle zu tod, also wolt der reisig züg jren fortel nüt uffgeben, vnd wartend sich manlich als sy aber die tütschen so erschlüchen sachend uff sy yllen vnd trucken, fiengend sy an ze flüchen, vnd fluchend alle so fast vnd sy mochtend vnd also jltend jnnen die eignossen nach vnd erslugend jren bin fünff tussind etliche sagent mer etliche minder vnd gewunnend die wagenburg vnd wz darjne wz nüt ussgenommen mit allen panren vnd fenlinen vnd darzu bin Lxv slangenbüchssen vnd dryg gross hauptbüchssen vnd oh hunder hagenbüchsen vnd sust uil gutz vnd verlurend die puntgnossen nüt mer den xxx knecht die von fründen erstochen wurdent nüt von finden vnd dz beschach dz sy nun blündern woltend, e, vnd die schlacht beschach vnd fieng die slacht an uff den optgeschribnen suntag zwschend ein vnd zweigen nach mittage vnd wertt biss in die nacht. vnd jagte man junen gar witt nach vnd wz sil gräben vnd gestüdz dz man junen nüt fast vil abillen mocht sust wer gar uil mer lütz erschlagen worden, doch so hat dess hertzen von luttringen grossmutter ein züg zu pünttymus vnd wz über dass wasser kam dz ward durch dieselben alle erstochen.

(Pag. 368.) Diss sind die heren so erslagen sind vor nasse:

Item der hertzog karlus von hrugund (später im Orig. beigezet: der rächt herr dess kriegs cet.)

Item der her von byeners cet.

Item her jacob galat cappitany vss lamparten.

Item her fridrich von flors.

Vnd sust uil heren der namen man nüt weist.

So sind diss die heren so gefangen sind an dem stritt vor nansse cet.

Item der rich graff von nassow cet. von beda.

Item der her von sammory.

Item her anthony }
Item her hade moin } bed haschart von brugund.

(Pag. 369.) Item der her von nüwenburg cet.

Item der her von croy cet.

Item der her von fantena cet.

Item her joss jolin von albin cappiteny von napolis cet.

Item der her von zschansonan cet.

Item zschan montschatyn cet.

Item vnd sust ob j^r heren frigen graffen rittren vnd knächten der namen ouch niemen weist ze nemen.

Wie der hertzog von brugund zu nansse bestatnet ward cet.

(Pag. 370.) (*Vorstellung des Grabmals Karl's.*)

Vnd als nun der brugunsch hertzog mit vil libss vnd gut verloren hat vnd jetz nansse ze dem andren mal enschütz wz worden von den eignossen, ist nüt zwiffel zu haben den dz da grosse froüd jm hertzog von luttringen vnd allen den sinnen wz demnach ward der hertzog von luttringen mit den sinnen zu ratt den hertzog karlus erlichen zu bestatnen als den beschach vnd liess jm ein gehowens steinnin koschlich grab machen vnd den hertzogen von brugund darjn zu legen zu einnem ewigen zeichen, also zugend alle puntgnossen demnach wider hein vnd ward jnnen allen der sold vom optgenantten hertzog von luttringen erlichen nachgeschickt jn alle ortt vnd mencklichen bezalt vnd vssgericht.

(Pag. 371.) Item demnach so sind die uss oberbrugund komen vnd sind zürich lange zitt an ein wirt gelegen vnd begertt an gemein eignossen sy fürbass jn jrem schirm ze behalten vnd grosses gutt den eignossen darumm angebotten.

Item dessglichen so sind die sofonger ouch kommen vnd ouch frid vnd richtung begertt an gemein eignossen cet.

Item demnach so sind uil tagen geleitt jn vnsser stat zürich von fürsten vnd heren vnd am lesten ist komen dess künigs von franckrich treffenlichen botzschafft vnd begertt jnnen jn namen jrs heren dess künigs dz oberbrugund zu kouffen gen darumm so welle er jnnen genn ij^r tussend rinscher guldin, vnd sömliche bitt so nun die botten dess künigs gethan hand, sind jnnen die eignossen ze willen worden vnd dz selbe land vmm ij^r tussend gl dem kung lassen verfolgen, nach jnhalt dess kouffbriefs darvmm versiglot cet.

Item so sind ouch die von sofony von genff lossen vnd andry stett nach jnhalt der ersten bericht damit vnd sy widervmm zu der watt jn kouffwiss kommen sind nach lutt vnd sag jr kouffbriefen so sy den von eignossen jnhabend.

Als der hertzog von mailland uff sant steffenstag erstochen ward.

(Pag. 372.) Ano domi m.cccc.lxxvij jar vff den optgenantten helgen dryer küng tag ward der hertzog von meilland erstochen von etlichen sinner retten vnd hurgren jn sant steffen kirchen vnd dz wz vrsach, es begabe sich dz der optgenant fürst vnd her von meillen demselben der jn erstach ein propstüg zugesagt hat wen die ledig wurde eim sinner fründen zu gehen, vnd da nun dieselb bropstüg ledig ward hielt der hertzog nüt sim burger dz er jm zugeseit hat vnd verlech nun die pfrund einnem andren, dass vernam nun der burger vnd gieng zu dem hertzog von meilland, vnd ward mit dem hertzog von der pfrund wegen reden vnd wz nun zornig also begabe es sich dz der hertzog ouch erzürnt ward vnd rett zu jm hab ich dir die pfrund zugesagt vnd hab dess gewalt gehept so habe jch gewalt die dir wider ze nemen vnd einnem andren zu lichen, vnd dz ich bass rede so hab ich doch noch den gewalt wol dich an einnen ast zu knüpfen lassen vnd dich erhencken rett der burger den tag lasse mich gott nümer geleben dz das beschäch, vnd ging damit vom hertzog von meilland uss dem kastel mit betrüpten herten.

Nun ist zu wüssen dz disser burger rich vnd mechtig an gewalt vnd gatt wz vnd fast wol gefrünt von edlen vnd vnedlen der gieng nun zu einnem granffen vnd sust iij siner fründen vnd gesellen vnd klagte jnnen disse sach so jm von dem hertzogen beegnot wz, da dz sinne fründ verhorrent schwurend sy (Pag. 373.) alle sechs eid zu gott vnd den helgen disse sach am hertzog von meilland nümer vngerochen zu lassen vnd sölte disse sach jr aller sach sin vnd schicktend da nach einnem schärer der liesse jnnen allen also tattend sy dz blutt alles jn ein geschir vnd mistlotend dz vnder einandren vud tranck da der granff vnd der burger dessglichen die andren fier dz blutt vnd solte diss also ein zeichen sin der früntzschaft dz sy bin einandren tott vnd lebendig bliben weltend ane abtreten.

Item da nun diss beschach wurdent sy zu ratt dz sy die sach uff der helgen dryer küng tag wie obstat solfüren weltend so wurd er der hertzog von meillen nach siner alten gewonheit den barfossen sin järliches offer bringen vnd werend sin also uff den tag gewüss dz er nüt jm kastel wurd bliben disser ratt gefiel nun jnn allen also rustend sy sich mit gar fil knechten ettlicher hat ob x knächten etlicher minder ettlicher mer vnd staltend sich uff den optgemelten tag jn dz müenster vnd nach dem auslag so kam der hertzog vnd hatt kein harnisch nüt an jm als er aber formals mer hatt vnd gieng durch sine find an schaden vnd staltē sich jn einnen stul.

Vnd da er nun also stand vnd mess wil hören so kumpt der burger freffenlich gegen den hertzog von meilland gan vnd trug ein brieff jnu sinner hand jederman (Pag. 374.) weich dem burger vnd meint mencklich er welte sust etwz erschnliches mit dem fürsten reden vnd der hertzog selbs deu der burger sust fast gewaltig wz vnd da er zu jm kumpt bütt er den brieff dem hertzogen vnd mit der andren hand zuckt er von leder vnd stach den hertzog vuden bin gemechten jn also schreig der hertzog von meilland o grimer tod ich bin erstochen von stunden an stachend dic andren v auch jn jnn also starb er jn der kilchen vnd dz ersachend nun sinne dienner vnd zucktend von leder vnd erstachend den burger an frischer tatt die andren wurdent alle gefangen vnd übel gemarttrott doch so kament die knächt fast darvon den sy nütz vnm diss sachen wustend so mochtend sy nüt zu fechten

komen also tote man die fünff am letzten ouch vnd demnach schlug man jren köpff ab vnd stackte sy zu einen turn uff dem brobet an issinen stangen hinuss dz sy mencklichen sechen mocht cet.

Item vngefarlich darnach jnn xiiij tagen starb ouch der pfallentgraff bin rin hertzog ludwig.

Von dem burgrecht so min heren von zürich mit den von bern, lutzern, sollontor vnn friburg gemacht hand merck fürer.

(Pag. 375.) In dem namen der helgen hohen druyaltikeit gott uatter sun (vnd helger geistes amman wir der burgermeister der rat vnd die zweig hundert der gross ratt vnd die gantzen gemeinde der stat zürich cet. jn costentzer bistum bekennd offentlich vnd thund kund mencklichem die dissen gegenwürtigen brieff sechend oder hörend lessen jetz vnd nachmalen, dz wir mit gutter besintter wolbetrachtung vnd einhelligem ratt, vorab zu lob vnd eren dem helgen römischen riche vns selber vnd vsner statt zürich ewigen nachkommen zu trost nutz vnd fromen. vad zu gult gemeinner eignoschaft, damit wir denn den fromen fürsichtigen vnd wissen schulthes vnd rätten gemeinlichen burgren ze bern lutzern sollontur vnd friburg jn öchtland vnsern besuadren gar guten fründen vnd trüwen lieben eidgnossen, vnd sy vns gewant sind. dieselben schulthess rät vnd gantz gemeinden, als uor vnd darzu jr ewig nachkommen, wir zu vnseru getrüwen ewigen vnd lieben mitburgren, vad ja vnser stat burgrecht gütlichen enfachent, als wir den dessnach derselben vsner statt burgrecht zürich frigheit vnd gutten gewonheiten vnd loblichem alten herkommen ze thünde macht babent, vnd ja vnseren ewigen geschwornnen pünden jtellicher statt vnd yetlichem lande jr burgren vnd lantlütten halb ze thünde vorbehalten ist, enfachend vnd nemend sy wüssenlichen zu vnsern rechten, vnd ewigen mitburgren, also vnd mit söllichem rechten vnd gedingen dz wir vnd vnser stat zürich ewig nachkommen die jren vnd dz jr, nun von diss hin ewenklich, wen vnd als dick dz zu schulden kumpt als ander vnser eignossen burger vnn mitburger, mit gantzen gutten trüwen, schützen schirmen vnd hanthaben söllend vnd wellend nach jrem vnd vnssrem nutz lob vnd ere vnd wz wir nun fürbas hin, burgrechten oder lantrechten mit wem dz were an vns nämend, dz doch diss burgrecht (Pag. 376.) denselben vorgan söll, ann alle hindernis geferde vnd arglist, harjnne gantz ussgescheiden vnd vermitten vnd dess alles zu warem festen vrkund so habend wir denselben vnsern getrüwen vnd lieben eignossen vnd mitburgren von bern lutzern solontur vnd friburg jn öchtland, vnd jr stetten ewigen nachkommen dissen brieff mit vnser statt jnsigel versiglett haran gebenckt der geben ist uff frittag der geben vor sant vrbantstag anno domi m.cccc.lxxvij jar.

Item da nun disse richtung vnd burgerschaft vernamend die lender wurdent sy fast vnrüwig vnd meintend dz diss jnnen zu tratz vnd leid beschechen were, vnd besunder wurdent sy fast zornig uber die von lutzern, vnd meintend nüt dz sy macht noch kraft bettend sömliche burgrecht mit jemmen zu machen ane jr wüssen vnd willen nach lutt vnd sag jren pünden so sy dan zusammen hand vnd ward gar uil von dissen dingen gerett, also rittend die lender zu den funff stetten mer den ein mall, ee, man sy hören wölte, vnd tribend doch diss als lang biss ein tag darvmm angesetzt ward, also uff dem tag nam man die sach für vnd ward die abredung also gemacht dz die obgenempten v

stett von burgrecht abstan söltend vnd wz furer von land vnd lütten gemein eignossen gewunnet daran söltend sollontor vnd friburg ouch teillung haben wz aber an barschaft vnd farender hab gewunnen wurd dzselbe söllte man teilen nach fillde der lütten vnd nüt nach den örtren disse richtung namend die v stett vnd v lender gütlischen uff vnd stundent also von jr bett wegen von burgrecht ah.

(Pag. 377.) Anno domi m.cccc.lxxvij jar uff sant katrinnentag wz gar ein grosser tag zürich von fürsten vnd heren botten von straspurg bassel collmer vn schletzstat vnd von allen orten der eignoschaft vnd wz den jn dem grossen pund wz vnd tagot man fast nun von der brugunschen wegen die den ouch zwen erlich ritter zum tag gesant hattend vnd wertt derselbe tag xiiij tag an einandren vnd ward also ein andren tag angesetz vff der helgen dry kungen tag nächst koment (später im Orig. beigelegt und in der Copie nicht enthalten) vnd vff sant steffens tag jm obgemelten jar da ward hertzog galiaz marie pfortziou hertzog zu meillen jn der stat zu meilland von den sinnen jn dem münster zu sant steffen von den sinnen erstochen cet. wie dan hie uor ouch geschriben ist.

Von dem grossen tag der zürich was.

Anno domi m.cccc.lxxvij jar da wz der gross tag zürich vff denselben tag schickt der kung von franckrich sine treffenliche ratzbotten, vnd kam ouch hertzog reinhart von luttringen jn eigner parson mit drissig pferden so kam ouch hertzog sigmuuds treffenliche rätte namlich hitbrand rasp her marquart von schellenberg ritter her antone geissberg hans lantz vnd hass bruchle mit fiertzig pferden so kamend ouch die brugunschen mit vil pferden, es kam ouch dess bischoffs vnd der statt strasburg dess bischoffs vnd der stat bassel treffenliche ratzbotten so kamend kollmer vnd slezstat, dessglichen aber aller eignossen botten vnd wz jm grossen pund was, so kamend sust fil erberer lütten jn botzschafft wiss die dem pund nütz warend von fürsten vnd hereu von lendren vnd stetten dahin geschickt also wz es als ein grosser tag dz es zürich bin mansstrecken nie (Pag. 378) mer gesehen wz worden, also wert derselb tag dry wuchen ye man zurreitt, vnd fieng an jn dem obgenant jar uff mentag nach dem zwölften tag cet. (später im Orig. beigelegt und in der Copie nicht befindlich) vnd galt ein frischen räckholter vogel gern ij ss vnd etlicher mer cet. vnd warend alle ding tür vnd nüt wolffel vnn galt ein eimer win von selben jar gewachsen viiiij \bar{z} von zapffen den nament min herren zu verschrecken den frömden lütten.

Von dem span so vnsrer eignossen von vre mit der hertzogin von meilland gewunnet der erhub sich jm lxxvij jar als barnach statt.

Ich uernim warlichen also dz der frowen von meilland lüt so den an dz tal lifinen stossend etwz buwholtzes noturfutig werend zu etlichen büwen vnd fured demnach jn einnen kestinen wald nächst bin lifinen gelegen vnd hüwent da als jn dem jren etwen mengen kestinen boum nider dz vernamend nun die von lifinen vnd warend zornig über der frowen von meilland lüt vnd rettend die weld gehortend nüt juen zu, besunder dem land oder tal lifinen darwider die meillandischen rettend sy hettend die kestenhöum uff dem jreu vnd jn jren welden gehowen vnd nüt vff der von lifinen bietten oder jn jren welden besuuder so werend die weld daruff sy den die kestenhöum gehowen

hetten jren vnd von alter her in dz hertzogthum gan meiland gebürt dessglichen die uorgenanten von liffinen meintend sömliches so den die von meiland rettend nüt mit der warheit fürzubringen vnd also wolt jetliche party recht haben vnd gewunnend also nid vnd hass zusammen (Pag. 379.) vnd also furend die von liffinen zu vnsren eignossen von ure vnd klagend jnen diss sach vnd machtend ouch die sach gross vnd dz ich hie nun uil scribenss erspar so kame es darzu dz sy sich der sach so uil beludent vnd der frowen von meiland jr absagung tattend vnd luffend fil junger gesellen uss dem land vre dennen von liffinen zu hilf diss alles vernemend nun die eignossen vnd satzend tag zwuschen der hertzoginen vnd denn von vre gan kur mer denn einen aber die von ure woltend nüt jr willen in die sach gen dz man sy richte vnd müstend also vngeschaffet alle eignossen von kur wiewol etliche sagend dz die frow von meillen fast vngern wider die eignossen ted man seit fürwar dz sy begertt einss vndersgangs in jrem costen den zu thun uff den welden so den die kistenböum in gebowen werend. vnd funt sich den dz die weld nüt dess wirdigen stift zu meiland werend vnd in jren hohen vnd nidren gerichtten vnd bietten legit so sölte die sach uff gemeinen eignossen stan vnd wz sy sich den vnm die böum bekantend dem welte sy getrülich nach gan vnd den von ure die böum fast gern bezallen cet. fund sich aber dz die weld jr werend darine den, die jren die kistenböum in gebowen hettend hofte sy wol, man rette mit den von vre sy vngekumbret an dem jren zu lassen, aber es moch nüt sin besunder manttend die von vre alle eignossen vmm hilf vnd bystand wider die obgenannten hertzoginen von meiland dess nun gemein eignossen nacher vnd noch uff den hüttigen tag gröblichen enggeltend an dem zol so den die vnsren zolfrig vss vnsren landen fürend vntz gan meiland an der stat graben wie den dz capittel wist vnd seit (Pag. 380.) das da geben ward vff vnsrer lieben frowen anbint in ögsten anno domi m.cccc.lxxj jar.

(Vorstellung des Zugs der Eidgenossen vor Bellenz.)

Vnd nach der manung so den vnsrer eignossen von vre gethan hattend rustend sich in heren von zürich mit m^o manen vnd zugend dennen von ure so den am ersten usszogen warent nach mit vnsrer statt fenlin vnd wz dess zügs hoptman aber her hanss waldman also zog da in heren vnd den von vre die andren örter nach, also giengte es nüt (Pag. 381.) allen gesellen wol den jren wol ob lx knechten von einer lowinen vmmkamend im gotthartt mit sein rossen vnd wz sy hatten vnd als nun alle örter an der mönssbrugen zusamen kamentt machtend sy jr ordnung vnd wurden zerrait fürer gan bellentz zu züchen vnd als sy nun vnwitt von bellentz kamentt hattend sich etliche reissige lamparter baruss von bellentz gelassen vnd wottend die tütschen beschetzen also vngefarlichen begegnotend jnen die eignossen vnd satzend nun an die lamparter vnd jagtend jnen die eignossen nach vntz für bellentz an dz tor, also trucktend jnen die fusknecht ouch nach vnd gewunnend jnen die ringmar zwuschend dem einen sloss vnd dem berg by der mönss ab vnd machtend da durch die murren ein gross loch dz man wol dardurch mocht karen vnd soumen wie man wolt demnach lagend etliche röscher knächt an dem stelin vnd sturmtend dz, vnd ist nüt minder werend etliche nüt im feld vor bellentz gewesen, die den gar uil gutz darjnen hattend, vnd uilicht desselben besorgten dz sy darumm werd kommen wo man es mit sturm erobret bette, do wer bellentz gewonnen worden,

der schreig nun einer den hoptman von zürich an vnd rett er welte biderb lutt fürfuren vnd vmmbringen, da sprach der hoptman den tag wil ich niemer gleben, dz ich jennen kein biderman uerfüren welle vnd sol ouch dz kein biderman mit der warbeit niemer von mir reden also liess er vnd mencklichen von sturm vnd schlugend sich für bellentz zu feld set. (Pag. 382.) vnd als sy nun etliche tag jm feld vor bellentz lagend, ward es uss der massen kalt dz mencklichen erfürren wolt vnd wz da ouch grosser mangel an spiss vnd an andren dingen die man nüt soumen mocht übren gotthart vor schne vnd vnwetter, da wurdent die eignossen zu ratt die will es so kalt wer dz niemen wol möchte bliben ouch mangel an spiss vnd andren dingen wer so sölte man dz feld rumen vnd widerum heim züchen vnd also ruwen biss zu usagen dem ratt ward also gefolget, vnd zog oderman wider bein vnd diss beschach vm aller helgen tag jm lxxvij jar.

Von der schlacht zu girniss ure.

(Vorstellung.)

(Pag. 383.) Vnd als nun die eignossen kamend gan girniss da wurdent sy zu ratt dz man jm dorff girniss zu lantwer sölt lassen ligen vj^c man damit vnd die mailandischen dem land liffnen kein schaden thun möchten vnd also liess man da vj^c knecht vnd deren wz nun bin j^c von zürich vnd als die eignossen vss dem land liffnen über den gotthart heinzogen warend, begabe es sich dz der cappitony von meilland mit sampt etlicher sinner landesherren wol bin xvm^b mannen jm hertzogthum zu meilland gesamlet hatt, vnd hatt nun wol uernommen wie die eignossen dz feld gerumpt hattend vnd sy heim zogen warend, so hatte er ouch vernommen wie sy vj^c knächt zu girniss verlassen hattend die da zu gegenwer ligen soltend vnd ward also mit sinnen landesherren zu ratt dieselben zu suchen vnd die ze straffen, also machte er zwen huffen vnd zog mit dem einen huffen dz er kam von örgent durch dz selb tall mit dem andren züg zog er von bellentz über die mönssbrugen für dz klösterlin uff vnd diss beschach nun am morgen frü am zehenden tag nach aller helgen tag vnd als sy nun zu dem dorff girniss nach kamend wz es fast stark verbolwercket vnd funden da etlich der eignossen knächt an der wacht die luffend nun jn dz dorff vnd wackend die andren alle also luffend jre etliche gantz nackot hinus zu den bolwercken vnd behubend die mit gewalt biss sy sich jm dorff gantz angleitend vnd sich gerustend da versatzend sy die ohren wacht vnd bolwerck mit etlichen knechten die übrigen wurdent zu ratt dz sy die walchen weltend angriffen, als beschach, vnd ordnotend die hüchssenschützen an spitz vnd zugend jnn dem (Pag. 384.) (Namen) gottes gar kecklichen an die lumbarder mit einnem redlich angriff vnd erschussend jren uil den es am selben end eng vnd stotzig den berg zum klösterlin ab ist, vnd dz fussfolck mer fortteiss hatt den die reissigen, also nament die lamparter die flucht, vnd jltend jnen die von girniss nach vnd erschlugend jren ob xiiij^e walchen, e sy über die möss möchtend kommen vnd ertrunckend jren gar fil jn dem selben wasser vud da sy vntz an die brugen kammend belibend der eignossen knächt stil stan vnd zugend nüt darüber won es jnen nüt zu thun wz also zugend sy die totten uss vnd funden gar uil gutz bin jnen sy gewunnet ouch fil schöner pferden die sy demnach vnder ein andren teitend vnd zugend mit fröuden also wider gan girniss.

Item diss stund nun an biss umm die wiennacht dz alweg die vj^e knacht fast zu girniss lagend, da vernam der künig von franckrich den vnwillen von krieg so den die frow von meiland vnd die eignossen wider ein andren fürtend, vnd warend jm disse sachen vast leid, also schickt er ze der frowen von meiland vnd zu den eignossen einner sinner träfflichen ratzbotten vnd befalche dem disse krieg zu richten vnd also wurdent tag gesetzt gan lutzern, vnd uff denselben tag kamment gar fil rossüscher vnd andre koufflüt die jr sach ouch nüt woltend gericht lassen biben ess were den sach dz jnen die hertzogin von meillen jren gelittnen schaden wölte ablegen so sy dan formals von jrem heren dem hertzogen, es wer jm byass zu kum zu meiland oder an andren ortten von sinner botten wegen empfangen hettend, also ward ein andren tag (Pag. 385.) gan lutzern angesetzt vmm fasnach vff wz tag ess aber gewessen ist mir nüt me wüssend, uff denselben tag allen ansprechen so den an hertzog von meiland sölliche anspruch wie uorstat kommen söltend vnd jr klag vor dess künigs von franckrichs botschaft ouch den eignossen so den darzu geordnet werend thun vnd jr schuld jn gschrift setzen es were vmm costen schaden oder hauptgut cet.

Hie sagt diss buch wie allen klegren ein tag gan lutzern jn stat gesetzt ward vnd da jetlicher sin anspruch jn gschrift gab vm jr schuld gabent vnd demnach den franckrichischen botten gan meillen zu der hertzogin santtent mit den ansprachen.

Vnd also derselb gesetz tag kam kamment ouch da gar nil kleger vnd klagt einner diss der ander dass vnd brachtend jren kosten schaden vnd höptgutt jn gschrift so sy den von (Pag. 386.) dem optgemelten hertzogen von meiland meintend empfangen haben es wer jm byass zu kum meiland oder an andren stetten, vnd ist nüt minder den dz etlichen vnd der eben fil mit schlächten liederlichen ansprachen kamend vnd da gar fil fordrentend, also sass der bot von franckrich vnd die eignossen so den darzu geordnet warend über die klegten vnd schlage man dz gelt so den die uorgemelten rostüscher vnd koufflüt fordrentend zusammen dz traff sich nun etwz ob iijm^o guldin demnach reid der frantzöschis hott zu der hertzogin von meiland vnd bracht jr die klegten so den uff jren heren selgen gethan wz, derselben klagten aller wolt sy nüt hören tencken, da gewaltsamte sich der hott von franckrich ob sach were dz er an eignossen die güttykeit funden möchte dz sy den jm erloupte ein strich durch die sum zu thu so müste sy den schuldnere xv^e guldin geben damit vnd der vnwil hinweg gethan wurd cet. also wolt sy ouch nüt dess willig syn da nam sich der hott gewaltz an mit den xv^e guldin vnd seit jren dz je syns heren des künigs will wer, dz sy sich mit den eignossen richten lassen sölt, jm wer ouch von jm befolchen dz er for nüt wider heinkommen sölt, also begab sich noch den die hertzogin die xv^e hundert gl ze geben vnd die ze bezallen mit geding wz nun von eignossen oder den jren gan meillant von kouffmanschaft vas jren lauden gefürt wurde dz den nüt jnn eignossen gemacht oder gefallen were als fedren wullen vnd andere kouffmanschatz dz sölt furer nüt mer zolsfrig faren besunder den geben die andren stuck welt sy beliben lassen wie sy dan jn den alten kappittlen vnn epistlen stundent, da dz der hott von franckrich erhorit hette er gern gesäben dz die hertzogin dz nüt (Pag. 387.) gethan hett vnd es bin dem alten kappittel hett lassen

bliben dz wolt sy nun ye nüt thun, vnd wolt je lieber mit den eignossen ja krieg vnd vnwillen beliben also Reid der bott wider jn die eignossen vnd warb vm ein andren tag.

Aber von einner tagsatzung gan lutzern.

Also satz man tag gan lutzern, dahin kam der bott von franckrich, vnd andre botten von allen ortten, die den for ouch hin dissen dingen gewessen warend, dennen seit der bott wz er an der frowen von meilland funden hett, vnd möchtend sust nüt witter finden denn wie for statt vnd hette er sich der fürstin noch democht gewaltz angenommen als uil als vmm die xv^e guldin vnd were doch wider allen jr willen, weder vil noch wenig zu geben, vnd von des alten cappittels wegen, so jr ber vnd fürst gemachet hette, jm lxxvj jar, welte sy halten vntz an dz stuck so denn den zol berören ist, dz die eignossen vnd wer ze den acht örttren gewand ist, dz dieselben gantz zolsfrigen faren söllend vnd dz bisshar also gebrucht habend, es were von wz kouffman schatz vnd dz genempt werden möcht, desselben artickels halb ist jr meinung also, wz in der eignoschaft gefallen vnn gemacht ess sye leder fel ancken ziger küss ross vnd anders nütz ussgenomen, dz nun dz selb von allen dennen so den uss der eignoschaft bürtig sind ald sust zu jnen gewant, dass den dieselb kouffman schatz noch furer zollssfrig vntz gan meilland an graben gan sol, ob aber sach wer dz jemmen von der eignoschaft ander kouffmanschaft durch jr land hinjnn gan maillend fören welt, so den nüt jn der eignossen land gemacht ist, dz man dasselb ess sye fedren, wullen oder anders als zollen sölle nütz ussgenomen so bald vnd man den jre zöl begriffen wirt als ander lütt (Pag. 388.) vnd dz wer nun der frowen meinung vnd welte ye nüt witter verwilgen jn disse sach zu reden, den sy zum ersten meint gantz von kappittel zufallen, vnd meint man hette dz kappittel an jr vnd jren kinden gantz übersächen, vnd wer dem nit nachgangen, als aber ir begeren were, doch so hab ich die sach mit not vnd arbeit überkommen, dz man mir verwillgott hat wie den obstatt, vnd mit mer worten so den der frantzösis bott den eignossen seit, wie er es da gehandelt hett, also dz ich nun disse sach kürtzre namend die eignossen den friden off, vnd ward also von beden barttyen versiglott die meinung wie obstat also schreib der franckrichisch bott der hertzogin, dz der frid gemacht wer vnd dz man jm die xv hondurt guldin haruss schicken sölt, dz beschach nun alles demnach satz man aber ein tag vnd uerkunt man allen dennen so den jr klag uff den hertzogen getan battend, also gab man jecklichem nach sinner klag dz halb minder etlichem ward ouch nun ankein etlichen gar nütz so ward ouch ettlichen mer den dz halb also gab man ye ein darnach vnd man meint dz er ein man were vnd ein rechte redliche ansprach an hertzog gehept hatt.

Item da disse richtung also getroffen vnd versiglott ward, kament ouch die vj^e knäch wider von girnais vnd demnach rüft man zu meilland jn der statt den friden vnd wz mencklichen fro dz es frid worden wz dz beschach vf den belgen pfingstag jm lxxviii jar. darby wz ich g. e. cet. (Gerold Edlebach. *) Diese Bemerkung ist in der Cople weggelassen.

(Pag. 389.) Als man zürich widerum die wasserkilich anfieng zu buwen.

Ano domi m.cccc.lxxviii jar fieng man onch an widervmm die wasserkilichen zu buwen vnd hatt man fast grosse übly zitt, ee man die pfäl möcht schlachen vnd die gätter legen daruff den dieselb

kilchen statt mit schöpfen von wiennacht biss in mertzen, da sienge man an muren vnd dz pfümment setzen also buwttend in heren sibem gantze jar daran, vnd verbuwtend an alle gotzgaben als man seitt so den durch der lieben helgen willen gen wurden ob vjm^o guldin vnd sind die ertagwan noch dess helms costen nüt in disser sum gerechnet.

(Später vom Autor beigelegt und nicht in der Copie:) Item der helm uff der kilchen kostet ob den xv^e guldin der ward demnach wider abgeschlissen vff den xxij tag erst herpstmanet im m.ccccxviiij jar cet. im nūwen globen cet.

Von dem bruderwin.

In dissem obgemelten jar ward gar ein gutter win zürich nempt man den bruderwin vnd derselb win ward von den alten geschetzt über dess künigs win vnd ward syn fast wenig derselbe win galt etlicher zu zwei jaren vmm vj rinscher guldin vnd etlicher mer, also ward er witt den rin hinunder vnd sust in alle andren land gefürt.

Von dem lxxviiiij jar.

Item desselben jars kam uff mitteuasten der bischoff von metz gau zürich vnd lag in einssidler hoff zu herbrig biss nach pfingsten derselb bischoff ward dahin geschickt von dess keissers fridrichs sun von östrich maxzimians in botschaft dz er besuchen sölt mit den eignossen ein ewige buntnüas vnd einung ze machen aber es ward nüt da gemacht vnd zurreid ederman vngeschaffet hinweg.

Als die orgel zum frowenmünster ussgemacht ward.

(Pag. 390.) Vff pfingsten in dem obgenanten jar ward ouch die orgel zu dem frowenmünster vssgemacht vnd grecht gen von den organisten so sy uersuchend, an dieselben orgel gab er hanss waldman burgermeister funfzig rinscher guldin (später vom Autor beigelegt und in der Copie nicht enthalten:) dieselb orgel ward ouch wider zurbrochen mit andren orglen zum grossen münster in der wasserkilchen zum barfüssen vnd brediger darnach als man die mess ouch dz sacryment singen vnd lassen abstalt als man zalt 1524 jar cet. got walt sin.

Vff den sibenden tag vor dem helgen pfingstag dess obgenanten jars ward her hanss waldman ritter vnd tockur (tockur in der Copie) hanss herring lipriester der aptlye zürich in botschaft wiss vssgesant gan rom zu ritten zu vnssrem helgen uatter dem bapst etlicher sachen halb so mir denn nüt ze wüssen sind, vnd da wir hinjn gan meilland kamment ward her hanss waldman fast krank von febriss also rietend im die artzand wider hein ze ritten doch so belibend sy hed da biss uff zinstag frü also wz gar fill fürsten vnd heren botschaft da namlich dess künigs von franckrich bott der den friden zwuschend der hertzen von meilland vnd den eignossen gemacht hatt, dess künigs von engeland treffenliche botschaft, dess künigs von nappoltz botschaft der von flarentz von bolony vnd anderen stett träffenliche botten vnd ad ess nach jmbiss ward am helgen pfingstag schickt der franckrichs bott zu her hanssen waldman dz er sich ruste, er müste mit im gau hoff in dz castel ritten zu der hertzogin also reitt er mit im hin gan hoff vnd wz tütscher in vnsser herbrig zum brunnen

von koufflütten warend die leitend sy alle in swartzess an, dan wir ouch in swartzem alle rittend vnd die giengend mit her hannsen waldman dem botten von franck (Pag. 391.) rich vnd mit docter hanns herring gan hoff vnd rittend die dry heren nähent ein andren vnd giengend vnser bin zechnen for vnd wol bin zechnen nacher vntz gan hoff in dz castel.

Vnd da der jung hertzog der botten sichtig ward sloss man dz castel uff vnd gieng janen der hertzog engegen mit uil ritterschaft vnd adelss vnd enpfienge die botten vnd nam den franckrichischen botten bin eyner hand vnd her hannsen waldman bin der andren band vnd fürte sy in sinnen sall vnd giengend alle jre knächt mit jnen demnach schlug der hertzog ein jungen graffen jm sall vor mencklichen zu ritter mit einnem swert nach einner kleinen wil nam sy der hertzog wider bin jr band jetlichen wie for vnd fürte sy zu einnen schönen witten sall, darjun wz gar ein schöner tantz von frowen vnd von mannen an dem dantz sassend ob j' vnd xx frowen der keinne nüt wz sy hette jr guten sidinen vnder vnd oberrock an vnd wz jren vil der etliche gantz silbrin vnd guldin vff dz aller costlichest warend ann andre zierte so den die edlen frowen uff vmm vnd ann hattend als barband häfflin vnd halsbender dessglichen warend ouch die man gar koschlichen bekleidet, vnd da man nun ein klein wil hatt gedantzet kam ouch die hertzogin vss jrem sall mit jren junfrowen vnd enpfienge die botten, demnach da dz ouch uergienge kamend die edlen vnd etliche burger von meilland in dz kastel zum tantz vnd hattend sich in moristen wiss angeleitt gar koschlich in ittel gelles vnd hattend silbrine antlitt for, vnd dantzend (Pag. 392.) da den taberiston tantz bin eyuem kleynen sumberlin gar koschlich, aber wunder muss ich schriben wie uil da schinpfen uergiengend ess were von spillütten von moren oder von fatzlütten als meyer so sach doch vnser keinner kein frow oder junfrowen nüt erlachen besunder selten erschmeret etwen einne vnder janen gar gütliehen vnd züchtenklich mit aller scham.

Item demnach wurdent alle die knächt vom tantz gefürt so den mit her hannsen waldman jm kastel warend vnd ouch die koufflüt in eynen fast grossen vnd tüffen keller gar nach als vassers münster der wz durcheinweg gantz gewelbet der lag fast foller wassen mit win ettliches ob j, einrig wass etliches merer vnd etlichen minder also wurdent wir alle zu einnem tisch gefürt vnd alle daran gesetzet, vnd liess man vnss gar gutten win wissen vnd rotten nüwen vnd alten vnd vss wellichem fass wir nun woltend demnach bracht man vnss gar guttes brott schier gleich als simlen, vnd fil konfex mit zuckererpsen vnd zwen fladen die warend jtel wiss von zucker vnd mandel gemacht die glüssend grad als marmelstein vnd warend vast gutt, also hiess vnss der keller essen vnd trincken vnn seitt vnss dz jm befolchen wer vnss gütliehen ze thun, also da wir gassend vnd trunckend fürte man vnss wider in den sall zu dem tantz zu vssren heren, vnd diss verzoeh sich nun biss uff die drü nach mittem tag da hortte man vff tautzen, also namend vnsser heren von dem hertzen vnd der hertzoginen vrlieb vnd schiedent wider uss dem kastel jetlicher in sin herbrig hein.

(Pag. 393.) Item uff denselben helgen tag zu plingsten ward der frid zu meilland in der gantzen stat gerüft vnd uerkünt so den zwuschen der hertzogin vnd dem jungen hertzen von meilland an einnem vnd den eignossen gemeinlichen am andren teil gemacht wass antreffend vnssre eignossen von vre cet, demnach am zinstag jnn plingstfirtagen jm obgemelten jare fergotte her hanns waldman tochter hanns hering gan rom salb tritt die sachen usszerichten, darumm den sy bed dahin soltend sin, vnd reid her hanns waldman nach der artzitt ratt den nächsten für bellentz wider hein (später vom Autor

beigesetzt und nicht in der Copie enthalten:) vnd darnach anno domi 1480 jar da nam apt uorich von santt gallen die boptmanschaft an mit zürich swit vnd gariss vnd wz her cunratt schwend der erst höptman der jn reitt uff sant kattrinen tag.

Von dem zug gan schallun vnd gan troy jn schanpany.

Item vff frittag nach sant larentzen tag anno domi m.cccc.lxxx jar zugend gemein eignossen mit vijm^o man gan schallun vnd gan trow jn schanpaina vmm sold dem künig von franckrich ze hilf, nach der vereingung so er den mit den eignossen verkommen wz vnd da sy nun gan schalun kommen warend hatteud sich dess künigs sachen verlouffen dz er der eignossen nüt mer uff die zitt bedorft, also gabe man gar erlichen den eignossen jrren sold vnd hiess man sy wider beim züchen vnd vnder dissen knechten warend ob xij^e von zürich dero höptman wz aber her hanns waldman (die Copie setzt hinzu: vnd jacob tig fenrich).

Von den jubeljar vnd dess aploss zürich.

Im ohgemelten jar fienge ouch an dz jubeljar uff vnsser herentag vnd wertt acht tag an einandren dz römsche gnad vnd aploss zürich wz jn den dry kilchen namlich jm grossen münster zum frowen münster vnd jn der wasserkilchen also ward an den buw gen desselben jar ob xviii^e pfund an gelt vnd wertte also der aploss fünff jar an einandren vff die optgemelt zitt.

[Pag. 394.] Anno domi m.cccc.lxxxj vff sant martiss abint koufte man zürich uff der brugen vnd vor dem rüden noch grüne kriesse vnd hatte man deren vil jn grossen zeinnen feill vnd wz desselben sumers gar ein vnstättes wetter mit regnen vnd ward erberlichen win vnd korn doch ward der win fast sur.

Von der grossen prozess zürich.

In dissem ohgemelten jar uff sant felix vnd räglen tag wass als ein grosse prozess dessglichen zürich nie mer gehört wz worden von prelatten vnd pfaffen ess wass der wibschoff von costentz der apt von schoffhussen der apt von sant gallen der apt von rinow der apt von wettinen der apt von kappel der apt von mure der apt von rütty die der merttel vnder jren yfflen giengent, vnd sust ob iiij^e priestren von pfaffen vnd münchen.

Als min heren von zürich den von strassburg abseitend *).

Anno domi m.cccc.lxxxij am ersten tag höwmannotz sagtend miu heren von zürich ab den von strassburg darvon ich ouch etwz ein wenig schriben muss cet. Es begabe sich also dz ein ritter von

*) Nach dem Titel: Als min heren den von strassburg abseitend — hat der Capist eine Nachricht eingeschaltet, welche in dem Original fehlt und die so lautet:

Anno domi m.cccc.lxxxj jar vmm sant jacob apostel ist dz wasser so gross gesin dz es gieng über die würy vf by der oberen brugen als man in eratz hinder hin gitt vnd wz als voll wasser davornen im kratz. worauf dann die Absagung an Strassburg mit gleichen Worten erzählt wird.

strasburg genant her richart von hochenburg in strasburg ein grosser bösser lüm (Lunden) uff in tiel wie dz er etliche vngenannten sünd mit einnem knaben brucht sölt haben, dzselbe geschreig kam nun so witt dz jnn der bischoff von strassburg annam vnd leitte jnn in gefengnis vnd liess jm grosse pin vnd martter antbun mit foltren vnd hette man den knaben ouch gern zu jm gefangen gehept vnd da man dem knaben nachfragt ward dem bischoff geantwort er hette den knaben ertranckt, dz gefel nun mencklichem von her richart übel vnd rett jederman dz er in darvmm getöt hett lassen dz der knab nütz von jm seite als war wz. als nam jm der bischoff gar fil syner landen in dessglichen tad der pfaltzgraff ouch den derselbe her richart gar uil gutter slossen in dess pfaltzgraffen land hatt die nam nun also der pfaltzgraff alle jnn vnd wie ess sich begab kond derselb ritter so uil dz er vss gefengnuss gelassen ward, derselb ritter macht nun ein faltz (Pag. 395.) insigel gelich dess bischoffs von strassburgs vnd schreib einnen brieff wie er ledig vom bischoff von strasburg gelassen vnd vnschuldig von jm bekent wer worden vnd sömlicher artticker stalt er uil in dissen brieff vnd besiglot die mit dem faltzschen insigel, dzselbe sigel wz nun dem rechten sigel gantz glich cet. also begabe ess sich dz der ritter ein ellich wib hatt die wz nun dess richen böckels tochter, also bott gott über den richen böckel dz er starb vnd da dz der von hochenburg vernam der denn uff dieselben zitt nüt ze strassburg gewandlen dorft fordert er den von strasburg an sin lib vnn gut dz jm hinuss zu schicken den er nun ein erb sins schwechers nach der statt recht werre cet. also woltend jm dz die von strassburg nüt verwilgen vnd sin wib dessglichen ouch, darumm nun der ritter sin bussfrowen vnd die von strassburg vor vnsrem helgen vatter dem hapst vnd ouch dem römschen keisser jar vnd tag vnnzoch da vil von zu schriben were dz ich alles dur der kürzte willen vnderwegen lass ze schriben.

Wie der von hochenburg burger zürich ward.

Also kam nun derselb ritter von hochenburg für ein burgenmeister vnd gesassnen ratt gan zürich vnd begert an sy jnn zu jrem burger uffzenemen vnd nach uil tädig so den derselb ritter treib namment jnn min heren von zürich nach jr statt recht uff ze jrem burger vnd wüstend doch nütz von sinnen bössen bossheiten so er den vollbracht, vnd als er nun etliche zitt zürich gewessen wz sagte er minen heren wie jm die von strassburg sin wib vnd gutt vorhettend vnd jm dz nüt verfolgen wöltend lassen ze dem sy jm grosse vner zuleitend wie er ein kätzer sin sölte dess er doch in hoffnung sin wölt sich sömliche sachen vff in mit der warheit hüt noch nümer erfunden werden (Pag. 396.) darumm er sy anrűft als jren burger jm ein botschaft ze schicken gan strassburg vnn ein geleitt zum rechten vnd nüt darvon vnd funde sich dz er ein sömlicher schnöder man wer als sy von jm fürgäbent so sölte man in brennen vnd jm kein geleit nüt zu hilffe komen funde sich aber sölichess nüt vff jan hoffte er wol man liesse jm sin lib er van gut nach der stat strassburg rächt verfolgen vnd ob jemmen were wer der wer niemmen hin ussgescheiden die an in vermeintend zuspruch zu haben dennen welte er gerecht vor einnem ammeister vnd ratt zu strasburg werden vnd sich dess nüt widren besunder wol lassen benügen.

Wie min heren von zürich jr botten vnd brieff zu den von strassburg schickend vmm ein geleitt dem von hohenburg.

Vnd da soliches min heren von jm erhottend schickend sy jr botzschafft nach sinnem begeren hinab gan strassburg die gabend jr antwort sy wüstend mit jm gantz nütz zu rechten so were er ouch nüt so wirdig dz sy jm kein geleitt geben weltend vnd als uil bitt der hott an die von strassburg leit halff doch alles nütz vud must also vngeschaffen wider von strassburg gan zürich.

Wie her heinrich göldry burgenmeister vnd johann tachselschoffer obrester meister hinab gan strassburg gesant wurdent aber gütlichen mit jnnen zu reden.

Vnd nach langer vmmstend von anruffens wegen dess von hohenburgs wegen wurdent gar uil botten vnd geschriften von zürich gan strassburg gesant, die doch alle an den von strassburg nütz halff, da schickend sy zuletzt her heinrich göldin ritter vnd meister johann tachselschoffer oberster meister hinab gan strassburg vnd gabend den jn befehl mit den von strassburg gütlichen ze reden vm ein geleitt dem von hohenburg ze dem rechten vnd nüt darvon so weltend sy jn für jren (Pag. 397.) rat zu strassburg stellen vnd wz sich mit warbeit uff jn erfunde müste er nach jr urteil liden vnd jn dess kein geleitt nüt hilflich sin ess berürte doch er lib oder gutt an cet. vnd ob sich funde sömlicher bösser misstat söltend sy sicher sin dz jm von jnen kein schirm noch bystand nüt beschechen solt besunder jn vmm sin schuld vnd übeltat dem rechten antworten vnd jm die vrttel lassen verfolgen ess were ze dem für oder andren döten. vnd ob sundrig barsonen werend, rich oder arm jung oder alt, niemen hinuss gescheiden, die an den obgenanten von hohenburg meintend ansprach ze haben, den welte er eins rechten sin ouch vor einnem ammeister vnd gesässne ratt zu strassburg, vnd also jr urteil erwarten ess traffe doch an lib oder gutt cet. vud dess er ouch aller urbütig wer ze thun vnn vor niemen rechtes begertte den vor jnnen wie dan obstatt cet. aber ye me vnd dicker min heren von zürich die von strassburg flisslichen battend vnd ermantend wz ess vmmst vnd wurdent von jnnen gantz verachtet.

Wie der folss von strassburg mit sampt zweiger edlen mannen zürich zum rechten verheft wurdent von dem von hohenburg.

Als sy nun min heren von zürich gar gröblichen fast jn disser sacht verachtend, darvon gar vil were ze schriben dz ich nun hie durch dess hesten willen vnderwegen ze schriben lasse, begabe sich dz am herpst jm lxxxj jar dry edelman von strassburg vuder dennen wz einner burger zu strassburg gan vnser frowen gan einssidlen warend geritten vnd als sy an der heinfart gan zürich jn dz rott buss kamment, ward jr der von hohenburg jnnen vnd verhafte sy alle dry jnn der stat zürich zum rechten, den der ein vnder jnnen ein rechter sächer wass, (Pag. 398.) vnd meinte nun der von hohenburg sy in turn ze legen vnn also wunder mit jnnen zu triben also nammend min heren die sach zu handen vnd hiesse man eid zu gott vnd den belgen sweren nüt von zürich vss der stat zu kommen, e vnd dz recht mit dem von hohenburg volfürtt wurde da reitend die zwen wir sind nüt

burger zu strassburg vnd stand jenen ouch nüt zu versprechen weder fil noch wenig vnd nimpt vnss ouch fast frömd vnd vnblich dz vnss her richart verbeist noch verbütt den wir wüssend doch mit jm gantz nüt ze schaffen haben vnd hand jm ouch alle vnre tag kein übeln nie gethan.

Vnd da nun min heren von dissenzweigen die red nerhortend beschicktend sy die zwen bilgerin von strassburg nff dz rathuss vnd fragtend sy ob sy den von strassburg zu oder fon student rettend sy wie obstat sy ständend den von strassburg gantz nüt zu weder wenig noch fil.

Wie die zwen ledig wurdent.

Also bekantend sich min heren von zürich möchtend sy den jren wortten so den opstand nach schweren eid zu gott vnd den helgen dz sy den von strassburg nüt zustudent so söltend sy jr fordren geliupten vnd eiden gantz ledig sin vnd farenn welchen wege sy weltend vnd jnnen der von hochenburg allen costen vnd schaden abtragen so sy dan von jm empfangen; hettend, also nach miner heren von zürich vrttel sworend die zwen vnd wardent ledig von jren gliupten so sy formals gethan hattend vnd ward jnnen ouch aller cost vnd schad von dem von hochenburg gantz abgeleit vnd bezalt, demnach rittend sy heim vnd beleib (Pag. 399.) der dritt jm obgeschriben wirtzbuss zürich.

Wie die von strassburg min heren von zürich zu bern vnd andren örttren vor gantzen gemeinden verklagtend.

(Vorstellung der Gesandten von Strassburg vor dem Rathhaus zu Bern.)

Disse sachen vernemend nun die von strassburg vnd rittend jn alle ortt der eignoschaft vnd warend da min heren von zürich gar träffenlichen verklagen von dess von hochenburgs wegen vnd gieng wol ein sag uss sy fürttend etliche seck mit gelt uss strassburg mit jnnen ob aber sy die ver-zarttend oder sust verbruchtent ald wz sy mit tattend ist mir nüt warlichen ze wüssen vnd also kamment gemeiner eignossen uil zusammen vnd rattschlagtend hinder minen heren wie sy die sachen handlen wöltend vnd am letzten kammend die von switz vnd uermeintend den gefangnen zürich ouch ledig zu machen, vnd gabend für wie dz ess die pünd wissind wer uff der strass zu vnsser frowen gan einsidlen (Pag. 400.) werre ein far(1) ze thun dz deren an keinner uff dz mal jn der eignoschaft nüt solt angenommen werden ess were den funtlich dass sömlich angenommen lüt gross böswicht ynn vbeltättter werend die lib vnd gutt verwürckt hettend so möchte sy wol jecklich stat vnd jecklich land annemen vnd mit jnnen handlen nach jrem verdienen, dass doch disser von strassburg (nüt) angot wil der keinner nüt wer besunder ein from biderb man der alles sömliches lünden gantz frig were cet. also wurden uil tagen angesetzt jetz gan lutzern den gan zug vnd an andre ortt von miner heren vnd der von strassburg wegen von denen ich nüt allen schriben mag wz vmmendum an allen ortten gebandlot ward cet. also leitend sich die eignossen fast jn die sach die von strassburg zu richten vff sömliches jnnen min heren zu antwurt gabend der stoss wer bald gericht mit den von strassburg wen sy nun jrem burger recht uerlangen liessend dess er doch selbs urbüttig wer dz recht zu strassburg sich lassen benügen vnd jm dz wol vnd wie thun lassen ess traffe doch an lib er oder

gutt vnd wie den die zwen her heinrich göldly vnd meister tasselhoffler vor an sy begert hattend, da diss die eignossen erhortend luhend sy denn von strassburg sömliches für vnd nam sy frömd dz sy minen heren von zürich jn disser sach nüt ze willen wurdent, aber die von strassburg woltend dess nüt gichtig syn dz her heinrich göldly noch hauss tasselhoffler jnnen disser obgeschribnen wortnen gantz keiuss mit jnnen gereit hettend vnd rettend sy wüstend nüt von dissem handel vnd sy gabend bed die vnworheit für, vff sömlich der von strassburg antwort min heren von zürich aber retten wie for ja dz es wor were wie dz sy zum dickren mal mit botten vnd brieffen begert hettend jren burger lassen recht nerfolden dz sy hoftend (Pag. 401.) mit denselben brieffen vnd kuppnen so den die von strassburg von jnnen empfangen habend furzebringen nach aller notturff aber die von strassburg hand sich dess alles nüt lassen benügen aller vnserer frünlicher pitt vnd ermanung so wir an sy geleit habend, besunder sind sy die gewessen die vnss vnuerschult vnd dient vor ouch vnssren lieben vnd getrüwen eignossen verklagt vnd versagt hand jn mengen weg deren doch sich enkeiuss mit der warheit vff vns niemer erfinden sol, vnd machent sich gegen vnss selbss secher dess sy doch wol nüt endtändt den fürwar wz wir jn hättend zu lieb vnd gut gewüst zu thun weltend wir mit gutem willen gern than haben wir sind ouch die gewessen die den von strassburg andre rechtbott hand furgeslagen namlichen zum ersten vff vnssren heren den römischen keisser vnd fürsten heren vnd stett aber sy sind die gewessen die disse rechtbott gantz von gar von vnss vnd jm ouch veracht habend so sol ouch niemen anderst nüt uerstan den dass dess von hochenburg nun anlein vmm sin lib vnd gult sye fil mer vmm sin er, vnd hofte nun wol die von strassburg söltend sömlichess uff jn bringen nach jren furgen oder jm dafür wandel thun nach syner eren notturff dess welte er noch bin hüt betag vor ein burgenmeister vnd ein gesessnen rat zürich stil stan vnd sömliches uff jnn bringen erwartten vnd jm dz recht an dem end wie vnd wol lassen thun.

(Pag. 402.) Da sich nun die sachen lang uerluffend vnd nun je die von strassburg min heren von zürich gar ser uerachteudent vnd fast nil hochmutz begiengend, leitend sich aber jnn die sachen gemein eignossen vnd mentend die zu richten mit beder partyen wüssen vnd willen, also am letztzen ward von eignossen ein satz gemacht dz die von strassburg söltend gen dem von hochenburg für alle sin ausprach viij^m guldin vnd söltend damit gericht vnd geslicht sin alle sachen vnd sins wiß halb möchte er an die nüt sin so möchte er sy uor vnssrem helgen vatter dem bapst mit geischlichen rechten furnämnen, dz wolt nun der von hochenburg nüt thun vnd meint man sölte jm wandel vm die wortt sinner eren so den die von strassburg von jm hrucht hettend vnd söltend jn offentlichen einschlagen, dz woltend die von strassburg je vm kein sach ouch nüt thun vnd ward die sach zerschlagen.

Wie vnssre eignossen in der mine antrugend dz man minen heren von zürich gen sölt iiij^m guldin vnd dem von hochenburg ouch iiij^m tussend guldin.

Demnach leitend sich vnssre eignossen aber jn die sachen vnd machend dz die von strassburg iiij^m guldin geben söltend an jren gelitnen costen vnd schaden so den daruff geluffen were, von dess von hochenburgs wegen vnd damit so söltend sich min heren von zürich dess von hochenburg en-

zichen vnd sin furer nüt anzenemen vnd ju sinner burgrecht ledig sagen, ouch so hattend sy dem von hochenburg etliche recht fürgeslagen vff fürsten heren vnd stett die er wider sinne widersächer von strassburg bruchen vnd an die hand näumen möcht vnd jm ouch darby bestimpt von den von strassburg jm zugeben ouch iijm^o gulden damit vnd er sömliche recht an den enden da ess jm den am aller fücklichsten werend zu uolfüren vnd solte dz thun ju jares frist eet.

(Pag. 403.) Aber her richhartt von hochenburg wolt dz nüt thun vnd meint die recht werend jm nüt gemein, aber ze recht welte er gern kommen vff vnssren heren den römschen keisser, da den er die sach formallen ouch gehandlot hette, dz woltend nun die von strassburg ouch nüt thun vnd ward die sach aber nüt gericht.

Als min heren dennen von strassburg abseitend.

(Vorstellung der Ueberbringung des Absagbriefs.)

Vnd als sych nun die sachen jar vnd tag uerlouffen hattend vnd min heren gar fil gelinpf gesucht hattend vnd alles nüt halff da seitend min heren von zürich ab vnd schickten jnen jr figendschaffbrief bin jrem eignen botten vnd dz beschach uff den ersten tag höwmanot ano domi m.cccc.lxxxij jar also nammend min heren von zürich uss vnd meintend mit macht am achtenden tag höwmanotz hinab ze züchen vnd die von strassburg ze (Pag. 404.) bekriegen vnd mantend also alle eignossen nach der pünden sag jnen hilflichen ze sin wider jre figind die von strassburg.

Als die von strassburg den von bern schriben.

Aber die von strassburg schribend nach disser absagung so den jnen von minen heren gethan wz gan bern vnd klagtend jnen dz vnbillich alsagen so jnen von den von zürich beschächen wz mit gar fil wortten die von bern schribend jnen widerum bin der von strassburg eignen botten vnd klagtend sy trülichen als jre brüder vnd trosten sy gar hoch als den jr eigen kronneck lutter jahatt nach lut vnd sag desselben briefs, vnd schribend von stunden an aller eignossen botten vf mentag nach sant uolrichstag zürich ze sind also uff denselben tag kament ouch die von sollontor fribrng vnd sust gar fil erherer lütten vnd kamend ouch alle eignossen.

Wie aber vnsser eignossen gan zürich kamend.

Also begertend sy an ein burgenmeister vnd kleinen ratt dz man sy für die burger lassen welt den sy hettend etwz mit jnen zu reden, also wurdent jnen min heren von zürich ze willen vnd liesse man jnen die zweighunder besamen vnd dz wz nun uff den sibenden tag höwmanotz.

Als sy für die zweighunder kament.

Da nun die zweighunder versamlet warend vnd jetz bin einandren uff dem rathuss sassend, santend min heren nach den eignossen für sy ze komen, also kammend sy wie sy den versamlet

warden, da rett der burger (Pag. 405.) meister lieben heren eignossen habend jr nun etwz mit minen heren den burgren zu reden so mönd jr üwer sachen anbehen.

Als gemein eignossen für den grossen ratt kament vnd an min heren begeren warend jnnen tag zu geben so weltend sy sich vnderstan ein richtung zu machen mit den von strassburg.

Vff sömlichess stund uff der bott von hern vnd hub an ze reden mit einer langen red vnd sprach strengen festen fürsichtigen ersamen vnd wisen lieben getruwen eignossen nach dem vnd jr mit vnsren lieben puntgnossen von strassburg jn stöss spen vnd vneinnikeitt kommen sind vnd sich demnach die sachen so witt uerlouffen habend dz jr von sömlicher spenn vnd stöss so den anberörend üwren burger den von hohenburg üwer absagung vnd sintschafft brieff jnnen hinab gethan vnd geschickt habint, sönd jr wüssen dz vnss diss sachen allen hertzkllichen leid ist jn trüwen vnd nüt enlein vnss besunder aller andren vnsseren heren vnd obren (Pag. 406.) von stetten vnd lendren grosser vnn mercklicher kumber ist vnd nun von sömlicher spenn vnd stöss wegen jr jetz die üwren besanlend uff morn binah gan strassburg zu züchen vnd sy an jrem lib vnd gut schädigen vnd ouch darby jr alle vnssre heren vnd obren gemant habend nach der pünden sag üch nach hin ab zu züchen vnd üch hilff vnd bystand zu thun wie den dz üwer manung jn hatt cet. lieben heren vnd getruwen eignossen vff sömliches vns vnsser heren vnd obren vssgeschickt vnd zu üch gesant habend üch früntlich ze betten vnd zu ermannen allesz dess so wir konnend von sömlichem üwrem fürnämnen yetz zermal zu stan vnd vnss tag geben wellend einss gütlichen bestandes jn dem wir mit den von strassburg witter vnd ferer mögend reden sond jr kein zwiffel nüt haben den dz wir uns jn disser sach gegen üwer wissheit so früntlichen halten wend dz sy mössend nothab anseben dz vnss die sach allen am herten ligen sol vnd ob got wil ein sömliche redliche richtund zwuschend üch vnd jnnen machen dz ess üwer aller dutz loh vnd ere sin sol ouch ansüchend der gross prest dz es jn allen landen grosser mangel an korn ist vnd uss der massen tür vnd ouch an uil enden arm lütt hungers sterbend zu dem ess ouch jn aller vnuuss ist, der ern (Aerndie) halb vnd ess mencklichem nüt wol kumpt jetz zu reissen darumm ist vnsser heren vnn obren bett wie obstatt vnss jn den sachen eins gütlichen bestands zu uerwilgen wo wir dz dessglichen vnsser heren vnd obren daheim vnn üch vnn die üwren könend verdienen wend wir willig sin mit vnsem lib vnn gutt.

Minner heren antwort.

Vff sömliche gebett nun min heren vnd gemein burger jnnen ze antwortt gabend sy werrend deu von strassburg alweg gern enegen gangen aber die von strassburg werend alweg die die dass nüt thun woltend (Pag. 407.) vnd weltend also bin jrem fürnemen vnd hochmüt beliben wie uil sy sich gegen jnnen ye erbutend darum bettend sy mit allem fliss nütz an sy zürnnen vnd jnnen sölich jr antwort jm besten ze verstan vnd dz jren heren vnd obren erscheinen cet. den sy bettend sich gerüst vnd weltend uff morn jm namen gottes uss züchen vnd jn gutter hoffnung sin so jr heren sömliches vernämend sy zugend jnnen fürderlichen nach.

Als vnsser eignossen von stetten vnd lendren min heren mit jren manbrieffen gan einssidlen ludent.

Vff dise red so min heren von zürich mit den eignossen gethan hattend stund vff der bott von bern vnd leit ein brief uff den tisch demnach der bott von lutzern demnach der bott von ure demnach der bott von switz demnach der bott von vnderwalden vnd demnach der bott von zug vnd demnach der bott von glarus vnd sjunden alle brieff gleich vnd maantend min heren daheim ze beliben, oder zum rechten kommen gan eyssidlen den sy meintend nüt jnen schuldig ze sind keiner billf wider die von strassburg cet. sy heitend ouch nüt macht noch gewalt mit niemmen kein krieg anzufachen ane anderer eignossen wüssen vnd willen.

Minner heren antwort uff die manung so vnsser eignossen gethan hattend.

Vff dz min heren meintend ja sy heitend dess macht vnn gewalt wol zu thun vnd heitend sich erkentt bin jren eiden dz sich recht vnd redlich sachen zu den von strassburg heitend vnd heitend nüt anders jn disser sarch gehandlot den dz bünd wissend vnd seitend, doch so weltend sy nach jren heren sag vnd manung jr hollen hinjn vff den tag wie den die brieff wistend vnd seitend hinjn schicken vnd gulte jnen fast gelich ob sy nüt gewunnend den sy meintend den (Pag. 408.) fortlet ouch also zu haben sy von kriegten vnd söllichen sachen ze mannen doch so wer jr folck jn jr stat vnd wer jederman gerüst darum so weltend sy nütt dester minder hinweg gan strassburg abzüchen vnd jre finde schattigen vnd jn hoffnung sy jr heren wurdent zu einssidlen vnderricht dz sy jnen bald trostlichen zu hilf nachzugend also sass man jn burgren biss vm dz ein nach mittetage da schiedent von einandren.

Als vnsser eignossen mornnendess wider für rätt vnd burger kament vnd der zug gewent ward.

Da nun am abint ward hegertend aber die eignossen für die zweighundert ze kommen dz beschach nun uff den achtenden tag hüwmanot der ward nun versamlet, vnd nach vil vnmstendiger wortt erbattend sy min heren mit grüsser müw vnd arbet so uil dz sy daheim belibend vnd den zug abstaltend vnd ward den eignossen also einss bestands verwilgot vnd fiellent von aller manung ganz vnd gar, also satz man demnach vngefarlichen xiiij tagen vnm ein tag gan baden an der herbrig ze sind also zog jederman wider von zürich hein an sin row.

Von dem tag von baden.

Vnd uff den bestimpten tag kamment nun min heren von zürich mit sampt dem von hochenburg dessgelich kamment ouch vnssre widersächer die von strassburg mit grossem gewalt also nammd aber vnssre eignossen die sachen ze handen vnd ward fil müg vnd arbet vnmst (Pag 409.) zu baden gebrucht vnd allerley böss vnd gutz ze den sachen gerett vnd wz rechten man her richarten je für-

schlug ess were für fürsten heren stett oder lender der wolte er sich keiner nüt benügen lassen, da buttend jm die von strassburg recht für gemein eignossen ze kommen oder uff ein einniges ort vnder den siben örtter welliches er welte an anlein für die von zürich so weltend sy fast gern sich dess rechten benügen lassen, diss wolt nun der von hochenburg aber nut thun vnd rette die recht werent jm nüt gemein vor den eignossen besunder werend seck mit gelt gan bern vnd anderschwon kommen daruss denn etliche mit denselhen gelt bestochen werend, also wie den obstatt ward nüt vss dem tag den etliche recht so den der von hochenburg den von strassburg selbs fürgeschlagen hat vnd gern mit jnen an den enden jn dz recht gestanden wer, wolt er von denen von strassburg die jm der gern am letzten gestanden werend vnd dz recht an den enden volführt bettend ouch nüt uffnehmen dz nun mencklichem an her richart fast übel gefiel zu dem so wurden vnser botten von zürich fürbracht messiffen vnd brieff wie sich her richart von hochenburg zu strassburg vnn an andren enden gehalten hatt mit dem knaben vnd einnem siner knächten der sömlich gross bossheiten so er den mit dem knaben begangen hatt gesächen darumm er den guten knächt ouch unuerschult liess ertrucken vnn dz er söliche sin bossheit nüt von jm sagte, so rett ouch her ludwig von kagneg wie er jn so vnzimlichen uff ein zitt bin sinnem züg angreiff dz er von jm ab dem bett gieng darau er bin jm dann gelegen wz vnd dz seitt er mit mer wortten uff wen vad au welichen enden jm dz mit dem von hochenburg widerfaren were, also den sachen allen nach fande man lütt die glouptend disse sachen so (Pag. 410.) fande man den ander lütt die gelouptend dz über ein nüt vnd meintend etliche man sölte den von kagneg vm sömliche wortt so er von dem von hochenburg rette annehmen vnd jn darvm jn gefengnis legen vnd warend also allerleig reden darnach ward ein tag gan zürich geleitt, nach sant felix vnd reglen tag jn dem optgemelten jar da soltend ouch hinkommen die von strassburg mit jrem folnen gewalt als den demnach ouch beschach.

Als man den von hochenburg vnn sin knecht zürich an der sullen verbrant.

(Vorstellung.)

[Pag. 411.] Zu acht tagen vnn nach sant felix vnd regela kammend nun vnser eignossen von stetten vnd lendren mit fil fromer fürnämern lütten vff den bestimpten tag so kamend ouch die von strassburg mit jrem folnen gewalt mit fil fromer lütten, also begabe sich dz gott der allmechtig nüt so fil fromer lütten durch eins sömlichen schnöden mans willen jn krieg vnd spen komen lassen wolt jn dennen uillicht meng bidermann vnn sin er vnd gut komen were, also begonde dess von hochenburgs wessen allen lütten nüt fast wol gefallen, ouch so klagt ein knob ab jm wz hannsen müllers von surse wie ju her richart angestrengt hett vnd welte vnzimlichen werck mit jm triben, so hatt ouch der von hochenburg ein schererknecht bin jm wz ein luttenschlacher rette jederman er minte denselhen knecht, vff sölichen grossen lünden so teglich uff den tou hochenburg kam, hesamlet sich der obrost meister mit sinnen heren den meistren vnd hubend ratt vnder einandren wie sy sich jn dess von hochenburg sachen halten weltend diewil so uil lütten dem von hochenburg so übel rettend ess werend ritter oder knecht vnd ouch so jn grossem lünden stünde, also wurdent sy zu ratt jnn vnd sin knächt vff den tag zu fachen dz beschach nun vnd von stunden an fürend die zwen

oder all dry obersten meister zu jm vnn sin knecht jn turn vnd fienge man an sy zu fragen vnd foltroten sy bed, also aber hie fil wortt erspartt werden verjachend sy bed, vnd besunder vergach her richart wie er den knecht het lassen ertrucken vnd wz er mit dem knaben gehandelt hat vnn den ouch lassen ertrucken vmm deswillen dz er nütz von jm könde sagen, ouch wie er dz faltz jnsigel vnd den brieff gemacht het wider den bischoff von strassburg vnd sust gar fil dess ich nüt alles bericht bin dz den der von hochenburg alles verjach et.

(Pag. 412.) Vnd uff denselben morgen kamment aber burger vnn rät zusammen nach der eignossen begeren vnd wz nun gar ein grossen grützel vnd grüssen warum mine heren die meister den von hochenburg jn gefengnus angenommen bittend, also kammend vnsser eignoss wie sy dann uff dz mal zürich uff dz mal zusammen versamlet warend vnd brachtend an vnss zu nemmen von denen von strassburg für die virachtung so vnss von jnnen beschächen wer ouch für kosten vnd schaden so vnss den ouch daruff gangen were viijm^o gulden vnd wir damit die sachen also liessend gericht vnd gesünt sin dz weltend sy vmm vnss zu ewigen zitten zu guttem niemer nie uergessen wo wir jnnen der hette gewertend vnd sy ertend, sy wöltend sich ouch der von strassburg sömlicher viijm^o gulden mächtigen sy tättend es gern oder nüt, her richartz halb beludent sy sich nütz jetz zermal diewil vnd er jn gefengnus miner heren were den sy hofend dz jm min heren thun wardent nach sinem uerdienenden vnd nütz anderst, also biesse man sy uss stan so weltend sich min heren rät vnd burger mit einandren vnderreden vnd sich uff die sachen verdencken.

Als die richtung gemacht ward vnd her hanss waldman den burgren den handel seitt.

Da nun die eignossen von burgren kamment stund uff der obrist zunftmeister her hanss waldman vnd seitt allen obgeschribnen baudel wie her richart vnd der knächt vergächen battend vnd liess da des knächt vergicht zum ersten lassen demnach dess heren da dz rät vnd burger dennen dz allen gantz vñwüssend wass (vernamen?; arschrackend sy alle vnd sach ye einner den agden an vnn kond sich niemen dess grossen übels an dissen ritter nüt (genug?) uerwundren, also fieng der burgenmeister ein frag an an ein der rätten wie man sich nun mit der sach halten welte also ward man ze rät lüt von minen heren den rätten zu schiben ze vnsern eignossen vnd jnnen jr belt ze uerwilgen vnd demnach gleich nach jmbiss den friden mit den von (Pag. 413.) strassburg ze machen vnd den ze beschliessen als den beschach also wie obstatt gabend sy minen heren von zürich nüt die viij^o guldin nun für die grossen verachtung die sy minnen heren gethan battend ouch vmm dz sy jre ratzboten heinrich goldin burgenmeister vnd meister johanns tasselhoffter woltend feltzchen jn jren Worten vnd dz wer die sach darumm min heren jren jr fintschaft schribend vnd jnnen abseittend, vnd gantz nütz von her richartz von hochenburg vnd ob noch fil ein frömmen man vor minnen heren rächtes begertte den der von hochenburg leider wz werend sy noch from gnog gewessen zerichten vnd werend billich minnen heren zu willen worden.

Als der von hochenburg vssgeführt vnd verbrent ward.

Vnd als diss uff ein donstag beschächen wz dz die richtig gemacht ward zwuschend minen heren vnd den von strassburg ouch her richart vñ denselben donstag gefangen ward lag er jm turn bis

am mentag nächst darnach da richt dess richs vogt über jn vnd sin knächt, vnd nach siner vnd dess knächt vergicht wurdent sy zum für ururteilt, bed mit einandren demnach furtte man sy an den fischmärckt vnd lasse man jre vergicht offentlich vor aller mencklichen da wz ein herold der gieng vnd trant jm zweig guldine spengly ab sinnem rock vnd küft jm ritterlicher orden ab mit gar hüpschen worten also lod er etliche miner heren jn dz tal jossopat für gott den allmechtigen zu recht am dritten tag da ze sin, aber ess beschach nüt vnd kam niemen von jnnen dar darnach fragte er den von strassburg nach vnd bad sy jm dureb gottes willen zu vergeben dz tattend sy vnd befalch jnnen etwz mit sinner hussfrowen ze reden dz sagtend sy jm ze thuon demnach fürtt man jn vnd den knächt mit einandren zum tor uss an die sillen vnd verbrantte (Pag. 414.) man sy bed zu bulffer nach jnhalt der urittel vnd luget grosse welt zu man meint dz ob xiiij^o mannen jn sächend richten demnach reid jederman wider hein vnd warend alle sachen gantz gericht vnd geschlicht.

Von türen jaren.

Anno doni m.cccc.lxxxiiij jar uff sant johansstag jm sumer galt dz gemein korn iiij lib vnd galt ein fiertel haber iiij ss. iiij haller vnd j mt gersten j gulden an gold, vnd gieng jn allen jn xiiij tagen ab dz einer fand j mit knen vm j lib v. ss. vnd j mt gersten vm xvj ss. vnd bleib der haber tür biss mau andren jngschneid.

In dem obgeschriben jar uf frittag nach sant margreten tag hatt man riff truben die desselben jars gewassen warend zürich uff der brugen feil *).

Als vnsser eignossen für gross vn klein rätt kament vnn red mit minen herren von zürich hattend von der fünfren vnd andren müntzen halb vnd etliche bitt tadend für die von baden.

(Pag. 415.) Vnd also uff den ersten tag oungsten kammend vnssre eignossen die vj örter vren genant für gross vnd klein rätt vnd gertend an sy als von der fünffer wegen die abbestimmen einnen für iiij haller als jr heren den dess ouch einss worden werend, vnd hettend sy also ussgesant gan zürich für ein burgenmeister vnd kleinen rat sy flislich vnd ersnchlich gebetten sömliche ordnung der müntz halb mit jnnen zu halten vnd ansächend die grossen jrung so den zwuschend vnssren vnd

* In der Copie ist hier folgende Nachricht eingeschaltet:

Wie vnsser lieben frowen kappell zu einsidlen verbran. Item es ist zu wüssen dz lieben frowen kappellen zu dem einsidlen verbrunnen ist gantz vnd gar vnd dz münster ouch vntz an fronaltar hinderbin der beleib vnd dz gewelb ob dem fronalter vnd dz hettem jm alter dz beleib ouch vnd dz vorzeichen vor vnsser lieben frowen kapel dz beleib ouch ds man die stecken vnd dz brott feil hatt vnd ist sust dz münster vnd vnsser frow sta maria capel gantz vnd gar verbrunnen vnd ist nüt beliben weder jn vnsser frowen cappel noch jn münster dan die blossen münster (Mauren) dz man nun den blossen himmel sach obnan vssin weder kelch noch messgewand noch keinerley nach weder glozen noch die orglen noch keinerley vnd ist die brunst jn vnsser frowen cappel angangen, vnd hatz der sigrist verwarlosset vnd geschach die brunst acht tag nach ostren am sunentag ze nacht am xxj tag abrillen jm m.cccc.lxv jar vnd wz dazumal bischoff ze costenz her burkart^{us} von raudek vnd wz dozemall appti zu einsidlen zu vnsser lieben frowen ber gerold von sagen ouch ds man zelt von gotz geburt m.cccc.lxv jar.

den jren werre in kouffen vnd verkouffen vnd dz niemen den andren bezallend könd, vnd aber je nachburen werend ouch tag vnd nacht vnder einandren wonung vnd wandel hettend, vnd einandren täglichen bruchteud mer den die von bern vad sy vnd ob sach were dz sy sömliche bott nüt uerseittend jnnen ouch in dem stuck ze willen wurdent dz den das jr heren vnd obren mit grossem fliss wo ess sich begeben wurd vmm sy wurdent verdienen mit jrem lib vnd gutt, den sy warlichen wüssen söltend dz zu zürich all jr hertz ständ wz nötten sy begriffen wurde.

Item fürer so brachtend sy an min heren die rät vnd burger wie dass jren herren fürkommen were dz sy etliche gebott gethan hettend antreffend die von baden dz sy den jren uerbüttend in stetten vnd herschaften jr lendren dz niemen zu jnen faren sölte bin einer buss vad da niemen kouffen noch uerkouffen solt, vnd ouch da niemen kein battfart nüt haben wie den dz bott von einnem burgermeister vnd ratt zürich an jm selbs were, beschächen dz sy den uillicher nüt eigenlichen möchtend wüssen, von sömlicher botten wegen so jr heren uernomen hettend so den obstand, werend sy von jnen usgesamt für klein vnd gross rät zürich sy flisslich vnd erschlichen ze ermannen von sömlichen botten zu lassen vad die abzethun, den jren widerum zu erlauben gan baden zu faren wie den dz von alter her brucht ist wa sömliches min heren jnen ze willen wurdent, weltend dz jre heren vnd obren jnen ze guttem ouch niemer mer (Pag. 416.) vergässen vnd vmm sy mit guttem willen uerdienen.

Vff söliche bett vnd gerung der eignossen die sächs ortt lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glaris gethan hattend anberündend die fünffer, gabend jnen min heren von zürich die rät vnd burger gemeinlichen ze antwort, dz es war möcht sin dz es den jren vad ouch den vusren gantz vnfücklichen sin möcht, in kouffen vnd uerkouffen mit aller zallung, sy gäbend aber jren münzt halb also antwort, wie dz ein stat von zürich von alten zitten her gefritt werre von römischen keissen vnd künge jr münzt ze machen nach jren willen vnd ess jnen ouch fücklichen sin möcht, je nach löuffen der zitten, sy hettend sich ouch dess ewelten geflissen münzten ze schlachen deren sy lob vnd ere gehept hettend vnd die ouch niemmen verschmachtet, besunder sy gern nam, vnd were jr ouch nie nüt abgesetzt, aber alwegen der mertheil uffgangen, so hettend sy ouch crützer geschlagen von jren heren vnd obren bett willen, so were ouch war sy hettend fünffer geschlagen LXXXXV für zwoig lib fund sich mit denselben fünffren dz jren so uil an luttrem silber hettend wen man sy uffsatze dz kum der schlagschatz daruff funden möcht werden, vnd diewil sy nun der fünffer fast wenig fundent vnder allen andren fünffren vnd kum vnder x gulden wer geltz ein ortt vusserer fünffren vnd ouch sich fast uerschliessend zu dem sy jr wenig geschlagen hettend, so köndent sy jren eren halb jnen in dem stuck nüt zu willen werden, den mencklich möcht reden wir hettend biderb lütt mit vusserer münzt überfirt vnd betrogen so wir die selbs verruffen wurdent, die doch fast gut vnd nüt boss funden wurd, ouch so sol sich finden dz vasser fünffer einss guldin wert nach uwerer stimmung so jr gestimpt hand ein funffer für iij haller vnd ein guldin für (Pag. 417.) ij lib v. ss. an luttrem klaren silber haben wurd ij lib vj haller aber der andren münzten halb gebend sy jetz zermal kein antwort hinder den von bern friburg vnd sollontter ob ess jnen aber gefellig sin welt, so weltend sy den von bern friburg vnd sollontter schriben vnd uff den nächsten tag so den vasser eignossen zürich vff

vasser frowen tag jm ougsten mit jnnen antwortt geben vnd mit jnnen ein münzt stimen. ob aber sy mit jnnen anlein lieber der münzt halb red haben weltend so gulte ess jnnen ouch glich vnd söltend also den kommen mit follem gewalt. so weltend sy von jrem ratt lütt schiben (schicken?), die der andren münzten halb mit jnnen red haben wurdent vnd gern mit jnnen ein gemeine münzt hahen.

Der von baden wegen gab man jnnen ze antwortt, die von baden werend die denn gar uil gutt von vnsierer statt jewelten beschächten wer, vnd dz wir jnnen noch fürer ouch gern gethan hettend vnd vns jr zu zitten so uil beladen dz ess etliche vnser eignossen von vnss zu vndanck uffgenommen hahend, vnd nüt einlein jn einner sach besunder jn mengen weg, über sömlich guttütt so wir jn zu dem dickren mal jn mengen weg hewist vnd than hand, sind die von haden die gewessen die von den vnssren ein fünffer nun für iij haller nemmen woltend vnd müstend die vnssren von jrem ein ze baden j fünffer für fünff haller nemen dz habend sy so uil vnd dickt getriben also dickt den die vnssren zu jnnen binab kammend, über dz so sy doch dess kein gewalt nüt habend ze thun, den sy sich vnsierer münzten behelffen sond wz wir nemmend vnd gebend dz sond sy ouch nemmen vnd gehen den sy jn vnssrem münztkreis sind vnd ligend nach jren juhalt eignen hrieffen zudem so habend sy jr scharwacht vnd hütten gegen vnss gehept. dessglichen jre büchsen gegen vnss geleitt, dass doch sy hillichen nüt (Pag. 418.) gethan hettend, den sy als wol die vnssren sind als der andren ortten den wo wir jnnen sömliches zu dem bösten messen wurdent hettend sy disses kein recht nüt wider jre natürlichen gesworne heren zu thun, zudem so habend vnss die obgeantten von baden vor gemeiner eignossen botten zu lutzern schwerlich vnd hertenklichen verklagt, wie dz wir baden wöltend jnnemen, dass vnss doch jn vnsser gemütt nie kommen ist, vnd ouch nüt nott dätte dz von vnss jnzenemen den sy doch for die vnssren sind als andren ortten, fürer habend sy fürgen wie wir vnsierer ratzbotten meister johans binder ze jnen gan haden geschickt söllend haben vnn dem jn befelch geben mit jnnen ze reden dz sy die fünffer nemend vnd oh sach were, dz sy darumm gerechtforgott wurdint, so söltend sy wüssen dz wir vnsser lib vnd gutt zu jnnen setzen weltend, dz doch ein swere herte sach an den von haden ist, vnd sich ouch deren keins mit keinner warheit niemmer erfinden sol weder hütt noch ze ewigen zitten, harum lieben heren ist vnss nüt zwiffel wen sömliche vnssre antwortt so wir üch hie gebend üweren heren vnd ohren von uch erscheid vnd gesagt wirt werdent sy ein gross misfallen an den von baden haben vnd lassend fürer den sich selhs vnd vnss rüwig der von baden wegen, vnd wo wir nüt so til trostz vnd hoffnig zu üwrem jetlichen hettend schicktend wir vnssre eignen botten von ortt ortz für rütt vnd gemeinden jnnen disse sachen zu sagen, wir wend ouch nüt zwiffeln wen von üwrem jecklichen sinnen heren vnd ohren dz gesagt werde sy werdend die von haden vnn dissen vnbillichen handel so vnss den von jnnen beschächten ist mercklichen straffen, den furwar wo sömliches keinem andren ortt an vnss von den von haden beschächten were hettend wir ouch ein gantz misfallen darann gehept darum lieben heren ist vnsser meinung rätten vnd burgren disse sachen mit den von baden für vnd für ze beharen vnd die noch ze dissen zitten nüt abzekünden vnd ist vnsser hitt und gerung üch vnsser antwort lassen ze heuügen (Pag. 419.) vnd vnss gegen üwren heren vnd ohren ze verantworten nach dem besten dess wir ouch üwrem jetlichen jnsunder truwend et.

Anno domy m.cccc.lxxxvj jar uff sant larentzen abind ward diss ussgeschriben *).

Anno domy m.cccc.lxxxvj bott man ein pfund ancken vmm xx haller dz macht die jrtung der obgenannten münzt uf frittag vor sant larentzen tag.

Item hienach stand die schilt der graffschaften herschaften stetten bürgen lendren und dörrfen so den minen heren von zürich zugehörend vnd jre vögt da habend uff den vogtügen jm lxxxvi jar.

(Pag. 420.) An dissem blatt stand die zechen kilchhörinen an zürichsee cet. vermag einne der andren ze hilf ob ij, man.

kussnacht.	zollikon.	zürich.
o	o	o
meiland.	menendorff.	stäffen.
o	o	o
horgen.	tallwil.	kilchberg.
o	o	o
höngt.	wedyschwil.	richteschwil.
o	o	o

(Pag. 421.) An dissem blatt stand die stett vnd sloss von den grossen vogtügen.

zürich.	statt wintertur.	statt stein am rin.
o	o	o
kibnrg graffschaft.	hochenklingen sloss.	grünninen stat vnn sloss.
o	o	o
sloss vnd stetty griffensee.	regesperg dz stettle unn sloss.	sloss andelfingen.
o **	o	o
frigampt dz ober.	fryampt dz nider.	dz stetty hüloch.
o	o	o

(Pag. 422.) stat vnd sloss eglisow.

nüw ampt.	rümlang.	
o	o	
Der Schild o nicht ausgefüllt.	o	
die ober vnn nider strass.	ober vnn nider birmestorff.	altsteten des richvogt.
Der Schild o nicht ausgefüllt.	Der Schild o nicht ausgefüllt.	o

Item diss obgeschribnen vnd gemalten sind als der herschaften stetten schlossen vnd vogtyen schilt die miner heren von zürich eigen sind cet. vnd müsend mit jnnen reissen.

Item hienach folget nun der stetten slossen vnd lendren schilt so den min heren von zürich in gemeinschaft hand mit den syben ortten bern lutern ure switz underwalden zug und glarus.

Anmerk. In der Copie ist der Schild von Mänedorf leer. Der von Grüningen hat einen grünen Löwen im weissen Feld. Greiffensee einen gelben Greiffen im rothen Feld. Eglisau hat einen leeren Schild. Bei Rümlang ist ein ganzes Einhorn, und war auch anfänglich so im Original, wurde aber nachher abgeändert. Weinfeldten hat ein gelbes Feld, und Bürgten ein weiss und rothes Schiltlein. Im Original scheint Eglisau erst später gemalt zu sein und so auch Grefensee, wenigstens nachher verändert.

*) Diese Anmerkung ist natürlich in der Copie nicht enthalten, aber auch die darauf folgende Nachricht von dem Preis der Butter nicht.

***) Bei diesem Schild ist später hinzugesetzt: Der herren von eschibach.

Zum ersten so hand min heren in gemeinschaft mit den optgeschribnen sibem örtren baden statt und sloss mit der gantzen granffschaft.

(Abbildung des Wappens.)

(Pag. 423.) Item min heren hand jngemein mit den von bern lutzern ure switz underwalden zug vnd glariss bremgarten vnd mellingen.

Item me hand min heren von zürich jngemein mit lutzern switz underwalden zug glaruss dz gantz wagentall.

bremgarten.	wagentall.	mellingen.
Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.	Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.	<input type="checkbox"/>

Item min heren hand in gemeinschaft dz oberland mit den von lutzern switz underwalden zug und glarus und hand weder die von bern noch ure nütz daran cet. den nun die optgeschribnen vj örter.

sallgans.	wallestatt.	werdenberg.
<input type="checkbox"/>	Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.	<input type="checkbox"/>

(Pag. 424.) * Item min heren hand in gemeinschaft mit unsren eignossen namlich lutzern ure switz underwalden zug und glaruss dz gantz turgöw mit lütt vnd land.

diessenhoffen.	turgöw.	frowenfeld.
Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.	Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.	Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt.

* Item diss nachgesribnen oder gemalten schilt sind miner heren von zürich ewige burger cet. und sind der gotzbüssren schilt so den ouch burger sind nüt geschriben.

buchhorn.	bürglen.	winfelden.
Der Schild <input type="checkbox"/> nicht ausgefüllt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Item buchorn kam mit guttem willen mir herren von zürich von jrem burgrech jun dem schwabenkrieg.

* Item bürglen und winfelden die allwegen mit den von zürich reissetent wurdent veruschend mit den eignossen unnn ober und nider stamen und ossinen dz die ij dörffer mit der statt zürich reissen sollen, die for jn dz turge gehortend cet. beschach nach dem brugaschen kriegen.

(Pag. 425.) Der Schild nicht ausgefüllt. Item min heren hand dem gradner eglisow stat vnd sloss am rin gelegen zu kouffen gen vm xm guldin doch so sol er mit der stat vnd sloss vusser ewiger burger sin vnd wen er oder sin erben dz wider verkouffen weltend so sönd sy es minen heren vnn die xm^e gl wider lassen nach jnhalt dess brieffs.

Vff den zechenden tag dess ersten herpstmanot anno domi m.cccc.lxxxiiij versetzt vns der apt vnn couent zu wettinen dz dorff höngt mit aller herlykeit vm m rinscher guldin.

Item furbass will ich nun sagen von wem min heren von zürich etliche jr stett land vnd lütt erkouft habend vnd vnn wie ul geltz vnd uff welliche zitt dar beschächen ist.

Die mit * bezeichneten Notizen fehlen in der Copie.

Vff samstag vor sant nicklaustag ano doni m.cccc vnd iij jar wurdent die von der nuwen regenspurg vnssere ewigen burger.

Vff den zehenden dag rebmannotz ano domi m^occcc.xxiij jar fergott vnss heinrich von rümlang vor vnserm gericht zürich dz sloss vnd dorff rümlang mit lütten güttren grichten zwingen vnd bennen mit aller zugehörnt nachdem vnd er dz vnss zu kouffen gen hatt vm ij tussind vj^r rinsch guldin.

Vff donstag uor sant johanns tag ze sunwenden m.cccc.xxv jar versatz vnss frow frenen von ebersperg heinrichs von hetlingen elliche wirt die fougttig zu meillen mit lütt vnd gutt um m^o alter rinscher guldin.

Pag. 426.) Vff den dritten tag räbmannet anno doni m^occcc.xxvj jar verpfantend miu heren adressen stagel ab dz dorff vnd uogtig talwillen vm j^r rinsch guldin.

Vff den dritten tag mertzen ano doni m.cccc vnd xxvij jar (kooftend miu heren von zürich) erlibach von graff donnot von togenburg mit bochen vnd nidren grichten vm cccL bundert rinscher guldin.

Vff samstag nach lettare jn der vasten ano doni m^occcc.viij jar da verpfantend wir die herschaft regesperg stat vnd nesty vnd die stat büloch mit aller herlykeit vm viij^o rinscher gulden von hertzog fridrich von östrich.

Vff den einlisten tag höwmanotz ano doni m.cccc.viij jar verpfantent wir von zürich die herschaft grüninen stat vnd sloss mit dem gantzen ampt grüninen von her herman vnd wilhelm den gessleren vm viij^o gl.

Vff die nächsten mitwuchen vor sant gallentag versatz vnss her herman gessler ritter die festy liebenberg vm vj^r gl anno domi m.cccc.v jar.

Vff denselben tag versatz er vnss dz dorff mennydorff mit der uogtig vmm iij^r guldin.

Pag. 427.) Vff den dritten tag rebmanot anno domy m.cccc.lxxxv jar gab vnss andres seiller vnsser burger die lxxv marckk silber so er für ein pfandschilling uff dem dorff vnd uogtig hat zu talwill zu kauffen vm c gl als er den selben pfand ss. erkouft hatt von her nicklauss von balmhein ritter.

Vff den xxiij tag genner anno doni m.cccc.vj jar da uerpfantend wir von her rudolf von balwil vnd her grimen von grünenberg ritter vnd her walther von her turing geuetren die empter vnd uogty maschwanden ze horgen vnd zu rüschlykon vnd wz jn die herschaft gan eschybach gehort vm m^o alt (rinsch) gl.

Vff sunentag nach sant gallen tag ano doni m.cccc.xxxiiij jar verpfantend wir die uogty andelungen vm mmecc rinscher guldin von beringer von landenber.

Item wintertur ist erlost vmm x tussend guldin von einer herschaft von österrich.

Item stein die stat vnd sloss hochenklingen ist kouft von den von stein vm viij^o gl dz sy sich fürerbin der stat zürich eigen sin sönd ess sye mit stür brüchen vnd reissen doch jr stat frigheitten unschedlich.

Vff den balmtag anno doni m.cccc.lxxxviij jar . ward vnsser ewiger burger vorich von der bochen sax mit sim schloss vnd sinner herschaft bürglen, dz dieselben herschaft zu ewigen zitten vnder einer statt von zurich blihen vnd sin sol mit kriegem stüren vnd brüchen doch der herschaft an jr frigheitten vnd rechten vnshedlichen vnd alle die so die herschaft janhand sönd dz burgrecht wie opstat

minen heren sweren (später vom Autor beigelegt und nicht in der Copie beündlich:) Item diss ward demnach mit vnsern eignossen vñ gutem willen min herren von zürich verwechselt wie da uor stat.

(Pag. 428.) Vff den helgen wiennechttag nachmittag jm Lxxxvij jar schickend mine heren von zurich uss gan lutzern vnderwalden ob vnd nid dem kernwald heinrich rousten alt burgenmeister vnd uorich grebel für die gemeinden vnd an sy begeren vnser münzt zu nemen ob aber sy meintend dz die münzten nüt so gut werend als sy den dieselben gestimpt hettend, weltend sy gern zu jnnen sitzen vnd die münzten lassen versuchen vnd wer sy nüt als gutt als sy den von jnnen gestimpt wer wz sy den ertragen möchte lin dem so weltend sy es gern beliben lassen der andren münzten halb weltend sy gern ouch red mit jnnen haben.

Item her hans waldman burgermeister vnd meister hauss berger wurdend gesant gan zug ury vnd switz vnd brachtend ouch diss obgeschriben sach für die gemeinden.

Item meister hanns binder vnd gerold meyer wurdend gesant gan glaris ouch diss sachen zu fölfüren.

Item uff disse begeren so diss vj botten die den min heren von zürich vssgesant hattend (die Eignossen gar ein gross mercklich gefallen vnd benügen, vnd rettend zu minner heren botten sy begeritend gantz billich sachen vnd weltend mit jnnen gern red haben vmm der münzt willen vnd also darum tag ansetzen so ess fug haben wrd cet. vnd tadend minnen heren gross er au vnd ludent vnss vnsser eignossen von ure vnd vnderwalden zu jnnen komeu uff die fassnach, dz schlugend jnnen min heren ab vnd ludent sy zu vnss dess sy von jnnen zu grossem danckt uffnamond.

(Pag. 429.) Vff samstag anno domi m.cccc.Lxxxvij jar vor vnsser lieben frowen tag der liechtmiss kamend vnsser eignossen von ure vnd vnderwalden mit ij^c manen zu vnss gan zürich uff die fassnach vnd ass man bin jnnen uff dem rathuss zum rüden vnd uff allen zunfistuben vnd tanztend an allen orten also uff zinstag darnach kamend die vnssren ju fil gerüsten schiffen vom se vnd sust die nächsten vnd hattent ouch fasnach mit vnss vnd am abint gienge man mit vnssren eignossen vmm ja der statt wol mit xvij^c mau.

Item mornendess teilte man sy aber uff die uorgenaanten stuben vnd ass man aber bin jnnen den jmbiss vnd nach dem jmbiss giengend alle zunft mit jnnen zu den schiffen mit sumbren vnd pflffen vnd teilte man sy jnn der vnssren schiff also furtend die vnssren sy vutz gan horgen cet. vnd die die rittend den gab man dz geleit mit l. pferden cet. jtem diss fasnacht kostend min heren von zürich ob vij^c lib haller.

(Pag. 430.) Item uff mentag nach dem zwölften tag ward ein tag angesetz von vnssren eignossen lutzern ury switz vnderwalden vnd zug jn bywessen vnsseren botten von zürich vnd da rod gehept als von der münzt halb es werend tugatten kronnen rinschgold vnd von allen münzten vom obersten untz zum nidersten wie die gestimpt wurden vnd wurdent alle fünffer so den zürich bern sollentor vnd ze friburg gestimpt ein für iijj haller von den botten die den uff denselben tag von jren heren gan lutzern gesant warend, doch brachtend alle botten dz wider hein jetlicher an sin heren in geschrift.

Die stimmung der münzt.

Item ein tugat iij \bar{x}

Item ein kron die nüw ist iij \bar{x}

- Item ein alte kron ij \bar{x} viij ss.
- Item ein rinscher gulden ij \bar{x} .
- Item ein ütterschen gulden xxxvij ss.
- Item ein byschlag j \bar{x} iiij ss.
- Item ein galiat xiiij ss. iiij d.
- Item ein halben galiat vj ss. viij d.
- Item ein bechemss ij ss.
- Item ein alten plaphart ij ss.
- Item ein schlüssel plaphart ij ss.
- Item ein karls plaphart xvj d.
- Item ein meillandischen plaphart mit dem crütz xvj d.
- Item ein meillandischen plaphart mit dem federly xvj d.
- Item ein meillandischen plaphart mit dem ff xv d.
- Item ein berner plaphart xvj d.
- Item ein zürich plaphart xvj d.
- Item ein rüchling für xij d.
- Item ein zürich crützer viij d.
- Item ein etzsch crützer viij d.
- Item ein sollonter crützer viij d.
- Item ein lutzeruner crützer viij d.
- Item ein meillandisch spaggürly iiij d.
- Item ein lutzerer fierer iij d.
- Item alle angster sol man nemen ann anlein die nüwen sollenter soll einen j haller gelten.
- Item alle haller sind gut ussgescheiden die hendly haller sönd nüt.
- Item j funffer der ju der eignoschaft geslagen ist für iiij haller.
- Item alle funffer die jnn dem weltzchen land sind geslagen sond gantz uerrüft sin.
- Item ein krägen blaphart xviiiij d.

(Pag. 431.) Vff den zechenden tag dess manotz rebmant sind vnsser eignossen aber kommen für klein vnd gross rätt gan zürich vnd da am ersten min heren flislichen gebetten bin dem abscheid der den von botten so denn uff dem uorgenannten tag gewessen sind ze beliben nach jnalt dess abscheids geben zu lutzern mit mer wortten.

Vff sömlich jr bett vnd begerung habend sich min heren vnderrett vnd jnnen zu antwort geben dz sy fürhin mit jnnen gantz kein red mer haben wellend doch nach jr aller bett vnd gerung so sy an min heren jett vnd uor ze dem dickren mal betten hettend so weltend sy jnnen gantz zu willen werden doch mit dem geding so sy brieff machtend dz ju demselben brieff staa sölt dz sy min heren erbetten hettend jnnen sömliches ze uerwilgen sy bebieltend jnnen selber ouch for jr stat frigheit mit den andren müntzen die zu slachen uff dz alt korn aber kein funffer woltend sy jetz zermal nüt mer slachen vnd wen sömlicher brieff gemacht vnd besiglet wer so sölt derselb hinder minen heren von zürich lygen vnd ju kinneim andren ortt vnd wie sy die sach der müntz halb machtend dz wer jnnen gantz wol gethau uff sömliche tiner

heren antwortt. gabend jnnen die botten von den vj ortten jr antwort dz sy wol benugte vnd jn hoffnung sy, wen jetlicher hot sömlich antwortt an sin heren vnd obren bringen wurd dz sy alle ein wolgeualen haben wurdent vnd die sach uff den nechsten mentag nor uellentine zu lutzern ab dem weg gan sölt.

Item sy haben ouch gar fil hoche bett vnd gerung gethan der uon baden halb dieselben wider jn vnsser gnad vnd früntzschaft zu empfachen vnd von vnssreu botten abzustan mit fil mer worten als den dz formals ouch beschäben ist uff den ersten tag ougsten nächst dauor et. item die von baden sind ouch salb zwölft mit jrem schulthess vor kleinnen vnd grossen rätten gestanden bin den obgemelten eignossen vor minnen heren von zürich gestanden vnd nach der bett vnd gerung so vnsser eignossen gethan band ist der schulthess von baden uffgestanden mit deu sinnen vnd hat disse red vollbracht.

(Pag. 432.) Strengu fürsichtigen ersamen wissen gnädigen lieben herren wir bittend üch flissenklich vnd erschlichen durch got, habend wir uwer furnäm wissheit erzürnt, dz jr vnss dz verziehen vnd uergeben wellend durch gott, wir hand ouch diss sachen nüt jn uerachtung oder meinung gethan uch nüt vür heren zu haben besunder besorgt grosse jrung der üwren vnd vnssren vnd stat wol daruff wir sigend gar üil mercklicher uerklagt den wir aber schuld habend wir wend ouch uwer ersam wisheit zu allen züiten gern für vnsser heren vnd obren haben vnd keiner andren nüt begeren vnd üch vnd den üwren alles dz fürer tun, so wir wüssend dz uwer wissheid lieb ist zu ewigen züiten.

Vff sömliche gebett so die von baden vnd uoran vnsser eignossen getan hand alles dz von den von baden gerett vnd gesagt ist warum min heren zu sömlichen jren botten bewegt habe als den dz an dem ersten tag ougsten jm Lxxxvij jar vnssren eignossen ouch gesagt ward dz seit nun der burgermeister vor deu eignossen vnder der von baden ougen vnd ward jnnen gantz nüt gespartt sunder als fürgehalten doch diewil vnsser eignossen jr hitt so erschlich an vnss gelegt bettend jetz vnd uormals ouch die von baden sich jn vnsser gnad geben hetten vnd ouch selbs gebetten, so weltend jnnen min heren verziehen vnd vergehen vnd sy jn jr gnad vnd früntzschaft wider empfachen, vnd von sömlichen jren gebotten stan, doch mit dem geding dz sömliches vnd anders so minnen heren vnd den jren von deu von baden begeuot wer zum dickren weltend abstan, den wo sömliches fürer hescheheu wurd, so weltend sy es je nüt mer von jnnen dulden noch liden, vnd jn hoffnung syn vnsser eignossen söltend kein gefallen daran haben.

Item uff sömliche dess burgermeister antwort student uff vnsser eignossen vnd die von baden vnd danckend minnen heren flislichen vnd battend gantz ein gut beuügen an der antwort, also warend alle sachen geschlicht vnd gericht, vnd aller vnwill uff dissen tag der von baden gantz tod vnd ab.

(Pag. 433.) Anno doni m.cccc.lxxxvij jar uff fritag vor der uffart zugend minner herren von zurich knächt mit dem fenly hertzog sigmund zu hilf wider die von vinedy mit ij manen vnd galt einnem knächt zum mannot iij guldu vnd hlibend uss vntz an dem leschtzten tag höwmannot da kamment sy erlichen mit der statt zürich fenly wider hein.

Anno doni m.cccc.lxxxvij jar zugend min heren von zürich mit fil der rätten vnd burgren gan ury uff die kilwiche namlich von retten her heinrich röüst burgermeister her cunrat schwend her

hartman rordorff her felix swartzmurer ritter hauss meiss petter effiner lienhart stemely alt felix keler jung felix keller felix brenwald.

Von zunftmeistren meister toman schöub meister urich grebel meister lienhart öhom*) meister steinbrüchel meister heinrich albrecht, meister urich rigler meister petter wolff meister heinrich pfister.

Aber her hauss vnd her göthart von landenbergr bed ritter vnd sust gar uil junger burger von der kristanffel (Constafel) vnd vom schneuen vnd uss allen uogtigen miner heren dz jr ob LXXX zu ross vnd bin j^e xxx zu füssen warend.

Ouch so reitt min her propst von zürich mit etlichen miner heren den korheren von dem stift zum grossen münster.

Vnd da sy kamend gan zug da schänckend jnnen die von zug x guldin an zerung vnd den win da mornendess ward da furend die zu fuss warend über den zugerse vnd giengent gan kunsnach zu da hattend die von nry schiff vnd nament sy alle zu jnnen vnd fürtent sy mit jnnen gan vry jn dz land mit froiden.

[Pag. 434.] Die zu ross warend rittend den zugerse uff gan artt vnd durch dz land switz vnd wz sy jm lxx switz assend vnd trunckend nam kein wirt von niemand nütz also wz ess hin allen wirtten eigenlichen bestelt dz als ratz gnug wz demnach vnd man zu switz den jmbiss gessen hatt da ritten zwen erber ratzbotten so den vom land darzu gewelt wardent vntz gan brunnen an vrnersew da hattend vnsser eignossen aber vil schiffung vnd namend die von zürich vnd furend mit jnnen gan vre vnd ouch die botten von switz mit jnnen vnd kamend die zu ross vnd fuss vff dem vrnersew zu flün zusamen also demnach rittend vnd giengent sy von flün den nächsten gan altorff zu.

Vnd als sy nun nach gan altorff kommen warend uff ein schöne witte matten da stundend die von ure rät vnd ouch lantlüt an einnem ring da machend die von zürich ein redly demnach da rufft der amman ein stille vnn bub an vnd enpfing min heren von zürich vnn sprach strengen fürsichtigen ersamen vnn wissen lieben heren vnn vnsser lieben eignossen mine heren befelehd mir üch alle früntlich wilchkomen sy vnd üch vnd uwren nachkomen dz früntlich zu kommen zu ewigen zitten zu guttem niemert uergessen wir vnd vnsser nachkomen wend ouch dz vnnm üch vnd üwere nachkommen ewenklichen uerdienen so uer vnd dz jnn vnssrem vermogen stat vnd ist, es ist ouch alle vnssre tag vnsser wil vnd gering gewessen dz jr vnss mit üwer früntlicher zukunfft suchünd als dz hüi beschechen ist vnd darum strengen ersamen wissen herren vnd getruwen lieben eignossen ob jemen etwz anlangte von den vnssren bettend wir üch flislich vnd erschlich sömliches vnss nüt zu uerswigen besunder dz zu melden, so wend wir üch fürer [Pag. 435.] sömlichess von den vnssren überheben vnd mit den vnssren jn massen reden dz wir jn hoffnung welend sin dz sömliches vermitten werd den jr sind die zu den wir ratt suchend vor mencklichen jr sind ouch aller vnser trost vnd hofnig vnd zu den wir sunders truwen hand vnd gend üch jezt jn üweren gewalt wz wir hand vnd uermögend es sye buss hoff oder anders nütz ussgenommen, vnd mit uil mer koschlicher suptiller wortten won ich geschriben kan enpfing sy dess lantz amman jn gegenwirkeitt der von switz demnach beschied er jederman wo jecklicher zu herbrig sin sölt vnd rittend da jn dz dorff ury.

*) Statt öhom stand ursprünglich, und so auch noch in der Copie. stemely. in der Copie. stemely.

Also blibend min heren von zürich iij tag den suntag mentag vnd zistag zu ury da bod man es fast wol vnd wo einer wolt da mocht er essen vnn trincken vnd gab niemmen nüt sy hatten wilde gemssen steinböck hirssen tier recher heren vnd wilden schwin mer den man gessen mocht sy hattend ouch mengerleig gutter winnen gnug es wer malfensiger klaret jpkirass fettliner wissen vnd rotten vnd elsiser wz der minste vnd schwächst da fienge man am morgen an vnd ass man simlen uss malfensiger demnach gesottes vnd brattes wiltz vnd zams vnd dz treih man vntz in die nacht so gab man aber zum schlaftrunck malfensiger vnd welschtz win vnd die tisch überschüttet mit konfex vnd zuckerärsen so koschlichen dz davon nun nüt zu sagen ist.

Vnd da nun min heren von zürich iij gantz tag zu ury mit grossen fröuden vertriben hattend da namend sy von vnsren eignossen von vry vrlod dz ward jnn nochten kum geben also schussend min heren ije guldin jn ein seckly den frowen je vnd den gesellen 1 guldin zu uertrinken vnd gabend dz verbunden dem ammen von vry vnd da sy nun hinweg woltend bettend sy gern mit den wirten gerecht vnn sy bezalt aber ess wolt (Pag. 436.) kein wir von niemen von zürich nüt ein pfening nemen, noch kein kramer von dennen man kramen wolt ouch doch so ward nüt von kramren genomen dem allem nach rittend vnd giengent min heren von zürich gan flun, da wz aber alleig von gutter spiss vnd winen gnug vnd nam aber niemen nüt von minen herren demnach kamend vnre eignossen von switz vnd ludent min herren ouch mit hocher pitt so guttig zu wessen vnd sy nüt verschmactint vnd mit jnnen heim gan switz zu faren gar mit uil hüpschen wortten, wie sy den min herren von zürich so den durch dz land switz zu ross geritten warend ouch zu switz gebat hattend, vnd dess früntlichen begeren so vnre lieben eignossen an min herren begertend dess ward man jnnen zu willen vnd sassend also zu flun zu schiff vnd gesegnotend die von ure, vnd furend mit vnren eignossen von switz uss dem land ure jn dass land switz gan brunnen also woltend miu heren den schiffknechten von ure jren schiflon ussrichten aber sy woltend von minen herren ouch nüt einnen pfening nemen vnd furend also wider heim.

Also zugend min heren mit der zweigen botten von switz gen kilchgassen da warrend die von switz alle uersamlot wol ob iij man die alle an einnem witten ring student jn einer schönen matten da zugend min heren zu ross vnd fuss an einnem rädly zu ring vmm, da dz beschach da ruft dez landss weibel dz mencklichen still schwig, da hub der ammen von switz an, vnd enpfieng mine herren von zürich jn namen aller lantlütten von switz so früntlichen vnd tugentlichen als ob sy alle rechte gebrüder gewesen werend, vnd dz ich uil wort zu schriben erspar, so enpfiengent sy min herren gleich jnn der form vnd mass, als sy die von ure ouch enpfiengent gantz nüt minder, demnach beschied man jederman wu ein jecklicher zu herberg sin solt zu switz jn der kilchen, vnd da jederman zu herbrung kommen wz da wz ouch der jmbiss (Pag. 437.) gar koschlichen zugerüst demnach asse man vnd nach dem essen hat man ein schönen tantz vnd vertreib jederman den tag mit fröuden einer mit tanzten der ander mit spielen der drit mit wol essen vnd trincken vntz uff dz nachtmall.

Indem vnd disse sachen also vergiengen warend vnre eignossen von ure über dz seckly gangen darjnn den die bed letzinen warend vnd fundend die ije guldin da wurdent sy etwz wider min herren erzürnt dz sy jnnen so uil zu letze gelassen hattend vnd wurdent zu rat vnd schickend zwen jrens rattes mit dem gelt jnnen nach vnd gabend dennen jn befelch nüt mer mit dissen secklin vnd gelt

gan ure zu kommen, die kamend nun gan switz zu mineu heren vnd wurfend dz gelt für min herren vnd sagtend da jren botschaft warum jr herren sy jnen nachgeschickt hettend, aber min herren liessend ess grad blihen vnd nament gantz nütz davon vnd hattend die botten dz sy es jm allerbesten uffnämend den es noch den gar ein kleine bezallung wer gegen jrem grüssen kosten so jre herren von vre von jrentwegen empfangen hettend vnd mit mer früntlichen worden wurdent die botten von ure widerum heimgeferet mit allem gelt.

Darnach namend min heren von zürich von den von switz ouch vrlub also hattend sy vnsre lieben eignossen noch nun ein tag bin jnen ze beliben da gabend min heren jnen zu antwort dz es nüt sin könd noch möcht den vnsrer stat zürich gantz an allen ratt stünd vnd wer heim kem dz dieselben niemen fundent vnd uilich rechtloss fil litten blihen müstend den denn tag gesetz wer für ratt vnd gericht, vff den nächsten samstag also erlouptend jnen die von switz ein guttig vrlub, doch so müstend sy hin jnen for zu nacht essen.

(Pag. 438.) Vnd als man nun dz nachtmal ouch frolich uertrihen hatt da kammend gar vil gesellen die busse den von switz schuldig warend für die hattend min heren von zürich also schanckt man es mineu heren als vnd namend kein buss von niemen für die min heren jr gebett gethan hattend, vnsrer eignossen von switz hattend ouch vor die jren die den mineu heren busse schuldig warend jren bett gethan dz schankend jnen min heren von zürich ouch vnd uerseit also au dem tag dem andren niemen nütz.

Vnd demnach ludent min heren vnsrer eignossen von switz diewil vnd sy jnen nun zu willen worden werend vnn zu jnen kommen werend, dz sy den ouch so wol thun weltend vnd zu jnen gan zürich ouch kommen wöltend, wu dz min heren vmm sy uerdienen köndent dz sölt von jnen mit gar guttem willen uerdient werden cet. gar mit mer wortten so den min her burgermeister von zürich brucht demnach nam jederman vom andren vrlub vom andren vnd zugent zu ross vnd fuss gan art an zuger se da wz aber bin allen wirtten gnug bestelt von gouter fischen vnd win vnn wer essen vnd trincken wolt dem gab man gnug vnd nam aber niemen nütz von mineu heren von zürich vnd derselben tagzitt zugent sy von art vntz gan zug da warend sy über nacht da schancktent die von zug mineu heren von zürich aber den win vnd darzu iij gl vnd vff mornendess zugent min heren am fritag zu acht tagen vnn wider hein jn jr stat zürich mit gutten froüden.

(Pag. 439.) Ano doni 1487 jar uerlor der bischoff von walliss viijc man deren wol iijc man vss lutzerner biet warend jm land zu meillen (Mailand) als von der stöss vnd spen wegen so der hertzog von meillan vnd der bischoff von walliss gegen einandren hattend darumm den bed partigen lang jm recht stundent vor gemeiner eignossen botten zürich vnd beschach disse uerlursch uff suntag vor sant uilpus jm obgemelten jar.

Ano domi 1487 jar ward der helm uff der wasserkilchen vssgemacht vnd lutt man dz erste mal uff sant nicklaus abint mit den glogen darin zum salue vnd jn dem obgemelten jar grub man dz fundemmet jn gassen zu dem büchssenhus jn gassen, vnd fieng man ouch holt (holz) an sellen zum selben huss vnd zu den helmen uff dz münster zürich zur probstg (später von dem Autor beigezsetzt, aber auch in der Copie beündlich:) des alles ein gutte stür vnd stüfter wz her jobans waldman ritter burgermeister won er ijc gl an die bed helm zum münster uehriess.

Item jn dem obgeschribnen jar wurdent gar uil grosser tagen zürich geleistet von dess römischen künigs maxzimelians wegen dz er gern ein vereingung mit den eignossen gemacht hette, darumm den her Jörg rottaller vnd ander botten jn namen dess römischen künigs den gantzen sumer zürich lagent doch schuffend sy nüt (später beigesetzt, aber auch in der Copie enthalten:) vntz uff dess helgen crütz erhöhung da ward die vereinnung beschlossen vnd versiglot von den von zürich bern zug vnd solloner vnd sust von keinnem ort vnd ward ouch minen heren vnd dissen örtiren jr frigheitt uff gericht nach lutt jr brieffen.

(Pag. 440.) Anno domy mcccc.Lxxxviiij jar uff sant falleis schrihent die von switz minen herren von zürich dz sy zu jnnen mit ij^c man uff vnsser frowen tag zur liechtis an die fasnacht weltend komen vnd vff denselben vnsser frowen tag der wz uff ein suntag reitt her hanns waldman ritter burgermeister mit uil der rätten vnd burgren vntz gan wollishoffen vnd enpienge mau sy früntlicheu vnd reid man also mit jnnen binju vntz an die stroffelweid, da wz beinrich roist alt burgermeister ouch mit uil retten vnd burgren zu füssen da also enpienge man vnssre eignossen von switz aber zu dem andren mal demnach reid vnd gienge man mit jnⁿo binjo gan zürich vnd wurdent teilt zum rotten schwert zum rotten huss zum sternem zum storchen vnd jn andre wirtzhüsser vnd ass man zu allen mallen bin jnnen uff dem rathuss zum rüden schnegen saffran vnd zum roten adler vnd nach dem essen tanzet man uff den oppemelten v stuben dz treih man vnd vm die iij gienge man vinn mit jnnen man meint dz uff einmal an einnem redly uff dem hoff von miner herren folck oh iiiijm^o man wol werend an dem fierden tag da sy urlob hattend goommen rittend sy van zürich mit sampt den von zug die ouch zu vnss uff die fasnach komien warend vnd gab man jn dz gleit wider vntz gan wollishoffen (Pag. 441.) da gab man jnnen sant johanns segen welschen win vnd schiedent also von einandren also da der cost disser fasnach zusammen gerechnot ward wz an wirt vnd vff den funff stuben ouch um win ussgeu vnd allerleig geltz ussgeben zusammen geschlagen ward wan man jederman ab der herbrig lost sy werend von schwitz oder von zug an einuer summ xiiij^{vj} ^z xiiij ss. iij d. vnd zurgienge dise fasnacht mit gutter früntzschafft vnd hleih jederman mit dem andren einss vnd ludent vnss vnsser eignossen von zug dz wir jn dem sumer zu jnnen ouch kommen weltend jn die hürling vnn sy nüt uerschmachen weltend dz ward jnnen zugesagt.

Item vnsser eignossen von switz liessen zu letzy xliij guldin vnd j kronnen.

Item vnsser eignossen von zug xxvj gulden xxx ss. diss bed letzinen teilte man vff den rüden schneugen vnd jn die zwölf zunft vnd ward jetlicher stuben iij gulden.

(Pag. 442.) Anno domini m. cccc. Lxxxviiij jar uff den zwölften tag mertzenn ward der römisch kung maxsinian geboren von keiser fridrich von österrich zu hrug jn flandren von den sinnen gefangen vnd must jn ein herbrig schweren nit daruss zu kommen den mit jren arlobung.

Baden.

In dem obgeschribnen jar buwtend vnsser eignossen die acht ort zürich bern lutzern ury schwitz vnderwalden zug vnd glariss die vndren hurg zu baden darjn ein uogt sin sol. vnd traff der buw dzselb jar xj^c x ^{ff} x ss. vnd wz noch denn kein jnnbuw nüt uolbracht.

Münsterturn.

In dissem obgemelten jar uff sant petters vnd paul abint fieng man an die ergel zu muren uff dem münster turn darjn die glogen bangent vnd ward ouch dz büchssenbuss ussgebuwen vnn jn tacht bracht.

Keisser fridrich.

In dem obgemelten jare wz ouch uil urlügen vno kriegien zwuschend dem obgenanten keiser fridrich vnd maxsimia an einnen vnd den von brug jn flandren vnd jnnen mithelfren am andren von dem handel wol uil were zu schriben.

Lutzern.

Vnd aber jn disem jar wz grosser vnwill zwuschend vnserer eignossen von lutzern vnd dem granff alwig von sultz von der güntlerer von schaffbusen wegen, also zugend die von lutzern uff die brüder kilbe mit LXXX mannen, dz erschall oun vmmendum, vnd bracht dem zurtzach märkt gar uil schaden, demnach zugend sy zürich durch vnd schanckend jnnen min heren den win vnd darzu x gulden.

Münster turn.

Vff samstag nach sant frennen tag jm obgemelten jar stackt man den sternem mit dem män (Moad) uff den münster turn vnd kost zu machen vnd zu uergulden LXX gulden vnn der knopff mit den fier kleinen knöpfen LXXX gulden.

Her hans waldman ritter nūw burgermeister, her hanss helfenstein lipriester zu sant petter hanss meiss vorich grehel hans bieger minnkuss frowenfeld gerold edlibach heinrich göt ludwig ammen statschriber nicklaus tünger vorich von ougspurg vnd ludwig öch cet. jn einer pursz zum schnegen.

Die Nachricht von dieser Gesellschaft ist später beigesetzt und in der Copie nicht enthalten.

(Pag. 443.) Kläcky.

Anno domi m.cccc.lxxxviiij jar uff suntag uor dionissy ward vnser ewiger burger granff allwig von sultz, mit der granffschaft kläcky dz er vnd alle sinne nachkomen minen heren von zürich diennen söltend mit der manschaft zu der stat zürich nötten cet. vnd sond die jm kläcky min heren schwerren zu allen v joren wen sy erfordret werdent, vnd hinwider so söllend min heren granff alwig vnd die sinnen jn guttem schirm hanthaben vnd bebütten vor mencklichen so fer sy dz konnent vnd mögend nach usswissung der versiglotten brieffen vnd gitt granff allwig järlichen minen heren von zürich xx rinsch gulden damit so sönd die sinnen minen heren gestüret bahen. vnd ist diss geschechen der granffschaft balm an jren gerichtten vnd grechtikeitt vnd alten gewonheit vnschedlich.

(Wappen von Zürich, Sultz und Balm, im Orig.)

Vom LXXXviij jar in dem ein stat von zürich mit allen jren burgren vnd jnwonneren
jn gruss vnrüow kam.

In dissem jar fienge man an den karols turn zu buwen vnd stein daz zu bowen. vnd ward
der münster turn darjane die glogen biengend ussgebuwen cet. vnd mit blig bedeckt.

(Pag. 444.) Als man die hund zürich tott.

Ano doni m.cccc.LXXXviij jar vor vnd nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis dot man den
puren an ettliehen enden jn der lantschaft zürich die hund es werend rüden windspill oder ander hund
dardurch der stat zürich vil kumhers vnd grosser vnwill uffstund von dem uil wer zu schriben.

Als sich der von zürich lütt für zürich leitend.

Desselben jars vnd darfor wurden gar uil nüwe verboten vnd satzungen gemacht jn vnd uor
der statt das die vnssren namptend nüw uffsätz dz ouch jn einner gantzen gemeind aber grosser vnwill
ufferstund vnd besunder vnder den am zürichse die tadend sich zusamen an sonntag uor der pfaffen
fasnach vnd anderen tagen vnd uff der eschigen mitwuchen kamend sy mit jren geweren vnd harnisch
für vnsser die merer stat zürich mit ij tussend mannen ettliebe schatzend sy für mer, vnd gertend dz
man sy jnliess, sy weltend min heren bitten sömlich gemech jnnen ab zu thun also ward von erbrun
lütten darvnder gerett dz sy abzugend uff dz mal cet. (Später vom Autor beigefügt, aber auch in der Copie
befindlich;) vnd wz her bannswaldman ritter hoptman alt felix keller vnd meister heinrich wiss
wachtmeister.

Von den grossen ufflouff zürich.

Uff den ersten tag aberellen hub sich der gross vfflouff jm obgemelten jar als ein gemeind
(später hineingesetzt im Original: in der statt) mit jren geweren für dz rathuss fiellend da rätt vnd burger
bin einandren sassend da ward gefangen der burgermeister waldman vnd etliche zunftmeister mit jm
vnd wurden rätt zunftmeister vnd die zweighunder gantz entsetz von allein jrem gewald vnd gieng
vff denselben tag jnn min beducken der statt zürich uast übel. (Das folgende hat der Autor später überklebt,
es ist aber in der Copie enthalten, nämlich:)

Als der hürinny ratt gesetzet ward von der konstanffel vnd allen zünften, vnd wie sy
mit jr namen alle hiesend als den dz mer jn der wasserkilchen jnhelt. Doch eb
ich der hürningen nam schrib so will ich uor der alten rätt vnd zunftmeister namen
schriben die ensetzet sind worden.

(Pag. 445.) Der alten rätten namen als hernach stand die entzet wurdet.

† Her bannswaldman ritter burgeumeister was hoptman ward gefangen vnd mit dem swert gericht
got weist sin misstatt.

her heinrich roust alt burgermeister.
 her heinrich goldly ritter.
 her cunrat schwend ritter.
 her heinrich äscher ritter.
 her felix schwartzmurer ritter.
 her harman rordorff ritter.
 hans meyer von knonow.
 gerold meyer sin sun. dess richs uogt.
 hans meiss der jung.
 wingant zoller.
 petter effinger seckelmeister.
 hans äscher uff dem bach.

hans orry.
 hans reyß der alt.
 felix keller der alt.
 felix keller der jung.
 hans engelhart.
 felix brenwald.
 fridly bluntzly.
 gerold edlibach seckelmeister.
 dominicus frowenfeld.
 heinrich werdmüller.
 uolrich holtzalm.
 lienhart stemely.

Der zunftmeister namen zum saffren krämer.

meister tomen schwartzmurer silwaldmeister. meister tomen schüubly.

Zur meisen winlüt.

meister heinrich stapffer. meister uorich grebel.

Zun guldin horn schmid.

meister hans rouchly oberster meister. meister uorich schmid.

Zum wider metzger.

† meister lienhart öchen oberster meister ward meister hans steinbruchel.
 enthoptet.

Zum rotten adler binder.

meister hans binder der jung. meister rudolf switzer.

Zum wegen pfister.

meister heinrich hab. meister hans von will.

Zum rotten löwen gerwer.

meister heinrich albrecht. meister heinrich sigrist.

Zum silberschmid schumacher.

meister heinrich wiss husschreiber. meisteß jacob kepff.

Zum alten schnegeu schnider.

meister hans bintzmeyer. meister uorich studer.

Schiffüt.

† meister uorich zigler.

† meister heinrich schurter genantz gotz die
wurden bed mit dem schwert gericht.

Zum kemel grempeler.

† meister uorich widmer ouch ein obrister mei- meister jacob hegnower bumeister.
ster ward ouch mit dem swert gericht.

Zur wag weber.

meister hauss bieger	}	dise wurdend bed uerurteilt dz man sy solt jnmuren dz sy weder sun noch
meister rudolf riss		

man niemermer söltent sächen, vnd demnach wurdent sy bed ledig glassen vnd kam meister hans bieger wider an alle sin fordrigen erre an dz zunftmeister ampt. vnd starb meister riss den er uast alt wz ouch mit erren jm spittall zürich.

(Pag. 446.) Item es ist ouch zu wüssen dz dise obgeschribnen alten rätz so nüt jm strudel oder jn der ill gericht vnd gestraft wurdent ald sunst von tods wegen absturbend alle wider jn die burger vnd kleinnen rät genomen wurdent, won jr vnschuld erfant sich täglichen, vnd dz man uil nidss vnd hass mit jnn brucht hatt mit vil grossen lügen von den ich nüt schriben wil.

Der hürnnig ratt nammen facht hie an.

Hernach stand nun der bürnin rat mit jrren namen wer sy alle gwessen vnd geheissen sind vnd von allen zunften erwelt wurdent nach ansüchung der gemeind jn der waserkilchen.

Von ersten uon der constaffel.

lasruss gödly höptman.
rudolff äscher.casper murer non basel.
studers schwend panerher.

felix schwend höptman uon dem wellenberg.

Saffren.

hans tünger.

adem ruch.

nicklauss metzger.

petter röuber.

alixander metzger (später heigesetzt) sin sun.

michel setzstab hat die schlusel zum turn.

clauss teschenmacher.

Meisen.

hans sutter genant lutmacher.

petter büchenneger.

ludwig steinbock.

tönj uorster.

heinrich schmid an kilchgasen.

heini zeinner schlosser.
cunrat steinner schmid.

rudolf gomnan.
clauss schlig.

ruedolf jäckly.
hans reiffly.
lienhart brunner.

heinj hertly.
hans obrist.

cunrat bachoffner.
hans schüchtzer.

hensly siber.
hans sprungly.

hans waser.
petter wolff.
hans huber grichtweibel.

hans äscher basthart.
juss ackly tuchscherer.

heinj büller anckenfurer.
fritschy brull.
cunrat herman.

Schmid.

bans torn.
palle uogt uon ulm.

Pfister.

erhart meyer.
heinj widerker.

Metzger.

bernhart eslinger.
meister nicklauss munch.

Gerwer.

rudolf kienast.
heinj werder.

Schumacher.

felix wingnant.
jacob bluntzly.

Zimerlüt.

simen ziegler.
hans felder.

Pag. 447.) Fischer.

rudolf fryg.
cunrat meyer bolier.

Schnider.

hensly hüwelmann.
steffen erliisholtz.

Grempler.

hans studer habermelwer.
junghans begnowet.

Weber.

hanss grim brockeratter.
hanss dingnowar.

arnold koch knächt zum rüden.
rudolff meyer von fellanden.

sum biszar lxxij man.

Item ouch so kamend in dissen ratt die sich selbs darjn erwaltend vnd nüt uon der constaffel vnd zünften erwelt wurden.

hanss meiss der jung.

lux zeinner glaser.

Nicklauss hass hat mit michel setzstab die schlüssel zum wellenberg vnd also ist nun der hürning rat ouch besetz worden uff den ersten tag aberelen jm 1489 jar. sum aber mer iiij man.

(NB. 3.)

Ouch so wurden von den alten rätten brüft ju den hürningen ratt etliche von rüden, vnder denen als man meint von uil lütten die den globen bettend vnder den her hanss waldman der burgermeister uil vinden hatt die jun heimlichen hastend vnd jm keins gutten gudent, vnd wz ouch uil fromer lütten meinung wu der hürinny ratt, etliche diser nachbeschribnen psonnen, nüt zu jun ju die rät berüft bettend, so were so herrt von streng nie gericht worden, als aber beschach.

Her heinrich göldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cunrat schwend ritter, her hartman rordorff ritter, hans meyer uon knonow, gerold meyer sin sun wz dess richs uogi.

sum aber mer vj man.

Merck fürer.

Item darnach ward berüft vom hürnigen rat her heinrich röst der alt burgermeister vrsachen halb dz dersälb uil uon der stat zürich sachen wuste vnd mit jm marx röust sin sun der derselben zitt der stat zürich schulthess wz cet. vnd wz vnd warum sy gericht gesetzt vnd geordnet habend gutz oder böss schrib ich nütz daruon gott weist ess alles.

sum aber mer ij man.

Sumarum aller mannen des hürnischen ratz sind lxxiiij psonnen.

(Pag. 448.) Hernach statt nun geschriben der nūw ratt vnn die zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyen erwelt sind worden 1489 jar.

cunrat schwend burgermeister.
her heinrich äscher ritter.
her heinrich göldly ritter.
her felix schwartmurer ritter.
her hartman rordorff ritter.
hans meyer von knonow.

hans meyss der jung.
gerold meyer uon knonow.
rudolff äscher.
lasrus göldly hoptman.
felix schwend ouch hoptman uor dem wellenberg.
petter effinger seckelmeister.

felix brenwald. Saffren.
hanss keller. Meisen.
haus sutter. } Schmid.
rudolf lügst. }
nicklaus müch. Metzger.

hans boshart. Zimbertüt.
jacob aberly. Pfister.
rüdy lochman. Gerwer.
hanss mantz. Schumacher.

joss schannolt.	Schnider.	heinrich hediger.	Grempler.
hans frig.	Schiffliüt.	matiss wiss.	Wäber.

Die zunftmeister.

m. hans tünger.	} Saffran.	m. heinrich werder.	} Gerwer.
m. hans heidenrich.		m. helurich kamly.	
m. felix keller.	} Meissen.	m. conrat bachoffen.	} Schumacher.
m. felix schmid.		m. hans von ägry.	
m. heinj zeinner.	} Schmid.	m. ziegler.	} Schnider.
m. heinj winckler.		m. heinrich uttinger.	
m. rudolff jäckly.	} Metzger.	m. hans waser.	} Schiffliüt.
m. hans riem.		m. petter wolff.	
m. rudolff cuntz.	} Zimmerliüt.	m. heinrich büller.	} Grempler.
m. heinrich fryg.		m. conrat äbly.	
m. hans wetlich.	} Plüster.	m. rudolff meyer.	} Weber.
m. rudolf weber.		m. conrat künsler.	

Vnd also sind nun uerscriben wer vor dem uffloff, vnd demnach jm vffloff vnd zu hindrist, als dass nüw reygnient gesetz vnn angenomen ward, zu burgermeister zu ratzherren vnd zunftmeistern erwelt wurdent, aber welliche der alten ratzherren nüt absturbend die kamend demnach alle an jr forren stat jn kleinen rat wie dan dz vor ouch stat vnd sturbend mit erren vnd vil derren so an dissem obgemelten uffloff schuldig warrend die giengte nüt fil gekückes (gelückes?) an vnd wz jn wenig lütten hold vnd darmit sige gnug von dissem vfflouff gesagt (später) wiewol mit der warheit von disem noch uil zu scriben werre.

Anmerk. In der Copie ist das Verzeichniss des alten hörnernen und neuen Rathes nebst den beigefügten Bemerkungen nicht, hingegen folgen auf die Nachricht von Waldmanns Hinrichtung folgende Abschnitte: *Als die zunftmeister gericht wurden mit dem schwert.* Demnach wurdent gericht ij obrist meister mit namen meister öchen vnd meister götz mit dem swert vngesfahrlichen wz am meondag nach barfusser kitwy. Von *nüwen reygnement zürich.* Vt sant nicklawz tag kam dz nüw reygnement vnd der nüw brieff den man jetz swert alle halbe jar für ein gantze gemeind zürich in der wasserkirchen vnd von jenen bostlüt vnd ward ein richtig gemacht dz man den + vnnsren must gen xijm guldin vnd etliche brieff was die jnhand bin ich nit gantz bericht ret, vnd erfurand die rüben vff sant jörgien tag. Von *fil nyds vnd hass zürich.* Darnach ward til nyd vnd hass vndrenn etlichen burgen zürich, das waren an ein theil namlich die so denn an lyb gut vnd eren gestraaft warent mit sampt jren fründen, wider etliche von denen sy ferweytend sölichs zu haben jr straaff vnd ist nit minder der handel was zum theil fast hässig, doch schryb jch nit darvon, denn der die warheit recht schryben sölt, so wer fil vonn disen dingen zu scriben das lass ich jetzmaal fallen, dann der handel ist harnach schier zu end diss buchs wylouffig am 389 blatt begriffen vnd erst lang hernach wyter jm 1566 jar barjn geschriben was sich zu anfang vntz zu end des gemelten waldmanns vfflouff verlossen habe. Von dem Zeichen + an ist das geschriebene auf einem eingeschalteten Blatt, von weit späterer Hand, enthalten, auf welchem noch von Roschach wie das verbründt ward folgt, welches ich auch hieher setze, angewiss oh es ursprünglich in der Copie stand, wie beinahe zu vermuthen ist, da das eingetlegte oder ersetzte Blatt unmöglich die wenigen Worte enthalten haben kaun, die vor dem bemeldten Zeichen + stehen:

(Pag. 449.) Hie seit diss buch von dem krieg so apt vorich von sant gallen mit den von sant gallen vnn vom appenzell vnn andren sinen gotzhusslütten hatt.

Vff mentag nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis anno doni m.cccc.lxxxx jar zugend vnsser herren die hier ort so den jn buntnus sind mit dem apt von sant gallen namlich zürich, lutzern, schwitz, vnd glaris, über die gotzhusslüt von sant gallen so den von dem würdigen gotzhuss vnd dem apt gefallen warent derselben vngheorsamen lütt warent iijjn^o, die machend die obgenannten hier ort dem gotzhuss vnd dem apt gehorsam vud da man gan will kam da kamend uil gotzhusslüt die sich an die eignossen ergabent darnach zog man am samstag gan gossow da uerdarpt man fil armer lütten dennen man dz jr nam wz sy hattend, ess werre sich oder anders, doch so wart nienen getöit vnd brant man nüt, da reit granff Jörg von salgans vnd granff credentz von mätz (mätisch) darvnder da ergabend sich die gotzhusslüt all vnd kammend am allen harnisch vnd gewer vnd schworend den eignossen vnd ergabend sich an als mittel den hier orten obgenant jn jr straff vnd battend vm god.

Am mentag frö nächst zog man ah von gossow vnd zoge man den nächsten weg gan roschach vnd vnderwegen ward dem gärster sin buss uerbrent, vnd da man gan roschach kam da warent ouch die zwen obgenanten granffen also schicktend die von appenzell jr träffliche botschaft zu den hier orten vnd gertend eins frids, also ritten aber die granffen darunder vnd ward ein frid also gemacht, dz furerhin dz rinal vnd alle forland so usser den alten marchen dess lands appenzel legend lurerhin den iijj ortten eigen sin söltend vnd wz der apt mit sampt sin konfent an sy zu sprechen hetend dz sölt uor den hier obgenannten ortten botten zu recht stan doch dz dieselben botten so den darzu geschiben wurdent jr eiden erlassen söltend werden, vnd hinwiderum so möchtend die von apenzel jr recht gegen dem apt ouch bruchen doch so sölt dess apt recht uorgan diss richtig schworend sy zu halten.

(Pag. 450.) Darnach als man iij tag vom mentag vntz an fritag fru zu roschach still wz glegen am fritag fru zog man mit den iijj panren der hier obgenanten ortten für die statt sant gallen ouch ist zu wüssen dz vnsser eignossen von zug zu vnss in dz feld gan gossow kammend so kammend andre vnssre eignossen von ury vnd vnderwalden zu vnss gan roschach die alle zugend ouch mit vnss für sant gallen aber hern solentur vnd friburg warent nüt bin vnss jm feld wol so warrend sy vff der strass, vnd also verbrantend die jn der statt al forstet ab biss an wenig hüsser vnd erschussend

In dem jar ward ouch das nūw gotzhuss roschach dem apt von sant gallen verbrändt, vnd thattend das die von sant gallen vnd appenzell daron ouch gross vruw vfferstund zwüschen beder parthygien, vnd das ich fil schryb, so kann jeh nüt guts von dissem jar schryben, denn es ein widerwertig jar jnn aller wält wass vnd ward weder wyn noch korn, vud was alle ding fast thür, vud wuffend sich alle gotzhusslüt ab fou apt von sant gallen, das sy jm vngheorsam wurdent vssglossen wyl vnd die graffschafft thoggenburg mitt, 1489 jar.

In dem obgenannten jar ward vssgemacht das buchsensuss jnn gassen vnd ward vnsser statt zürich ferselt mit zinssen alle jar zu bezalenn vmb eygenschafft jn^o guldin geltz, darfor man nüt j d. zins gab (i e. da man vorher keinen denier zins gab) on anders gut, das ouch hinweg gieng.

Vom lxxxx zigsten jar zoch man für sant gallen dem apt zu hilf jm die sinnen wider gehorsam zu machen, vnd strafte man die sinen vmb den handel dess klostere roschach. Hier hört das eingesehaltete Blatt an vnd führt die Copia fort (vide pag. 206). Vff mentag nach vnser lieben cel.

vuss etliche knecht da rittend aber die graffen uorgenant darvnder dz werit nun vom fritag hin biss am zinstag nach sant vellentins tag jm obgenanten jar vnd kurtz daruon zu schriben ward ein frid vnd richtig also gemacht dz sy dem apt vnd gotzhuss von sant gallen eins rechten sin söltend vm als sin ausprach vor der eignossen botten der iiij ortten wie den die von appenzel vnd ward dz mit brieff vnd siglen bestätt zu halten wz sich die richter der fier ortt erkantend bin dem weltend sy trülich beliben vnd am zinstag ogegenant zog man wider ab von sant gallen vnd schatz man die eignossen so uor sant gallen lagend für xvj^m man jtem man sagt warlich dz der schwäbs pund jn sorgen wer vnd hettend sich ouch uersamlet wol uff xm^o man die bin ein andren zu bregentz vnd ennethalb rinss lagend an jr warten also da die obgenanteu richtigen gemacht wurdent zoge jederman wider heim jn sin land.

(Pag. 451.) Item demnach wurdent die sachen gericht zu einsidlen jn der uasten zwuschend dem apt von sant gallen vnd der stat zu sant gallen vnd mustend dem apt gen iiij^m rinscher gulden vnd stund demnach am apt ob er dz gotzhuss roschach welt wider huwen vnd den eignossen müstend sy gen oberdorff dz sloss mit lütt vnd land mit hohen vnd nidren gerichtten ouch dz gredhuss zu steynach am bodensew vnd darzu gelt schatz man für xm^o gulden vnd soltend jn hünden bliben.

Ano domy 1494 jar als uogelweider dazumall burgermeister zu sant gallen mit sampt von appenzell anfinger gewesen warrand diss kriegs vnd stifter zu uerbrennen dess nüwen stiftes oder gothuss roschach darvm sy landflüchtig wurdent vnd die von sant gallen dz jr zu jren handen von eignossen erkent ward luffend der vogelweider sinne sünne ouch von appenzel dem römschen küng als lang nach den den uon sant gallen vnd appenzel mondaten kammend bin hoher pen von römschen küng den zweig obgemelten mannen dz jr wider zu lasen wo sy aber sömliches nüt thun welten dz sy den jnnen eins rechten vor dem kamergericht sin weltend demnach erfordrette der römsch küng die himelstür an gemein eignossen darmit er den türgen uertriben welt vnd ander vnbillich anmutungen so der römsch küng an die eignossen ted, dess sy doch uormalss uon sinem uatter keiser fridrich loblicher gedechtnis überhept warend bliben.

Vff sant jörgen tag jm obgenanten jar galt j pfund rintfleisch x d. haller vnd gemein kalbfleisch ij pfund xij baler (?) vnd dz gitziu fleisch viij baler vnd wz win vnd korn nüt wolffeil.

(Pag. 452.) 1490 jar.

Vff mentag nach sant uolrichs tag fieng man den helm uff dem karls turm uff zu richten im obgemelten jar.

Vom 1491 jar.

In disem jar überfror der zürichse ij mallen.

Anno donni jn obgemelten jar zwuschend sant thomens tag vnd dem helgen wiennacht tag fiel ein grosser schne vnd fiellend uff denselben schne die uon warhaften lüten zelt ward wol ob xi. schne die lagend so dick uff einandren dz es kein mensch nie mer gesechen hatt vnd wz fast kalt vnd besorgt jederman der reben vad überfror der zürichse, vnd galt j mt kn. ij E vj ss. minder vnd mer vnd ein eig ij haller. diss wetter wert biss uff vnsser lieben frowentag der liechtmiss abint jm Lxxxxj jar

da brach dz wetter vnd gieng der schne dess wunder fils wz in zwu nächten vnd tagen ab dz es an uil enden anber ward cet. demnach überfor der zürichsew zum andren mal uor sant mattiss tag vnd ward vast kalt vnd wider warm vnd wuatte der wind den se wider uff vnd fiel aber ein grosser schne am hindersten tag rebmant vnd am ersten tag mertzen überschoss der zürichse an uil enden über vnd wz uss der massen kalt dz der se jn dissem jar recht vnd redlichen zum dritten mal gefror dz doch uor niemer gehört wz worden vnd erfrend gar uil reben dz gestund biss uff den meytag jm obgemelten jar da fieng ess an schnigen vnd treib dz vom meytag iij tag an ein ander vnd am fierden tag meyen erfrend die andren reben so vom winterfrost blißen warend all vnn ted dem ops uast wie, vnd ward uast lützel wins am zürichse den zwen gross riffen fiellend, demnach scluge der hagel die übrigen reben vnd uil korns jn minner herren gebiet an sant annen abint.

(Pag. 453.) Von uil grosser tagen vnd schwenn krieg.

In den zitten wurdent gross tage gleistet von dem swäbschen bund mit den von costentz vnd hettend sy ouch gern jn pund gnomen dess wertend sich die von kostentz vnd hattend uil der eignossen ratt wie sy sich mit dem bund vnd uoran dem römschen künig balten söltend dann derselb künig sy bin hocher pen vnd vngnad stätz jn bund mannte ouch bin uerlierung aller jr frybeiten wie dan dz dieselben mandat jnbieltend daruff jn allwegen die eignossen gar früntlichen rieltend wz jnnen dz best sin möcht.

Als der mucheim *) von ury dazumal lantuogt in turge mit etlichen knechten gan costenz züchen wolt.

Diss bestand nun biss uff die zitt als der burnus von ury lantuogt jm turge ward der vieng nun ettwz unwillen mit den von costentz an vnd hanckte ettliche knecht von ury zug vnd schwitz an sich, darzu er nüt glinpf noch fuog hett als das mench biderman tücht vnd zog mit denselben knechten der warend bin xv. gan frowenfeld vnd vermeint die von costentz zu übervallen da dass min herren von zurich vnd andre eignosen vernamend hattend sy ein grossen vnwillen an der sach vnd schickend jr ratzbotten zu jnn gan frowenfeld vnd mantend die knecht ab, von disem mucheheim gewunend die von costentz grosen vnwillen vnd ward zu kostentz allerley grober wortten uom gemeinen man brucht vnd beschache diss vff liechtmis jn ano domi 1497 jar.

Im obgemelten jar fiellend dry grosser riffen vff den sechsten sibenden vnn achten tag brachmant zu grünigen vnd überschussend die güllen von kelty vnd ward gut korn vnd win.

(Pag. 454.) Vnd uff dz vnbillich überzüchen so burnuss mit den von ury vnderwalden vnd zug than wolt han da wurend die von costentz zu rat vnd giengend ouch jn schwäbschen bund vnd schwuorend den ano domj 1498 jar jm driten herpstanot vnd wurdend ouch allerley vnzimlicher wort von den non kostentz vnd jrren mithaften gebrucht die die eignosen nüt ertend noch lob brachtent.

*) Anmerkung im Orig. und der Copie: Er hiess nüt burnus der lantuogt hiess mucheheim von ury.

Als die vom grawen bund sich zun eignossen verbundent.

Ano donny 1498 jar jm obgemelten jar vngefarlichen jm attuend ward ein stat uon kur mit sampt allem grawen pund zu ratt dz sy sich mit den eignosen vereintend vnd schworend ewenklichen bin eignosen zu bliben mit jr lib vnd gutt als ander eignosen wie dan dz dieselben pündbriff clarlichen wissend vnd beschach dz ju der stat zürich vss meugerley ursachen halb beder siten.

Als die grawpünder vnsre eignosen dz münstertal vnd die viij gricht jnnamend.

Ano donni 1499 jar vff anuaug hornss zugend die grawen pünder die nüwen eignosen vss jn dz münstertal vnd erstachend der vind xvij man vnd nament ouch vff die zit jn die acht gricht vnd schworend jnen dieselben lütt.

Als vnser eignosen das swaderlow vnd ander pasen am rin vff vnd nider besatzend.

Ano domi jm obgemelten jar besatzend die eignosen all passen sloss vnd stett am rin vff vnd nider vnd besunder dz schwadellow (Schwaderloch) vnd vff den tag gieng ein groser sturm durch die granffschaft kiburg vnd herschaft grüningen biss an zürichse vnd wz der erste sturm der ye beschach diss nachgeschriben kriegs cet. wz vff donstag vor liechtmiss jm obgemelten jar.

Pag. 455.) Als ein frid gemach ward merck hienach*.

Anno domi m.cccc.lxxxxviii jar vff der pfaffen vasnach abind schicktend min herren den graw pündern iiij^c man von anruffens jr nüwen eignosen won die vind guttenburg dz dess bischoffs von kur wz belegen hattend dahin kamend ouch ander eignosen mit jrren fenlyn vnd zeichen vnd jn den dingen ward vnder die sachen gerett von bischoff von trient vnd andren dz die sachen gericht wurdent, vnd zugend die grawpünder ouch all eignosen wider ab vnd besunder lutzern vnderwalden schwitz vnd zug zugend für guttenburg nider daruff da lagend ij^c lantz knecht die schruwen über rin den eignosen zu o jr küghyer vnd luffend uff den henden an allen lieren vnd sassend vff einandren vnd schusend vnder die eignosen vnd erschusend jn ein man also zugend sy wider hinder sich vnd mantend all eignosen wider vmm zu züchen.

Als zu trisen iiij^c der vind erstlagen wurdent vnd vadutz gwunnen vnn uerbrent.

Vff der jungen vasnach jm obgemelten jar griffend die grawpünder mit samt mir herren der eignosen lüt so jnen von jn geschickt wz, die vind an am triserberg vnd erschlugend der vinden wol iiij^c man vnd gewunend ouch vff denselben tag vadutz dz sloss vnd brantend dz vnd fiengend her ludwig von brandis fryber desselben sloss.

* Die Copie hat nur den Titel und nach demselben eine andere Nachricht, sowie überhaupt dieselbe in der Erzählung des Schwabenkrieges von dem Original abweicht, wie hernach folgen wird.

Als die schlacht zu hard jm oberland beschach.

Vff mitwuchen ju der frowvsten jm obgemelten jar griffend aber die grawpünder mit sampt vnsren eignosen lütten die bin ju am triserberg warend gwesen die vind an zu hard enthalb rins der warend xiiij^m vnd erschlugent der vind ob iiij^m man vnd ertrauckend jr wol ob j^m ju der bregentz vnd giengen bin vij schiffen iuit ju jm bodense vnder vnd jagtend die vind von hard vnd fusach vntz für bregentz vnd bhubend die eignosen dz veld vnd ward uil harnisch lüch^(s)en vnd ander gewer gewonnen vnd namend dz walge ju vnd schworend die lüt cet.

(Pag. 456.) Aber jm obgemelten 1499 jar vff der alten uasnach abint schickend min herren von zürich jren höpman felix keller mit iiij^m man ju dz bege dahin kamend ouch vnsere eignosen von bern friburg vnd sollentur vnd gewunend diss nachbenemten sloss vnd dörffer vnd uerbrantend die zum ersten rosnegg, randeg, halsperg, honburg, fridingen, stouffen, rietten, nepberg, worblingen, nüwenhuseu, dz als sloss sind, von dörffren ramsen, rölsingen, gutmadingen, singen, stülingen, hiltzingen, witterdingen, welschingen, nüwenbusen, riethein vnd andre vil dörffer, die nüt geneipt sind cet.

Als hallow vnd nünkilch dz dess bischoffs von costend von eignosen jngnomen ward cet.

Vff mitwuchen vnd donstag jm 99 jar uor dem balmtag da samient sich vff xv^e man von zürich schoffhusen baden vnu andren ortten ab der eignoschaft vnd namend hallow vnd nünkilch ju vnd besatzend die vnd schwurend ouch dieselben lüt gemeinen eignosen vnd bieltend sich den krieg vss fromcklichen an eignosen also da der frid ward gab der bischoff von costentz den von zürich vnd schoffhusen xviiij^e gulden warend mit den soldneren vffgluffen darmit lost er hallow vnd nünkilch wider zu der stift handen vnd wurdent die lüt jr eiden von den von zürich vnd schoffhusen wider erlasen cet.

Von der schlacht jm leinntal der von sollentor.

Vff vnsere frowentag der uerkündung wz der balmabint zugent etliche knecht von solentor entlibuch willisow vnd von andren ortten vff vj^e man vss ju dz leinntal (Leimenthal) da begegnotend jnen jr vind wol vff vj tusend vnd erschlugend der vind vj^e man vnn geschach der eignosen keim nie kein leid vnd uerlor da her cunratt von lampringen vnd sust vil gutter lütten der namen man nüt aller weist cet. vnu vff dieselben zitt viellen die lüt jm wallgöw wider von eignosen an römschen kung vnd hielten jren eid nüt.

Dieses ist alles was in Edlibachs Chronik von dem Schwabenkriege enthalten ist, mehrere Blätter müssen verloren gegangen sein. Der Copist hat, wie wir im Verfolge sehen werden, Edlibachs Arbeit benutzt, aber die Erzählung dieses Kriegs umständlicher aufgezeichnet als er sie in dem Original nicht fand; hiezu scheint ihm auch besonders die in Versen geschriebene Beschreibung dieser Feinde von Niklaus Schradin von Luzern, welche Anno 1500 zu Sursee gedruckt worden ist, gedient zu haben. Er hat dieses Werk auch benutzt, um aus den darin befindlichen Holzschnitten die Originale zu den meisten Malereien zu nehmen, mit denen er auch diesen Theil seiner Chronik reichlich geziert

hat (da im Original des von Hohenburgs Hinrichtung die letzte historische Vorstellung ist). Ich nehme hier diese seine Erzählung vollständig in meine Copie auf, und da auch Ludwig Edlibach die Chronik seines Vaters in sein Geschichtsbuch, wiewohl nicht immer ganz wörtlich und unverändert, aufnahm, so bemerke ich die Abweichungen, die bei ihm zum Vorschein kommen, mit Weglassung der Herzählung der in den verschiedenen Gefechten erbeuteten Kanonen, welche der Copist darum nicht anführte, weil er am Ende des Schwabenkriegs die Abbildungen dieses Geschützes in 64 Vorstellungen liefert und dabei jedesmal anzeigt, wo dasselbe erbeutet worden sei.

Vor der Erzählung des Kriegs steht noch folgende Nachricht:

In dem obgemelten jar vff vnsrer lieben frowen tag zu der liechtmess zugoud die ersten knecht zürich vss der statt vss deren waren zwölf von ietlicher zuft einer gan stein in die statt vnd schloss hohenklingen in zusatz.

Hie facht an der gross krieg zwüschen der küniglich meyenstatt des röm-richs vnd dem gantzen schwäbschen punnt an einem vnd darnach am andren gemeinen eignossen von stett vnd lendren mit sampt dem grawen punnt vnd aller eignossen zugewanten Ano donni 1499 jar.

Vorstellung: der König und seine Fürsten, nach Schradin,]

Wie der gross mechtig fürst keisser Fridrich geboren ein herzog zu osterreich vnd ander fursten ein punnt im land zu schwaben zusamen geschworen vnd triben hand die eignossen damit zu temmen oder zu zwingen vnd wie sich die grawen punnt verpflichtet habind zu den eignossen vnd wie sich die kungischen reigenntten vnd der bischoff von kur eins rechten vereint vnd veranlost habind vnd wie die kungischen ein friden zugesagt habind vnd der gestift lütten darüber jr sich vnd gutt entwert vnd hingefürt vnd darzu drü hüsser verbrent habind.

Wie sich die spenn vnd zweytrechtung erheppt hatt vnd wie ein frid gemacht ward.

Söllich glük vnd heill dz der almechtig ewig harmherzig gütig gott den eignossen bisnar verlichen hatt hatt die schwäpschen verdrossen vnd hand sich vereint vnd anschlag gemacht mengen tag wie sy die eignischft möchtind zertrennen vnd hand vil vnkristenlicher wortten brucht darvon nüt ist zu schriben vnd also hatt die küniglich meyenstatt mit sampt dem gantzen punnt sich vereint vnd vnderstanden die eignossen zu vertilgen vnd hat och den schwäpschen punnt verdrossen dz sich die grawpunter hand verpflichtet zu eignossen dz selb ouch beschechen als man zalt von der geburt crist m.cccc.lxxxvij jar dz mannoz jenner gross spenn vnd stöss hand sy lang zitt geheppt so romsch rich vnd küniglich meyenstatt von osterreich antritt gegen einem bischof von kur vnd siner gestift antreffend berurend küniglich meyenstatt als grafen zu thiroi vnd ander spenn wie man die nemen sol da jr reigenten der stift grifend in dz jr engadin vnd der bischof von kur meint es wer sin dess haben sich die kungschen reigenntten vnd der bischof zu kur eins rechten vereint nach hilflichkeit der natur welind zu kostenz vff bischoffshoff zu vspruch komen vnd einen obman einglichen zusatz

mit beschluss veranlost vnd mit küniglicher meyenstatt vnd mit bischöflichen sigel vertrieß vnd do nun bischoff thomann bed teil hatt verbörrt vnd er sy nütt glich verstanden vnd hatt man die sach verzogen darzwüschend ist der obman bischoff zu costentz von todss wegen abgangen vnd ist der gestift zu kur für vnd für in jr oberkeit griffen darzu K. M. vff bischoff beinrichen ansuchen hatt geseit dz der anlass werd bropiert zu ögspurg vff bischoff frid, denselben anlass zu erläuten oder zu erkennen do ward zu gluruz von K. M. selbs verschafft dz sin K. regennten dem solten nachgan dz ist nütt beschechen dz haben der gstift lüt den püntten fürgeleit vnd klagt vnd darjn jrs ratts begertt vnd in hilflich zu sin da habend die püntt jn hilfswis gesant dry botten zu küniglichen reigennten mit den zu reden vnd künklich reigennten betten zu recht zu komen dz habind die künigischen reigennten verzogen vnd nut dann sölich spenn den hüntten fast leid wz doch so ward ein tag gesetzt gan feldküch vff müfasten nütt dester münder der kung nach lütten vnd geschutz streng warb ouch die botten die denn zu mall vssgesamt wurden von der gstift lütten die verkünden solten ein bestand die warffend die künigischen nider vnd namen dz münstertall jnu vff jro vorteill den dz dess gestift lütten jnen dz seil abluffend dz es nüt beschach vnd wz jnen der frid nütt verkunnt vss schuld der kungischen dz sy vnss gern schmach enbotten betten nachdem vnd die künigischen denn friden habend zugesagt vnd über den friden vnd abzog so die eignossen mit sampt den püntten dan hand habend die künigischen jnen drü hüßer verbrent vnd ouch jr siech genomen vnd jnen dz hingefürt vnd entwertt noch haben sich die hüntt an friden kerit cet. ist ouch von küniglichen reigennten einhely der markschalk her palss von liechestein vnd jörg grossenbrut vnd betten gern den eignossen schmach enbotten demnach zugend die künigischen an sant lutzensteig an wüssen der pünden vnd namen meyenfeld jnn vnd ermortend ietlich der püntten lüt vnd fürstenberg namend sy ouch jnn vnd dz münstertall geschleitz vnd verbrennt vnd an alle gotzforcht mit gewaltiger hand jm closter genomen dz heilig würdig sakrament vnd dz heilig blutt vnd greber vffgebrochen vnd dz heltem hinwegefürt vnd hand die eptissin gfangen mit dry personen.

Wie min heren zum ersten mall ins oberland sind zogen.

Ano domie m.cccc.lxxxxviii jar vff der pflaffen fasnacht cel. (Ganz gleichlautend mit dem in der Edlib. Originalchronik enthaltenen Capitel: *als ein frid gemacht ward merk hienach*; ausgenommen dass nach den Worten: ward vnder die sachen gerett — hier steht: wie for geschriben stat; statt: luffend vff den henden — luffend vff allen heren; und nach dem Schlusswort: zu züchen — noch dieses bogesetzt ist: vn dz schand vnd laster zu rechen also demnach mit der billf des almechtigen gotz beschach dess wir jm billich jemer dancken send.

Als vnd wie die eignossen mit den grawen püntern meyenfeld wider ward gewinnen vnd fadutz dz schloss vnd demnach verbrennt vnd wie zu trissen iij man wurden erschlagen von den eignossen der schwaben gschach vff die jung fasnach 1499.

Enthalt nichts anders als das Cap. aus G. Edlib. Chronik: *als zu trissen iij der vnd erlagen seurdent.*

Die schlacht zu trissen.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Die Erzählung der Schlacht bei Bard mit Edlibachs Worten, ausgenommen dass er die Zahl der Erschlagenen auf 1000, statt 4000 angiebt (wohl nur ein Schreibfehler) und am Ende die Worte weglässt: vnd schworend die lüt.

Als die schlacht zu hard jm oberland beschach.

(Vorstellung.)

Wie die walgöwer den eignossen vnd dem pund schwurend.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Vff diss obgemelten zwon schlachten erschrak dz ganz walgöw vnd kam zu forcht vnd vff sömliches namend die eignossen dz gantz walgöw jnn vnd schwurend jonen die buren aber dem nach nüt lang fielend sy wider von eignossen zu jerm alten heren.

Zug ins Hegau, mit Edlibachs Worten erzählt, ausgenommen dass der zürcherse Hauptmann nicht genannt ist und nur steht: vnd schickend min heren von zürich jr pauer mit liij^m mannen eet.; unter den verbrannten Dörfern ist Ramsen vergessen.

In der Mitte ist die Vorstellung des Zugs mit der Ueberschrift: wie man in dz hegy zog zürich bern friburg vnd solotur vnd wie man die dlosser gewan vnd verbrante.

Als halow vnd nükwüch dz des bischoffs von costentz ist von eignossen jngenommen ward.

(Vorstellung.)

Die Erzählung des Vorfalles ist ganz nach G. Edlibachs Chronik.

Wie der küng von frankrich ein botschaft geschickt hat gan lutzern zu den eignossen zu werben vm ein püntnuss.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz mertzen schickt der christenlichist küng von frankrich sin trefenlich botschaft gan lutzern da waren dazumall gemein eignossen vff ein tag da begert er an sy ein vereingung vnd püntnuss mit jnnen zu machen als ouch beschach von gemeinen eignossen stett vnd lender.

Wie sich der durchlüchtig hochgeborener vnsser gnedigister her pfaltzgraff am rin vnderstund durch sin botschaft zu werben ein vndertergenger zu sin den krieg zu richtten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnder dissin obgemelten krieg vnderstund der durchlüchtig hochgeboren vnsser gnedigister her pfaltzgraff am rin durch sin botschaft zu werben ein vntertedinger zu sin den krieg zu richten dz hatt jm der schwäpsch bunntt zugeeit darvnder lassen zu reden desglich ouch all eignossen von stett vnd lender vff sömliches ward ein tag gesetz gan bassel da kamen sy hin aber ess wz nüt fruchtbar vnd ward uff dzselb mal kein frid gemacht vnd hett der bischoff von strasburg vnd der bischoff von basel gern zu den sachen gerott vnd retten die schwäpschen dem pfaltzgraff fast übel zu.

Von der schlacht jm limattal vor bassel die die vor solotur tattend mit den küngischen.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxiiij tag mertzen gschach die schlacht vff bruderholtz warend der figind wol iiiij^m bin einander kameud ouch der eignossen zemen von solotur entlibuch willisow vnd von andren orten vff viij^c man da begenotend jnnen die find wol vff iiiij^m vnd erschlugend der figind wol vij^c man vnd verluend die eignossen nütt me den ein man vnd da verlor her cunratt von lampringen vnd sust vil gutter lütten der namen ich nütt all weiss (ab. das Leben) vnd vff dieselben zitt viellen die lütt im walgöw wider von eignossen an römschen küng vnd hielten jr eid nütt.

Dieses ist die letzte Nachricht bei Edlibach und fängt hier der Defect an.

Wie die küngischen mit einer grossen macht vber rin sind komen vnd wie sy dem von sagss dörffer verbrantent vnd wz zeichens da beschechen ist cet. im oberland.

(Vorstellung: Brand der Rothkirch, nach Schradin.)

Vff mentag jn der helgen karwuchen wz der xxvj tag mertzen zugend vnsser figind vber rin mit xiiij^m man zu gamiss vnd brantend dem von sagx zwey grosse dörffer dessglich dem apt von sant gallen ouch etliche dörffer vnd erschlugend dem von sagx vnd den von glariss wol lxx man vnd fielend da wider vber rin doch so kam der figind wol bin ij^c man am angriff vm vnd kam ein grosser sturm durch saganserland vntz gan rapperschwil hinab.

Vff dzselb mall ist ein gross wunderzeichen beschechen zu der rotten kilchen.

Vff dzselb mal da die rott kilch verbrunnen ist vnd jm sacramenthus ist die munstrantz hin zerschulzen vnd ist dz heilig würdig sacrament vnversert vff dem steiu gelegen dz hatt man warlichen gsehen an all massen vnversert dz sol sich ein ietlich mensch lassen zu hertzen gan ist vff den obgeschribnen tag beschechen.

Mer ein wunderzeichen.

Im abrellen ward vss der öw geschossen mit einer schlangen über see gegen dryen kinden der stein schlürfft zwüschend jn dem einen jnn sin schoss aber der kinden gschach keim nie kein leid.

(Diese beiden Wunder sind bei Lud. Edlibach nicht erzählt.)

Als die figind vss tungen stülingen vnd walzhutt für die vnssren zu halow zugend vnd wie es ergiang.

Vff den hindersten firtag zu ostren anno 1499 jar da kamend vnsser figind ob vij^m tusind für den kilchhoff zu halow darinn denn die vnssren von zürich vnd schouffhussen warend bin ij^c also vff den tag bebubend die vnssren den sturm vnd ward der vnssren bin xxij mannen erschossen vnd

erstochen so verlor der find vil iner etlich sagtend ob jr man darvnder was einer hiess itelschelm vnd gar ein gutter kriegsman vnd zugend die find also ah vnd brantend halow dz dorff vntz an ein wenig hüsser. (L. Edlibach sagt: vff den stillen fritag zu osten).

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Von der schlacht zu ermendingen bin costentz jm schwaderloch vnd wie es da ergieng.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xj tag aberellen jm 1499 jar zugend die figind vss costentz mit xviii tussind mannen gan ermendingen dessglichen die figind vss der richenouw ouch gen ermendingen zu vnd erstachend der vnsren ob lxxx mannen vnd gewunend zwo halb schlangen warend der von lutzern gewessen vnd blünterdent ouch dz dorff ermendingen vnd triben fil vnffur man seitt ouch fürwar dz her burkart von randek um den helgen fronalter ritt jn der kilchen vnd einem alten blinden man seit man der wol hundert jar alt wer dz hopt jn der kilchen abschlug da demnach verbrantend sy ermendingen dz bestund vff iij gantzer stunden an dz vnsser figind von costentz vnd vss der richenouw jn hohen froden warend jn der zitt wz der lerman vnder vnsser eignossen hin vff gan alterswil vnd ostershussen komen da denn sy jm schwaderloch zu feld lagend der warend nun vff xv^e man vnd da sy die mer vernamend zugend sy ileutz den von ermendingen zu durch den wald dz ir die figind nie gewar wurdent vnd an alle hutt vnd ordnung durch einandren luffend also wurdent die eignossen zu ratt dz sy recht jm namen des herren mit der hilf des alten gotz jr figind weltind angriffen vnd machtend dz da jr ordnung vnd zugend snel durch den wald vff die figind vnd griffend sy tapffer vnd trostlichen ann nach jr alten gewonheit vnd erschlugend der figind wol xiiij^e man vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend ein teil hinjn gan costentz etliche zu schiff vnd ertrunkend jr fill jm bodensew etliche jn der statt graben vnd gewunend also die eignossen den figinden widervm ab der von lutzern büchsen die verloren warend och all jr stritbüchsen vnd wegen vnd fürtend die mit jnnen gan alterswil vnd kam an der schlacht vm gar vil erlicher lütten namlich her burkat von randek ritter heinrich von randek vnd sust vil edler die ich durch der kürtzy willen nütt zu schriben sind vnd gwunend ouch fil büchsen. (L. Edlibach hat die Anekdote von Burkart von Randek nicht aufgenommen, wahrscheinlich stand sie aber im Original.)

Von eim hübschen scharmutz zu horn am bodensew.

(Vorstellung nach Schradin.)

Es furend etlich kungischen vff dem bodense hin vnd har zu brögen doch zulest liessen sy uss zu horn vnd sprungen iren wol iiii^e zu land vnd züntend ein buss an vnd da warend der vnsren wol bin l. knechten lagend jn einem tannwald verborgen da luffend die vnsren herfür mit einem grossen geschrey vnd brachtend sy zu flucht vnd da sy jn das schiff wolten do wott das schiff nütt von land gan vnd stundend die find jm se vntz an hals vnd wz da gross nott vff der find sitten aber die andren schiff die vff dem se warend hieltend die vnsren am land vff mit jrem geschütz dz sy

nütt hinzu dorftend komen doch so kamend der figind nün man vm zwen erstochen vnd siben ertrunken die ligen zu horn begraben. (Nicht in L. Edlibachs Chronik befindlich.)

Wie tungen erobret vnd gewonnen ward.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xvij tag abrellen ward ouch tungen gewonnen vnd sloss vnd stetty blundrot vnd verbrent wz der graffen von sultz vnd daruff gewonnen fil gutt vnd xiiij^e knecht wurdend darjun funden liess man all jun blossen hemlinen vnd stekly in jr henden liess man durch ring der eignossen vss an jr gwarsamy vnd namend diss nachgeschriben edellütt gefangen, her hans von baldeg ritter rudolf von griessen holey vonn rischach frantz von rogenbach vnd ander vff xvj parsonnen denen am anfang vnd am end allen gnad bewist ward. (L. Edlibach setzt den 20. April)

Vff den xx tag aberellen jm obgemelten jar beschach ouch die schlacht zu frastetz jm walgow vnd erschlugend vnser eignossen in zwey schlachten vnser finden vff ein tag v tussind man so vff dem land blibend vnd jn der jll ertrunken funden wurdend darby warend iij^e man mit einem feulin von zürich vnd brantschätzend dz walgow vm viij^e guldin vnd wurden v feulin von finden erobret.

Also sagen ouch die alten warhaften lütt die (dass) sy nie kein grussenlichem angriff nie habend gesehen mit geschütz vnd wz ouch die letzy so gutt dz man sy besorgt zu gwünnen vnd macht man zwenn huff vnd zog man was wol mogender knechten warend vss die mustend ein böchen berg vm vm züchen vnd da vnser an den berg kamend wurdend jr vnser figind gewar vnd liessend gross stein gegen jun loffen wann die vnssren den berg vff kein ordnung kondent nütt halten vnd da sy hin vff kamend da hattend vnser figind zu gleicher wiss ouch vsszogen wie vnser eignossen nun der allerbesten knecht die da ein gutt ordnung hielten also von stund griffend die vnssren anu wie wol man sagt dz jr zum ersten lützel wer aber der zulouff wz ouch da da tattend sy stich vm stich gegen einander dz sy gern dz best hettend tann aber die vnssren stachend jenen flugs dry glider nider da kamend sy zu flucht vnd luffend den berg nider vnd kamend ouch den vnssren jn die hend die mit dem huffen da vnner warend also da sy den berg abkamend da was erst der recht huffen gegen dem stunden die vnssren zu ordnung aber man seit dz dieselbigen so mortlichen absussend dz darvon nüt ist zu schriben aber die vnssren truktend sich nider vnd liessend die figind abschiesen vnd da griffend sy aber trostlichen an vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend sy jn die jll vnd ertrankend da fast vil man seit ouch fürwar dz man zu feldkilch am rechen fund v^e man die dar gerunnen warend.

L. Edlibach gibt die Summe der Erschlagenen auf 7000 Mann, die der Brantschätzung auf 8000 Gulden an, und setzt nach den Worten: mit einem feulin von zürich — hinzu: vnd gewonnen da 5 büchsen hand 12 centner züg, der schantend sy zwo der besten dem heren von sax vff vorsneck (Forsteck) vnd zugend da vnser eignossen wider mit fröden von jren bundgnossen den grawen pündren wider heim vnd brantschätzend es. Die umständlichere Beschreibung — also sagen ouch die alten es, hat er nicht, und setzt die Schlacht zu Frastetz vor der Einnahme von Tungen.

Wie die priesterschaft vnd die frowen mit jren kinden vss dem walgow die eignossen battend vm gnad dz sy ein brandschatzung vff sy leggend vnd gemein eignossen dz gnedenklichen nachgelassen hand.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff ernstlich bitt der priesterschaft wib vnd kind hand die eignossen sy geertt vnd sy gebrantschatz vm viij^m guldin darum hand sy den eignossen zu pfand geben x man vss dem walgow jn die eignerschaft vntz sy dz geld gebend alss sy redlich than hand (nicht bei L. Edlibach).

Vorstellung der Schlacht bei Frastenz nach Schradin mit der Ueberschrift: Diss ist die schlacht zu frastetz im walgow sollt an eim teil stän vndenst an disem ortt aber ess ist übersehen.

Als küssenberg dz sloss gewonnen ward.

(Vorstellung.)

Vff den xxj tag des monat april schickend ouch vnsser eignossen die dennzumall vor tungen warend vss dem her v^c man für küssenberg warend die namlich von zürich bern lutzern friburg zug vnd schoffhusen dz der von sultz war dz er vnsern finden jgeben hatt vnd gewunnend dz vnd liessend vnser find mit der hab abzüchen vnd ward von denen von zürich zum ersten mall besetzt.

Als stülingen schloss vnd settly gewonnen ward.

(Vorstellung.)

Vff den xxij tag abrell jm 1499 jar zugend aber vnsser eignossen so zu tungen stülingen gewesen warend für blumenfeld die ergabend sich am dritten tag ouch also liess man ouch iederman mit der hab abziehen ess weriud burger oder soldner demnach verbrantend sy blumenfeld von grund vff da diss alles geschach zugend vnsser heren die eignossen wider heim mit jren pannren namlich min heren von zürich bern lutzern zug friburg vnd schöffhusen. (L. Edlibach: sie ergabend sich glich.) NB. Diese Erzählung gehört zu dem folgenden Capitel und so umgekehrt.

Als blumenfeld statt vnd schloss gewungen ward.

(Vorstellung.)

Anno domie 1499 vff den xxij tag abrel zugend die obgemelten eignossen so vor tungen glegen warend namlich zürich bern lutzern zug friburg vnd schoffhusen für stülingen wz graf sigmund von lupffen die jm stettlin wartend sich nie aber die jm schloss gabend sich erst am dritten tag vff also blundert die knecht dz sloss vnd stettlin vnd verbrantend dz von grund vnd liess man die soldner abzüchen mit der hab der warend iij^c man vfem schloss. (L. Edlibach: was graf sigmund von lupffen, die ergabend sich von stund an, also blundorthend die knecht dz schloss vnd stetty vnd verbrantend dz ju grund

beschach ouch vff den tag als küssenberg ingenommen ward vnd liess man die söldner cel. vnd ward darin gewonnen zwo halb schlangen wurdent bed den von schoffhussen geschenkt vnd wz her rudolf äscher der burgermeister jr hauptmann.) NB. Dass dieses zu obigem Abschnitt gehöre, ist bereits bemerkt worden.

Wie vnser heren die eignossen für stocken zogen sind.

(Vorstellung.)

Vff fritag vor pfingsten anno 1499 jar zugend min heren vss mit jrem panner mit sampt vnser lieben eignossen namlich lutzern vry schwitz vnderwalden zug vnd glaris schouffhussen mit viijc von walliss für dz stettlin stockach vnd beschussend dz aber es ward nüt gewonnen vnd hieltend sich die jm stettlin stockach ritterlich vnd mustend die eignossen vngeschaffet abzüchen da sy etwan mengen tag darvor glegend doch so verbrante man vm stockach vil gutter dörrfern.

Rütsingen im moss der scharmutz.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar vff vnser heren fronlichnamss abind vff der widerfard von stoken vnd do man also zu stoken wz abzogen do zog ein teil gan schoffhussen vnd ein teil gan diessenhoffen da wattend min herrn von zürich ouch gan schoffhussen bin aber sy hatten jro gross büchsen bin jnn mit der verirot der karer vnd für in ein holz gegen stein dz man sy nut me mocht vmkeren vnd mustend also min heren der büchsen nach gan stein do dz die von schoffhussen ersachend do wolten sy min heren nüt allein lan ziechen vnd hubend vff vnd zugend mit jnn vnd zugend also niemand denn die zwey panner zürich vnd schoffhussen mit einander vud do hattend sich miner heren vnd der von schouffhussen knecht verhindrott dz sy nach dem ersten anschlag warend gloffen dz jr wol bin vjc dieselbigen nacht nüt bin den opgemelten pannren warend da mornendes ward da brachend sy vff vnd zugend ouch gegen stein dahin min heren mit sampt denen von schoffhussen am abind hinkommen warend jnn der nacht vm die x stund vnd vnderwegen by rütsingen jn einem matten also dz ersachend nun vnser fignd so allenthalben vff den schlossen vnd stetten lagend wol ersäuen ess wer uff nellenburg ach stoken zell twiel vnd andren orten. (L. Edlibach, der dieses Capitel mit dem vorhergehenden zusammenhängt, erzählt die Veranlassung dieses Scharmützens nicht so umständlich, und sagt nur von dem Abzug der Eidgenossen: ein theil gan schaffhussen ander gan diessenhoffen vnd die von zürich gan stein, da hattend sich bin 600 von zürich verhindrott so dan in die nachbutt geordnet warend, dass mochtend nun vnser vind so allenthalben vff schlossen vnd stetten lagend wol ersäuen cel.) die gabend alle einander dz worttzeichen vnd kamend ob den xijc pferten (L. Edlibach: 1400) als man sagt an die fusknecht der wz filicht bin vjc zusamen vnd jltend jnen die find nach vntz an die ach (L. Edlibach: bis über die ach) da hattend die figind zu rütsingen die brug vnd steg all abgeworffen dz die vnssren müsten watten dz geschach am abind da wir mit der von zürich panner darkomen gestudent die vnssren jnn ein redly byn rütsingen genannt jm laukum vnd mochtend die figind die zu ross warend nüt zu jnen komen doch so erschussend vnd erwurfend die vnssren jr gar fil zu tod (L. Edlibach: vnd jltend jnen die vind nach bis über die ach da gestudent die vnssren ju ein rein bin rütsingen vnd mochtend die vind die zu ross warend cel.) vnd kamend gar gutt lütt da vm namlichen her

casper von raudeg casper von klingenberg vnd einer von rechberg vnd ander vill gutter lütten der namen ich nütt weiss (L. Edlibach: die ich vm der kürtz willen nit schreib; an die fast übel wund wurden, also zog der züg von vnssren finden ab also zog der züg von minen heren von zürich vnd schoff-busen gegen stein (L. Edlibach gedenkt der von Schaffhausen nie) zu, aber e sy gan stein kamend da be-ge-notend jnn miner heren von zürich knecht die dan dieselb nacht zu stein bim banner warend gelegen vff dem weg vnd woltend jnnen zu hilf komen sin (L. Edlibach setzt dieses ans Ende) wann die mery gan stein kommen wareud wie ess den vnssren (übelgung?) da sach ich fürwar me den ein red-lichen knecht der sich abgloffen hatt das jnnen gar nach anmechtig worden wer also zugend sy mit einandren gan stein mit fröden vnd verlurend min heren nütt me den ein mann wz von grünigen aber ich bin sitthar bericht von warhafften lütten dz mechtig lütt da sind gewesen schier nütt den edellütt vnd hand ouch vil me verloren dan ieman wüss. (L. Edlibach setzt hier: aber e sy gan stein komend da beguottend jn die von stein vff dem weg vnd woltend jn zu hilf kommen sin, also zugend sy mitt einandren gan stein wz um mittenacht.)

Wie die küniglich meyenstatt den krieg vernomen hatt vnd fer vss dem niderland hin vff komen ist.

Sölich gross zweytrechtung hatt vnsser allergnedigoster her der römisch kung jnn dem niderland vernomen vnd hatt sin küniglich meyenstatt glich sich harvff gemacht vnd die sach da gehandelt nach sinem gefallen aber der almächtich gott hat die eignossen vetterlichen behütt vnd versechen. (nicht bei Edlibach.)

(Vorstellung nach Schradin mit der Ueberschrift: wie die küniglich meyenstatt ussem niderland kam.)

Anno domie 1499 jar des manotz meyen vff den sibenden tag sind ussem sungow vnd brissgow vnd ab andren enden alenthalben wol vff xij^m zu ross vnd zu fuss by bassel hervff gen dornach vnd hand da mutt ghan die eignossen zu straffen dz hand die eignossen vernomen bern lutzern friburg vnd solontur hand sich vff gemacht also vffem weg sind sy zusamen komen vnd jn ordnung hed teil gegen einander gestand da hand die eignossen jr loplich bett volbracht nach alter gewonheit da fiengend die figind an zu fluchen so fast dz sy die eignossen nütt mochtend erloffen doch so ward jnnen etwan mengen vff der nachill (erschlagen?) da namen die eignossen durch dz land vnd verhrantend vnd wustend dz vnd zugend demnach mit fröden wider heim in jr land. (nicht bei L. Edlibach. Hier hat der Schreiber eine Vorstellung nach Schradin mit der Aufschrift: wie die eignossen gan hapchissen prant habend.)

Wie ein wurm zu lutzern durch die rüssbrug swan.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar vff den xxj tag meyen hatt man zu lutzern ein seltzam wurm durch die rüssbrugen niederschwümen (sehen?) vnd ist des wurmes halslengy geacht für zwey klaffer lang der schwam vss der sew sin hopt mit breiten oren gestalt ein kalps vnd allenthalben die grössy ouch darby geschetzt dz des wurms lengy sy vj klaffer sust glich am lib ein kalb. (nicht bei L. Edlibach.)

Ein wunderzeichen ist beschechen zu elsissabern.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz meyen zu etlichen tagen hatt man am himel gesechen stan ein ochsenkopff grusamlich die ougen verkert als ob er fast zornig wer vnd ist jm geschossen zwschend die horn ein stern da bald mocht man es nimen gesechen vnd ist ein warheit vnd ist beschechen vnd hands die barfusser heren gesechen die hands jren mitbrüderen gen basel verkünt.

Von der schlacht zu gluriss vff malsereid die die grawpünnter lattend.

(Vorstellung nach Schradin.)

Im obgemelten jar vff den hindersten plingstag firtag beschach ouch die slacht zu gluriss vff unalserheid von vnssren lieben eignossen den grawen pünntern vnd wz der figind wol vff xv^m vnd wertt die slacht wol vff dry gantzer gloggen stunden also gab der almechtig ewig gütig gott den pünntten den sig vnd erschlugend der figind wol ob iiij^m man vnd ertrunkend wol iiij^m in der otsch vnd verbrantend vnser eignossen gluriss dz stetty vnd malss dz dorff vnd sust wol vij grossy dörffer die sy blünderond vnd verbrantent vnd ward gwunnen dz pauer vss der grafschaft tyrol vnd sust vij fenlin vnd ob iij^e handbüchsen vnd ij^e hagenbüchsen an ander vil gutt dz sy den figinden vff den tag angewunend vnd lagend vff der waltstatt iij tag vnd zugend demnach mit fröden wider heim.

(L. Edlibach gibt die Anzahl der Feinde und die Dauer der Schlacht nicht an, und setzt der gemachten Beute «acht grosse Karthoen» bei.)

Vff samstag vor sant johanstag des töffers schiktend gemein eignossen vij^m man den grawpünnten zu hilf.

(Vorstellung.)

Anno domie 1499 jar vff santt johanstag tag schiktend vnsser eignossen den grawen pünnten vij^m man zürich hern Intzern ury switz vnderwalden zug vnd glariss mit sampt der grafschaft salgans friburg jn öchtland vnd zugend vnsser von zürich vss vff samstag vor sant johanuss tag vnd zugend ein teil namlich zürich vry glariss mit sampt den pünden vntz gan meranne vnd bliiben die andren örter vff ein berg heist dafass die lagend etwan mengen tag darvff vnd zugend da wider heim aber ee vnd sy heim kamend da lütt man sturm zu meyenfeld vnd jnn dem gautzen laud vnd schikt man hotten vss vnd nust iederman wider gan meyenfeld also warend itelich hinab vntz gan lachen aber sy mustend all wider hin vff gan meyeufeld da lagend die eignossen acht gantz tag da kamend min heren von zürich vry vnd glariss mit sampt dem püntt wen die sag wz man wett zu meyenfeld die letzy jnnemen aber ess kam nimen also zugen all eignossen heim man liess aber ij^e knecht von allen eignossen da jm zusatz mit einem gemeinen fenlin dieselbigen knecht zugend demnach gan schoffhusen da lagend sy die ern vss vnd uss vnd wer vil zu schriben wie redlich sich dieselbigen knecht hielten dz nem aber zu vil schribens dz lass ich durch die kürtzy willen vnderwegen. (L. Edlibach bestimmt die Anzahl der verschiedenen Contingente, nämlich: Zürich 1000, Bern 1000, von Friburg 1000, von Luzern 600, von Ury 400, von Schwitz 200, von Unterwalden, Zug, Glaris, der Grafschaft Salgans 700. — Statt der umständlichen Erzählung

setzt er aber nur: vnd zuegnd die vnssren vs von zürich vff samstag vor sant johanstag jm 99 jar vnd zuegnd bis nach gan moran vnd wustend vnd branntend wz vor über worden wz, darvon vil zu schriben wer, dz ich durch kürze willen vnderwegen lass.

Als der eignossen knecht togren vnder waltzhut verbrantend.

(Vorstellung.)

Vff sant johanns vnd pall zuegnd die vnssren von zürich vnd switz mit andren vnssren eignossen so zu kopeltz vnd zurzach lagend jm zusatz über rin vff den swartzwald gan togren zu vnder waltzhut vnd erstachend da wol ob lx manen vnd namend ouch da gar ein grossen rob vnd zunttend da dz dorff ann vnd verbrantend vil lantzknecchten darjnn vnd als togren brann dz sachend vnsser figind jnn waltzhut vnd zuegnd vff die vnssren mit iij^m manen zu fuss (L. Edlibach: 4000) vnd vermeintend den vnssren den weg zu verhalten vnd stiessend die figind vff die vnssren vnd gab zott der almechtig den vnssren dz glück dz die figind aber die flucht jn waltzhut namend vnd erstachend die vnssren der figind vff der nachjll wol xxx man vnd brachtend ob xv^t hopt sich mit jnnen wider gan kopeltz (Coblentz) die sy den figinden genommen hattend.

Als der römisch küng magxsimion mit des richs panner vss costentz zog vff zistag nach sant margretten tag.

(Vorstellung.)

Vff disse verfloßnen sachen all kam der römisch (küng: jnn eigner parson gan costentz vnd mannt zu jm komen all kurfürsten stend vnd richstett des richs mit gautzer macht da vff den xiiij tag höwmanott wz nach sant margretten tag vff ein mendag wolt er die jm swaderloch mit jnnen an dry enden angriffen vnd da dz spill vss (machen) also vff den mondatt kam gar fill folkes von vnssren finden gan costentz vnd kam ouch den vnssren gwüsse kuentschaft von mengen ortten dz der römisch küng an drygen ortten angriffen welt mit hundert tusind manen vff den tag wie obstatt dz eubatten die hoptlüt den eignossen fürderlichen jr trüwes vffsechen vff sy zu haben vff dz ward jnn fürderlich hilf zugesant namlich von zürich viij^t vnd ein fenlyn von switz mit ij^c man vnd ouch j fenly von appenzel j fenly grafschafft togenburg j fenly frowenfeld j fenly von sant gallen j fenly von rar der grafschafft des turgöw j fenly dz mit miner heren von zürich fenly vij fenlyn zu ostershusen warend vnd vnder junen vff iij^m vj^c man an stofels sutters leger vnd der wz ouch wol iij tusind vnd vff sant margrettentag jm obgemelten jar am morgen frü da hortten all eignossen mess vnd assend demnach zu morgen frü vor tag vnd machtend da jr ordnung zu ostershusen vnd zuegnd jnn dem namen gotz mit einandren durch den wald vnd alsbald sy hindurch kamen ersachend sy jre figind die warend von costentz vszogen wol vff vj^m man vnd hielt der römisch küng wol mit xij^m mannen jn bolwerken zwüschend der statt costentz vnd des bolwerks graben also machtend vnsser eignossen jr ordnung vnd zuegnd gegen vnssren figinden manlichen vnd schussend die vnssren mit vj gutter schlangen die zu ermedingen den figinden abgewunnen warend vnder vnsser figind vnd da die figind ersachend wie die vnssren so trostlichen gegen junen zuegnd sy von stunden ann wider

jnn costentz sich machtend also schnitend die vnssren den von costentz jr korn ab biss sy die nacht abtreib dz tattend sy xiiij tag nach sant margretten tag an einandren ietz zu ostersbussen den am geisberg den zu herurein den zu kastlen vnd kamend all tag lütt vmm den von costentz vnd by willen den vnssren ouch nüt als vil als der figind nun solt jr warlichen wüssen dz der römsch küng iij ganzer glogen stunden je fünff man nebend ein andren vnd ouch zu ross zur statt vsszogen wz vnd fürt mit jm ouch desselben tags dess richs panner vnd reit mit jm gar vil fürsten vnd heren dz ich als durch der kürtzy willen nütt schriben mag es ist ouch zu wüssen dz meng hüpsch scharmützen jm swaderloch ist beschechen dz man nütt schriben (. . .) aber vff den tag warend der eignossen knecht gantz mutlich werind gern an die figind gewessen.

Wie etlich knecht von sant gallen ein schiffledy mit schuchen vnd korn vnd mit andrem blunder über den se holten angesicht dero von costentz ougen.

(Vorstellung.)

Vff den vj tag brachot anno 1499 jar gschach aber ein hübsch (scharmützel?) warend aber etlich der eignossen knecht von sant gallen vnd von andren ortten habend nachts uff vnssrem grund gehalten da mornendes der tag barkam fast frü da hand sy sich über se gelassen jn der figind land also hand sy gehalten vntz die schiff komen sind vnd habend die genomen den figind vnd mit dem gutt über den see heimgefahren angesicht der von costentz ougen darjn fil gutz wz. (L. Edlibach verbindet dieses Capitel mit den obigen und schliesst mit diesen Worten: es ist ouch zu wüssen dz die vnssren jm schwaderloch gar vil gutter scharmützen than hand vnd etwen den vind jr schiff vnd dz gutt darjn uff dem see abgejlt.)

Wie die franckrichisch bottschaft gan lutzern kam vnd begert vnder dissen (zu) krieg zu reden von eignossen won sy dazumall da versamlot warend.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff sömliches hatt der kristenlich küng von frankrich vff den viij tag böwmanot gan lutzern komen vnd begert vnder die sachen zu reden dessglich die meilandisch botschaft ouch aber die franckrichisch botschaft meint die meilandisch sol nütt darzwüschend reden vss wz vrsach nun zu vil schriben wil ich durch der kürtzy willen vnderwegen lassen vnd meint ouch er söte billicher zu der sach reden den die meilandisch botschaft wan er ju büntnuss mit den eignossen sy vnd daby rett die meilandisch sy bartigig sy gehör küngliche Mist zu vnd hab ouch gutt harnist vnd ander ding wider die eignossen geben. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie die meilandisch botschaft den eignossen erzalt ein günstigen willen so sin fürst hette zu stett vnd lender gemeiner eignenschaft.

(Vorstellung nach Schradin.)

Wie die meilandisch botschaft siues gatten jnbrünstigen willen erzelt hatt vnd alles dz zu tunn dz ju fuklich vnd eben sin möcht vnd darby die eignossen früntlich betten dz sy sich nüt an die

frankrichisch botschaft kerend won sy sinem fürsten nit gunstig sy vnd enbütt mich jon mins heren namen jm vor üch gemeinen eignossen gerecht zu werden ald wo er wil dz lass ich stan an sim end. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie gemein eignossen ietlichem botten jnsunders tanktend jrs gutten willenss so sy an jn verstanden hetten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff solich werbung beder fursten dz die eignossen zu lutzern wol vermarktend ward jnen allen mit hochem fliss gedanket jr müg vnd arbeit won sy alwegen wol betten mögen lyden wer jnen frid vnd ruw gemacht betty vnd mit vil hüpscher wortten. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie der küng von frankrich den eignossen zu hilf sine büchsen vnd geschütz vnd büchsenmeister geschickt hatt.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnder dissen sachen schickt der küng fon frankrich den eignossen sin geschütz vnd büchssen vnd büchssenmeister die sind lang zu solotur gestanden aber man hat sy nit gebrucht dz wz dem küng vnd den büchssenmeistren fast leid hetten gern geschossen aber ess bleib flicht im besten vnderwegen dz lass ich stan an sim end. (Kommt bei L. Edlibach später unten vor.)

Wie die küngischen über den bodense geschift habend die vnsren zu schädigon.

(Vorstellung.)

Vff den xx tag höwmanot 1499 jar gschach den vnsren leider ein schmach zu rinek da kam vnzallbarlich folk von schiffen ob iij^m vnd wz der vnsren nit über ij^r man vnd woltend sich vnderstanden han den finden zu weren dz sy nit solten lenden vnd mochtend ouch die macht nit gar sechen vnd ferlurend da der vnsren wol lxx man vnn brandent die figind stad vnd ob roschach aber die figind sumptend sich nit lang won man meint werend sy nun noch ein stund da gesin man hett sy angriffen vnd ward da gefangen rudolff von rappenstein. (L. Edlibach setzt den Vorfall auf Maria Magdalenenstag [22. Juli], gibt die Anzahl der Feinde auf 3000, und die der Erschlagenen auf 48 an.)

Von der schlacht zu dornach vff sant marien madelentag.

(Vorstellung nach Schradin, wobei der Künstler den Vorfall mit dem Fähnlein von Strassburg angebracht hat.)

Anno domie 1499 jar vff sant marien magdalenenstag hattend sich vnsrer figind zu dornach aber merklichen versamlot von undren stetten namlich strassburg kolmer vnd schlettstatt friburg jm brissgow enssen mülbussen vnd wissenburg vnd ander stett mit sampt der welschen gardy vnd des andren

folks vff xij tusind (L. Edlibach: wol vff 8000 zu ross vnd zu fuss an der oegenenen stett folk der an massen vil da war) vnd hattend da mutt dz schloss dornach zu gewünnen also solich mer die uss dem schloss dornach vnsren eignossen dz kunt getan da seitend sy jnen entschüttung zu als ouch beschach also griffend die vnsren namlich zürich bern vnd solotur die figind an vnd jnn allem slachen kamend ouch vnsrer lieben vnd trauen eignossen von lutzern vnd zug (L. Edlibach: mit andren vnsren eignossen) wan man jnn zu liechtstall hatt gseit dz die vnsren glich wöltend angriffen also tatend sy als from biderb lütt vnd luffend einss löffen vntz sy darzu kamend da griffend sy die figind ouch an ritterlichen dz die vnsren nüt von jnn wustend vnd ist nüt minder es erschrakend bed partigen fast übel wan zum ersten kein teil wust wer sy warend also do die figind sy sachend (erschrakend die figind fast übel vnd wurdent die vnsren aber dester manlicher (L. Edlibach hat diesen Umstand nicht) vnd also gab der almechtig ewig gütig vnd barmherzig gott den vnsren den sig dz die figind die flucht namend vnd all jr büchssen hinder jnen liessend vnd dz fenlin von strassburg vnd sust dz paner von friburg vud dz von eussen vnd sust v fenlin (L. Edlibach: dz fenly von strassburg vnd sust 8 fenli) vnd kamend der figind wol iij tusind vm (L. Edlibach 5000) vnd darvnder gar gnt lutt namlich grauff heinrich von furstenberg des zugs oberster hoptmau vnd her mattiss von castelwart fryher vnd ein grauff von pütschs (L. Edlibach: pittstos) vnd ander vil edling ward gross gutt da gewonnen an zall. (Bei L. Edlibach die Enumeration des Geschützes.)

Wie den eignossen gan zürich vff den tag verkünt ward wie es zu dornach ergangen wz.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxij tag diss manotz höwmanot ward den eignossen kunt getan gan zürich wie sy dan do versamlet warend vff einem tag vnd sust ouch da lag die frankrichisch botschaft vnd daru die meilandisch vnd wie den die bed obgemelten botschaft einandren widerwertig sind gesin won alweg die frankrichisch hott der meilandischen widerwertig wz vnd darby meint die meilandisch wer bartigig vnd dabey enbitten sich bed obgemelten bartigen gegen den eignossen vil gutz von empfehlen wegen jren heren vnd obren.

Wie die eignossen antwurt gabend vnd den botten dancktend jrs werbens den krieg zu richten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnd vff sömlich sachen hat der galhatz von meiland sich gefügt zu K. M. vnd mit der grett vnd die jn wilung geben den krieg gutt zu machen vnd demnach ist er wider zun eignossen komen vnd jnen gesagt wie jm K. M. statt hab verwillgot vnder diss sachen zu reden da haben die eignossen mit der franckrichischen botten grett vnd sy hetten die sach für das best zu verstan won sy nüt me können sy müssen die meilandisch botschaft darzu lassen reden wan es jnen wurd übel anstan aber sy bitten sy fast nüt vss dem land zu ritten ob sy küniglicher mayenstatt notturlig sin wärdind dz er bin jnen dz wer jr wil vnd heger.

Von dem hüpschen scharmutz jm swaderloch vff sant bartolomevss abind.

(Vorstellung.)

Item anno domie 1499 jar vff sant bartolomevss abind fur ein zusatz zu costentz jn kam uber den bodense hinab deren wz nun fast vil die woltend von stunden an die kümüller vnd must man jnn glich zu trinken bringen vnd fint man wol lütt die da meintend sy brechentz einandren vff die kümüller (Kubmäuler) dz lass ich stan an sim end ich schrib nütt dar vnd wolten buss hinvss vnd ist warlichen war dz sy nütt zwo stunden jn der statt costentz warend vnd zugend hinuss also kamend die eignossen vnd sy zusammen vor krützingertor by der sandgruben zunecbst bim siechenbuss da fiengend sy mit einandren an scharmützlen dz die figind die flucht namend vnd ward jnnen ein man oder iij erstochen vnd glich vnlang ward kerend sich die figind wider vm vnd gegen den eignossen dz ersachend die eignossen vnd aber manlichen daran vnd brachtend sy aber zu flucht dz triben sy bin fier gantzer stunden zu glicher wiss als wenn man zalibart jagt dz ich warlichen ban gebortt me den vom ein rechter kriegslütten dz sy hüpschern scharmutz bin jren tagen nie mer gesechen habind vnd hettend die boptlutt die knecht vff dz mall lan machen so werend sy mit jnnen vntz gan costentz gloffen vnd wer vff denselben abint fil lüt vmkomen won man treib es vntz zu nacht aber warlichen so muss ich dieselben lütt loben won sy hettend gern tan hettend sy rugen gehept also kam der figind vm vff dz mall xxviiij man an die wund wurden vnd verlurend wir nun ein man vnd wurdeu v. geschossen vff der eignossen party. (fehlt bei L. Edlib.)

Wie die eignossen den meilandischen botten verhottten vnd jm verwilgotten darju zu reden.

(Vorstellung.)

Solichs hatt vernomen der meilandisch bott vnd ist vom römschen kung den wechsten gan zurich konn vnd hatt da jnnen endekt wie der römsch kung hab verstanden vnd well K. M. statt zu der sach lassen reden vnd demnach iederman dardun dz er truwtt zu geniessen vnd ist aber der meilandischen dankent jr müg vnd arbeit.

Wie die eignossen artikel stelten hant vnd der meilandischen botschaft haben lassen verlesen.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den iij tag ougst ward ein tag gan schoffbussen geleitt do stunden der eignossen botten mit sampt jr zugewanntten vnd stalten artükel ir klag darzutun dz jnen not wz vnd baben also bed bartigen dardan des sy truwttend zu geniessen ich hett wol mer zu red vnd widerred es wurd aber vil zu lang vnd wil durch der kürtzty willen vnderwegen lan vnd wil üch schriben wie die sach gerich ist.

Wie die meiländisch botschaft bed partigen besantt hatt zu bassel vff bischofflich pfaltz vnd da bed partigen gegen einander verhörrt.

(Vorstellung.)

Der künigischen anklag.

Gnediger her vff dz wir bargesant sind von küniglicher meyenstatt wegen vnd wir die sach sond anheben hatt es sich gefügt als von der grawen pünnten vnd der gstift zu kur gegen küniglicher meyenstatt als fürsten von östrich gemacht vffrrur vnd zweytrechtung da haben sich die eignossen jugeot über dz sich K. M. dz jnn keinen weg hab gevracht aber sy syen fast dem rich witterwertig vnd haben dz veracht dik vnd fil vnd haben dz verschmacht wie den ist gsin der wortten vsstruk darzu haben sy K. M. statt zerstörrt stett sloss vnd land todslerg rob brand vnbewartt gantz onabgeseitt vnd vff sömlich gross freffel vnd muttwil gantz vnferschult vnd darmit setzen wir vnsser sach da sy dan stan sol.

Der eignossen antwurtt vff disse klag.

Vff disse klag sind die eignossen nüt dess willens gewessen darüber zu antwurten aber zu bewaren jren glimpf vnd er rettent sy an tüttel oder furwortt gnediger her aller hofierung halb gantz kurtz abgebunden so entschuldung won wir jn vnsser gemütt nie haben gesetzt dem helgen römischen rich niennen widerwertig zu sin ja keinen weg hie sy vorgemelt jn anfang dz hatt vnss am meisten bewegt die schantlichen schnöden schmüchwortt darum wir sind von zorn sin bewegt dz kuntlich ist vnd am tag litt vnd damit wil ich vnser red beschliessen.

Wie die eignossen jr antwurt dan hand.

(Vorstellung.)

Vff solich sich die eignossen witter vnderretten von etlicher artikel wegen vnd dz demnach der meiländischen botschaft kunt tatten won sy sölichs nütt könden nachlassen vnd wz die meiländisch botschaft darvff zu antwurtt gab.

Wie die meiländisch botschaft peden partyen seitt sy welten artikel stellen vnd sy lassen hören.

(Vorstellung.)

Vff sölichs liess die meiländisch botschaft brieff vnd kopyen vnd darin die artikel eigenlichen setzen ein nach dem andren wie er sy die wolt hören lesen als och geschach.

Wie eignossen etwas an die meiländische botschaft begertten.

(Vorstellung.)

Vnd also begertten die eignossen an die meiländisch botschaft die sy also gütig welyt sin vnd welyt helffen der frankrichischen vm ein geleit gan basel mit jr zu handeln vnd den krieg zu richten

aber die meilandisch zu sy wuste dz nut zu tun den der frantzössisch kung vnd sin fürst von meiland hettend sundrig spen vnd stoss vad dz derselb kung mit jm stünd jm offnen krieg.

Wie die meilandischen ein loplich gesungen ampt hatten.

(Vorstellung.)

Vff den xxij tag september ano 1499 jar hatt die meilandisch botschaft zu bassel im münster lassen ein loplich erlich gesungen ampt b. lassen halten yn der er der belgen hochwürdigen dryfaltikeit dz die vnss wei verlichen ein gutten stetten Friden zu vnd ein glückhaftigen tag vnd dz die lutt den almechtigen gott darvmb solen bitten vnd darby für alle die jn dissem krieg jr lip vnd leben verloren habind dz got der almerchtig denen verzich vnd vergeb all jr sünd amen.

Wie sich die eignossen vnderretten etlicher artiklen halb.

(Vorstellung nach Schradin.)

Wie sich die eignossen noch me vm etlich artikel wotend vndreden als beschach also sant der almechtig ewig barmherzig gütig gott sin göttlich gnad jn jre herzen dz sich die sach wolt zu guttem schiken als ouch beschach vnn ward jn die antwort widergeben.

Wie die bericht beschlossen wart vnd geeintt.

(Vorstellung.)

Item vff gross müg vnd arbeit so lang gehept ist dissen krieg zu richten hatt gott der almechtig ewig gütig vnd barmherzig gott sin gotlich gnad jn beder partyen herzen gesaut vnd sy nach langen tag geint also dz sy vff dz mall einss fridens eins sind worden darvm wir billich gott lob vnd dank sagen sond allzitt won es ein herter swer töttlicher krieg gewesen ist vnd fil biderber luttten kostet hatt vnd fil armer lütten gemacht.

Wie beden opgenanntten partigen die bericht zu bassel vff bischofflich pfalz vor-gelesen ward.

(Vorstellung ohne Text.)

(Statt diesen weitläuffern wiewol wenig sagenden Erzählungen wegen der Friedensunterhandlungen und der besser oben erwähnten französischen Hülfe hat Lud. Edlibach am Ende seiner Beschreibung des Schwabenkriegs folgende 2 Capitel:)

Als der kung den eignossen sin büchsen schikt vnd zwen bischoff darmitt Friden zu machen.

Vnder den dingen allen schikte der kung von frankrich sin gar treffenlichen botschaft zu römschen kung vnd ouch den eignossen Frid zu machen vnd ouch sin geschütz dz er den eignossen lech mit sampt allem züg vnd wz ouch da sin büchsenmeister der ein verümpfter meister wz ouch kam da der obrest holt der bischoff von sams vnd sust ein andren bischoff mit jm die der vorgüt kung von frankrych heruss schickt.

(Und:) Also schickt ouch der hertzog von meilland fistguna gallyatz Friden zu machen.

Item desglichen so schickt ouch der hertzog von meiland sin treffentliche botschaft zun eignossen vnd zum römschen künig frid zu machen fisthguna galiatz der sich demnach so ernstlichen ebott damit er die sach zu ruw bracht als jr harnach lutter hören werdent, der macht nun ein bistannd vnd satzt tag jetz gan schaffbussen dan gan bassel vnd reit selbs tag vnd nacht.

Im obgemelten jar amo domie 1499 jar vff sant maritzen tag wz vff ein suntag ward ouch der friden gemacht zu bassel wie hernach eigenlich geschriben statt vom fisthguma galiatz zu meiland.

Wir ludwig maria fluglass herzog zu meiland graff zu bany vnd anglerien her zu jenow vnd eramou tund kund aller meuklichem (mit disen) brieff alss zwüsched dem allerdurchluchtigsten grossmechtigosten fürsten vnd heren magxision römischen künig zu allen zitten merer des helgen richs vnserem allergnedigosten heren von wegen siner K. M. graffschaft tirol an einem vad bischoff heinrich zu kur vnd sinem gestift vad desselben lütten (an) dem andren teil zweytrecht vnd jrungen erstand vnd zu vffzur erwachsen sowit dz demnach zwüsched der K. Mt. dem grossen punt ze schwaben vnd andren jren mithaften vnd anhängen einss vnd gemeinen eignossen von stetten vnd leudern vnd ouch den pünden jn kurwachen vnd andren jren zugewanten mithaften vnd anhenger des andren teils offen recht vnd krieg entsprungen dz vnss aher in trüwen leid gewessen ist darvff wir den edlen vnssren ratt vnd lieben trüwen galiatzen vistunt abgefergott haben mit ernstlicher befehl allen fliss vnd ernst anzuwenden solich krieg vnd vffzur hinzulegen die zu friden vnd jn bericht zu bringen dz ouch derselb trülich getan vnd zulest nach vil arbeit vnd merklicher müg so vil erfunden damit er zwüsched beden teilen abgerett vnd sy vereint hatt jn wiss vnd form als hienach folgett:

Namlich zum ersten dz die vj gricht jn bretigow so die K. M. als ertzberzog zu östrich von den von metsch erkouft vnd siner meyenstatt vormals gesworen haben widerum wie vor hulden vnd sworen die andreu zwey gricht so nach nütt gesworen habend siner küniglich meyenstatt sweren vnd tun sollend jn aller mas wie sy formals dem von metsch getan habend doch dz jn disser vffzur halb kein vngnad oder straff vffgeleit sunder sy gnediklich wie sy vor an sin K. M. jn koffswiss komen sind gehalten werdent vnd by der püntnuss so sy vor mit den grawen püntren gehept hand lassen bliben.

Zum andren dz vm jr spen so zwüsched denselben vom grawen punt vnd der statt kur vad gestift an einem vnd der K. M. von wegen der grafschaft thirol am andren erwachsen anlass vnd vsstrag genommen sind widervmm zu rechtlichem vsstrag komen vnd verfangen werden sölend vff bischoff fridrich von ougspurg vnd sin vnbartischen (raih?) sy entlich vm all jrung entscheiden vnd wz von jnnen gesprochen wirt dz hed teil daby bliben dem gleben vnd gnug tun sölend an alles witter ziechen vnd appenieren.

Zum tritten dz alle handlung jn dissem krieg ergangen es sy mit todeschleg nam brand oder ander wiss beder sitt gegen einander gericht hin vnd ab vnd nieman deshalb dem andren kein wandel oder abtrag schuldig sin söle.

Zum fierden der jngenommen vnd erobretten slossen stetten lantschaft vnd oberkeitt halb sol iede party der andren alles dz so sy jr jn dissem krieg abgewunnen vnd (in) jr gewaltsamy gebracht

hatt widerum zu lassen ju dem wessen als es jetz ist vnd die vnderthanen jr pflicht ledig zellen doch vnverrigen vnd vorbehalten der richtung vnd pflicht so ieman vor dem krieg daran gehept hatt och dz vff beden teilen geistlich vnd weltlich zu dem jren ess sy eigen lechen pfantschaft zins zechenden gült vnd gutt erbschaft oder anders so ein ieder am jungang des kriegs gehapt hatt widerkomen vnd darzu gelassen werden sole dz also dz die lutt vnd gutt so beder sitt begertt vnd widervmb übergeben werdent vonn sölicher vffzur vnd verendrung och aller handlung wegen so sich herin begeben hatt nütt gestrafft noch beswertt sunder heliben vnd gehalten vnd by dem jren gelassen werden sölend wie sy vor dem krieg gewessen sind.

Darzu ist biehy von wegen der statt solotur vnd der grafen von tierstein (Thierstein) abgerett wie hienach stat dz dieselben die von solotur die sloss tierstein vnd büren mit lutt vnd gutt vnd aller zühörung zu jren handen genommen vnd gemeint haben zu behalten vnd die pflicht vnd hinderstand ass sy für die gemelten heren von tierstein verschriben vnd dz so dieselben heren jnnen selbs och schuldig sind dz darvff die ietz genannten heren von tierstein sich zu stund vnd vor allen dingen gegen der statt solotur verschriben sölend sy von sölicher pflicht vnd hinderstand wegen vm dz so sy deshalb schuldig sind zu ledigen zu lösen abzutragen vnd ze äntrichten nach lutt der brieffen darvmb vffgericht mit vssstendigen zinsen costen vnd schaden biss von wienacht urchst kumpt über ein jar vnd ob von sölichs costens vnd schadens wegen jrung zwüschend jnnen entstände dz sy sich darvm entscheiden lassen sölend nach lutt des vsstrags hienach gemeltt doch dz ein bischoff von basell jnn demselben wider die statt von solotur zu richten nütt gebrecht werden soll vnd wo die gemelten heren von tierstein an sölicher lösung vnd abtrag sümig vnd die obgestimpten zitt nütt erstaten wurdent dz denn die von solotur die sloss vnd herschaften tierstein, pfeugen (Pfeugen L. E.) oder ander jr vnderpfand nach lutt der verschribung on witter rechtfertigung annehmen beziehen zu jren handen bringen so lang vntz sy jrs hoptgutz verfallens zinsens costens vnd schadens bezalt sind nach lutt jr brieff vnd sigel vnd ob die von tiersteyn sölichs schloss vnd herschaften jn mittler zitt gogen andren ze verkouffen oder verpfenden vnderstundent dz denn der statt solotur jnn sölichem behalten sin sol dz so jnnen der grafen hurgrecht brieff zugitt vonn jnnen vnd menklichen vnuerhindrett vnd darzu besunder ass die von solotur den grafen von tierstein vormals (iii) an rinscher guldin vff die herschaft büren vff meinung sich eins koffes darvm zu vereinen nach jnnhalt etlicher abscheid zwüschen jnnen vergriffen begeben haben ist abgerett dz die heren von tierstein sich sölich koff halb vn die herschaft büren gegen den von solotur biss wienacht nechst kumend vorjnnen (vereinen L. E.) oder aber sölich sum der vierhundert rinscher guldin biss dar wider keren vnd abbezallen sölend ann aller witter vffzug vnd wo sy daran sümig vnd deren einem nütt statt dättend dz denn die von solotur sölich schloss vnd herschaft büren ann einem (annehmen L. E.) vnd zu jren handen bringen mugend an jr vnd menkliches jntrag oder verbindung biss zu volliger vssrichtung vnd abtrag wie obstat.

Witter von des lantgrichts wegen jn turgöw mit siner rechtung vnd zugehörtt so bisar vor ju pfantschafts wiss vom helgen rich die statt costentz jnngehept vnd die eignossen ju dissein krieg zu jren handen gezogen vnd aber ietz bed partigen dz zu vssnen handen gestellt habend, dz nach vnsser erkännuss vnd gefallen zu verwenden vnd binzugeben ist abgerett dz wir als vndertedinger jnn einem manott nechst künftig vngefarlich darüber sprechen vnd erkennen sölend vnd wie vnd wohin

wir solich lantgricht durch vnnsren spruch verwendet oder hingebend dz es denn straggs vnd an alle fürwort darby soll bliiben vnd bestan soll.

Zum fünfften dz hy hohen penen lips vnd gutz verkommen vnd abgestellt werd da nur hinfür vff beden sitten die schannlichen schmechwort nütt mer als bissar geschächen ist gewüst vnd gebrecht werdent welcher aber dzselb überfür dz er durch sin oberkeit stragx vnd an fürhalten gestrafft werden soll.

Zum sechten dz all branttschätzung vnd schetzgelt der gefangnen die noch nüt bezahlt sind hin vnd ab sin vnd die gefangnen vff beder sitt edel oder vnedel geistlich oder weltlich vff ein zimlich vrfech vnd bescheiden zergelt (atzgeld L. E.) ledig erzelt werden sölend.

Zum sibenden dz hinfür daweder party der andren die synnen ju burgrecht schutz schirm noch uersprechen annemen soll dem andren teil zu schaden oder vnfüges wer denn dz ieman hinder dem andren mit sinem husshablichen sitz ziehen wölt den gericht daru (darin L. E.) ein jeder sines sezens halb von alteren gehört halt vnverdinget ouch dennen so vff dissem tag beder sitt zu iemand verbunden sind jnn dem stuck vnangesprüchlich (unabbrüchlich L. E.) ouch dz da weder party noch die jren kein schloss stett oder herschaften vnder der andren party mit kouff oder wechsel an sich bringen sol an derselben landschaft oder oberkeit vad(er) söllichs gelegen ist gunst wüssen vnd willen aber vm ander gutter zins zechenden reant vnd gültten mag ein ieder dz sin verkouffen verwechseln vnd damit handeln fry vnd vnnerhindrott.

Zum achtoden damit witter zweytrechtig vnd vffrur zwüschen beden partigen verhält sunder vm alle ding rechtlich vastrag gesucht vnd erfordrett werd so ist hierin eigentlich abgerett vnd beschlossen vnd beder sitt angenommen ob die K. M. als erzherzog zu ostrich oder siner Mt. erben vnd nachkomen ertzherzogen zu östrich jr vnderntannen vnd zugehörigen zu gemeiner eignischaft einem oder mer orten oder jr vnderntannen vnd zugewanten gemeinlich vnd sunderlich hiervm zu jr Mt. als fürsten zu östrich jren erben vnd nachkommen zuspruch vnd fordrung hettend oder fürer gewunnen daru die partyen nüt güttlich betragen möchtind werden dz der klegler sin widerparty zu recht vnd vsstrage erfordren sol vff den bischoff von costentz oder den bischoff von bassel so ie zu zitten sind oder vff burgermeister vnd kleinen ratt der statt bassel daselbs den die ansprecher party dem klegler vff sin ansuchen des rechten vnuerzogenlich statt tun vnd gehorsam erschinen besunder ze stund vnd fürderlich den angezogten richter vm beladnusse der sach vm tagsatzung bitten als das klag antwurt red vnd widerred vnd der rechtsatz jnerthalb dry manot zil geschächen vnd dess sol der antwurtend teil ob er sümig darvm erschin(en) wurd bin forchtsamer (by forcht siner) pen lips vnd gutz gewist werden vnd darzu ob dieselb angesprochen party sölichs rechten vnd vsstrags vagehorsam erschinen wurd dz den der angenommen richter ob er joch vom andren teil nüt gebetten wurde vff dess gehorsamen teils anrüffen procediren vnd erkennen vnd vsstraglich recht ergan lassen sol doch dz die spen so antreffend erbfall glegne gütter vnd klenifüg geltschulden berechtigott sölend werden ju den ordenlichen gericht darjn der erbfall die gütter gelegen vnd die geltschuldner gesessen sind vnd w an der obgemelten enden einem je zu recht erkennt vnd vssgesprochen wirt dz denn hed teil alweg stragx daby bliiben dem geleben vnd goug thuu sölend an ferer verwegen vnd ziehen vnd appenlieren ouch au witter fürwort vnd vszug vnd ob gemein eignossen von stett vnd lendren hinfür zulassen vnd verwilgen

wurdint die statt costentz zu richtern wie von der statt bassel obgestimpt ist anzenemen dz den solichs von dem widerteil och gestattnet vnd ietzt verwillgot sin soll.

Es soll och nieman vff beder sitt rechtloss gelassen werden vnd sich och solichs vsstrags vm all sachen lassen benügen vnd sust mit keinem andren gericht anfechten bekümbren vnd ersuchen jn kein wiss noch weg.

Zu gleicher wiss in aller form soll diser vsstrag vnd rechtfergung zwüschend dem grossen pund jn swaben vnd sunderlich och der eignischaft gemeinlich vnd sunderlich vnd jren zugwannten also gehalten vnd volfürd werden xij jar die nächsten nach datum diss brieffs also dz bed teil alle die jren vnd die zu jme gehörend oder zu versprechen stand sich die zitt vss gegen einandren vm all sachen benügen vnd mit keinem andren rechten anuechten bekümbren vnd ersuchen sölend jn kein weg wo aber dennen vom grossen pund solicher vsstrag nüt gefiel oder annemlich sin wölt so wil die künklich meyenstatt jnnerthalb dry manot den nächsten nach dattum diss brieffs gnedigen fliiss ankeren sy eins zimlichen vsstrags die xij jar zu vereinen vnd sol der schwäbsch pund vnd so darin gehörend dieselhen eignön noch jr verwantten jn mittler zitt mit keinen andren gericht fürnemen vnd beschwären.

Vnd vm das die obgestimpten angenommen richter jn beladnusse sölicher speniger händen zu jren sprüchen vnd vrteilen dester fürer sin mögind so sölend allweg die spenigen partyen jn jugang der rechtfergung sich gegen denselhen angenommen richtern geschriftlich verbinden sich von sölich sprüch vnd hendlen wegen so sich deshalb hegipt nüt zu vechen noch zu hassen noch darum einigen schaden oder vnfulg oder argen willen zu messen.

Zum nünden dz damit die K. M. vss gnaden vffhaben vnd abthun soll all und ietlich vech der vngnad process vnd beschwerungen so in dem krieg oder vor dem krieg wider die eignossen vnd jr vnderthanen zugehörigen vnd verwantten nieman gesündret oder vssgeschlossen angesächen oder vssgangen sind vnd dz sust vm all ander sachen so herin nüt hegriffen sind als getrüllich an arglist bliiben sölend wie sy vor dem krieg gestanden vnd harkomen sind vnd des zu warem vrkund so habend wir disser brieffen zwen glichluttend vnd sagen mit vnsser eignen hand bezeichnet vnd angehenkten siglen bewaret.

Vnd wir maximian von gottes gnaden römscher küng zu allen zitten merer des richs bekennend hiemit für vnss vnd vnsser vnderthanen vnd zugebörnten och vnsser erhen vnd nachkommen des huss östrich och für den gemeinen pund jn swaben vnd all jr zugehörnten darzu all ander vnsser mitthaften anbenger vnd zugewantten diss kriegs och wir burgermeister schulthess aman vnd rätt burger lantlütt vnd gantz gemeinden vnsser eignischaft namlich zürich hern lutzern vry schwiz vnderwalden zug vnd glariss friburg vnd soloturn bekennend hiemit für vnss vnd vnsser vnderdanen zugewantten vnd all vnsser nachkomen dz disser frid vnd bricht onch alles dz harin geschriben statt beder sitt mit vnssrem gutten gunst wüssen vnd willen abgerett heschlossen vnd angenommen ist sölichs och wir ohgenanter küng maxisimian gereden vnd gelohen hy vnssren künglichen wurden vnd aber wir vorgemelten eignossen versprechend vnd gelobend dz hy vnssren gutten trüwen stell vest vnd vnzerhrochenlichen ze halten dem heder sitt nachzekomen vnd gaug zu thun an all vsszug vnd widerred alles getrüllich vnd vngefarlich.

Vnd zu heschluss aller vorgeschribnen dingen so wir küng maxisimian vnssers teils zu sölichem

friden jngeschlossen vnsser huss östrich dem obgenanten ludwig hertzog zu meiland vnd all ander kurfürsten vnd ständ dess helgen richs ouch die bischöff vnd stett von strassburg bassel müllhussen keisersperg rossheim münster vnd türghheim.

Vnd dargegen so habend wir obgemelten eignossen vnssers teils zu sölichem friden jngeschlossen den allerchristlichsten küng ludwig zu frankrich vnd alle so mit vnss jn puntnuss einig oder verwantschaft sind jnsunders den hochwirdigen fürsten her gothartum (gotharden) apt dess gotzhuss sant gallen dz land appazell schoffhusen vnd rottwill vntz die pünd jn churwalchen so vnss mit ewiger püntnuss verwant sind.

Vnd demnach die statt bassel jr merklich vrsach vnd anligen derenhalb sy jn dissen krieg wider die eignossen nütt kriegsübung fürgenommen der K. M. selbs als jrem allergnädisten heren vnder-tennenklich anbracht vnd erklagt habend jn hofnung söliches jn vngnaden nütt zu empfangen daruff die K. M. sölich jr noturft vnd anligen jn gnaden bedacht vnd angenommen ouch nachgelassen hatt sy desshalb zu dissem friden ouch jnzuschliessen also dz jnen mit sampt den jren vnd allen deneu so jnnen zu versprechen stand vm alles dz so sich jn dissem handel vnd vffrur begeben vnd verloffenn hatt keinerley witter vngnad noch straff zugemessen werden soll.

Des zu vrkund vnd vestem bestand aller obgeschribner dingen so habend wir küng maxsimian vnsser K. M. jnsigel vnd wir die vorgemelten eignossen von stett vnd lendren vnsser jnsigel vnd zu merer sicherheit wir burgermeister vnd ratt der statt cur von vnsser vnd der andren pünden wegen jn kurwalchen gemeinlich ouch vnsser insigel offenlich heran thun henken geben vnd geschehen jn der statt bassel vff sant maritzen dess helgen marteres tag anno domie m.cccc.lxxxxviiiij jar.

Von hier an folgt die Fortsetzung des Originals der Edlibachischen Chronik.

(Pag. 457.) Ano domi 1500 jar vff sant simen vnd juds abind ward die ewig uereinung mit dem römschen küng maxian wider angnomen von vnssren eignosen von zürich bern ury vnd vnderwalden den fier ortten zu glicher wiss wie die uor wz mit dem durchluchtigosten fürsten hertzog sigmunds loblicher gedächtnis wz zwaschend dem huss östrich vnd den fier ortten obgemelten vnd beder sitten zngewantten doch so uil minder dz eintwedren teille dem andren teil kein hilf schuldig zu thun ist vnd ward diss beschlossen zürich vff den tag wie obstat.

Desselben jar for vnd nach aller helgen tag galt j mt. kn. ij \mathcal{E} xiiij ss. minder vnd mer der haber galt j fl. iiij ss. ein eyg ij haller j bäsen (basen, Copie) ij haller j pfund rintfleisch viiiij haler j pfund ancken xx haler j ferling öpfel j ss. j mt. ärsen iiij \mathcal{E} vnd allers dess man gläben müst wz nütz wolffeil, vnd wz doch als ratz am märckt goug, vnd wz vil geltz jm land so die reisknächten dem hertzog ludwig von meiland vnd ouch dem küng ludwig von franckrich des herten von meiland vnd abnamen dz uon uil knächten schlechtlichen uerdient ward dz ich lass blihen man fintz uillicht an andren ortten, vnd hat mencklichen dz darfür dz die fülle des geltz die türe macht, dan huren vnd huben woltend fol sin dess besten vnd darby mitt kleider uast koschlichen vnd alle hantwercktlütt gnusend der reisknechten wol vnd läptend ouch koschlichen mit jnnen vnd gienge gar uil seltzer kleidren uss vnd uil bösser plagen.

Dess obgeschribnen jar ward ouch der obgemelt hertzog ludwig uerratten gott weist wol uon wem vnd dem künig ludwig uon franckrich heim (Pag. 458.) gefürt jn franckrich vnd nam der künig von franckrich demnach meilland zum andren mal wider jnn. diss beschach uff fritag vor dem balmtag vff den xiiij tag aberellen jn^{re} jar als der herzog dem künig von franckrich übergäben ward zu aworuna (awara, Copie) vnd vergienge ouch allerley anfehtüren jm obgemelten jar.

Vnd jm obgemelten jar namend die drü lender dem künig von franckrich ouch bellentz jn zu jren banden.

Ano domi 1501 jar vf fritag nach dess helgen crützig tag zu meyen wz alle ding tür vnd galt j mt. kn. v. xx v. ss. j mt. gersten iij ss j mt. erbsen iij ss v. ss. j mt. hirs iiij ss v. ss. j fl. haber vj ss. iijj d.) vnd wz alles vasmis uast tür vnd galt dzselb jar j pfund rintfleisch viij d. vnd dz kalbfleisch vj d. vnd gultend vj zimetnägely blumen vj ss. desselben jars lost (lost) dess felix buren wib jn niderdorff.

Im obgemelten jar als man zalt 1501 jar uff zinstag vor corprjs cristi namend vnsere eignossen namlichen zürich hern lutzern vry schwitz vnd vnderwalden uh vnd nid dem kernwald zu ewigen puntgnosen vnsere lieben vnd trüwen eignossen von basel mit aller jr lantschaften so sy jetz jn bettend vnd zu ewigen ziten überkämend nach lutt vnd sag der pündbrieffen darvnn versiget cet. vnd schworend si gemeiner eignossen botten dessglichen die botten jnn in namen gemeiner eignossen widervm nach lut vnd sag der buntbrieffen dz beschach uff zinstag uor sant margretten tag jm obgemelten jar.

(Pag. 459.) Als schoffhusen für ein ortt erwelt ward.

Ouch jm 1501 jar vff zinstag uor sant larentzen tag namend die xj ortt namlichen zürich hern lutzern vri switz vnderwalden zug glaris basel friburg vnd sollentur vff zun dem zwölfften ortt vnsere eignossen von schoffhusen nach jnhalt der buntbrieffen cet. vnd dz beschach zu lutzern uff den obgemelten tag.

Anno domi 1502 jar jm ougsten schicktend gemein eignossen zürich hern lutzern zug glaris basel vnd schoffhusen von jetlichem ortt ein man jn hotschaft wiss zum künig ludwig gan ast jn meilland jn zu bitten belletz den dryen lendren nachzulesen vnd jm hiemit zu erscheinen die müg vnd arhelt so jr heren vnd obren mit ury switz vnd vnderwalden gehept bettend vnd ob die drü obgemelten lender nüt von bellentz stan wellend vnd je darby beliben, vnd sy zu kriegsuffror mit sinner küniglichen meyenstatt kämmd, wen den jr herren vnd obren uon stelten vnd lendren gemant wordend nach lut vnd sag der pünden, von jrren eignossen den dry ortten, dz sy dan demnach eren halb die drü ortter nüt uerliessind mit mer wortten also wurden sy von dem künig abgefegeret vnd jetlichem botten geschenkt Lxxx kronnen, vnd als der künig demnach schreib meint er wol man hette jm nüt erscheint dz man vmm bellentz mit jm kriegen wölt, besunder zufriden sin dan wu er sömlicher meinnung uon eignossen bericht wer worden so lege jm nüt so ul an bellentz wu die botten jn da-

* Die Copie setzt hier noch bei: vnd stug dz korn jn dry fritagen atweg vñ xv ss. vff vnd denach wider ab jn dry fritagen ab dz es uff iij ss kam vnd gabend min heren kernen vss vnd allwegen ein mütt ein lib oder xxx ss. nocher vnd mocht democh mengem vñ sin bar gelt nüt werden vnd galt ein pfund (rint) fleisch cet. Die Nachricht, wer die Nagelein verkaufte, fehlt.

rumm gebetten hettend. wolte er ess gern mit gutem willen den dra lendren nachglesen haben, darmit es nüt zu sömlicher varaw kommen werre, vnd ist nüt minder vff sömliche geschrift so der kung tet gemeinen eignossen allerley seltsamer red den boltten die zu ast warrend zugrett ward.

(Pag. 460.) Als man zalt anno domi tusend fünffhunder vnd iij jar wz die gemein sag wie uff fil personen man vnd frowen vil crützen vnd zeichen uff jr kleider vnd jrre lib vom himel fellend bin bibrach vnd andren ortten dz am lestzsten alss erlogen vnd erdachte ding warrend vnd uütz an sachen *.

Anno domi 1503 jar als den uormals uil tagen gehalten wurdent zwuschen kung ludwig von franckrich vnd vnser eignossen uon ury schwit vnd vnderwalden dess spans halb zwuschen jn belletz halb vnd als nütz verfieng wz man jn der sach handelr mantent die drü ort obgenant all eignossen nach lut vnd sag jr vnd vnser geschwornnen punden jnnen hilflichen vnd beystendig zu sin also zugend junen alle ort zu hilf gan belletz vnd von belletz gan lugam vnd zugen min herren vss vff den zwanzigosten tag mertzen jm obgemelten jar vnd ward der frid gemacht jm feld vom her belle vnd andren lantzherren dess küngss von franckrich vnd belletz den eignossen nachglessen nach lut vnd sag der brieffen darvnu uersiglet unn galt der kernan jn derselben zit j mt. iij. x̄ vnn j fl haber v. ss. vnd alle ding warrend uast tür.

(Pag. 461.) Ano domi 1503 jar vff suntag uor dem heilligen wiennachtg da schwore man diss nachbeschribne satzung bin got vnn den helgen zu halten jm münster zürich.

Wir der burgermeister der ratt vnd der gross ratt so man nempt die zweighundert der statt zürich bekennent offentlich vnd tund kuntt, allermencklichem bie mit dissem brieff dz wir habend be-

*) In der Copie ist die Nachricht von diesem Wunder erst nach dem folgenden Artikel eingerückt, mit den Figuren der Jungfrau und des Mannes, auf welche diese Zeichen fielen, begleitet, und die Zeichen, so auf des Mannes Körper zum Vorschein kamen, noch besonders in natürlicher Grösse abgebildet. Bei der weiblichen Figur steht: Es ist och zu wüssen dz mengerley merakel vnd zeichen jn dissem jar beschächen ist vnd besunder nüt wit von rotwil jn einem dorff diss crütz vnd zeichen uff ein junckfrawen gefallen vnd die an jren lib komen mit farw wie du dz an dissem bild findst gemalt vnd verzeichnuot (rotthelfarb) vnd ist diss beschechen aufenkleiben des manot höwmanott doch so ist mir der tag noch stund nüt eigentlich erlütrest wen dz beschechen sy. Bei der männlichen Figur liest man: In dem opgemelten xvc vnd tritten jar jn der zit als die zeichen an die junckfrowen kommen sind so siud dise zeichen uff einen müller nach bin bibrach jn einem dorff genant hitzkoffen och gefallen vnd stut vil crütz menigerleig farben uff ander lut vnd heisst disser man matis furtmüller heinrich furtmüllers knecht daselbs. Dann liest man ferner: diss sind die wortt die er gehört hatt: furcht dir nüt vnd biss forchtsam, vnd hah got vor ogen vnd hilf dem allmechtigen gott sin crütz tragen etl., noch einige Worte, die weggerissen sind. Dann folgt eine vergrösserte Abbildung dieser Zeichen mit folgender Nachricht: Vnd ist disse figur der martir vassers beren jhu criste nach aller longe breite töffe vnd höhe och mit sölicher swarzfarb am obgemelten matiss erschinen am samstag nach santz vltzag jm obgemelten jar jn der nacht nach der zechenden stund vor mitnacht vnd hatt sy alle jn der grechten sitten jn der mass als vnser her mit dem sper ist gestochen vnd andren gldren wie du sy an sinem lib verzeichnet sicht. Item daruach am samtag uff sant johannstag dess töffers jm obgemelten jar jn der nacht vor miternacht ist an disem vorgeantten matissen disse figur als hic gemalet ist, jn form vnd gestalt jn mittel sines lips vnder dem grüben des herzen och sichtbarlichen erschinen. Item vnd dem allemsant nach ist disser matis furtmüler argweng geachtet vnd zu jm griffen vnd fürderlichen angonomen da hatt er verjehen dz er die opgemelten crütz vnd zeichen an sich selbs gemalet hah vnd nach siner vergicht von graff andres von sunenberg uögten vnd richtren zu dem für verzeilt vnd darmit gericht vnd verbrant vnd ist beschechen jm höwmanott jm obgemelten jar.

tracht, vnser stat lob nutz vnd er, vnd wil reden so der pentzionen, jargelt schenckinen miet vnd ganben halb, von fursten herren vnd andren harrürent, gebrucht werden, vnd daruff zu enthalt vnd hantbahung vnser stat land vnd lütt, ouch damit frid ruw vnd einikeitt dester hass gefürdret möge werden, disc nachgeschribne satzung, mit wolbedachten ratt, georduet angenomen vnd vffgericht, vnd sölich zu halten zu gott vnd an die heilgen geschworren, jn wiss form vnd mass wie hernach folget dem ist also.

Namlich dess ersten dz niemen jn vnser statt zürich vnsern gräfschaften berschaften landen vnd gebietten wonnend oder gesezen er sie burger lantmann oder hindersäss, geischlich oder weltlich, edel oder vnedel, rich oder arm, jn wz stands oder wesen so die sind, von disem tag hin weder uon keisren künge fürsten herren stetten, geischlichen oder weltlichen stenden, ouch gar vnd gantz von niement überall, diehein penssion, proluntzion, gnad noch dienstgelt, miet, gab, noch schencken, si sigint uersäsen zugesagt vnn gefallen, oder die hinfür jemen zustau verheissen vnd zugesagt mochte werden, es sigind brieff oder sigel darumm gemacht si dienen zu lächen zu liping, ald dz ein sölicher her ein sinner tochter oder frowen zu heimstür alder (Pag. 462.) derglich süst noch so ützt verhiess oder zuseitte, oder wer jm dz zugeseit werden vnd nimen möcht haben, nüt nimen oder enpfachen noch jn sölicher gestalt ützt entlichen noch vnder dem schin dz sin uersetzen sol, weder durch sich selbs sin wib kind fründ dienst noch ander, damit sömlichs jn sinen nutz komen möchte, heimlich noch offentlich jn diehein wiss noch wäg, vnd ob jemen sölichs nüt halten, vnd sich dz mit der warbeit uff jn erfund, dz der vnd dieselben von allen erren gesetzt sin, vnn jemer jr läben lang zu deheinen erlichen sachen, als zu gricht ratt kuntzschafft vnd derglich händlen gebrucht, besunder ass erlross meineid uerwürkt lütt, vnd die niemen weder schad noch nutz sind gehalten vnd geachtet werden cet. vnd einer möcht sich darjn so gröblich übersächen vnd farren, wir wurdent jnn zusampt sölichem wie forstatt siner uerhandlung vnd vnsern gutten beduncken witter straffen.

Es sol ouch für dieselben niemen bitten dessglich jnen desshalb kein gnad beschürchen vnn ob der vnser dehein hiewider ützt erdächte damit sölichs zu apbruch oder uerletzung dieheins wegs möchte diennen, der von dieselben, si tügent dz heimlich oder offentlich, sol jeder zu rächter straff vnd penn vnser statt verfallen sin j^e guldin, die wir ouch ann alle gnad vnn ann ablassen von jm oder jnen jnzüchen söllent vnd wellend lassen ann alle usszug vrsachen vnn gferd eet.

Ob aber einner sömliches tätte, so arm dz jm die je gulden ze geben nüt möglich were zu bezallen, so sol er oder derselb, schwerren zu stund vnd ann uerzüchen uss vnser gericht vnd bietten, vnd nüt wider darjn ze kommen, er habe dan zuor sölich j^e gulden bezalt.

(Pag. 463.) Begebe sich dz ouch jemen der vnss nüt verwantl werre burgrechs oder hindersitzes halb, für vnser burgermeister statthalter vnd obristen meister käme vnd desshalb für rütt begertte, vnss zu hitten von dem abzestand, den vnd dieselben söllend vnser burgermeister statthalter vnd obersten meister wer je die zu zitten sind, abweisen vnd jnen sagen dz er si desshalb nüt anders für rat lase als er vnd wir das verschworren habind, vnd ob ein burgermeister statthalter vnd obristermeister dz anbrächend, ald frag darumm hettend ald darüber für liesend, der sol ouch jngestalt, wie forstatt, sinner erren entzeitend meyneid vnn erlross sin, vnser rütt bedüchte dann, dz er sich desshalb witter vnd mer verwürkt hette.

Doch so ist harin vssgelassen vnd uorbehalten, dz ein iulendischer burger ouch lantman ald einer wer der ist, so jn den vij ortten der eignosschaft sitz, dem andren vngefarlicher wiss von sinnem eignen gutt, wol schenckung vnd errung tun nöge wie dz von alter har sit vnd gwonheit ist gwesen.

Witter ob sich fügte dz jemen von vnss zu fürsten herren oder andren geschickt wurde, vff jr begeren, dz sy den costen haben wöltend, dann sol derselb vnser ratzbot, nütt witter nämen dan sin zerung, ouch bschlah vnn sattelgelt vnd darzu dess tags uff zweig ross 1 gl. vnd dem knächt sin ritt vnd rosslon, alles bin straff vnd entzung (Entsetzung) der erren wie four statt.

Vnd ob jemen wer der werre, wider sömlich vnser satzung vnd ordnung handlete vnd tädte, vnd jemen dz für käme der sol sömlichs leiden vnd fürbringen einnem burgermeister bim eid, vnd weilcher dz nüt leitete, der sol ouch gestrafft vnd sinner erren entsetzt werden wie forstat.

Vnd oby dem allem söllend vnd wellend wir allgemeinlich einandren hanthaben vnd schirmen vnd so fer sich (Pag. 464.) jemen vngewor^{en} vnd widerwertig macht vnd wurd erzögen disse ordnung anzenämen vnn zu schweren der vnd dieselben söllent vnser statt vnd land rumen vnd miden vnd darin fürer nüt mer komen biss er gehorsam tut, ob sich ouch jement so diss ordnung geschworren vnd angenommen wirt, mitt geverden hinderhalten vnd abzüchen damit er wider dz so hiefor statt möchte handeln, oder sust nüt vnder ougen werre, dz sol jn doch nüt schirmen, sunder jn diss ordnung binden, zu glicher wiss als ob er under ougen gin were vnd sölichs selbs geschworren hette, vnn zu vestem bestand dess alles so ist berett dz diss satzung vnd ordnung zu allen halben jarren so wir jm münster ein burgermeister vnn ratt schwerrend uor der gmeind gläsen vnd uersworren sol werden, darmit sölicher satzung vnd ordnung dester trülicher nachgangen vnd gläpt werde an vsszug vnd geferd.

Witter so ist ouch dauon gerett, dz vnser uögt, so si die vnsern jetz swerren wellend lasen sölich vnser satzung vnn ordnung ouch söllend sagen vnd erscheinen, vnd dz wir dz gethan habind, jnnen vnd ouch vnss zu dest besserer einikeit vnd enthalt gutter früntzschafft vnd merer ruwen*).

Item diss obgemelten satzung vnd ordnung wertt fünff jar da ward erfunden dz die nütz mer gelten solt vnd ein ander gemacht die nütz solten dz beschach uff den zächenden tag brachet 1518 jar vnd nam jederman wz jn gut beducht.

Ano domi m.v°.xxij vff samstag nach martine da man sach dz pentzionen vnd ander weg geli zu nämen gar nütz solt vnd grosser widerwillen bracht, da nament klein vnd gross rät die ersten

*) Statt diesem Actenstück hat der Copist folgendes Capitel: Anno domie 1504 jar in der fasten durchvns uerschwured wir eignossen all mit einandren namlich zürich bern lutzern vry switz vnderwalden zng vnd glaris bassel frilburg vnd solotur vnd schofhusen mit sampt den von sant gallen vud apenzell dz fürerhin niemend jn der eignosschaft weder von fürsten künigen heren geistlich oder weltlich prelaten kein pentzian nemen sol bin der buss wie dan dz der geworene brieff den man zu allen halben jaren swertt jnhalt vnd schwured wir die zweig binder (wahrscheinlich: wir die zweihundert) zürich zu binderist uff zinstag nach dem balntag jm obgemelten jar den obgemelten ortten hotten vnd demnach verwar ess ouch ein pantze gemein zürich jm münster uff suntag nach dem osteritag wz vff den xliij tag aberellen jm obgeschriben jar och zu halten.

ordnung vnd satzung wider an mit allen artigen vnd ward die wider geschworen vff wienacht jm obgeschribnen jarre als hernach stat. Anno 1522. (Nicht in der Copie.)

Hier ist im Original, von andrer, gleichzeitiger, Hand geschrieben, die Verordnung der Pensionen halb, auf einem besondern Blatt eingeschaltet, die so lautet:

(Pag. 465.) Es habent burgermeister klein vnd gross rät angesehen wann hinfür einer sin burgrecht wolle uffgeben dass ess sölle blyben by dem artickel wie der geschworn brieff vnd satzung inhaltet, usswisst vnd von alter har komen ist. Doch ob jeman käme rych oder arm der hinderrücks gepraticiert vnd daruff sin burgrecht mit gferden uffgeben, mit lyh vnd gut binweg züchen wölle, also dass man sehen vnd wissen mücht, dass ess darumm beschehe damit er von frömbden fürsten vnd herren pension, dienstgelt, miel vnd gaben, wyder vnsere satzungen, frylich haben vnd nemen möchte, denselbigen sol man dannathin niemermer dass bürgrecht geben, nach zu burger anemen.

Vnd ob schon einer sin burgrecht uffgeben hette, vnd man erst denselben nach gewar vnd jenen wurde dass ers von pension vnd dienstgels wegen gethan, derselbig sol ouch dannathin nüt dester minder, wie obstat nit mer zu dheinen zyten zu burger uffnomen werden.

Ob aber eitwan jüng oder alt bürger, rych oder arm jro narung vnd hantwerck nachziehen, vnd inn begegnete an fürsten vnd heren höfen ze dienen, dass die ir burgrecht nit söllent uffgeben, vnn dz man sy als burger wen man wölle beschriben möge, doch söllent sy nüt anders dann vnn ein zimliche (Pag. 466.) besoldung kleider, futer vnd mal dienen, mit dem vnderscheid, dass einss jeden vatter so anheimsch ist schweren möge, dass er von sollichem sinem sun nüt neme noch habe. Vnd ob sich begeben dass dieselben fürsten vnd herren, by dem solliche vnsere burger sind, vor einen rat der stat zürich ze handeln hetten, dan söllent derselbigen vätter vnd jr fruntschaft, so einandren ze rechen haben (ob die jn den räten sässent) ussstan. Dessglych so einer ussgedient vnd anheimsch käme, dann sol die belon ouch uss sin, vnd sol nüt dester minder, ob er jn den rat gesetzt wurde, mit dem fürsten, dem er gedient hat, alweg ussstan. (Hier wird von Edlibach bemerkt:) Ist sidhar herter verbunden.

(Pag. 467.) Anno domi 1504 jar wz dz gross schüssen zürich mit den büchsen vnd armbusten vnd leit man jn haffen vnd wz die bebest (beste) auentür j^r gl. biss uff j gl. vnd schoss man uff derr platz zum ersten mit den armbusten vnd darnach mit den büchssen vnd rüste man zulestz den haffen uss man tantzet ouch uff der platz vnd warend uil schöner zälten uffgeschlagen, vnd kammend an massen vil frömdler lütten uss den richsteten vnd allen landen har gan zürich, vnn fienge dz schiessen fier wuchen uor vnsere kilchwiche sant felix vnd räglen an. vnd wertt biss nach der kilchwiche jm obgemelten jar vnd ward desselben jars uil gutz wins vnd korns gnug.

Der Copist erzählt dieses Schiessen weil umständlicher und begleitet solches mit einigen Vorstellungen, vorher aber beschreibt er einen Fasnachtsbesuch in Basel, dem er selbst beigewohnt haben mag, und hat auch diesem 3 Materien beigefügt, von welchen die erste, die Abreise der Zürcher in Schiffen, gerade nach dem Titel placirt ist; beides folgt nun.

Wie gut heren vnd gsellen von zürich gan bassel vff fasnacht fuend vnd wie es da ergienß.

Anno domie 1503 jar vff die fasnacht vff samstag vor sant agnessen tag fuorend miner heren lütt gan bassel vnd fuend vntz gan loffenberg da assend sy zu jmbiss aber die von loffenburg

tattend jnnen gar kein er nüt an vnd student jren wol funfzig oder sechzig man vnder dem tor zu gautzem harnist vnd hattend fil pfaufedren vff vnd seitt man ouch fürwar dz sy dzselbig zitt vnd diewil min heren zu bassel fast treffentlich wachend vnd gomtend tag vnd nacht wiewol sy sin gar nüt betten dörfen won die vnsren dem lützel nachsintten sy trunken des gatten malfeusiger vnd klorett darfur zu bassel vnd warend (guter) dingen als du hören wirst da furend min heren von louffenberg vnd werind gern vntz zum rotten hus gsin aber es ward jnnen zu spat vnd da sy gen sekingen kamend wz es fast spat nochtenocht wotend min heren vntz gan mumpf als sy ouch tatend vnd begertend an die von sekingen dz sy jnn ein stürman gebend da kamend die heren vntz luttend min heren bin jnnen über nacht zu sin so wöltend sy mit jnnen teillen wz sy vermöchtend vnd mit vil hulscher wortten also seitend jnnen min heren dz es nüt sin möcht also rettend sy mag es dann nüt sin so wend wir üch ein stürman gen vnd ist es darmit (nüt) goug so wend wir üch als vil gen als jr wend vnd damitt sy gott allzit mit üch also komend min heren vntz gen mumpf da wz es nacht da blibend sy dieselbigen vntz mornendess fru won etlich von den vnsren die den zu ross warend dieselbigen nacht zum rotten buss kamend da hattend die von bassel dz nachtmall zugerüst fast kostlich vff die vnsren aber mornendess zu jmbiss assend wil (wir?) all da zu jmbiss vnd leitend sich die vnsren an jn högen wiss sy dan darkamend vnd wz die artt die xij ortt der eignschaft vnd jetlich ortt sin schilt vnd was es darubend fürtt dz wirst nach wol hören vnd also kamend min heren den rin nider vntz gan bassel.

Wie min heren gan bassel kamend vnd wie sy die von basel entpfingend vnd wie es da ergienß.

(Vorstellung dieses Einzugs.)

Also kamend min heren von zürich mornendess am suntag nachmittag vm dz ein gan bassel vnd wz ouch vff denselbigen tag fast büpsch vn lanten da jn der kleinen statt by der kartuss do wz die gross welt vndemum an allen gassen vnd jnn allen hüssren vnd da hattend min heren von bassel vsszogen v man mit der statt bassel recht feulin die zugend minen heren engegen von der rinbrug binvff an dem land vnd zugend min heren bin der kartuss binjun zum tur da luffend die fünffhundert man nüt anders den ob sy an die figind wettend also gern hettend sy min heren gesechen also zog man zenter dur die statt hinweg vnd zugend minen heren die fünffhundert alweg nach vntz zu der herberg zum storchen vnd lugt da so ein gross welt dz ich die zal nüt schriben wil dafür ich sy gehört schetzen man funt wol ein der es nüt glopty vnd da wz jn der herbrig zugrüst zu trinken vnd zu essen gnug also glich als die heren meinten das wir vns hetten abzogen da kamend burgermeister vnd die rät num aller besten ein gutt teil zum storchen jun dz wirtzhuss vnden jm hoff vnd fiengend da an mit hochem fliss min heren heissen gott wilkom sin also mit kostlichen hübschen lungen wortten vnd so kostlich dz ich sy nüt schriben kann aber ess mag ein etlicher wol denken wie solich lütt mit einandren redent also do der burgermeister die rett vssgerett vnd min heren nüt anders hatt gheisen gott wilkom sin als ob sy liplich brüder werind da stundend min heren an einem huffen vnd fieng junker tig (?) von miner heren wegen an zu danken fast mitt kostlichen hüpschen

wort zu gleichen wiss zu danken jrs enbütten, wie sy rett mit jnnen vss wz meinung min heren zu jonen komen mit vil hüpscher wortten lass ich als durch der kurtzy willen vnderweg won es zu vil schribens nem vnd da luttend min heren von bassel die vnsren mit jonen zum nachtesen zum süßzen vff der heren stuben als ouch beschach.

Hernach statt von mall zu mall wo sy alweg assend.

Item vnd als min heren vff suntag gan bassel komen warend assend sy am suntag zu nacht zum süßzen vff der heren stuben vnd ass fast vil von rätten bin jnn edel vnd vnedel vnd sust vil gutter burger vnd do man zu nacht gass fieng ietlicher an nach sinem willen man spilt da fast tür.

Am mendag zum jmbiss.

Item am mendag zu jmbiss ass man zum storchen in vnsren wirtzhuss vnd ass aber burgermeister vnd fil der rätten mit jonen.

Am mendag zu nacht.

Item am mendag zu nacht ass man in der kleinen statt vnd hatt vns all zu gast ein einiger man mit (namen) karlus holtzach schultheiss in der kleinen statt bassel won im wz am selben tag ein junger sun worden vnd dzselb kind hub im vss töff renwald goldly vnd zugend alle die mit im an die tössy die von minen heren zu bassel vff der fasnacht warend vnd ich han ouch ghörtt von mengem man dz keiner kein hüpscher tössy nie hab gesechen bin allen sinen tagen also zugend all gsellen mit einandren in die kartuss in hoff vnd liess man jr fil in dz kloster die es besachend vnd assend da dieselbigen nacht bim schulthess holtzach in der kleinen statt.

Wo man am zistag zimbiss ass.

Item am zistag zum jmbiss assen min heren zum süßzen vff der heren stuben vnd assend aber vil der rätten vnd sust vil edler vnd gutt burger bin jnnen vnd ouch etlich frouwen by minen heren vnd do man gass da fieng man an zu tantzen vnd gutter dinge zu sin ietlicher nachdem vnd jnn frowtt.

Am zistag zum nachmall wo man ass.

Item am zistag zum nachmall hattend vns die koufflutt vff der zunfftstuben zum schlüssel geladen vnd assend min heren bin jonen zu nacht vnd schancktent minen heren aber wie formals allweg vnd do man zu nacht gass fieng man an zu tanzen vnd wz aber iederman mitt minen heren frölich vnd gutter dingen.

Ann der mitwuchen zum jmbiss wo man do ass.

Item an der mitwuchen zum jmbiss ass man in der kleinen statt vffem richtbuss vnd hatt vns die gantz gemeind in der kleinen statt zu gast vnd bott mans aber minen heren fast kostlich vnd zu

allen mellen gott geb wo man ass so schankt die statt alweg vnss nüt dester (minder) den win den brachtend alweg die knecht an stangen alweg vnder xx kantten nütt, aber was vnss von sundrigen parsonen ward geschenkt kan ich nüt schriben won des fast vil was vnd das lan ich durch der kürzy willen vnderwegen.

Ann der mitwuchen zum nachtmall wo man ass.

Item wo man an der mitwuchen zum nachtmall ass do ass man zum saffren vff der kremerstuben vnd bott man es vnss aber fast kostlich vnd tet man vnss aher fast vil er ann wie formals an allen orten vnd do man zu nacht gass do fieng man an zu tanzen vnd aber gutter dingen zu sin also wo man min heren geladen hatt ald zu gast gehan da liessend sy an ietlichem ort den frowen vnd guten heren gsellen zu letzy vj rinsch guldin an den orten wie obgeschriben statt vnd richten sust den wirt vnd sin folch ouch erlichen vss also am donstag ass man zu morgen jm wirtzbuss vnd vil der rätten bin vnss vnd gabend da min heren von bassel den vussren dz gleit wol vff ein gantz mil wegs vnd do fiengend die vnssren an den von bassel zu danken als du hören wirst hernach.

Wie min heren den von bassel danktend vnd gnattend.

(Vorstellung.)

Her der burgermeister strengen edlen erfesten fürsichtigen ersamen vnd wisen sundren vnd guten fründ vnd trüwen vnd lieben eignossen von bassel mine heren vnd gsellen so ir bie for üwer wissheit sechend enpfelchen mir üch als vnssren mitbrüderu vnd trüwen lieben eignossen mit allerhöchsten fliss zu tanken den man kan vnd mag erdenken üwer brüderlicher trüw er fruntschaft lieby vnd guttelt so yr vnss jetz vnd alwegen erzögt vnd bwist hand aber wir jnn vnssren vngheschkten barsonnen konnend vnd mogend sölichss vm üwer wissheit nüt verdienen aber sölichss wend wir vnssren heren vnd ohren rümen vnd sy früntlichen bitten ob ess zu schulden kem dz sy sölichss vm üch welind verdienen wiewol sy sölichss nüt könnend verdienen vnd domit schiedend sy von einander mit grossen fröden wer wol witter zu schriben aber ich lans durch der kurtzy willen vnderwegen also diewyl sy also enweg woltend da kamend die zunft zum beren vnd schanktend minen heren xj legely mit malfensyer won fil zunft kamend vnd min heren ludend vnd genu bittend gesechen dz sy bin jnnen bittend gessen aber es mocht nüt sin sy wottend nimen beliben vnd zugend hinweg vnd als min heren gan mumpf kamend da schikt aber ein zunft minen heren nach ein rech vnd zwo fleschen mit malfensyer also tanktend min heren den botten vnd richten sy ouch erlichen. (vss)

Von grossen erlichen schüssen zu zürich.

Anno domie tussind fünffhundert vnd jm fierden jar vff suntag sant lorentzen tag habend min heren von zürich ein frigschiessen vssgeschriben jnn alle land armlrust schützen vnd büchssenschützen vnd was jnn ietwederu teil hundert vnd x guldin dz best vnd demnach ab vnd ab als du hören wirst also fieng das armhrustschiessen zum ersten ann vnd diewill man schoss da gabind min heren

all tag den schützen zur abind ürten win zu trinken fast goug darzu gutt simlen vnd hülwegen vnd darzu gutt kess vnd hiren vnd pfersich dz tribend min heren dz gantz schiessen mit den büchssen vnd mit den armbrusten vss vnd vss all tag vnd namend von niemand nütt überall vnd schanktend dz den schützen vnd darzu da sy erst kamend da schankt man jungen den win an die herbrig ietlichem jsunder vnd jon dissem obgemelten schiessen han ich ouch von mengem man gehört allenthalben har dz kein friger schiessen nie habind gsehen noch darvon ghörtt sagen vnd nun hinfür wirst bören wer jetlichen offentur gewonnen hatt vnd wo sy hin kommen sind.

Vom armbrustschiessen zürich wer ietliche gah gewann vnd wo sy hinkam.

bans häbicher uon ougspurg	cx gl.	vrich woff uon bern	xvj gl.
banns schöperly uon vlm	c -	margx ziegler uon kur	xv -
pally müller uon kouffbüren	LXXX -	hans steinbach uon rottwill	xiiij -
velly uon ysny	LXXX -	ber fenner krumenstoll uon friburg	xiiij -
jacob armbruster uon mentz	LXX -	jörg pfeffikon uon zürich	xij -
hans rad uon ougspurg	LX -	antony kätely uon memingen	xj -
lienhartt pfister uon ogspurg	L -	paulus weidman uon nürenperg	x -
rudolff seman uon bern	XXXXV -	vrich koller uon nürenperg	jx -
m. lienhartt armbruster uon bassel	XXXX -	wilhelm rem uon ougspurg	viiij -
hans armbruster uon landow	XXXV -	hans vischer uon elsissabern	vij -
casper ensell uon kolmer	XXX -	hans ougenweid uon vrms	vj -
hans bess uon inssbrug	XXV -	petter vinentz uon horw	v -
mathiss meyer uon kouffbüren	XX -	hensly uon künussen uon zürich	iiij -
jörg erhartt uon vlm	xviiij -	cunratt armbruster der junger uon bern	iiij -
hentz müller uon rütlingen	xviiij -	bernhartt reinhartt uon zürich	ij -
rudolff kienast uon zürich	xvij -	klewz ströwly uon zürich	j -

Der krantz schutz.

lienhartt pfister uon ougspurg v gl.

Der ritterschutz.

vrich schmalziger uon vlm	vj gl.	hans schnetzer uon winterbur	iiij gl.
hans guffel uon sant gallen	v -	vennrich wittembach uon biell	ij -
petter bern uon murten	iiij -	cristan birty uon bern	j -

(Vorstellung des Armbrustschiessens.)

Dem verosten (entferntesten) schützen.

jacob armbruster uon mentz j gl.

Item vnd sind in dissem opgemelten schiessen die schützen so zürich gewesen sind der parsonnen sind gewesen (236) ij^e vnd xxxvj vnd tutt der doppel so von schützen gefallen ist am gelt iij^e vnd Liiij gl. vnd jn dissem opgemelten schiessen was der toppel ouch vorhin vssgeschriben vnd gab einer nüt me dan anderhalben rinschen guldin got geb der schützen kem vil oder wenig.

Amo domie tusind fünffhundert vnd jm fürden jar vff sant tag gieng ouch jn dissem opgemelten jar dz büchssenschiessen an wie vorgeschriben statt aller dingen halb vnd der toppel ouch forhin vssgeschriben vnd hernach wirst hören wer ietliche gab gewonnen hatt vnd wo sy hinkommen sind.

Vom büchssenschiessen zürich wer ietliche gab gewann vnd wo sy hinkam.

(Dabei die Vorstellung des Büchssenschiessens.)

jörg tumeltzhusser uon issbrug	cx gl.	wernly uon megen uon lutzern	xvj gl.
banns stromeyer uon vlm	c -	bans gutt uon schwitz	xv -
jacob stapfer uon zürich	Lxxxx -	lumphanns uon giengenbach	xiiij -
heinrich burkatt uon zürich	Lxxx -	bans cistler uon jmbst	xiiij -
jörg stumpf uon vlm	Lxx -	wilhelm steimetz uon ougspurg	xij -
casper hass uon friburg jm brigow	Lx -	andres münchmeyer uon vlm	xj -
petter wiker uon zug	L -	sebolt strom uon ougspurg	x -
casper werug uon vlm	xxxxv -	jacob telbut uon ougspurg	viiij -
jörg erhardt uon vlm	xxxx -	bans spiltmann uon lindow	viiij -
simon tieringer uon offenburg	xxxv -	vlrich mäder uon aystetten	vij -
klaws galicion uon hassel	xxx -	benedict müller uon vlm	vj -
michel seiller uon kenpten	xxv -	hans brunner uon costentz	v -
jörg abely uon gmünd	xx -	vlrich zoss uon hassel	iiij -
sigxt bucher uon nördlingen	xviiij -	banns sporer uon raffenspurg	iiij -
vtz glögly uon vlm	xviiij -	jörg seckler uon stuttgarten	ij -
hans uon werd uon jsbrug	xvij -	kilion ziegler uon vrach	j -

Der krantz schutz.

jacob lousinger uon dubiugen

Der ritter schutz.

wolfgang fonbickler uou sant galleu	vj gl.	hans hegeler uon wallenburg	iiij gl.
bans sindelfinger uon stuttgarten	v -	götschy zag uon zug	ij -
banns bock uon kouffbüren	iiij -	jörg hartman uon gmünd	j -

Der verosten (fernsten) schützen.

gregorius schonower uon rom j gl.

Sumary aller buchsenschützen so vff dissen opgemelten schiessen zürich gewesen sind vnd toplet haben namlich cccc.lj vnd tutt der toppel so von schützen geben vnd bezalt ist an gelt vj^c vnd lxxij gl. vnd ij ort.

(Vorstellung des Glückhafens.)

Wer ietlich gab jm haffen gewann vnd wo sy hinkam.

der erst vssem haffen ludwig götz socius		grossann wernly marchers wib uon klotten xiiij gl.
uon rüdlingen	j gl.	hans sprüngly der jung am rindermerkt
niclaw wisgerwer uon zürich	l -	zürich
gemeiner büchsenschützen uon bassel xxxv -		gretly petzin uon rüdlingen au der tunow xj -
heiny müller uon felbach xxx -		valerion möriko uon birnenstorff hy baden x -
jacob wetzel uon wiedikon xxx -		margx nigel jm platterhuss zu ougspurg viiij -
frow brida hansen frigenstichs uon kolmar		hans hebdenring uon bassel viij -
husfrow	xxx -	frenna nüsly uon schenniss vij -
rudolff suter ab dem sefeld zürich xxv -		der gross kurz gsel axart uon ensuw vj -
hastion dibing uon marchdorff xx -		gretly die heiny lobegers uon richtischwil v -
marty ludy uon russwil xviiiij -		hans krumenstol uon friburg jm öchtland iiij -
achica bewinger uon schwatz xviiij -		adelheid gul uon basserstorff iiij -
annly haltenschwyler uon brütten xvij -		freny blüwler uon kilchberg ij -
elsy zäpfu uon engischwiler by lindow xvj -		elsbet uon rinfelden michel furrters junck-
cristin lindenerin ab der oberstrass zürich xv -		frow uon bassel j -
frenny tietschy uon zürich xiiij -		

Der hinderst vssem haffen.

anthoy stoker uon agertz jm ougstal vltig j gl.

Ano domy 1505 jar nach ostren erstunden krieg zwuschend dem pfallensgranffen am rin vnd dem uon wirttemberg dess kriegs nam sich an maximial der römsch küng der half denn uon wirttemberg vnd luffend ouch uon elichen orten zu knücht von eignossen vff beden ptigen vnd wz uil widerwertikeit dess jars cet. vnd wz ouch allerleig wilder löuff dzselb jar dz uil zu schriben ist.

(Nicht in der Copie befündlich, dagegen hat diese im obbenannten Jahre noch die Feuersbrunst zu Mellingen nebst einer Abbildung, der letzten in diesem Werk, ob welcher mit Zinnober geschrieben steht: wie melingen verbrant vnd wie es da ergien vnd wer es anzündt vnd was jenen ietlichs ort der eignschaft schant an fren schaden der jenen geschehen was amo 1505. Von allem diesem ist aber nichts aufgezeichnet.)

Ano domj 1506 jar da macht der römsch küng vnd ludwig küng zu franckrich ouch der küng von hispania vnd dem hertzog uon brugndy küng maximians sun mit vnsrem helgen vatter dem papst julius dess andren names ein uerbuntnis oder uertrag wider die vinedier vnd wz dazumal

wol die sag es were wider die türgen aber man meint dz es die venedier zum ersten vnd demnach die eignosen die türgen sin söltend cet. vnd wurbend die findodiger an die eignossen vm knächt ouch hilf vnd rat vnd vmm ein uereinung mit jr träflich botschafft die lang bie zürich wz.

Diese Nachricht ist nicht in der Copie befündlich, sie hat dagegen Anno 1506 Folgendes:

Anno domie 1506 jar vf der heren fasnacht sind zwen gesellen vs der grafschafft kiburg gesin die hannd nun fründ jm begy gehann nunn sind zwo dochtern vssem begy hin über rin zu jren fründen gezogen gen anwisen vnnnd hand da wellen fasnacht han mit jren fründen als sy ouch tattend vnd wie obstat vff der heren fasnacht hannd sy heim wellen als sy ouch tan hand vad sind zwen geselen mit jnuen gangen alss jre fründ vnd do sy sind kommen über rinn jnn ein dorf heist buch da ist ein tantz gesin do hannd sy zusamen geret wend wir da taantzten. vnnnd do der tantz vs ist gesin do hat ietwer gsel die ander genau vnd hannd nouch ein taantz wellen tun als sy ouch tan hand do sind die schwaben vnd jnnsunders einer heist gal der ouch zum meisten schuldig an der sach ist gesin vffehept vnnnd für die gesellen jnn geschlagen des hannd nun vnnsrer kein acht nüt gehept vnnnd da hand die schwaben zukt vnnnd ann aly verschuldness die eignossen vnd züricher vnd den einen von stund an zu tod gehowen vnnnd der ander ist fast übel wund gesin vnd sind da mit dem spilman ab dem blat gezogen vnd ist niemen da heliben denn die zwo dochtern sind bin jnuen gesin do ist der ein von stund an gestorben vnnnd der ander ist fast schwach gesin aber schlechtlich hat den guten dochtern niemen nüt wellen helfen vnd do sind die zwo dochtern zugelofen vnd hands wellen den einen jnn ein buss tragen do handz die wiber mit schittern wellen schlachen vnd nut wellen jn die hüsser lan sölichs ist nun minen heren von zürich fürkon die sind nun fast zornig worden vnnnd ein ganzty gemeind jn der statt vnnnd vf dem land vnd wz ein gross murmlen jn der welt sölichs wurden min heren jnnen vnd schiktend ein botten über den andren binvss also ward die sach zu recht gesetz vnd darnach dz recht daruber gangen aber ist nüt minder sy hannd der sach nütt dan (wie) vnss wol dunkt betty 1506.

Anno domie 1506 vf samnt katrineu vnd samnt kurats abind vm die xj jm tag kamend zwen gross tonner klapf darab ale menschen übel erschraken vnnnd sich verwuntrenten m.cccc.vj.

(Pag. 468.) Vom zug gan genow vnd sandrittren die vff dem grien gemacht wurdent.

Ano domi 1507 jar vff mittwuchen uor mituasten da warb küng ludwig von franckrich nach jnhalt siner uereinung so er mit den eignosen hat vm vj^m knächt, die zugent vss vff mittuasten mit jm gan genow, vnd gewunnd gennow, vnd schlug der küng von franckrich fil rittren vff dem griess vnd sand dess mers zu gennow uon den eignossen, die wurdend demnach genümpf die sandritter uon gennow, vnd richt der küng die knächt von eignosen mit dem sold ertlichen vss cet. vnd gieng jm ouch gotz weist von vil (?).

Die Copie erzählt diese Begebenheit folgendermassen:

Anno domie tusend fünfhundert vad jm sibenden jare vf samstag vor miterfasten sind min heren von zürich vsszogen mit sampt andren eignossen zum kung von frankrich vad min heren von zurich desglichen ander eignossen hat jr stet vnd lender zeichen mit (oder nüt?); vnd zu vry mustert man die

eignossen vnd gab man ihnen da den ersten sold vnd warent jm feld die zwölff ortt der eignossen vnd all jr zugewanten als sant gallen abenzell vnd des apts lüt laden stat vnd grafchaft mit sampt dem vogt vnd al vögt der eignossen vf jren vogtigen warent hoptlüt vnd ward also iederman der erst sold geben zu vry wer vsghan wz aber sust warent wol xv^e man da friger knecht die musten alle wider bein vnd nam nüt me den iijc friger knecht vnd wz vf dzselb mal kristensblut wolfeil zu vry dz weiss gott vnd gab der künig den eignossen für er hetty kein figentschaft den er wolt ein gutten mut mit ihnen haben aber da sy jnn dz land kamen vantz an ein wasser heist da gab er ihnen gutty wortt vnd zolcht sy also binja vantz für jenow da wz die statt sin figind vnd wz der berg zu jennow beleit von genewasser vnd fast wol behutt.

Anno domie m.cccc vnd vij jar vf den belgen abind zu wienacht fand man grün krutt zu kouffen vf der brugen vm ein zimlichen pfenig vnd denselben wintter fiel ouch nie keiu schne vor wienacht amo 1507.

Dieses ist die letzte Nachricht in der Copie der Edlibach'schen Chronik.

Ano domj 1508 jar da machtend min heren von zürich mit dem hertzog uon teckt dz ist der granff von wirttenberg mit sampt andren eignossen ein ewig uereinung wie dan dz derselb brieff ju hatt.

Ano domi 1509 jar da machtend min herren von zürich mit andren eignosen aber ein ewig erbeinung mit dem durchlüchtend herren römscher keisser maxsimian vnd sin sun hertzog karlus zu brugun zwuschen dem huss östrich vnd dem buss brugünd wie den dass der buntbrieff wist vnd ward bestättet vnd besigelt von minen herren von zürich vf suntag uor sant jobans vnd phall jm xj jar zürich jn diser uereinung sind begriffen zürich bern lutzern zug glaris soloter friburg basel schöbussen sant gallen apenzel cet. aber ury schwitz vnd vnderwalden woltend vf die zitt weder mit keisren künigen herren mit niemen kein uereinung machen cet. (später beigefügt) doch demnach berietend sich die dru ortt obgenant dz sy ouch siglentend vnd jn die uereinung gienentend.

(Pag. 469.) Als sich vnser lieb nachpuren von costentz mit vnss eignosen jn ein ewig buntnus woltend uerbunden haben.

Anno donni 1501 (?) jar vf barolomes vnd dieselben zitt uss wurdent uil tagen geleistett zu baden von vnseren nachburen uon costentz wegen dz man sy ouch uffnäm zu einnem ortt der eignossenschaft, dz ward dem römschen keiser von etlichen von costentz kunt gethan die übel an der sach warent, da mit dem keiser die statt ward uff gethan. vnd die botten von kostentz zurich bin tag bin eignosen warent, da wihend ouch etliche burger uon costentz ns der stat namlich der burgermeister flor vnd zwen dess kleinen ratz mit jm vnd gieng übel jn der stat costentz, diss beschach jm obgemelten jar frü.

Anno doni 1511 jar zugend min herren von zürich mit gemeinen eignossen vf sant katrinnen tag über den vogel wider den künig von frankrich gan gallerran vnd andre end jm meilland vnd wart wenig gwunen vnd wz jacob stapfer höptman.

Anno donni 1511 jar da macht vnser heilliger uatter der bapst Julius der ander sinss namen ein uereinung die solt werren v. jar die nächten vnd uff sömliche uereinung mannte er gemein eignosen vm vj^m knächt wie dan dz die uereinung zugab jm zu hilf schicken darmit er dess belgen stuls zu rom stet schloss vnd land wider sine find behalten vnd begeben möcht die wurden jm geschickt gan

martren jn walliss dabin sy dan mattus der bischoff uon sitten annam diesäben zugend nun biss gau feriss jn dz beass zu meilland, vnd als die hoptlüt fürgaben da hattend sy kein blatz mer. den ludwics der franckrichisch küng sy nüt fürer durchzuchen woll lassen so warden ouch die hoptlüt von gemeiner eignosen botten die zu lutzern bin einandren uersamlet warend abgemant hein zu zuchen vss kraft der mandatten so jnen uon keisserlicher meigenstatt zugeschickt wurdent da zugend sy wider hein dz der bapst zu groser vndanckt nam vnd meint die hoptlüt werend mit gelt uss dem feld köft uom granmeister zu meilland cet.

(Pag. 470.) Julius von götlicher fürsichtigkeit der ander bapst dess namens cet.

Lieben sün vsren gruss vnd hähschlichen sägen wir habend gelassen üwer brieff vss lucern am fierzähenden tag dess ersten herpstmant geben sind, welche nüt wirdig sind dz sy uon üch zu vns geschickt söllend werden, dann sy sind uol schältworitten vnd übermütig oder üpig cet. jnn welchen jr schribend dz jr uss lut oder kraft dess buntz zwuschend vns vnd üwrren obren jngangen vss rat vnd jngäben dess erwidigen brüders mathe bischoff zu sitten vj^m fusknächt zu beschirmen vnd behütten vsre pson vnd stett halten, ouch dess heilig stuls ze rom über dz gebirg jn jtalisch land wider die meillander schickt, vnd darby verstanden habend, sömlich erfordrung üwer knächt sich neigend vnd ansüchen sin den küng von franckrich vss jtalian ze bestritten oder uertriben, ouch witter küncklich meygstatt von wannen hand jr dz mugend uerstan, dann uon francossen an zwiffel von den die üch bass vnd durchzug verseitt vnd abgeschlagen hand, die vns dem helgen römschen rich jn geischlichen vnd sittlichen mit der allergrösten vnbillikeit vnd vnmiltikeit vnderstanden hand zu bestritten cet. wir hand üwer nüt bedörffen ze beschützen oder beschirmen vsrer stett vnd pson oder üch gesamlet vnd gedingt mit vsrem gelt ouch üch usgrüst jnn italian wider zu gewönnen die grächtekeiten vnd stett vn der heligen römschen kilchen wider all von snostensem vsrem vnd der obgenanten kirchen widerspenneigen, der dann uil vnd die allergrösten guttat von vns vnd dem stull zu rom empfangen (Pag. 471.) vndanckhar ist, wider vs sin born der bossheit vnd horfart ussgestre. mit sinnen gonren vnder welchem gnaat wirt ist ess also als es dann warlich ist ludwig ein küng vss franckrich durch den alfon warlich vnd offenbarlich gestreckt oder uffenthalung wirt, mit sinnem gunst oder fruntschaft mit sinnem her fursten vnd lütten, lüge nun wie er den namen dess kristenlichisten künigs vad suns moge behalten dan mit sinner beschützung vnd beschürmung dess genanten alfon hat er zerbrochen vnn nüt gehalten die capittel dess bunts lameracensis, jn welchen offenbarlichen vorbehalten wurd, dz kein puntgnoss kein vnderthan oder belächnotter, an gunst wüsen vnd willen dess welchs vnderthan (er) ist oder belächneter manen söleud vnd ouch fil ander sachen ist vnd der heligen kri kri wirdig, aber von der keisserlichen meyenstatt, sy witt von vns dz wir nüt anlein etwz tugend wider sy zu handlen oder thun die wir mit gantzem gunst vsrem herten lieb hand jn welcher kintlicher lieby von erbhaltung gegen vns vnd dem helgen stul ze rom wir ouch der gunst dick vnd uil erkent hand vnd empfunden uon tag ze tag cet. aber als jr vns manent, dz wir hindersich gestelt heimlich betrugnos ein friden wellen machen, also schribend jr nüt anlein vnwislich vnd vnmilt sunder noch uol schmächlicher wort, sind jr den obristen bischoff vnd der heilig römsch kirchen, jn den grose warheit truw vnn jn jren uerheisen bestand gwäsen ist, die sönd vnd mögend billich heimlich beschiser genempt werden, die vnder andren süsen gутten wortten, ouch falsche uerheisung gesucht hand, vnd

täglich suchend vns zu betrogen, jn dem ouch jn welchem jr also hoffertig lüt die jrs statz oder eigenschaft uergesend üch erbietend mitler jn dem friden ze handeln, so doch vns er vnd dess helgen (Pag. 472.) stuls zu rom gaug gachit vnd gratten wirt durch fürsten überträffenlicher wirdikeit, die sich täglich erbütend cet. an üch mag wol gehandlot werlen von dem frid, darum söltend jr nüt alsobald wider hindersich gewichen sin, vnd vns über zukunft also uerspotten vnd uerkürtzen ouch die heilig cristenlichen kirchen vnder dero sold jr ussgefürtt vnd beruft warend also uerlan, dan von dem durchzug den wüssend wir wol, vnd über brieff zügend sölich, wz jr hand uerheissen, wie jr wellend die strass uffthun, jn welchen weg es sig, wie wol jr aber vnsere uffenthalt oder biettend als wir uorgescriben nüt gnug gethan habend mugend jr vns do selber nüt fürsetzen dz jr empfachind erlich inding mit uerpuntnis mit dem künig von franckrich darmit jr durchächtend die helgeu kirchen uwer vnd aller cristen mütter die zerbrächen vnd zerstören vnsere gegen einandren jugangner capitlen ouch uwer fordren vnd über nachkomen gut geschreich ze schwechen, wen jr aber je dz den nüt geschäche anders thuu won jr vns uersumend mit dem künig vss franckrich vnd densellen mit der keiserlichen meyenstat machend vnd setzend zu figind, dieselben ouch wider üch als wider die so jr truw vnd uerheisung nüt behalten vnd uerlasend die helgen cristenliche kirchen mit geischlichen vnd zitlichen waffen brüchig werdent, ouch über sigel vnd brieff die dan gezügen müsind über fromkeit der zerstörung der truw vnn uerheisung jn alle künckrich dess ertrichs löffer vnd stett werdent wir ussschicken also dz alle menschen vnd ein jetlicher jnsunders uerstand üch die so den obristen bischoff der helgen kristenlichen kirchen wider (Pag. 473.) heisung bestättet truw nüt geschempft hand zu uerlasen dennen kein truw zu behalten sye vnn kein sach sicher üch mag enpfolet werden vnn darnach so werdent üch hassen all nacionen fürsten vnd völker mit groser ewiger schand cet. geben vnder dem schiffliu pettri dess fischers am nüntzächenden tag septembris pelite ficacs 1501 jar. (1510.)

Vnsere allen liepsten sünnen gemeinen eignosen botten zu lutzern uersamlet.

Ano domi 1511 jar uff der helgen iij künig tag warh künig ludwig aber vm ein uereingung an die eignossen vnd wurdend fil tagen geleistet jetz zu zürich dan zu lutzern vnd baden vnd wz dess künigs botzschaff ein margraff von rötlen der her von grü vnd sin teissiler vnd meint uil lütten dz ettlichen botten nüt sprür ussteilt wurd dz man^(g) nun sin oder nüt, also wurdent der eiguossen botten eins dz sy mit niemen kein uereingung machen weltend diewil dess bapst uereingung wertt vud reid jederman heim.

Vff zinstag jm obgemelten jar uor sant mattiss tag uersamlotend sich vil knächten von allen orten vss der eignossenschaft zusamen vnd meintend über den bischoff mattes von sitten zu züchen vud ratsschlagend wie sy den sold so jn noch ussstünd von dess bapst wegen von jm jnzüzüchen vnd jn zu schädigen, dz ward von jrren herren vnd obren allenthalb vndertruckt vnd gewent vnd giengend uil wilder reden vm cet.

(Pag. 474.) Als der herzog von sofony vnd die viij ortt ein span hattend vnd jedem ort xxx^m gl. gen must.

Item aber jm obgemelten einlisten jar vor mittfasten kam ein kantzler dess alten herzog karlus von safoy mitt namen johan von furnow vnd zoug der eignossen botten so dan zug uff ein tag bin

einandren versamlet warrend brieff wie dan der obgemelt hertzog karlus den acht ortten jedem ortt hundert tusend guldin zu selgrät nach sin abgang uerordnet vnd gemacht hab. vnd hegert jm zu geben ein jeli·b ortt alle jar j^c gulden geltz vnd wen ein ortt die lössen wölt die mit ij^m gl. zu hezallen vnd darzu angends viij tusend bar zu uffrüstung vnd dz man jn sin wih vnd kind jn stetten vnd ländren zu hurger vnd lantman uffnāmen sölt, so wölte er jnn sömlich obgemelt gut vnd selgrätt hefflen jnbringen die zusagung tadet vnd gabend jm die eignossen vff dz wurden uil tag geleistet vnd zulesten jn der göttikeit erfunden dz der hertzog karlus jetlichem ortt für sin ansprach gab xxxm gl. wie den dz der uertrag zu bern eigentlich mit uil mer wortten wist vnd jnhalt vnd den uou ury schwitz vnderwalden vnd andren eignossen so jn dz feld zogen warrend x tusend gl. ein teil bar den andren teil vff martine nächst künftig an jren costen vnd wuffend bern vnd friburg jrren teil so jn der obgemelt hertzog karlus schuldig wz jn dz wz j^c tusend vnd xx^m guldin vnd namend bede ortt dafür lx^m gl. damit jedem ortt ouch nun xxx^m gl. ward. disser uertrag beschach zu bern uff zinstag uor corprj cristy jm obgemelten jar vnd gab man dem von furnow für sin ansprach dz jnn benügt wie obstatt, vnd ward den santboten von eignossen jr müg vnd arbeit ouch nüt uergesen hesunder woll belont gott helf vnss allen.

(Pag. 475.) Als dz gantz meilland mit stett landen slösschren vnd lütten ward von eignossen jngenommen cet. dem küng ludwig von franckrich.

Anno domy 1512 am sächten tag meyen da zugend gemein eignosen vss wider den küng ludwig von franckrich mit grusem volck. vnd wz nir herren von zürich höptman jacob stapfer der halt ij^m man vssgezogner vnd wol ij^m man friger knächten. vnd mit hilff vnd hystand dess römschen künigs ouch der vinediger reisen zug der bin vjm pferden geschetz ward vnd ein mercklich geschütz bin jnnen ouch hattend, da zog man den nächsten durch die etz gan dietrich bern da kamend die vinediger zun eignossen vnd demnach durch alle bassen. vnd nam man dz gantz land meilland jn jtem die hoptstat meilland haßig cremuna loden ast mit siner herschaft kum die stat lowres vnd lugarus vnd wz zum herzogthum diennet dz ward als jngnomen vnd erohret vnd wurdent da alle francosen vss dem land uertriben vssgenomen die francosen so jm castel oder schloss zu meilland zu kormnen zu lowis zu lugarus vnd zu kläffs vnd andren bergschlossen lagend die wurdend demnach ouch gewunen vnd da ward uil frigheit den eignosen geben dess ersten dz sy sölten sin beschirmer der heilligen cristen kilchen vnd dess stuls ruti zum andren dess zu gewarrer zügnis so gab man jn ein hut mit dem heiligen geist wolgeziert mit berlinien, vnd darzu ein schwert mit gold vnd ander ziert zu einner gezügnis der obgemelten ding vnd witter dz min herren jn jrrem panuer sölten am eg hin der stangen binfür sölten füren die heilligen drievaltigkeyt mit der hekrünung der wirdigen mutter gotz dessgleichen wurdent ander ortt ouch begabet jetliches nach sin gewallen vnd diss heschach vnder bapst julius dem andren sins namens cet. jm obgemelten jar der hut vnd schwert ligend zürich.

(Pag. 476.) Vnd da also dz herzogtuoim meilland dem küng von franckrich ward jngenomen, da giengent allerleig reden vss, wie sich der küng von franckrich wider ruste mit einnen grussen züog über den monttyniss jn meilland zu vallen vnd dz widervmm jnzunāmen. vnd vff dz da hegert der

hertzog macimia. der daruor vnnlang von minen herren den eignosen wz jngesetz nach lut vnd sag der capitlen so sin fürslich guad vnd die eignosen mit einandren hettend ein zal knechten vmm sold dess sich gemein eignosen vereintend jm die zall nach sinem willen zu schicken der warend.

Als man die zwey huffen einandren nachschickt merck hienach.

Vnd also vff den fierden tag meyen ano domi 1513 jar zugen uss min heren mit in. man vnd wz cunrat engelhart jr höptman der fur non hin vnd har jetz hie dan dört darmit er die knächit enthalten möcht mit den ringsten costen dan ess vast tür wz vnd besunder wu man stil ligen must vnd zu leste kam er gan naweren da ouch dess küngss von franckrich züg nüt witt von jnnen lag vnd enthieltend sich da bis vff den sächsten tag brachet vnd kond niemen erfarren weder iain herren von zürich noch andre unserre eignossen wie es vm die vasren stüde wol oder übel oder wu sy ju land warrend den uor den banditten vnd francosen die noch allenthalb jn schlossen lagend torfte niemen wandlen vnd hat man kein gewüsse bottschaft zu jnnen noch sy zu vnss.

(Pag. 477.) Anno donny 1513 jar vff den zwentzigsten tag ougsten zugend gemein eignossen vss mit xxx^m vssgenommer vnd friger knächten jn houbbrugund gan dissyon vnd da vm aber wider küng ludwig von franckrich vnd zugeud min herren vss mit iij^m ussgezogner mannen vnd wz der friger ouch wol ass vill, als vaser eignosen von bassel sy schatzend ob den v^m man ass min herren da jn zugeud vnd ward uff dz mal ein frid gemacht vnd etliche herren gan zürich gefürt zu gissel biss sömlicher frid bass bestäit wurde namlich der herr von maser vnd etlich mächtiger lantzherren vnd burgren von tissian die lagend wol jar vnd tag uff der brug zum rotten schwert als gefangen lutt vnd gienge jnnen übel, vnd giengent allerleig wilder reden vnd moren vmb. derro uil nüt halb war warrend cet. vnd wurdent ouch uil tagen geleistet zürich vnd an andren enden von bápstlicher heillykeit legatten dem bischoff von fárelan von dess keisser von küng von spanien vnd küng von engenland vnd den vinedier die alle jr träffenliche botten die ouch jar vnd tag vnd etlich länger zürich lagend, dessgliche der galliac von meilland vnd andre lantzherren vss meilland mit jm cet.

Item diss bestund nun biss als man zalt 1515 jar dz uil jn diagen gehandelt wart von keisser tom küng von engenland vnd küng von hispania vnd andren fursten vnd ouch von dem papst julius, jn dem zitt kam ein gross geschreig wie sich der küng von franckrich wider ruste über den montyniss zu züchen jn dz meilland zu vallen vnd dz wider jn zu sinnen handen zu näumen.

(Pag. 478.) Item dry züg wurdend uff einandren aber jn dz meilland geschickt der erste zug.

Vnd vff sömlich geschreig begert der hertzog magsimial von meilland dz gemein eignossen jn vff vj^m knächit schickend vnd wurdent uil tagen darumm von eignosen gehept vnd vff dz ward man jm zu willen vnd schickend min herren von zürich mj v^c man deren hoptman wz rudolff ran. vnd zugen vss der stat zürich mitt dem fenly vmm sold vff den viiij tag meyen im obgemelten 1515 jar.

Der ander zug der dem obgemelten nachzoge.

Anno donny 1515 jar jm obgemelten jar vff donstag vor pingsten als niemen erkennen noch wusen mocht wu die vnsren jm land meilland lägent vnd wie ess vnm sy stund da wurdent gemein eignossen aber zu ratt junen noch mer lütten nachzuschicken vff xij^m man usgezogner also zugend min herren jrren hoptman cunrat engelhart mit m. mannen den fordren nach vnd giengent allerleig seltzner reden vm, wie sich dess franschosis zug uast starckte vnd den monteniss hett jngenomen vnd über dz birg werre vnd die vnsren vmlegt hette zwuschend zweigen wassren darmit von junen oder zu junen niemen kommen mochte vnd wz allerleig reden gut vnd bos.

Als der dritt züg den beden vorgemelten zügen ward nachgeschickt merck hienach.

(Pag. 479.) Anno domi 1515 jar sind aber gemein eignossen zu ratt worden den beden vordren huffen mer hilffe nachzuschicken darmit dem frantzöschisten küng widerstaud beschächen möcht, also nammeud min herren von zurich uss ij^m man und wurdent der friger knächten ouch wol uff ij^m man derren höptman wz marx roüst dazumall vnsrer burgermeister zurich der zoge vss vff samstag nach sant bartlymes dess heiligen zwölffboten tag jm obgemelten jar vnd kame mit sinnen zug nach langem ouch gan meillen zu andren eignossen cet.

Vnd also da kammend die dry huffen so gemein eignossen einandren nachgeschickt hattend zu meilland jn der statt nach langem zusammen, vnd lage der küng von franckrich der über den monteniss der jm wol uorbehept werre, wu ess etlichen ortten leid gewessen billich sin solt dz nüt wz, besunder mit gутten ruwen als man sagt jn dz meilland liess züchen der lage nun mit grosser macht zu gellerall vnd da vm der hergert nun ein friden vnd gab geleit den eignossen die wurdent zu jm gan gelleran gefeget die berettend ein friden ab, wie dan der jn geschrift gestelt ward, vnd wardo den hotten die zum kung von franckrich geschickt wurden von eignossen jr mug vnd arbeit wol gelonnet als man seitt, villich mer ein dan dem andren vnd uff dz da zugend die berenner sollunter friburger vnd die walliser mit einandren vss dem feld die hattend den friden angenommen vnd gefielle junen wol, wol mit xv^m mannen.

(Pag. 480.) Vnd diss bestund nun biss uff dess heiligen crütz abint zu herbst als die ubrigen ortter noch bin einandern zu meilland jn der statt bin hertzigen warrend vnd ein tag vnd all tag mit einandren ratt hatten, vnd die ubrigen ortter bern sollenter friburger vnd die walliser von junen zogen warrend wie forstat da kammend lärman ein über den andren jn die rät, wie die eignossen vnd die frantzosen einandren bettend angriffen vnd wz ein wilds wessen jn rätten vnd allem volck jn der stat zu meilland, einer der wolt den friden der zu galleran gemacht ward annämen der ander nüt, der dritte wolt faebten vnd vss der statt meilland züchen der ander nüt vnd was ein widerwertigs ting, dz sich der sach niemen herichten kund vnd giengent allerleig vil saltzner reden vss wie ein koffer frid werre, so rette dan uil lütten dz ess ein erkoufte schlacht werre vnd hette der kardenall von walliss die gestift dz mag nun sin oder nüt.

Von der schlach uor meilland zu merian.

Vnd also uff dess heiligen crütz abint jm obgemelten jar der wz nun uff ein donstag vnd dz geschreig jn rätten vnd jn der gantzen statt so gross wass wie die find vnd fründ einandren hettend angriffen da wuste jederman zu meillen jn rätten vnd jn der stat uff vnd zugend den frunden zu hilf wider den künig uon franckrich gantz an alle ordnung, vnd gabe gott der her doch den eignossen dz glücke dz sy den künig von franckrich uss sim läger schlugend vnd jm ein grosse zall siner büchsen abgewunnend vnd jm vil volckes erschlugend vnd wu die eignossen lengren tag gehept hettend so werre der künig gar jn die flucht geschlagen dan der angriff nach mittag jn der herten stund beschach vnd treib sy die nach(t) ab.

(Pag. 481.) Vnd damit ich nun diss büch ein end mach vnd vnes der künig von franckrich zu frund wurde vnd dz beste thät, daruon uil zu schriben werre dz die warheit nit mer jederman gern hört zu sagen da ward ein friden gemacht vnd vffricht zu genf in sofoy vnd ward der künig ein lieplich vnd gutter fründ doch auch ein mer den dem andren, vnd gab den eignossen vij mal hunder tausend guldin an jrren costen zu zill vnd tagen wie dan der bericht versiget jnnhalt vnd für lowers. lugarus, cläffen, getlag vnd andere schloss vnd lanschaften drümallen hundertusend gulden ob die eignossen die jm wider zum hertzigtum meilland lassen weltend, dz stat hin zum eignossen wz jn gefalt, vnn ward disser frid beschlosen zwuschend dem künig francis von franckrich vnd den eignossen als man zalt tusend funff hunder vnd sächzehenenden jar vff sant andress abint vnd jn demselben jar ward als ein gutter süsser win als kein mensch uor je gedacht, es werre dess künig win uor dem zürichkrieg oder uon heissen sumer vnd ouch uom bruderwin dz nun als furpündig gut win warrend vnd uberfror ouch der zürichse jm 1517 jar darnach amen.

Deo gracijs *).

Als man zalt m.v xvij jar da hub sich an der luttersch glob mit anhättung der lieben helgen ouch der junffrewen maria der lieben helgen mutter gotz nit anrufen, vnd uerachtung der helgen müss ouch singen vnd lassen der siben zitt jhus cristus dz als nütz (alles nit) sin solt.

Item dessglichen dz heilig wirdig sacrament hin vnd abtan.

In demselben jaren vnd namlich jm xxiiij jar die messen ouch wie obstatt cet. vnd besunder zürich vnd jn jr gebietten vnd gerichten.

(Hier ist die Nachricht von den Kindern Gerold Edlibachs auf Pag. 482 u. 483 befindlich, welche ich zu Eingang dieser Copie, nebst den andern Nachrichten, die Person des Autors betreffend, aufgenommen habe)

(Pag. 483.) Ano domy 1527 jar vff den viij tag dess monotz jenner (:) vff mentag nach nicolaus da ward dass gross hüpsch vnd gutt werck die jn kurtzer zitt gemacht wass die orgel mit uill registren zum grossen münster wz, namlich mit piffen, flöütten, ruspiffen, sunbren vnd den prosunnen vnd vogelgesang abgeschlossen vnd zurbrochen dz daruor mit grosen costen gemacht wass, dessglichen ouch die andren orglen zum frowenmünster jn der wasserkilchen brediger vnd augenstirnen clostren ouch, gott schicke ess zum besten. Amen.

* Hier hatte Edlibach die Absicht, sein Werk zu schliessen, nach dem „Deo gracijs“ stand noch: ich mag nit mer schriben cet., ist aber anradirt, und am Schluss des Capitels, vor Deo gracijs, fugte er bei: noch muss ich mer schriben.

(Pag. 484.) Vff zinstag nach sant andrestag wz der dritt tag jenner ano domy 1521 jar da erkantten sich burgermeister vnd rät mit sampt den grossen ratt den man nämpt die zweighundert der statt zürich dz burgrächt mit der stat costentz burgermeister vnd rät zu halten vnd ward beslossen vff mentag nach santt thomenstag am 23 tag des manotz jenner got waltz zum besten vnd wen ein stat zu costentz not anstostz so sönd min berren jn statz costend legen iij^e man jn der stat zürich costen, vnd bedörffend die von costentz mer lütten über die iij^e man so söllind die von costentz mit denselben halben costen haben cet. vnd wert diss burgrächt nach datum wie obstat x jar. wie dan die brieff mit mer wortten jnhaltend (später beigeetzt:) vnd demnach kam bern solloter vnd andre örter ouch darjnn.

Ano domy 1528 jar vff den andren tag dess nüwen jar da ward der zwingly der zitt bredikant von minen berren von zürich vss jr stat mit iij^e gewapnotter mauen mit jrren waffen vnd geweren beleitet biss gan lentzburg jon bernner biett vff die tispentatz die fing an vff zinstag nach der belgen dry kungen tag jm obgemelten jar vnd costet dz gleitt mit allen dingen ein statt zürich bin iij^e gulden.

Ano domi 1528 jar vff sant jacobstag der wz uff ein samstag da erkanttend sich zum andrenmal klein vnd gross rät zürich dz man die kilchen vnd turn zu sant steffen die ouch die eliste lüt-kilch jn zürich nor zitten wz, schlissen sölt vnd ouch alle andre capellen vnd kilchtürny vnd helm-büsy darjnn dan kein zittglogen hiengend, bin vnd weg thun, vnd ligend ouch zu sant steffen bin Lxx erlicher mannen jm selben kilchhoff begraben die zu tädwil jn einer statz zürich nütt (noth?) vmkamen vnd begraben sind.

Zum ersten ward abgesehen der helm uff der waserkilchen uff den 23 tag erst herpstmant wz uff ein mitwuchen nach mattey jm 1528 jar.

Hier ist eine Rathserkanttiss, von anderer Hand geschrieben, eingeschaltet, auf welche Edlibach am Ende die Nachricht von der Wiederherstellung seiner blinden Frau aufgezeichnet hat: nach dieser folgt ein anderes Mandat, die Ablösung der Zinse betreffend, und auf der Rückseite desselben die letzte Nachricht von Edlibachs Hand, welche nun folgt. Die beiden Erkanttisse sind am Schluss beigelegt, die Nachricht von der Augenkrankheit der Frau des Autors aber, Eingangs dieser Copie, wo die Familien-Nachrichten zusammengestellt sind.

(Pag. 488.) Anno domi 1530 jar uf fritag nach sant marx tag da galt j mt. kn. vj \bar{v} 1 fl. haber viij ss. ein eimer win vj \bar{v} zürich vnd wz alle ding tür anne hüpsch frowen vnd vntraw cet. vnd werthe dürry lang biss nach der ernn. (Hier ist von Sohnes Hand beigelegt:) vnd jn dyssem jar starb er gerold edlibach vff den xxvij augsten ano 80.

Anno dommy m.c^cxxxvj jar vff der letsten donstag jm mertzen fieng man an den sillwald vnder dem nidren silhüsy abhowen dz han ich hans edlibach selb gsen vnd kunt man zu bundert jaren vss oder nach eer.

Die oben bemerkten 2 Rathserkanttissen.

(Pag. 485.) Vanser herren burgermeister vnd rat der stat zürich habend sich erkenntt alls bisshar das gebüum die bennderstöck vnd ouch die grünbeg den lütten an jrenn räben grossen schaden vnd gebrästent bracht haand also wo nussböum kriessböum vnd eichenn vnder viertzig schu wit nach by denn räben stand das die vnuerzogeunlich abhowenn, vnd dannen gethan werdenn söllent vnd alle berend böum vnd aunder böum bennderstöck vnd grünbeg dauon klegt kompt, doch ob zu

sollichen böumen die jnn der wite wie gemelt ist, by den räbenn werint einer vnderstunde die räbenn zu den böumen zu ziehenn. vnd zu pflantzen, das dann die dero die böum sind nit schuldig sin, dieselhenn dannen ze thund vnd abzehowen, sonnder söllint die vngeendert bestan vnd blihenn, vnd ouch ob nussböum kriessböum vnd eichenn, die vierzig schuch wit oder witer von den güteren stand, vnd die dero die räbenn werind meintind das sy jnen schadenn da tetind, das söllich so das meinteud die so stäg vnd wäg geschworenn hannd vsszugannd, vnd an dem ennd da der stoss ist sesshaft sind, berüffenn denen jr sachenn fürleggen, vnd dieselbeu geschworen denn vnerzogenlich vff die stösse kereu vnd die besächenn, vnd sich vff jr eide erkennen söllenn ob söllich böum bennderstöck oder heg den räbenn schadenn thügend oder nit, vnd was sy sich vff den eid erkennen das den räbenn schadenn thüge, das heissen fürderlichenn dannen thun, vnd was sy also-besächennnt vnd dannen thun heissennd dem sol dann gestrax nachgangan vnd das dannen getban werdenn, vnd wenn die geschworen die stösse besuchenn vnd das fürnämenn wöllennnd das denn weder der cleger noch sin widersächer dabey nit sollend wesenn vnd ob sach wer das jeman den so sich diss geschworen erkanntind nit nachgan welt, von wellichem das vnsern herrenn obgeant zu klag kumpt die wellennnd sy darumb straffenn je nach gestallt vnd gelegenheit der sach.

Wie ouch vormaln gebottenn ist die grabenn vff zuthunde also gebietenn vnser herrenn obgenant aber das meklich die (Pag. 486.) vffhüge bie zwüschennd vnd ostern nechst künfftig, vnd wer das zu dem zyt nit tete, von dem oder denen wellend vnser herrenn ein halb march silbers on gnad zu buss nümenn vnd sol jederman den andern harumb leidenn by den eidenn so jr vnsern herrenn geschworenn hannd, vnd wer den andern nit leidete vnd sich das erfunde den wellennnd vnser herrenn herteuoncklich darumb straffenn.

(Pag. 487.) Zins abzulösessn so den geistlichenn gegeben werdenn.

Item was vnd wellicherley zins den geistlichen an pfrunden an jarzit, vlgilian, bruderschaften, oder an hüw durch gottes willenn geben vnd von den geistlichenn nit vmb jr bar gelt erkoufft, ist das die jnn dero hanud vnd gwalt die vnderpfand je stand, söllich gabenn lössen mögent, als harnach statt, doch darjnn vssglessen recht erbzins, ouch die gülden vnd die güter darvff die pfrunden gewidmet sind.

Item j müt kernenn geltz mit xxv lib.

Item j eimer win geltz mit xxv lib.

Item j gulden geltz mit xx gulden.

Item j lib geltz mit xx lib.

was aber zu speunden armen lüten gesetzt ist, soll man nit schuldig sin zu lösessn ze gehen. Actum mentags vor sannt bartolomeustag apple anno lxxx^{mo}.

Vff zinstag nach sannt gallen tag des obgeschribnen jars, ist von burgermeistern vnd beidenn retenn vnd zunfftmeistern erkennt, wer der obgeschribnen gult ablössenn welle, das der söllichs (Pag. 488.) thun sölle mit hauptgut vnd vollem zins der vff sannt martistag der darnach kombt vallen möcht, er tüge joch die lössung zu wellicher zit jn dem jar er welle.

Ich füge hier noch diejenige Nachricht bei, die Edlibach auf der Rückseite des ersten Blatts seiner Chronik hinschrieb, die aber, da sein Werk erst mit dem Zürichkrieg anfängt, und bei ihrer Kürze, als eine blosser Notiz anzusehen ist.

Item der erste pundbrief ward gemacht zwüschen der stat zürich vnd den vier walstetten namlich lützeri vry schwitz vnd vnderwalden, vnder rudolf brunen dem ersten burgermeister zürich jm m.cccc. jar, vff sant walburgen tag, vnd gat vor allen andren pünden so bern zug vnd glariss mit den vier walsteten hand ein jar dieselben pünd sind gemacht darnach jm jar als man zalt m.ccc.lij jar nach der stat zürich bund mit den vier walstetten wie obstatt.

Am Ende der Legende des heiligen Georgs, welche Gerold Edlibach 1474 abschrieb und mit Malereien von seiner Hand verzierte, wie dieses am Schluss der Geschichte bemerkt ist^{*)}, fügte er ein Bruchstück einer Erzählung des Waldmannischen Auflaufs bei, welche hier in getreuer Copie folgt, so wie einige andre Nachrichten, die er derselben später beifügte, oder im Anfang und am Ende dieses Codex's hinschrieb, der neben benannter Legende, noch die Abschrift einer alten züricher Chronik enthält.

Der Codex ist in Quart geschrieben und wird auf der Bürgerbibliothek in Zürich (Mspt. B 95/192) aufbewahrt; leider: fehlt das erste Blatt der erwähnten Erzählung, die dann auf der dritten Seite so fortföhrt oder anhebt:

Im obgemelten jar vff die äschigen mittwuchen kamend die vom zürichse zu gantzem harnisch mit iij oder iiij tusend mannen für die stat zürich als klein vnd gross rät bi einandren sassend vnd kamend der eignossen botten von allen ortten ouch gan zürich vnd sust fil erberer lütten vnd meint mencklichen die sachen werint griecht vnd zugend am viij tag wider heim. Item es ist zu wissen dz die usslüt vor der stat für zürich zugend dz sy meinent dz sy bitten jnnen etlich bott so jnnen uffgesetzt warent abzulassen, aber als man meint so wurden sy von uil lütten vss der statt uffgewist dz sy ander artickel ouch annament vnd grosser vnwill von tag zu tag zwüschen den rätten vnd jnnen vor der statt ufferstünd als man dan dz wol jn andern kronegen als mir nüt zwifflet lütter verschriben vint dz ich doch hie nüt melden will, dan ich nun die alten rät vnd zuoftmeister demnach den bürnin rät vnd zuletzt den gantz nüwen rät der nach sant urbens tag jm meyen erwelt ward vffzeichnet hab.

Im obgemelten jar uff den ersten tag aberellen beschach der gröss ufflouff von etlichen von der gemeind für dz rätthuss, vnd ward da der burgermeister her hans waldman ritter meister öchen m. widmer obristen meister jobans bieger heinrich götz ludwig amme stabschreiber erhart ellend knecht uff dem rätthuss gefangen vnd jn turn gefürt vnd gab man allen zunften für wie her hans waldman die stat zürich dem römischen künig welt jngen vnd uerrätten vnd wie sy hinder jm funden bettend ein zedel darjনে stündent bin sächtzig man oder mer dennen er wolt die köpff lassen abschlagen zu dem werend die fürhorn uerschlagen vnd anderer reden uil, deren keine sich mit worheit nüt erfand vnd also ward diser nachgeschriben rät uff den obgemelten tag abgesetzt vnd verstossen.

Hienach stand die alten rätzherren vnd zunftmeister die ensetzet vnd abgestossen wurden.

^{*)} Vff samstag vor sant jörgen tag als man zalt 1474 han ich gerold edlibach diss ussgeschriben vnn gemallet mit mjn eigner hand.

Her hants waldman ritter burgermeister ward enthoptet, her heinrich roust altburgermeister, heinrich goldly ritter, cunrat schwend ritter, heinrich äscher ritter, felix swartzmurer ritter, hartman rordorff ritter, hants meyer von koonow, gerold sin sun der wz des riches uogt. hants weiss der jung, wingand zoller, petter effinner seckelmeister, hants örry starb im vfflöff, hants reyg der alt wz krank vnd starb. felix keller der alt ward wider dess kleinen ratz 1493. felix keller der jung ward zunftmeister zur meissen, hants äscher vff dem bach wz kranck vnn starb, hants engelhart ward wider dess ratz, felix brenwald wz uff die zit uogt zu kiburg ward burgermeister, fridly bluntzly ward wider des ratz, vlrich holtzalm wz alt vnd starb. rudy lochman ward wider dess ratz, lienhart stemmelly ward wider dess ratz, heinrich werdmuller wz uogt zu meillen ward wider dess ratz, dominicus frowenfeld wz uogt jm nüwen ampt ward wider dess ratz, gerold edlibach seckelmeister ward wider zn ratzher erwelt uff samstag nach sant lucie jm LXXXij jar.

Die zunftmeister, meister tomme schwartzmurer sillwaldmeister, meister tommen schoubly.

Zur meissen, meister heinrich stapffer wz uogt zu hüng, meister uorich grebel ward wider erwelt zu meister jm 92 jar.

Zum guldinen horn die schmid, meister hants rouchly obrester meister uogt zu horgen, meister volrich schmid ward wider des ratz.

Zum wider die metzger, meister lienhart öchen obrist meister ward enthoptet, meister hants steinbrüchel ward wider dess rätz.

Zum rotten adler binder, meister hants binder der jung ward wider dess ratz. meister rudolf schwitzer ward wider erwelt jm fierten jar nach dem ufflöff.

Zum wegen pfister, meister heinrich hab ward wider an sin stat erwelt jm LXXX jar zu zunftmeister, meister hants von will wz fast alt vnn starb.

Zum rotten löwen die gerwer, meister heinrich albrecht kam zu allen eren vnd starb jm LXXXij jar, meister heinrich sigrist ward wider erwelt von sinnen meistren an sin statt jm LXXXj.

Zum silberschmid schümacher, meister heinrich wiss saltzmeister ward wider dess rätz, meister jakob konpff ward wider erwelt uff sant johans tag baptiste jm LXXXij jar an sin statt.

Alt schnegen schnider, meister hants bintzmeyer ward wider zunftmeister anno domini 1493, meister uorich studer ward dess grossen rätz.

Schifflüt vnd fischer, meister uorich rigler, meister heinrich schurter genant götz, wurden hed enthoptet.

Kembel grämpler, meister uorich widmer ward enthoptet, meister jacob hegnowar ward wider an sin stat zu zunftmeister erwelt jm LXXXij jar.

Waag weber, meister johans bieger meister rudolf ryss wurdend hed uerurteilt dz man sy solt jnuren dz sy weder sunnen nach man mer sächen soltend vnd von allem jrem gut sy dennen ward wider gnad than dass man sy ledig liess und zu allen eren bruchen als ander biderb lüt und diss beschach jm summer anno domini m.cccc.LXXXij jar. Meister hants bieger kam wider jn grossen rätt vff sant lucien abint ano dom. m.cccc.LXXXij vnd jm xv^e jar dess kleinen ratz (das Letztere, Bie-

gern betreffende, ist, sowie hie und da auch bei andern Namen spätere Ereignisse, von Edtzbach auch später hinzugeschrieben worden.) Item es ist zu wüssen dz disse obgemelten räzborren welle nüt jm strodell gericht wurdent ald sust non todes wegen abstarben alle wider ju die burger vnd kleinen rätt genommen wurden, wann jr vnschuld fand sich täglichen, vnd dz man vil nides vnd hass brucht hatt, mit uil grossen lügen vnd vnwarheiten dz demnach alles an tag kam vnd wenig glückt dieselben angiege.

Hienach stat nun geschriben der hürnin rätt wer sy all gewesen sind die uff den ersten tag aberellen von allen zünften erwelt wurdend, nach ansehung vnd ordnung von der gemeind ju der wasserkilchen.

Von der konstäffel, lasrus göldly hoptman, rudolff äscher, felix schwend hoptman uor dem wellenberg, casper murer von hassel, studer schwend pannerher.

Zum saffren krämer, nielaus metzger, michel setzstab hat mit nicklaus hassen die turnschlüssel zun gefangnen, alixander metzer, klauss teschenmacher, adem ruch, petter ronber, hans tunger.

Zur meissen winlüt, hans sutter genant hüttmacher, ludwig steinbock ammen jm einsidler hoff, heinrich schmid an kilchgassen, petter büchenegger, donni foster wirt zum storcken.

Zum guldinen horn schmid, heinj zeinner schlosser, cuonrat schmid uff dorff genant steiner, hans dorn messerschmid, palck uogt von ulm scherer.

Zum wegen plüster, rudolf gomman plüster, klaus schlig müller, erhart meyer, heinj widerker.

Zum wider metzger, rudolf jäckly, hanss reiffv, lieobart brunner, bernhart eslinger, meister nicklaus münch ward demnach korber zum grossen münster hie zürich.

Zum rotten löwen gerbwer, heinj hertly, hans obrist, rudolff kienast, heini werder.

Silberschmid schuomacher, cuonrat bachoffen, hanss schuchtzter, felix wingant, jacob bluntzly schümacher.

Zum rotten adler binder vnd zimberlüt, hensly siber weber, hanss sprungly, simmon ziegler, hanss felder.

Schifflütt vnd fischer, hanss wasser, petter wolff, hans hüber grichtweibel, rüdolf fryg, cuonrat meyer bollierer.

Alt schnegen schnider, hanss äscher basthart, jost ackly, hensly hüwelman, steffen erlisholtz.

Zum kembel grempeler, heinj buller anckenfürer uerwass den obersten knecht uff dem bus, fritzy brül saltzknecht, hanss studer habermeller wachtmeister, jung hanss hegnower.

Zur wag weber, hanss grim brockeratur, hanss dingnower, arnold koch, rüdolff meyer uon felanden.

Sum der obgeschribnen psonnen des hürnngen ratz sind LX man.

Item ouch kam ju dissen ratt die sich selbs erwaltend vnd nit uon konstaffel uoch zünften erwelt wurdent.

Hanss meiss der jung, lux zeinner maler, kläwy hass wirt zur sunnen hat die thurnschlüssel zu den gefangnen mit michel setzstab.

Item es wurdend ouch von den alten rätten berüft in den hürninen rätt zu gan ettliche vom

rüden vnder denen her hanns waldman sellig vil ligüden hat die ja heimlichen hassendent vnd meint vil lütten wu der hürnin ratt etliche disser nachgeschribnen psonen nüt zu jnen berüft bettend so were als streng vnd bert nie gericht worden.

Her heinrich goldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cünrad schwend ritter, her hartman rordorff ritter, hans meyer von knonow, gerold meyer sin sun wz des richs uogt.

Darnach ward geratschlaget von eignossen mit dem hürnen rät dz güet werre dz man den alten burgermeister her heinrich röusten ouch jn rät nām won der vil vmm der statt sachen wüste, also nam man jn vnd marx röusten sin sun ouch jn rät, wiewol sy lieber rüwig gewesen werond, won sy bed grossen missuallen an dissen sachen hatten.

Vnd also ist nun der hürn ratt uffgezeichnet wer sy all gewesen sind, vnd wz sy gericht vnd gesetz habind zimpt mir nütz daruon zeschriben den mir nut zwiflet der mertheil lütten hab die uernuoft wol ze betrachten oh es vnsser lob ere vnd nutz ald vnsser schand schmach laster vnd vner gewesen sye x.

Item der rät des hürnnigen ist gewesen lxxj mann aller sament.

Hienach stat nun geschriben der für nūw rät vnd zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyen erwelt wurden.

Von der constafel zum rüden, her cunrat schwend burgermeister, her heinrich äscher ritter, her heinrich goldly ritter, her felix swarzmurer ritter, her hartman rordorff ritter, hans meyer von knonow, hanns meiss der jung, gerold meyer von knonow, rudolf escher, laserus goldly hoptman, felix schwend jn niderdorff hoptman vor den wellenberg, petter effinger seckelmeister.

Safren, felix brenwald ward burgermeister uff samstag vor vnser frowen tag der uerkündung vor wienacht jm 1489 jar.

Meissen, hans keller, hans suter genant bütmacher.

Schmid, rudolf lügst schlosser.

Metzer, nicklaus münch.

Zimberlüt, hanns boshart binder.

Pfister, jacob aberly pfister.

Gerwer, rüdy lochmann gerwer.

Schümacher, lang mantz jn niderdorff.

Schnider, joss sehannolt tuchscherer.

Schifflüt, hans fryg fischer.

Grempler, heinrich bedinner.

Wäber, mattis wiss.

Zunftmeister Safran, m. hans tünger, m. hans heidenrich.

Meisen, m. felix keller der jung, m. felix schmid.

Horn schmid, m. heinrich zeinner, m. heinrich winckler.

Metzer, m. rüdolff jäckly, m. (hans) riem.
 Zimmerlüt, m. rüdolff küntz, m. heinrj fryg.
 Pfister, m. hans wetlich, m. rüdolff weber.
 Gerwer, m. heinj werder, m. heinj kamly.
 Schuomacher, m. cuonrat bachoffen, m. hans von egerj.
 Schnider, m. ziegler, m. heinrich uttioner.
 Schifflüt, m. hauss wasser, m. petter wolff.
 Kembel, m. heinrich buller, m. cunrat äbly.
 Weber, m. rüdolff meyer, m. cuonratt cünsser.

Vnd also sind nun verschriben wer vor dem ufflouff. vnd demnach jm afflouff. vnd zu hinderst als dz nüw reyement gesetz vnd angenommen wart, zu burgermeister zu rätzherren vnd zunftmeisteren erwelt wurden. doch wiewol her heinrich rüst uff die zitt dess malss nüt jn rat noch burger erwelt ward, so ward er vff mittvasten jm LXXXIJ zu burgermeister erwelt, jn burgren an felix brenwald seligen statt, denn er jn der obgemelten uasten starb.

Anno 1474 tercia feria post palmarum per tunc vice erat 27 die martj illustrissimus princeps sigmundus archidux austrie cet. confenit jn constancia cum confederatis et facit perpetuum pactum cum eys et erat ab omnibus honorifice tractatus et tunc recessit et veniebat per festum spaste jn loco hermitarum iby erat honorifice cum omnibus reliquys nec non processione veneranda acceptatus et propinabuntur sibi omnes expence ex parte Switorum et expence erant 82 florenj et illis cuncta accepit princeps gratanter et retulit eis gratiarum anatus (?) de omnibus bonis per cristum per me crist woibel civis thuric.

Edlibach scheint diese Nachricht aus einem lateinischen Brief copirt zu haben. Die Uebersetzung folgt:

Am zinstag nach dem heiligen balntag wz der 26 tag mertzen anno 1474 jn der statt zu costentz do ward hertzog sigmund von österrich cet. mit gemeinen eidgnossen mit ein ewiger richtung bericht demnach an hohen donstag reit sin F. G. (Fürstlich Gnad) gen zürich vnd am heiligen karffitag fur er den zürichse hinuff gen cisidlen da sin F. G. mit der process vnd allem heltum gar loblichen empfangen vnd von den von switz alle zerung geschenkt ward geburt sich 82 rinisch guldin.

Am sntag wz sant gallen tag anno 1485 do ritt zu walenstat durch ludwig seiler schulths heinrich verr heinrich haldermeyer hanns sunenberg vnd hans trüber des rattes zu lutzern vnd wolten gen werdenberg der grafschafft lütt jn eid nemen die sy von graff hansen von masox vmb xvj thbusent rinisch guldin gekoufft hatten.

Am mentag zinstag mitwuch donstag fritag vnd samstag nach aller heiligen tag 1485 ward zu costentz jn der statt durch min herren von osterrich vnd ander fürsten vnd stett botten die sach zwuschen den von lindow, dem motteli vnd von vnderwalden zu recht gericht.

Am zinstag nach vincula petri anno x 1485 do kam keiser fridrich von osterrich gen lindow jn-

geritten vnd mit jm hertzog jörg von peyern mit ijr pferden vnd graff eberbart von wirttemberg mit hundert pferden vnd darnach am fritag furent sy gen costentz. vnd vff dieselben zitt do hatt jacob motteli ein rich burger zu lindow jn ein sworn do der vernam das der keiser gen lindow kam gieng er in die friheit der von dem keiser daruss genomen vnd jn ein thurn geleit von torlicher ansprach wegen. Darnach am mentag da reitt her jorg von huppenhein des keisers marchschalk zu costentz vss der statt vnd wolt in die richenow do ward er nit fer von costentz von dem jungen herrn von sax vnd dem jungen bans von landenberg gefangen vnd vff clingenberg gefürt die warent motelis frind.

Am fritag nach sant margrethen tag 83 da kauft einer von vre zürich jn der statt am morgen 1. müt kernen vmb sunffzig guldin als dann bey zwey jaren der gemein louff wz je ein mütt vmb zwey pfund xv ss. vnd lang nit vil nocher aber am abend vmb vesper kauft er noch xxx mütt jeden mütt vmb j \overline{ii} 2 ss. vnd hette einer hundert mütt wöllen er hette sin genug funden also wolfeil ward es desselben jares. Vnd desselben tag gab man zürich jn der statt ein kopff des besten zürich win vmb vj ss. vnd ein kopff win vmb xij d. vnd wz der gut win nit me denn zwey jar efter denn der ander win, vnd wz alles zürich win.

(Am Ende) Am fritag nach sant gloris tag 1484 galt zürich der best kernen j \overline{ii} v ss. ein mütt rocken vj ss. vnd 1 fl. hafer ij ss. vnd wz gutz gnug da.

Vff mentag vor vincula petri anno x. lxxx primo do kam ein so grosser wind dz der zürich vff dem hofe die grosen linden mit den wurtzen vnd stamen gar nidergeweyet vnd die andren linden och übel geschant hat.

In anno m.cccc.lxxxj vff suntag was sant matheus tag aps. do warend zürich vff der brugk noch riffi kriesy vnd zürichtruben hy einandern veil denn es wz desselben jars gar ein spatt iar vnd desselben merktz galt ein müt kernen 1 gl. vnd viij ss. blr. vnd ein mütt rogken galt xxxv ss. 1 fiertel hirs xvij ss. ein fiertel erwiss xiiij ss.

Vff fritag vor sant dyonisyentag 81 do warend zürich vff der brugk kriessy vnd pfersich veil. Vff donstag nach sant gallentag 81 warend zu sant gallen jn der statt recht riffi kriessi veil.

Auf dem ersten auf dem Deckel des Buches aufgeklebten Blatt sind die sieben Churfürsten aufzeichnet, mit der Bemerkung, dass diese einen römischen Kaiser und König zu erwähnen haben, wenn der Fall eintrete; dann ist die lateinische Nachricht von Erzherzog Sigmunds Ankuft zu Constantz angefangen, die später ganz eingerückt und oben pag. 258 enthalten ist. Auf dem ersten Blatt befindet sich die Copie eines Schreibens Erzherzog Sigmunds — oh an Zürich oder die Eidgnossen ist nicht mehr sichtbar, da dieses Blatt defect ist — worin er den Tod seiner Gemahlin anzeigt. Dieses folgt hier auch in Copie.

Sigmund von gottes gnaden ertzherzog zu österrich cet.

Ersamen wisen besunden lieben vnd getruwen wir fugen üch mit betrüpniss zu wissen das am mentag nächst vergangen jn der nünden stund ze nacht willend die hochgeboren furstin vnser hertze lieb gemachel frow elinor geboren von schotten ertzherzogin zu österrich cet. cet. als ein chrislichin furstin mit gutter vernunffl . . . bewarnng der heiligen sackram vs schickung des almechti

von diser welt gescheiden ist vnd tag beschlossen hat golt der sye ir sele
 barmhertzig da vnerkennt nit wollten las ou zwifel jr habent deshalb
 ein trurigs mitliden (ins)pruck am zinstag nachst tag anno LXXX.
 den ersamen wisen
 lieben vnd getrüw

In einer deutschen Bibel in gross Folio, Augsburg 1477 (durch Günther Zeiner), welche Gerold Edlibach zugehörte *) und die er, besonders den ersten Theil, mit häufigen Inhaltsanzeigen der Capitel versah, findet sich vorn in dem ersten Band Folgendes von seiner Hand aufgezeichnet:

Ano domini, als man zalt von der geburt vnsers herren ihus cristus m.cccc.liiij jar da wurden geboren disse nachgeschribne personen die alle lange zitt mit einaudren gütt herren vnn gesellen biu jrem laben gewäsen sind vnd klein vnd gross rütt mit allen erez rüch besässen habend disse sind alle ju dem obgemelten Liiij jar worden wie harnach geschriben stat.

Marx roust burgermeister starb am andren tag nach vitte vnd modestj 1524 jar.

Gerold meyer des richs vogt starb ano domi 1518 jar zu mitternasten.

Felix schmid burgemeister starb uff vitte vnd modesty 1524 jar.

Hans schwend her heinrich ritter selgen sun starb juug ward nit alt

Vorich schwend starb vff zinstag vor simmen vnd jude tag im 1526 jar.

Hans keller am ryndermarkt zum steinbock starb vff den vij tag mertzen 1526 jar.

Gerold edlibach (von Sohnes Hand:) vnn ist min vatter gerold edlibach gestorben im 1530 jar vff den acht vnd zwentzigosten tag ougsten vnd min mutter die wz sin bussfrow starb vor jm ouch 30 jar vff den 25 tag hornung.

Her hans clotter vnder obren zünen starb jm jar als man zalt 1529 jar vff den sechten tag wintermonat nach aller helgen tag.

Meister courat hoffman chorherr zum grossen münster zum bracken.

Her hans scherer fruhmesser zum grossen münster.

Meister heinrich schmidly seiller jm niderdorff.

Item so sind dise nachgeschribnen psonnen junger vnd elter gewesen vnd nit alle ju dem obgemelten jar geboren vnd min guten herren und gesellen sind gewesen.

Rudolf äscher burgermeister starb vff sant thomas abent jm

Tomnicus frowenfeld, ludwig steinbock.

Vorich felix vnd her hans sins bruders.

*) Hinten im zweyten Theil dieser Bibel steht: Anno domi m.cccc.lxxvij jar do koufte jch gerold edlibach da alt vnd nuw testament vnam vij gl. an güthen etscherbüxren so je lx für ein rintschen guldin ost. vnd wz dazumal amen ju einislder hoff. (Die Bibel steht auf der Stadtbibliothek. Rep. Bibl. Nr. 46. Es befand sich unter dieser Note ein grosses gut gemaltes Edlibach-Wappen, welches aber seit kurzem [1815] weggenommen ist).

Jakob kopf vnd hans sins brüders.
 M. hans widmer, jakob stuckj, ludwig steinbock.
 Lux zeiner glaser, michel rät sidensticker.
 Erhartt mejer im niderdorff starb uff der uogty zu gruuingen.
 Hans hältziner min nachbur.
 Docter cunrat turst arett zürich.
 Petter flismer, hans stemely.
 glaser, cuonrat von wil.
 Hans siber uor rünwegertor.
 Burkhart schöman der korherreu knächt.
 Nicklaus uon kam vnn her cuntz mins nachburen.
 Meister heinrich götz seiler.
 Meister hans wunderlich fischerkouffer.
 Jörg rubly grempfer, hans osterricher zum baredis.
 Junghans mullyman öllmacher.
 Wilhelm tünger vnd nicklaus sins brüders.
 Ludwig amen statschriber vnd hans sins brüders.
 Johans gross vnderscriber vnd darnach statschriber.
 Cunrat von cansen butmacher vnd wattmann min nachbur.
 Hein blüwler schumacher wirt zum kindly.
 Herr docter peter holzrütj von melingen artzet starb ano domi 1526 uff den 12 tag merzten.
 Casper fug von baden statschriber vnd joachin von grüt vnderscriber.
 Casper murer uon basel, Hans vnd jörg kiell.
 Jacob murer uon grüningen. Her heinrich bürtiman lipriester zu wald.
 Meister jacob lubiger kürsuer.
 Jös ossenbry. Hans hintzschedler bed mine nachburen.
 M. hans schlinger und cunrat rechberger kanttengiesser.
 Hans widmer im münsterhof min schwager.

Hienach die gütten senger unn mtisten. (Artisten?)

Heinrich und hans imegg gebrüder.
 Hans büselman. Hans asper goltschmid.
 Felix von kapel, ann non waltzhütten.
 Hans günthart genant dienst, vly kleibly kuttlar.
 Stäffen erlisholtz vnd adelheit sin schwester.
 Bernhart senfly vnd baschon renninfeld.
 Felix amen satlers.

Her friderich
Her baschion { mösser gebrüden vnd bed orugnist (Organist?)

M. hans blochholtz harpfynist vnd andre vil mer der ich uergessen hab.

Gott helf vnser aller sellen amen.

Hans efinger miner tochter anna (Mann) starb vff den vj tag aberellen wz uff s . . . vnd
uff den xxviiij tag des obgeschrib . . . starb ouch sin sun hatt. efinger im an m.v^cxxviiiij.

In dem zweiten Theil dieser Bibel findet sich folgende Nachricht aufgezeichnet.

Anno domi m.iiij^clxxxviiiij jar da was der gross vffloß als man die bund dott allenthalben uff
dem lant in der statt zürich gericht vnd bietten vnd ouch die gemeind für dz rathus luffend als klein
vnd gross rät bin ein andren sassend vnn übel vnd nüt jnn mim bedunken wol der zitt (von? mit?)
der statt zürich gehandelt ward, da warend seckelmeister petter effiner vnn gerold edlebach bede des
kleinen ratz der statt zürich vnd darnach wurdend seckelmeister disse nachbenemten zum ersten
hans engelhart, marx röust, hans keller, herr wiss, jacob meiss, jacob stapffer ritter, heinrich rouchly,
jacob äscher ritter, domincus frowenfeld vnd aber herr wiss alt burgermeister tiedhelm röust jacob
werdmüller hans edlebach jorg berger. Bis vff die zit als sich die statt costentz mit der statt
zürich vnd der statt bern (in) ein burgrächt vereintend vnd annamend dz beschach ano domi
1527 jar.

(Später hinzu geschrieben:) hans escher, heinrich raan, bernhart von kaam, hans heinrich spross,
bernhart sprüngli, hans lux escher, heinrich thoma, cunrat escher, mattis schwerzenbach.

Aus Ludwig Edlibachs Chronik in der Zollerschen Bibliothek.

Auf den 16 tag meyen anno domi 1506 jar ward der erst stein zu griffensee vf der matten an
die kapell gelegt, und darnach als man zalt 1507 jar vf s. cunrat tag gewycht, beschach alles vnder
vogt gerold edlibach, als er vogt zu gryfensee was, und gefallt die kilchwiche vf den suntag laetare
zu mittenfalten.

Nachricht von dem Schlosskauf zu Frauenfeld, vide Eileitung pag. xii.

1536 vf den letzten donstag im mertzen fieng man an den silwald voder dem aidern silbüsi
abbawen, das han ich hans edlibach selbs gseen und kombt man zu hundert jaren vs, oder noch eber.

Aus dem Passionsbüchlein Gerold Edlibachs.

Anno dmni 1524 vf den heiligen wienachtabend, da stellte man vil gesangs ab zu mette, in
amptern, zu vesper, gumpet (complet) und andern ziten, die vormalz zürich und in der ganzen chri-

stenheit brucht vnd loplich verbracht wurden. gott dem herren vnd siner würdigen mutter der jungfrauen maria zu lob, abgestellt.

Item es ward ouch das fest der jungfrau marie der mutter gotz nüt mehr begangen. der liechtmess mit weiben der kertzen und kreutzgängen, wie vor in aller cristenheit brucht war.

Als man am palmtag mit grosser process vf den hof mit aller priesterschaft von den drey pfarren gieng und dem herren zu lob mit grosser andacht schoss den halmen, und dergleichen ander prozessen und krüzgang zu pfingsten vf den hof mit allem heilbum von den drey stiften vnd den drey orden, desgleichen die fart gen einsidlen mit dem opfer der kertzen vnser frauen, auch gen altstetten, vf den zürichberg, zu sant gilgen und ander creutzgäug durch das ganz jar zu den vier bochzyten und das loblich fest corpus christi mit der octav und umgang der prozess das sacrament zu tragen, als abgetan, wie dan das in aller cristenheit allweg der bruch gewesen was.

Vnd desgleichen erkannten sich klein vnd grosse rät zürich alle gebildnuss, als das crucifix, die bildnuss der würdigen mutter gottz der jungfrouwen maria, vs den kilchen und clöstern ze thun, vnd desglich alle bildnuss der lieben heiligen.

Vnd in disem jar fiengen vil pfaffen an wiber zu nehmen zu der eee und hieltend wenig priester mess und luffend die münchen und nunnun vs jren clöstern und gieng wild in aller welt von geistlichen und weltlichen lüten.

Item in disem (Jahr?) starb min her bürgermeister felix schmid am andren tag als man die helgen hild vs den kilchen tad, das was vf vict und maden abint, und worndes starb ouch min her burgermeister roust auf viet und modesti.

In disem jar ward auch die kartus jtingen verbrennt.

Item es gieng auch die främess ab und das bichten, item alle gerpten (grebten?) sibenten, drissig und jarzit und das lüten den lichen. Item man verkünt auch kein heilig zyt mer noch helgen tag an den kanzlen. Diss alles beschah e jm obgemelten 1524 jar.

Item man töft ouch in tütz (deutsch) die kind on krisene und löfkertzen. man brucht kein gesegnet saltz noch wiewasser es wurden alle ampnen aus den kirchen gethan und vs den beinhüsern die liechter. Item man firrich (fersieh verriecht?) ouch wenig lüten mer mit dem sacrament noch mit dem helgen öl.

Item man fieng ouch an in den vasten fleisch vnd eiger zu essen. das sollte nüt sünd sin, vnd fastet wenig lüt mer, weder die fronvast noch ander gebotten tag als vor, vnd ward von vil lüten die heilig mess gar verachtet und grob darzu geredt, und bat gott nüt mer für die seelen. Item es firret wenig lüt den heiligen mer.

Item pfaffen münch vnd nunnun namen als einandren zu der ee und liessen jre blatten verwachsen und zugend härt und bekleiten (sieh) wie die leigen mit schwertern und nüt als priester.

Anno xxv jar. In disem jar wurdent auch die stül zum grossen münster da vnden vs der kilchen tan vnd vf sambstag nach bartol. wurden die predier und augustiner herren alle zusammen tan zn den haarfüessen, desgleichen beschach es mit den frouen clöstern in und vor der stadt ouch und wurdent pfleger darin gesezt.

Vf s. lucien vnd da um schlisse man die greber s. felix und reglen und ouch etliche altar vnd

vf die krummen mitwuchen hatte man zürich die letzte mäss und ward der tisch gottz vgericht und das sacrament und das heilig oel mit samht andren gezierten vs den sacristigen genommen und alle altar so noch in den kilchen warend, wurdent entplozet und alle vij zyt weder mer gesungen noch gelesen und alle bücher vs dem cor genommen vad verwüestet, und im obgemelten xxxv jar was aber ein disputaz von der töuffer wegen.

Vad darnach vf s. ottmarstag do ward erkennt von minen herren das man die grabstein vs allen kilchhöfen thun sollt in einem monat oder der buwmeister sollte die zu gemeinen handen nemen.

Anno 1526 den 7 tag merzen starb johannes keller zum steinbock am rindermarckt gott helf siner seel. Amen.

A n h a n g.

Aus einem Folioband der Leuschen Handschriftensammlung, betitelt: *Collectanea Turicensia Ecclesiastica* p. 557—576. (Stadtbibliothek MSC. L. 104. S. 557—576.)

In der zitt als man zalt von der geburt vnser herren 1520 jar, vff den einlisten tag dess monet Decembērs der wz uff ein samstag da ist meister Uorich Zwingli vom bropst vnd capittel der stift zum grosen münster Zürich erwelt zu jrem lipriester vnd demnach uff den xxxj tag Wolffmont von jnn bestallet Gott walt sin &c

Vnd im obgemelten jar erhüb sich vnd stüde uff ein nüwer glöb von vil doctores vnd magistren vnd wurdent allerleig nüwer sectten vnder jnnen allen uff erstan dz eyner schreib diss der ander das vnd selten keiner wie der ander, dz kam alles in die trickeryg vnd wurden uil wider wertiger büchly gemacht die nüt zusamen dientent, also dz der gemein mensch mann vnd wib jung vnd alt, schier in aller welt gantz uerjrrt vnd uerwirt ward dz niement wust wz er glöben (soit) dan jrre trucktad (tractate) vast wider einandren warrend ja vill arttiglen vnd stucken &c vnd nampt man zum ersten den nüwen glöben den Luttersch glöben vnd ander den . . (unlesbar)

Diss sind etliche doctores vnd magister die wider einandren sind &c

Doctur Mats Luder	} <i>dess alten</i>	Viricus Zwingly Zürich
Doctur Erasmus Rottertam		Meister Uorich uon Hutten
Doctur Murner		Meister Jeronimus Schürpf
Doctur Hess Bredersorden		Doctur Huschin
Doctur Faber fcarj Costetz		Doctur Baltiser uon Walzhütt
Doctur Egg		Ein töuffer
Doctur Andre Carlystatt		Jud Löw uon Basel Zürich
Doctur Jodacus Brepster		vnd ander mer die ich nüt
Doctur Phillipus Melanchton		weiss vnd nennen kan &c vff der
Johann Dölcker vnd		widerparten &c

fil andren dess alten glöben &c

(Pag. 2.) Item dise doctores vnd maister alle warend inn nüt einhelig mit einandren, vnd kuuckend in fil arttiglen vbel zusamen des glöbens halb, vnd ouch ein andren nüt wol uerstan dz mercken kondent, vnd besunder die schlechten vngelernten priester ouch lipriester vnd bredicanten, die nüt zum aller scherpsten gelert warrend &c

Vnd sin diss die artigel darin sy span
hatten wider ein andren &c

Der erste von der Maria der wirdigen müter gotz dz etliche doctores vnd maister nermeintend man sölte sy nüt anruffen in keinen nöthen, noch anbetten vnd eren &c

Der ander dessglichen keinen heligen ouch nütz anruffen weder mit bett oder mit firten vnd opfer dan sy nütz uermöchtent &c man sölt anlein Got anruffen &c

Der fier artickel wz von der lieben sellen wegen dz man dennen ouch nütz bedörfit noch thüe weder nit messen singen lassen noch opfren noch gebett vnd allmüsen dan kein fexfür nüt werre, dan Gott het vuss all mit sim tod erlöst vnd gnüg für vnsser sünd gethan &c

Zum fierden wz uom frigen willen, da uermeintend etlich toctores vnd maigister dass der mensch den nüt hette, so waren etliche toctores vnd glerten uast darwider vnd macht vil vrüw als man dz jn fil trucktatten fint &c

Zem fünften vnd sechsten articlen von zenden gros vnd klein von rent vnd gült vnd zinsen &c

Zum sibenden von erbgütren wisen räben vnd äckren von fischentzen jn flissend vnd bächen jn sewen vnd wigren bracht fil vrüw uff dem land vnd in stelten &c

(Pag. 3.) Von vogtharren lütten vnd eignen uermeintend etlich toctores vnd gelerten, dz niemenn eigen sin sölt, vnd ouch jrren herren vnd obren so sy wider sy wibent oder mannent kein straffgelt vnd vngnosame schuldig zu geben sin söltent, sy söltind ouch nüt jrren herren vnd obren kein tagwen noch lipin (tebding) stür weder hünner schuldig sin zu geben vnd nach jrrem tod keinnen val disser artigel bracht fil vrüw &c

uff wienach von enderung der zitt mit mess haben singen vnd lassen

Ano domini 1523 jar. diss jars vssgangs vff den heligen wienäch abint vnd tag da beschachend Zürich zum grossen müster vnd andren kilichen vil grosser endrunen mit singen lassen vnd mess haben so die priester nit mer tadent von der geburt cristj vnd giengent vil colecten vnd betten jn den siben tagzitten hin vnd ah die man vormalss als lass vnd sang vff die wienlichen hochzitt die octaff uss als mit der epistel noch ewangelium als vor, vnd sprach man es werrind als nun (dur) vnnütze ceremony dess bapst vnd der cardinalen bischoffen vnd äpten vnd anderen geischlicher menschen dant, vnd vil der dingen vmm den gü erdach⁽¹⁾ als uillich warr sin mocht &c

vff liechtmiss

Ano domini 1524 jar da ward das loblich uest der hochwirdigen müter gottz der jungfrowen Marie der liechtmis nüt mer begangen weder mit singen lassen vnd mess haben wie vor, weder mit der wiechung der kertzen vnd liechren noch mit vmgan der prottzses vmm die kirchen das ward alles vernuten vnd abtan also zwuschend der wennäch vnd der alten vasnacht da ward die welt röw vnd vngotzförchtig &c

(Pag. 4.) als die drey läsmeister zu denn dry örden wurden abgestellt zu bredigen &c

Im obgemelten jar jn der uasten wurdent ouch abgestellt die drey läsmeister zu den iij örden zun breideren zu augenstirn vnd den barfassen die alle dryg gü bredikanten geachtet wurdent von uil geischlichen vnd weltlichen lüten vnd dem gemeinnen menschen wol gefelend, vnd an jr stat gestelt vnd than Uorich Zwingli zum frowenmüster der Löw Jud lipriester zu sant Peter am Öttenbach vnd Casper Gross zu brediner &c

als man anlieng fleisch ässen vnd wenig mer vasten &c

Item man fieng ouch an in disser uasten obgemelt fleisch hünner uogel eiger vnd wz jederman gelust zü essen vnd wer ess nüt essen wol dess ward uerspottet, vnd uastet wenig lütten mer weder die fronfasten nach ander gebottnen tag vsner frowen vnd andre gebottne tag dan uil lütten uff den bann gar nüt hattend &c vnd empfiengend uil lütten dz heilig sackriment ungebichtet vnd sprachend etliche predicanten vnd pffaffen es werre nun ein nüsselbicht vnd vmm geltz willen erdach(t), vnd ein jeclich mensch sölte Got dem berren mit gantzer rüw vnd lid sin süud bichten diss werre genügen vnd bedörfte kainer andren bicht nüt &c

vomm hochenn donstag wie der begangen ward &c

Vnd als man uff den hohen donstag zum sacrament gieng, da kament man vnd wib an (ohne) stürtz vnd menttel auch jung vnd alt dahar vff dz aller costlichest vnd besunder die frowen vnd töchren in jren hüpschen schubenn vnn lancken als verbremt dz gefül mit gütem mit gütem ruckfech vnd schinfech vnd mit andrem gütten gefül oder mit kostlichem sammet tamast satinet oder anderer siden da oben vnd vnnen es werrend vnder rüch beltz vnn schuben uff dz aller best, als weltend sy uff ein kilchwiche oder hochzit zum tantz gan &c vnd gieng niemon vmm den aplos an Öüberg me &c

(Pag. 5.) wie der stil fritag begangen vnd gehalten ward &c

Vff den stillen fritag ward dz bild cristus unsers berre, nüt mer wie uar zu grab getragen, vnd batt man nit mer für die stätt der cristenheit wie for vnd gienge niemet gan Kusunach vmm den aplos dz was alles hin vnd ab vnd galt als nüt &c

von dem balmtag &c

Vnd als man alle jar uff den hoff gieng mit dem Bild vsners berre Ihus Criste von den dry pfarrkilchen vnd Got zü lob den balmenn schoss mit dem gesang gloria laus vnd andren melidien Got zü lob mit grossem andacht dz ward ouch hin vnd abgethan vnd für ein unnütz zerimony geachtet vnd fürbin kein balmen mehr gesegnet &c

als man die fartt gan Einsidlen abted &c

Vff den sibenden tag dess manet Meyen, da erkantent sich min herren von Zürich die fartt ab gan Einsidlen zü unser liebén frowen Maria der mutter vsners berren Ihus Cristj, dz doch ein schöne loblich prozess wz vnd von frömden lütten wol glopt, dann von jedem huss ein gewachsner man gan müss die sich an der zal traft ob xv^r man anne priester vnd orden berren derren ouch fil warrennt, vnd ouch niemen wust, wen vnd wie die uff gesetz(t) vnd worden sye, ist wol zu denken nüt vmm klein vnd liederlich ursach, besunder in grossen angsten vnd nötten vnsren altforderen, item disse fartt beschach alle jar uff montag nach dem heligen pfingsttag vnd mit dem offer vsner lieben frowen item disse fartt ward nun ouch abgethan vff den tag wie obstat dz gefel ein wol dem andren übel Got schike es zum besten amen &c item dz offer wz ein wächsine kertz die wag

(Pag. 6.) vom vffart tag

Item der vffart abint vnd der tag die wurdent ouch schlechlichen bogangen mit singen lassen vnd mess haben vnd am tag nach imbiss kein non gebept vnd das bild vnsrer herren nüt mer uff gezogen wie uon alter har der bruch gewesen ist

vom helgen pffingtag

Vnd wie obstatt also ward ouch der heilige pffingstag ouch geeert als an ein andren schlechten sunntag &c

von der prozess uff den höff

Vff mitwuchen jn der fron uasten zü pffingsten gienge man alle jar uff den höff mit allem heltum so in den drey pfarreu vud dryen örden warend mit allen priestren weltlich vnd geischlichen es werrind weltlich pffaffen vnd münch, vud truge man da der lieben heligen sant Felix vnd Regleu mit andrem heltum wie obstat die jnn fier grossen särchen vnd fier kleiner särchen mit sampt andrem heltum lagend vnd näbent den särchen hatten die zwölff zunft jeeliche fier koschlichen kertzen mit gold wol vergöltt derren ob den lx warren anne andre kostliche din(g) als mustrenntzen silbrin brustbilder höpfer ouch in silber gefaset siberin särch kelch battenen vud wz zunn altren gehort dess fil wz, au koschlichen mess gwand korkapen altertücher dess ouch uil wz vnd die alle gestickt mit berliu vud edlem gstein die mäss gwand warend alle uon guttem samet tamast kermmesin vnd atliss vnd die minsten von schamlt jtem ess wurden ouch fier zelten uffgespannen vnder den drigen hattend die dry örden vil messen vnd vnder der fierden hat mann ein gesungen ampt vnd vndrem abpt ein koschlich bredig dz taden der dry örden herren einner an wellichem dan dz jar wass, vnd nach dem ampt dz uerzoch sich biss uff mittag so gienge man wider heim ab dem höff &c

Item disse prozess ward nun ouch abgetan jm besten, dz min (Pag. 7.) herren uermeintend dz uil grosser hoffart von wib vnd maunen erspart wird vnd uil unnützer reden vnder wegen blibe als war wass &c

als die crützwuchen abgieng

In dissem jar da gienge ouch uast die erützwuchen ab, dan wenig lütten nütz daruff hattend vnd mer vnnützes geschwatz triben den gebettet ward, vnd ander alle fort vnd crützgeng ouch da gienge niemen me den die priester &c

von der kartuss Ittingen &c

Item es ward ouch in dem jar dz gotzhuss die cartuss Ittingen verbrent darum dau etliche personen von vnsren eignosen zü Baden an lib leben vud güt hertenklichen gestrafft wurdent

als das uest corpri Cristj abgieng

In dissem jar ward dz uest corpri Cristj, dz vnsrer eltren höch geeert vnd geacht habeut mit allem singen vnd lassen vnd vmgen dess sacrament der proses vnd die octauff us zü allen zitten

nüt mer harfür vff die alter getan noch darmit keinen sägen den menschen geben &c vnd ouch hin vnd abgethan &c

von der mess vnd bildren

Item nach uff Vitte vnd Modestj erkantend sich min herren von Zürich klein vnd gross rät in jrren stat gerichteten vnd gebietten, die bilder in vnd uor der statt vss allen kilchen zü tün, vnd ouch die crucifix ab allen torren an der statt dessglichen an der klöstren torren ouch wü die student &c vnd nam ouch in dissem jar die mess uast ab dan welle alt priester mess hattend derselben ward uerspottet vnd für messknecht vnd hergotzfresser geachtet vnd giengend in der zit die mettinen ouch uast ab dz uil vanützer liederlicher pfaffen nüt me darin gieng vnd hübe man selten kein frümess mer &c vnd ward ouch nachlassen von minen herren dz ein jeder sine bilder heim in sin buss nämen mocht &c

(Pag. 8.) In disen tagen wurdent von den priesteren drigerleig messen gehalten etliche nussent (genossen) dz sacrament vnzurtheilt also gantz, vnd etliche liessend uil colecta vnd anttiffen (antiphonen) vs die sy nüt lassend vnd etliche hattend mess wie uon alter har &c

von iijerleig messen vnd uerrichtung der lüt

Item man uerricht in dissem jar die krancken menschen wenig mer mit dem sackriment vnd heligen öl in hüsren es bescheche dan heimlich &c

vom töff vnd sägen dess saltz vnd wiewaser vnd bekleiden

Item man töfte die nütgeborenn kinder nüt mer dan jm waser ane crisem saltz vnd andre cerremony item es ward ouch kein wiechwaser noch salt am suntag mer gesegnet vnd sprachent nütwe presicanten es werrind als unnütze ceremony &c Item sy töften ouch die kinder anne über-röck vnd stüllen (stolen) vnd gabent die lüt in der e züsamen vnd seitend dz gotz (wort) ouch an den kantzlen bekleidet wie die leigen &c vnd zugend der mertel alle lang bärt wie die aceten

von aller sellen vnd helgen

Item in disem jar als man zalt 1524 jar da wart das uest aller lieben belgen am abit mit der sellen figil vnd andren gebeten dess glichen moranedes weder mit singen läsen noch mesen läsen vnd singen noch mit der fissitact (visitation) den selen nüt über jr greber gangen vnd war(d) wenig den sellen durch Gott geben &c vnd ward als uon den predicanten dem gemeinen menschen für unnütze ceremony die nützt sölten fürgeben dz sy den selen nützt nützt werrind &c

die ander erkantnis von der bilder wegen &c

Vnd als sich fil menschen der bildren halben vnrüwig machtend dz man die götzen nüt uss den kilchen vnd in den bildstöcken vff den strassen hin vnd weg ted, der erkantniss nach so sich rät vnd burger uor erkent hettend wie ouch for stat, vnd vff dz erkantend sich abermalss klein vnd

gross rät dz man alle bilder vnd götzen vss allen kilchen vnd ab allen torren vnd lantstrassen in stöcken von stunden an sölte hin vnd abtün, dissess beschach uff Vitte vnd Modestj im obgemelten jar, vnd uff dz wurdent uon allen zunften lüt uerordnet disser erkantniss vnd vrtell ouch von kleinen vnd grossen rätten uss zü richten &c

(Pag. 9.) Vnd ist nüt minder als man in den selbigen zitten vnd tagen sagt dz etlich der zugebuen sy werrind dan von kleinen vnd grossen rätten mit den bildren äben grob vnd uast ungeschicklichen handletend, dz man doch in kurtzen jarren von vnsern altuorden vncristenlich geacht vnd nüt ann merckliche büss an lib er vnd leben vsgannen werrind, item ouch derselben fil die so gar ungeschicklich handleten an jrrem lib läben er vnd güt abgengen vnd wenig glück hattend &c

von stülen in den kilchen

Item vnd da nun alle bilder vnd götzen zum grosen münster vss der kilchen vnden vnd oben uff dem gwelb grumpt vnd hinuss than warrend, da tede man dass münster vff da luffe yederman darjn vnd brach ein jettlicher sinne stül da vnden in der kilchen sinne stül ab vnd trugend die heim vnd zur (zerre) einner dissen der ander einnen stül vnd in ein halben tag wz kein mer in der kilchen vnd gienge wild zü dz beschach uffritag nach Vitte vnd Modestj im 24 jar

als man alle münch zun bredier vnd augenstineren zu den barfüsen züsamen fürt,

Vnd uff samstag ouch im obgemelten jar, da er(k)antend sich min herren klein vnd gross rät dz man alle münch zun bredier vnd augenstineren züsamen in das closter zun barfüssen thün sölt, vnd dz beschache nun uff den obgeschribnen tag, vnd demnach da wurdent bede clöster brediger vnd austiner heschlossen vnd mit lütten uon beden rätten besetzt vnd als man damals sagt so ward mit tössen vnd brassen wenig gepart vnd lüde je einner denn andern so dan die priger vnd pfleger gern hattend vnd gienge im suss zü &c

(Pag. 10.) als man den töffstein zum grossen münster hin vnd abschleisch &c

Vff donstag nach Sant Nicklus ouch im obgemelten jar, ward abgeschlissen der töffstein der da anne allen zwiffel vil hunder jarren dz niemen wol uerdencken mocht der stund bin der sul die dz gwelb vnd den altar corpi Criste treitt da hinden der mitte der kilchen, vnd ward gesetze(1) für dz grab vnser herren da man vs dem kor die stegen in der zwölff botten kapel gatt, vnd selbig grab ward ouch mit dem costlichen werck dz er(st) nüt bin zweig oder dry jaren gemach(1) ward hin vnd abgeschlissen, dessglichen der zwölff botten alter ouch vnd ein nütwe tür gemacht &c

Als die begreptniss beder heligen sant Felix vnd Räglen abgeschlissen wurdent

Im obgemelten jar vff Sant Lucien Oüligenn vnd Sant Jost abind da ward Zürich uon klein vnd grossen rätten erkent die begreptnis beder helgen obgemelt Felix vnd Regulan die lange zitt der stat Zürich pattren gewessen warren vnd uon allen menschen hoch geeret, dz man die ouch söl hin vnd absch(1)issen, die da erst nütwklich in kurtzen jarren von fil fromer lütten mit uergülten costlichen

taffen vnd sidinen tücher jrre sârch verdeckt ob den greben, ouch allwegen brunnend xij zwölff amplen wen ess tublex vnd samstag nächst warent disse begreptniss wart gar vnd gantz geschlissen Gott waltz sin

von brenneren die da vmgiennent

Item in dissem jar uerbrunnent fil hüssren zu Winigen vnd an andren enden, vnd seitte man wie lüt werrind besoldet sömlich zü thün, vnd hatte man uil übler zitt vnd uil costens allen thalben mit wachen vnd süchen jn welden diss werth wol vff ein halb jar

(Pag. 11.) Aber ein erkanniss der ältren halb &c

Vff samsstag nach Luci vnd Tottilie vnd Sant Josts tag ðch im xxiiij jar erkantend sich aber mals min herren klein vnd gross rât, die älter so nach jn den kilchen stunden vss den kilchen zu schlisen vnd weg zü thün &c vnd also ward zurbrochen sant Felix vnd Räglen alter Sant Urslen alter Sant Sebastians alter, Sant Bläsius alter vnd der alter vnsere frowen kintbetty

Ano domy 1525 jar als man die mess Zürich abkant

Ano domi 1525 jar an einnem mentag jn der balmwuchen erkantend sich aber klein vnd gross rât dz man hinfür nach der krumen mitwuchen jn mir herren stât Zürich ouch jn jrren gericht vnd bieten keinn mess weder mit singen vnd lassen haben sölt, vnd dz warde mit wenig henden ein merss &c

Als die leste mess vnd passion gesungen wurdent

Vff mitwuchen ward die leste mess vnd pasion zü Zurich gesungen vnd gienge die mess gar hin vnd ab &c

vom tischt Gott ward angefangen vnder Uorich Zwinger

Vnd morne dess uff den hohen donstag da warde der nûw tischt Gotz uffgericht, vnd dz brüt vnd der win vnder das volck ussteilt dz gefiel eim wol, dem andren nüt, wz jn derselben zit jn fil lütten ein osterpil &c vnd kam ouch das consistorium gan Zürich

als uff obgemelten tag uil luten nach dem alten bruch lassen brichten &c

Item ess liessend sich in derselben zitt vff den tag fil man vnd wiber uersâchen mit dem heligen sacrament nach dem alten bruch wie uor, dan ess klein vnd gross rât vff diss jar nach glassen hattend den priestren die lüt zü uersechen dero uil warent &c

(Pag. 12.) als mûnch paffen closerfrowen brüder vnd baginen vss jrren clöstren vnd hüssren lüffend

Item in disser zitt lüffen mûnch paffen vnd brüderen, ouch nunen schwestren klosterfrowen vnd

begeinnen. vss jrren klöstren vnd hüssren vnd namen paffen münch brüder die closterfrowen nunen vnd beginen ein andren zu der e, vnd gienge wild zü &c

vom sacrament als manss uerlor

Item ess kam ouch dz heilige sackriment diss jar nor vnd nach dem heiligen ostertag bin acht tagen in den dryen pfaren der lütkilchen vnd ordnen man vnd frowen vss den sacrinment hüslin mit sampt dem heiligen öl dz der mertheil lütten nüt wustend war oder wühin es kam vnd fragt ouch niemen wer es than hette &c vnd warde fil brucht dz nütz solt &c

von sant Barblen kapel vnd lütten

Vff sant Pongracus tag jm abgemelten jar fienge man an die kappel for dem tor uff dorff zü schlissen die in sant Barblen er gewicht wz vnd die glöglin dar uss vss dem helm gnomen, vnd gienge ab dz man nünen für dz wetter noch keinnerley mer lutte es schnitte (oder regnotte &c

vom brüder huss im Neseltan vnd andre hüssren der brüderen vnd schwestern allenthalben &c

Aber in disem jar ward abgeschlisen dz lustig¹ bruderhuss jm Nesseltall darin den gewonlich siben brüder oder acht, die der krancken lütten wartend wü man jr bederft dz ward dem spital Zürich geben dz uerkouftend die spittolssmeister mit wüssen mir herren von Zürich dz ward geschlissen vnd anderre brüder vnd schwesterhüsser ouch abgethan vnd; geschlissen der clusen fil waren &c

von glogen vnd mössinnen kertzstöcken vnd büschen

Vnd als man sagt da wurdent vss den glöglinen vnd den grossen kertzstöcken die möschin warend büchsen vff die türn zü der wer gossen &c

von den predicanten in vnd uor der stat

(Pag. 13.) Vnd als dann jnn dissem vnd andern vergangenn jaren Zürich vnd andern enden gericht(en) vnd gebietten von etlichen predicanten fil reden an den cantzlen brucht wurden vnd besunder dz sy an keinem ortt in der geschrift fundent, dz man den zenden schuldig zü geben werre dan anlein den bischoffen vnd werrent die pfarer die dz wort Gotz verkuntend vnd nüt den clöstren nach andren lütten weder edlen noch vnedlen geischlichen noch weltlichen dessglichen von rent gült vnd vnbillichen zinszen dessglichen von eigenschaft der lütten dess libs, von stüren fellen vnd glässen da ware man nütz schuldig weder tagwen noch hünner zü geben, weder äpten prelaten edlen vnd vnedlen vnd dennen die das alles aber so unnützlich verändind vnd uerbruchtend, es werrind bapst cardinel hischöff äpt bröpst paffen münch vnd nunen niemethin ussglassen Item dz alles von fil vngelettert bredicanten jn vnd for der stat an den cantzlen vff dz allergröbist an den cantzlen dem gemeinen man fürgeben ward, dz nun ze besorgen ist dz ess die warheit werre sye &c

als man die kilchenn vnd closter enplünder⁽¹⁾ vnd zü der stat handen genomen ward &c

Ano domy 1526 jar da namen min herren von Zürich zü gemeiner stat handen uss beden stiftten vnd uon sant Pette^(r) ouch den fünff clöstren zun bredier augenstinren barflossen an Ottenbach vnd sant Frennen jm sämling ouch uff dem land in jrren grichten vnd gebieten vnd pfärkilchen, vss allen sacristigen von kelich pattenen mustrantzen von silbrinnen krützen särchen vnd mustrantzen dess uil uon edlem gestein vnd berlin kochlichen versetz⁽¹⁾ vnd helffenbein kostlich gemach⁽¹⁾ wz. darin den uil der lieben helgen gebein gelegen warrend &c ouch vil cöstlicher alter tücher vnd messgwand die alle von gütter siden vnd mit berlineu vnd edlem gestein die krütz darvff gestickt dz man für ein mercklich güt schatz⁽¹⁾ &c

(Pag. 13.) Vnd von den messgwand corkapen corröcken vnd andren dingenn wie ein priester mit eerenn uff ein helgen hochziltlichen vber alter so er mess haben so er dass ampt singen selt gan vnd dem gotzdiens zugehört wz allre gnüg da, desglichen für-alter von dem Brugunschen hertzogen vnd guldinen corkapen vnd ouch swartze messgwand mit guldfamen vnd der helgen särch ouch also bedeckt die zü Granssen gewunen warrend ouch dess cardinalss von Sitten messgwand corkapen vnd tücher vmm vnd ob dem alter vnd altertücher wz kochlichess was ward vff dem köffbuss jn den kamren verkouft, vnd dz nachgütig luderwerch vndrem helmhuss vnd als man sagt beschachen vnglich köuff &c vnd uss der siden aller ward glöst xiiij gl. vnd daruss most man zahlen vz die uerordneten von minen herren vnd die gantmeister verzert vnd vertöst vnd ander mit jnn dz traft ein erbry sum dz wenig geltz vber ward &c vnd als man sagt wurdent uss den messgwand uil mansswamlen vnd den frowen uil balss geleren gemacht vnd uerbrämt vff die röck vnd schuben &c vnd den disen blunder uerköflend jetlichen x guld gab man für sin lon &c

als alle bücher uss dem cor zum grosem^(münster...) &c

Vff mentag nach dess heiligen krütz tag vor vnd nach zü herpt ouch jm obgemelten jar da wurdent den priestren zum grüssen münster als si die uesper vnd gumplet gesungen gesungen hatten, alle gsang büchere daruss dan die vij zitt vber jar sungen ab den bulch^{putz} brettler vnd jn stülen von den uerordneten genomen vnd in die obristen cantzlig beschlossen, darmit man kein zit am morgen oder an abint mer singen kont werder metmen vnd andre zitt vnd also fürhin nütz mer gesungen nach gelesen &c

als dz heltum vss dem fröralter zum münster genomen ward &c

Vnd uff samstag nach der heilligenn junfrow sant Fiden tag ouch jm obgemelten jar, da nament die verordneten dz heltum vss dem fröralter jm kor zum grossen münster mit uil gelechter vnd gespöt vnd büd je einer dem andren daruss dz zü trincken, vnd enewichten den altar, vnd tribent allerleig vnfür der uil wol erspart wer worden &c

vom heltum jm alter gnomen ward

(Pag. 15.) als die bücher uss den liberigen kament

Item in dissen tagen giengen die uerordnneten vber alle liberigen Zürich in dz münster vnd

über andre liberigen in den pfarkilchen vnd clöstren vnd nammend daruss alle bücher die sy fundent jtem die gleriten die sich der bücher uerstündent die meintend dz sy mit xm guldin nüt gemacht werrend, dan sy mit güttem hermet vnd costen geschriben warend, derro wz ein grosser huff die alle uerkouft zurrissen vnd zurzert wurden vnd keiuss gantz bleib &c

wz an silber erfunden worden ist

An silber so dz alles züsamem geschmeltz⁽¹⁾ ist vnd glüttret so uon kelichen vnd batten ouch uon mustrancen vnd crucifieten silbrinen särten brustbildren rouchussren vnd wass der kilchen kleinnot warren ouch plenar uon bücheren vss allen kilchen züsamem kumpt, so wirt erfunden v^lxij marck vnd je die marck vff viij gl. geschetz⁽¹⁾ diss silber ist uermünzet vnd verthan &c

an gold ist erfunden

so ist an gold erfunden lxxxx march gelüttret ouch minder oder mer daruss sind guldin geschlagen vnd all uast ouch verbrucht &c

von berlinen vnd edlem gstein

Von edlem gstein vnd berlinen als man sagt uast fil da gewessen sye, wühin dz kommen oder wie fil man daruss glöst ist, dz ist mir nüt zu wüssen vnd schrib nütz deruon &c

ein früntlich bitt von vnssren eignosen den vj ortten wegen namlichen Lutzern Vrre Switz Vnderwalden Zug vnd Glarich &c

Item vnd als den vnser trüw vnd lieb eignossen uon stetten vnd lendren der zwölff ortten in den nächst uergangen jarren, uor ^(mehr) dann einmal vnd äben fil, Zürich uor klein vnd grossen rätten erschinen warrend, dess Lutterschen handelss halb vnd allerleig ungeschickter reden sich erhübt,

(Pag. 16.) vom tag zü Baden

Vnd da begab ess sich dz uff dess heligen crütz tag zü herpst jm obgemelten xxv jar aber uon den zwölff ortten von unser eignossen ein tag zü Baden in Ärgöw gehalten ward allerleig geschäften halb, vnd da derselb tag vss wz vnd ein end hatt, vnd die botten zurreitend, da kamend uon Baden vnser eignosen von Bern Glariss Sollotur Bassel Schoffhussen vnd Appenzell die vj örter von Baden für klein vnd gross rett Zürich vnd dz wz uff sant Mattes tag vff mentag darvor, vnd brachtend da mit gar früntlicheu wortten vnd vil erbietens ann min herre, vnd dz wz die meinug namlich in dryen stucken vnd articklen zü eeren namlich darumm mine herre zü eeren vnd zü willen werden vnd nachzülüssen item dz erste das wz dz man dz bild dess crucifix vnd die bildniss vnser frowen mit sampt andren der heligen bilder wider in die kilchen tün sölt vnd dz ander berürt dz heilige sacrament an dz man dz ouch sölt lassen beliben, vnd dz tritt dz man widervm die mess hübe es werre mit singen lassen wie dan das vormalss gehalten werre, dan wo dz nüt beschehe so enendactend sy dz minen herren jm aller besten dz si bsortind, dz sich die vj übrigen örter, dess uereintend by üch min herren von Zürich weder zü tagen vnd andren gescheften me zü

sitzen, vnd nütz mer mit üch zü handle haben jn kein wiss noch weg, item disse meinung ward nun von den obgemelten ortten mit fil bitt vnd wortten wol gerett mer dann hie geschriben stat, daruff min herren von Zürich ein nerdanck namend vnd uff dz mal den eignossen wenig zü willen ward &c

von der schlacht zü Grissen jm Kläce (Kletgau) so gräff Rudolff von Sultz mit sinnen burren ted &c

(Pag. 17.) Vff samstag nach aller heligen tag jm 1525 jar da greiff grauff Ruodolff von Sultz sinne vnghorsen horen an jm Kläcke nach bin Griesen vnd erschlugē jrren bin iij^r hunder zü tod, vnd nane jrren uil gefangen uff gnad vnd uerbrant dz torff Griessen wol hab (halb?), vnd leitend sich min herren uast darin zü dess beste zü reden, aber der gräff behübe jm selbs for die redly-fürer zü straffen nach jrren verdiennen, also stach er einnem sinner pffaffen die ougen vss vnd etlichen hüwe er die finger ab, dz bracht alles der Luttrisch gloub &c

von den kinder touff &c

In disser zitt vnd tagen erstund vff zü Waltzhütt ein näwer töff zü Waltzhütt sprach man den widertöff vnd liessent sich uil man vnd wib widerum töffen den brachte ein dochter mit namen Baltiser der töff kam nun gan Zürich vnd an andre end und bruchend ouch den tisch Gotz der machet nun die welt uast vnrüwig vnd wurden uil lütten geisblich vnd weltlich darumm gefangenn vnd an jrrem lib vnd läben hertenklichen gestrafft vnd wurdent ouch Zürich uil grosser tspracoenen (disputationen) von glerten Zürich gehalten dar uon nun lang zü sagen werre vnd von dem touff sye nun gnüg geschriben &c

von grabsteinnen vnd greptnisen &c

In dissem jar ward ouch uerkünt an den kantzlen dass jederman sinne stein ab den greben heim fürren selt, jn einnem manet, vnd wer das nüt läde, so wurde sy der bumeister zü gemeiner statt nemen, jtem ess wurdent ouch fil fromer erlicher lütten begreptnis zurschleit⁽¹⁾ zurrissen vnd abhan, da besorgen ist dz uil mer nid vnd heimlicher hass dz bracht hab, dan gütliche min vnd (unlesbar) dz gewürckt hatten jtem vnd disse sachen uerluffend sich alle jm xxv jar vnd hept sich nun dz 26 jar an alss hernach statt &c

(Pag. 18.) m ccccc xxvj jar von stüllen jnn den dry ördnen als man die abracht &c

Vff den zwelften tag mertzen ja obgeschriben jar erkantend sich abermalss min herren von Zürich dz man alle stöll jn den drigen kilchen sölt abbrechen dess gleichen an Ottenbach vnd samling zü sant Frennen ouch daruss wurden trotten hüsser vnd karrenbüsser vnd bindhüsser darin man fass jaleitt vnd andren wust &c

Item dz alle priester vnd pffaffen wiber söllen nemen vnd münch ouch &c

Vff den zwölften tag wass nach der zitt dess mertzen uff den balntag da ward uerkünt an den

kantzen in den dry kirchhörin Zürich von min herren bot wegen, dz alle priester vnd pffaffen in jrren statt wie die alle namen hetten jrre kellerin vnd junffrowen so bisshar argwenrigen hushablich gessen den werren einandren zur e nemmen söltind in ferzechen tagen vnd mit einandren zu kilchen gan bin verliering jrren pfründen vnd also warren uil junger pffaffen die dz gern tädent, dargegen warrend etliche alt vnd krank priester die dz vnger tadent vnd zugen jrren uil von Zürich vnd uerliessend jrre hüßer vnd pfründen vnd blibent bin alten glöben &c vnd uersach sich ein jede wubin er mocht

von vill lütten die nach dz sacrament enpflegen

Item es sind ouch in dissem obgemelten jar gar uil fromer ersamer lütten von man vnd frowen uon kleinen vnd grossen rätten vnd uon der gmeind von Zürich einer gan Einsidlen der ander gan Zug etlichen gan Baden Wettingen Schlieren vnd gan Far vnd an andre ort vnd end, vnd habend sich da mit dem helgen sackrement lassen uerrichten vnd uersächen nach dem allten bruch vff den hohen donstag vnd dz ist nun von Zürich verboten an ein büß dz der jrren niemen in kein kilchen gan sölt darinne mess hatt vnd dess allten glöben noch sigt

Pag. 19.) wass tag man hin sol firren &c

Im obgemelten jar ward an den dry kantzen in den dry lütkilchen von den dry bredicanten uerkünt wz tagen mau hinfür Zürich man firren solt durch dz gantz jar unum vnd die vbrigen tag alle arbeiten vnd werken &c

Namlich den helgen cristag zu wienächt

Sant Steffane tag

Sant Johans ewangelist tag

Zu ostren den helgen tag

vnd morndess den mentag

Zu pfingen den heligen pfingtag

vnd morndess den mentag

Vnser frowen tag der liechtmess

Vnser frowen tag als sy zu himel vir (ver?)

vnser frowen tag als sy enpfangen ward

aller heiligen tag

vnd aller zwölff botten tag wie die durch dz jar falend

vnd ouch alle suntag durch dz gantz jar vss &c

vnd dz sind nun die firtag so die bredicanten dem gemeinen man vffgesetzt habent &c

von ampellen zum grossen münster

Item wen ess tublex oder samstag war, so brantend ob lxx ampten zu dem grossen münster in kor in der kilchen in beinhüßen vnd allenthalben vor den alteren &c die gengint ouch alle bin vnd ab &c

(Pag. 20.) von allen ältren vss allen kikchen tan wurdet &c

Vnd also vff den fierzöchenden tag meyen ouch im obgemelten jarre beschach die lestze erkantniss von minen herren klein vnd grossen rätten Zürich dz man alle altar zum münster vnd jn allen kilchen klöstren vnd kapellen die noch stöndint vnd überbliben werrint hin vnd abschlissen sült dz beschach ouch &c

Item wie fill aller altar Zürich in der statt gewessen sind &c

Item zu dem grossen münster sind gewessen xxj altar vnd xxiiij corherren xxxiiij caplanen

Item zu dem frowen münster sind gwesen xij altar corheren vnd caplan xviiij priester vnd vij corfrowen

Item zū sant Pettr sint gwesen viij altar vnd xij mit den helferen &c

Item zu den bredyeren xiiij altar vnd xij priester vnd iij epistler iij leuiten

Item zū augenstineren xij altar vnd viij priester iij epistler vnd ij (leviten?)

Item zun barfüssen vij altar vij priester ij evangelier vnd ij (unlesbar)

Item jn der wasserkilchenn vj altar

Item an Ötenbach vij altar waren ob lx closterfrowen vnd zwölf schwestren versicht bredier

Item zu sant Frenenn v altar warend xxv closterfrowen versicht ouch bredier (&c?)

Item jn der ellenden herbrig iij altar versicht (unlesbar)

Item jn spital iij altar hand ein eignen priester

Summarum aller altaren jn der stat lxxxxvj altar

Summarum aller weltlichen priester aller weltlichen lxxxxij

Summarum aller münchen xxx priester (unlesbar)

Summarum aller closterfrawen lxxxxij ane schestren



Druck von Zürcher und Furrer.

